Cod St. Walb germ 4

Nr. 4

Das ist der passion der andechtige ſel
die sich erfreuwt vnd gesehamcht yn dem leide zu
lebe yre gehort Ben Samet

Cod. H Wall
Latin 4

Fone me ut signaculū sup cor tuū cāt

vergr Fakt 8,5

Das ist der passion der andechtige ſel-
die ſich erfreuet vnd geſchauget in dem leide vñ
lebe xpi gehabt Ben Danet [illegible]

Cod. St. Wall
4

151

Nr. 4

me me ut ſignaculū ſup cor tuū cāta

Nr. 4

Sme me ut signaculū sup cor tuū cāta



Pone me ut signaculum super cor tuum etc.

Dyse wort sind geschriben in dem puech der lieb Die spricht xps zu seiner praut vnd sprechen zu teucz also / leg mich als ein zaichen auff dem herez / in dissen worten vermant xps die sel wen er gegenwirtig pey ir in dem sacrament ist das sy dem ingedenck sey seiner grossen lieb die er ir beweist hat be sunder in seinem leiden / des haben wir ein bewe= rung in dem ewangelio da spricht der herr / als oft ir das thwet so thwet es in der gedechtnus meins leidens / in dissen worten so wirt die sel zu dreien dingen ermant / zu dem ersten das sy merck wie der herr geliden hat / zu dem anderen das sy in des selben leidens ergez vnd jm fur ein ietliche swere die ym erpoten ist ein solche ere erpiet die da sey wider die swere die jm erpotten ist vnd jm des da mit danck / zu dem driten das sy das selb leiden ziech auff solch sytten die sy ziehen zu der lieb gotes vnd zu andacht / aber seittemall das die sel so vil hinterns hat die sy ziehen von einem solchen wessen so ge= denckt sy der wort die der herr spricht pit so wirt euch gegeben / vnd darumb pit sy den herre vnd spricht O du aller miltster herr ich pit dich das du mir helffest das ich dein aller heiligstes leiden also bedenck als es dir ist aller lieplichst vnd gefelligst / vnd deiner wirdigen muter mit allen

heiligen aller frolichist/ vnd allen menschen nutzlich
vnd hilfflich vnd allen gelaubigen selen trostlich in ir
pues/ Vnd Darnach merckt sy Dem wer gelidten
hat vnd bekent das es gotes sun ist Der aller höchst
vnd edelst vnd Der junckfrawen sun Der so zertlich
erzogen ward yr schopffer vnd gemachel/ Vnd
merckt auch warumb er geliden hat/ Das ist vmb
iren willen Vnd vmb aller menschen willen/ Vnd
bekent Das sy ein sach ist solchs leidens Vnd von
wem er gelidten hat/ Das geschach von seinen aller
liebsten ausserwelten vnd den er groß guet gethon
het/ auch von Den aller schnodste vnd posten/ Der
engel schön laid von Den verworffensten

Darnach so sendt Dem der herr sein zwen
jungeren Das ist sein genad vnd sein gotliche hilff
zu der sel vnd offenwart yr/ wie er die zwen
jungeren pettrū vnd johanne sant in die stat
jerusalem zu beraitten Die osteren/ vnd er sprach zu
in wa yr einen secht ein gen der da tregt einen krug
mit wasser Da geth ein vnd sprecht zu dem vater
Des hauss wa ist ein hauß Da wir essen die ostere/
vnd yn ward geweist ein ebenme stat O ye zwen
jungeren gotliche genad vnd gotliche hilff sendt der
herr zu Der sel vmb die herberg zu bereiten das
abent essen/ Gotliche genad raumet die sel mit ver
gebung Der sünd/ Gotliche hilff will bestellen was
not ist zu dem abent essen/ Vnd die zwen jung
eren gien in dy stat/ Vnd yn begegent dem einer der
tregt einen krüeg mit wasser Das ist die lieb mit
den liebreichen zeheren Die mitigklich fliessen

von überflussigkait Der genad/ Gotliche hilff spricht
zu Der sel du solt köchyn sein wan du waist woll
was Der herr gern isst/ andacht vnd innigkait sol
die speiß em kunsten Maria dy mueter gottes woll
kelnerin sein/ martha will zu thisch tragen/ Ein
demütigs herez ist die schussel Da der herr auss
essen wirt Ein dürstiges herez nach got ist Das
trinck faß/ vnd also bestellen Die zwen jungere alle
ding Die da gehoren zu dem abent essen Des
herren/ Vnd wenn das die sel merckt so wirt sy
zu hant vmb geben mit frewden/ vnd all kreft Der
sel vnd des leibs begeren den herren zu beherb
rigen/ Die augen Die sprechen wir wöllen yn be
herbergen warm on yn mag vns nichs erfullen/
wenn wir alles das sehen das got nit ist vnd
fragen alle geschopff ob sy vnser got synd so weissen
sy vns allzeit fürpas/ Vnd darumb kumen wir nit
rwe haben es sey dem das wir mit dem himmelte
herren erfult werden vnd da schawen die zaichen
seiner lieb Das synd sein wunden Wie weit tieff
vnd langk sy synd/ Disser rossen stock ist vnser
lüstige engel waid/ Das gehör spricht Dem/ Des
himels ich mit nichte mit/ ich will yn die herberg
geben/ vnd will fleissiglich hören/ wenn er anklopfft/
so will ich yn auff thon/ vnd ein lassen/ liess ich yn
nit ein/ so möcht yr augen yn nit sehen/ Vnd Dar
zu hor ich/ Das er spricht/ er gee vmb hungerziger
vnd dürstiger/ nackender vnd ellender vnd beger
Der herberg/ Darumb ist billich/ Das wir yn beher
bergen/ Die arm sprechen/ dem wir haben den zeigid

vmbfangen, Den vnser sel lieb hat vnd wir wollen jnn
nymer lassen, wir wollen jn so hertzlich, zu der sel trucke,
das er sych von vns nit wirt schaiden, Die gedecht
nus spricht denn, ich will jn beherbergen, wan ich pin
nach jm gegangen, pis in den himel, vnd ich pin nit
jm gegangen, vnd gewest in seinem leiden, vnd ich pin
manchs mall sein weg gefertt gewest, vnd han seins
wessens vil ein genome, vnd darumb so er nun, zu mir
kumpt, so will ich jn beherbergen, wann ich waiß das
er so ein groß guet ist, das ich sein nymant vor mir
gan, das bekennen spricht Dem, jr all last ab, wan
der herr muess pey mir beleiben, vnd das ist pillich,
wann das jr all den herren liebt das hab ich gemacht,
het ich jn nit bekent, was wolt jr augen von einem
verwundten herren frewd habe genomen, also mag ich
den anderen synnen auch sagen, vnd darumb ist
pillich, das ich jn beherberg, Der will spricht den,
Des volgen ich nit, ich will jn beherbergen, wan
wer ich nit gewesse, so muest jr sein all geratte
haben, ich will, das vns den herren vnd hab in er-
borben, wer ich nit gewest, man het der sel jre
liebhaber nit gegeben, Darumb will ich jn habe,
vnd disser begirlichen kresst synd vil, Die all de
herren wollen haben, vnd beherbergen, als der
glaub, die hoffnung vnd die lieb, vnd in dissem
streit so kumpt denn das hertz vnd spricht, ich
will jn beherbergen, wann ich han mich jm erst
gegeben, wann er wolt es haben, vnd sprach gib
mir dein hertz kint meins, mer sprach er leg mich
als ein mymen zaichen auff dem hertz, vnd dar-
umb ist es pillich, vnd jr solt mir sein gern gumme,
wann ich will euch allen ewr begerung erfulle,

vnd begert das jr all kumpt, vnd seit hewt all gela-
den zu dem herren, jr augen habt ein fleissiges
auff sehen, das nichs da sey, das dem herren
missall, vnd secht fleissiglich das euch der herr
mit entpfe vnd secht jn so lieplich an, das der herr
sprech, Vromme hastu mein hertz mit eine demer
augen, swester meine, Jr oren hört fleissiglichen
die gepot des herren, vnd sein redt vnd seine liep-
liche wort, besunder hört die lieplichen stym, als ge-
schriben stet in den puechlen der lieb canticorum,
Da spricht der herr, stee auff mein frewntin mein
schonne, vnd kum mein taub in die höller der stain,
Aber spricht er nechen dich, zu mir mein frewntin
wann nu ist vergangen der winter, vnd also mag
mans von allen anderen kresften, vnd synne nemen,
der etlichem besunder befilcht das hertz demherre,
vnd gibt einem etlichen ein besunder ambt, die
arm sollen jn jnn den herren lassen riren, so solle
etlich, zu thrsch diemen, vnd etlich hoffirien vnd
suessiglich auff saitten spillen schlachen, also hatem
ein etlichs sein besunders ampt, was grosser genad
denn der sel geben wirt, vnd wie in grosser suesstig-
kait vnd frewden die sel mit iren kresften, vnd der
leichnam mit seinen synnen auff die zeit kumpt,
das ist vnaussprechenlich, vnd wenn nun die sel
alle disse ding volpracht hat, so begert sy dem
des herren mit grosser begerung das er kum, vn
als pald dann der herr das merckt, so wirt er
noch begirliger vnd on verziehen kumpt er, vnd
klopfft an, vnd so dy sel das merckt so secht sy an,

jn zu raizen vnd vzeucht jm auff zu thon, vnd
spricht, Du begiriger liebhaber, wer stu gern zw
deiner gemachel, tho antwort jr der herr vnd
spricht, ja so gern, das ich mit lenger peitten
mag, vnd so der leichnam das merckt in dem dy
sel ist, tho spricht er zu got vnd zu der sel, ich pin
das mitel zwischen euch paiden, vnd ich bekenn
du aller wirdigster herr, dem herczige begerung
vnd darumb las ich dich ze mit zu deiner gema
chel der sel, es sey dem, das stu mir ettwas zu lon
gebst, vnd der herr antwürt jm, ich will dich mit
solchen grossen frewden vmbgeben, das dir jn solche
lust bewegt vnd pidemen wirst, das stu kaum er
paittest pistu mich newrst, wann so der leichnam
also pideme wirt, vnd man den herren noch gege
wirtig jn mund hat, so ist not, das man den
herren jm mund als pald mess, wan das herez
springt, vnd hört nit auff zu toben, es sey dann
das es den beschliess, des es begert, aber der leichna
lest nit ab vnd pit den herren jnnigklich, das er
solche tobende weiss ein weil enthalt, vnd jm ein claine
weil semen willen las, vnd spricht du aller wirdig
ster herr meiner sel, gemachel deiner gemachel
synd vor grosser senung, nach dir all jr kreft gelrech
vnd steet rezund in der aller grosten quelung, jr
arm synd auff gepraitt, dich zu vmbfachen, vnd
wart also jmer mer wenn jr liebhaber kum, vnd
diss bewegt das milt herez des herren, vnd er
spricht dem sel las mich pald zu meiner lieb
haberin, ich will dir alles das geben, des du

begerst, vnd mer denn du magst begeren, deinen
augen will ich mich geben zu beschawen, deine
armen lüstlich vmb zu fachen, deinem munde
die lustigen küss vnd ein frolichs lob, deinen oren
meine liepliche wort, vnd gar suesses saiten spils
klang, deinem herczen lieb vnd frewd, tho der
leichnam das merckt, so kert er sich pald zu der
sel vnd spricht, frew dich sel meine, der kung
dein liebhaber ist kumen, rezund steet er vor der
thür, vnd wart mit begirlichem herczen wenn ich
jn ein las, er ist wunniglich schön vnd woll ge
ziert, nach allem wunsch, es ist alles das an jm,
des du begern magst, vnd das dich erfrewen
mag, was wiltu mir zu lon geben, das ich dich
vnd jn zu samen las, die sel antwürt dem vn
spricht, ich will jn also herczlich lieben, das sich
die frewd in dich also ergiessen wirt, das stu geleich
zu fliessen wirst vor suessigkait, vnd dem kan sich
der leichnam mit lenger enthalten, vnd lest den
herren ein den prewtigam zu der prawt jn jr
schlaff kemerlen, ein liebs zu dem andern, vnd
dem wirt erst wunn vnd frewd, wan ein ietlichs
hat gefunden das des es begert hat, von dem aber
esse ist nun zu wissen, ÷ ℣ ☽a es vesper zeit
was, da gieng der herr xpc gen jerusalem,
vnd mit jm sein zwelff jungeren, wann die
zwen petrus vnd johannes, waren wider zw
dem herren gegang, vnd sagten jm, wie sy alle
ding bestelt hetten, er solt kumen, zu dem abent

essen. Dy lieb haben sel begwingt den herren
das er mit seinen jungeren begert zu kumen zu
hat sein abent essen mit jr. vnd wen dem dy sel
des herren zukumft mercke, do ramiget sy sich
mit peicht vnd rew, vnd legt an den schwarcze
rock, der demütigkait, vnd sy thwet dem hyn
alles das das dem edelen gast mücht missalle,
vnd ee das er kumpt so begert sy zu wissen,
wie der herr wöll ein gien, das sy jn wirdiclich zu
entpfachen. do antwirt der herr ich will in dich
gen, als die vögel des himels, in jre nester, vnd
als die tirlich des ertrichs, in jre höller, vnd als
der prewtigam in sein schlaff kemerlen. Also so
will ich zu dir kumen als der herr zu seiner
zierd die er mitigklich begaben will vnd jr lone
wil. vnd als ein vater zu seinem kind das er spaisse
vnd lernen will vns beschirmen. vnd als der
preutigam zu seiner gemachel. Die erherczigkl-
chen lieben will. Darnach siecht die sel den herr
zu jr nechnen in wunniglicher schonhait geklait
oder vmb geben mit der sunnen. das ist mit aller
schon vnd zierhait vnd der mon vnter seinen
fuessen. das synd alle geschopff die synd vnter
seinem gewalt vnd ein kron auff seinem haubt
wann er allain ist ein herr vber all herre vñ
ein kung himelreichs vnd ertrichs vnd er ist der
allain der die kron hat verdient in der vberwin-
dung des teuflischen gewalts vnd ist vmb geben
mit den zwelff sternen der heiligen appostele
die das gancz ertrich erleucht haben vnd den

hymel gezierct, mit den jungeren gretly got der
herr in die sel. der herr get dem ein frolichen
vnd der erst junger der mit jm ein gretly ist
das sehen mit dem jungeren seiner parmherczi-
gen augen gieng er zu pettro da er sein vlaugnet
der ander junger ist das horen als pald dy sel
rueffe so kumpt er. Der drit ist dy gross entpfint-
lich suessigkait die der herr mit allam jnwendig
der sel gibt auch entpfintlich dem leichnam der
suessigkait geleich in der welt mit ist vnd die
steust dem in alle gelider des leichnams. Der
siert jungere ist der entpfintlich sueß rawch der
da vbertrifft all rossen lilgen vnd seichel gerech
Der junger gibt sich der sel vnd auch entpfint-
lich dem leichnam so gröszlich das sy etwann
aller ewsseren dinig vergyst. Der funfft junger
ist das herczlich vmb suchen gotes vnd der sel
Der sechst ist gotliche forcht dy erzyttert vor
jrem schopffer. Der sybent ist gotliche milti-
kait der pringt vil gab. Der acht ist götliche
kunst dy lernt dy sel das essen beraiten. Der
newnt junger ist götlicher rat der lernt dy
sel wie sy den herren entpfachen sol. Der x
ist gotlichs bekennen das lernt dy sel wie ein
gross guet got ist. Der aylfft ist gotliche weiss
hait dy lernt die sel was sy von got begeren
sol vnd wie sy sich gegen jm halten sol. Der xij
ist gotliche sterck dy lernt dy sel wie sy got
lieb haben sol auss allen kreffcen. Der herr kupt

Czu dem abent essen mit semen semen zwelff jun-
geren kr kumpt selbs genedigklich vol aller tugent
zu der sel Der erst jmger der mit der sel em
geeth das ist dy lieb Dy macht dy sel so hiczgd
fy geleich print von hiczger lieb aber wie vil lieb
yr Der herr gibt Das ist vnaussprechenlichen
Der ander jmger ist jnderliche frewd dy czw
czeiten so groß in der sel wirt das sych dy frewd
yn den ganez leichnam ergeüst vnd dem wirt
das herez springen vor frewden vnd Dem wirt
der leichnam vber schutt mit frewden Der drit
jmger ist Der frid Der jmger geeth all weg mit
ihu als wir das finden in dem ewangelio da
spricht der herr Der frid sey mit euch Dasser
jmger seczt die sel auff dy czeit also in frid das
sy nichz anders kan gedencken dem an den ewigen
frid macher vnd gebint auff dy czeit also frid vor
allen iren feinten Der fiert jmger ist langkmut
tigkait Der jmger gibt der sel einen hiczigen
willen nymer mer ab zu lassen von gütten
wercken Der fünfft jmger ist guttigkait Dwer
kan volsagen wie gütig der herr gegen semer
armen dyemerin ist czu geleicher weis als
ein guttiges lemlen gegen einem grymmigen
lewen Der sechst jmger ist guettigkait Der
jmger wirt der sel grosslich gegeben Besund
in der czeit Do gibt ihesus oder beweist semer ge-
machel alle die lieb vnd guttat dy ein getreme
gesponß semer gemachel kan beweissen Der
sybent jmger ist miltigkait Der jmger gibt
Den hern selbs der sel in dem sy findt alles das
das yr herez begert vnd er will yr michs dsage
wes sy begert Der acht jmger ist senfftmütig-
kait wie woll dy sel in vil sünden ist gewest
Da mit sy den herren oft schwerlich erzürnt
hat noch helt er sich gegen yr als ein senfft-
mütiger herr vns thwet als ob sy in nye er-
zurnt hab Der newnt jmger ist der ge-
laub in dem dy sel vil guets bekent vnd durch
den sy selig vnd behalten wirt Der czehent
jmger ist messigkait Der jmger behuet die
sel vor vil sünden Der ailfft jmger ist
raine enthaltig Der jmger behuet dy sel vor
vnrainen pössen sintlichen lüsten Der zwelfft
jmger ist keuschait Der jmger macht das
Der sel geleich grawt wenn sy hört Oder gedeckt
von vnrainen dingen mit dissen jungere geeth
der herr in dy sel vns so thwet jm dy sel auff
mit grosser begerlig vns entpfecht in am erste
mit grosser erwirdigkait als iren herren
Darnach mit grossen frewden als iren vater
Darnach mit liepliche vmbfachen als iren
gemachel Darnach so seczt sich dem der
herr ihesus nyder mit semen jungeren vnd spricht
mit begirlichem herczen han ich begert diese
osteren czu essen mit euch ee dann ich leid diß
sprach der herr auß einem liebhabenden begir-
igen herczen Dise liepliche wort synd der-

forchtsame sel gar liepplich zu horen/ wann daraus
zeucht sy eins Das ist der hunger des herren/
Das ander das in lüsstig ist zw women mit
den menschen/ vnd darumb begert sy in zu speisse
aber sy findt nichs in aller disser welt solcher
speiss dy dann seiner wirdigkait zu gehört vn
Ob halt dy sel von lieb woll geproten ist noch
ist etwas an ir das dem herren möcht mysfallen
vnd darumb laufft sy pald in den himel vnd
pitt vmb ein richt von dem kunigklichen hoff Do
antwurt ir johannes der kellner vnd spricht der
herr hat gesprochen Mein leichnam ist ein ware
speiss vnd mein pluet ist ein wares tranck Vnd
Darumb du wirtin dorf spricht lieber herr willtu
etwas haben Das mustu vō deiner parmhertz
zigkait geben Dem so pit die sel also Do antwu
rt ir der herr vnd spricht Des essens des ich
begirlich beger das ist Das dy menschen vollen
pringen den willen meines vaters Darumb
pin ich kumen in Disse welt Vnd das das desse
speiss sey die der hern gern ist Das finden wir in
dem euangelio Do der herr pey der haidnyn
auff dem prunnen sass vnd pat sy das sy im zu
trincken geb vnd da dy jungeren kumen vnd yn
patten das er ess da wolt er nit essen vnd sprach
ich han ein speiss die ir nit wist Das ist das ich
thwe den willen meines himlischen vaters Nach
spricht denn der herr zu der sel so han ich des
essens begirlich begert Darumb das ich das

groß werck der lieb solt volpringen wan wie
vil die lieb tut so geniüngt sy nit pis das sy
Das in sich schleust das sy liebt Vnd diss spricht
der herr ist geschechen in der gebing meines
leichnams Vnd so dann die sel das merckt So
begert sy dem zu volpringen seinen aller lieb
sten willen Vnd ergibt sich dem dem herren
zu gleicher weis als dy jre schloss grossen fürste
ergeben Also das es jr offens schloss sey wen sy
wöllen das man in auff thwe Das sy da women
vnd jr abent essen da haben nach jrem willen

DArnach stond der herr auff von dem tisch
vnd zoch ab seinen rock vnd vmb gürtet
sich mit einem leinen thwech vnd goss wasser in
ein peck vnd trueg es zu den füessen der jünger
vnd er knyeet nyder auff seine knye vnd wusch jemet
in jr fuess vnd da dy jungeren diss sahen von
dem herren da erschracken sy Vnd da der herr
kam zu petro vnd petrus sach das gotes vnd
Der junckfrawen sun in des gewalt alle ding
synd sich nyder pog auff seine knye Vnd er sach
sich an einen armen fischer vnd sünder Die
almechtigkait sach er piegen pis für sein fuess
vnd petrus sprach Herr weschst du mir die
fuess Da antwurt ihs Das ich dathwe das
waistu nun nit aber du wirst es hernach
wissen Vnd petrus sprach herr du weschst mir
die fuess nit in der ewigkait Als ob er sprech

Ych waiß dastu des lebentigen gotes sun pist vn
Du wolst mir solche nydere werck thon Da ant
wurt im zu ob ich dich mit wasch so magst du
mit taill mit mir haben in meinem reich Vnd
petr9 sprach mit allain wasch mir die fueß sund
auch hendt vnd haubt Darnach leget sich
der herr wider an vnd sprach wer gewasche
ist der bedarff nit mer denn das er dy fueß
wasch wann er ist rain/ vnd yr seit rain aber
nit all/ wann einer ist vnter euch der mich
wirt verratten vnd im wer pesser das er nye
wer geporn/ vnd dy jungeren sachen an ein
ander an vnd ettlicher sprach pin ich es icht/
vnd judas sprach auch pin ich es icht vnd der
herr sprach Du hast es gesprochen vnd petr9
wincket dem her johannem das er den here
fraget wer der wer vnd der herr wolt es
nit sagen Das groß werck der diemutig
kait Das der herr semen jungeren da bewegt
Da er in die fueß wusch trucknet vnd küsset vn
auch sein betrübung vnd senliche clag dy der
herr beweisset in dem das er sprach einer
auß euch wirt mich Bratten wympt dy sel
zu hergen vnd mercke dem wie der herr
auff stet von dem tisch der rechtselygkait vnd
Dy sel lebt etwan also wider got das er pilich
styll sess vnd sich noch vnd sich mit zu der se
nechmet vnd er zeucht den ab den rock
seiner gerechtikait vnd begurt sich mit de
tüchel seiner milegkait vnd gewost das wa

seiner genaden in das peck seines wirdigen
jüngers vnd tregt das für die fueß der
jungeren Das ist für dy begirigen sel vnd er
er nyder sych vnd knyet für sy nyder in dem dz
sych der aller höchst verainiget mit dem nyd
ren vnd rainiget vnd weschet dem die sel vo
dem köt der sünden syn dissen gaben wirt den
dy sel gedyemütiget vnd spricht dem herr ich
han so vil wider Dich gethon das ich mit wir
dirr pin dastu mich waschest dz rainigest von
meinen sünden wann pilich ist es das mir mein
sünt folgen pis in abgrunt der hell do spricht
dem der herr Nayn mit allain will ich dich
dauon waschen ich will yr auch nymer mer ge
dencken wirt dissen dingen raicht denn der
herr dy sel das sy so begirig nach im wirt dz
sy on in nichs erfullen oder settigen mag vnd
was sy on in sol haben es sey sein trost oder
sein ler so benungt sy mit vnd darumb so magsy
mit lenger peitten sy lauff zu dem herren vn
so sy in newr an ruert so prent er sy also mit
dem fewr der lieb inwendig dy sel/ vnd auch
auswendig den leichnam das sy sein mit ge
dulden mag Greifft in dem dy sel ein wenig
an so fluessen sein göttlich fluss mit einem solche
vber sel wal auff sy das sy ertrincken will/
Het denn die sel gegen im so getz ein solcher
wolriechender geschmack von ym das sy da

von so vol wirt Das jr all symm entgen Siecht
sy in denn an so macht er sich so frewntlich auff
vnd stelt sich so lieplich gegen jr Das jr begerug
aber grosser wirt/Vnd also raizt der herr dy sel
Vnd denn so wirt dy sel geleich krafftlos vnd
syngkt also wyder auff dy fues Des herren vns
waint miltiglich Dy aller lustigsten zeher/wa
Dy fliessen überschwengklich von der quelung
Des begirigen hungerigen herczen Mit den
zehceren wesche wider vmb Dy sel demherren
Die fues vnd truckent jms mit hicziger lieb vnd
küst jms/Vnd will da von nit ee sey denn das
Der herr jr begerug erfull So spricht denn d
herr gütlich Mein lint nyms jn guet auff das
Dir dein begerug also verzogen wirt wann
zeh thw es vmb Deinen willen/wann zeh pyn
yeczund so guettig vnd wirmsam vnd also genaigt
zu den sellen wie zeh das mynst tröpfflen in
Dich liess fliessen So möchst du sein nit erleide
Du muest jn dy sucht der lieb fallen Vnd Denn
Erweigt sich die sel zu lieben nach jrer begerug
Vnd küss erparmt denn den herren vnd ent =
lich in einer kürcz so gibt er der sel ein herc =
liches lieb trincklen/vnd denn vmbfecht dy sel
Den herren vnd habt jn fast vnd spricht her
zeh lass dich ze nit eintweder du must mit jm
oder zeh will mit dir So das dy Diemütigkait
mercke so spricht sy So spricht sy zu der sel
Du arme wo gedenckstu hyn wazstu mit wer du
pist/vnd als pald erschrickt dy sel vnd lest den

herre vnd Denn so wirt jr begerug aber grosser
Vnd denn legt der herr wider an den rock
Der vnbegrifflichkait vnd seczt sich über den tysch
Der almechtigkait vnd spricht dem/zu der sel du
begirige gehab Dich woll vnd lass dir Die weill
mit langkt sein Waam noch ettwer zst der mich dir
geben wirt vnd mich Vrotten vnd wirt dir sage
wo du mich begreiffest Dysser Vretter ist die
lieb Die lest nit ab pis sy denn herren an das
kreucz pringt vnd jn das hertz pricht Mer
spricht der herr zu der sel/merck wie zeh auff
pin gestanden von dem tysch ewiger frewden
vnd seligkait vnd zoch ab den rock meiner
vnleidligkait vnd gürtet vmb mich das leine
tuech Der menschait vnd gos das wasser der
genaden mit meiner suessen ler vnd mit meine
heiligen eben pild jn dy krystenhait/vnd zeh
wesch jn jr fuss mit dem gelauben vnd zeh rain =
get sy von jrer abtgotterey vns noch hewt
spricht der herr wasch ich Den sinderen jr
fues Das zst zeh rainig sy von jren sünden
vnd sintlichen begerungen So pit dem Die
sel den herren ymmiglich Das er mit allain
Die fues das zst die sein begeren wasch sind
alle seine gelider in der kristenhait So ant =
wurt dem xps jr seit rain aber mit all dy
Da kristen genent sein/waam Der merer taill
Vrett mich mit jren sünden mit jrem wucher

vnd pössen reuffen nach reden geitigkait vollust
des leibs hochfart vnmaniglkait vnd mit vil ander
sünden geben zeygend der merer tail der meschen
jr sel mein pild in den todt vnd praten mich gar
jemerlich mit jren schwüren vnd maynaiden
vnd schweren pey meinem fronleichnam vnwir-
digklich vnd gar vil praten mich mit den
Das sy ander zu den sünden von dem gutte
pringen von soldhen spricht Der herr in wer
pesser das sy nye geporen weren Jn disser clag
erkent die sel die grossen betrübng des herren
vnd sy merckt Denn das ist dy ding synd
Durch der willen er so piterlich wämet vnd
schray an dem kreutz vnd den plutige schwaiss
an dem ölperg auss allen semen aderen vnd
gelideren zwungen vnd vber das bekamt
Der herr Das sein leidē an dem maisten gall
Der meschen solt vlorn werden vnd dez er
parmt dy sel vnd sy begert dem jmmyglich
Das sy dem herren sein betrubng mocht bene-
men vnd alle menschen in lieb gegen jm kind
lwessen Also das sy jn aller der vnere dy
jm zeygund wirt erpotten vnd vor ist erpotte
worden möcht ergezen also was jm an jn
abgieng Dez es jm an jr zu gieng vnd
sy begert dem von hercze wem er wyndert
stat mug gehaben also das er an manche

ende wirt auss geschossen mit den sünden das er
Denn zu jr kum so woll sy yn lieplich begirlich
vnd mit frewden auffnemen vnd yn beherber-
gen Darnach so gibt dem der herr der
sel zu bekeme wie die jungeren gar betrübt
worden von der prattug wegen vns sy worde
gar trawrig besunder darumb das sy jren
herren vnd maister pey dem sy so lustliche
gewont hetten vnd der jn so trostlich gewest
was vnd jn so grosse lieb vnd trew beweist
het Das sy den pluessen wörden vnd Dader
herr jre betrubte hercze bekemet Da sprach
er nit werdt also betrubt wann es ist euch
nitz das ich von euch gee Wyng ich nit
von euch so wird euch der trostet mit gesant
Aber mein vater wirt euch einen anderen
trostet senden Darnach nam der herr
das prot vnd gesegent es vnd gab es seine
jungeren vnd sprach esst all das ist mein leib
vnd nam darnach den kelch vnd sprach tryn-
ckt all das ist mein pluet Des newen
gezeugkng das vmb manchen menschen ver
gossen wirt vnd der herr sprach als oft ir das thut
so tuet es in der gedechtng meines leidens recht
als ob der herr sprech Dez gib ich euch zu letz
das jr memer marter die ich vmb euch leid nit

vergest vnd auch darumb das ich bekom das ir
betrubt seit von meiner abschaidung wegen vnd dar-
umb will ich noch pey euch beleiben in dem saca
pis an das ende der welt Von disser wirdigen lee
ward sant johannes so vol lieb Das er also myder
sangk auff die prüst des herren vnd der herr
drücket in gar lieplich an sein hertz Darauff saugt
er alle suessigkait Vnd johannes fraget den herre
aber wer in Verraten wird vnd der herr antwurt
es ist der dem ich gib das ein gedüncket prot vn
Der herr gab es judas vnd nach dem mund vol
prots gieng ein ynn in der pöss gaist vnd der her
sprach zu im was du thon wilt das thwe schier
recht als ob der herr sprech mit vrzeuch lang
Der menschen seligkait pich pin berait vnd er
frew mich das die zeit nun nachent ist in der
ich all menschen erlossen sol Aber die anderen
jungeren verstonden sein nit Sunder sy maineen
Der herr het im befolchen Das er den armen
etwas geb wann er was schaffet vnd zu handt
gieng judas auss wann es was abent

O ye sel die nach got von hertzlicher senung
gequelt wirt zu der kumpt der herr mit
seinem trost vnd spricht es ist dir nücz das ich
von dir gee wann dy weill lieb pey leb ist so
waiss dy lieb mit wie lieb yr yr liebhaber ist aber
wenn er sich von yr schaidet so wirt sy sein erst ge
war Aber Der parmhertzig herr der dy hung
erigen sel kain zeit vngespeist lest Der schickt

yr kainen andere tröst er kumpt selbs vnd ledt sy
zu dem abentessen swann er hat vor von der sel
gehört Das sy sprach Herr deiner engel tröst
Der acht ich mit so will ich des leiplichen oder
zeitlichen trosts nit Darumb du aller guetigster
Herr hastu zendert ein lieb zu mir so kum selbs
also das ich dich doch etwas gelieben müg vn
schickt mir kainen potten vnd darumb kumpt er
selbs also das er sich der sel gibt nach aller yrer
begerung vnd fuert sy zu dem abent essen vn gibt
yr die lecz Vnd dem bekent dy sel das der
herr thwet als dy kauffmann Dy kauffen in eine
lande solche kauffmanschafft dy wollfail ist vnd
furen dy in ein landt da solchs thewr ist Also tüt
der herr auch er nympt hie in dissem betrubte lant
leiden trubsal angst vnd not das ist hie gar woll
fail vnd fuert es in seins vaters landt da ist es
tewr ja so thewr das man sein nit findt vnd er
pringt dem herr widerumb von seinem landt frewd
lust trost suessigkait vnd seligkait Das ist hie gar
tewr vnd der kauffman ops der die sel von
ewiger lieb geliebt hat Der hat den sellen ein
solche lecz geben in der beschlossen ist alles das
Des sy begeren Swann wem sich der herr selbs
gibt was hat er dem vbrigt gar nichs mit vn
Des ist not wann der liebhabenden sel genüngt
nichs sy sey dem in das geschlossen das sy liebt
vnd darumb schürczt sich der herr vnd gürt
sich vnd well selbs zu thrschy diennen vnd spricht

m dem ſacrament-warm zeich bekant jr groſſe ſenliche be-
gerung Dy ſy nach mir winden haben Von deſſer ſpeiß
wirt dem dy ſel in groſſen luſt vnd ſueſſigkait gewand
elt ſo nympt ſy dem Der herr vnd helt ſy zu ſemen
lieb reichen wunden vnd ſpricht trinck mein aller lieb-
ſte Das iſt mein pluet Das iſt der edel ſyffer me-
Da von die ſel trunckhen werden Dar nach ſy dirſt vn-
iſt Das getranck Das dy ſel raniget vnd dy hiczige
herczen kult vnd dy kalten herczen erhyczt Vnd diß
iſt das pluet Das zeich vmb all menſchen vergoſſen
hab vnd da mit erlöſt von dem ewigen tod vnd dar-
vmb ſol man das thon in der gedechtnuß meins lezd
ens Von diſſem wein wirt Dem die ſel alſo trincke
Das ſy ſich alſo myder naigt auff jren liebhaber Vnd
da erwet ſy alſo ſueſſiglich das Der menſch aller ſein
auſſwendigen ſynn wirt beraubt vnd dem ſaugt dy
ſel auſſ Dem herczen cristi ſein lieb warm auſſ herz
lucher lieb trücket er ſy ſiernclichen zu jm Dauon wirt
ſy vol wun vnd ſteird Vnd Dem fragt ſy dem hern
wer jn Vnrechten werd vnd der herr antwurt der
ſunder dem ich vil guets gethon hab vnd mit meine
leib geſpeiſt hab Vnd Der mich vnwirdiglichen ent-
pfecht vnd mit gantzen willen hat dy ſunde zu laſſe
Der iſt es der mich Verrett vnd jm wer peſſer das
er nit geporn wer. Darnach ſo gibt dem der
herr der ſel zu bekennen ſein groſſe lieb dy er yr
bewciſt hat in ſeinen lieplichen vermanungen vnd
yn den warhafftigen gaben vnd gibt yr da zu bekene
ſein ſueſſe ler die er ſeinen jungeren cristi an dem abent
mall Vnd das er ſy gezichen wil m/zu lieben ſo
ſagt er yr wie ein groſſer reicher herr er ſey vnd

ſpriche ym meines vaters reich ſynd vil wonung
Das ſynd die vil vnd mancherlay frewd von den
dy auſſerwelten gien von einer zu der anderen ym
einer wonung liebt man jm yn der andere hort ma
mancherlay ſaiten ſpil yn etlichen vollkumenne ſetig
vnd vnd alſo jn mancherlay frewd wie des das herez
begeren mag yn diſſem bekennen wirt dem die
ſel gar hyczig in der lieb vnd als pald hort ſy das
Der herr ſpricht wer mich lieb hat den hat mein
vater auch lieb vnd wir kumen vnd machen ein
wonung pey ym Dy wonung iſt die ſel wen
ſy in got iſt Da iſt jem beſchloſſenhait alles gutes vn
auſſgeſchloſſen alles vbel Diſſe wonung iſt das luſtig
paradyß in dem dy frücht des lebens ſten Da iſt xpus
der war weinſtock als er ſelber ſprach an dem abenteſſen
vnd dy fruchtper ſellen ſynd die reben vnd dy weill
die in der wonung Das iſt in got beleiben ſo pringe
ſy vil frucht aber on jn mügen ſy nit frucht pringe
vnd darumb iſt der hymliſch vater der acker man
Der will das er trich ackeren vnd fruchtp machen
ob yn dy ſel darumb pitt vnd der herr begert das
ſy ſich nit fürcht Darumb das er als ein groſſer herr
iſt vnd pit vnd ſpricht was jr dem vater pitt in
meinem name das will er euch geben Er mag euch
nichs vſagen als groß iſt ſein lieb zu menſchlichem
geſchlecht vnd das dy ſel nit vnbegabt beleib So
pitt der herr xpus ſelber für ſy vnd ſpricht vater
behalt Die dy du mir gegeben haſt zu einer ge-
machel Wann ich will wa ich pin das ſy auch du

Denn die frewnt des prewtigams sollen nyt
fasten die weill er pey in ist vnd darumb nym
vnd yss spricht der herr zu der sel das ist mein
leichnam vnd als oft yr das thwet so thwet es in
der gedechtnŭ meines leidens myt dem thwet
der herr der sel als ein getrewer vater seinem
kind der lernt es ein solchs hantwerck da mit
es sich ernern mag vnd sein schuld bezallen der
sel hantwerck das sy treiben sol das ist die ge-
dechtnŭ des leidens darumb sprach der herr als
oft yr das thwet so habt dy gedechtnŭ meines ley
dens von dem schacz bezalt die sel all yr schuld
wann on das kann sy nichs bezallen vnd ist auch
nichs dauon die sel ee reich wirt in tugenten den
in dem das sy diss hantwerck stetiglich arbait vn
dem gibt sich der herr der sel selbs vnd erlusty
get vnd ersettiget sy also vberflussiglich das
sy aller eusseren dinŭ vergyst vnd naygt sich mit
johannem auff iren liebhaber vnd entschlefft in also
suessiglich auff seiner prust darauss saugt sy das vn
aussprechenlich ist vnd wenn sy dem erwacht so ent
pfindt sy grosser suessigkait in ir selbs vnd ist in hertz
ziglichem jubilirn aber gar pald wirt sy yr selbs
vergessen vnd kumpt dem wider in ir gemainss
wessen vnd dem hat die sel ein gross vrwnderen ab
der wunderplichen vrenderung vnd gedenckt dem
hinter sich an dy wunnyglichen zeit in der sy
in got gewessen ist vnd merckt dem das ellendt
wessen in dem sy nŭ inn ir selbs ist vnd also
wirt sy denn gar grosslich gequelt von der ab

schaidŭg wegen ires liebhabers wan sy bekent dy
kürcz der zeit in der der herr pfeffey ir in dem
sacrament leiplich beleibt vnd bekent auch die
langen grossen semŭg dy sy ze nach im hat wan
emer begirigen sel ist ein stund zu langk wann ir
genungt an nichten vnd kan sie nichs gesetigen
denn got darumb siecht sy sich oft vmb ob er nit
kum nach dem sy soldhen senlichen belangen hat
vnd wenn yr denn die zeit vrzogen wirt so wint
sy dem betrübt vnd so denn das der parmhertz
ig herr merckt so mag er sich nit lenger enthalte
er kumpt vnd spricht mym mem aller liebste das
ist mein leib zch gib mich dir vnd nym dich mir
vnd dann vnsch mit dir vnd in disem han zch dir
nichs vrsagt wann in mir ist alles das destu be-
geren magst vnd darumb das zch alles das
tet das zu rechter lieb gehoret so hab zch mich
dir selbs geben wem du mich hast was bedarff
stu dem mer darumb nym mein aller liebste dis
ist dy speiss dauon du gesterckt wirst vnd kresf
tig in tugenten vnd ist dy edel salb dy da hailt
all geprechen vnd wunden der sünden vnd zch
pin der von dem du alle selzgkait hast der
deinen armen ist der zertrŭ vnd dem mund
zucker sues vnd dem hertzen ein jubel vnd die
aller gröst frewd vnd den symen der aller lust
ist vnd schonst vnd darumb bezwang mych
mein gotliche lieb dar zu das zch hye in disse
ellendt pey dem inigen sellen mues belebben

sey vnd on mich sol sy mynder sein ich will allzeit jrge-
gen wurff sein vnd das mein lieb jnn jr sey vnd das sy
mit vns eins sey als wir mit ein ander eins synd vñ
Darumb das das festigklich in dy sel getrücke werd vñ
an jr volpracht Vater so mach dar Demen sun das
Dich dein sun auch Öbler erhöch mich fast sag jr wie
ich ein anziger erb deins reichs sey vnd wie ein
vngemessens grosse guet ich sey so will ich dich auch
Öbleren vnd will jr zu erkennen geben wie ein
grosser gewaltiger mylter herr du seist vnd also wirt
sy vns bekennen vnd dy frewd des ewigen lebens wann
Diss ist das ewig leben das man dich bekent eine
warhesstigen ewigen almechtigen got vnd denen sun
vnseren herren ihm xpm von desser suessen ler wirt
Denn dy sel prynnen jn grosser lieb wann sy bekent
Dye gruntlossen miltigkait gotes auss der sy der herr
gespeist vnd gesettiget hat mit worten vnd wercken

Darnach so merckt Dem die sel wie der hêr
auff steet von Dem abent essen vnd nam
mit jm sein aylff jungeren wann judas was mit gere
wirtig vnd gieng mit jn über den pach cedron Nun
als pald das die sel siecht so fürlauft sy den herren
vnd spricht liebreicher herr wo woltu hyn vnd der
herr antwurt jr vnd spricht ich wöll gen in dich
vnd will dich Öbnigen mit mir vnd als pald prayt
Die begirig sel jr arm auff vnd vmb fecht den herren
vnd lest jn frolich ein so getig er dem in dy sel myt
seinen jungeren ❡ Der erst junger Der mit dem
herren ein getig das ist sein schön ab der sich dy engel
Öbwnderen Der junger rüwigt dy sel Das sy jn mess

liebhaben ❡ Der ander junger ist sein reichtum dar vmb
beschlossen ist alles Das Das menschlichs hertz begert
vnd erfullen mag Der junger pringt der sel val seligkait
klainat vnd mancherlay zierhait wider jr armuet
❡ Der dritt junger ist sein parmhertzigkait Der junger
trost dy sel vnd spricht Du solt nit Öbzagen dein er
losser will dir all dein sünde Öbgeben ❡ Der fiert junger
ist sein myltickait Der junger will die sel Öbsehen
mit allen dingen Dy jr nöt sind ❡ Der fünfft junger
ist sein almechtigkeit Der junger behuet die sel vor
sünden ❡ Der sechst junger ist sein weisshait der
junger erleucht die sel vnd gibt jr jr sünde zu bekene
❡ Der sybent junger ist dy gotlich warhait Der junger
wille die sel erhören wes sy pit Des begert der herr
vnd spricht pitt so wirt euch gegeben ❡ Der acht
junger ist sein lieb der junger pringt got vnd dy sel
zu samen er pringt den herren in dem sacrament
zu der sel zu Öbgebung der sünde vnd zu mering
der tugent ❡ Der newnt junger ist sein guet Der
junger gelobt jr nach Dissem leben Das ewig leben
❡ Der zehent junger ist sein adel der junger gibt
Der sel zu bekennen wie jr liebhaber ist ein herr
über all herren vnd darzu Der aller wirdigsten
junckfrawen sun ❡ Der aylfft junger ist sein ere
Der junger gibt der sel zu bekennen wie der herr
ist ein kunig der eren vnd das sich gegen ym müesse
piegen alle knye myt dissen jungeren getig der herr
über Den fluss cedron Das ist über dy tierlichen
begird des menschen vnd er entzeucht in all auss
wendig sym mit seinen inwendigen lüsterten wirckung

Vnd dem mag die sel mercken auff iren liebhaber mit
seinen jungeren wann sy wirt mit vnmuterr von ausse
Ker so gibt der herr der sel zu bekemen wie
er auffstet von dem abentessen ewiger wirt vn
frewden also das er dy selbigen den sellen well zu
vosuechen geben Das sy darnach arbaiten wann diß
ist liebhabender hertzen art was sy guetes haben das
begeren sy den anderen mit zu taillen vnd dar vmb
stond der herr auff ein solchs zu volpringen er mag
mit paiten pis man jn haist auffsten wann er ist
betraiter zu geben dem wir zu nemen Vnd als
es dem gewonhait ist grosser herren Das sy nyt
auß zielen es zielen dem vil erberger Diener
mit jm also kumpt der herr Xpc nymer mit zu d
sel On besunder groß gab vnd darumb zu einer be
werung disser matery ist zu wissen wenn der hert
in dissem stuck seines leidens wirt gezogen in dy
sel so nympt er mit ym azlff jungeren Der erst
junger ist dy vnabnemlich lieb Der junger ver =
anniget die sel als genczlich vnd krefftiglich mit
got Das sy ein gaist wirt mit jm vnd wirt also in
wollüsten geraicze vnd genaigt auff iren liebhaber
Das sy sich ke schaide von dem leib Denn von jre
liebhaber Der ander junger ist dy vnmüdlich lieb
Der junger nympt zu hylff die suessigkait gotes vo
der wirt die sel also gekrefftiget Das sy alle ding
vermag in got Der sy da stercke mit seiner suessig
kait wann jn der Vaniglung gotes vnd der sel wirt
dy jnwendig arbait grosser vnd bedarff mer krafft
Denn ausswendige arbait Der drit junger ist dy
vberflussig lieb Der junger erfult dy sel so gar
mit gaistlichem guet frewden vnd suessigkait das sy so
vberflussiglich wirt ersettiget Das sich die suessig
kait ergewst in den leichnam vnd all synn werden
Denn erfult mit gaistlichem guet zegund nach yrer be
gird vnd denn dunckt den menschen von der vberflu =
ssigkait gotlicher suessigkait Das hymel vnd ertrich
homflussig synd Der siebt junger ist quellendelieb
Der junger kumpt in die sel von den vnzelichen gut
tatten Dauon wirt die sel also erfult mit grosser flussig
kait Das sich dy suessigkait ergeust pis zu dem
hertzen vnd in das herz wenn es erfult wirt so er
gewst es sich in denn ganczen leichnam Vnd also
wirt Denn sel vnd leib von der auss quellenden
suessigkait erlustiget vnd erfult Der fumfft jung
ist dy frolich lieb Der junger gibt der sel ein gut
gaistlichs getrawen Das sy der herr mit vlass sunder
erenthalt sy vnd behuet sy vor sünden vnd pleib pey
jr mit seiner gegenwirtigen genad yn soltchem mute
getrawen vnd lieb zu got ist grosser trost vnd frewd
in got Der sy grosslich erfrewt wann frewd ist gemay
einer zetlichen lieb Der sechst junger ist dy reich
lieb Der junger machet die sel reich mit grossem
thewren guet Das jr der herr ze ein suess trunckle
nach dem andern ein schenckt so vber trinckt sy
sich Das sy trumcken wirt vnd kumpt Denn wz der
trunckenerer Denn vor mit vil guetes vnd ist dem so reich
Das sy mit achte was in dem hymel noch auf ertrich ist
Der sybent junger ist dy truncken lieb Der junger
ist die trincken lieb Der junger macht dy sel
also trumcken Das sich dy trunckenhait ergewst

yn den leib der wirt dem schyczen vnd macht
das angesicht rot vnd das hercz vnachtsam aller
ewsseren ding das getranck ist gar suess vnd senft
vnd an dem ersten gibt ir der herr ein tweng zw
trincken darnach aber mer vnd mer pis das er sy
in die entzuckung pringt so gibt er ir dem das stanck
getranck das macht sy so trunckn das sy etwan in
einer gancze wochen lenger od kurczer nymer recht
nichteren wirt oder gancz ir selbs mit entpfinde
Der acht jungter ist die suchtig lieb Der jungter
macht dy sel kranck von vbersechtwenclicher grosser
begerung vnd senlicher senung Dy sy hat nach got
wann sy hat nyndert kain gemingen weder an de
creaturen noch an andern Dingen Denn allain yn
got vnd was ir geschicht zu einer ersettigung das
wirt ir gekert in hungers merung vnd davon wer-
den die krefft gelhenckt vnd dy sel schwach Der
newnt junger ist die vnsetig lieb Der junger so er
siecht das der herr der sel entzogen wirt so lernt er
sy dem herren suechen mit hitziger begerung vnd
junigem gepet vñ zeheren so kumpt dem der herr
wann ernagt Die sel dy leng nit nach yn lassen
hungeren Der gibt sich ir grosslich vnd lest sich begre
ffen vnd kosten aber nit lang sunder wenn man will
wenn man hab in so hat er sich entzogen darumb
das der sel begerung vnd hunger noch grosser werd
vnd das er aber gesuecht werd in grosser frewd vñ
lust erfinden Denn vor vnd darnach entzeucht er
sich aber wie vor vnd das tuet der herr so oft
pis das er dy sel pringt zu solcher begerung

Die da vnsetig ist vnd darumb suecht die sel on vnter
lass yren geliebten Der yrer begerung gemingt thwe
vnd dess mag nit gesein Der herr lest sich darumb
nit finden noch vßsuechen das er dy sel wol ersettigte
sunder yren hunger erwecken vnd raitzen nach im
Der zehent junger ist die sues lieb Der junger
lernt den herren Die sel den herren suesslichen
lieben wann sy ist erfult mit gotlicher suessikait von
dem Der sich lang hat lassen suechen vnd finden vnd
der gibt sich ir zu vßsuechen wie sues er ist yn der
suessikait so merckt die sel das gar lustig ist pey im
zu sein Der aylfft junger ist die vbwndt lieb
Der junger vbwndt die sel vnd das hercz mit dem
stral der lieb / also wenn die sel von der lieb ires
liebhabers wirt gefangen vber hertt vnd vberwon
den das sy yrer begerung dy sy nach im hat nit
widersten mag sy muess das fewr der lieb mit et
lichen zaichen beweissen vnd ze mer sy den herre
liebt ze begirziger sy wirt dem herren zu lieben
vnd davon wirt dem das hercz durch wundt
mit der lieb das wirt bewaist mit tieffen senffze
vnd mit grossem schwitzen von hitziger lieb vnd
mit senlichem wainen als hertzikchlich das mar
zu zeiten mit kan auff horen Nach disen jungk
ling der herr vber den pach Cedron Das ist
vber das pechlen das da entsprungen ist auss
der lieb vnd zu samen geflossen von dem hitzige
schwaiss vnd senlichen zehern Nun wenn die sel
disse vor geschribne ding von got entpfangen hat
Der sich darumb gibt das er die sel zu im ze

gezichen vnd sich jr gelieben Vnd ym zu eine
wider gelt vmb sein grosse lieb macht sich dy sel
auff mit jrer begerung vnd geeilt vber den pach
Disser betrübten welt also das sy im nyeren vnd
zu lob alle zeitliche ding vnd wollüst mainet zu
lassen wo es ist wider sein ere Vnd dy vnüsst dy
kumpt dem zu der sel vnd spricht woll auff du
vnmechtige vor hunger gee nit demem behalter
vnd erfüller Dye sel macht sich dem auff vnd
wympt mit jr jr jungeren Der erst jünger ist
götliche forcht Der spricht ich gedar mit zu dysse
Herren genachnen Der ander ist diemütigkait
Der jünger gedünckt sich sein vnwirdig Der
Drit ist armuet vnd geprechen Der spricht ich
schem mich vor dem wirdigen herren Der siert
ist die lieb Der jünger macht den forchten allen
ein herz vnd spricht ych will aber mit rwen ich
hab in dem in memen armen Deb ich vber
alle andere Ding beger vnd ich kan mit gerwe
ich werd dem in das geschlossen Deb ich beget
vnd das ich lieb Der finfft jünger ist der ge-
laub Der spricht ich wais das der selig macher
gegenwirtig ist Der sechst ist dy hoffnüg der
spricht trit frolich hin zu warm der herr will mit
anschen deine werck sünder sein parmhertzigkait
Der sybent ist die gedechtng Der jünger sagt
wie er vmb dy sünder vnd der vngerechte wille
kumen ist Der acht ist dy vnüsst Der jünger
gibt der sel zu bekennen Das er das guet ist yn
dem alles guet beschlossen ist vnd on den sy nichs
vmag Der newnt jünger ist ein guetter will
dem herren zu dienen vnd yn zu lieben vber
alle ding Der zehent jünger ist ein grosse senug

vnd ein hertzliche begerung nach got vnd nach de
ewigen leben Da kam mytel mei ist zwischen got
vnd der sel Der aylfft jünger ist dy vereinigung
mit got warm in der vereinigung wirt got vnd die
sel ein ding vnd sy schliessen sich von der hitz der
lieb zusamen recht als ein tropff wassers der in eyn
gross mer kumpt also vereiniget sich dy sel mit dem
wasser Der genaden jnn dem vnergrunlichen mer
ypo Vnd dem merckt Die sel mit vnaussprechen
lichen frewden auff dy vereinigung in der da ist sie
wd entrawren vnd lieben on alle müe vnd auff hörn
vnd in ere vnd rwe vnd suessigkait on alles hinter
vnd stetiger lust vnd hunger in voller settigkait vñ
wirtschafft vnd Denn wirt ein stylling in der sel,

Darnach gelt die sel aber ferer mit dem hrn
in sein leiden gegen dem olperg vnd da der
herr den olperg ansach Da ward er pitterlichen
seufftzen vnd keret sich zu seinen jüngeren vnd sprach
auff einem betrübten herczen jr wert noch heut in disser
nacht all an mir geergert vnd noch hemt wird ich
Der vöschmechte ellendst vnd ermst werden vnd petro
sprach mit nichte herr vnd ob sy all von dir fliehe
so will ich pey dir beleiben vnd mit dir gen pis in
den todt vnd der herr sprach petre fe Der han
zway mall kret so hastu mein drey mal vlaugent
Darnach kam Der herr zu dem Dörfflen gethsam
ani Das lag vnten an dem ölperg Da liess er acht
seiner jüngeren vnd er nam mit jm petrum johanne
vnd jacobum vnd gieng mit jn auff den perg vnd
stond vor jn vns ward pitterlich warnen zitteren vn
pydmen vnd sprach zu jn habt lieb vnter ein ander
vns sey ewr einer dem anderen tröstlich warm nü
müst jr kamen trost an mir gehaben warm nü mein sel

ist betrübt piß in den todt Der gaist ist berait aber
das fleysch ist kranck belebt da vnd pet das jr mit ein
falt in die vßuechung recht als ob der herr sprech myr
wer tröste not waam ich wird on allen trost sein vnd
pitterlich beengstiget vnd betrübt gar gern
vnd willigklich will ich leidē vnd pin frog das dye
zeit kumen ist in der ich die menschē sol selig machen
aber mein leichnam Der sorgertlich erzogen ist der
fürcht sich waam im thwet das leyden wee vnd die
jungeren salven all drey dem herren an vnd erschr
acken gar vast Das er also gar erpermlich geporet
Wann nu die sel dem herren nach folgt also
in seinem leiden so kert er sich gegen jr vnd
siecht sy guetlich an vnd spricht dem zu den jnnen
Dzigen vnd auswendzigen synnen vnd krefften Der
sel vnd des leibs jr werdt all von mir fliechen in der
stund wenn ich die sel mit mir vanez vnd sy ver
wandel in mich vnd jr zu vßuechen geb wie ein
groß guet ich pin So antwurt denn das bekennen
vnd spricht myt mehte myt herr vnd ob sy all fliehe
Das die augen nymer gesehen vns die oren nym
gehören so will ich pey dir pleiben vnd mit dir gie
pis in den todt vnd will eben vernemen vnd mer
cken wo mit du dy sel trenckst Darin sy mit wort
kan machen Vnd Der herr antwurt ee ein kurtze
zeit vßgeet ly so wirstu von mir fliechen also dastu vo
dem mynsten tropfflen mit gesagen kanst da mit ich
die sel getrenckt hab als vberflussiglich will ich
mein genad in die sel giessen das es vnbegriffenlich
ist Darnach so geet dem die sel mit dem herren
zu dem dorfflen der muter der heiligen kristenhait
in dem dorff lest der herr seiner jungerē acht Der
erst junger ist der heilig kristenlich glaub der also
gefestent ist Das er nymer mag ganz vnter gen
Der ander ist sein wirdigs vßnemen Durch das

wir selig mugē werden vnd genung thon vmb vnser
sünd vnd mit anders Der drit junger ist sein süsse
ler dy er durch die zwelfpoten vnd lerer geoffenwart
hat mit dissem junger ist dy kristenhait gezieret als
mit edelem gestain Der siert das synd dy heiligē
syben sacrament vnd zu vor an der heilig fronleich
nam ihu xpi Der funfft junger Das synd die sussē
lieplichen trostig Da mit der herr dy sel sterckt in alle
guetten Der sechst ist die edel zeit der genade
die der herr dem menschen gleicht in der sy villons
mochten vßnemen Der sybent ist das exempel
der heilige nach dem wir vns richten sollen Der
acht ist jr gepet vnd beschirmung Damit sy vns teg
lich zuhylff kumen in dissem ellenden betrübte landt
Diß jungeren ließ der herr in dem dorff vnd
nam mit jm drey jungeren Der erst junger was
vnledigkait waam er hat also gesigt vnd vberwun
den das er nymer mer mag leiden Der ander
sein göttliche schön vnd clarhait dy so vberflussig ist
dy sein menschliche schwachait hie nit erleiden mag
vnd darumb must sich der herr in einer vßporgen
gestalt geben Der drit junger ist der vnzellich
schatz vnd reichtum den der herr in dem ewigen lebe
ausspent vnd tailt vnter seine kinder vnd je mer er
hie gibt je mer er hat Diß drey jungeren nam der
herr mit jm vnd gieng auff den perg ewiger selig
kait vons die sel laufft dem ellendt nach vnd sy
nympt mit jr diß drey jungeren dy gedechtnus das
vnemen vnd den willen zu dem spricht d herr
habt lieb vnter ein ander vnd sey ewr einer dem
anderen trostlich Also du gedechtnus pis vnßdrossen
hyn vnd her zu lauffen in dem heiligen landt in

den weg gotes vnd du vnemen mit pleib hinter-
ir merck mit fleiß alle geschicht vnd du will mit ir sy
sunder volpring ir begerung vnd also lieb ewr eine
die andern Vnd so dann das dy liebhabent sel mit
grosser miltigkait hört so spricht sy ich pin betrübt pis
in den todt Darumb der gaist ist berait ein solchs
zu volpringen aber das fleisch ist kranck vnd naigt
sich ze zu dem pössen vnd dem pitt dy sel mit sant
bernhart vnd spricht Herr hilff mir das ich an dich
gedenck vnd dich bekenn so muß ich dich liebhaben

DArnach so gibt denn der herr der sel zu bekō-
men wie er vil sel mit seiner suessigkait
vnd mit seinem trōst vnd genaden begabt vnd fürt
sy denn Darnach in leiden vnd betrübng vnd denn
werden gar vil an im geergert also wenn er in seine
trost vnd suessigkait entzeuche mit den er sy zu im
gezogen hat so werden sy gar ablessig vn vdrossen
zu allen guetten dingen vnd suechen denn zeitliche
lust vnd trost in dem worden sy vnplent vnd ertrincke
also in der enziehung vnd also fachen gar vil an dy
mit dem herren wöllen gien pis in den todt aber
wenn dy anfechtung kumpt so vorcht sy zu streitte
vnd vrzagen diß macht das als wzenig meschē
zu einem rechten leben kume Do sind auch vil dy
Da maynen sy synd so fest das sy nymer muegen
von sōdē gefliechē zu soldhen wōrt gesprochen ke
Das der tag der genaden ersteynt so haben solch
menschen mein Claugent die in selbs so wol getraue
vnd mit allzeit in forchten sten Wenn solch menschē
mayn sy synd sicher so fallen sy vnd der herr nympt
denn dy forchtsame vnd diemutigen mit im vñ
fuert sy auff den perg gotes Da offenwart er in sein
heiligkait DArnach so offenwart der herr de

suechenten seelen sein herzligkait seins gepets vnd
wie er von seinen jungeren gieng als ferr als
man mit einem stain gewerffen mag Vnd da kneet
der herr wyder auff seine knye vnd hueb sein hent
vnd augen auff vnd spant sein arm weit auff vñ
fiell also kreuchweiß wyder auf das ertrich vnd er
gram mit den fingeren in das ertrich vor grosse
pitteren engsten vns lag also auff seinem schomē
angesicht vns ward gar herzlich betrübt Wann der
herr bekennet auff dye zeit Das groß putter mit
leiden seiner betrubten mutter vnd den pitteren qual
denn ir raine herz wird leiden vnd darzu woster
das sein leiden vnd sein todt als an manchem
menschen Glory solt werde vnd im des vndanck-
per worden sein vnd jemerlich dapey worden
schweren vnd der herr bekant auch das all seyn
jungeren von im würden fliechen vnd das der
kristenlich gelaub inn allen menschen wird erlesche
auß genomen in maria seiner mutter mit auch waz
im gegenwirtig alles das leiden das erleiden solt
vns das er gemartert solt werden von den den er
so vil guets het gethon mit seiner suessen ler vns
in sunst vil lieb bewest het vnd er west das er
gang vrlassen wird vnd darumb kam er als in gar
grosse angst vnd betrubng vns hat dy aller erper-
lichsten geperd vns hete es sein jungere gesehen
sy heten gezweyffelt an seiner gothait vnd das waz
die sach darumb er die jungeren hynder im ließ
Do das die sel mercke so trit sy pald zu dem
herren vnd spricht ach liepplicher herr wie maistu es
dastu all dein jungeren hinder dir lest Was wiltu
allain in dem garten thon Do antwort ir der herr

wem einer ger pey seinem lieb wer so gedenckter
weg wie er kan das sy im allain werd also thwe ich
auch mit dir vnd darumb schick dich darzw vnd achte
das wymant das ist kain vnnütze bekumernüs pey
dir. pleib vnd kum in meinen garten da wart ich
dein vnd klaub da die lylgen auß den dornen vnd
öpffl da der frucht die da gewachsen synd auf dem
holtz des lebens vnd so die sel die begerung des hern
merckt so wirt sy geleich trunckten von lieb vnd on
bezichung lauffe sy zu irem liebhaber vnd synde den
herren in der aller lustigsten engelwaid in dem schö
nsten garten Des podem grönt mit tugente vnd
ist gar woll geziert als ein schönne wässen wann da
waxen die lilgen der keuschait vnd die seichel der
hymlischen betrachtung Die rossen der lieb vnd die
porago plömlen hertzlicher frewd Der zawn vmb
den garten ist an einer seitten gezewnt von d vnauß
sprechenlichen süessigkait gotes an der anderen seitte
von seinem liepplichen trost vorn ist er gezewnt mit
iner werender frewd hinnten ist er gezewnt mit
iner werden mangfeltigen lüsten Die dy sel in got
hat in dissem garten sten vil schonner pawm dy
synd gar woll geziert etlich hangen vol grönner
pletter vnd pey den synd zu östen die eelent die
nach gottes willen leben. Etlich sten etlich pey de weg
vnd tragen holtz öpffel Das synd die wittwen. So
sten etlich vol wollriechender weisser pluie vnter
den selben pawmen gett der herr gar gern spaz
Dz synd die junckfrawe So hangen etlich vol roter
pluie Das sy synd die marter So hangen etlich vol
zeittiger schonner öpffel Das synd dy lerer in
Dissem garten ist auch der aller schonst rossen stock
Vol wolriechender rossen Das ist die junckfraw
maria auß der vns die aller schonst ross xpus entspr

ungen ist Da ist auch ein quellender prunn auß de
Das ewig wort geflossen ist Das ist der hymlisch
vater der auß grosser vngemessner lieb seinen einge=
pornen sun gesendt hat in dissem garten ist auch
gar ein fruchtper weinstock Der tregt die aller süeste
frücht Darauß prest man den aller süesten wein da
von dy sel so trunncken werden Das sy aller eussere
ding vergessen Disser weinstock ist xpus vnser erlöss
vnd in dissem garten ist Der heilig geist gertner
Der taugt den garten mit dem thaw seiner genade
vnd begewst in mit seiner süessigkait in dissem garte
kumpt die sel zu dem herren vnd findt in petten
in grosser andächt vnd sy hört das er spricht vater
ich pit dich vmb die dy du mir gegeben hast das
sy behaltest Darnach streckt sich die sel nyder zu
dem herren auff das ertrich vnd nympt da eben
war seiner elenclichen gepert vnd seiner hertzenlichē
betrübnüs vnd spricht O aller liebster herr mit pis
betrubt hie ist nymant der uns irrt vnd vor
dem wir uns bedürffen schewchen da hab ich dich
meinen ainigen trost allain vnd will dich deines
vngemachs ergetzen Vnd hebt dem an den hern
zu lieben vnd danckt im vnd pitt in Das er das
werck der erlössung volpringt vnd nit ablaß vmb
der grossen angst willen Darnach so siecht dy
sel den herren zitteren so fast das der ganz leichna
dauon bewegt wart Das der herr geleich dürste
ward als ein feuchter walde vnd in dem trang d
pluettig schwaiß auß dem leichnā des herren also
das kain stat was an allem seinem leib die trucke
wer vnd der pluettig schwaiß schlueg in die rock

Des herren das er aller nass wurd vnd dye pluetige
tropffen rumen myder zu tall von dem leib des herre
pis auff die erden vnd die erd ward vnter dem hey
als nass als ob sy wer begossen mit einem regen in
dem selbwaiss pidemt der hern ymer mer das im
dy zem klapten vnd also sacht der herr zezuns
mit dem tod vnd vrzoch die zeit lang vnd vrgos
so vil schwaiss das es vngeleubplich ist yn dem
begert die sel das sy in das ertrich gefestiget wer
Dar auff disser schwaiss ran so wind sy entpfinde
wie gar hiczig er ist gewest recht als ob er pey
einem fewr wer gesotten als er auch was gesotten
in dem fewr der lieb vnd onzweiffel der leib des
herren was zu der zeit als ein glueender packofe
Der wyndert kain feuchtigkait leidt er treibt sy
auss Da hueb der rossen stock vps an zu pluee
vnd zu riechen in dy stewd die der herr het das
er die menschen erlossen solt vnd die vnaussp
echenlich lieb Die zwen arm schuttelt den rossen
stock Das der pletten vnzall vil siellen auff das
ertrich die die sel sol auff lessen in das korble
des herczen vnd so machet dem dy andacht solchs
zuker rossat dar auss Dauon das herz krefftig
wirt Darnach siecht dem die sel wie der herr
auff stett von dem gepet vnd wischt sein pluetigs
angesicht vnd ist so krafftlos das er von kranckhe
mit woll gen kan Darzu hat in die lieb geleich
trincken gemacht vnd also gieng der herr zu
seinen jungeren Da fand er sy schlaffen da sprach
er zu pettro Symon schlefferu mochtu nit ein
klaine weill mit mir wachen wachet vnd pett

das jr nit ein geech in die versuechung Darnach gieng
der herr von jn vnd pet in engste als vor vnd da
er also in grossen engsten was vnd sach wie er blassen
was Da hueb er an mit einer ideglichen styn vnd er
sprach Vater mag es gesein so nym dissen kelch
des leidens von mir vnd vber heb mich des leidens
Dis nympt die sel zu herczen vnd spricht styt
red also ausserwelter herr ach las vns nit also ver
derben Dis nympt dem der hern zu herczen
vnd spricht zu seinem himlischen vater mit gesch
ech mein will sunder der dein Darnach gieng
der herr aber zu seinen jungere vnd fand sy schlaff
ent wann jre augen waren beschwert vnd jr herez
betrubt vnd er sprach wachet vnd pet das jr nit
ein falt in dy vrsuechung vnd liess sy vnd gieng da
aber von jn vnd petet als vor vnd was gar betrubt
vnd mit angst vmb geben Dy jemerlich geperd
vnd vnmesslig angst erparmt den vater in dem himel
vnd er sant jm einen engel der trost jn vnd sprach
herr piss festes herczens warm die zeit ist kume
in der du erlossen solst als menschlichs geschlecht
von dem ewigen tod Darnach stond der herr auff
vnd gieng zu seinen jungere vnd sprach nun schlafft
vnd riwet recht als ob er sprech ich well ewr warte
vnd also gieng der herr vmb sy als ein hem vmb jre
jungen vnd da er dy liecht von ferren sach vnd west
das man jn nu fachen wolt da weckt er die jungen
gar lieplich auff vnd sprach stet auff er kumpt der
mich vratten hat vnd da dy jungeren das horten
Da er schnacken sy vnd furen auff vnd sy fachen ein

grosse schar die den herren stechten mit prymender
fackelen kolben vnd selmerteren vnd sy waren gar
woll gehar nescht vnd der herr het gar vil weg da
er gar woll da von wer kume vnd er wolt es mit hã
sunder er sprach wol auff wir wöllen in entgegen ge
vnd er gieng in entgegen mit seine jungeren vñ
auff dy stund entgieng dem herren all sein krafft
vnd er gieng gegen in recht als ober halbeg todt
wer vnd er etwas so kranck das er kaum gien mocht
er mocht mit woll auff seinen fuessen sten vor grosse
ymmacht. HJER dysem stuck des lezdens wir merckt
Die sel: den grossen fleiss vns zu erlössen vnd wid
zu pringen den menschlichen val der da geschach
in dem gartten auss vngehorsam adams vnd eua
Vnd darumb keret sich der herr mit jnnigem ge
pet zu seinem himlischen vater vnd warb vmb sein
gemachel die muter der heiligen kristenhait vnd
myt sunderhait warb er vmb die sel die da auff
geben dye leiplichen vermechelung vmb das das er
yr gemachel werd vnd auff dy zeit was der herr
in grosser herczenlicher begerung in die zu erberbe
vnd es pram das fewr der lieb so grosslich jnn in dz
er dinsten ward recht als ein feuchter waldt vnd
treyb alle feuchtigkait also gar auss jm das er ganz
begossen ward mit schwaiss vnd da leget der herr
dem newen schonen rock an der was auf dy
zeit woll gesteyckt mit den edelen rubinen vnd mit
den seinen margarethen des pluets vnd des sels
waiss vpr dysen rock leget der herr darumb an
das er seiner gemachel woll gefell vnd sy dester ee
erberben möcht vnd also hueb der hymlisch aschmerz

an vnd sprach zu seinem himlischen vater vnd zu allem
hymlischen gesynd jr wist woll wie dy vngehorsam hoch
fertig fasti vnd mainet dy altkee mit nach meinem
willen hat gethon vnd ist widerspenig gewest meine
gepoten vnd darumb sol sy nymer gehalten werden fur
mein gemachel ich will ein andere haben vnd ermait
die begirigen diemütigen selen in der newen ee vñ
die muter der heiligen kristenhait mit der er begert
vermechelt zw werden vnd als pald das die sel die
vermundt ist worden von seinez lieb das erhort so felt
sy dem herren zu fuessen vnd spricht zu aller die
mütigster herr der du kunnen pist vmb der sünder
willen siech an mein grosse armiet vnd gepreschen
vnd das ich on dich nichs vermag vnd dürst ichs
gesprechen on dich gewinnt mich an nichte lass mich
die vermechelt werden ich will mit begeren zu sein od
gehalten werden als dem gemachel sunder als dem
arme diemerin vnd als pald antwurt der herr
Diss ist der feichel dem ich mi dem gartten gesuecht
hab vnd er beweist der sel ein soldis frolichs begir
lichs liepliche angesicht das sy von frewden also pid
nem vnd schwiczen wirt das der ganez leichna
nass wirt vnd auff die zeit wirt der thaw der ge
naden mylteglich gegossen auff das dürr ertrich
vnd derr herr spricht dem zu der sel ich will mit
rwen pis das dein begerung vnd die mein er
fült wirt vnd als pald stet er von dem gepet
auff vnd geng zu den dreyen jungeren der sel zu
der gedechtnüs zu dem bekennen vnd zu dem wallen
vñ vmant sy vnd spricht wacht vnd pet berait vns
ziert die sel mit alle dem das jrem gemachel zu

gehort warm ich will gar kürtzlich kumen vnd mein
zukunfftigen gemachet frolichs potschafft primgen
warm das senlich bekangen test mich mit trwen vnd
Darumb du hymlischer engel du der der sel pest
gegeben pis zum Der mitler zwischen vns vn
also geth dem der begiertz lieblhaber wider von de
jungeren vnd pitt vns vnd wirbt vmb dze sel vnd
spricht Vater siech wie ich pin in zeit so gar v=
lassen pin vnd das ir so gar wenig synd dy mich
fur all ander ausserwellen Darumb so gib deinen
willen darzu Das der sel begerung erfult werd
vnd als pald gibt der hymlisch vater seinen willen
Darzu vnd sent der sel iren engel Der pringt ir
Dze frolichen potschafft vnd sagt ir von irem lieb =
haber seinen frewntlichen gruss vnd der herr macht
sich frewntlich auff vnd kumpt aber zu den dreyen jung =
eren vnd weckt sy auff zu der gedechtng spricht er
Dze sel hat mich yetz lepplich von ir gelassen darumb
thwe ir mein grosse begerung zu wissen Der ander
junger dze bekantng spriche ich waiss das er so begirtz
zst Das er kaum des tags erpaidt an dem dy vmechel =
ung sol geschechen Wo so das der drit junger der
will hort Der naigt dy sel darzu das sy irem gemach =
et iren willigen vnter tenigen dienst entpewt vnd
Darzu ir lieblabende grosse begerung Vnd vor dem
ke dze vnter tenigung geschicht vnd dy vmechelung
tho schickt dze sel dem herren vil lepplicher prieff da
mit sy in begirtz macht vns auch sechomme clamat
Des geleichen thwet der herr her wider vmb vns
also arbait der engel der sel fast mit in paiden zech =
vnd sagt er der sel von irem lieb ein seligs nacht

Dem einen frolichen tag yecz und v kundiget er ir
wer zu der hochzeit sol kumen vnd von dessen dinge
wirt dem dze sel grosslichs entzimt vnd vol frewde
Darnach geeth der herr aber wider an sein gepet
Wird zu pit er dem seinen hymlischen vater vn sein
lwirdige mutter vnd als hymlisch her zu der hochzeit
vnd schickt vor hin Der sel zu hilff den heiligen gaist
auff den tag der vmechelung Der vmant vnd lernt
dze sel wie sy ir vnd des prewtigams frewnt sol
laden vnd helfft ir dem alle ding zu der hochzeit
beraiten vnd als pald kumen dem dze vorrewtter
des prewtigams Das ist dze genad gotes dy lost dze
sy zu der hochzeit primgen ist stettiger lust vn volkum
stetigung Das tranck ist stettiger durst in vnaussprc =
chenlicher suessigkait yn dem schwert der heilig gaist
das schwr vnd berait das essen vnd alle ding dze
zu dem thrisch gehoren Der thrisch ist rwe vnd
frid des herczen Dze stull synd dy vrwundte sel in
tugenten Dze trinckfass synd dze mitten frolichen
herczen ze der herr so voll schenckt das sy vber
gen Dze da geladen sind zu der hochzeit das
synd alle andechtige herczen Der gartten in dem sich
den hymlisch aschwerg vmechelen will ist dze sel
Das vorhawss synd dze drey krefft der sel Des
prewtigams pett ist ein liebreichs herez vnd dem rain
zigt sich dze sel mit rew vnd peicht vnd bekaidt
sich dem mit dem claid der diemutigkait vn legt
dze schwech der begerung an vnd gurt den strick
der lieb vmb sich vnd nympt auff ir haubt das
vrdremen dy pe ir ein gang in den gartten ist ein
andechtige betrachtung der gutthait gotes vnd als

Hieronymus

pald so kumpt dem der prewtigam mit grossen gabe
vnd mancherlay zierung dem gewant ist ewigkait
frewd luist vnd alle selikait an einer seitten hat er
dy küngin aller parmherczigkait sein liebe muetter
an der anderen seitten seinen hymlischen vatet vmb
sich sein engel vnd also kumpt der herr in die sel vñ
sy naigt sich diemütigklich gegen im vnd mit grosser
zucht vnd erwirdigkait dritt sy gegen dem herren
mit einem schemigen angesicht vnd erhebtem gemuet
zu got vnd mit ir kumpt armuet geprechen vnd
bedürftigkait vnd sy stet also von ferren vnd sy ent
pfecht das herlich gesynd mit grossen forchten vñ
als pald merket dy muter gotes die plezigkait der
sel vnd spricht zu ir nyt fürcht dir mein liebe dochtr
von wirdigkait wegen meins suns er ist vmb der
sünder willen kumen vnd weß das ich dir von der
heiligen drivaltigkait pin gegeben worden zu einer
muetter vnd lermaisterin vnd das thwe ich pillich
wann ir sünder seit ein sach gewest das ich die
muter gotes pin worden tu geleicher weiß als deme
engel ist gepotten worden wann du vnd dein gemachel
mit leiplich pey ein ander seit so sol er emsiglich
potschafft zwischen euch werben also sol ich die da
aller past weiß was meinem sun woll gefelt dich lerne
wie du in lieben solt vnd wie du dich gegen im halte
solt vnd besunder so well ich dir das leiden meines
suns vnd mein leiden offenwaren wann was mein er
laid an seinem leib das laid ich an meiner sel vnd
das will ich darumb thon wann als ir wenig synd
die das leiden meins suns grunlich mit fleiß bedeche
vnd man doch hie in zeit mit grossere genad er

langt denn in seinem leiden also ist ir nach mynd
die mein muterlichs mitleiden recht zu herzen
nemen darumb will ich dirs zu erkennen
geben darnach wympt die muter der genade
dy sel vnd fuert sy zu irem sun so steet der
himlisch vater pey seinem sun vnd der heilig
gaist stelt sich dem in das mitel vnd fragt zw
dem ersten den herren ober der sel beger zu ein
gemachel vnd der herr elyß antwürt ja wo hecze
gern wann darumb hab ich schwerlich gearbait
vnd eine pittere todt erliden pis ich sy erstritten
hab so kert sich dem der heilig gaist zw der
sel vnd fragt sy ob sy des herren beger vnd sy ant
wurt auch ja von gantzem hergen wann
vmb seine willen hab ich leiplich lust auffgeben
das ich in möcht erberben vnd als pald ent
pflicht der heilig gaist die sel dem herren in
sein trew vnd her widerumb der sel den herre
vnd dem steckt er der sel an das vingerlen
ewiger lieb dar ein ist geschlossen der edel saffir
der solchen gelancz gibt da von die sel erfrewt
wirt vnd von der sel wegen steckt er dem
herren das vingerlen irer guetten werck an dy
die sel auß lieb gethon hat vnd darumb sy mit
lons begert sunder newr got leuterlich allayn
zu eren thwet vnd als pald vnterwint sich der
prewtigam seiner gemachel vñ seczt sich mit ir
zu thysch vnd so schlachen dem dy engel sueßiglich
auff den saitten spillen mit inwendigem lob vnd
die all die geladen synd schencken de prewtigam

vnd der prawt manicherlai clamat Darnach fiert
Der herr sein gemachel in dem garten spacieren Da
zaigt er jr die schonen plomen vnd offenbart jr
die dy die plomen prechen dz synd die die von
allen dingen andacht nemen vnd suessigkait vnd ge-
nad da von entpfachen Die der plomen pflegen dz
synd die lerer vnd sy pflanzen sy so sy mit worten
vnd wercken die menschen zu got ziehen Darnach
fiert er sy zu dem pettlen der rwe wann von den
leeplichen lustlichen gesichten wirt die sel so trunckken
vnd naigt sich also auff jren geliebten vnd dem
spricht der herr nu rwe vnd schlaff so will ich
dein wartten vnd dem legt er jr sein lingke hant
vnter jr haubt vnd mit der rechten vmbfecht er
sy vnd spricht Daum ich beschwer euch jr dochter
von jerusalem das jr mein gemachel nit erwecket
pis das sy es selber will vnd in dessem wirt dy sel
so vol lieb das sy den herren wider vmb begert zu
vmbfachen mit den armen der lieb vnd so dann der
herr jr begerung merckt so weckt er dy drey jinger
der sel auff Die gedechtnus bekantnus vnd den wille
vnd spricht stet auff der kumpt der mich verraten hat
vnd maint die lieb die hat jn gegeben in den tode
die lieb gotth in den garten der wollustigkait vnd
hat pey jr vil ander tugent Waum wo die lieb ist da
synd all tugent vnd also trit die lieb vor hyn mit ein
prynenden lucern vnd mit jr die anderen tugent
woll gepfarnascht vnd als pald gotth der herr der
lieb entgegen Waum wie woll er sunst den anderen
tugenten entgegen gotth so begegent er doch der
lieb aller maist auch wie woll der herr sunst vil
weg hat da er seinen wollust möcht haben als in den

hymeln so nympt er doch mit jn sein jungeren vnd
gotth in dy sel er gotth jr entgegen er paidt mit pis dz
sy zu jm kumpt er für kumpt sy mit der lieb
Darnach gotth die sel aber furpas in dem leiden
Jesu vnd siecht wie der herr mit seine jungen
den Jüden entgegen gotth in dem er sein grosse be
gird bewaist die er hat zu menschlichem geschlechte
vn er sprach zu jn wen suecht jr hyn der selben
gedechtnus so kumpt dem die muter gotes zu der
sel Rymbar mein dochter da der junger meines
jungs Judas seinen herren vnd maister het verkaufft
Da nam er mit jm ein grosse schar der juden vnd
gieng mit jn jm dem garthen da er west das sein
sun nach seiner gewonhait pett vnd er sach hyn vn
her nach meinem sun an welchen enden er wer Da
begegent jm mein sun vnd gieng gegen jm vn sprach
wen suecht jr in der stund hueb sich mein muterlichs
mytleiden an das ich het in dem leiden meines
sunes ich het gelessen den ppheten jeramyam in de
ich aigentlich bekant wie mein sun leiden wirt vn
von der zeit an als ich jn entpfieng da waren mir
die ding gegenwirtig alzeit vnd sunderlich an de
ende seins lebens da in die juden also lagen legten
vnd jn allzeit begerten zu fachen da laid mein mut
liches herez grosse quelung Waum alltag wartet ich wen
man jn ertodtet vnd besunder in der nacht was mir als
einer die da nachent ist der gepurt vnd von der be
wegung wegen jres kinds gequelet wirt Waum in der
nacht hueb ich an zu arbaiten zu der gepurt men
schliches geschlechtes das ich mit grossen engsten
gepar zu dem ewigen leben vnd dar zu het ich
gehört wie mein sun het gesprochen noch vber drey

tag werden öfteren vnd des menschen kint wirt ver-
ratten Diss macht das ich Dye nacht in grossen
leide was Dyss leiden des sins vnd der muetter
nympt die sel mit parmhertzigkait zu hertzen
vnd zu einer ergetzligkait irs lezdens so ermant
die sel an dem ersten dy mutter gotes an die
grossen frewd vnd lust die dy sy het in der zeit
als ir nächsent ir frolichs gepurt wann als oft sich
der herr bewegt vnter dem junckfrewlichen
hertzen so entpfyeng sy grosse frewd sussigkait
vnd wollust da von vnd dem plickt sy die
herren in ir an mit den augen der vnüsst
zu gleicher weiss als der ein schons lustigs
pild siecht vmacht in einer edelen durchsicht
igen parillen vnd dem wirt ir ein wider plick
von irer gesegenten frucht da von sy erleucht
wirt als von einem edelen zarsmeckel vnd den
lobt sy vnd danckt irem got vnd herren vns
irem aller liebsten kynd do gewst dem der hirt
auss ein solche krafft vnd suessigkait das sy zusteust
in wolliisten vnd dem vberkert sy den herren vn
der herr sy wider vmb darnach so pitt dann
die sel dy nun in grosser begerung ist dy mut
goteb das sy ir iren sun helff suechen vnd spricht
erwirdige schwangere junckfraw hastu nit gesehen
denn ich lieb hab zayg mir in do antwurt die
junckfraw maria vnd spricht etwan suechet ich in
vnd fand in im der heiligen geschrifft das ge
schach da ich in entpfieng mit grosser dyemutigkait
etwan fand ich in vnter den lereren als da ich in
vlorn het also thwe du auch suech in auch also mit
forcht vnd diemütigkait lern von rut wie dy allzeit

eheret auf den ecker en vnd da einer iren fleiss vnd
diemütigkait ersach das sy die echer suechet da liess
er ir etwan hant fol ligen suech in auch als ich mit
senlicher begerung wann da ich hort vnd las wie ein
junckfraw solt entpfachen vnd gebern den sun des
aller höchsten da kam ich in solche begerung dz
ich got pat das er mich den tag liess leben das ich
die junckfrawen sech mit meinen augen vnd als
pald kam der engel zu mir ein gegangen dyse
liepliche anweisung nympt dem dy sel für sich vn
suecht dem herren nach irem armen vmügen vn
als pald kumpt ir engel vnd spricht wym war dem
pring kumpt dir senftmütigkeich vnd ym ist ein
wollust zu women mit den kinderen der meschc
vnd als pald kumpt dem dy sel in den aller
schonsten wolriechensten gartlen das ist im
got da begegent ir vor lyn sein schon vns sein
mütigkait vnd darnach gelt der herr mit seine
dy sel vnd spricht aller liebste wenn suechstu vn
als pald die sel die wort newr hört pey den
sy die grossen begerung des hern merckt so wirt
sy geleich synn los von vberflussigkait der genade
vnd dem gelt ir der herr erst entgegen mit auss
gepraÿten armen vnd vmbfecht dy sel vnd spricht
wenn suechstu mein kint suechstu deinen vater wiltu
dein erbtail haben sol ich dich auss dissem ellendt
zu mir nemen vnd wie woll des dy sel begert
vber alle ding so siecht vnd bekennt sy ir armüt
vns spricht mayn herr wann ich pin nit wirdig

Das ich werd gehaissen Dein kint sunder mach mich
als eine von den mynsten deinen diennern in Dar-
nach so geth ir Der sun gotes entgegen vnd spricht
Wenn suechstu mein herzlichs lieb suechstu deinen
prewtigam Woltu das er dich in sein schlafkemerle
fuer vnd dich da las Ysuechen wie gar sues lustig
vnd lieplich er ist vnd das er dir da ein sues trick-
len geb vnd auss diemütigkait spricht dy sel nay
herr ich wolt dastu mir die fruicht die ich von
dir entpfangen hab hülffest zielen Das synd dy
gutten werck Dastu mir dy hülffest volprimgen
Wann on Dich Ymag ich gar nichs Darnach
geth ir Der herlig gaist entgegen vnd spricht wen
suechstu begirige suechstu mich mit meinen trôste
vnd mit meiner suessigkait von der augostyng
spricht ich hab dich versuecht vnd angeruirt vn
mein sel ist zu flossen Wann von den gaistliche
küssen vnd vmbfangen wirt dy sel so begirig das
sy von suessigkait hyn flewst vnd wirt also trunck-
von lieb vnd dy sel antwurt dem herligen gaist
vnd spricht Nayn herr ich pin sein nit wirdig
ich beger newr das mein kaltes herz erhitzet
werd Das ich got nuer woll gefallen Darnach
kumpt dem aber dy sel in grosser begerung nach
dem herren den suecht sy mit herzenlichem be-
langen vnd findt sein nit sy rufft im vnderant
wurt ir mit wann er ist fuer gefangen Vnd dem
laufft dy sel mit ellen Den herren zu suechen
Vnd an dem weg begegent ir der herlig gaist in
Den fragt die sel ob sy mit gesehen hab den sy
lieb hab vnd er antwurt ir ya ich will dir in dieser

er ist in dem kemerlen der lieb Da ward er seiner
gemachel des geleichen gesehicht ir denn mit der
junckfrawen maria die begegent ir so sy ein wenig
fürpas geth dy fragt sy auch ob sy iren liebhaber
icht gesehen hab Maria antwurt vnd spricht er
ist in der schatzkamer ob dem schatz seiner guet
Da ward er seiner gemachel Wenn sy kum das er
sy miltiglich begab Darnach suecht dy sel aber für
pas so begegent ir jr engel der sagt ir wie ir
liebhaber in dem garthen sey vnd seiner gemachel
die geduldiglich vmb seinen willen leidt gar woll
riechent rossen krenz mach vnd den keuschen
lylgen kranz vnd den diemütigen feichel kranz
Darnach geth sy aber fürpas zu den diennere
xpi Da sagt ir zetlicher wie lustig er zu wessen
sey etlicher hat in gegenwirtig pey im in grossem
lust vnd wunnsamigkait ketlicher zaigt ir iren lieb
haber bernhardus sagt ir wie guettig er ist den suech
enden vnd wie milt den pittenden vnd wie lustig
vnd frolich den dy in finden in dissem lest der herr
sein krafft auss Das ist sein genad frewd vnd suessigkeit
Der entpfindt dy sel vnd dem schreit sy mit grosser
begerung mit dem ypheten O herr dastu dy hymel
zu ryst vnd spricht Dem mit der morin salomonis
herr schick mir kamen potten sunder hastu zeicht
lieb zu mir so kum selbs als pald begegent ir der
herr vnd spricht Wen suechstu suechstu mein schön
adel oder reichtum genad miltigkait oder parmhez-
igkait welchs begerstu Wann mir gezympt wyt
das ich zu dir kum on sunderliche genad oder
gab vnd dy sel antwurt vnd spricht ich suech
dich den selig macher Den hailant der junckfrawen

ihm von nazareth Der aller schönsten wolriechende
plomen feyel vnd oder hymel plob von frewden
vnd hymelischen lusten rot von lieb weiß von schön
vnd lautrikait gulden von glenzender clarhait grün
von vberflussigkait aller tugent wolriechent von der
vberflussigkait alles guets ihm dy aller krefftigsten
plomen einen kuing der juden einen kuing himels
vnd der erden ein kuing genent von seines hym-
lischen reichs wegen ein kuing des hymlischen
kayssers sun on muetter vnd ein kuing der hym-
lischen kunigin sun on vater ein kuing vnter des
gewalt synd alle ding Der allain richten wirt des
gewalt nymant wider sten mag Den kuing sprech
ich hond mit sein gab oder potten Do das der herr
merckt so spricht er ich pin es Der der sel beger
vng allain erfullen mag vnd jr allain wore trew
vnd lieb helt von Dissen lieplichen worten felt dy
forcht vnd schram in die sel vnd die begerung dar
nyder wann dy lieb vberplent sy do hat dy begerung
Den sy gesuecht hat Darnach so spricht dem der
herr zu der sel Suechstu mich so las dy die pey
mir synd gen Das synd die zeitlichen vnnutzen
Ding zich will allain pey dir sein vnd meine woll
lust mit dir haben von dissen lieplichen worte wirt
dy sel vnmassen ser erfrewt wann sy hat jn yrem
gesinden Den sy mit grossem vlangen hat gesuecht
in dem kemerlein der lieb ob dem schacz seiner guet
zu dem selben schacz gibt jr der herr den schlussel
seins gewalts Das sy dar vber gee wenn sy woll
vnd dar auß nem frewd lust oder trost oder was
sy woll oder begert vnd dem kumpt dy sel in de
garten vnd da pricht sy der rossen vnd lylgen
eines guetten willens keusch vnd gedultig zu sein

vmb gotes willen in dissem garthen macht dem dy sel
einen strick von plomen Das ist von mancherlay
tugent Da mit sy den herren maynt zu fachen vn
zu pinden O arnach gedenck dy sel aber furpas
in dem lezten xpi vnd gedenckt wie judas den
juden saget Das der herr vnd seiner jungeren ein
geleich an ein ander weren vnd er gab jn ein zaichē
vnd sprach welchen ich kuss den greiffet an vnd fuert
jn sicherlich vnd judas trat mit der schar zu dem hern
vnd sprach pis gegrüst maister vnd der herr sprach
frewnt warumb pistu her kumen vnd da kusset jn judas
vnd der herr sprach judas mit dem kuss betrestu des
menschen kint vnschuldiglich zu Do dye begriffen
sel dy den hern maint zu fachen Darumb das sy
yn solcher vneie die jm in dem strick seins lezdens
ist erpotten worden muss er gegen so offenbart sy
der lieb jr begerung vnd sagt jr wie zu jr kumen
sey dy sel xpi mit wircklicher lieb vnd dy gothait
xpi mit entpfintlichen genaden also grab sych got
den patriarchen vnd propheten in der alten ee ee dz
er mensch ward dy schickten sich zu der zukunft
des herren vnd wie woll die heilig drivaltigkait
ungeteilt ist so wirt doch der sel dy wirckung der
gothait vnd der sel xpi zu hilff geben die schicke
vnd lernen sy den herren zu fachen Das die lieb merckt so ruefft sy zu jr die schar dz
synd dy krefft vnd synn der sel vnd gibt jn zu vssern
wie der herr vnd seiner jungeren einer als geleich
an ein ander synd Das man einen vor dem andern
nit leichtlich mag erkennen vnd maint jn der an
nemung menschlicher natur da hat sich der hochst

Dem nyderſten geleicht vnd das jr mügt erkennen we-
leſer der recht ſey ſo gib ich euch ein zaichen welche
ich küſſ den greift an vnd fürt in ſicherlich Darnach
ſo trit denn die lieb vor jn allen zu dem herren vñ
ſpricht wiß gegruſt Du pluender fruchtper pawm
Der heiligen Drivalteikait Dw ſueß getranck des
götlichen weſſens vnd du milter geber der götliche
genaden vnd du clarer wider glantz Der götliche
ſchön Vnd Der herr antwurt vnd ſpricht zw
Der lieb Du vberwinderin Der götlichen macht
Warumb piſtu her kumen hat Dich die ſenent
ſucht aber beſtanden Vnd dem kan ſich die ſel mit
kenger enthalten ſy vmbfecht vnd küſt den hin
als die gemachel jren prewtigam Die auß vberflüſ-
iger lieb jrem liebhaber alle zaichen Der lieb be-
weiſt vnd küſt jn auch als das kint ſeinen vater
Das auß natürlicher naygung liebt vnd trewt den
von dem es ſein weſſen vnd leben hat vnd von
Dem es hofft alle ſeligkait zu erberben vnd ſein
veterlich erb zu beſitzen vnd ewiglich zu nyeſſe
Vnd dem ſpricht Der herr zu der lieb Du er-
berin alles guetes mit dem kuſſ Virettſtu mich
ſtim Der jmckſtaven ſin In der Vainigung des
kuß entpfindt die lieb wie guet vnd luſtig der
herr iſt zu lieben vnd gibt Da mit allen kreffte
vnd ſynnen Der ſel vnd des leibs Das man mit
frolichers hört vnd mags ſueſſers entpfindt vnd mit
luſtigers bekent Dem ſtim Den ſun gotes vnd alſo
wirt dem Der herr vertratten Wann die ſynn vñ
kreſſt des leibs vnd der ſel die nun von den ent-
pfinden Dirſtig vnd luſtig ſynd worden Dy nemen
Dem des herren war vnd begeren jn zu ſachen

Darnach ſagt xps der herr ſeinen ~~der~~ Diemere
Den engelen wie dy ſel vnd ander ſel geleich ſein
in der ſchopffung vnd auch in tugenten Darumb gib
ich euch ein zaichen welche ich küß Das iſt welche
ſel ich hab hitzig gemacht vnd trmicken in lieb vñ
krafftloß nyder ſynckent yn groſſer quelig vnd senig
nach mir vnd vber die ich vil betrubng vbhengt
hab Die greifft an vnd fürt ſy ſicherlich wañ ſy iſt
die recht Dem ſo trit der herr dar vor all den
anderen zu der ſel die er ſawr erarnt hat vñ
ſpricht wiß gegruſt ein auſſerwelte dochter des
vaters vnd ein erloſte vnd lieb gehabte gemachel
des ſuns vnd ein ſelig gemachte Diemerin von
dem heiligen gaiſt Vnd dem vmbfecht vnd
küſt ~~die ſel~~ Der herr die ſel mit dem kuß des
fridis vnd des luſts frewd vnd ſueſſigkait vnd v
zinget ſy alſo mit jm vnd dem ſpricht die ſel
zu aller miltſter parmhertzigſter ihu vnd allez
Diemutigſter herr Der mit verſchmechſt kume
ſünder wie groß er geweſt mit dem kuß das iſt
mit deiner groſſen lieb vnd trew vrettſtu des
menſchen kint das iſt den leichnam der miß
mir der ſel nun vnter tenig ſein vnd helffen
deinen willen volpringen vnd gutte werck zu
würcken Dw vreſt auch die welt wann jren frew-
den vnd lüſten volgt nach ein beladenne gewiſſen
vnd ein ſchweres herz Du vreſt auch mit deinem
kuß den pöſſen gaiſt der da hynttert die vainig
ung gotes vnd der ſel in der lieb wa er mag folgt
man jm ſo iſt ſein lieb ewiglich ~~auch~~ ach vnd wee
Dy kreſſt Der Deſel die nim von dem liepliche

kuss der suessigkait gotes gemar synd worden Die wer
den aber begirziger zu dem herren Die gedecht
nos kumpt dem zu der vernufft vnd offenwart
ir wie dye lieb den herren hab gefangen vnd ge
pinden an das kreutz Vnd als pald ruefft die
Vnufft der lieb vnd sent sy auss den herren zu
sachen Vnd als pald ist sy gehorsam vnd laufft
zu dem herren vnd grüst in Vnd Der herr spricht
Dem du dinstige warumb pistu her kumen vñ
so solche suesse wort in sy fallen so wirt sy als plo
pald lebentig Vnd vmbfecht vnd küst den herre
Vnd spricht das ist der recht vnd zu steust also
in in vnd wirt ganez synn loss vnd so sy sich also
ermuntert vnd kumpt wider zu der vernufft dy
sy auss geschickt hat den herren zu sachen so
spricht sy er hat die wort des lebens in im vñ
hat nye kain mensch als woll geredt Darnach
so rufft die Vnüfft der begerung Vnd ermant
sy wie sy dem herren hab gefangen in der
vor hell pey den altueteren wann mit irer
herzlichen begerung bewegten sy den herren
zu erparmung dy sent sy dem auch auss den hry
zu sachen dye begerung drit dem als pald
zu dem herren vnd grüst vnd küst in vnd spricht
Herr du waist das mich nymant erfüllen mag
Dem du allain vnd der herr spricht dem zu
Der begerung Du vnpitzige warub pistu kume
nu waistu doch dastu hie in zeit nit magster
fult werden Vnd ze mer dy begerung den hry
angrezzt vnd ze necher sy in kumpt ze hung
erziger vnd begirziger sy wirt vnd also wirt sy

gesteicht kraffteloss von senender quelung vnd kain
Dem mehr mer schyecken so das die Vnufft
merckt Der die sel vnd der will allzeit zu sprz
cht wann sy heten den herren gern vnd syns in
hrzigem belange Darnach sent dem die Vnufft
Die diemütigkait auss wann dy fieng den hery
vnter dem junckfrewlichen herzen marie Die
drit dem zu dem herren herren in zu sachen
vnd so sy seines gewalts vnd eren wär wympt
so spricht sy mit centorione Herr ich pin nyt
würdig dastu ein gezest vnter mein dach Vnd
Der herr antwurt der diemütigkait vnd spricht
hewt wird ich mit dir sein in deinem hawss
so das dy sel merckt das der her will kume
Den weder die lieb noch begerung mochte sache
so schickt sy sich selbs den herren zu sachen vñ
berait vñ macht den strick Damit sy den herre
vmaint zu pinden also zu dem erst zeucht sy
auss dem herren sein lieb guet vnd parhertzig
kait genad vnd suessigkait Vnd so zeucht dem
Der herlig gaist auss der sel begerung lieb vñ
ymrigkait vnd andacht vnd dss alles dret der
herlig gaist zu samen vnd macht darauss eine
strick Das ist der lieplich strick da mit die
sel den herren maint zu sachen vnd als pald
so kumpt dem der herr vnd gibt sich der sel
mit grossen genaden vnd suessigkait Vnd von desser
frolichen zu kumpt wirt die sel vnmassen ser er
frewt vnd yn einem Verwunderen spricht sy O allez
liebster warumb pistu her kumen vnd der herr ant
wurt darumb das ich mich dir gelieben wölle

vnd dich mit meiner guet zu dir gezyehen zyehen
vnd das hercz mit meinem trost erfrewē vnnūtz vñ
die sel mit genaden vnd suessigkait erfullen vnd ir be=
gerung nach mir also erwecken Darnach so begert den
die aller bedürfftigst vnd ernst zu suchen den aller ge=
rehtesten weisten vnd mechtigsten Vnd nympt dem
zu herczen wie salomon der weist vnd sāmsō
der sterckst Dauit vnd olliferng all von frewliche
geschlechte wurden überwunden gefangen vnd ge=
pinden vnd also trit dem dy sel mit bersabee ī.
Das wasser der rew vnd rauigget vnd weschet sich
von iren sünden jm angesichte des hymlischen hir=
pfen schlachers Dauit Darnach ziert sy sich
mit judit mit mancherlay claināten vnd macht sich
fast auff vnd geeilt dem ein zu dem aller gewalt=
igsten vnd mechtigsten olliferng in das gezelt
seiner uebreichen seitten Vnd mit der morrn so
pewt sy dem hymlischen vater vil lieplicher
frewnlicher wort als die geschriben sten ī
dem puech der lieb myt dalida nympt sy den
aller sterckesten samsonem jn ir schoss vnd lert
jn sein haubt auff ir hercz vnd zart vnd trewt
jn gar lieplich mit dissem gegenwirff wirt die sel
jn got gezogen vnd wirt vbwandelt jn jn Vnd
dem spricht der herr gib dich gefangen Das
gesicht fecht er mit dem wider plick seiner got=
lichen schon vnd klarhait Das entpfinden mit
vnaussprechenlicher suessigkait Das horren mit
frolichem lieplichem getöss vnd die gedechtnus
mit mancherlay lieplichen pilden Das bekenne
mit vberfluessigem lust vnd dem spricht die sel
aller liebster herr wie mainstu das ich wolt wenn
ich solt dich suchen so sechstu mich ich pin ze ver=
ratten worden ich mainet man geb dich mir dar=
umb das ich dich fieng Vnd belzelt so gibt man
dich nur dastu mich suchst vnd also pin ich vnge=
warnt gefangen worden vnd ich aller ernste hab
mit das ich mich muss auss der gefenckng erlösse
Vnd der herr antwurt Vnd werstu noch so arm
so müstu mich bezallen vnd mir das mein geben
Das ist die sel vnd darumb hab ich dich gefangē
Oye vermüsst erschricket dem vnd spricht aller
guettigster herr Die selb dein geschopff zst laider
auss irem edelen wessen getretten vnd zst plos vnd
arm alles guttes Darumb aller parmhergzigster
herr lass sy auss auff ein wider stellen Darumb
Das sy ein wenig geraniget werd auff das
das sy nit also vnsarber vnd vnmalziget erschein
vor deinem claren angesichte/ich will dir die er=
wirdig junckfrawen mariam vnd den engel der
sel zu pürgen sezen Das sich die sel kürczlich
sol wider stellen/vnd dem lest der herr die sel
auff auff ein wider stellen Nun die lieb die all=
zeit zu herczen nympt Die bedurfftigkait der
sel Die will newr mit den armen irs liebhabers
rween So sy das hört so suecht sy das ir vnd sy
geeilt zu der junckfrawen maria vnd pit sy das
sy dem herren ein weil enthalt vnter irem junck=
frewlichen hercze Vnd die sel vmb zeucht dem
Das aller herlichst tabernackel dar inn der schacz
behalten ist mit der garmen der innigkait vnd
andacht gepet demütigkait vnd begerung Vnd sy
solt zu zetlichem gern einen heiligen oder engel
Die sollen des hern war nemen das er mit ledig werd

wann sy besorgt sich er entgee jr Darnach als den
Die zeit kumpt in der sich die sel gelobt hat zu stelle
so get sy zu jrem engel der lest sy durch das gart
Der Diemütigkait ein zu dem herren / dem geeth
Die sel durch das thor mariam Das ist durch de
leichnam xpi dem Der herr von jr genomen hat
in die gefenckng vnd knyet dem diemutigklich mit
grosser zucht vnd erwirdigkait nyder für die heilige
Drivaltigkait vnd er gibt sich in jr genad vñ spricht
Du aller parmhertzigster herr siech an mein grosse
ar muet vnd pis mir genedig vnd offenbar mir
Wesu von mir begerst vnd dem spriche der herr
zch beger Des meinen das ist die sel die auß mir
geflossen ist vnd wider begert ein zu fliessen in
jren ersten vrsprungk das sy das werck der lieb vol
kumenlich vollenpringen müg aber sy wirt ver
hindert von dem leichnam Der will sy newr vnter
seiner gepiet haben vnd truckt sy allzeit mit seinen
geprechen vnd will sy mit nach jrem willen myt
mir lassen vmb gen / vnd darumb hab zch sy gefan
gen vnd will sy gepunden halten

Darnach siecht die sel furpas wie judas den herr
Den juden gibt gefangen mit dem zaichen des
kuß als er vor zu jn gesprochen het welchen ich
küssen wird den greifft an vnd fürt in sicherlich
wann es ist der recht Vnd zu hant fiel die schar
an den herren vnd fiengen jn vnd wurffen jm die
strick an den halß vnd da petrus diß sach da zocht er
sein schwert auß vnd schluegs einem ein or ab vñ
Ja das der herr sach da seczet er jms wider an
vnd sprach petre stoß dein schwert in sein schar
Den manschn mit ob zch pet meinen hymlischen
vater vnd er sendet mir vil schar der engel die für
mich fechten aber wie solt die geschrifft erfult wer
den wann alsb muest es geschehen Vnd ihs
sprach zu den scharen jr seit zu mir auß gange
als zu einem morder mit schwertteren vnd mit
kolben vnd stecken vnd teglich was zch pey euch
in dem tempel vnd lernet euch vnd jr fienget
mich nit Vnd nu maint jr mich zu fachen
Dises stück des leidens xpi nympt die sel
zu herczen die nu in seiner lieb vbvmt
ist worden vnd begirig den herren zu fache
recht als ein habich der dy speiß vßsucht hat
vnd als gejagter durstiger hirsch der da be
gert des prunnen also begirig wirt dan dy
sel den herren zu fachen vnd besunder ist jr
begerug vnmassen groß da hyn da sy den hrn
vnaufhorlich nyessen sol ewigklich Vnd also
fachen das kain mitel mer wirt zwischen got
vnd jr vnd also auß vngestümer trunckner lieb
vmb fecht sy den herren vnd spricht Den
zch gesuecht hab den hab zch gefunden vnd
zch will jn nymer mer gelassen vnd als pald
felt dem die schar Das ist die lieb vnd dy
begerung Das bekennen vnd dy gedechtnüß
vnd vil ander an den herren vnd zetliche will
sich myt jm erlüsten vnd jres langen senlichen
paytens ergetzen vnd jr zetliche greifft den hrn
an vnd helt zu vest wann ein zetliche hat des
sy begert vnd dem hilfft ze erne Der anderen

die lieb felt jm vmb den halß vnd pint den herrn
so fest zu der sel Das sy sych weder Das leben
noch den todt von jm will lassen scharden Dye
begerung den willen gotes allzeit zu volpringe
Die pint dem herren die fieß also vest Das jr
will mit dem jre semen Das nit wirt Die gedecht
noß gedenekt wie sy jn angreiff Das er jr nicht
entgee Das bekennen sagt den anderen wie sy
jn pinden sollen/vnd also pitten sy den herren
vnd frewen sich Das sy das wild eingehörn jn
der wüsten Zesser welt haben gefangen Das da
allzeit wont auff den pergen syon/vnd den newr
die rayinnen keuschen jnnigen herzen die woll
synigen künnen vnd got loben Vnd allzeit ein
auff erhaben herz haben sollen sachen/vnd jn v=
wunderung redt die sel zu dem herren Vnd
sprichet O du aller mechtigster wie hastu mich
arme kranke creatur Dich aller sterekisten lasse
pinden vnd wildt also mein gefangner sein woll
mich das ich den tag erlebt hab/vnd demso
wirt die lieb syeden vnd auff wallen jn der sel so
Das xpus der herr merekt so sprichet er zu seine
hymlischen vater Vater du siechst wie dy lieb
nu prynnent vnd tobent ist worden jn disser
meiner gemachel darumb nym mich auß jrer
gefenckng oder es gilt herez prechens wann
sy vbersechet sich an mir Der hymlisch vater
kert sich zu jr vnd gelobt jr vil jrm zeit vn
in ewigkait Das sy jn semen sin ledig laß
Vnd die sel antwurt nayn herr mit meiste

mit alles Das Das jn thymel vnd auff erden ist
Das acht ich klayn gegen disem edelen schacz
dem ich so lang pin nach gegangen pis ich
yn begriffen hab mir geniigt woll an jm vnd
on jn mag mich nichs erfullen oder ersetigen
ich will jn haben vnd so das xpus der herr
merekt so vmbfecht er die sel gar gruetlich vn
spricht mein ausserlweltes lieb les ist dir müz
Das ich yecznnd von dir gee ich pit dich laß mich
ich gelob dir das ich mich kürzlich will weder
sollen Mit dem kepelichen worten vber winter
Dsagen Wann sein grosse lieb hat sy vberwunde
vnd dem lest sy den herren ledig vnd wirt jr
selbs gelassen Vnd wenn sy dem zu jr selbs
kumpt vnd des hern mangelt so kumpt sy jn vn=
ausprechenliche grosse begerung nach dem herre
pey dem sy als lustlich gewont hat vnd wirt
also vnmassen ser gequelt mit grossem jamer
vnd senung nach got Dyss erparmt das milt
herez xpi vnd der herr trost dy sel vn sprichet
zu jr wenn du solchen qual lezdest oder das
du in betrübng pist so wirff es in mein wun=
den die selben synd vol alles guets vnd wenn
du dem lezden jn mein voll wunden wirffest
so müssen sy dem nothalben vber gen vnd dem
wirt die das sueß für das savr vnd das lustig
für das pemlich Do das dy sel merekt so nympt

sy yr senlichs belangen vnd wirfft es in dy wunden
semes milten parmhertzigen hertzens Das geet dem
vber vnd fleust miltiglich vnd parmhertziglich in
die sel dy weit denn von den lüstigen flussen vn
dem suessen entpfinden nach hitzeger nach dem
herren vnd pit yn vnd sehmaicht yn das er schier
kum vnd sich stell vnd wider gefangen geb Den
mag sich der herr mit lenger enthalten er kumpt
vn gibt sich der sel wider Die entpfecht yn
dem mit vnaussprechenlichen frewden do das
dy forcht merckt so zeucht sy das schwert hertt
wort auss vnd spricht Du arme wa gedenckst du
hyn wo mit gestu vmb waistu nit wer du pist
vnd sasteckst also der frewd em or ab do das der
herr merckt der dy lenng mit mag gelezden das
sein gemachsel betrübt werd Der kertt sich zu
der sel vnd tröst sy vnd spricht frew dich wan
darumb pin ich mensch worden das ich mich
den sellen in disser zeit geben möcht vnd mich
mit yr vainen vnd mich auff das nechst zu
yn möcht fügen auff das das yr frewd volkume
werd vnd also seczt der herr der frewd das or
wider an vnd spricht dem zu der forcht stoss
dem schwert in sein schaiden waistu nit das ich
darumb kumen pin das ich wolt erfrewen vnd
nit betrüben vnd geben vnd nyt neme wan
mein lust ist zu wonen mit den kinderen der
menschen Darumb pin ich kume in disse welt
wolt ich so het ich nit mynder frewd gehabt

wem ich pey meine engeln wer beliben Die
mich on vnderloss liebten vnd lobten oder het
ich gewolt so het mein hymlischer vater die
engel zu den sellen gesant sy zu lieben aber ich
wolt des alles mit die geschrifft vnd begerung
der ppheten müsten erfult werden die da mit
grosser begerung rüfften yr hymel thawet von
oben vnd yr wolcken regent uns den gerechte
Das ertrich werd auff gethon vnd plwe uns
den selig macher vnd also müst es geschehen
Darnach spricht dem der herr zu der sel vn
iren krefften nu yr meiner lieb entpfinden
habt vnd ersuecht wie ein gross gluet ich pyn
so sezt yr auss gegangen mich zu fachen vnd
teglich pin ich pey euch gewest mit meine ge-
naden vnd heplichen vmanungen vnd yr fienge
mich nit Das machten dy weltlichen lüst vnd
zeitliche vnmüeze bekumerng das yr mein nit
war nampt vnd meiner ler Darnach leyt
die sel den hern gefangen vnter das junckfrew-
lich herez marie tyn disser edelen manstungen
siecht sy den herren zu geleicher weiss als
einer der von plodigkeit seiner augen edel parille
mueg für die augen nemen Das er das edel
heplich pild müg woll gesehen also kan die sel
hye in zeit die gotlichen natur nit bekennen
denn durch die parillen mariam Das ist durch
die menschait gepet die der herr von yr genomen
hat vnd die gotlichen natur mit der menschlichē

natur Hainzigez Hat vnd zu geleicher weiß als dy
adelichen schömen pild lieplicher vnd schemplich
synd So man dy gelid mas clerlicher Pan sehe
also xpō ist aller lieplichst zu sehen durch
mariam das ist durch sein menschait Durch
Dy man kumpt zu dem beschawen vnd nyesse
ewiger klarhait jn dem schawen siecht dem
die sel wie die engel dem herren diene
vnd jr potschafft werben von dem prewtiga
zu seinen gemachelen vnd von den gemachely
zu dem prewtigam Da lest denn dy sel den
herren gefangen ligen vnd besicht jn dem
muetterlichen Diemuetigen herczen marie als
lang pis sy wider zu jm mag kumen vnd
jn recht pinden Das er jr zeht entgee
Darnach siecht die sel wie die jungeren
all fluchen vnd liessen den herren allain vnt
den juden vnd jr einer begraiff johannem
pey dem mantel vnd er liess den mantel fahn
vnd lieff da von mit den anderen jungere
vnd der herr sach jn gar erpermlich nach
recht als ob er sprech weu hab ich euch
Doch so vil lieb vnd trew beweist vnd jr flie
cht weu all vō mir vnd ewr kumer hilfft mir
vnd last mich also vnter den grymigen lewe
wa ist nu ewr guet Chaissen erst habt jr

gesprochen jr wölt mit mir gen pis in de tod
nun flieht jr all vnd also ward der herr pitter
lichen erschrocken vnd wainen wan es tet jm
gar wee das sy als vbel an jm vnd an jr selbs
teten vnd er sach jr also von ferren nach Vnd
also kumen sy democh jn der nacht zu der
junckfrawen maria vnd klagten vnd sagten jr
die kleglichen potschafft wie jr sun vnd jr herr
vnd maister gefangen wer vnd sagten jr wie
pitterlichen er gewaint het vnd vor angst ge=
pident vnd pluettigen schwaiß geschwitzt het
vnd wie jn judas sein junger selbs Vratten het
vn wie so ein grosse schar gegen jm auß gegange
wer Dy jn gefangen vnd hertiglich gepunden
hetten vnd jn nyder zu der erden geworffen
vnd disse clag vnd erpermliche gepert der jm=
geren dy all samt pitterlichen wainten erschre=
cken dy mueter gotes gar fast vnd sy sach nu
das sy all von jm waren geflochen vnd das er
allain vnter den mordere was vnd mit den
jungeren ward sy pitterlichen wainen vn het
dy aller kleglichsten gepert das seyn mymat
gentzlich erdencken kan vnd jrem junckfrew=
lichen herczen geschach gar wee vn sy wer gar
tern vō stund an zu dem herren geloffen vn
het gesehen wie sy jn gethon hetten vn ob sy

yn zeyt het mügen helffen aber yr junckfrewlichs
scham enthyelt sy wann sy gedacht das es junckfrawē
mit gezem pey der nacht so verr zu gen vnd plaib
also pis der tag her prach vngeschlaffen vnd sy
verzerten die nacht mit grossem jamer gar
oft sachen sy den hymel an vnd erpaitten des
tags gar kaum vnd sy redten ze vnd ze von yn
wie guetlichen er vor mit yn gewont het vñ
was lieb er yn bewezst het vnd sy besorgte sich
gar fast dy juden hetten yn ertödt ee sy des mor
gens keimen Dar oft sprach die betrübt muetter
ach solt zch yn newr ein mal noch lebentig
sehen ach lieben prüder wie sol vns nu gschehen
so wir vnseren tröst nu also verlorn haben
vnd synd also zu ellenden waisen worden vñ
gar vil. dergleicher wort vliessen sich zwischen yn
die halben nacht vnd worden gar vil zeher
vergossen wañ zetlicher jünger gedacht wie gar
vbel er gethon het mit seiner flucht
Ayssc dergliche ding nympt dem dy sel
auch auff dy zeit wie der herr mit allem betrübe
ist worden vmb die flucht seiner jungere auch
vmb die flucht der menschen die mit yre sünde
von yn fliechen auch vmb dy dye oft ein claine
anfechtung vō yn fluchtig machet als dz gespot
ander menschen dy yre grütten lebens spotten
vnd also ist yr lazder vil die von dem herren



fliechen vnd vnter willen belezbt keiner ab wall
einer ein weill belezbt als pald er dem ein wenig
wirt angriffen mit wider wertigkait so left er den
mantel das zst den guetten willen dem er het
pey dem herren zu belezben vnd lauft davon
Petrt johannes fliechen die die sich mit willen
schicken zu der genad gotes vnd die gar manchs
mall auß schlachen vnd sy mit vben als sy solte vnd
der vndanckper sein wenn sy yn geben wirt vnd
sy mit flezsigklich bewaren vñ behuetten vnd zu
vil offenwaren vnd an den tag legen die werde
gar manchs mall flüchtig wann vil nötter ist das
man sich flezß das man tugent oder genad behalt
denn das man sy gewinn leicht wirt sy gewunne
aber schwerlich behalten Petrt petro fliechen
alle die dy mit fest synd noch einen festen wille
haben nymer mer zu sünden vnd solte sy halt
vil darumb leiden ach wie vil synd der dy da
fliechen wann sy kumen ein klains wort mit gleide
redt man yn ein pös wort zu so reden sy zway
Dy synd mit fest noch vnbeweglich vnd fliechen
gar oft Petrt jacob fliechen alle dy dy den pösse
naygungen allzeit genung sein vnd pös vnnüz ge=
denck allzeit yn herzen haben vñ pösse vnnüze wort
yn dem mund vnd dy pössen werck vnd gewonhait
allzeit yn yn lassen auff sten vnd tretten der mit vnter
yr fues Dy fliechen auch von dem herren Petrt
thomas fliechen auch all vngelaubig vnd dy yn selber

zu vil getrawe vnd den andern mit gelauben wolle
als iren öberste vnd den andere vnd dy ems mysstew-
gen herzens sy nd vnd wölle weder gelauben noch
getrawen denn das sy selbs sehen vnd getrawe in selbs
zu vil vnd also werden gar vil betrogen vn flüchtig
auch fliechen die von dem herren dye nit wöllen
gelauben das sünde sünt sey vnd das kain gesatz
werck vngepemget beleib weyt bartholome Da
fliechen alle dye Dy iren aigen willen mit brechen
wöllen vnd wer aigner wöll nit so wer weder teufel
noch hell bartholome muest die haut lassen wolt er
ewigklich pey got beleibe also müssen wir aigen
willen lassen oder wir werden flüchtig mit dat
mathes fliechen all streitig menschen vnd wücher
vnd dy mit vnrechten keuffen vmb gen mit
paulg fliechen all vbeltter oder vblautter dy die
cristen echten vmb irer gutten werck willen vnd
Dy hynnttere wo sy mügen vnd dy ir nechste
zu sünden pringen ach wie vil werde da fluch-
tig warm gar vil sünt geschech mit wer poß gesel-
schafft mit warm da pringt ze ems das ander an
mit phillippo fliechen alle die dy em claine hoff-
nung haben vnd em claine trawen warm so sy
gutte werck anfachen vnd es in nit noch irem
sinn geth so vliessen sy dy hoffnung vnd getrawe
vn maine mit das sy es vmüge es sey in zu sel-
wer vnd besunder dy die in irem anfang anfecht
vng ~~mit hetten~~ haben der sy vor in sünden mit hette
zu haut vliessen sy die hoffnung vnd getrawen mit
Das in got werd helffen vnd em vnmüglichs ding

vmüg also thet philippus Da in der herr fraget
vnd sprach wa nemen wir prot davon disse
schar gespeist werd Der woll fünff tausseut ander
zall was vnd philipg mainet es wer vmb sunst
es wer zu wenig an den gersten protten vnd an
den zwaien fischen / meit judas fliechen alle
die die das guet bekennen vnd das poß dar-
für erwelle als die die da wissenlich in sündefalle
vnd wissen vnd bekennen das sy vnrecht thün
Die sünden gar schwerlich waam sy sunden mitauch
vnwissenhait sunder auß aigner poßhayt vnt
symon fliechen all vngehorsam menschē die
got vnd iren obersten mit wölle gehorsam sein
meit jacob fliechen alle die da einer den ander
betrewgt vmb sein guet vnd im poß für guets
gibt vnd auch die Da ems das ander mit
worten betrewgt vnd hynter kumpt do dy sel
Die sel merckt das ir so vil synd dy vō dem hirn
fliechen so ermant sy den herren für pas des
lusts vnd der frewden Die da ist zwischē in
vnd der sel in der vainigung da dem der herr
Die sel fecht vnd wirt von ir gesünge dem
fliechen etwann die jungeren Das synd die
engel des herren Waam als augustinus spricht
Das sich der engel des menschen mit schem
Das er beseicz stee vnd weich so der herr der
maiestat ein geth zu seiner gemachel lauch so

ſtechen drè jungeren der ſel vnd des leibs das ſind
die krefft vnd dy ſynn die weichen etwan all in der
lieplichen ſachung wann ſein lieb vnd ſuſſikait dy
machen die etwan gantz vnentpfintlich Dar-
nach kert ſich dem dy betrubt junckfraw maria zw
der ſel die ein hertzlichs mitleiden hat mit jr vn
ſpricht zym war mein dochter der kreftigen
potſchafft meiner pruder wie gar vngeleich iſt
die der potſchafft des engels der zu mir
ſprach aue das iſt ontwee vol genaden der hr
iſt mit dir Aber in der kreftigen potſchafft
ſprach johannes vor jn allen mit wee maria
vol leidens Der herr iſt nu von dir er iſt dn
vnd vns genome Du aller betrubteſtee vnt
den frawen von diſſen worte erſchrack ich vn-
maſſen ſer vnd da was nymant der mich troſt
als dem in der frolichs potſchafft geſchach da
ich erſchrack da troſt mich der engel vnd ſprach
maria furcht dich nit Aber da was nyndert
kain troſt wann ein yetlicher junger saget mit
wie ſchmechlich man den herren gehandelt het
vnd dem kert ſich die ſel zu der betrubten
muter vnd jr zu troſt vnd zu einer ergetzung
er mant ſy die muter gots der groſſen frewd
die ſy het in dem ewigen leben da pringt ma
jr ein frolichs potſchafft ze eine nach dē andē
Das iſt das lieplich lob vnd gepet vnd gruſſung
die dy engel der junckfrawen maria pringen
von den menſchen vnd da werde der junck-
frawen maria vil lieplicher ſtruß gethon vo

der heiligen Crucifixion vnd von allem hymli-
ſchen her Darnach geth die ſel aber furpas
in dem leiden xpi vnd geth von der betrubten
muter mit groſſer begerung wider zu dem herrn
vnd ſiecht wie die juden dem herren dy hent
auf dem rucken zu ſamen pinden vn pintten
jn noch mer vor dem garthen vnd ſo hart das
in das pluet zu den negelen auß trang Vnd
die juden arngen all vmb jn ob ſy myndert zu
ſeinem heiligen leichnam mochten kumen jr
etlich begriffen jn pey den arme etlich pey
dem rock etlich pey den ſtricken damit der
herr gepunden was etlich pey den fuſſen et-
lich ſchlugen jn mit ſerveten in die prust etlich
an ſeine wang etlich ſchlugen in mit ſtecken
vber das haubt etlich etlich zugen jn pey de
har etlich ſchuben jn hymitten nach vnd ſy
ſtyeſſen jn in den rucken wann der herr was
ſo mud worden von dem hertten furen das er
mit woll gen kund oft ward er von groſſem ge-
dreng entpar ob dem ertrich getragen vnd dy
weil die juden mit dem herren vmb giengen
die weil trainet der herr jmer mer gar pit-
terlich oft leſſen ſy den herren fallen auff das
ertrich vnd tratten mit den fuſſen auff jn oft ſo
rawften ſy jm das har mit der ſchwarten auß
ſeinem haubt vnd ſchlugen jn jnn ſeinen hez
lugen wnnd das er jn geſchwallen in deſſem
ſtuck des leidens xpi wirt dy ſel gar begirig

Denn herren alſo zu pinden das er jr nymer entgee
vnd jn der vngestomen begerung begegent jr der
herr gar lieplich aber vporgenlich vnd ſo das dy
ſel entpfindt ſo ſpricht ſy auß grosſer begird zaig
mir den den mein ſel lieb hat wa ſpeiſt er mit riet
er jn dem mittag das ich mit jr gee vnd als pald
antwurt jr der herr vnd ſpricht ich pin pei
dir mit meinen genaden vor dir jn grosſer be=
gird zu dir zu kume vnd ich ſpeiß hie in zeit
vnd jn ewigkait vnd rwe jm mittentag volkumer
clarhait Darnach siecht denn die ſel wie d
leichnam mit ſeinem poſſen luſt die welt mit jren
falſchen guetteren vnd der teuffel mit ſeinen liſte
den herre zielen auf dem garthen der ſel die
mit den plomen der tugent geziert iſt vnd denn
pintten ſy den herren mit den stricken da dem
dy gancz welt mit vber zogen iſt vnd rawffen
jm ſein har auß das ſynd die kriſtenlichen ſel die
der herr ſo ſawr erarnt hat der berawbt ma
jn mit dem das ains das ander zu fall pringt
mit vnzymlicher zyrung vnd vnzüchtiger ver=
ſchempter geperd Da mit man ander pringt zu
vnordenlicher lieb vnd alſo laſſen ſy nyndert ein
gelid an jm ſy legen es ein beſundere pein an als
dy thon die pey ſeinen gelidere ſchwern vnd dy
ſeine gelider das ſynd die frumen vpeſten meſche
Durch echten vnd diß nympt denn die ſel mit er=
parmung zu herz vnd ſy nympt denn dem herre
Den die jn alſo peingen mit gewalt vnd pint jn

ſelbs als das pint ſeinen vater das jn mit gepet pint
das er pey jr muß beleiben vnd pint jn auch als dy
praut jren gemachel mit herclichen vmb fengen vn
pint jn als der ſchuller ſeinen maiſter Dem er die=
mütiglich vnter tenig iſt vnd von jm begert zw
lernen jn der erſten pintung ſpricht dem got der
vater pint meins gib mir dein herz vnd merck
meinen gewalt macht vnd reichtum vnd mein reich
das ich dir meinem kind zu erbtail will geben vnd da
gibt dem got der vater den ſegen der ſel als ysaac
ſeinem ſun jacob tet leiplich alſo thuet dem der himliſch
vater gaiſtlich der ſel jn der anderen pintung ſpricht
dem got der ſun leg mich als ein lieb zaichen auff
dein herz vnd merck mein weisshait adel vnd ſchon
vnd helt ſy dem als der prewtigam ſein gemachel
Der aſchwerg gegen heſter da ſy zu jm ein gefürt
ward Jn der dritten pintung ſpricht dem got d
heilig gaiſt mit aller behuttung bewar mir dein
herz vnd merck mein ſuesſigkait genad vnd luſt
vnd dem wirckt der heilig gaiſt in der ſel zw
geleicher weiß als dy ſunn jn dem ertrich das
ſy erleucht vnd erhitzt vnd raniget vnd fruchtp
macht jn diſſem wirt die ſel vnmaſſen ſer ent=
zünt vnd auß vngeſtumer lieb ſpricht ſy hailig mir
Der Den mein ſel lieb hat wa ſpeiſtu wa rueeſt
du jn dem mittag das ich nit ainſtach jrr zw
gen der herr antwurt ob du dich nit bekenſt
Odu ſchone gee her für vnd folg nach dem ſpor

So das die sel von dem herren hort das er sy weist
auff dy fues spor so lauft sy dem herren nach vnd vor
suecht sy mit grossem ellen die lieb das sy den hern
für zu dem richter da was die lieb in dem hern
vnd der herr inn ir also vberwinniget das sy nichs
hort noch merckt dem iren liebhaber allain
Darnach suecht die sel die gedechtnus das die
selb dem herren füret die was mit dem hern
als weit spacieren gangen das sy ir mit entrissen
kund da rufft sy dem bekennen das was in
seiner schön vnd guet also er truncken das es
sich von dem herren mit wenden kund vnd wann d
munde des bekennens lag stetiglich in dem pru
nen der suessigkait vnd ze mer sy trunck ze mer
sy dürstet vnd ze miltiglicher sy getrencke ward
ze truckener sy ward vnd also ruffet die sel ir
mancher vnd het den hern gern für den richt
gepracht wann sy hat nit rwe pis er vber =
tailt wirt vnd pis sy in das hercz verwundt
aber die krefft vnd dy synn waren all auff die
zeit mit dem herren vberniget das dy sel
dem hern also müst lassen gepunde wan sy
kund in nit ferrer pringen Darnach
so siecht dem die sel wie man den hern fürt
durch den garthen in die stat vnd durch
die gassen der stryczber pond der geleichsner
vnd ueffen all auff iren hewsseren vnd waren
frog vnd schlugen all an in welcher newr an
in mocht kumen einer schalt in der ander d
spürcze im vnter sein mynnigklichs angesicht

vnd mit grossem leiden vnd jamer prachten sy in
inn das hawss anne des pischoffs vnd er fragt
die juden was sach sy wider den menschen
hetten Dem sy also gepunden hetten für in
gepracht recht als einen der den tode verschuldt
het vnd die juden antwurten wir haben vil
sach des tods wider in vnd wer er nit ein vbel
teter wir heten dir in nit pracht er hat jungn
an im vnd er prediget einen newen glauben
wider vnser ee vnd verkert schier alles volck
Vnd da annas dess hort da fraget er den hern
von seiner ler vnd der herr sprach zu allen
zeitten hab ich das volck offenlich gelert in
dem tempel vnd nit in der gehaim frag die
dy mein ler gehort haben vnd es stond einer
da vnd schlug den herren mit seiner hant an
der er einen schmeren plech hantschuch het
vnter sein wirdigs angesicht so geschwind das
der herr geleich nyder sanck vnd im vergeng
das gesicht vnd wand im mundt vnd nassen
plueten vnd der in schlug der sprach wie ant =
wurtest du dem pischoff vnd da der herr
ein wenig zu im selber kam da richt er sich
auff vnd sprach hab ich vbel geredt so gib ge =
zeugkng von dem vbel Hab ich aber wol ge =
redt warumb schlegst du mich in dissem stuck
des leidens dir nympt die herzlich begier =
ung vns das senlich belangen den herren

vnd furen jn durch die gassen das ist durch dy
finff eusseren synn Da laufft den der lust zw
vnd will den herren sehen der hunger will
verstechen wie suess er sey vnd also lauffen jr
gar vil zu vnd also wirt denn der herr für
den richter pracht das ist für dy sel also ge
pintner das ist das er sich jr also gibt das sy
mit jn vmb gee wie sy woll Do das dy sel
merckt so spricht sy zu dissen dy den herren
gepunden pringen was sach habt jr wid
dissen menschen vnd sy antwurten wer er
nit als ein gross guet wir hetten dir jn nyt
pracht Er ist so diemutig vnd guettig das er
sych lest furen als ein stils lemlen Er hat
jungeren an jm das ist sein parmhertzig
kait guet vnd miltigkait Dar zu hat er das
volk schier alles bekert mit seinem lieplichē
eben pild vnd guetigen worten vnd mit seiner
frewntlichen mytsamigkait vnd die sel fragt
denn den herren von seinen jungeren vn
von seiner ler vnd der herr antwurt ich
hab offenwerlich gelert vnd ich ler dich flei
dich diemutigkait wann ze mer du dich er
wyderst ze lee ich kum vnd mit grossere gena
den vnd nym meiner genwurtigkait war
also merck wen ich mich berweg in der sel
vnd an heb zu spillen vnd hab also ein flei
ziges auff mercken auff mich so wirstu erst
recht gewar wze ein gross guet ich pin vnd
als pald hebt denn die lieb jr arm vnd hent

auff vnd für den packen schlag vmbfecht sy den
herren ~~wie er~~ vnd spricht wie antwurtest Du
der sel waistu nit das sy in deiner lieb vor also
entzunt ist das der ganz leichnam dauon sch-
witzen vnd dinsten wirt vnd darnach antwurt
denn der herr vnd spricht mag ich mit mit disser
sel meiner gemachel vmb gen wie ich will vnd sy
herezigklichen lieben Darumb hab ich vbel gethon
so gib gezeugkng von mir hab ich aber woll ge-
redt so danck mir vnd pis meiner lieb genung
In dyssem gegenwarff wirt die sel voller frewde
vnd suessigkait das sy begert das all menschē jn
dem entpfinde twern vnd darumb auss vberflussig
lich nympt die sel den herren also gepunden
vnd furt jn für all jrez begirtzig sel vnd spricht
nempt war der prewtigam der pumpt gethy auss
jn entgegen vnd als pald lauffen die begirtzigen
sel jn entgegen vnd zetlicht bewaist jn ein besun-
dere ere vnd dem fragen sy die sel die jn gefan
gen hat pracht was sach sy wider den herren
hab / denn antwurt sy vnd spricht darumb das
er ein als gross vngemessens gut ist vnd so milt
jn seinen gaben Vnd wist er hat vil jungeren
als sein schon adel reichtum lust vnd frewd vnd
ander vil vnd hat gelernt vnd gesprache Darecht
den herren die weill er gesunden mag werden
rüfft jn an die weill er nachent ist vnd also hat
er das volck schier alles bekert vnd denn fragen
die sel den herren von seiner ler vnd der herr

antwurt ich hab offenlichen gelernt in den tempel
Durch die leter darumb fragt die dz es gehört
haben Vnd dem loben all jmrig sel den herren
vnd sprechen wie antwurtestu aller wirdigster
deinen armen creaturen vnd dem richt sich d
herr auff vnd spricht thwe ich dir woll so lob mich
Wheng ich aber leiden vber dich so danckt mir d
Darnach so wirt die sel aber mer entzunt vn
jr genunge mit daran Das sy in geliebt hat vnd all
ander jmrig sel sy begert auch das der herr der vn
ere Dy jn vor ammas erpotten ward noch mer
ergezt werd Vnd darumb nympt sy den herren
vnd fürt jn zu dem richter ammas zu allen
seligen ausserwelten in das ewig leben Vnd sy
fragen dem dy sel was sach sy hab wider den
aller mechtigsten den sy also gepimde in liebhab
pracht vnd die sel antwurt wer er mit als ein
vngeniingiger vnpittiger liebhaber ich het jn
euch jetzund mit pracht ich het jn selber noch
mer geliebt aber er ist ein solcher liebhaber des
lieb myndert erfult oder volpracht mag werden
Dem von euch Vnd Darumb hab ich jn euch ge =
pracht Das jr das volpringt Das ich nit mag
vnd weist das er vil jungere an sich hat genome
vnd hat die selben vnd ander bekert mit seiner ler
Vnd er antwurt ich hab offenlich gelernt man sol
wachen wenn ich von der hochzeit kum welch ich
dann wachent sind zu den kum ich vnd vmb gurt
vnd schurcz mich vnd will jn selbs zu tische dreme
Darumb fragt die die es gehort haben was ich

gelernt hab vnd so das die muter gotes maria h =
merckt so lobt sy got jren herrn vnd jren aller lieb =
sten sun vor jn allen Darumb das er jren kindy
die sy mit grosser pittrikait vnter dem kreutz ge =
porn hat so lieplich vnd guetlich gefangen hat ge =
geben [illegible]arnach schickt dem ammas den
herrn zu seinem schwecher kayphas Das was der
kayphas der den rat gab vnd sprach es ist besser
das ein mensch sterb denn das alles von volck
verderb Zu dem selben hard er gar lesterlich gefirt
vnd gar schmechlich vnd es was nu spat chayphas
het sych nyder gelegt vnd sy weckten jn auff als
gar ser erlenten sy wann sy dürstet nach dem vn =
schuldigen pluet vnd sy sagten vil falscher geze
ugkng wider jn das sy jn newr mochten prin =
gen zu dem tod vnd sagten wie er het gespr =
ochen ich mag dem tempel zu storn vnd jn
Dreien tagen wider pawen vnd da stond caiphas
auff vnd sprach zu ihm antwurtestu nit zw
dem das die wider dich sprechen vnd dyb schw =
arzig Da sagten die juden noch mer wider jn vn
sprachen er hat sich gotes sun gehaissen vnd
Da der richter das hort da ward er bewegt
jn zorn vnd er sprach zu dem herren ich be =
schwer dich pey dem lebentigen got Dastu uns
sagst ob du gotes seist Des lebentigen gottes sun
vnd der herr möcht mit lenger schweigen wan
Das traff die ere seins hymlischen vaters an vnd
er sprach zu jm du hast es gesprochen Vnd da
Das caiphas hort da ward er grymig von zorn

vnd zu rayss seine claider vnd sprach erlester got
was bedürffen wir mer gezeugen er ist zů schuldig
des todes Wann wer sich gottes sun hayst der ist des
todes vßfallen Dar zu ist er ein zauberer wann
er macht die krancken gesunt vnd ist ein eprech
wan die frawen haben im nach gefolgt vnd das
wissen wir woll pey dem Wann erließ die eprech in
in dem tempel gien wer er selbs mit ein eprecher er
hulff den andern mit da von vnd sy sprachen er ist
mit dem teuffel besessen vnd ist ein lugner vnd ein
falscher prhett vnd ein ein mer sager vnd ein v-
taiter vnd schryren all mit lauter stym er ist schul-
dig des todes vnd da namen die fürsten der pri-
ester vnd ir diener Den herren vnd vpunden
im seine augen als einem dieb mit einem vnsatb-
eren thwech Wann des mals was es ein gewonhait
wenn einer den todt vßschuldt het so vpant man im
die augen mit einem tuech Jr dissem stück
des leidens vnserlauset die diemütigkait fur amas
das ist in das ewig leben da sy dem den hern
an dem nechsten gelassen hat wann nymer findt mā
den hern als pald als wenn man in da suecht da
da man in gelassen hat vnd die diemütigkait zeucht
den hern von dem öbersten thron in diss ellende vn-
pringt in dem menschen gefangen vnd gepunde
mit aller seligkait aber der richter carpyas das
ist der menschg der schlesst dem in trackhait vn
in ablessigkait vnd den weckt dem die genad
gottes vnd die diemütigkait auff wann sy durst
nach des menschen hayl vnd dy genad gottes dy
gibt dem gezeugkng vō dem hern vñ gibt dem
menschen zu ersten wie der herr guetig sey zu v-
geben vnd willig auff zu nemen vnd sich zu er-
parmen vnd wie er mit woll des sunders tödt er-
woll das er sich beker vnd ewigklich leb vnd solch
gezeugkng gibt die genad gottes vil von dem hrn
vnd über das gibt sich der herr dem menschen mit
solcher grosser entpfintlicher suessigkait das der
mensch mit allain gelaubt sunder er entpfindt das
got gegenwurtig ist vnd auss einem grossen ver-
wunderen das got als ein vngemessens guet ist
vnd der mensch so arm vnd vol geprechen das
nach müglicher weiss kain ver anzigung solt zuv-
sehen in geschechen so will der mensch gewar wer-
den ob der aller hochst zu dem nydersten sey
kumen vnd spricht denn ich beschwer dich pey
dem lebentigen got ob du gottes sun seist dastu mirs
sagst vnd der herr antwurt du hast es gesprochen
wann ich pin es der da kumen ist vmb der sünder
willen vnd vor grossen forchten so erschricke der
mensch vnd zu reist sein hertz in pittere rew vn
ist im dem von hertzen laid das er ze wider den
herren gethon hat vnd spricht dem haus bedarff
ich mer gezeugkng Der herr ist vmb meinen
willen mensch worden vnd hat für mich geluden vnd
sich mir selbs gegeben in dem mir offenwar ist
worden sein vnmessige lieb vnd darumb vpint
der mensch dem herren die augen mit einem
guetten willen nymer mer zu sünden als ferr
er mag von menschlicher trunckhait darnach

antwurt den der leichnam der ein mitel ist zwischt
got vnd der sel den herren der sel gepunden vnd
gefangen mit allem lust vnd die sel schlefft dem man
sy ist gepachen in den leichnam vnd verhuttet vnd
beschwert von den thierlichen begirden die weckt
denn die jnnigkait auff wann sy will der sel zu
vberchen geben wie suss vnd lustig got der herr ist
vnd gibt dann vil gezeugkng von jm in dem die
sel ist d entpfindt das er ist ein prunn aller suessig
kait vnd des waren lebentigen gotes sun So das dy
sel merckt die nun von begerung geleich krafftlos
ist worden so spricht sy zu dem herren ich beschwer
dich pey dem lebentigen got dastu mir sagst ob du
der seist von dem geschriben stet wer mich lieb hat
den hat mein vater lieb vnd wir kumen zu jm vnd
machen ein woning pey jm vnd er antwurt ich pin
So das die sel merckt so zu rest sy jre claider das
synd jre werck die dinckt sy ein vnd ferbt sy in de
wunden xpi den worten das sy etwas scheinen
vor seinen gotlichen augen vnd dem begert sy das
jre werck geordent werden got zu eren vñ nit jr
zu nucz vnd spricht herr mit mir sunder dir sey lob
vñ spricht mer was bedürffen wir mer gezeuge
wir wissen das er vns nach jm gepildt hat vnd vns
gewaschen auss seinem pluet vnd vns damit bezal=
chent vnd hat sein genad in vns gegossen darumb
sey jm lob vnd ere ewiglich vnd dem vberint dy
sel dem herrn die augen mit dem pant herzlicher
lieb vnd auss grosser vnsettiger vngerwiger lieb dy

sy nun zu mal on den herren nit vberingen mag ant=
wurt sy den herren wider in jren ersten vrsprunck
dauon er geflossen ist Das ist in dy ewigen selickait
vnd da wirt dem auff das aller lieplichst volpracht
alle die geschicht die sich vberssen vor caiphas vn
in dem gegenwurff bekent dem die sel vnd entpf=
indt das da vnaussprechenlich ist vnd auss dem zeucht
denn die sel vnd merckt das alsolch besunder gab jr
mit geben werden von jrer arbait vnd für sichtigkait
wegen sunder von grosser guet vnd miltigkait
Darnach spricht für pas der text petrus
het jm von herren nach gefolgt vnd er was vnter
den diennern vnd es gieng zu jm ein dirn vñ
sprach wastu mit auch mit ihu nazareno vnd er
laugnet vor jn allen vnd gieng darnach herauss
da fragt jn ein andere dirn vnd sprach zu dē die
da vmbstonden disser was auch pey ihu vnd
perus petrus schwur groß nain vnd sprach ich be=
kenn dissen menschen nit ich waiss nit wer er ist
ich hab in nye gesehen vnd die da vmb das fewr
sassen vnd sich wermten die sprachen auch zw
jm warlich du pist auss jn wann dein sprach macht
dich offenwar. Da ward petrus in selber stuechen
vnd sprach er bekennet dissen menschen nit vñ zu
hant kreet der han vnd der herr sach sant petter
an vnd da gedacht petrus an die wort die d herr
zu jm gesprochen hett ee der han kret so hastu
mein drey mall vberlaugent vnd er gieng auss vnd
wainet pitterlich vnd es was nun spat in dy nacht

vnd kayphas leget sich wider nyder vnd befalch den
juden den herren das sy jn behielten pis zu morgen
vnd er sprach hüet sein die nacht gegen dem tag woll
wir jn furpas antwurte vnd die diemer namen
den herren vnd punden jm die hende auff den rück
vnd liessen jn also sten jn jrem mitel vnd uessen vmb
jn etlich schlugen jn das jm sein wirdiges pluet
zu mund vnd nassen auß schoß vnd sprachen dem tot
xpe wer hat dich geschlagen kein sach jn ein ander
noch jn pey dem lyr das der herr auff die erden
fiel so luffen sy dem all zu vnd trauten mit jren
fussen auff jn vnd segessen jm sein heiliges haubt
auff die erden vnd zugen jn dem wider auff solche
geperd heten sy mit jn pis gegen mitten nacht
Darnach namen sy den herren vnd seczten jn auf
ein panck warm er mochte vor müed vnd grosser
kranckhait vnd schmerczen nymer gesten vnd sy
schlugen jn mit holczeren vber sein haubt vñ ver-
schmechten also die ewigen weißhait warm sy hiel-
ten jn fur einen thorn vnd redten gar vil lesterlich
wort gegen jm vnd spüngten jm also vil vnter
sein angesicht vnd auch jn seinen herzlichen mundt
Das man sein schonne gestalt nit mocht bekenne
von dissem layd Der herr also grosse marter das
es erpermlich ist zu gedencken warm dy juden
hetten zwyffel vnd knoblach vnd andere stycken
de kost gessen vnd das selb schmecke aller maist
zu mitten nacht so es sich dewe vnd davon so
stanck den juden jr attem vnd jr spaichel so
fast das der gestanck dem herren geleich sein
herez wolt prechen Darnach namen sy den herrn
vnd legten jn jn einen kercker vnd vil der jude
beliben pey jm vnd legten jn alle die pein andy
sy erdencken kunden vnd welcher newr ein neue
poßhait kund erdencken der het es woll geschafft
jn seinem synn Diß triben sy die gancze nacht
Das der herr nye kain rive het Die grosse grosse
betrubng Die der herr het von dem vlaugnen
petri vnd den pitteren schmerez vnd grosse schma-
chait dy dem herren die nacht erpoten ward
wympt die sel zu herczen vnd für das drivaltig
vlaugnen ermant Die sel an dem ersten den herrn
an das bekennen seiner erwirdigen ausser-welte
muter da sy bekennet vnd sprach ich pin ein diern
des herrn vnd wie woll sy in grosse forcht kam von
grundtloser diemutigkait wegen noch laugnet sy nit
sunder sy bekennet dem engel das sy sein dirn wer
Des geleichen bekennet sy jrer momen elizabeth
als dem geschriben stet jn jrem lob gesang Da
spricht sy mein sel macht groß den herren &
auch bekennet sy jn mit allain zu einem herren
auch zu einem kind jn jrer frolichen gepurt Da
sy an dem ersten vor jn allen dy almechtigkait
gotes sach vnd jn an pet in der menschait jn
der form eines klainen kindlens vnd mit herez-
lichen frewden sprach pis mir wilkum mein got
vnd mein herr vnd mein aller liebstes kintlaich
vmant Die sel zu dem ander an das ueplich
bekenne seins hymlischen vaters da er sprach Deß

zst mein geliebter sun in dem ich ein woll gefallen hab
Hört in Zu dem dritten mall ermant sy in an das
frolich vnerschrocken bekennen Das dē heiligen
martrer vnd junckfrawen gethon haben dy frolich
bekennten xpm vnd dē heilige gelauben dy wed
tro pen noch der todt mocht erschrecken od wid
wenigt mochte machen von got sy vmb ihrs semes
namens vor kungen vnd kayseren vnd liden den
todt wolliglich darumb dy junckfrawen vmb ihre
in zu einem gesponsen dem jungeren zu einem
mayster Vnd als pald tret dem der han das zst
die genad des heiligen gaists Der lest sein stym
erhellen in iren oren vnd davon zu steust sy vn
dem siecht der herr die sel an mit den augen d
parmhertziglazt vnd mit dem word plick der lieb
vnd vō stund an gelt die sel auß irem wessen in dy
guet gotes vnd da wirt sy den von vber flussige
lieb kraimen die aller sussten lieplichsten zeher
Darnach nympt die sel den hern vnd legt in in de
kercker des wirdigen leibs der junckfraw marie
in das gemachel petlen irs raimen keuschen hertze
vnd in das kemerlen der liebhabenden begirtzige
sel Der petlen besteckt zst mit lilgen vnd liesr
ewt mit plomen vnd legt in auch in das kemer
len ewiger wun vnd seligkait Da allam warhefti
klich das lieplich pettlen ewiger rue zst das
dargezert ist mit allen genaden vnd vmb geben
mit frolichem lob vnd lustlicher lieplicher danck
perigkait in die kercker legt die sel den herre

in die lustigen pettlen in den der herr on zweiffel
sems leidens wirt ergezt das im dann auff dynacht
angelegt ward Darnach geth die sel aber furpas
in dem leiden xpi vnd siecht wie man gar frue da
der tag herprach den herren fürt von kayphas zu
platum vnd das er gantz erplichen was vnd so fast
bspirgt vnd sein mundt was im erplichen vnd durr
vnd was so ermechtig das er kaum gien möcht von
seine schonne wenglen waren im öpunden mit einem
vnsawberen thwech vnd einen strick het er an seine
hals vnd einen an dem nackh leib also ward er schme
chlichen gefürt Darnach siecht dem die sel dy
betrübten muetter die fürt johannes vnter seine
armen vnd giengen ir swester mit ir vn so laufft
dy sel zu vnd nympt sy auch vnter ir arm vnd
trost sy vnd spricht Aller erwirdigste mueter
pis mit also betrübt durch deinen sun müssen
wir selig werden vnd zeczund fürt man in von
kayphas herauß zich hab in lebentig gesehen vn
also eillet die muter gotes pald vnd dem zaigt
dy sel maria iren sun dem sy am ersten mit bekant
als erpermlich was er erzogen von dissem erste
amplick wād ir mutterlichs hertz gar fast betrübt
vnd sy sprach mit grosser betrübng Awe siech zich
das man in fürt als einen vbampte menschen
Awa synd die klaren eugler mit den er mich
oft gar frolich hat angesehen die synd im mun
öpunden das zich ir mit gesehen kan Awie zst
der schon rot mundt erplichen den zich oft gar

lieplich gekust hab O wie synd die zarten hende
vnd arm gepunden mit den er mich oft gar lieplichs
vmbfangen hat O wie ist die aller schonst gestalt
also vbert mit solchen worten nechent dy junck
frauw maria zu dem herren Darnach siecht den
die sel wie judas den herren also jemerlich mit
vpunden augen sach fürren als einen der zeuod
vdampt ist zu dem todt vnd als pald gieng er
in den tempel vnd gab den juden die drezzig
pfening wider Darumb er vpm verkaufft het
vnd er sprach ich hab vkaufft das vnschuldig
pluet vnschuldiglichen vnd er gieng hyn vn
er henecket sich Von dissem ward der herr gar
herezzeklich betrübet wann es was im ein grosse
pein das sein leiden an im vnd an manchem meschs
solt vborn werden So nu dy sel mercke dy groß
betrubng des herren vnd seiner erwirdigen mut
so pit sy vnd begert das sy den betrubten herren
vnd sein betrübte muetter irs leidens müg ergezen
vnd an dem ersten vermant sy den herren an das
auß fürren von kayphya das ist an das auß fürren
das die zerdischen engel die priester thon in der
krafft gotes die in mit iren diemütigen worten vn
auß der veterlichen schoß des hymlischen vaters in
iren gewalt vnd das der priester begerung groß
sey das wympt die sel auß dem wenn der priester
yezund dy funff wort will sprechen so hebt er die
augen auff in den hymel sauff das wenn der herr
sech das er auff sech nach im in den hymel das er

dem pald kum on vziehen vnd dem fürren in dy
diemer xpi in ir sel auff das sy in der vnere müge
ergezen die im von iren schesten wirt erpotten
Darnach ermant die sel den herren an das fürre
das dy priester thon die da ein mitel sein zwischs
got vnd marie vnd pringen also den herren gepun
den mit vdecktem angesichte das ist mit vporgen
gestalt zu dem menschen auff das sy myltiglich
gespezt werden vnd von dem herren auff den rechte
weg geweist werden vnd darumb sprechen sy wenn sy
den menschen vnsern hern geben der leichnam ihu
xpi sey dir ein mus oder † frum dir in das ewig lebe
Darnach ermane dem die sel an das lieplich frolich
fürren das in die sel fürren auß dissem ellendt
wider in sein lustiges ewiges reich mit innigem lob
vnd lieplicher danckpzigkait zu allem hymlischen her
vnd dem furt der herr mit im die diemütige sel
vnd ersettiget die miltiglichen mit seinen gaben
vnd genaden er wympt auch mit im die begirzgen
sel vnd geust in sy sein lieb frewd vnd suessigkait
Der wympt auch mit im die liebhabenden sel vnd
gibt ir grossen hunger vnd begerung nach got Dar
nach kert sich dem die sel zu der junckfrawen
marie vnd für iren erpermlichen anplick den sy
het da sy den herren an dem ersten sach also mit
vpunden augen in jemerlicher gestalt vmanth sy
die betrübten muter des frolichen anplickes den
sy tet in dem gelauben vnd in dem entpfinden
da ir die gothait xpi vnd sein aller edelste sel ge
samt ward durch die wirckung des heiligen gaistes

† fridrung

Darnach ermant die sel die junckfrawen mariam
des lustigen frolichen anplicks den sy tet da sy got vn
mensch vn iren aller liebsten sun gepar vn für sich auf
das ertrich sach vñ in sach in wunigklicher schonhait
Darnach ermant sy die sel furpas an den frewden
reichen anplick den sy tet in dem tempel/da sy in
sach sitzen vnt den maisteren da sy in drey tag suchte
mit grosser betrübnu ¶ Darnach so zaigt dy sel der
erwirdigen muter für den erschrocken anplick den
aller elersten schonsten anplick der ir hertz vnd sel
erfrewt an dem hailigen ostertag da ir der herr
vor in allen erschain/am ersten frolich mit einem ver
klertem leichnam Darnach ermant sie auch andy
grossen frewd Dar inn all ir frewd beschlossen wirde
dy sy het von dem lustigen gesicht da sy sach wie ir
aller liebster sun in grosser ere vnd wirdigkait was/
da sy in das ewig leben entpfangen ward Da
fand sy volkumenlich alles das das sy gelaubt het
Darnach kert sich dem die sel wider zu dem herrn
vnd maint in zu ergetzen der grossen betrubnu
die der herr het von dem das sich judas erhyng
vnd ermant in am ersten der grossen lieb die
dy heiligen hetten/ auss der sy sich frolichen in
den todt gaben vnd sich liessen auff henckten als
sant peter sant andreas vnd sant veit vnd and
vil als die junckfrawen Der man etlich pey dem
har auff hyeng/auch ermant sy in der lieb die vil
selliger menschen haben auss der sy inn in tödte
alle pösse lieb vnd begerung vmb dy ere gotes
Darnach nympt dem die sel den herren in ir arm

Der nun vor krankhait mit woll mer sten kan vnd
spricht aller wirdigster herr laß dich des grossen lan
gen leidens mit vberiessen wann darumb soltu ewi
klich in hymel vnd in erden gelobt werden vn
geliebt von allen menschen vnd dem so beclagt
sich der herr wie sich noch gar vil menschen
sems leidens vnwirdig machen vnd in ander
waid verkauffen vmb gelt das sy mit vnrecht ge
winen vnd toten ir sel da mit auch die menschē
die vmb einen klainen kurtzen wollust des leibs
den herren verkauffen da mit sich mancher todtan
sel vnd an leib ¶ Darnach siecht denn die sel
wie gar vngesamnizklich man den hern füret mit
grossem geschray vnd halß schleigen vnd sy rauffte
vnd schlugen in vnd stiessen in hyn vnd vnd her
vnd wurffen in mit kot vnd schlügen in mit den
stricken vnd mit stecken das er auff das ertrich
fiell vnd stiessen in mit den fuessen vnd mit solche
vnzüchten füretten sy den herren für pilatum vnd
pilatg sprach was sach habt ir wider dissen menschē
den ir füret als einen vbelmpten menschen vnd sy
sprachen wer er nit ein vbel tetiger oder ein schy
edlicher mensch wir hetten dir nit pracht er ist ein
verkerer des volcks vnd hat das volck schier alles
verkert von judee pis zu gallalee vnd er hat dem
kaisser den zyns verpotten vnd hat sich selbs eine
kung genent ¶ Dye sel merckt in dissem stück
des leidens wie die parmhertzigkait vnd
der fryd dringen zu dem veterlichen herczen
Den nu die sel in ir gedechtnu nympt für pilatu

fur den der herr sol prach werden vnd der parm-
eigkait vnd der frid ermanen den den vater aller
guet jn der er gedacht hat der vsomung vnd schreie
vnd rüssen in sein mynnigklichs herez O lieber herr
erparm dich jr nach der mangfeltigkait deiner
erparmung vnd siech wie dem geschopff ist fast
dürstig worden vnd alsd nemen sy den herry vn
furen jn für seinen hymlischen vater mit den stricke
Der lieb vnd der hymlisch vater fragt die parm-
herezigkait vnd den frid was sach sy haben wid
dissen den sy alsd gepunden füren vnd sy anthwr-
ten wir haben gesehen den jamer vnd quelling
des menschlichen geslechtes dy da mit mügen sel
ig werden Denn durch den todt deins sins ker
ist allain der der da genung mag thon für sy da
durch des vrdrumen sy behalten werden vnd als
pald rüfft der richter dem engel gabriel vnd
spricht gee pald hyn zu der dochter syon zu d
ramen junckfrawen maria vnd sprich yrym war
Dein kung kumpt dir vnd der engel eilt on als
vziehen zu der junckfrawen vnd sprach richt zu
Dein haymat vnd entpfach den kung der eren
rych wann du wirst der richter herodes sein zu
Dem der hymlisch vater semen sun schicken will
Dastu jn an legst das fein weiß claid semer
edelen menschait jn dissem wirt die sel prinet
von lieb vnd vmbfecht dem den herren vnd
spricht jm guetlich zw vnd offenwart jm wie
er sey jr frewnt den sy vor jn allen zu einem
lieb ausserwelt hab vnd spricht du aller gütigster
herr du pist ze der der das volck bekert hat

mit seiner lieplichen manung vnd grossen gütate
die du jn so miltiglich mit tailst das sy dich
müssen liebhaben du bekerst sy vo dem possen zu
dem gutten von der vinsternüs zu dem liecht
von dem todt zu dem leben vnd vber das beker-
estu sy in dich ewig frewd Iauch pistu allain der
warhaftig kayser dem wir allain geben sollen was jm
zu gehört das synd die sel in dy du dein pild ge-
trucket hast Iauch siecht dy sel wie der herr ist ein
kung jn hymelreich jn grossen eren der on zall
vil diener hat die jn eren vnd ein gros kungreich
jn dem ewiger frid vnd frewd ist dy siecht auch
wie er auff erden ein gewaltiger kung ist dem alle
ding vnter tenig müssen sein dy siecht auch wie
er jn jr nüss sein ein demütiger kung der nit
hat sein wollust in grossen woll gezierten pallesten
sunder in einem engen armen stellen darnach so
lauft denn die sel zu dem herren vnd siecht
wie jn pilatg schickt zu herodem wann er send kain
sach des todes an jm vnd also namen jn die juden
vnd füren jn zu herodem mit solcher weiß als
dem vor geschriben ist Vnd herodes erfrewet
sich seiner zu kumft wann er hoffet er wund zaichn
vor jm thon vnd erfraget jn ober Der wer durch
des willen sein vater als vil kinder het lassen tödte
vnd vil ander ding fraget er jn Iaber der herr
der schwaigt vnd wolt jm nit antwurten wann
het er jm geantwurt so möcht er jn villeicht
dauo haben geholfen das wolt der herr nit vn

herodes hieß die ewigen weissagait für
einen thoren vnd er heiß pringen ein weiß claid das
leget er dem herren an das was also langk das
es dem herren vnter sein fueß gieng vnd also fürt
man in wider zu pilato vnd also wurden sy zwe
frewnt mit ein ander wan sy war vor fem tan
ein ander gewest ¶ Die sel die von sünder fun-
genaden gotes ist gezogen worden von dem herre
in den wolriechenden wunzgarten seins würdigen
leidens vnd nu ist spacieren gangen mit dem hern
pis für pilato das sy in seins leidens mitg ergeg-
dy bekent nit wie die diener got den herren
haben genomen vor dem richt pilato das ist vor
seinem himlischen vater vnd pringen den vrsprung
in vnsrer gestalt zu den menschē auff das sy
in den herren helffen pringen für herodes das
ist zu der junckfrawen maria vnd so dem dyesel
den herren nu gegenwurtiglich hat mit vnaus
sprechenlichen genaden in lustiger fliessigkait so
spricht sy auff wunsame grossen fremden nu frew
dich maria wann der herr ist kumen springent
in den pergen vber springent die püchel Das
edel einghörn das von ewigkait hat gewont auff
den pergen syon Das will sich dir gefangen gebe
in dein schoß Dem du das weiß claid seiner würdige
menschait solt anlegen vnd also wirt dem der hel-
pracht zu mariam Die erfrewt sich dem vnmasse-
ser seiner zukunfft wann sy hoffet er werd zaichē
thon vnd sy fragt in ob er der sey von dem die
pphetten geschriben vnd nach dem sich ir vetter

also gesent haben vnd der herr antwurt ich pin kume
zu wider pringen vnd zu suechen das schoff das
verlorn was nach dissem kert sich dem die sel die
sich nu vnwirdig dünckt die potschafft zu verbe
zwiefachen thun vnd mariam wie sy im sol anlege
das weiß claid seiner würdigen menschait vn
wie er ir von dem obersten richter sey gesant wor-
den vnd darumb kert sy sich zu den engele
die da gegenwurtig waren mit dem hern vnd be-
sünder sprach sy zu dem engel gabriel Du wir-
diger himel fürst du der der jünckfrawen ge-
häym woll paist vnd dez zukünfftig sy gewont hat
Darzu pistu von der herligen driualtigkait geor-
dent dasū die potschafft werben solt Darumb
volpring dyssen dinst der ich von geprechen vnd
armuet mit gantz volpringen vnd zu hant rüst der
engel dy junckfrawen nach seiner gewonhait vnd
saget ir wie sy die krafft des aller hechsten wird
vmb schettigen vnd on alles widerspiechen sprach maria
ich pin ein dirn des herren mir geschech nach
deinen worten in dem begert maria des claids
das sy dem herren solt anlegen vnd zu hant
was der heilig gaist gegenwirtig der kamret in
dem ersten augenplick die wirdigen gothait
vnd die aller edelst sel mit der sündigen menschē
Dye da gemacht vnd geformirt ward auß dem
aller ramsten edelsten plüet der junckfrawen
maria dy was allem der aller warhefftigst her-
odes Die dem hern das sein weiß claid an

legt das Da clar vnd lauter was von seiner vnmes-
sigen schon wegen vnd on allen mal von seines
edelen wesens wegen wann die das claid winck
vnd berayter die was on allen mall vnd sein weis
in vnschuld geziert mit den plamen oder lilgen
der keuschhayt auch was das claid auff das lieb-
lichst formirt wann der heilig gaist formt dy
in der aller grosten lieb vnd darumb spricht dy
gemachel mein lieb ist weiß vnd rot vnd mainc
in lieb vnd in rainigkait das claid was auch land
von parmhertzigkait wann parmhertzigkait hat der
herr von ewigkait gehabt vnd sy ist in angeerbt
aber erst vbet sy der herr wircklich da sy in von
maria an geporn ward wann vor dem se got mesch
ward da was der prun der parmhertzigkait alss
beschlossen das woll in fimff tausent jaren nymat
klug mecht werden aber als bald die muter der
parmhertzigkait kellner in ward vber den schos
da taillet sy in einem yetlichen mitgeklichen mis
so die sel mercke die grese der parmhertzigkait so
kert sy sich zu dem herren vnd sprichet o aller
liebster herr wider hastu die parmhertzigkait
mit dir von dem hymel gepracht vnter das jung
frewlich herz vnd hast dy plomen der parhertz-
igkait in sy gepflanzt den geschmack doch alle
menschen entpfinden oder hat sy ains em gepfl-
anzt oder gemert in irer miterlichen myt
wirckung Der herr antwart parhertzigkait
ist in mir entsprungen von ewigkait aber vnd
dem keuschen milten hertzen het sy ein wunig-
klichs zu nemen vnd nun wirt sy adelich volpracht

durch ir gepet das sy für die sünder thwet die
weit an dem claid ist die dyemutigkait dy den
herren gezogen hat von dem öbersten pis zu
dem nydersten vnd ist dy tugent der sich maria
allain berümpt Da sy sprach der herr hat an
gesehen die diemütigkait seiner dirn Diemut-
igkait ist auch das weit claid die tumen sind
will sy schmecken wie groser ist so will sy seine
gesprechen vnter das claid verbergen Da nü
die jungkfraw maria Den herren also gekleidet
het da trücket sy in gar zertlich mit grosserer
wirdigkait zu ir vnd zaiget in den diemere
die ir den herrn so lang vor hielten vnd ir da
sagten wie der winter thymwert ist Liebe deine
liebhaber hab ich nün in meine gewalt vnd
will dir in verhalten pis vber drei tag so ist
denn der tag der freuden an dem ich die ewige
weisshait gepar auff diß ertrich mit den aller
grösten freuden so will ich in dem einem zet-
lichen das sein begeret geben zu gepruchen
in wünsamer süssigkait wann dann ist dy stund an
dem dy hymel heimflussig sein vnd an dem tag da
ward frid aller welt vnd got vnd der mensch
wurden frawne wan pis auff dy stund waren all
menschen in dem haß gotes also das dy sel mercke
so helt sy nyder für den herren vnd dancke im
fleissiglich das sy vnd andere von seiner sendung
wegen synd frawne worden mit seinem hymlische
vater mit dem sy vor der zu kunft in langer

Feintschafft waren gehebt vnd also schawt in dem
dy sel gar eben in dem weissen claid in dem er ir
gar woll gefelt vnd in dem bekent sy sein vnschuld
vnd kainigkait die der herr gar fast liebt vber
ander tugent. Darnach geeth dy sel aber für
pas in dem leiden xpi vnd siecht wie vnd mit
welcher weiss die diemer den herren furen für
herodes wider zu pilato mit krumbten augen vnd
das weiss claid was im langk vnd der herr trut
zu darauff vnd stell dann dar vber das er in dem
rot lag vnd dem strossen sy im mit den füessen vn
traten im auff seinem haubt vnd angesicht vnd dem
zuckten sy in wider auff vnd schulten in vnd
schlugen in vnd furten in also mit grossem gesch
ray vnd vngestumigkait wider für pilatum

In disem stück des leidens xpi siecht nu
die sel wie ir vnd anderen der herr ward ge
antwürt von maria auff dy zeit als sy in new
lich in vnaussprechenlicher frewd geporn het
vnd da er laubet sy allen menschen den herren
zu lieben vnd zu loben vnd begilcht in so sy ire
lüst mit im haben gehabt wider antwürtten
dem richter das ist dem himlischen vater auss
dem das wasser der genaden geflossen ist vnd
wider begert em zu fliessen in das vnergrundlich
fier des gotlichen wesens wie woll maria iren
sun antwürt mit krumbem angesicht das ist vnt
der krumben gestalt des prots nach dem siecht
dy sel mit den augen der krumbe em vnaussprie
chenlichs schens kindlen in dem zertlichen weisse
klaid seiner wirdige menschait sy siecht in auch
in dem klaid der lieb das ist in den raine vnbe
mailigten armen der wirdigen kintpetterin die
in yet entpfangen als iren got vnd iren herre
vnd nu zu ir truckt vnd liebt als ir aller lieb
stes kint sy siecht in auch in dem weissen claid
dar em er gewickelt ward als der ewangelist
spricht sy wickelten in in tuechlen vnd also findt
in dem dy sel am ersten mit den engelen in
dem claid der menschait da lobt sy in mit den
engelen vnd krundt allen iren kresften em newe
frewd. Darnach findt sy in mit joseph in dem
claid der lieb das ist inn den armen der jung
frawen da dankt sy dem got. Darnach findt
sy in mit den hertten in dem dritten weissen
klaid als er ist em gewickelt in dy tüchlen da
pet sy in an vnd nympt in dem von der wirdigen
kintpetterin dy ir den hern gnedlich pewt vnd
wickelt in auff in entpfintlicher süessigkait vnd
gepraücht sein in herzlichen grossen frewden
vnd krüecht dem des lebentigen prunnens
des wasser der gerechtigkait auff dy nacht
ward kbert in öl der parmhergikait vnd sich
meckt auch als der plüemt martly engadi der
den wolriechente palsam auss hat gegossen vn
also nympt dem die sel dy vnd andere dinig für
sich die sich dem krumben auff den tag in dem
wirt sy denn von lieb hin fliessen mit frolichen
mülten zehren vnd darauss pat sy dem das
kindlen etw vnd gibt in dem zu essen vnd sy

wickelt es dann wider ein vnd bestelt junckfrauw
darzu die sein pflegen sollen eine haist forcht die
stost das kindlen von jr die ander haist hoffnung
die zeücht es zu jr die zwa wiegen das kindle
wenn denn das kindlen zu lang will schlaffen so
weckt es ein junckfraw auff die haist jungires
gepet Do haist dy sterde junckfraw die guet betra-
chtung die wickelt das kindlen auff die fünfft
ist fri-id des hertzens die pett dem kindlen dy
sechste haist kürtzichtigkait dy wahrt das man dem
kindlen nichts thwe vnd ander junckfrawe vil
bestelt dem die sel dy dem herre sollen hantrai-
chen vnd dem kindlen zů dienen

Darnach kert sich denn die sel aber zu dem
leiden xpi vnd siecht nů wie der herr stet
vor pilato in grosser krannckhait mit nyder gesch-
lagen augen zitterent vnd pidemt vnd pilatus
sprach zu den juden jr habt mir dissen meschē
pracht als einen der den todt vrschuldt hat
ich hab jn gefragt vñ find kain sach des todes an
jm Do hat herodes auch kaine gefunden Der
hat jn zu mir herwider gesandt auch ist es
ewr gewonhait das ich euch allwes zu dem
höchzeitlichen tag der osteren einen ledig laß
vnd darumb wolt jr so laß ich euch ghym vñ
da schrey die schar alle mit ein ander nym
Dissen vnd laß vns baraban der was ein schach
vnd pilatus sprach ander mals er wolt jn ghym
lassen vnd sy schriren vñ sprache kreuczig jn
kreuczig jn vnd pilatus der sprach was vbels
hat disser gethan ich find kain sach des todes jn

jm Darumb will ich jn züchtigen vñ will
jn lassen Do die sel die nit in des herren gest-
entnurtigkait vil guetes vñ lieb entpfangen
hat vnd de hirn nů wid ein gelegt hat myt
grosser danckpergkait in seine erste vrsprungkle
Die hert nů das pilatus das ist der himlisch
vater sprichst jr habt mir dissen pracht als einē
der den todt vrschuldt hat vnd ich find doch kain
sach des todes an jm wann er ist on alle maillel
vñ mecht nye vbels gethon vō vberflussigkait
der genaden wann wenn ein faß vol ist so mag
nichts mer dar ein dar zu ist er der aller gue-
tigst der mylteste vnd der aller pest vnd er
hat von ewigkait alle menschē also geliebt das
ich kain sach des todes find jn jm Do hat herodes
das ist sein wyrdige müter maria auch kaine
gefunden dy hat doch seins wessens vil ein kunt
schafft gehabt vñ dy kan mit volsagē vō seinen
tugenten vnd myltmünigkait vnd wie er der arme
menschen seligkait auff das hechst hab gesuecht
vnd darumb nach ewr gewonhait als jr dann
begert das ich euch zu dē osteren einen ledig
laß will ich euch ghym lassen vnd barraban gebe
zu tödē Der herr sprichst barraban der scha-
cher das ist die weltlich ere vnd zeitlich frewd
vnd gelückseligkait disser welt die gib ich villen
die sy erwellen vnd begern für ghym vñ arbaite
darnach das jn die zeitlich gelückseligkait
werd mer denn vmb die ewigen seligkait vnd
darumb das kain mensch so grob ist er thwe doch

etwas gutes Das mein miltigkait mit vnbelont lest
So gib ich jn den schacher weltlicher gelückseligkait
Vnd behalt jm den lezdenten vnd den vrsehmech
ten So das die sel merckt so schreit sy mit begir
lichem herezen O herr nayn mit also nym hyn all
es das: das wider dich sey vñ thwe vns hye
wie du wilt gib vns newr dein das er gekreuc
zget werd wann on das müzen wir mit genüg
thun noch selig werden Darzu fodert es sein vn
messige giet vnd lieb das er sich für vns geb
in den todt Darumb heb in auff vnd kreuczig jn
Den panner fürer dem da alle angefochtene meschē
die da streitten nach sollen folgen vnd vnder das
panner fleczlichen sollen heb in auff kreuczig jn das
jn seim liebhabern gesehen müzen wie gar liep
lich er ist geschickt: sy zu erhören vñ sy zu vmb
fachen vnd sy zu beschirmen So das himlisch
vater hört so spricht er ich will jn züchtigen vn
Denn lassen O arnach siecht die sel wie pilatꝰ de
herren antwurt den juden Das sy jn sollen geisselen
vnd die juden namen jn on alle erparmūg vnd
zogen jm das weiß claid ab also das er ganez
plos stōnd vnd pünden jn also plos vmb ein seull,
mit einem strick vmb die fließ: vnd mit eine pinde
sy jm sein selig hende zu der seul vnd eine strick
pünden sy jm vmb seinen seligen halß vnd also
stōnd der herr erpermlich vnd ellendiglich vñ
mit zytterenttem herezen als ein senfftmütiges
lemlen Das seinen münde nit auff thwet
Jn2 dissem lieplichen gegenwürff antwurt der
himlisch vater der sel: dy jm den hörn in dasse
weissen claid für pracht hat wider vnd beschidt

jr das sy jn abziech vnd vmb dy seul pinde vnd
die sel thwet dann als eine die da vor armuet nit
hat zu bezallen jr schuldiger die da wonen jn
jrem vater landt des ewigen lebens das sy sich
alle zeit hyn sent vnd doch aussen muss sein jn
einem fremden vnbekantten landt also lang pis der
aller mylest parmherezigst herr bezalt für sy mit
seinem vnschüldigen todt vnd darumb arbait sy
stetiglich das sy das schier müg zu weren prin
gen vnd den herrn müg pringen zu dem todt
Dem warten das sy müg vrsent werden mit dem
himlischen vater vnd darumb vnterwint sy sich
des herrn mit grossen frewde vnd fliert jn mit
grosser herezlicher begerūg zu jr selbs vnd zu
allen hungerigen sellen Vnd dät laid vñ rew
vmb die sünd vnd der gütthū sach nymer mer zu
sünden Die ziechen dem herren das claid seiner
strengen gerechtigkait ab Vnd sehen jn dem
plos sten in seiner grundtlossen parmherezigkait
auss der er die sünd vergibt vnd vergisst vñ zeücht
sy zu eine tugentelichen leben Dar nach so
kumpt dem das groß senlich verlangen nach got
vnd der vnsettig hunger vnd quelung des herezē
vnd die ziehen dem herren das claid der vn
begrifflichkait als wann die sel die all gassen ist vmb
gangen vnd dem herren mit grosser senug vnd
quelung gesüecht hat Die sünd den herren jn der
vainigung die da geschicht zwischen got vnd der
sel so spricht der herr jn dem sacrament gibt vns
dem siecht die sel den herren plos sten woll
gezirt mit genaden vnd mit allen tugenten

Darnach so solt dann von stund an dy vngenügklich
hertzlich lieb die zeucht dem herren das klaid der
vnerforschlichkait vnd vnbekentlichkait ab: vnd sy
slecht yn dann als vil hie in zeit müglich ist plos
yn vnaussprechenlicher sehen vnd entpfindt seiner
wollüst in hertzlicher frewd vnd neivet dz gepräuchig
seiner lieb vnd süessigkait mit vollem lüst on vberlesse
mit settigem hünger vnd so dy sel den herren also
plos hat so wirt sy vnmessig begirig vnd klimpt in
solchen grossen lust da von man nit wort kan mache
wann solche frewd ist in got halt hie in zeit das
es vnmüglich ist zu bedencken vnd vnerkentlich
vnd darzu vngelaublich allen dem die solcher
frolicher vainigung in got nit entpfunden haben
vnd dem prait die sel yr arm auss in lieb vnd
umbfecht vnd pint dem herre die fues: vn befindt
dem was genaden maria magdalena hat befunde
vnd zeiwffelt dem nit solche parmhertzigkait
werd auff sy fliessen vnd pindt dem den herre
also zu yr vnd wescht die fues des herren dem
gar mit frolichen zeheren vnd trücknet vnd küst yne
Darnach pint sy yren liebhaber mit dem pandel
lieb vnd trewt in gar hertzlich mit worten vnd
werken vnd sagt yn dann wie woll er yr gefallt
vnd wie sy in für all anders ausserwelt hab Dar
nach pint sy in dann mit vnauffhörlicher be-
gerung nach im vñ plickt yn dann begirlich an vñ
entpfindt das dem herren auss seinem mund gaut
lieb vnd parmhertzigkait recht als auss einen fliess-
enden vollen prunnen fleust auss im frewd lust vnd
genad vnd süssigkait: yn dissem geth der herr über

zu gleicher weis als ein polles vas das man
erst hat gefast das da vber gieth von der new
vnd sterek des weins Wann erst an dem pfinz-
tag nacht ward das fessten xpi gefült von
disen flüssen werde den alle glider des meschs
erfrewdt wan zetlichs befindt besundere süssig-
kait yn dauon werde sy den imprunst begirig
vnd geschickt den herre zu lieben die augen
begeren seiner schön die oren mercken seine
süesse wort das hertz springt vor frewde
wann es bekent seinen liebhaber der da in im
ist der leib pydemt vnd schwitzt wann er merkt
sein sponsirien Die arm trücken yn in das vnderst
taill der sel Die hies küssen im entgegen
wann sy bekennen das der gesponss gar vnpirig
ist vnd also werden alle glider geleich trüncke
von vberflüssigkeit seiner lieb vnd trincken
also vnd müegen sich doch nit sat trincken wan
ze mer sy auss dem fass trincken ze mer sy
dürst vnd also kan dem armen hertzen nit ge-
nung geschechen vnd dem so gepricht dem
menschen wort vnd weiss den herren zu liebe
vnd kan darzu weder in hymel noch in erden
von allen seligen soviel hilff nit haben dar an sein
begerung müg genüngen vnd dem hebt der aller
gütigst herr an mit der sel zu rawmen vnd spricht
mein aller liebste waistu das ich dich so hertz-
lichen liebhab vnd solt ich thon nach meiner
parmhertzigkait ich liess dich eine augenplick
nit von mir aber es muss meiner gerechtigkait audy

genung geschechen vnd das ist dem mucz vnd dem be
gert die sel auff die zeit mit anders dem das dem
herren aller liebst vnd tebluchst ist es sey sterben
oder leben hell oder himelreich wie er nämr selbs
will vnd dem tröst der herr die sel vnd spricht
Denwarten das dir von senlichem jamer nach mir
mit zu wee geschech so will ich gar vil vnliplich
mit dir frommen vnd stetiglich mit meinen genade
haym suechen vñ mein kürzweil mit dir haben vñ
pit dich dasu mèmer begerug genung zeist vñ meine
wort pas warnemst vnd mir dein hertz allzeit gebst
als vil du maigst vor menschlicher kunckhait So
will ich dir on zweiffel gar hannlich werden vnd
will dir meinen willen allzeit offenbaren ich will
dem pfleger vnd beschirmer sein vnd dein kochwan
ich will dich mit mir selbs spezissen vnd mit meinen
genaden ich will dein kellner sein vnd will dir saure
vnd süessen wein schencken wann oft ist dir sawrer
wein gesunt oft süesser ich will dein hoffirer sein
vñ will dir süesz gelaut machen Diß alles will ich
thon denwarten das ich mich dir gelieb Solche vñ
d geleich wort redt der herr der sel azu vnd er
macht sy damit geschickt zu seiner lieb vnd gar
frolich in guette wercken Darnach geth die
sel aber furpas mit dem leiden xpi vñ nymptwar
wie der herr steet gepunden an der seull vñ wie
im die hende erplabt sind also ser hat man im
gepunden vnd ist so vnmechtig das er kaum geste
mat vnd kan sein seliges haubt nit woll halten vor
grosser kranckhait vnd zittert vor grossem frost vñ
het nymant der im trostlich wer gewest

Diß ellende er permlich gesicht nympt die sel zu
herczen vnd als pald lauffe sy zu dem betrübte
herren vnd vmbfecht vnd liebt in auff allen iren
treffen vnd begert dem von dem herren das
er sy hiczig mach das sy in gewerenemung vnd
also wermt sy in mit hiczziger begerung in zu
lieben vber alle ding vnd spricht dem aller liebst
herr pis mit also betrübt wann ich will reuwet
tigklich pey dir sein vnd will dich in meinen
armen haben vnd dar auch nit lassen ich will die
schleg für dich entpfachen vnd also trost die sel den
herren vnd siecht vnd entpfindt wie der herr steet
an der seull recht als ein perhaffter pawm der
da begert der hicz auff das sein plüet iren auß
pruch mügen haben vnd sich schicken zu den früchte
Denwarten das all creatur erfrewt gespeist vnd
erlustiget werden als man das siecht an der pin
die alb pald die plüet vnd die plomen nevr her
für dringt dar auff streugt vnd entpfecht mit
grossen frewden die suessigkait der plamen vnd
süren dem den safft in ir gefes vnd trincke das
im haing Des geleichen findt man auch anden
begirigen sellen die grosse senung haben das der
rosen stock corpus der vn volkumner perhafftigkait
steet an der seul auß sleglag auff das sy dar auff
mügen fliegen vnd sich erlüsten vnd erfrewen
vnd den safft der güete vnd der suessigkait got
mügen pringen in das kranck gefes des leichnas
vnd die gab vnd süessigkait müg vertrincken
in das wachs vnd honig der innigkait vnd andacht

vnd darumb manet der herr die sel die in plos
hat gepündten an die seull das sy zu herczen nem
den grossen durst den die sel die pü entczünt
sein vnd hiczig mit dem fewr der lieb das sy ir
vnd den andern den grüntlossen überflussigen
prünnen des sündigen leichnams xpi essen das
dy durstigen sellen labung vnd erquickung neme
mer ermant dem der herr die sel das sy zu hoze
nem das senlich suchen der begürtzgen ellenden
sel die da ir wonung vnd rüe mit sinden noch wolle
haben in den zeitlichen zu ergencklichen dinge
sünder in prem liebhaber in dem sy allain warhaf-
tiglich allain rüe haben da sy dem offnen das
schlafkemerlen des herczen daucn geschribe
cet in dem püchlen der lieb da spricht der
prewtigam stee auff mein freuntin mein schöne
vnd kum mein taub in den helleren der stam vn
in den lecheren der meur czaigt mit dein ange-
sicht vnd mant damit sein liebreich wunden
in den dy sel wonen vnd rween sol

Darnach siecht vnd hört die sel wie die jud
in aller frävelsainsten diemere rüsten vn
in ercpfülchen den herren zu gaysselen: vn zu
handt pindten sy dy riwetten zu samen vnd
machten scharpff gaissel damit sy den herre
wolten schlachen vnd sy schickten sich darzu
das sy in newr fast machten schlagen vnd sich
an in rechen vnd also traten zwen die frävigste
vnter den anderen zu dem herren vnd gar mit grym
igem zornigem herczen schlügen sy den herre also
on alle parmherczikait das sy geleich müed worde
vnd darnach traten aber zwen dar die teten auch

also vnd dis weret also pis sy einen grossen hauffe
rweten an in zerschlagen gar/ vnd also ward aller sein leib
so gar zerschlagen das wyndert kain gancze stat an in
belaib vnd er was geleich worde als der in mit messere
zu hackt het wan sein edlet leib was vnaussprechlich
zart: vnd als pald sy in newr einen schlag dar auff gabe
so wurden gros perlen die erplobten in dem vn geschrullen
geschwullen in: dem ward die haut auff geschlagen vnd
rann den das pluet gar miltiglich herab über dye
knckel vnd also ward der leichnam des herren mit
pluet über gossen das er aller rot was vnd nach
iedem schlag erseufftzet der herr vnd zyttert vor
grossem wetag vnd wantsich ander seull recht sam
dem wurm. Darnach namen die juden gaissel vn
schlügen in so pitterlich in seine vserten leib das oft
die gaissel in den wunden bestecketen vnd also rissen
sy oft das fleisch ab dem wirdigen frolcichnam das
man in an mancher stat die adern sach vnd die
wunden waren etlich gar tieff in welchen so oft ward
geschlagen dy schonten auch kainer stat wa sy weste
dz sy in am wirsten tete da schlugen sy dest mer vnd
wenn sy sachen das sich der herr krumpff so schlügen
sy noch mer dar vnd gedachten woll das in die
schleg da am wersten teten dy schonten nit seines
schönen angesichts sy blumten in seine clare
augen mit ire schlagen die ore plöten ir gelpr
vn vil grosser onmacht giengen in zw vnd sein
wunden wunden also gestalt etlich symbel etlich
langlechlich ecket vn manchs mall rissen vil wun-
den in ein ander von dem grossen schlachen vnd
also was der leichnam des herre aller als ein rochs
fleisch vnd warm selch geschwind schleg auff die ader-

Kamen sy prachen yr etlich auff vnd gieng dem gleich
ein pach mit haissem wallenden pluet das die sel mit
kum mall yn der sel so groß es iwerd in dissem fluß
wurff gekendt die sel an die lieplichen vmanung des
herren da er begerth Das der kussaig prunn den
dürstigen getroffene werd vnd das woll gezierte selsa
me merlen den pilgram die da sind in dissem ellendt
vnd darumb on verzichen rüefft die sel der diemüt
tigkait vnd der begerung der andacht vnd der lieb
vnd offenwart yn die quellung vnd begert des herre
vnd bestecht yn das sy sich selpsten den herren zu
geiselen vnd zu hant bestecht rait die diemütigkt
die rüwetten der armuet die selb hat vil zencken
das synd vil gepiechen in den sy sich vnwirdig
bekent das kemerlen der lieb zu offnen Darnach
so begert rait denn die begerung die gaissel des sen
lichen belangens: die gaissel hat vil eyssner hacke
als quelung des hertzen vnd getreng des leichnams
die sich samelt auß den gaben vnd genaden gotes
die andacht berait denn auch die rüwetten der
jnnigkait die hat denn auch gar vil zencken als
bekantnu der güetigotes ein groß gelauben vn ein
veste hoffnung die lieb berait denn auch die gaiss
el der vngemüniglichkait die gaissel hat vil
hacken als die herzsprechenden lieb die das herz
erwecket vnd entzunde das fewr der lieb vnd
genaden so grasslich das der gancleichnam geleich
fewreinwirt die gaissel hat auch den hacken der vn
settigen lieb vnd der hoch begerende lieb Darnach
so laufft denn die diemütigkait die andacht vn

die lieb zu dem herre vnd erwinde in so gar
das vō der schaittel pis zu der sollen nichts me
ganz an jm beleibt: vnd wenn der tugent eine
od mer müed werden so tretten ander dar vn all=
so erwinden sy den herren. so gar in lieb das dy
pech der genaden milteclichen werde fliessen vnd
denn siecht die sel den rossen stock xpm in volt
plüet Darnach geeth die sel aber für pas
in den lezden pōr vnd siecht das das woll
fessten xps an allen enden ist an gestochē vnd
siecht das disser lebentiger prünn hat fünfftausent
sechs hündert vnd sechs vnd sechzig wunden das ist
reren od vrspring vnd er ist zu geleicher weiß
als die prünne die von übergem fluß an manche
enden entsprinnge vnd auff quellen Nach dem hat
der herr tausent vn fünff wunden entpfangen
da er gekrent vnd gekreuziget ward yn dissem
spitel des windigen leidens dar kumpt die dürstig
sel vnd erschrecht vnd entpfindt das disser wein gar
süeß vnd lüstig vnd woll geschmack ist: wann auß
allen dissen reren auß zeticher schenckt der her=
ein sünderlichs getranck vnd denn erschrecht diesel
den wein an vil enden ketlicher macht die sel gar
pald trunckē als die lieb etlicher gar hitzig als
sein lieb güetli etlicher noch dürstiger als sein
stetn vnd ze mer die sel dissen wein trinckt ze
mer sy darnach dürst vnd trinckt so vil das sy ganz
trunckē wirt vnd dem siecht die sel den herre
an der seull als ein woll beraitte edele speiß als
ein ein gepicktes lemlen das da gar mürb vnd
lieplich ist yu essen wann es ist gar woll gesotten

in der lieb die prüe darein das lemlen vpß was
gepickt das ist sein rossenuarbes pluet das woll
ein prüe was Disse prüe hat maria gar woll gewür-
zet mit allen tugenten auff das aller hächst vnd
hat es so woll gesalzen gemacht das alle die da
kranck sein dauō mügen gesunde werde an der sel
vnd maria ist selbs die köchin gewest jr aller
rainsten pluet nam xpō an sich vnd wenn sy in
fewrget so meret sich die prüe Diwil mit sliessen
zäherē kochet maria diss speiß wenn sy jren
aller liebsten sün in der kintlhait so lieplichen han-
delt Diwil sawr wirtz tet maria an das emge-
pickt wenn sy gedacht wie er lezden würt Disse
wirdige prüe des würdigen pluets vnsers herre
das er von der aller rainsten junckfrawen maria
genomen hat Das traten die jnden in der gesse-
lung vnter jr fliess von disser woll beraitten speiß
ysst die sel nach jrs herezen begird zeczund yssts yo
seniem würdigen haubt das ist von semer parmhcz-
zigkait die er yr so mildeclich mit tailt zēczund so wirt
sy gespeist auff seniem liebreichen herezen mit vn
ausprechen licher lieb vber die sel wirt von disser
speiß so hungerig vnd die speiß ist so guet vñ lüstig
das sy sich jr mit genyetten kan vnd belebt alsō gar
hungerig vnd die speiß ist so guet vñ lüstig das sy
sich jr mit genyetten kan vnd belebt alsō hunger-
ig vnd dem waschē die sel dem herren sein wun-
den mit den senlichen zehere vnd wascht jms
mit dem öll der parmhercziglait vñ mit under-
dung mit jm vnd allen menschen Darnach so
macht sy den pflaster von vil tugentē der heilige

die in dem lieben vnd loben vnd legt jmb mit
grosser begerūg auff die wunden vnd begert das
die nymer werden auff gethon mit vnseren sünde
Darnach pint dy sel die wunde zu mit dem lieb-
pande vñ nympt in dem jn jr huet vñ tröst vñ
vnd lobt jn vnd sy klaubt dem die tropffen alle
auff vnd samet sy zu samen jn das korblen des
herezen recht als der edlen balsam jn ein arme
gefess sament Der dar jnn allzeit wollriechet vnd
Darnach zelt dem die sel dy wunde des herren
vnd in ein zētliche leget sy dem jr sünde vñ gepre-
chen in die tieffen wunden legt sy die grossen
sünde vñ begert das sy dar jnn vrstymelcht werde
vnd nympt dem an der sünde stat tugent herauß also
für vnrainigkait nympt sy keuschaīt vnd für zorn
guettigkait vnd allso von allen anderen
tugenten Wann die sel bekent vnd maint dz der
herr die wunden darumb hat entpfange vnd all
so legt sy dem herren das pulffer vñ die wunde
vnd dem siecht die sel jren liebhaber gar jn eyne
zu rissen klaid semer menschait jn dem gefelt er jr
gar herezlich woll Wann als die liebhaber disser welt
zu schmytzne klaider tragen vnd solche farb dy jn jr
püllen gepraūt zu tragen also hat vnser herr
vmb vnseren willen das rot klaid getragen das
wir ie bekennen müssen das er sich vmb gar gern
liebet Nach dissem kert sich dem die sel zu der
betrübten muetter maria die da hört vnd sach mit
grossem herezenlaid Wie jr aller liebster sun jr arme
tröst die frucht jres leibs so gar jemerlichen ward

er zoge vnd bræ der schön gebenedeit leichnam den
sy so zertlich erzagen vnd ernert het der von de
heligen gaist entpfangen ward vnd auß jr gepor n
Der was nun ganz zu rissen vnd het wyndert em
lezplich oder menschliche gestalt mer sunder sy sach
jn mit grossem jamer gestalt als emen aussezigen
von dissem anplick ward dze muter gotes vnmassen
ser betrübt vnd kund man von grosser krancknait
vñ vnmacht nit lenger gesten wann alle dze schleg
Dze dem herren an der seul wunden geben dze
entpfrent sy mit schmerczen jn jr sel So dze sel
Die aller erwirdigsten junckfrawen maria also siecht
jn grosser krancknait vnd bekent jr muterliche betrüb
tes herez wie das in so grossem lezden ist So hoit sy vn
massen ser bewegt in mitlezdung vnd der wirdigen
muter gottes zu eren zu widerlegung vns zu trost
ermant Dze sel dze junckfrawen mariam an dze
grossen genad vnd suessigkait dze jr gegeben haus
jn der sunde Da jr ganzer leichnam vnd jr seligste
sel mit jren krefften ganz Zerwundt ward von der
begirlichen fewrzgen lieb Dze sy het zu der ere gotes
Das dze erschain zu einer widerpringung mensch
licher seligkait zu der zeit da sy las ysayam den
Prophetten Der da weissagt wie got wolt genad thon
menschliche geschlecht mer ermant dy sel dze muter
gotes an dze grossen frewd dy sy nu hat von den
liepplichen funfftwunden Die der herr behalten hat
jr vnd allen ausserwelten zu trost vnd merung der
frewd Darnach spricht dem dze sel O maria
erfrew dich wann durch dze wunden deins sunes ist
vns das ewig leben auff gethon vnd erfrew dich
Das dein aller liebster sun mit mer mag gelezden
vnd vmb dze vnzellichen schleg nu so groß lobvn
ere hat ewiglich mer erfrew dich maria wann
Disser Erwunter leichnam deins sunes ist nu also
Zerkert Dastu vnd all ausserwelt dar jnn secht vn
bekent alle ding als jnn einem spiegel Darnach
kert sich dze sel wider zu dem erwundten herren vn
siecht das er also gepeinigt an der seull steet vnd
Das man jn nachent zu todt hat geschlagen Vnd
dis erparmt emen juden vnter den andern Der sprach
wollt jr dissen meschen also zu todt schlagen ke dan
er zu dem todt Verteilt ist vnd der selb schmayd
Die pandt auff vnd lediget den herren vō der seull
vnd der herr schamet sich gar fast das er also plos
was vnd jn frost gar ser das er geleich zitteret
vnd er was so gar herttiglich gepeinigt gewest
Das er kaum gien kund Vnd er gesach auch mit woll
also ser was sein angesicht vnd seine augen mit pluet
Erunnen auch kund er vor onmacht mit woll gien vn
also mit grosser vnstettigkait gieng er vnd in zeitlichem
fuerterit spürt man das pluet wa er gieng vns
Darnach nam der herr seinen rock vnd wyscht sein
pluetiges angesicht da mit vnd wolt jn an haben ge
legt da wollten jm die juden den nit lassen vns
sy rissen jm sein gewant gar vntugentlich auß den
henden dyn disser betrubng vmbfecht die sel den
herren vnd trückt jn gar herczlich zu jr vns sy
spricht wes begerstu mein aller liebstes liebs vn
Der herr antwurt vnd spricht ich beger das ich

werd auff gelöst wann mir ist alle
liebhaber der seiner gemachel lang zit nach gange
vnd mit grosser arbait erborben hat vnd nun grosse
begerung hat nach jr vnd jr sein grosse lieb erzaigt
vnd offenbart den warte das seinem quellenden
hertzen das er so lang getragen hat gelechtert werd
mer spricht dem der herr nit ist als einem lusstige
fruchtpere rossen stock der da vmb zewnt ist vñ
ein wunigkliche zu nemen hat vnd begert auff
gepraut zu werden mit seinen esten od' bretter
gepflanzt auff das er mer frucht mug pringen
do die sel die grossen begerung des herren
merckt so spricht sy aller liebster herr du waist
woll das ich dir mit maria magdalena dem fuess
pant mit dem pande der die mitigkait vnd darumb
wiltu ledig werden so ledig dem fuess selber als
du thest pey maria magdalena die höret mit auff
dem fuess zu waschen vnd zu entledigen piss das
jr all jr sünde vergabst vnd hest sy gen jm frid Diss
tuet dem der herr vnmassen gern dem wartten
das er auff gelöst werd Davon wirt die sel gar
fast erfrewt vnd mit eilen lauffe sy nu zu dem andy
pant der lieb da mit sy m andy seull gepunden hat
vnd spricht herr du waust das das pant der lieb
mich vnd dich also zu samen gepunden hat als sant
johannes zu dem liebreichen hertzen ward gepunde
an dem abentessen der da rwet auff dem er prust
vnd davon mit kam piss er auss dem liebreichen
hertzen sog so vil suessigkait das er geleich trincke
ward vnd als pald vmb gibt der herr die sel mit
soldhen genaden vnd liebt sy so hertzlich das sy den
herren gar kawm mag lassen gen wann sy wirt also

hitzig von seiner lieb das sy spricht herr hör auff
oder du vbergiessest mich vnd sy feucht von jm Aber
gar pald lauffe sy zu dem dritten pande vnauffhör-
licher begerung nach got vnd spricht herr du waist
das mich on dich nichts erfullen mag darumb mustu
mein gefangner sein vnd so das der herr merckt so
harpfe er jr so suessiglich das jr die ausswendige
sinn ganz enzogen werden vnd dem hat sy mer
dem sy begert vnd also löst der herr den dritten strick
auff vnd ledigret sich vnd darnach als pald vmbfecht
der herr die sel mit der aller grösten frewd vnd erfrewt
die sel so grosslich das das hertz springen wirt vñ den
werden alle geluder des leichnams allso vmb geben
mit genaden das der ganz lezchnam dauon pidmen
vnd zittere wirt vnd dem vmbfeche jn die sel hoder
vnd spirt die pluetige suesstrit in dem hertzen vnd der
herr spricht zu der sel pey den soltu erkennen das ich
zu die pin gegangen wann ich kum gar manchs mall
zu den sellen das sy mein rrymer gewar werden aber
du solt es zu mercken vñ mich spirren pey den plut
gen suesstritten vnd mir nach gen in lede auch syns
das die suesstrit der lieb spricht der herr pey den du
bekennen solt das ich dir allzeit nach gee als ein ge
sponss seiner prawt on die er kain weill mit beleiben
mag vnd dem tröst die sel den herren vnd spricht O
aller liebster herr lass dich des grossen leidens nit
verdriessen wann es sol vns on zweiffel ein ebenpild sein
nach dem wir vnser leben richten wollen vnd dem
truckt der herr sein verwuntes angesicht in dy sel
vnd spricht leg mich als ein liepliche zaichen auff
dein hertz Darnach siecht die sel wie die juden
prachten ein alts purper gewant das was rot vns

zu essen vnd sy sprachen yn grossem gespot prstu ein
kung so gehort dir zu dastu purper tragst
VN dissem stuck des leidens xpi bekent die sel dy
grossen armuet des herren Der nu mit hat da mit
er seinen vrwunten leichnam mocht bedecken vnd
dar zu bekent sy sich selber so arm dz sy nit findt
yn allem irem leben ein solchs claid als dem emem
solchen herren zu gehort vnd darumb kert sich dy sel
zu dem herren als das kint zu seinem vater Das
seiner hilff allzeit begert vnd on yn nichs vmag vn
spricht Du bekenner aller hercze Du waist das mir
Dein armuet vnd schand von hercze wee thwet Dar-
umb du aller hochstes guet gib mir demen willen zu
erkennen vnd lern mich mit was claids ich deme vrwun-
den leichnā decken sol vnd der herr antwurt vnd
spricht mit nichte wird ich meines pittern leidens
pas ergezt vnd thwet meinem vrsertten leib nichs
als sanfft als das claid der vnschuld Das da einer
yetlichen sel dy das klaid vlorn hat wider wirt gebe
Durch die rew vnd peicht vnd die sel nympt dem
fur sich das klaid das dem herren nach der gaussel
ung ward angethon Das was vō purp das selb claid
spynne die wurm vn darnach bereiten es die meschē
gar also thwet dem die sel auch sy bekenne sich als ein
arms wurmlen vnd sy spint auss ir selbs mit bekantnu
irer sundt vnd gesprechen in pitterer rew Darnach so
zettelt sy es vnd wirckt das in der peicht vn yn vol-
pringung der pues vnd prnigt das der junckfraw
marie vnd spricht Du aller diemutigste junckfraw ich
pit dich dastu auss dissem wolst machen ein schons claid
Das deinem sun gefellig sey vnd thwe das vmb deiner
grundlosen parmhercziktait willen Den wurmen das
es etwas schein von deinen junckfrewlichen, henden
Diss thwet dem die muter gotes mit grossem fleiss
wann sy ist ein trosterin vns ein genad erwerberin
der sunder von dissem wirt die sel vmmassen ser er-
frewt vnd also nympt die sel das claid vnd ferbt
es in dem pluet des lemles Das ist in dem ver-
diennen xpi vnd mit grosser begerung nympt sy das
klaid mit diemutigkait vnd danckpigkait wider von
maria vnd maint es dem herren anzulegē vns
der herr will es der sel nit vrlewben vn spricht
sechstu mit mem kint wie sich das ertrich auff thwet
vnd die kemlen des gras vnd der plomen erzaigē
sich vnd als pald ein regen kumpt so wirt es grun
vnd lustig vnd hat ein wunnigklichs zu neme vns
Darumb schickt den garten dems hergens das das
ertrich auff gethon werd in begerung vnd das dy keu-
mlen der tugent sich etwas erzaigen so will ich den
regen meiner genaden Der auss meinen wunder-
fleust dar auff giessen vnd das erfullen vnd gromē
machen dastu mē vnmagst vnd darnach will ich mich
dem klaiden lassen Zu dissem nympt dem die sel etwa
vil zeit vnd berait vnd schickt den garthen nach irem
armen vnmugen Darnach so siecht die sel wie die
vngultigen yuden dem herren das purp claid on alle
parmhercziktait anlegten vnd sy schlugen in mit fenste
in seinen vsertten rucken vnd raufften yn vnd handelte
yn gar vbel vnd seczen yn da nyder auff einen stain
Der was gemacht als ein stull vnd darnach knyeten
sy nyder fur den herren in gespot vn gaben im ein vor
fur ein guldes zepter in sein hant vnd schlugen in mit
dem ror vber sein haubt vnd sprachen pis gegrust ein
kunig der juden vnd vespurgten im sein angesicht so gar
Das er nyndert einem menschen gleich was der aller

schonst anplick was blondt vnd vil pluets was jm
an sem angesicht blert vnd dze spaichelen vmyschte
sich vnter das pluet vnd was von den grossen schle-
gen hoch geschwollen vnd was an etlichen enden er-
schwarzt vnd er plobt Dze augen waren jm wol vn
Dimckel der mundt plaich von onmacht vñ d gantz
anplick ward vō den juden vbspürgt vnd jr attem
tet dem herren gar wee wann sy heten vil zwi-
ffel vnd knobtlach gessen dauon stanck jn jr atte
so ser vnd hee der herr andere leidens mit gehabt
er muest dauon tode sein als wee geschach jm da
von wo dy sel den herren also siecht so eilt sy
pald den herren zu trösten vnd sy nympt das
claid das sy mit der hilff gotes vnd der junckfraw
gemacht hat vnd legt das dem herre mit grosser
jm prünstiger lieb an vnd vmbfecht jn dann vn
setzt den herren mit grosser jnnprunstiger lieb
nyder auff den stull dar jnn er rwe vnd knyet den
für jn nyder vnd pet jn an vnd bekent dem das
er jr got vnd herr vñ küng ist vnd darnach so
greift sy jn dem gar lieplich mit grosser jnderlicher
frewd vnd mit vil liepluchen worten ermant sy
jn wie er zegund ein küng ist vnd ein herr vber
all herren vnd was grosser zucht vnd ere jm jn
seinem küngreich jn dem ewigen leben wirt er
potten vnd was grosser frewd sein dreimer von
seiner lustigen wyttsamzigkait nēū haben Auch wie
dy jnnigen sel sein küngreich synd vnd wie er der
küng der eren oft gar lustlich dar jnnē wont
vnd dar jm spacziren gett als ein küng jn seine
sal Darnach nympt dem dze sel dy jnnckfraw
marzam zu hilff vnd all heiligen vnd alle liebhabe-
de herzen vnd gibt got lob ere vnd dancksagūg
für das vor jn sein handt vnd sy bekent da pei dz
sy alles guet von jm hat vnd das sy des selben nye
wert ist worden vnd darnach gibt sich dem dze
sel gantz in dze gewaltigen hant gotes also das
er seinen aller liebsten willen an jr volpringt von
dem schawt sy dem herre sein verwuntes an-
gesicht gar eben vnd trückent jm das vnd nympt
auch eben war wie das angesicht zegund gestalt
ist in dem ewigen leben vnd an dem ersten so
siecht sy seine clare augen Dze da on alles ver-
wandelen synd Das ist sein parmhertzigkeit mit
der er vns gar lieplich ansiecht Darnach so
kert sy sich mit den augen der vnmusst zu seinem
mund Der da vber alle dmg rot vnd lüstig ist
anzusehen von seiner mynsamen wort wegē dze
er der sel zu spricht vnd von seiner getrewen
vmanung vnd suessen küss wegen vñ jn geleicher
mass so schawt jn dze sel an allen enden wie er so
lieplich vnd frewntlich gestalt ist Darnach so
gett dze sel aber fürpas jn den leiden xpi vñ
sycht wie dze juden ein kron parchten dze was
gemacht von myerpynzen das synd dze aller spi
tzigsten dörn Dze kron was gestochte von so
vil dornē das sy geleich oben zu samen
gieng sy was nit offen als ein krang vnd der
juden sier namen zwu clain stangen vñ legte
sy dar auff vnd an etlichs ort gieng emer vñ
mit grosser vngestümigkait trückten sy dem hirn

die kron als vast sy möchten in sein haubt das die
dörn durch die hirn schall in sein gebenedeites
verschwullen im in seinem haubt vnd als pald vb
floss dem herren sein angesicht gantz mit pluet
vnd ab pis vnter den stüll da der herr auff
sass vnd das purpr claid ward gantz begossen als
ob es darauff het geregent wann der wunden
von der kron ware tausent vnd auss zetlicher
wunden giengē vil tropffen pluets darumb ward
der her so krank het in die gothait mit ent
halten so wer es vnmüglich das er lebentig
wer beliben als vnmassen wee geschach im
In dessem erpermlichen gesicht nympt die sel
zu hergen die cleglichen wort secht den küng
der eren wie in gekrönt hat sein muter in dem
tag seiner vnmechtikeit vnd die sel arbait darnach
wie sy den heren einer solchen vnere mug ergege
wann sy waiss das dem hochgebornen fürsten allain vber
all ander zu gehört ein küngliche kron vnd mit
ein dörmene von gespöt gemacht darumb ein
solchs zu vollpringe bekent sy sich vnwirdig
vnd zu swach vnd darumb nympt sy für sich
den spruch sant jacobs der da spricht das
alle gab synd von got vnd die aller pesten küme
von oben vnd zu hant erhebt sy sich in irem
gemuet mit grosser begerung auff zu dem aller
gehentsten werckl maister dem heiligen gaist vn
begert von im einer kaiserlichen kron woll ge=
zyert von goldt vnd edelem gestayn darumb

gelobt sy im zu geben lob lieb danckperkait vnd alles
das das sy vermag vnd der aller künstenreichst mai=
ster kaufft dem zu der golt gruben des veterliche
hergens vnd nympt darauss vnd formirt vnd schmyt
das in dem flamenden fewr der lieb vnd macht
da die aller herlichsten kron vol plen vn edler gestai
das ist von dem vbrem der muter gotes vnd aller
heiligen das sy den menschen mit taillen yn die
kron verwirckt der heilig gaist den daren karfunckel
der die gantzen welt erleucht das ist das eben
pild vnd das leben vnd wessen der junckfrawen
marie vnd die semen wasser plen das ist die ray=
nigkait der junckfrawen die edelen rotten rubin
das synd die martrer die mit grosser gedult auss
lieb geliden haben vnd also von allen heiligen nympt
der heilig gaist die edelen gestain ires vbremens
vnd dem nympt die sel die kron mit grossen frewde
vnd segt sy dem herren auff vnd die zwu tugent
keuschait vnd diemütigkait die gien an ein orten
die danckpergkait vnd das lob an das ander ort vnd
die legen dem herre die zwu stangen der lieb vn
parmhergigkait auff die kron vnd trücken yns mit
grosser hitziger begird in sein haubt vnd denn nympt
der aller guetigst herr die kron von seinem haubt
vnd segt sy der sel auff ir haubt der vnusst vn er
macht sy daillhefftig des vbremens aller ausserwel=
ten vnd spricht mein liebhaberin pis beger dastu
mich nun mit allain haltest als deinen herren vn
mir die kunckluchen kron auff segest sunder als
deinem gemachel solst mit ein krenzlen auff sege

Darumb hab ich dir die kron auff gesetzt dastu mir ein
hübsch krenglen von plomen machst vnd die sel wirt
dem begir zu ein solchs zu machen on v̄ zierung vn
sy lauft in iren garthen nach den plomen so findt sy
dorn vnd destel da vnd manchs vnkraut ist aber
yndert ein lutz der kemetgart oder ander plomen da
so synd sy nit recht auff gangen oder recht zeitig
worden vnd des betrübt sy sich dem kind findt sich
2 grosser armuet vnd der aller gütigst herr darmit
leidt die betrübung seiner lieb habeem Der spricht
zu ir lauff pald in das lustig paradis da du ost inne
gewessen pist auß dem du ze von deiner synnlichkait ge
stossen wirst in ein arbaitsame stat zu geleicher weis
als adam vnd eua auß der lustigen stat des paradis
in dis wuestent mer in ach vnd wee vnd da gee nu
wider ein da findestu genung plomen Da will ich
dem gespons zu der kume vnd die sel macht sich
dann pald auff mit auff erhabem hergen kumpt sy
in das komzklich paradis Da sy vor die kron
hat sehen machen Da was der herr vor da vn
des erfrewet sich die sel vnd spricht mein lieber ist
abgestigen in seinen garthen zu der pflanzung der
wirz das er gespeist werd in dem garthen Von
am ersten so siecht die sel nach der schymm da sy
die plomen sol auff pinden die schymm macht ma
von past das schelt man von den pawmen vn
darumb lauft die sel zu dem holz des lebens vn
sie dencke wie der ppiet den herren geleichet ein
rynnitten eins pawms von der dürren wegen
wann dem herren sein feuchtigkait also gar entgan
gen was das das wasser als woll als sein wirdigs
pluet mit auffgiessung der zeher vnd verwandelung
des leichnams auß dorret vnd dar zu dert in die
groß fewrig lieb das nachent kain feuchtigkait in
im belaib vō dissem pawm wirt die schyn der sel mit
der hilff gotes An die die sel michs vmag vn dem
kumpt die lieb vnd spricht ich will das pant sein da
mit du die plomen auff pindest wann nach der ler
sant pauls sy synd alle ding mchs on die lieb vnd
in dissem gegenwomff nympt dem die genad in der
sel zu vnd die suessigkait lust kind frewd meren sich
so grosslich das ir die sel geleich fürchten wirt wan
sy bekent sich in solcher schnodigkait das wundert
wie ir got ein wort müg gnedlich zu sprechē vn
also dar sy sich dann vor grosser scham nit auff erhebe
zu irem schopffer darumb das sy als ein arms lebe
gesint hat vnd vnserem herren nit gedient hat als
sy solt vnd noch leichtfertig vnd geschickt zu dem
argen vnd treg zu dem guetten vnd vnfleissig zu
den genaden gotes vnd vndanckp der milten güt
gotes Do das die lieb merckt so spricht sy das
ist ein wolriechender seichel vnd stet nyder pey
der erden vnd hat liepliche pleter vnd haist die
muettigkait vnd den pint die lieb an dem ersten
an den krantz darzu spricht der herr der das
plömlen amerste hat helffen prechen in welch
stand der sunder ersenfftet vmb sein sünd so will

ich jms vrgeben wann ich pin der von dem johames
sprach nempt war das ist das ist das lamp gotes
das da tregt die sünt der welt vō disem wirt die
sel erkücket vnd die siecht dem den herren frolich
an vnd wirt dem noch begiriger das krenglen
zu machen vnd lauft dem pald zu dem or vnd fragt
ob es nyendert hab gehort wo schon plome sten vñ
es spricht ich hab gehort von der aller wollriechenste
plomen wam yeut als der prewtigam xpus sich
zegund nechnet zu semer armen diemerin da hort
ich das der sprach der ein mitler ist zwischen got vñ
dem menschen vnd der den prewtigam zu semer
gemachel ein lest in das schlaffkemerlen Ader
leichnam ihu xpi sey dir ein spreis zu dem ewigē
leben vnd als pald darnach sprach der herr wer
da isset meinen leichnā vnd trincket mein plut der
wirt haben das ewig leben vnd wes der selb den
vater pitt in memem namen das tu wirt er euch
geben vnd disse wort erfrewen dy sel also fast das
sy von grossen frewden nichs waiss wie sy mit dem
minten herren thon sol vnd wie sy im seiner grosse
lieb dancken sol so das die lieb mercket so spricht sy
das synd schomme porabo plomle wan ir natur ist
das sy das herz frolich machen vnd diss plomlen
in derliche frewd des hergen pindt die lieb an den
krancz vñ zu den porabo plomlen spricht den der
herr nach dem spruch sant pauls frew dich im
mir dinem herren vnd aber frew dich wann ich
wöll das dein frewd volkumen sey vnd denn wirt

die sel mit soldhen frewden vmb geben das sy ser
mit zu worten kan prmgen vnd wirt dem aber
begiriger plomen zu prechen wann der sel ist zu
geleicher weis als einem habich wenn man dem
vor em wenig zu essen gibt so wirt er begiriger
denn ob er vngessen wer pliben vnd darumb so
lauft die sel zu dem vßsuechē vnd fragt es ob es mit
vßsuecht hab wo sues wollriechent plomen sten vñ es
spricht ich waiß es für sy all woll wann ich pin noch
vnter den plomen vnd hab aller erst entpfindlich solche
suessykait von xpo der velt plomen entpfangen der
geleich ich in der welt mit swanz vnd von der selben
suessigkait synd alle gelider hoingsüssig vnd trüncke
worden die velt plom ist gemain also ist xpus
auch darumb wirt er geleicht einer velt plome
in disem spricht der herr zu der sel vßsuech wie
sues ich sey deniem gamen disser namen der plome
was so sues sant francisco wenn er nenet den name
ihu so lecket er die lebsen darnach als sues ist die
velt plom disse plomen antwurt die sel der lieb
vnd haist sys an den krancz pinden vnd bekent
das es in der warhait also ist das mā spricht
vō dem hern er hab milch vnd hoing vnter seiner
zungen vnd also lauft die sel zu allen krefften
vnd symen vnd der ietliche weist die sel vber
die aller schonsten plomen dauon noch vil zu
schreiben wer darnach kumpt die sel zu dem
hymlischen vater vnd zu dem heiligē trost
vnd zu allen heiligen die all weissen sy gar in em

schonen wurtz garthen vol woll riechender plomen
würtz vnd plued von dissem wurtz garthen spricht
xpo in dem puechlen der lieb kum in meinen
garthen mein gespons wann ich hab geschmytten
mein mirr mit meinen wollriechenden würtzen
was würtz die sel dem in dem wurtz garthen findt
vnd wie ir nam vnd geschmack ist des kan sy mit zu
worten pringen wann es belezbt allain in dissem
wessen Darnach kumpt die sel vnter den aller
schönsten rossenstock xpm mit seinen lieplichen wun=
den wann der selb bekennt allain ir herzliche grosse
begerung wie gern sy im ein schons krenzlen wolt
machen vnd der herr spricht dem kum frolich zu
mir mein kint vnd klaub die rossen auss den lilgen
vnd sorg nit vmb lilgen oder plomen wann was du
mit hast das hab aber ich ich siech mit an die leng
oder hertigkait Der werck der menschen ich siech
allain an die lieb vnd begerung auss der die werck
verpracht werden gepricht aber etwas an dir so
wil ym zu hilff mein wirdiges vbrennen vnd dye ross
gefallen dem der sel für die plomen all vnd sy pitt
die sel das sy die rossen des vbrennes xpi nem vn
sy formen an den krang pint wann sy waiss das ir
werck dauon volkumen werden vnd dem wirt die
sel gar begirig dem herren den krang auff zu setze
vnd pit in dem vmb seiner diemütigkait willen
das er sy irer armüt nit las entgelten vnd vber
sech ir gepresten vnd vergün ir das sy im das kreng
len auff setz auff das sy in da mit der grossen unere
mütt ergetzen die im in seiner kronung erpotte

ward vnd dis begert der herr vnd naigt sich zu
der sel die setzt im dem das krenzlen in grosser
lieb auff vnd so sy in also mit dem krancz an siecht
als einen gemachel der da begert seiner prawt
zu gefallen so vber wint sy die lieb das sy sich
mit lenger mag enthalten vnd auss grosser lieb so
vmbfecht sy iren liebhaber vnd gibt im einen
hergenlichen lieplichen truck Darnach kert sich
dem die sel zu der betrübte mueter die da on
allen zwyfel hat nach gefolgt vnd gesehen vnd
gehört wie man iren aller liebsten sun so vbel ge
handelt hat vnd besunder auff die zeit sach sy
in sygen gekront vnd gegaisselt vnd vbspot in gar
grossem seitmergen wann die wunden schossten im
vor wetag vnd der seiden mantel was im in dy
wunden gepachen vnd wenn er sich newr rurt
so rissen im dy wunden auff vnd die schleg tete
im gar wee an seinem vberten leib der im die
juden gar vil mit den feusten gaben vnd der hr
erschrack ze so gar hart das er zitteret vnd sich
zu samen sechmog vor wetag vnd so die juden
merckten das sich der herr also rampff so war
sy gar frog vnd schlugen in noch mer vnd dess
sach die schon zart junckfraw mit grosser betrubn9
do das die sel merckt so vmbfecht sy die muter
gotes vnd sprecht mit pis also betrübt du aller er=
wirdigste junckfraw wann dein aller libster sun sicht

yezund jn grossen eren als ein kuing mit gewalt ge-
krönt mit aller seligkait in ewigkait vnd er hat dar-
zu ein hübsch krenzlen auff von rossen vnd seichel
vnd manicherlai plömen vnd sitzt also als ein kuing
vnd ein begiriger prewtigam Der da begert Der
zu kumpft seiner gemachel Darumb du wolgezirte
aller schönster hefter gee ein jn das seylaffkemerle
des gewaltigen kuings asswerzy wann von dir so
spricht bernhardy Aue Du muter salomonis wir-
zig des cepters vnd der kron vnd wirdig der allez
höchsten gab des sums gee ein Du aller guetigste
vnd diemütigste vnd siech an die v̈derbny deiner
diener vnd v̈sen vns mit deinem sun vnd erbirb
vns genad vnd parmherczigkait vnd lass vns des ge-
nyessen das wir sünder ein vrsach sein gewest Dastu
die muter gotes pist worden so spricht sy dem
gar guetlich zu der sel kum mit mir mein kint vn
also geth die sel gar guetlich mit der junckfrawen vn
siecht wie der kuing auff stett von seinem thron vn
nympt die kron die von gold vnd edelem gestayn
gemacht ist vnd seczt sy seiner aller liebsten mut
auff vnd macht sy da ein gewaltige kaisserin vnd
gibt jr das cepter des gotlichen gewalts vnd besil-
cht vnd ergibt jr alle die die ze wider jn gethon
haben das sy den thrön wze sy wolt vnd so das dy
sel mit grossen frewden siecht so spricht sy zu de
aller höchsten kuing Du aller erwirdigster herr
Du waist das deiner aller wirdigsten muter mit
allayn die kron zu gehort als einer gewaltige
kaisserin Hunder das krenzlen gehort jr auch

zu wam sy zst ein gemachel des heiligen geistes
Dar zu gehort es jr aygentlich zu von jrer rey-
nigkait wegen vnd auch von zyrung wegen den
warten das sy jrem liebhaber wollgefall darumb zu
aller liebster herr gib jr das krenzlen auch auff das
sy jres leidens ergeezet werd vnd die muter gotes die
antwurt jr vnd spricht nayn mit mügte mit zch
will dastu die ein gesponss pist meins sums das
krenzlen dastu jm gemacht hast selber auff trugst
vnd auss grosser diemütigkait spricht die sel O du
aller mylste es zst pilich das zch dir gehorsam
sey aber darumb das dir dar an nit ab gee so
will zch dir nach der ler sant bernhardy ein
krenzlen machen nit von den plomen des kenze
sunder von den rossen der figur vnd das selbig
krenzlen wirt haben zehen rossen die begriffe
werden jn dem wort aue vnd zehen plomen
die sind berürt jn den worte pis gegrüst vnd
zehen liligē synd begriffen jn dem wort siew
dich vnd zehen veihel die synd begriffen jn
den worten pis wollgemuet vnd von zehen ed-
elen fruchten vnd holczeren die da begriffen
synd jn den worten O maria vnd also hebt denn
die sel an das krenzlen zu machen nach der ler
sant bernhardy vnd pricht die ersten rossen vn
spricht Aue junckfraw ein geporme gesponss
ein vberhebte muter gotz von ewigkait für ge-
ordemt von den alten geprofitiert woll gefallen de

Den augen gotes Aue du lustliche rossen von deinen
esten Der kumg geporn vnd vber dy hymel erhöchtv
Durch die welt geprait piß vns ein schatten machm
Aue ein hymle der gothait ein paradys der woll
lust ein sal der hochsten maiestat ein tempel Der
heiligen Drivaltigkait ein tabernackel vpr Aue du
got geheiligte gespons von dem engel gegrust von
Dem heiligen geist schwanger gemachet von got
Dem vater vmb schettiget ein geperermn des gotlich
en worte Aue du schwangere junckfraw peyde
pusch moyse bezaichent mit dem heiligen fewr
entzunt Durch dich fürsprecherin synd wir werde
hymliseh jn wonet Aue Du muter Salomois
wirdig Des cepters vnd der kron wirdig der all
hochsten gab des sins Du herschest m des hymels
tron Okunigin der gren Aue du lebtiger prun
Der gertten nach dem da durstet das gemuet
Der rewer wasch ab die sintlich besteckug gib vns
Den öbersten suessen wein Odu schenckin der genade
Aue du clarer stern des mers von dem gegangen
ist der sunne liecht Du pist durch den pergk bedeut
von dem der stayn on hende geprochen ist Aue
Du scheinende gotes arch welcher gelancz der hoff
nug vbertrifft Das liecht des tags meiner hoffnug
ein gancze krafft pis auff mercken dessen gepeten
Bys gegrust ein plom des felds Du die da sch
einest mit wunderplichen zaichen so du auff

gest wenn du von denen dienere entpfinden wirst
so lestu auß die suessigkait des homigs Du geperin
der gotlichen gab Bys gegrüst Der lüfft ein rege
pogen mancherlay varb erhebt klerlich erleuchten
zu vesper zeit Den da erleucht die gotlich sunn
stend zu einem zaichen des gelubs Bys gegrust
Du seull des fewrs vnd auch des wolcken vnt wun
derplichen zaichen Das vns furen ist von dem
pösen durch die wüst suert vns zu den wirdige
jn dem gelobten vater landt Bys gegrüst Du rut
yesse du tregst ein plomen die da gibt den gesch
mack den hymelen vnd dir junckfrawen die ge
zierd vnd gibt dem ertrich sussen rauch der das
laster vertreiben ist Bys gegrüst Du gebenedeite
muter jn der kamerlay stündt ist Dem joch eua
vnbpunde jn der gepurt pistu mit geengstiget
sunder frolich hastu geporn Bys gegrust du die
mütige diemerin des waren gotes Den du clay
gemuetert hast auß deinen prüsten gib vns zuge
prauchen des liechts jn dem du scheinend vnd leuchte
pist Bys gegrust Du besundere junckfraw ein
muter eines mans on man vnd allain gepirst
ledigklich Du herschst wirdigklich allen dingen
jn dem aller hochsten sal Bys gegrüst von sabi
woll geporn Odu ersame kunigin gib des kunigs
cosperliche gab vnd teil sy genedigklichen mit vns

Hye in diſſem ellende Bis gegrüſt mit der ſueß iſt zu
reden von der guettig iſt zu gedencken in der mild
kait ſich iſt zu erlüſten die du gar ſelig priſt vmb
zufachen mit den armen der liebi Bis gegrust
du ſpiegel der tugent pis mir in den ſtreitten em
ſchilt vnd bedeck den vemt der liſt ſo ich erledziget
wird von der pind des fleiſch ſo fieg mich zu den
freuden des hymels amen

Frew dich waim vmb deiner ſueſſigkait wallen
zu fleuſt das hertz durch die lieb vnd die be
gerung von deinem ſchein vnd das gemuet laufft nach
deinem geſchmack du plueende lilig Frew dich
du tron den got berait hat vnd dar zu gefuegt
das gepolirt helffenpayn vnd mit ſchemende gold
hat gezieret auff den der kuing ſeinen ſun geſetzt
Frew dich du ampel die got hat geparet Da
da er dich fürt in diſſe welt Da er ſchan vns ein
newes liecht das vns zu dem wider vmb fürt das
nymer mer erleſchen iſt Frew dich du aller höch
ſte creatur ein ware muter ein reine junckfraw
Die du zu pridſt dy recht der natur ſo in dir wirt
zu creatur der alle ding wunderplich machen iſt
Frew dich aller fruchtpſte erd gedeomis du feucht
es fel das da begoſſen iſt mit dem newen thau mit
du gekläidt iſt das lemlen totes vaters einig ſun
Frew dich der heiligen beſundere frewd in der
ſich frewdt der hymliſch kuing Die da ert der gere
chten ſchar Dich lobt in ewigkait das ſueß geſangk
der engel Frew dich mit ſtermen woll gekront
mit dem liecht der ſunne gekläidt vnter deine fuſſe
der manat em weib vmb geben einen man
Frew dich du ſchull der zucht ein gloß vnd ein
erleuchterin des geſetz ein prunn der ler ein
geſeß der hymliſchen erzeney den die da ſtecke
in den dorne der ſünt den gewß auß dem ertzey
Frew dich du froliche junckfraw vnd frolock vnd
beſchleuß alſo vnſer endt das die die da ſprechen
frew dich alzeit ſynd mit dir in dem hymliſchen
tron Frew dich waim allzeit belebt got bey dir
vnd du mit im Darumb pit ich Dich daſtu ſeiſt mit
mir vnd erleuchteſt mein plintes hertz mit dem
angeſiecht deins liechts amen

Bis wollgemmet du ſeichel der rainigkait plueendt
vnd gar luſtp vor dem auff gang valliechts liber
in dem auff gang noch vil kleiner vñ pleibſt vnver
ſert von der kelten ſtrengigkait Bis wollgemüt
du dirre ruet aaronis wunderplich gronne mit den
zweiden vnd mit eſten vnd mit plueden vnd vondt
frucht wegen zu mall ſchön die da mandel kern
tragen iſt Bis woll gemmet du aymer des hym
el prots du die du tragen priſt das war hymeel prot
Das da ſtercket ein lauters hertz vnd in dem endt
vnſer tag iſt vns allen ein genungſamigkait
Bis woll gemuet du weinſtock des ſueſſen weins
Den der vater hat gepflanczt vñ das gotlich
wort hat fruchtp gemacht da der ſueß wont durch
trang vnd der trawb von eippere gronendt ward
Der vns wunderplich neren iſt Bis wolgemuet der

Der waren ſunne ein geperrtes wolcklen du mor-
got ſchemende clar zu aller zeit pewt vns den palſa
der ſuessigkait Bis woll gemuet du lüſtlichs pettlen
gezymert mit der hant gotes gezicrt mit dem vmg
gotes dem prewtgam xpo woll berait ein ſchlafkam
der keuſchait Bys woll gemuet du weiſſe fürſprech
erin du vſunderin abigayl du piſt allain die wider
pringerin der welt ruch ein pitterin moabitis ein
kungliche ſunamitin Bis woll gemuet du ſchomme
vnd ſtarcke judit todt den grawſamen fürer des tods
Du ſchomme heſter für vns von des tods porten das
wir mügen ſein zu getailt dem hymliſchen hoff Bis
woll gemuet vns all weg frew dich vnd die dich mit wir-
digklich mügen loben nym an für sy das lob d' arme
hait Odu lob menſchlichs geſchlechts Bis woll gemüt
jungkfraw zu dir ſchrei ich Omaria wan ich lieb dich
ledig mich mit dem arm deiner guetigkait von des
tods neck vnd ſetz mich zu den gerechten amen
O maria ein ſuessigkait der der plomen ein tugent
des mers ein hoch der ceder paum ein krafft der
margram öpffel ein woltrechende cell der ſalben des
ſuessen weins ein kellerin O maria der roſſen ein
plöm du übertrifft die ſalben der zynamamum
Der öll paum vnd der palm paum des mirren des
weirachs vnd der vistelen O maria du beſchloſſe-
ne port vnd du beſchloſſner gartten ſterck vns du
piſt von dem kungklichen ſtam woll geporn trag vns
wider zu dem paradeis du erſte frucht der jungkfr-
awen O maria ein gefeß des homigs dich hat got

Der vater er welt dastu ſezſt ein muter ſeins ſuns
der durch dich zft vnſer pruder Odu mitlerin der
genaden O maria du gulldene ruetth des waren
kunigs aſſwery du kanſt waichen des grawſamen
richters zorn das er vns vil mer wille hallen
dem zornigklich vſere O maria du groſſer thron
dauits woll geſtetiget geſezt in des himels höch dmch
dich werd die ſchar zu riben die dich begert zu
leczen O maria du hochſe laiter des hymels für vns
in die hoch die ser getrücke ſynd von deſſem tall
zu geſiegt den aller fruchpſten der zall der öberſte
purger O maria du gotliche geſponß die dy hymliſche
jerachei loben mit ewiger ſynphoney hör du guetige
mitter die gepet der die dich pitten ſein O maria
pis allzeit gegruſt laß dir diß krenglen mit ſchirez
ſein Du piſt die höchſt kennat got hilff mir das
ich dich müg loben in der ere der ewigkait
O maria wider pringerin vſim den vater den ſun
vnd den herlichen gaiſt das er nach dem entlichen
vrtail vns zuſiey der herligen gelück in dem hym-
liſchen vater lande Amen diß krenglen ſezt dem
die ſel der muter gotes mit groſſer diemutigkait auff
irer jungkfrewlichen reinigkait zu eren Darnach
kert ſich denn die ſel von der muter zu dem ſun vn
ſpricht wie die juden den herren namen vnd zuckte
in gar vntugentlich auff vnd pilatg ſinet in her für
zu den juden vnter das rochaws vnd ſprach ſecht
den menſchen Recht ob er einem menſchen gleich
ſey vnd der herr ſtund da in groſſer kranckhait vnd

jn grosser scham gar erpermlich mit genaigtem haubt vñ
was jemerlich verspot vnd die junckfraw maria die
kam auch vnter dem volck vnd horet wie pilatꝰ spra-
ch secht den menschen vnd zaiget jn allen den die
da waren vnd die betrübt muter trang hyn zu vnd
sach jn an mit den aller grosten seufftzen vnd mit den
aller pittersten zehren vnd der groß jamer stieß jr
ze zu dem herczen vnd wolt ze also ausprechen mit
lauten wainen do truckt sy es dem weder jm sich so
sach sy jn dem aber an wie ellendiglich er stond mit
vrwuntem leib mit betrübten ſynnen die auge waren
jm mit spaichelen vnd pluet vrunnen vnd kund kaum
vor onmacht auff geselsen vnd jn vrieng ze das gesicht
ganz Der mundt was jm plaich vnd vol vnflats vñ
Der herr was gar dinstig worden von der peingung
wegen jn der jm sein pluet gar vast entrangen was
vnd da jn die muter gotes also ansach den sy so zert-
lich erzogen het vnd den sy oft mit grossem lust vnd
frewden angesehen het vnnd sy gedacht wie gar adel
lich vnd auff das aller schonst sein gelider ware
gewest vnd sach wie er nu gestalt was dis anseh-
tet dem muterlichen herczen gar vnaussprechenlichen
wee vnd der herr sach sy wider an vnd bekennet
wie betrübt sy was vnd wie we jrem herczen ge-
schach vnd der herr het sy gern getrost vnd sy jn
wider vnd sy kunden nit zu samen kumen vor dem
volck vnd es ist zu glauben das auff das mall so
gar gross leiden sey gewest zwischen mariam vnd

jrem sun das es nymer kan aussprechen noch gedencken

In dissem gelengenden spiegel den pilatꝰ zaigt alle
volck sicht vnd bekent die sel jn dem wider plick wie
got der vater seinen aingen sun den er von ewiglait
geporn hat zaigt den newn horen der engel vnd
offenwart jn wie er sich auß grosser lieb woll gebe
jn den tode Darumb das jr vall wider pracht werd
mer sicht sy wie got der herlig gaist der junckfraw
maria zaigt in dem gelauben den erlosser der welt
Der von jm entpfangen solt werden fur pas zaigt
jn die muter gotes allen den die sein begerten als
Die armen hertlen vnd vil andern vnd darnach so
zaigt jn sant johannes da er sprach nempt war das
ist das lamp gotes Das da treget die sunde der
welt vnd vil ander heiligen vnd leter zaigen den hirn
einem ietlichen der sein begert vnd vber das so zae-
get sich der herr noch alltag den pusseren als ein
parmhertziger herr vnd den betrübten als ein troster
vnd seinen gemachelen als ein lieplicher begri-ziger
prewtigam auch beweist sich vns der herr teglich
jn dem sacrament vnd jn allen geschopfften dingen
auff das wir sein mit vrgessen vnd jm jm frewd vnd
trost haben Die sel spricht auch zu jren krefften
secht ob der einem menschen geleich sey der euch
mit mir also trostlich vnd lieplich harmsuecht vnd
jn seiner suessigkait euch geleich homgkussig macht
Darnach nympt die sel den herren vnd furt jn
fur die gedechtng mit sunderhait vnd befilcht jr
das sy den herren zaig seiner wirdigen muter vnd

allen herlichen das sy zů zů mund sehen in ewigkait mit
grossem jubelieren dissen menschen wie er gestalt sey
Die sel das sy jr auch erbetten den lüstigen schomen
anplick in dem sy alle ding bekomen vñ sy pit de
herrn das er sy an sech mit den augen seiner parmh-
zigkait als er sant petter an sach vnd dem siecht in die
sel gar begirlichen her wider an mit grossen fremden
vnd der herr spricht dem Adem kint siech mich ost
an in deinem hertzen vnd gedenck wie lieplich ich
pin vñ wie gar gütlich ich mit dir vmb gee siech
mich an wie ich über alle ding schon pin siech mich
an in dem werck das dich gelust mich zu loben
vnd gedenck das ich allzeit alle deine werck vnd
gedenck siech siech mich an in der pson der arme
menschen vnd beweiss den die werck der parhergig-
kait zaig mich anderen menschen wie schon vnd guet
ich sey vnd raiz sy darzu das sy mich auch stetiglich
an sehen priech dir ab vmüg gesicht vnd siech mich dar-
für an siech mich in allen geschaffen dingen da find
estu mein guet vnd weißhait siech mich an als deine
vater vnd gesponssen vnd als deinen beloner vnd be-
halter siech mich an wie ich dir ein ebenpild hab
vor getragen in dem du mir solt nachfolgen als vil
es müglich ist Aber spricht der herr zu der sel
siech in den sünden mein parhertzigkait an vnd
in truebsal mein leiden vnd in geluck ge mein gut-
tat vnd in allen deinen wercken mein strenge ge-
rechtigkait siech on allen auff hörn in mein an-
gesicht schon nach der menschait vnd guet nach
der gothait vnd edel vnd lustig nach der sel vñ
siech in das vrumt vnd pluetuarb angesicht das

mit pluet vnd spaichelen vmb deinen willen ge-
ferbt ist zu geleicher weiß als die lieblhaber disez
welt die sich ferben vnd schomme krenglen auff truge
Das sy sich jren lieblhaberin mugen zu lieben vnd
darnach kert sich dem die sel zu dem herren
mit ganzer begird alles das zu volpringen was
sein aller liebster will sey Dem kert sy sich zu
der betrübten muter vnd nympt sy in jr arm vn
tröst sy vnd sagt jr wie sy vns alle also erledigen
wür von dem ewigen tode vnd die sel pit sy das sy
jr helff jren sun seines leidens ergetzen vnd die
sel nympt Dem den herren in jren gewalt vnd
zaigt den Der junckfrawen maria wie gar lieplich
er mit jr vmb gee auff die zeit so er die sel ver-
wandelt in sich Darnach siecht dem die sel wie
schön vnd guet der herr ist zu lieben vnd sy ver-
mant dem mariam an die grossen frewd die sy
hat von dem gar schönen vnd frolichen anplick
jres aller liebsten sunes jm dem sy sich vnd all her-
ligen stetiglich erlüsten vnd in jm alle ding be-
kennen als in einem spiegel Die sel die zů
gesehen hat wie pilatg den herrn zaiget in einer
erpermlichen gestalt Die höret zů fürpas wie
die juden mit grosser vngestümigkait schriren
Kreuczig jn kreuczig jn vnd pilatg sprach nempt
jr jn vnd kreuczget jn wann ich find kain sach des
todes an jm Da antwurte die juden wir haben
ein gesetz nach dem sol er sterben wann er hat
gesprochen er sey gotes sun vnd da pilatus
disse wort horet da ward er jm fürchten vnd er

grieng wider zu yhm vnd sprach zu im wer pistu
oder von wannen pistu vnd der herr gab im kain
antwurt vnd pilatg sprach warumb antwürtestu
mir mit mäistu mt das ich den gewalt hab dich zu
kreutzigen vnd der herr sprach du hest kainen
gewalt vber mich wer er dir nit geben von oben
Darumb der mich dir gegeben hat der hat mer
gesünde Ya dissem stückl des leidens xpi mercke
Die sel mit grosser betrübng wie dy juden kain er-
parmung hetten xpe erpermlich der herr was
sunder sy wurde newr grawsamer vnd pate von
pilato den aller vnschmechsten pittersten todt den
man mocht finden sdz nympt die sel zu hergen
vnd got irem liebhaber zu eren vnd zu einer er-
geczung ermant sy in an das frolich himlisch lob
Das gehort ward von den engelen da er geporn
ward die da singen mit grossen frewden ere sey
got in der hoch vnd frid den menschen auff der
erd die da synd eines gueten willens auch
ermandt die sel den herren an das hymlisch
lob aller ausserwelten die mit vnaufhorlichen
stymen rüffen got wir loben dich Got wir be-
kennen dir Dich ewigen vater ert alle welt
all engel vnd hymel vnd yelen dir vnd in gemain
all gewaltigen Dich ruffen an die kerubin vñ
seraphin mit vnaufhorlicher stym Herliger her
liger Herliger herr got sabaoth vol synd die
hymel vnd die erd von der ere deiner krefft vñ
dy sel lobt den herren auch mit herglichem
in prunstigem jubelirn so das der himlisch

vater mercke Der semen sin darumb gesant hat
Das er glorificiert werd in im als johannes schreibt
Der sprichet dem zu der sel nym in hymm vnd
kreutzig im Der gab frewt sich dy sel vnmasse
ser wann der herr xpe allain ist Der den sy
für all ander ausserwelt hat darumb das sy in dest
pas vnd frolicher gelieben kunn vnd im gedancke
seiner grossen lieb vnd guettat vnd die sel ermant
den herre an dy grossen lieb dy er ir bewest hat in
Der tauff in der sy mit im vñmechelt ist worden vn
zu der ee geben als ein gemachel irem prewtigam
zu dem sy mit seiner vngemessen lieb gepunde ist
Das sy von recht ewiglich mit im wonen sol
Aber darumb das sy sich laider des vnwirdig
hat gemacht vnd ir ee nit gehalte als sy solt vnd
wais das sy in ir erstes wessen vnd vnschuld mit
mag kumen Wann durch das kreutz xpi vns
Denn so pit dy sel vnd ermant den herren seiner
grossen lieb auss Der er sy geschaffen hat Das er
sich über sy erparm vnd sprichet O aller liebster
herr vnser lieb zwingt dich darzu dastu muest
sterben Darumb sprichet Der ewangelist xpe
muest leiden vnd also ein gien in sein ere Darumb
wann Du pist gotes sun vnd hast ganczen gewalt
über vns Dastu vns ewiglich magst behalten
wann dir das ewig leben von recht zu gehört
vñ erbschafft vnd ist auch dein darumb dastu es
gekaufft hast mit deinem vnschuldige todt Dich
erfrewt sich dy sel vnmassen ser wann sy vergant

vnd begert dem herrn solcher eren vnd gewalts
Darumb das er der aller mylts vnd parmhercz-
igst ist in dissem wirt dye sel dem auff gezogen
vnd dy eussern synn vbliessen dem ir wirckung
Dem siecht dye sel vnd hort das vnaussprechlich
vnd formloss ist vnd hat doch alle weiss frewden
reicher lust in im Das herez wirt dem begirig
vnd doch gesettiget Der muet lustig vnd woll ge-
speist mit frewden vnd wirt der sel wunsehen ge-
legt vnd tuet einen stetten plick in den glenzen-
den wider glast in dem vgist sy dem ir selbs
vnd aller ander ding vnd entpfindt dem etlvas
des ewigen lebens vnaussprechenlicher suessig-
keit nach gegenwirtiger stiller rwe Darnach
wirt sy ir selbs etlvas wider gelassen vnd ir ist
dem als einem das in ein andere welt ist kum̃e
Dem leichnam geschicht dem wee von dem kurtze
augenplick vnd wirt dem erseuffzen vnd sinckt
wyder zu der erden als eins das onmechtig ist
worden vnd wirt ir dem fürchte so sy auss einem
solchen wesen ist genomen vnd lauffe wider zu de
herren vnd spricht O aller liebster herr wer pistu
pistu der der so lustlich in mir gespilt hast So gibt
er der sel kain antwort von dissem wirt dem dye
sel jamerig vñ spricht O we got wo was ich wo
pin ich ytz du wilt mir iegund nit antwortē vñ
Du wasst das ich gewalt vber dich hab dich zu
lieben nach meines hergen begird So du mir gebē
worst vnd mich in dich zeuchst in allen wollüsten vñ
Drum mag der herr die sel nit lenger also lassen er
antwort ir vnd spricht du hest kainen gewalt wer

er dir nit gegeben von oben herab Der mich dir
hat gegeben Das ist mein hymlischer vater Der
hat mich auss grosser lieb gesant vnd dir gewalt
vber mich gegeben also dastu mein nit allain gepraucht
als deines gotes vnd Deins herren sunder als
Deines aller liebsten liebhabers yn dissem wirtden
dy sel vol hymlisch wunders vnd dye hymlischen
plick synd ir Dem gegenwirtig vñ ir krefft werde
Dem erfult des sueessen hymlischen geschmacks vnd
der sel ist dem ytz geleicher weis als ob man gut
wirtz oder balsam auss einer puchssen geschütt hab vñ
die puchss den gutten geschmack behalten hat disser ge-
schmack beleibt oft darnach vil zeit in der sel vnd
macht ir ein hymlyche semung nach got irem lieb-
haber Darnach so betracht die sel fürpas vnd
siecht vnd hort wie dy hawsfraw pilati schickt zu
irem mann das er den vnschuldigen menschen ledig
liess sy hett vil im schlaff von seinen wegen geliden vñ
pilatus versucht ob er den herrn mocht ledig machen
vnd sprach was wolt ir das ich mit ytzu thun vnd
all schrirren sy kreuczig m kreuczig m wan lesu zu
pistu mit ein frewnt des kayssers vnd pilatus sprach
es ist ewr gewonhait das ich euch zu dem tag der
hochzeit einen gefangē ledig lass Darumb wolt ir
ich lass euch ytzm vnd sy schrirren all lass barrabam
Der was ein morder vñ gib ytzm zu kreuczigen vñ
Da pilatus sach das er nichts schuff sind dz geschrey
ward newr grosser Da nam er wasser vnd wusch
sein hend vor dem volck vnd sprach ich will vñ
schuldig sein von dem pluet des gerechten menschē
vnd alles volck schrey sein pluet gee vber vns vnd

vnsere kinder Da sass er zu gericht vnd gab jn zym
nach jrem willen Oze sel die in dissem wirtz garthe
des leidens vñ ist spacire gangen pis her vnd sy
suecht dar jnn den schacz der seligkait vnd ze lengez
sy suecht ze mer sy suessigkait vnd genad findt es ist
zu geleicher weyss mit dem vnergrunclichen lezden
vñ als mit einem quellenden prunne ze necher
mit zu dem vrsprung kumpt ze kueller vñ pesser das
wasser ist also geschicht der begirige durstigen sel
sy entpfint des do sy dem vrsprung ze nechst kumpt
so die wirdikeit genad ze mer jn jr wechset vnd zu
nympt vnd dauon wirt der sel begerung gemert vñ
Darumb eilt sy mit einem begirigen herezen vnd
senendem gemuet das ende zu begreyffen auff das
sy mug kumen zu dem vrsprung dauo jr so vil
genad vnd suessigkait lust vnd frewd steust vnd dur
vmb eilt dy sel mit jre krefftē Vnd so das der hr
merckt so legt er solche luder da mit er sy raiz zu
grosser begerung vnd er wirfft jr dem sin das ein
gelium von seiner vrstent nach der er erschain semen
jungeren vnd stond mitten vnter jn vnd sprach der
frid sey mit eudy jn dissem gegenwurff zaigt der hr
Der sel mit seme jungere sein lieplich funff wunden
vnd er spricht dem zu der sel mein liebhaberin
westu recht was grosser parmherezigkait maria
magdalena vnd ander gros sunder befunden haben pei
Den wunden meiner sues Du lusfest on vrziehen vñ
offnest den prunne der parmherezigkait mit der vet
wundung meinez sues wann du findest da vrgebung
Der sunde mer zaigt der herr d sel sein hendt vñ
spricht Du erlöste mit dem vnschuldigen plucet west
Du was schacz in meinen henden vorgen ist Du

lacz

durch grubst sy zu hant mit scharpffen negelen
wann dem wirstu kumen vber den schacz Dar jnn
vorgen ist volkumenhait aller tugent trost lust vñ
frewd Dar nach zaigt er jr sein liebreichs hertz
herez vnd spricht du dirstige in dissem kemerlen
Der lieb offen war zeich mein gehaym meiner gema
chel die das kemerlen auff thwet vnd zu mir
ein geeh vnd mach sy prymen in meiner lieb mit
vil gutigkait die zeich jr beweis Da ist jr rwe rat
solcher luder legt der herr der der sel vil damit
er sy raizet zu solcher grosser begerung das sy nym
Dert kain rwe kan haben als lang pis der herr in
den todt wirt geben vnd darumb rüfft sy mit herz
licher senlicher begerung vnd spricht eya was zeich
stu mich Du aller begirlichster Dastu mir dy zeit
deines herligen sterbens also vrzeuchst vnd du wazst
das mir mein herz von begerung also tepenzget wirt
das es vnlezdenlich ist do das dy fraw pilati das
ist dye vrnunft bekent do begert sy von dem hym
lischen vat das er den vnschuldigen lieplichen hrn
erledigt von der sel wann all krefft der sel vnd des
leibs haben vil dauon zu leiden besunder auff dy
zeit wenn sy so begirig ist vnd mit der vnsettigen
lieb vmb geben vnd der hymlisch vater vrsucht vpm
zu entledigen vnd spricht zu der sel was weltu dz
zeich thwe mit meinem sun vnd die sel rufft mit laut
stym kreuzig in kreuzig in thwestu des mit so pestu
mit ein frevnt menschlichs geschlechts die sunst mit
selig mugen werden Darumb kreuzig in das er ver
semen liebhaberin erhöcht werd das sy yn für pas
petigklich vor jren augen vñ in jrem herze habe

vnd laß jn vest an nagelen das er semen gemachelen
mit jmer entlauffen můg kreuczig jn das semer ge-
machel volo sentlichs herez geleichtert werd warm
sy suecht jren vpattende prewtigam an dem pettle
des kreuz das er sein lincke hant das synd sein
gab vñ genad dye der herr hye in zeit gibt der sel
leg vnter jr haubt vnd das er sy mit der rechcen
hant semer ere vnd seligkait srewd vnd lust vmb
fach vnd so der hymlisch vater mercke das der sel
als jach zst nach dem code sems sins so spricht er
Du vnpittige waistu mit das gewonhait zst dz ich
dir zu dem hochzeitlichen tag eine ledig laß spiltu
so laß ich meinen sun der nach gemainem lauff jn
dem sacrament ein klaine weil belebt vnd dem
lestu jn leiplich wie woll er mit seiner würckung
gaistlich etwan lang beleibt mit jnderlicher entpfin-
dung vnd ich gib dir dar sun barruban den mör-
der das zst dy welt mit jren srewden vnd lusten
Dy sel spricht mit also aller liebster herr nym von
mir die welt mit aller jrer gezyrd vnd wunsamig-
kait vnd gib mir allain deinen aller liebsten sun das er
gekreuczget werd So das der hymlisch vater hört das
sein begerung ze
lenger ze grösser wirt so nympt er das wasser der
genaden vnd wesche sein hende vnd spricht zu der
sel ich siech das dir an mehte gemainge dem an
meinem sun vnd darzu trwet er selbs nit pis er
dich gewandelt in jm vnd darumb will ich vnschuld
ig sein an der abschaidung meins suns vnd semer lieb
haberin vnd die sel antwurt sein pluet gee vber mich
vnd vns all die seins leidens taillhafftig wollen werde
vnd also gibt dem der himlisch vater der dürstigen sel
seine eingepormen sun die da dürstig zst nach dem
pluet xpi vnd gibt jr jn nach allem jrem willen

so das die sel hort das man jr jren aller liebsten
herren geben hat also das sy jn hat wenn sy will
vnd mit jm mag vmb gen wie sy will vnd jn liebe
nach jrs herczen begird So wirt sy vnaussprechenlich
frolich vnd liebt dem jren liebhaber erst recht vns
spricht auß eine wirsamen herczen ich liepliher
herr pistu also mein vnd hab ich also gewalt vber
dich so will ich dich furpas mit deiner hilff nymer
mer auß meinem gewalt lassen Darnach mercke die
sel wer jr den edelen schacz vnd die vnbegeltlichen
gab geben hat das hat gethon der hymlisch vater
nach der gothait vnd dy junckfraw maria mit grosse
srewde nach der menschait Darnach fragt dem die
sel von wunder vnd srewde den herrn wie sy mit jm
thon sol Der hsr antwurt du solt mit mir thon als mit
einem thewren schacz den man gar woll beschlewst
vnd haimlich behelt vnd oft beschawt vnd vil srewde
daran hat des man sich woll trösten mag Darnach
offenbart der herr der sel wie er selbs das vrtaill
vber sich geben hab zu der zeit da er den engel
gabrihel zu der junckfrawe sendet vnd den todte
thir mit vnseren sünden bloss hetter den wolt er
für vns leiden vnd dem pitt die sel den herrn das
er sein pluet also vber jn laß ergien das sy sein nym-
mer müg vergessen vnd sy entpfindt vnd merkt dem
wie sein pluet vber sy geetzt vnd sy als miltigklichen
trenckt wenn sy dürstig zst Darnach getzt dy sel
aber für pas in dem leiden xpi vnd siecht wie die
juden den herren gar mit grossem geschray herfür
vnter das volck füirten vnd siecht wie sy jm an dem
ersten die dornen kron mit stecken auß seinem
wirdigen haubt trissen das dem herrn sein wirdiges

pluet vber sein angesicht floss das es alles rot wart vn
der dorn prachen vil in dem haubt ab vnd darnach
namen sy das rot purp claid das dem herrn gar fast
in sein wunden vpachen was vnd rissen es mit grosse
gewalt on alle parmhertzigkait her auss vnd haut vn
vnd fleisch ward an manchen enden da mit auss gerisse
vnd der ganez leichnam vber floss mit pluet wann in
wunden da all sein wunden vnewt vnd also stond d
hr mit grosser scham ganez plos vnd zittert vnd pi
demt jemerlich das im dy zen klapperte vor we
tag vnd vor frost wann von der kelten tedē sich die
wunden auff vnd wunden gar fast pluetten vnd da der
herr lang also stond in grosser krankhait da pracht
man im seinen rock den er altzeit an hett getragen
vnd legten im den an vnd schlugen vnd rauften in
vnd sagten vil vbels von im vnd legten im seinen rock
darumb an das man in da pey erkennen solt diss
alles sach vnd höret die junckfraw maria mit grosser
betrubnus Die begirig sel die mit grossem geschrai vn
senlichem gepet von dem hymlischen vater erborben hat
das er ir auss grosser lieb seinen sun hat geben zu
creuzigen die freut sich des grossen schacz vnd er pat
kaum pis das sy gewar wirt was gross gnetz darin
beschlossen ist vnd darumb schickt sy die begerung vn
die vnpitige lieb die fore den herren für die ge
dechtnus vnd bekantnus die nemen die strecken gotlicher
lieb hilff vnd aller ausserwelte vnd rezzen dem herrn
die kron auss seinem haubt vnd dauon wirt dem der
herr rot vnd lieplich gestalt vnd stet also parhaubt
vor der sel auff das sy im am leczten von den plom
len aber ein krenzlen mach als dem gewonhent
ist vnter den weltlichen liebhaberen wenn den kre
krenzlen etwas schwelck werden so schicken in ir lieb

haberin andre dauon werden sy aber grosslich er
freut vnd von disser begerung des herrn wirt die
sel gar fast entzunt in seiner lieb vnd nympt das
haubt des herrn vnd grebt im dy dorn auss seinem
vserten haubt die dorn das ist die lieb die der
herr hat zu der sel die im mit rwe lest er geb
dem der sel oder nem von ir die dorn grebt
die sel auss dem haubt wenn sy im stat gibt zu
leben vnd dy lieb ir wirkung lest haben vn den
pint die sel dem herrn die wunden vnd myst im ein
schin vnd maint im mit seiner hilff in kurz ein gar
schons krenzlen zu machen darnach schickt dem
die sel die dürstigen lieb vnd die vorung mit
got die ziehen dem herrn das rot klaid der leid
ligkait ab in dem das sy sich mit frewen das er
gemung hat thon vnd mit mer mag lezden der
rock was also hart in die wunden der sunden ver
pachen das die heiligen woll in funff tausent jarn
den rock nye kunden abziehe pis die schon jung
zart diemütig junckfraw maria kam mit irer be
gerug die zoch das klaid mit gewalt ab vnd
entplost den herrn gang in der an nemung seiner
menschait durch die offenbar ist worden sein
vnbegriffenliche gotlichait vnd da siecht vnd entpfindt
die sel wie der herr vber fleust von des abziehes
wegen mit den pechen der genade die nu miltig
klich von im fliessen auss seinem haubt fleust dy
parmhertzigkait von dem hertzen lieb auss de mund
sueslichkait vnd trost auss den henden gedult vnd ge
horsam auss den fussen diemütigkait vnd stetigkait
auss dem gangen leichnam vil pech der tugent vnd

lustigkeit auß den pechen haist der herr die sel
trincken welchs sy gelust vnd er begert das sy von
jn allen trinck vnd sat werd Darnach nympt die sel
den rock des herrn das ist das hochzeitlich klaid
herglicher lieb vnd legt es dem herren an vnd
entpfleckt vnd zaigt jn allen ausserwelten hie vñ
jn ewigkeit das sy den herrn jn seinem klaid das
ist jn seinem wessen sehen wie gar lieplich er ist vnd
wie lustlich zu gepruchen vnd dem spriche der
herr zu der sel wen du mich wilt bekennen so slech
mich andem ersten an jn dem klaid meiner
menschait vnd besunder als ich auff die zeit ge
stalt was da man mir das rot purp claid auß
meinen wunden raiß da ich vber floß mit pluet
Der vnter wessung dancke dy sel dem herrn vnd
pit jn das er jr an leg das klaid der vnschuldt
wenn sy jn suech das er sy da pey erkenn vnd zu
einer ergetzung der betrubnis des muterlichen herz
ens marie ler mant die sel die muter gotes des edle
klaids das sy jrem lieben sun hat angelegt das ist
sein schöme menschait pey der er gar guet ist zu
bekennen vnd frolich zu wessen Des danckt dem
die sel der muter aller parmhertzigkait mit gar
grosser erwirdigkait Darnach so merckt die sel
wie die juden die dornen kron aber namen
vnd legten sy dem hern auff sein haubt vnd sy
truckten jms mit zwaien stangen dar ein das jm
das pluet vber das angesicht floß vnd das begoß
den rock als abes darauff geretzent het vnd dar
ein truckten tet dem herrn gar wee wann wo dem
hern die dorn jn dem haubt waren abgeprochen
die truckten sy noch tiefer hin ein vnd tet jm vil
wirscher so man jm jn die alten wunden die kron
truckt denn so man jm new wunden macht vnd
ward sein schmerz vil grosser denn in der ersten kro
Die sel die der herr mit genaden hat nug
haym gesuecht vnd von jr hat begert das
sy jm ein frisch wollrziechendes krenzlen mach dy
bekent das sy nichs dar zu hab als dem seinen eren
woll gezem vnd sy begert hilff von jrem liebhabez
vnd als pald nympt er sy vnd zeucht sy in sich vñ
er laubt jr da zu gien in sein lustiges paradeis vnd
haist sy da prechen die wollustigen plomen die er da
gepflanzt hat jn dem wirt die sel auff gezogen vñ
entpfrempt von den eusseren dingen vnd ruft zu
got dem hymlischen vater das er jr die schyn
zu dem krancz geb vnd maint sein gotliche macht
on die sy nichs vmag vnd pit den heiligen gaist
vmb das pant der lieb da mit sy die plomen auff e
pindt on das pant alle werck nichs nüz sein vn
rüfft dem dy muter der parmhertzigkait an das sy
jr den krancz helff machen vnd jren aller liebste
sun pit das er die plomen dar zu geb vnd weis
jr wo sy sten vnd wie sy die prechen sol vnd der
her etlich engel mant sy vnd spricht ich thw ziehen
als die liebhaber disser welt in dem mayen die stosse
jren liebhaberin woll gezierte mayen also pflanz ich
mich der schonst woll gezierteste may mit aller
schon vnd lustigkait in das herz meiner gemachel
vnter den mayen spacier vnd zier den vnd prich
souil plomen dauon als vil du jr bedarffst vnd
als pald kumpt denn die sel vnter den lustlichen
mayen vnd slecht dar auff sten alles das das
wunigklich vnd schon ist plueen mit genaden
vnd tugenten vnd zu hant rifft sy yndertichen

vnd spriche Begrust seistu hymlischer may der ewigen
wezbkait auff dem da wechst die frucht der ewigen
seligkait zu ewiger zierd für all rot rossen perwetzch
dir ein herglichs lieben vnd für all feichel ein diemüt
tigs naygen vnd für all zartlylgen ein lauters vmb
fachen vnd für all schön geferbt gelenczendt plomen
ein liepliche küssen vnd für aller wolgemuter vogel ge
sangk das sy ze frolich singen auff emem mayen
reiß perwet ich dir ein gruntlos lob vnd ich beger
dastu mir dein est die mir zu hoch synd wolst nayge
das ich dauon prech zu emem krenczlen vnd zu
hant naygt sich ein ast mit schonen rossen woll ge
ziert Die rossen prechen die martrer vnd alle dye
die da widerwertigkait haben Die rossen krefftige
den die sel vnd erfullen sy mit irem suessen geschmack
das sy vberfleust mit sussigkait vñ muß bekomen
das der herr der aller pest vnd suest ist Darnach
nayget sich ein ander ast auff dem stien gar schon lilge
Die prichst wymant ab den die keuschen meschē vnd
ze mer die selben werden angefochten vnd dem wider
sten ze mer sy des suessen rauchs in sich ziehen vnd
empfachen zu geleicher weiß wie vil mer dy lilg wirt
gestochen mit den dornen ze mer sy auß lest iren ge
schmack in dem lilgen prechen gewint die sel so grosse
lust das sy all lust des lebs vnd der welt Dunckten ein
pittrikait vnd ein vnlust pey den lusten die der hē
lige gibt Darnach nayget sich der drit ast mit schon
purabo plomlen die prechen alle die dy in vnzym
liche weltliche frewd abprechen Durch got da für wirt
in geben solche grosse inderliche frewd die des meschen
herz geleich springendt macht vor frewden da pey
Die sel bekent das der geber der ewigen frewd Der ist
auff dem alle ware frewd entspringt Darnach nayget sich v
der fiert ast mit schonen ploben plomlen Die haissen v
gissmem mit die prechen alle die die den hēn stetiglich
vor augen haben Vnd der wonūg mit sant paul zst
in dem hymel den selben gibt der herr solchen grossen trost
in semer liepliche gegenwirtigkait mit semem tröstlichen
geklöß vnd mit semē liepliche vmbfengen vnd mit semē
mynsamen küssen Das sy sein mit mag v gessen sy müß in
lieben Darnach nayget sich der fünfft ast mit schönen
veichele Den veichel prechē all diemütig meschē die
sich vnwirdig achten alles guets das in got thwet vnd
yre augen mit dem offen sünder mit thwrn auff heben zu
irem schopffer vnd sten von fern Die vber schut der herr
mit semer vber flussigen genad das sy so truncken werde
das sy aller eusseren sym ganz beraubt werden vñ rwē
den sanfft in den armen des hēn vnd vnter semem schatte
vnd die begern denn das all meschen solcher genad ent
pfinden kam die sel waiß das wer solche genad belelt
der hat hie vnd dort seligkait Denn so nayget sich der
sechst ast der stet voller plued von dem ast prechen alle
die Die jr plucende jugent got geben vnd jr jung tag
mit got vziern Den selben gibt der herr solche begerug
nach jm mēt der er yre hergen quelt vnd begirig macht
Dauon sy in ein solchs groß belangen kumen das sy ein
claine weil nit mügen beleiben on jn vnd dem suechen
sy jn vnd wenn sy jn finde so wirt jr sel gar ein klaine
weill gesettiget vnd doch nit genez Disse plued schmeckt
gar woll wenn sy mit solcher quelūg vnd semug vnter
den dornen der zeitlichen sorgkfeligkait gesuechet wer
den vnd sy finden mit einem frolichen gerweten
hergen so entgetch in denn alle sorg vnd spacirē

dem mit jrem liebhaber allain vmb auff dem grüne
anger der tugent die plomlen vnd der geleich pricht
die sel nach jrem vmügen von den esten vnd macht
daraus ein hubsch krenzlen vnd segt das jrem liebha-
ber auff sein die dörmen kron vnd liebt in dem gar
herzlich warm er gefelt jr gar woll das sy in jmer
muss anplicken mit grossen frewden Dar nach wirt
dem die sel aber begürziger vnd hat nu so vil lieb lust
vnd frewd von jm entpfangen das sy nu ein stetes auf
sehen auff jn hat vnd siecht wie die juden ein groß holz
namen das het vr schuech an der leng vnd sy mach-
ten dar auss ein kreutz vnd legten das dem herrn on alle
parmhertzikait auff seinen vserte rück so schwerlich
das der herr dar vnter nyder fiel vnd sy zucken in
wider auff vnd legten strick vmb in vnd zugen in da
mit hyn vnd her vnd sy namen auch zwen schacher vn
stelten dem edlen herrn an etliche setzten amen vnd füre-
ten sy mit jm auss geleich sam er jr genoss wer die selbe
zwen hessen sy nichs tragen wan die selbe zwen erpar-
meten das volck wan sy hete ein gross volck gesamentjung
vnd alt vnd die all sachen da den herrn auss fure schmech-
lich vnd lesterlich als einen vbeltäter menschen vnd
hetten jn erst an dem suntag gesehen als einen woll
geerten künig vmb den sy sich erst gedemuetigen hete
vnd gern hoiten vnd sachen vnd der herr gieng myd
gepogen zu dem ertrich vnd was vol aller pittrikait

O ye sel die nu von mangfeltiger guet gotes gezeme
ist dem herren nach zu folgen so lang pis er an
die stat kumpt da er sy ein füren willen in das kemerlen
der lieb vñ sy ergegen alles des leidens das sy vmb seinen
willen hat geliden wan er waiss wol das sy vmb seinen
willen auff hat geben allen lust vnd frewd disser welt vn
jn hymlich ausserwelt hat vnd von seiner lieb also vivut

ist das sy vmb seinen willen lest alle zeitliche ding
vnd thwet als eine die einen liebt für all ander meschē
vnd so sy jren wille in jrem haymat mit haben mag
so zeucht sy mit jm jn ein fremds lant das sy mit ver-
hyndert wirt vnd darumb eilt sy jm nach mit gar
grosser begerung durch schrpff herb dorniget weg
jn den sy oft vöset vnd mued wirt das sy zu zeitte
mit ferrer mag kumen so kert sich dem der herr
vmb zu jr vnd winckt jr od gibt jr einen liebplicke
plick so wirt dem die sel aber begierig vñ krefftig
vnd lauft jm dem aber nach vñ so diss der herr
merckt so spricht er zu der sel Dinem gemachel
westu wie ein lustige wonung ich dir bereiten will
auff dem perg caluarie da ich mich dein erst vnter
winten will vnd dir wider legen alles das dastu mir
jn meinem leiden pis her zu guet hast gethon Be
kennest du das als ich du list dich michs hyntersen
an dem vnd süchst mit mein senlichs vlangen so lang
so das die sel merckt so nympt sy für sich die hy-
storj von dem kreutz das vil jar vor dem leiden
xpi für einen steg über das wasser ward gelegt
über den sybila mit gien wolt vnd nach der vnter
weissung lauft sy mit dem hymlischen salomon den sy
erst liephch entpfangen hat über den pach d genade
über den das holz des lebens gelegt ist vnd nympt
da zu hilff mariam vnd all heiligen vnd alle lieben
de herczen vnd behawtt vnd formt das holz pey de
pach der genaden jn süechus hymlich geschmacks
da mit der herr die sel erfült warm da geschicht
der sel als den die cypressen panom zu hawen zē
mer vnd tiefer sy darein schlachen zē völler sy des
geschmacks werden geleich als ein zymat nōr zē mer

man dz kewt zu pas sy rewcht vnd dz sel wirt begir
das kreutz zu machen vnd sy kert sich den vodē cypre
sser holtz vnd steigt auff den hochen cedar pawm got
licher beschawūg vnd ze höcher sy steygt ye necher sy
chūg aller lustigkait kumpt Da siecht dem dz sel den
ölpawm grumtlosser parmhercziglkait Der so weit vñ
praye ist das nymat so vil frucht dauon kan nemen
das jr mynder weird sunder newr mer Dem pawm
ist als den wolriechenden wirtzen zē mer dz abgezu
pfft weiden ze schomer vnd weitter sy vmb sich wudelē
auch siecht sy den palm pawm gotlicher macht vnd
gewalt vnd sterck dz der hherr der sel gibt vnd helfft
jr ein solchs kreutz machen dar an er sich willigklich
will lossen nagelen für jr sündt vnd dz sel zu jm alsō
vest das sy fürpas mit mer magt von jm schaide wze
aber das kreutz fürpas von den fier holtzeren zusamē
gesetzt wirt das waiß got vnd ist allen synnen vnbegriff
enlich Das kreutz der gab gotes nympt dem dz sel
vnd legt es dem herrē mit grossem lob vnd danckpa
kait auff in dem das sy bekennt das sy diß vnd alles
guet von jm hat vnverdient vnd sy legt jm da mit jr
sünd vnd geprechen auff in dem das sy bekent das
sy so vil wider jn hat gethon das er jr mit allain sem
guettat solt entziehen sunder hie an heben vnd sy ewi
klich peinigen Vnd darnach siecht sy den hern also auf
gien vnd spricht zu alle dem das got beschaffen hat
Recht das lemlen gotes Das da treyt die sünd der
welt vnd dem wirt die sel gar betrübt vnd erparmt
sy das dem herrē als gar wee geschicht von jren
sünden vnd geprechen dz den hern beswēren vñ
wyder trücken vnd sy spricht dem O aller liebster hr
dein ellender gruck tuet mir so herzlich wee Das ich
beger sey es dir lobleich Dastu mir mein geprechē wirt
auff ladest vnd mich ewigklich darumb peinigest den
warten dastu zartter herr solcher pein ledig seyst vñ
Der herr bantwirt das den engelen in seiner auff
fart vnd spricht zu jm hab dz weinpreß allain getretten
Darnach stelt dem dz sel jren leichnam mit einem
gueten willen keusch zu behalten dem hern zueren
an die ainen seitten auff das sy jm dester necher mug
samen vnd jm gefallen vnd stelt jm dz welt mit jrer
zierung vnd lusten dz sy maint zu erschmechen auff
dz anderen seitten auff das das sy seiner lieb allain
gemungig sey vnd seins trosts vnd luste mug entpfinde
Wann sy waiß das der gotlich trost so zart ist das er
mit zeitlichen trost magt leiden vnd dz diemütigkait
nympt den dz strick der hoffnung vnd des gelaubens
Wann da mit zeucht man den hern in dz sel vnd dem
samelt dz sel all jr krefft gedenck vnd sym zu samen
vnd dz tringen sich dem all vmb den hern vnd sehē
yn an als jren erlösser Darnach nympt dem dz sel
den text aber für sich vnd siecht wie der herr gretly
gepückt wyder zu der erden vnd der pluetig schmarz
ran jm vber sein vspieczes angesiecht vnd gieng
also müd vnd kranck Dissen ellenden amplick ersach
ein frawe vnd trang durch das volck zu jm vnd nam jre
schlayr vñ trücknet dem hern sein angesicht da mit dz
er gesechen mücht Wann er fiel gar oft vnter dem langen
schweren holtz Dar wyder auch merckt dz sel wie dz
junckfraw maria nem sun nach folgt mit grosser herzlicher be=
trübng vnd het jren sun gern gesehen aber sy kund vor dem
grossen getreng nit zu jm kumen darumb gieng sy hym für
vnd sach jn von ferrn her gien vnd sach wie sein schomer
amplick mit pluet vber rwnen was also fast das man yn

sprüret wo er greift vnd von disem anplick erschrack die jun
ckfraw maria so vast das yrem hertzen dauon also wee ge
schach Das es zu verwunderen ist das yr hertz vor laid
mit zu prach O we sel die nun mit grosser begird de
hern hat nach gefolgt in seinem leiden die ist nu in vn
aussprechenlichen grossen frewden Darumb das sy nu mit
dem hern ist kumen auff den weg der seligkait den yr
Der herr nu vor gelt auff das das sy furpas mit mer yr
auff dem weg der seligkait kunder dar durch ein gee jm
Die frewd yres hern Der selbe hat gesprochen ich pin der
weg die warhait vnd das leben Der mir nach folgt der
wirt mit wandelen in der vinsternüs sunder er wirt haben
Das liecht des lebens auff dessem weg wirt die sel so be
gierig Das sy den hern fur laufft vnd plicke in gar liep
lich an vnd siecht das sein wirdige angesicht mit pluet yst
vber runnen vnd dem ramiget sy das hertz mit piter
rew vmb yr sunde vnd Der hailig gaist zu spelt das dem
mit seiner lieb vnd pete Das dem herren alpa der trückt
Dem sein pluetigs angesicht in einem liebtruck so hertzlich
dar ein das es dar jnn belebt geleich sam ma es in ein
waichs wachs getrückt het yn dissem wider plick des glen
tzenden clarn spiegels in den die sel siecht so sy in sich selbs
gelt wirt die sel vnmassen ser erfrewt Wann sy hofft so
sy das lieplich sygyll hat das sy ein solchs siechers ge
laidt hab das yr nymant müg schaden Darnach kert sich
Dem die sel zu der betrübten mueter vnd mercke de
grossen jamer der da ist zwischen der muter vn yrem liebe
kind vnd sy nympt maria vnd fürt sy an ein ort hin dan
vnd spricht zu dir O du aller schonste fraw es mues sein
Das dein sun also leid vnd also ein gee in sein ere Wir pis
also betrübe aller liebste muter es ist vmb der sünder willē
Dy durch den todt deins suns erlost werden von dem ewigen

todt Sprich aller winnigste fraw Diß kreutz Das dein
aller liebster sun tregt das ist Das holtz des lebens an
Dem die aller suest frucht xpus hangen wirt vō der
frucht die hungerigen sel gesettiget werden O diß
ist auch die wein preß die dein sun allain hat getretē
Den worten das die dürstigen sel die da trincken von
Dem newen most truncken wūrden Diß ist das emp
pettlen dar an die innig sel pey yrem gemachel xpo
rween sol es ist pilich ein engs pettlen genent Dar
umb das der herr zeczund als wenig gesponsen hat
Die yn dem pettlen des leidens gern pey ym rwee
vnd darumb du aller demütigste junckfraw laß dich
mit rewen das dein sun vmb vnseren willen also leidt
vnd thwe als abraham seinem sun zsaac tet Der yn
ein grosse pürd holtz auff seinen rücken leget da er yn
Dem almechtigen got opferen wolt als yn dann gepote
ward ach du muter der parmhertzigkait opffer auch also
deinen aingen sun deinem himlischen vater für vnser
sünde wann darumb hat in sein vater gesant das er vns
selig machet zeczund hat er das holtz auff dem rücke
der war zsaac vnd wirt on allen zweyffel got dem
vater ein gesellig opffer Wann er leidt willigklich
vnd begirlich als er das bewert an dem abentesse
für war liebe muter yn hungert nach vnser seligkait
Die lieb lest yn nit rween pis sy im das hertz zu
pricht Darumb du aller gutigste gib deinen wille
auch dar zu vnd opffer yn für vns Wann on allen
zweyffel es gefelt im woll von deinen junckfrewliche
henden vnd dem on alles verziehen gibt maria ire
willen dar zu wilklich vnd gern Darnach gelt

Die sel aber furpas in dem leiden xpi vnd siecht wie ir
liebhaber mit dem kreucz gar vast vßspot wirt mit vil
lesterlichen worten etlich wurffen mit stainen zu im vñ
etlich mit kot vnd der herr ward also gar kranck vnd
unmechtig das sy wolten wenn er wolt sterben vnd
was im laid das sy im nit vor kreuczigen solten disser
ellender ganck erparmt etlich so ser das etlich pitter
lich wunden twainen vnd der herr erkennet es vñ
sach auff vnd sprach ir töchter vō jherusalem nit
waint vber mich sunder vber euch vnd ewre kinder
wann die tag werden kumen das ir sprechet selig ist der
leib der nit hat getragen vnd die prüst die nit haben
gesewgt Nach disem ward der herr so kranck das er
das kreucz nymer tragen kund vnd viel zu der vnter
der nyder Da das die juden sahen da zwungen sy
einen dorff man mit dem namē symon der must
dem herrn das kreucz helffen tragen Die sel die sich
vor gar vast frewet das sy auff den weg der selikait
kumē was mit jrem gemachel Die betrübt sich nun
gar ser so sy höret das man jren liebhaber also schmecht
vnd des mag sy nit lenger gedulden vnd drit hin zuo
dem herrn vnd liebt jn vnd lobt jn auss gangem hertzē
vnd sprichet selig ist der leib der dich hat getragē vñ
selig synd die prüst die du hast gesogen vnd danckt
dem dem herren das er es auss seiner ewigen orden
ung also für sehen hat Das er nun ein herr ist aller
herren vnd das man jn lobt liebt vnd ert in dem himel
mit hertzlichem jubeliern vnd auf der erden mit grosser
erwirdigkait vnd andacht als jren erlosser vnd behalt
vnd dem mit frewet sich die sel der wirdigkait gottes vñ
das er der aller sechonst gewaltigst vnd das aller pest
guet ist auss dem alles guet fleust Darnach betrait dan

Die sel dem herrn den weg den er gien sol zu jrem
hergen vnd begewst den mit den zehere vnd kert in
mit dem pessen der rew vnd bedeckt in mit den lilge
der keuschait vnd strewt in mit dem seichal der diemüt
tigkait vnd mit purabo plömlen in erlicher stewr vñ
die hoffnung lauft dem pald zu dem herren vnd die
lieb trit hynten vnter das kreucz vnd spricht du aller
liebster herr mein hertz mag das mit leiden dasin also
schwer wegst zich pit dich vlyeng so vil leidens vber
mich als es dir dann loblich ist vñ schon mein nit auff
das ich dir helff tragen zich will dich ze nit mer trage
lassen mit dissem zeucht denn die sel den herrn auff
den weg den sy im berait hat vnd dem rert der
schon wolriechent rossen pawm seine pletter dauo
schmeckt es gar woll die pleter sind die pluetigen
fuess trit die der herr vnter dem kreucz machet
wann wo er gieng da spürt man in vnd der her
vmant denn die sel das sy den fuesstritten nach volg
so mag sy mit jrren auff dem weg vnd wenn der herr
also ein wirt gefuert so lest er alweg sein fuesstrit in
der sel das synd die tugent die der herr der sel ein
trückt vnd darnach sprichet dem der herr zu der
sel wain vber dich vnd vber deine kinde das ist
vber dein sünde die dich oft von mir verferren vñ
wain vber dich dastu noch so lang auss deinem
haymat vnd vaterlande müst sein wann das belang
von mir deinem gemachel vnd meinen hertzligen ist
so gross nach dir bekemestu das recht dir wirt ein
augenplick zu langk Darnach geth die sel ab
für pas vnd hilfft dem herrn das kreucz tragen pis an

Den perg caluarie Das was ein vñschmechte stat wa
Da tödtet man newr die vbel teter vnd es schmeckt
gar vbel da vnd darumen dy juden das kreuz vnd sy
wirffen es dem herrn von dem rücken auff das ertrich
vnd porten drey löcher dar ein vnd machten es als
es yn eben was vnd der herr ward so kranck das sy
maynten er wurd sterben sy putten im zu trincken
mirren mit gallen vermischt vnd da es der herr ver-
suechet da kert er sich da von vnd wolt nit mer trin-
cken O ze sel die nach dem auswendigen entpfindē
nit pitterem leiden vnd truebsal dem herrn das kreuz
hat helffen tragen pis gegen dem perg caluarie Dy
pit vnd begert nu helff vor den anderen das die selb
an irer stat Dem herrn das kreuz helffen tragen
ein klaine weill pis sy besech wie sich yr liebhaber
gehab vnd wie er sich stell auff dz so wirt die sel ver-
nöst vnd sy lauft mit grossen frewden yre willen zu
volpringen vnd so das der herr merckt do spricht
er nit thwe als vbel an mir mein kint vnd siech
das ich so gar vnwunt pin das ich vor grosser krank-
hait das kreuz nit allain tragen kan so werden
mirs die nit helffen tragen an die du dich gelassen
hast als sich das in der warhait hernach erfindt vo
dem wirt die sel trawrig darumb das er ir yr beger-
ung also vlengt vñ vrzeucht vnd so das d herr
merckt so tröst er sy vnd spricht nit pis also betrübt
du begierige lauff zu meiner betrübten muter die wil
das kreuz noch tragen vnd die sol besindt vnd siecht
das maria das kreuz yrs sins tregt in yrem herczē
mit grossem jamer vnd pittrikait vnd folgt im also nach
in muterlicher betrubng Deo danckt sy der aller die
mütigsten junckfrawen vnd sy fürlauft dem den herrn

vnd spriche du ausserwelter aller schönster herr wo
wiltu hyn vnd der herr antwurt ich will gen vnd
will mich vor meiner gemachel vpergen wann ge-
mainlichen suechst sy mich in meinem leiden als du es
eczund befinden hast aber vil ueber in meine crea-
turen vnd in dem ewigen leben vnd frewden dar-
umb will ich mich perge vnter das kreucz vnd
hoff fürwar das ich ein herczlichs gross woll gefalle
hab wenn mich die jungsten sel mit einem senlichē
belangen vnd herczlicher begerung suechen ich laß
mich oft lang nit finde so ich mich ver pirg vnter das
kreucz so suechen sy mich über all in dem hymel in d
krippen pey meiner muter vnd in den creaturē so sy
mich nit finden so wirt yr leiden aber grosser nach
mir Do gedencken sy dem an mein leiden vnd suechē
mich dem auff dem perg caluarie da laß ich mich
Dem gern finden wann da ward mir gar vil vnere
erpotten vmb der sünder willen vnd wenn man des
selben leidens da ergecz vnd mir sein danckpz ist
das gefelt mir gar woll vnd wer mich da suecht der
findt mich gar pald in frewd vnd in suessigkait der
hymgerür wirt da gespeist von meinem trost Der dur-
stig getrenckt mit meiner lieb Der ellendt beherberigt
vnd so die sel dem findt das sy gesuechet hat Do vmb
fecht sy der herr vnd liebt sy herczlich vnd vmb gibt
sy mit grossen frewden vnd dem fragt die sel de hirn
vnd spricht du ausserweltes lieb wo woltu hyn ker ant-
wurt ich will meine kint vnd mein gemachel suechē
die ich verlorn hab vnd will sy mit meinem todt wid
finden vnd erlossen ich will auch mein gemachel
suechen nach der mich gar ymerklich ser belanget vnd

Die jr herz also lang von mir hat gekert von der ich
nit lenger beleiben mag ich trag das pett auff mein
ruck dar auff sy pey mir rwen sol kom sy mir vnd
nem mich auff so wolt ich mein frewd vnd kurtzweil
mit jr haben Do das die sel merckt do sprichst sy
Nu will ich gen zu dem perg der merre vnd zu
dem püchsel des weirachs vnd sy geet also mit de
herrn auff den perg[k] ems aufferhaben hertzens in
got Da nympt sy jm das kreuz der gepruchlich
der gegeben genad von dem vorn geschriben ist
vō seinen schulteren das ist von seiner miltigkait vñ
wirfft das auff das ertrich jres leichnams vnd port
drei löcher darein Das erst ist ein steczsigs gepet
Das die sel thwet Darumb das jr der liebhaber
die zeit nit vrsach sunder pald kum Das ander ist ein
grosse hoffnūg das der hr dy zeit nit lenger werd ver-
zziechen Das drit loch ist senlichs begirlichs ruessen
Das sy thwet nach got jrem prewtigam Das er kum
vnd sy laß rwen in seinen armen vnd dem pett sy das
pettlen einer mideren rwe in gotlicher beschawūg vnd sy
legt darauff zwen weisse leilach das ist ramigkait
leibs vnd sel vnd deckt dar vber die hczgin primendt
lieb dar vnter gar warm ist zu rwen vnd also wart
sy jres liebhabers mit grosser begerūg vnd maint es sol
sich der herr mit jr an das pet legen vnd so das
der hr merckt so sprichst er mit also mein liebhaberin
mein zeit ist noch nit kumen ich will noch mer ein
krenglen von dir haben vnd will vor ein kemerlen
pawen dar ein will ich diß pettlen sczen auf das
wir vnvbyndert beleiben vnd dem will ich ab zielē
Den rock der vnbegrifflichkait vnd midy mit dir ver

amen in wunsamer wollüstigkait mer offenwart der
hr. der sel in dissem stück seins leidens vnd sprichst
der vbrschmechst perg caluarie Dar auff ich mit mei-
nem kreuz will gien das synd die hochsterigen hodje-
hertzen Die ewigklich gekreuzigt müssen werdē ab
da ich sind ein auff erhabens hertz in got das da
gront in gotlichen tugenten Da will ich midy dem
selbs den aller woll gezierttsten rossen pawm ein
pflantzen vnd will jm mein kreuz hie auff legen das es
sein dorr ledig werd jn dz kreuz sol mein gemachel
drei löcher porn Das erst ist diemütigkait in
dem bekenne woll vbschult zu habē mit sünden was
yn got zu leiden gibt Das ander danckpigkait
vmb die gab gotes wan sy hoffen dz got soldys leiden
auß grosser lieb vber sy thyeng vñ jr sünt da mit ab-
nem Das drit loch ist gedult in aller widerwer-
tigkait vnd leiden frolich on murmeriren

Darnach merckt die sel wie es jrem liebhaber
woll er gien vnd siecht wie jm die juden die kron
auß reissen vnd zügen jm den rock erpermlich ab der
wab jm gar hart in die wunden vrpachen vñ von dem
ausreissen wunden jm die krumen gar fast pluetten von
der hr ward so fast kranck vnd onmechtig dz er nit
woll stien kund vnd stond also gancz plos in grosser
schem vnd die ritter namen seine klaider vnd spil-
ten darumb vnd jr etlich namen die kron vñ trückte
sy dem hrn wid jn sein vrwundes haubt dz jm dz
pluet vber seinen leichnam floß ☐ ze sel die nun
von dem hrn vil getraigt ist worde pey jm zu
rwen vñ jr doch die zeit lang vrzeucht vnd jr die

begerung grosser macht Die nechtene sich dem aber zu
irem liebhaber vnd sagt im ir groß senlichs belangē nach
im vnd den qual ir es vollen hertzen das nu geleich
zu predigen will von vberiger senug Do das d herr
merckt so er zaigt er sich ir in mancherlay lieplicher
gestalt vnd hebt an als ob er das abent essen mit seme
jungere ess vnd sprichet du aller begierlichste wie wilt
du mich haben pistu hungerig So will ich mich dir
zegund geben Oder wolstu gern spacieren gen so part
pis ich auff den ölperg gee vnd also erpewt sich der
herr ir gar gnedlich vñ mangfeltiglich in seme leide
vō dem anfang pis da hyn Da sy in am nechste ge-
lassen hat Von dissem wirt die sel aber hungeriger
vnd also entzünt mit dem fewr der lieb Das der
leichnam dauon also prinent wirt das die seudigkeit
inwendig mit stat mag haben sunder sy wirt also auß ge-
triben Das alle geleder miltiglich vber flüssen mit
schweiß vñ disser entzuntung nympt dem die sel die
milten fleiß der gab gotes die da fleussen in semer grai-
dung vnd krumung vnd labt sich dauon vnd geust die in
das fewr der lieb das das herz vō d hitz der lieb mit
zu spalt So kumpt dem der heilig gaist vnd plest in
das fewr Der lieb das das herz gang in prunstig
wirt dar in Vnd dem merckt die sel das ir geschicht
als einem der auff einen padoffen geust ze mer mā
dar auff geust ze haisser es wirt vñ zē mer die meschē
schweigen vnd in dissem kumpt dem die sel in die
vereinigung gotes vnd mit allain gaistlich sunder leip-
lich vnd an dem anfang der zukumft Xpe vmbfecht sy
den herrn vnd spricht du bekenner aller hertzen

wes zeichstu mich dem armen Herrn wen wiltu mich
erhörn wie mag es dem milten herrn erleiden das
Du so hertt gegen mir pist aller gruetigster herr mit
vzeuch die zeit lenger gib deine wille dar zu das
ich dir zu rive kum Du waiß ich doch das dein
begerung grosser ist nach mir dem mein begerung nach
dir Do stelt sich dem der hr gar frolich wan ir sen-
liche erfoderung thuet im gar sanfft vnd darumb kert
er sich gar lieplich zu ir vnd vmbfecht sy vnd er
trucket sy hertzlich zu im vnd spricht mein liebhab
erin mit vzeuch die zeit lenger wann die lieb
hat mich nu vberwunden das ich alles das
will thun das ich sol vnd will dein dein mit begier-ige
hertzen warten als ein prewtigam seiner prawt dar-
umb thue das dein vnd vleng mit die zeit mit deine
liebhaber Vnd zu hant hebt der herr an das kemer-
len der lieb zu pawe Dar ynn er pey semer liebhab-
erin will rween vnd denn siecht die sel mit grossem
lust wie das gepew volpracht wirt vnd kumpt von de
zue selde in solchen lust das sy aller ander ding vergist
Das dach ob dem kemerlen ist der heilig gaist myt
semer beschyrmung vnter des schatten ist die sel sicher vor
wint vnd regen vnd rwet sanfft dar vnter pey ire liebhab
Des finden wir ein bewerung in der potschafft Marie da
sprach der engel Der heilig gaist wirt kumen in dich
vñ die krafft des aller höchsten wirt dich vmb schettigen
Der poden in dem kemerlen ist gepflaster mit mancher lai
edelem gestain Der rainikeit ist frewd lust gesimt-
in dem puech der haymlichen offenwarung da spricht

er Die grunduest der stat ist auß allerlay schönen stayne
gezieret Der erst ist jaspidis vnd erzelt also nach ein and
woll zwelff edel gestain Da mit die stat der wollustigkait
gepflastert ist yn disem gepew siecht die sel mit den
augen der vnnft Das jr liebhaber ist der winckel
stayn Der die zwu went Das ist got vnd die sel
zu samen fuegt vnd vaint die aller ernsten creatur mit
dem aller höchsten guet Darnach merckt die sel wie
got der hymlisch vater die erste want an dem kemerlen
Der lieb parvt auff die zeit da er semen aynigen sun sant
vnter das junckfrewlich herz marie vnd noch teglich sent
zu den begierigen sellen mit grosser gab vnd genad wan
er hat die sel in ewiger lieb lieb gehabt an desser want so
merckt die sel wie jr liebhaber den jr der vater hat ge
sant oft so gar begierlich zu jr kumpt vnd sy haym
suecht wann sein lust ist zu wonnen mit den kinderen
der menschen Durch die want siecht die sel mit grosser
begerung Durch das venster der bekanen vnd siecht
wie jr liebhaber kumpt springent in den pergen vnd
vber springt die püchel als ein begirziger prewtigam
Darnach kert sich die sel zu der andere want vñ siecht
das die geparwt ist von den stainen der milten guet
vnd gab gottes Die jr der herr so vber schwencklichen
gibt an der want findt sy clerlich die grossen guet vñ
genad die jr der herr so miltiglich vnverdient mittailt
Durch disse want siecht die sel in das lustig paradeiß in
die schönen plomen in die frewdenreichen wirtschafft vñ
zu den quelenden prunnen vnd siecht alles das das sy
mag erfrewen yn dissem bekennen findt die sel das
got ein solchs guet ist Des gepravchung wechst vnd
das es nit dem hirn ist als mit einer gole gruben ze
tieffer man die grebt ze mer man goldes findt Darumb

ist der herr mensch worden das man semer güt doch
etwas mocht entpfinden Darnach nympt die sel der
dritten want war Die parvet xpus jr liebhaber selbs
zu der zeit da er sein sel seget für sein veint vñ
sich gab in die aller grosten pittrikait vnd in den aller
vnworffensten vnschuldigsten todt Disse want hat xpus
der herr zu samen gesetzt vō den stainē der par
hergikait an disser want findt die sel wer gelide
hat vnd warumb vnd was nutz jr auß dem wirdige
leiden kumen ist Durch disse want siecht denn dy
sel alles das das zu frewden vnd selikait helffen
mag hie in zeit vnd ewiglich vnd durch diß vest
des leidens xpi bekent sy wie ein groß gut got der
herr ist vnd wie er dy grunduest ist alles gepews
Darnach nympt die sel der fierdten want war dy
parvet die heilig driualtigkait zu der zeit da sy sich
uff den hymel vol engel vnd das ertrich mit creatu
Den himel hat die heilig driualtigkait darumb gesch
ffen das wir ewiglich da vnsern schöpffer loben vñ vñ
mit jm erfrewen Das ertrich vns zu nutz in vnser
Dienstpärkait Disse want ist geparwt vō den edle
stainen der lieb An disser want entpfint die sel der
vnaussprechen manigfeltigen frewd die da alle ausser
welten berait ist Die kain zung ausspreche mag
noch kain herz gedencken mag Durch disse want
lest der herr die sel oft sehen vnd vsuechen solche
wunsamikait vnd lust dauon sy mit gesangen kan
wann es belebt allain in dem wesen Das yn
gepew vnd der hawsrat in dem kemerlen ist alles das

Das die sel erfrewen erlustigen mag vnd troste vnd in
jr ere vnd rwe pringen mag jn das kemerlen segt der
herr das pettlen das die sel an dem nechsten jn got be-
wist mit der hilff jres liebhabers Vnd er pait jr da mit
begirlichem herczen vñ so dz die sel merckt so felzickt sy
als pald die lieb vnd die begerung zu dem herrn das sy jm
abzeichen den rock der vnbegrifflichkait vnd also stet dz
herr plos jn seinem göttlichen wesen Also jn die sel also
siecht so merckt sy wie ein wunniglicher selsamer
rossen stock jr gemachel ist Des rossen nu gar weit
synd auff gethon von dem auff reissen des gewants
vnd die rossen pleter reissen auff das ertrich vnd
dem felt die sel vmb den pawm vnd schüttn das d
dar von der genaden miltiglich auff sy fleust Darnach
nemen dem die kreft der sel Den rock des herrn
vnd spillen darumb Der frewden spill Die gedechtn
pringt jn für Die bekantnüs siecht mit den augen
Der vnusprechlichen wie der rock der meschhait xpi vnter
dem sein gothait vnd sein aller edelste sel verporgen
ist vnzu tailich ist Also das der will merckt so spricht
er Wir drei krefft die auß der sel fliessen sollen d sel
den rock lassen wann so sy jn anlegt als sy dem ehnet
in der dreifaltigkait gotes so genyssen wir sein auch Dar-
nach merckt die sel das jr der zeit geprechen will vñ
das sy dem herrn sein grosse begerung vberzeuchte Der das
sein alles gethon hat vnd jr nu begirlich pait vnd
Darumb lauft sy mit grosser begerung zu got dem himlische
vater vnd pit den vmb hilff vnd stewr zu einem krenzle
vnd der gibt der sel von stund an für die schön eine gutte
willen die sündt furpas zu meiden vnd der heilig geist
gibt jr das pant der genade jn der er die werck der

sel will fruchtp machen vnd die gedechtnüs zieren mit
dem leben xpi Darnach pricht denn der herr dy
rossen zu dem krang Den die sel sol machē jrem ge-
machel Die erst ross ist ein güldene ross vnd bedeut
ein hitzige flamende lieb Die ziert der herr mit
dem geschmack Der suessigkait vnd die lieb vbt denn
die sel gegenwirtiglich auß allen jren krefften vnd so
das der hr merckt so vbt er die sel noch mer vñ spricht
Du mein aller liebstes kint wie lieb hastu mich vnd
die sel antwurt ich hab dich alß lieb dz mir wort
vnd weiß gepricht zu liebe vnd er fragt aber ob sy
jn lieb hab vñ sy spricht aber ja herr ich hab dichs o
lieb das ich beger das mein haut ein seides hemd wer
das wolt ich dir czegund vber denen vnsmten leib an
legen vnd ich wolt das alles mein fleschly geprent wer
zu rossen wasser Da wolt ich dem vnmden mit waschē
ich wolt auch das das marck jn dem gepain meins
leichnams ein edele salb wer da wolt ich dem vnmde
mit salben ich wolt auch das alle meine gepain zu pul
ver gestossen wern Das wolt ich jn dem vnmden seen
sy spricht weitter auserwelter schoner herr ich hab
dich so lieb vnd wer ich got vnd du ich ich wolt noch
mocht dich einen augenplick mit von mir lassen ich nem
dich czegund jn die ewigen frewd Die and ross die
der hr der sel gibt ist ein weisse rossen die bedeut
die keuschait die ziert der herr mit dem geschmack
des jnwendigē trosts Da sagt die sel jrem liebhaber
wie sy jn allain zu einem gesponssen auserwelthab
so dz der herr vbet so sponsirt er gar lieplich mit jr
Diss rossen gibt sy der junckfrawē marie vnd begert

Das sy die mit yrer keuschait zyert Die drit rossen
ist rot vnd bedeut gedult in aller widerwertigkait vn
was got leidens über sy vhengt Das sy das alles willi
klich on alles murmerre auffnem Die rossen zyert
Der herr mit dem geschmack der trähens der frem
den Das bewert der herr selbs in dem ewangelio
Da er sprycht ewr traurigkait wirt gekert in
ein frewd Die fiert rossen die gibt der hr der sel
Das ist parherzigkait gegen einem zetlichen die
Da die sel vbt gegen lebentigen vnd todten die
rossen zyert der herr mit dem geschmack vnd thun
seiner genaden Die fünfft rossen ist jmmers lob
vnd danckperkait vnd die sel han dem in hymel
noch in erden mit genung hoffnúng sünden die nach
yrer begerung den hrn helffen loben dise rossen zyert
Der herr mit dem geschmack der senende begerung
dem ermant sy in wie er sey der aller schonst liep
lichst würdigst vnd der aller pest vnd ie mer sy in
lobt ie grosser wirt die begerung zu loben Dem ent
pfindt die sel wer den hern recht liebt ie mer er vo
dem selben gelobt wirt vnd ie durstiger sy werden in
zu loben vnd ie mer die sel von irem liebhaber ge
speist wirt ie mer sy nach im hungert Wan der hr
ist ein solchs gut des gebrauchen wechst vñ mit
sparung vschwindt Wann die sel merckt so sy des hrn
ie mer gebrauchst in liebt vnd lobt so der herr ie
lenger vnd lieber pey der sel belebt vnd er thwet als
ein getrewer arbaiter Die weil mā des selben bedarff
die weil pleibt er vñ arbait Wenn man im aber
nymer zu arbaiten gibt so gedy er zu eine ander
Wann die lieb mag nit feyrn wo sy ist Die sechst

rossen ist stetigkait in allen tugenten die zyert der hr
mit dem geschmack des lustes die dē die sel dauon ent
pfecht Die sibent rot ist die mütigkait in der be
kent die sel in der warhait das sy solcher grosser
genad die yr Der herr gibt vnwirdig ist Darumb
das sy yr eigen in sünthchen leiplichen lusten ist gewest
vnd die genad gotes vschmecht hat vnd d' v manig
des hern mit genüg ist gewest Wond yr gebaren
vnd hoffnung in der welt hat gehabt vnd darumb ver
wundert sich die sel wie yr got ein gütig wort müg
zu sprechen wann sy gelaubt das sy mit kind ist sey
sy das ertrich trag Die rossen der die mütigkait zyert der
herr mit dem geschmack der hoffnung Das er sich über
sein liebhaberin wöll erparmen vnd sy ewigklich woll be
halten Dessen rossen krantz gibt dem die sel d' muter
der genaden Das sy in irem leben sin auff setz für
die dörmen kom Wann sy hofft wie woll sy den krancz mit
solchem fleiß nit gemacht hab als sy solt so werd er doch
nit sin wol gefallen von iren jmerkrewlichen henden

Darnach sin pas merckt die sel wie dy jmerkraw
maria iren sin plos ersach vnd sy gab iren
schlair dar das man im da mit bedeckt die stat der
natur vñ der hr was so kranck das die juden besorgte
er wurd sterben ee sy in kreuczigten vnd name in vnd
füren in pald zu dem kreuc Das hete sy an ein per
gken gelegt vnd wurffen in mit gewalt nyder auff
das rauch herrt holtz mit seinem vsertten leib vñ
Das haubt hieng im hyndten über das kreuc

In dessem stück des leidens cristi siecht die sel mit
grossen frewden wie yr liebhaber ligt an dem enge
petten des kreucz vnd wart yr mit grosser begerung

wenn sy kum vnd pey jm rwe vnd die sel siecht das jn
die arm ledig synd vnd das er die hat auß gepraitsy
vmb zu sachen vnd er ist also in emē senlichen warten
nach jr von dissem gesicht wirt die sel geleich hynflu-
ssig von lieb vnd wirt mit grossen genaden vñ frewde
so miltiglich vmbgeben das sy jr selbs geleich vn-
gewaltig wirt vnd als pald pzt sy den hern das er
solch entpfintlich gab von jr nem auß' das sy schier mug
zumen zu jrem gemachel Der jr so gar begirlich wart
wann mit dem wirt sy vbyntteret wann die kresst der
sel vnd die synnen auß dem entpfinden jnwendig so
gar das sy besorgt die zeit werd jr entzogē Darnach
bekent die sel wie die muter der parmhertzigkait maria
das vein weiß clar etlich Der menschait vpn pant vmb
die gothait dar durch wir den hern nu bekomen vns
geprauchen vnd myessen in grossem lust vnd mit grosser
die mitigkait spricht die sel zu der junckfrawē marie
du aller parmhertzigiste muter ich sol zeigund zu deme
sun vnd setzem mich das ich so plos vnd arm pin vor alle
gueten darumb pit ich dich dastu mir gebst vnd erber
best das weiß claid der vnschuld auff das ich dem aller
wirdigsten prewtigam mit myssall vnd von jm vbstossen
werd vnd dem getz die sel mit grosser diemutigkait
zu dem hern vnd knyet für jn nyder vnd spricht wes
begerstu aller begirlichster vnd er spricht ich beger
des meinen das ich so sawr erarnt hab vnd mit
meinem vnschuldigen tode gekaufft vnd das auß mir ist
geflossen vnd beger das das selb wider ein fließ in seine
ersten vrsprungk vnd wider kum in das wessen dar zu
es geschaffen ist das ist zu vnaussprechlicher volkumer
wunderlicher lieb vnd zu lustiger susser gepruchung vñ
zu volkumner frewd in entpfindung gotlichs trosts Von

disem kumpt dem die sel in vnmessige grosse begerung
vnd sy wirt gleich hitzig von lieb vnd wirt vnmassen ser-
erfrewt das sy jren aller liebsten hern also siecht lige
an dem engen pettlen des kreutz vnd wart mit gar
grosser begerung seiner prawt wenn sy kum vnd den
siecht die sel das jr pettlen ist geplömt vnd das
die arm jrs liebhabers ledig sein Damit er sy vmb
fachen will vnd Darumb raefft sy allen hungrigen seln
die da dürst nach gotlicher lieb Das sy kume an das
engpettlen vnd den prewtigam mit so lang warte lasse
vnd also nympt dem die sel vil ander mit jm wann sy
waiß das sy demnach all ersettiget werden von semengabe
das sy von settigkait überflüssen Vnd dem legt sich
die sel mit sant johannes auff die prust des hern
vnd rwet da so sanfft das sy aller ander ding vergist vn
Dem nympt sy der hert vnd trücket sy zu seme herze
dar auß saugt sy so vil frewd vnd trosts genad vnd
parhertzigkait Das sy geleich trunckē wirt dem so
spricht der hert jr töchter von jhusale ich beschwer
euch das jr mit weckt die lieben pis sy selbs will
wie aber die sel da rwet vnd wie sy von jrem gemach
el geliebt wirt das ist allen synnen vnbegreffenlich
wann es beleibt allain in der sel vnd jn dem entpfinde
Darumb ist es vnaussprechenlich wan der leib hat auff
die zeit kain entpfinden Darnach wirt denn die
sel jr selbs gelassen die lobt ert vnd danckt jrem lieb-
haber seiner grossen lieb vnd parmhertzigkait
Darnach kert sich denn die sel aber zu dem vn-
er grimtlichen mer des leidens got vnsiecht
wie der hert auff dem kreutz lag sein wirdigs haubt

hzeng hynden ab vber das kreuz on allen auffenthalt
vnd die juden namen die rechten hant des herrē
vnd zugen jms zu dem loch das sy in das kreug tre
port hetten vnd schlugen im einen dicken nagel durch
die hant darnach name sy die anderen hant vnd
zugen jms zu dem ander loch das hetten sy zu
fert geport vnd sy legten im strick an den selben
arm vnd zugen jms mit gewalt pis auff das loch
vnd schlugen im auch einen nagel dar durch des ge
leichen teten sy mit den fuessen die legten sy auff ein
ander vnd schlugen einen dicken nagel durch paid
fuess vnd also zu denten sy dem herrn alle seine ge
lider auss ein ander das wyendert kain gelid an seiner
rechten stat belaib disse zu dem mug was dem herrn
gar ein peinliche marter ¶ Die sel die den herrn nu
hat in grossem lust vnd frewden vnd in inwendiger rue
des hergens vnd der hr hat sy wider vmb in den
armen der lieb da wirt sy stetiglich erlost vn getrost
in dem sogklaff kemerlen des hergens irs liebhabers
die besorgt sich nu ir prewtigam werd ir genome
oder er entlauff ir vnd darumb gedencke sy wie sy
in mug behalten vnd sy kert sich von stund an zu dem
herrn den siecht sy noch ledig des frewt sy sich vnd
vmbfecht in vnd trucket in herczlich zu ir vn nympt
im sein wirdigs haubt das on allen auffenthalt hzeng
vnd tiewt das gar zertlich vnd lieplich vnd dem pit
handelt sy in gar dennutiglich das er also beleib vn sich also laff
an nagelen das er ir mit genomen kum werde darnach
dringt denn die sel zu dem veterlichen milten hergē
mit iren krefften auff den perg syon vnd grebt da das
eyssen seiner gotlichen hzelff mit innigem gepet das zu

den negelen gehort vnd anclopfft das dem hymlische
vater vnd begert das er ir eine nagel schmyd da
mit sy seinen sun mug an das kreug nagelen dz
thwet der hymlisch vater mit seiner gotliche macht
schmytt er den einen nagel vnd der sun mit seiner
gotlichen weisshait den andere nagel vnd der hei
lig gaist mit seiner guet schmytt den driten nagel in
dem fewr der lieb vnd dem gibt die heilig dreualtig
kait der sel den gewalt vnd die macht ein solchs zu
thon die gotlich weisshait lernt sy denn wie vnd
mit welcher weis sy das thon sol die guet vnd
heb vber wint sy vnd macht sy gar hergen hasstem
solchs zu volpringen vnd dem nympt sy den strick
der begerung vnd legt de dem hern an die ainen
hant vnd zeucht im die zu dem loch vn nagelt
sy an mit jrigen gepet vnd spricht lieber herr be
leib mit vns wan es ist nu abent vnd der tag
naigt sich darnach nympt sy das pant der lieb
vnd zücht de arm des hern zu dem anderen loch
vnd nagelt im die lincken hant mit grosser danck
pigkait an darumb das sich der herr willigklich
erpewt als einer der da will beleiben darnach
nympt die sel den strick des gotlichen lobs vnd nag
elt im paid fuess an mit vnaufhorlicher stym des
gotlichen lobs vnd dem merckt sy wie ir liebhab
so lieplich geschicket ist ir zu einem ebenpild dem
gerechte hant was nu geziert mit gehorsam wann
er was seinem hymlischen vater gehorsam pis in
den todt dem lincke hant was geziert mit grosser
gedult in aller widerwertigkait wann er gieng in
dem todt als ein vnschuldigs lemlen das seine mundt

mit auff ethwer will sein fuß waren gezierd mit der
mutigkait vnd stetigkait Der liebhabern zu emer
ler das sy sich alweg diemütiglich nazt vnter
die ewer gewaltigen hant gotes vnd stet in seiner
lieb pleib pis an ir end Darnach siecht die sel
wie die adern vpr auff das kreuz gedent vnd gespant
waren zu geleicher weiß als da man ein saiten auf
ein harpffen hert zeucht das sy dester sussiglicher
klang Dan merckt die sel wie die woll klingenden
saitten der adern vnd des leichnams vpr gespant
synd auff die wunniglichen harpffen des kreuz auff
der harpffen haist der herr die sel schlachen vnd
haist sy die saiten zielen mit den dreien negelen
der gehorsam gedult vnd stettigkait vnd haist sy dar
auff schlachen mit der diemütigkait so klingen dem
die saiten so woll dz das menschlich gemüt dardurch
erfrewt wirt vnd das hertz dar durch suessigkait vn
trost entpfindt Vns dz ethwer dem die sel vns sy
springt Dem frolich mit daut vor der arch des
herrn Ethwann so schlecht der herr selber auff der harp
ffen Das frolich gesangk vnd den aller suesten don
Das laut also mein aller liebste gemachel zeh pin
nu also genazt an dich Das zeh muß beleiben
hie mit meinen genaden vnd dort mit meiner fro
lichen gegenwürtigkait Darzu so pin zeh so vest
angenagelt Das zeh dich noch nymant laß er lass
Dem mich von dyssem wirt die sel vnmassen ser er
frewt so das der herr merckt so er mant er sy wann
sy betrubt werd das sy dem zu im fliech er woll ir
sussiglich auff der harpffen schlachen vnd sy wider
vmb erfrewen wann der herr ist nu angenagelt Das

wir yn allzeit finden mugen Nach hertzen begird wan
er mag vns mit entlauffen yn dissem allen entpfindt
die sel ze nechst sy dem vrsprung kumpt ze lustiger
das getranck ist vnd darumb begert sy mit grosser
begerug zu dem prunnen zu kumen Dauon die leb
endigen fluss fliessen so das der herr merckt so wirfft
er der sel für das darnach zukunfftig ist vnd er pilde
sich etlich tag stetigs für sy yn der form als er mit
dem kreuz erst auff gericht ward vnd tag vn nachst
erzeucht er ir die synn oft vnd bewerst sich ir dem
yn solcher schön vnd zierung des geleich sy nye besun
den hat vnd mit aussprechen Dan vnd wenn sy denn
ir selbs wider gelassen wirt so bewerst er sich ir in
der vodersten gestalt Daus kumpt dem die sel in
grosse semnung Nach got dem lebendigen prunnen
Darnach geth die sel aber fürpas in dem leide vpr
vnd siecht wie die juden mit grosser arbait das
kreuz mit dem herrn auff richten vn sy hetten ein loch yn
eine stain gehawen Dar ein steckten sy das kreuz vn
Da der herr also auff gericht ward Da öffenten sich all
sein wunde vnd wunden gar milteiglich fliessen vnd
die essen negel heten vor die wunden also erfult
Das sy mit gepluetten kunden vnd der leichnam des
herrn was schmer von dem nyder zielen des leichnams
xpi wunden die wunden geoffent Das sy all fluessen
vber den ganzen leichnam pis auff das ertrich vn der
herr vergoss sein pluet so gar das sein schoner leich
nam geleich gel dauon ward Dann die lieb priet
den herrn das er geleich dürr ward als ein dürre tynt

Die nyndert kamen sasst hat Von dem auff richsten hieg
dem herrn das haubt nyder auff sein prust vnd het
da kain stat da er sein öserres haubt hyn het muge
naigen vnd er funde sein vor grosser krankhait nit
auff richten vnd er hieng also an drezen segar pfen
negelen ym grossem selymerzen Ach Oze sel die
nu etwann vil zeit den fleussen der genaden ist nach
gegangen also ferr pis sy zu dem vrsprung ist
kumen Die begert nu den prunne zu sehe wie
vnd wo er entspringt vnd wie vil semer ausfluss auss
synd Die oft so milaglich in sy geflossen synd das
sy oft geleich sam ertrincken davon ward Ho das der
herr merckt so spricht er Du durstige der prunn meins
guet vn parmhertzigkait ist grundeloß vnd so tieff zu sehe
offen vnd mainet sich selbs Dastu allain zu trunck pist
das wasser der genaden auss zu lauten Darzu wir
stu etwan ertrincken wann das wasser der genaden
das ich gib machst in dir einen vrsprungk der da
springt pis in das ewig leben Darumb zst dir vil
ander not die dir das wasser helffen auß laite auf das
wenn es den vber schwall gewin Das die andern des
glaub auch ein taill zu in laitten Dastu allain nit ertrinckst
Ho das die sel hört so begert sy hilff von allen ausser
welten hie yn zeit vnd dort in der ewigen ere Dar
nach kumpt dem die sel zu dem ersten vrsprung Das
ist zu dem veterlichen hertzen tauff dem vnd in dem der
prunn der parmhertzigkait entsprungen ist vnd wie
woll got der sun von ewigkait mit got dem himlischen
vater ist gewest noch denn als vil zu vnser erlosung
vnd seligkait gehört so entsprung der prunn in dem
veterlichen hertzen Disser vrsprung ward darnach

geladt von dem heiligen gaist in das rayn drmüt
in hertz der junckfrawe marie vnd durch sy in all
ausserwelt Von disser offenwarung wirt die sel aber
begirriger vnd russt nr zu hilff alle durstige hertzen
vnd zaigt in den gespante herre an dem kreucz vn
spricht nempt war das schlaff kemerlen ist gezym
ert vnd zu same geseczt dar ym die ellenden die nr
tröst hie mzeit mit suesse rrwe solle vnd der weinstock
hat nu gepluet vnd die frucht erzaigt sich gar liep
lich vnd darumb last vns den weinstock auff pindten
das die sinn der gerechtigkait dar ein schein auf das
der palsam müg ausfliessen auß dem trauben vo zypper
yn dem gartten engadi das die dirstigen gesettiget
werde mer secht den fezigen pawm hat frucht pracht
last vns den auff geben das die hungerigen davo
gespeist werde vn secht den rossen stock der nu yn
voller pluet stet last vns den auss prazitten mit seine
esten das die hizigen müge rwen vnter seine schatte
vnd sems geschmacks entpfinden yn dissem gegenwurff
werden denn all ausserwelte liebhabende hertzen entzünt
in begerug vnd all lieb hedigen zielen denn de herre
mit jrer begerug vnd mit jre gepet vber sich die lieb
habenden hertze schrieben yn mit grossen frewden nach
Maria die helfferin aller der die jrer hilff begeren die
macht sich vnter das kreuz vnd zu spelt jr herz zu lieb
auff das man die frucht jres leibs die aller schonste
plomen mit dem holez des lebens dar ein pflanz wann
ein zeitlicher pawm oder plom gewint ein vnmüglichs
zu nemen wenn sy yn jr ertrich gepflanzt werde
Dar ein sy geset synd worden vnd also siecht denn dy

sel jren liebhaber also auff gericht an dem kreug vnd
siecht wie all sein wunden miltiglich plueen vnd wie sein
arm auff das lieplichst geschickt synd vnd auff gespant
vnd begern erfult zu werden vnd siecht wie er ist der
hungerigen speis vnd woll gepratten in lieb vñ er
ist den durstigen ein lustigs getranck vnd ein follen
fessken das an manchem endt ist an gezepfft sy siecht
auch wie jr liebhaber pu ist ein senffte ruwe den die
da gearbait haben in seiner lieb vnd mued synd sy
siecht jn auch jn der form eins wasser rads das vil
segeffen hat vnd ze ains nach dem andere auff geust
jn die wessen das sy dauon gefeuchtet werd vnd so
wirt sy grunen vnd pringt gar mancherlai schonner
plomen also bekent sy das d' ir ein rad ist das da auff
geust das wasser Der genaden er ist symbel das ist
on anfang vnd on endt dem wunden synd die schefftle
dar auff geust der herr all tugent jn die begirtzige
herzen Die werden dem da von geraniget gronet
vñ frolich vnd trunckn von lieb Sy siecht auch das
der rossen stock also lieplich ist auß gepratt darub
das sy vil dar vnter spaciere gee vnd vnter seine
schatten ruwe wann da will sy jr liebhaber beschir
men gleich als ein hen die jre hiner vnt jren
flugelen behelt Das sy der ar nit lyn fuer vnd
das wed' wint noch regen auff sy gee

Darnach geth die sel aber furpas mit dem leiden
xpi vnd siecht wie er der aller schonst wolltrich
entst rossen stock in voller plued stet vnd wie die
rossen jre pletter zetten auff das ertrich das synd
die heiligen pluets tropffen vnd die jüden traten
mit jren fuessen dar auff Sy siecht auch wie das voll
fessken mit palsam auß rynt vnd uber geth von uber =
flussigkait sy bekent auch wie all tugent von dem
verwunten herren fliessen vnd wie er sein haubt
hat genaigt vnd erhangt also an dem kreug myt
liebender gothait mit senffter sel mit betrubte syne
mit krachenden gelideren vnd mit verwunte leib
mit wainenden augen mit schwintletem hirn Sy
nympt auch war der betrubten mueter die jren sun
vor mit woll gesehen kund vnd da er also auff erhebt
was da sach sy jn jm der aller grosten pittri kaitvol
schmerzens vnd betrubnus Die sel die siecht rum
furpas mit grossem durst vnd lust den aller uberfluss =
sigsten prunnen auß quellen vnd zeecht das er vō dem
schmerglichen auffrichten sechs tausent vilhundert vnd
lxvi pech lest auss fliessen allen dirstigen zu einer
erfuckung vnd merckt das jr liebhaber thwet
zu gleicher weis als ein prunn der iner auff quilt
vñ stetiglich uber geth des selben fluss gen auff
das durr ertrich vnd machen es feuchte vnd gronent
also thwet der fluß des lebentigen wassers der lest
sein pech fliessen jn die durre herzen der sünder
vnd machet sy so feuchte das sy etwan uber gen des
finden wir ein beweretz an maria magdalena vnd
an sant petter Die wunden von den pechen so milti =
glich erfult Das sy von lieb vnd rew wainten Sy
bekent auch wie die fluss etwan jn rote gelaidt wer =
den jn etliche gevess pauon haben dem die men =
schen vnd die dier jr labung vnd narung also ent =

pfint vnd siecht die sel wie jr liebhaber das lebentig
wasser hat gelaidt am kreutz Durch die roren seiner
aderen mit genaden vnd parmhertzigkait in den vnser
grüntlichen prunnen mariam Das ist die zyssteren
darein der regen der genade gesament wirt vn so
aller wasser zu rynt so findt man sein gemutt in der
zissteren wan sy vrsleicht nymer als das ost offenmar
ist das sy nymant vlest der jrer hilff begert Sy ist
auch die zystern die vnter dem kreutz allain alle die
fluss des aller rainsten pluets das der herr vō der
wurckung des heiligen gaists von jr entpfangen het in
jr zu samen samelt auff das sy allen anderen jr vnd jm
liebsten suns vrleimen mit taut vnd das was pilich
wann sy allain die waas die auff die zeit cristen ge-
lauben in jrem herczen behielt Die sel merckt auch
wie die fluss etwan von den prunnen in die wassen
werden gelaidt vnd machen die fruchtp mit mancher
ley schonen plomen Da pey befindt sy pey den leb-
entigen flussen die von dem prunne der parmhertz-
kait synd gestossen jn all ausserwelt Das sy die gronent
vnd fruchtp machen jn allen tugenten Die peeh d prunne
fliessen auch jn die tall da samen sy sich zu samen vns
wirt das wasser ettwan so groß das es ettwann die hoche
perg vber flemt Also tlwet der herr er lest sein fluss
an dem kreutz so miltigklich fliessen in die drainigen
herczen Das etwan die seligen menschē da von ent
zunt werden zu merung der lieb Sy spricht auch wie
der peeh ausfluss so vil synd vnd wie begierlich die
fliessen vnd wie suessiglich sy klingen vnd vnverlymter
sy wider fliessen in jren ersten vrsprungk da von

sy gestossen synd also ettwer das lebentig wasser der
genad gotes wenn das sein wurckung hat gehabt in
der sel so wirt es wider ein gelassen in seine ersten
vrsprungk das ist in got mit lob vnd danckpzigkait
Denn begert der herr von der sel das sy sich zu
jm an sein kreutz nagel vnd sy entpfinde wie er am
kreutz lyrg mit liebender gothait vn sein lieb so gar
groß was das er sein sel fur vns gab in den todt vnd
sein mueter gab er sant johannes vnd dem schacher
vnd allen rechte pussere das ewig leben seine klad
den die darumb spilten seinem himlischen vater gab
er sein sel seinen leichnam gab er den juden zu peinige
vnd also zwang in die lieb das er nichts kund be-
halten er gab es alles hyn vmb vns Das er vns
damit kaufft von dem ewigen todt die lieb behielt
den herren an dem kreutz vnd nit die negel

Darnach merckt die sel furpas wie der herr lanigt
mit senfter sel guettig als ein lemlen das seinen munde
nit auff tlwet so man es todten will also still vnd seinst
mütig was der herr in seinem grossen schmertzen er lyng
newr an dreien scharpffen negelen synd die locher in
henden vnd fuessen wurden sich reissen von dem myder
synecken des leichnams davon ward sein schmertzen
groß lich gemert auch siecht sy jren liebhaber hangen
mit betrübten synnen Die augen warn jm vō den
grossen schlegen geschwollen vnd mit pluet vrumme dz
er jr vor grossem schmertzen nit woll auff mochtt tha
theme oren wurden nit erfult mit vil lesterlichen worte

Ir lieplicher mund was vol spaichel vnd pluets
Die nassen vol pös geschmacks hendt vnd fues mit den
negelen durch graben Ir eine gelider krachten wann
Der herr was also auss gespant das kain gelid an sein
stat plaib vnd giengen wider ein ander als ob sy alle
zu prochen wern Er sicht auch den herrn am kreuz
mit ainem wunten leib wann da was myndert kain ganze
stat an im vnd die aller klainst wunden thet im alb
wee als die aller groest vnd sy plueten all miltiglich vo
dem haz zu dem men auch siecht sy im in todlicher varb vn
zaigt in allen jrmigen sellen das sy selben wie ir lieb
haber gestalt ist vnd wie der tode mit im ringt der
vns solt pringen zu dem ewigen leben Vm dissem
befindt dem die sel das sich ir erlosung neehent mer
sicht sy in mit wainenden augen das was ein zaichē
des grossen schmerzens mit dissen zeheren werden
die sel gewaschen vnd gerainiget Darnach merckt
die sel wie ir liebhaber hangt an dem kreucz mit sei
wintletem hirn wann der ht was alle die nacht vn
geschlaffen beliben vnd het vil grosser schleg zu seme
haubt entpfangen sy sicht auch wie der herr schwitzt
vor angst vnd wie die pech des lebentigē prunne
fliessen so miltiglich das dy dirstige davon erfrewt
werde vnd dem vmant der herr die sel zu trincke
vnd spricht ist jmant den da dirst der kum vnd
trinck von dissem vrsprung vnd die sel antwurt vnd
spricht herr ze mer ich vō dissem vrsprung trinck ze
mer mich dirst Der herr spricht wer es hye in zeit
trinckt den dirst mer aber wer es in ewigkait trin
ckt dem dirst nymer mer sunder in im entspringt

ein prunn der da fleust in mein göttliche hercz wann
dar auss fleust das lebentig wasser darumb fleust es
wider dar ein vnd dem spricht Die sel Du aller lieb
ster herr wie recht woll gefelstu mir also am kreucz
ach du herzlichs ausserwelts lieb ich hab dich nyndert
lieber darzu pistu meinem hertzen myndert frolich
noch mainem mund myndert suesser vnd meinen arme
myndert lustiger vnd meiner sel myndert tröstlicher wan
du pist da so lieplich gestalt das dye hierten herze
da von gewaicht werden vnd die forchtsame da von
hoffnung neme wann diss ist der aller thewrist schatz
da von wir bezalle wo wir schuldig sein vnd vor
armut mit haben zu bezalln vn also siecht sy mit grosse
frewde wie das paradis ist auff gethon vnd das jammer
der vberwindung ist auff gericht Darnach kert sich
die sel zu der betrübten muter marie vnd ir zu trost
fur ir grosse betrubnüs die sy entpfieng in dem erschrock
lichen anplick da ir sun auff gericht ward ermant sy6
wie sy iren erst geporne sun mit grossen frewde hab
geporn vnd wie sy vns wir die da synd ire kinder mit
grossem schmerzen muess gepern darumb sy ewigklich
lob vnd ere mues haben Darnach geth die sel aber
furpas in dem leiden xpi vnd siecht wie sich der herr
zusame zeucht vnd wint sich vor schmerze als ein wur
vnd der tode rang mit dem herrn vnd stiess im zu
dem hergen vnd die lieb ward im in dem hergen
arbaiten vnd rwet nit pis das syym das hercz zu
prach vnd da der herr dess mercket vnd auss grosser
hitziger begerung vnd lieb die der herr het nach vnser

schmachkait hueb er an vnd redet das erst wort am
kreutz vnd sprach Vater vrgib jn wann sy wissen nit
was sy thon als ob er sprech ich wolt ze gern leiden
vmb die sünd vnd mir wer kain arbait zu schwer
werelten wie vbel sy thon die also von eines kurtze
lusts willen sich meins leidens vnwirdig machen vñ
mich ander waid mit jren sünden kreuczigen vnd die
wollüst des leibs vnd die grossen gerechtigkait nach zeitlicher
guet vnd der groß vbermuet kann ein zetlicher will fin-
besser geacht werden vñ will vber die andere sein dis
vrplent vñ die menschen so gar das sy nit wissen was sy
thün Darumb himlischer vater siech wie gar pitterlich
ich leid vnd vrgib jms durch meines vrdiemens willē
Jn dissem stuck des leidens vnsr pit die sel fur sich
vnd für ander das jn der hr vrgeb wo sy wider seinen
willen gethon haben vnd das er jn jr vnuernufft erleucht
das sy wissen was sy thon sollen wann die sel vrstet da
das ost ein mensch ein werck thwet vnd maint es v-
dien das ewig leben damit so vrdient es da mit die
ewigen vrdamnig Do der herr die diemütigkait der
sel merekt vnd den gutten willē den sy hat in dem
das sy allen de vrgeben will vmb des herren willē
die sy beleidigen der also seinen feinten vrgab so rufft
er der sel vnd sprichet stezig herauff zu mir an das
kreutz mein kint vnd hör nu d nachtegall gesanckvñ hor
die harpffen klingen vnd die pech vñ prunne fliesse
wann das erfrewt menschlichs gehör vñ dem begert
die sel mit grossem lust zu hörn der nachtegall gesan-
gk vñ der harpffen gedön das synd die suessen wort
des herrn vnd die prunnen fliessen das synd die

jrrnden des herrn vnd mit grosser begird pit sy den hrn
das er sy lern auff steigen an das holez des lebens auff
das sy der suessen frucht kurglich müg niessen Vnd on
alles vrziehen lernt der hrr die sel auff steigen vnder
spricht wiltu der frucht nyessen so mustu fünff staffel
am ersten in dir selbs auff steigen vnd darnach fünff
in jm Die erst staffel die du jn dir selbs solt auff
steigen ist diemütigkait die gibt dir zu bekenne das
du arm pist vnd vol geprechē vnd das michs in dir ist
des du dich müigst getrösten auff der staffel steigt die
sel nyder mit einem betrübten herezen vñ gedar jr auge
vor grosser forcht vnd scham nit auff erheben vnd als
pald kumpt dann der herr zu d sel mit seiner parm-
herzigkait als zu der eprecher in jm tempel vñ spricht
hat dich jmant vrdampt so will ich dich auch nit ver-
damen Die ander staffel ist das gepet in dem du
mit dem vrlornen sun begirlich solt begern das ich
dich zu genaden nem vnd dem spricht sy herr ich
beger nit gehalten zu werden als dein kint sunder
als einer der nydersten deiner dreimer do kumpt
er denn zu jr mit seiner miltigkait vnd vmbfecht
sy vnd legt jr denn das klaid der vnschuld an vnd steckt
jr an das vingerlein vnentlicher lieb vnd todt jr das
sayst kelblen das ist er gibt sich jr selbs in dem sacra-
vnd spricht nu erfrewt euch all wann der sun Der
vrlorn was der ist nu wider gefunden Die drit
staffel ist danckpzigkait vmb alle die gutthat die jr d
herr gethon hat Da begert die sel das all tropffē
des mers vnd alles laub vnd gruß vnd alles das das
got beschaffen hat got danckt wann sy bekent sich
zu vnvermugent dar zu vñ ee sy jn eins gedanckt so

hat er ir vil ander geben Dann so kumpt der herr zu
seiner liebhaberin mit seinen genaden vnd spricht ich
will meinem vater selbs für dich dancken vnd dich
mit meinen genaden schrecken als du mir woll gefelst
Die fiert staffel ist das lob gotes in dem du mich
für all ander loben vnd preissen solt vmb meiner grosse
guet willen auff der staffel rufft die sel alle heiligen
vnd allen liebhabenden herzen das sy ir den hern helf
en loben Da kumpt der herr zu der sel mit seiner gü
gross guet er ist vnd das alles das lobs wert ist das an
im vnd im im ist Die fumfft staffel ist ein herzliche
begerung nach im dem hochsten guet auff der staffel
kumpt der hr zu der sel mit volkumer setigung vñ thut
die schoz seiner macht vnd gewalt auff vnd spricht
steig herauff mein kint in meinen garten wañ ich hab
geschmytten mein mirr mit meinē wollschmeckenden
wirtzen darumb steig her auff vnd nechen dich zu mir
mein frewntin wañ die plumen synd erschyinen in vn
ser erd vnd die zeit der beschneidung der weingerten
ist kumen vnd dy stym der thurtel tauben ist in vnser
lande gehört von dissen lieplichen worten wirt die sel
aber begirliger auff zu steigē vnd zu hant weist sy
der herr auff die staffel die sy in im sol auf steigē
Die erst staffel ist der gelaub auff der staffel kumpt
die sel zu den fuessen des hern die weschet vñ trent
sy nach dem ebenpild marie madalene vnd merckt wie
vñ warumb der herr sein fues hat lassen annagelen
darumb das er stets pey vns will beleibē vñ nit vō
vns weichen vnd so der herr ir groß getrawē vñ iren
vesten gelauben merckt so spricht er zu ir O wie
groß ist dein gelaub gelaub gee in dem frid wañ dein
gelaub hat dich hailsam gemacht Die ander staffel
ist hoffnung auff die zeucht d hr die sel mit seiner
sussen vnd lieplichē vmanung auff der staffel kumpt sy
zu dem vwunte leichnā xpi vnd sy fragt in warumb
er alb vil langer tieffer wunde hab entpfange vnd
er spricht ein zetliche mein wunden ist gefult mit
tugente in ein vsenckt man die flüt in einer andy
ramiget man sich in eine wirfft man trübsal vnd
leiden vnd dem so se gelt die selb wunden vō vber
flussigkait vber vnd so flewst dir auß trost frewd vnd
lust Dy drit staffel ist lieb auff der staffel kumpt sy
zu dem vwunte liebreichen herzen da fragt sy den
herren warumb sein liebhabendes herz alsō grosslich ver
wundt sey vnd er antwurt darumb das die die dacllent
synd von zeitlichem trost dar in herberg haben vnd
die da hungert nach mir da gespeist werde vnd die
durr sind vō leiplichen lusten da getrenckt werden
auff der staffel gibt d hr der sel ein herzlichs lieplichs
trücklen Die fiert staffel ist trew oder behuetung
auff der staffel kumpt die sel zu den armen des hern
vnd besicht sich in sein trew vnd fragt in warumb er
sein arm als weit hab auff gespreit vnd er spricht dar
vmb das ich dich dar vnter behalten will als ein hem
ir hünlen auff der staffel kumpt er zu ir vnd gibt
ir den kuss seins munds in dem sy entpfindt eines
solchen suessen rauchs lezplich dem sy nach gech als
die thierlen dem panttier des art ist das es also
einen suessen rauch von im lest das alle andere tier
dem rawch nach gien Die fumfft staffel ist die
herlikait vnd die vberflussikait xpi auff der staffel

kumpt sy zu dem aller edelsten myder gepogen
Durch grabenem haubt da entpfint sy das vnaussprech
lichenlich ist vnd hort das vnbegreiffenlich ist vnd
Dauon wirt sy herglich in jrem bewegt vnd dar-
nach wirt sy auss der haymligkait gotes nit selbs gelasse
vnd merckt denn warumb des herrn haubt also geschicke
ist darnach wirt denn der sel von jrem liebhaber also zu
gesprochen Ktee auff mein frewntin vnd kum mein taub
in die holler der stain vnd in die locher der meur vñ
merck wie ich pin kumen springen vber die püchel
vnd höi· waun mein stym ist sueß Das findest du dar
an das ich vor allen anderen die sunder zu hergen
nam vnd sprach vater vrgib in sy wissen nit was
sy thön Owie ein grosse krafft het dis wort da mit als
menschlichs geschlechte wider lebentig vnd erlost ward

Darnach geth die sel aber fürpas in dem leiden
Cristi vnd siecht wie man zwen schacher mit dem
herrn ausfürt die kreuczget man mit jm ym zu schande
geleich sam er auch ein schacher wer vnd man hieng jm
an zetliche seitten armen vnd da der herr also in grosse
engsten hieng Da sprach der schacher zu der lingken
seitten pistu gotes sun warumb hilfftu dir nit selbs
vnd auch vns vnd da das der schacher zu der rechte
hant hort der straffet dessen vnd sprach Das wir lei
den das leiden wir pilich wann wir haben es woll
verdient aber disser mensch leidt vnpilich Wann er hat
nye kain sünde gethon vnd er kert sich darnach zu
dem herrn vñ sprach herr gedenck mein so du kumst
in dein reich vnd der hsr ward bewegt mit parmher-
zigkait vnd redt das ander wort vnd sprach fürwar sag
dir noch heut wirstu mit mir sein in dem para
dis Owie sel die nu jren liebhaber hat gefunden als
den aller parmhertzigsten gütigsten herrn des wort vat
vrgib in sy also verwundt hat das sy mit grosser begerung
merckt auff die wort des hern vnd spricht nu will ich
horn was got der herr in mir redt vñ sy hört das der
schacher zu der lingken seiten das ist der leichnā
dem horn zu spricht pistu gotes sun so hilff vns vñ
dir als ob der leichnā sprech herr jeu siech ich dastu
so vil es an vns ist so pitterlich gekreuczget worst mit
den sünden vnd darzu wirt dem prawt die herlich
kristenhait getruckt vnd so gar verschmecht das es klag
lich ist zu hörn so wird ich spricht der leichnā schwer
lich gekreuczget von jnnen vnd von aussen mit pitter
schmertzen vnd mangfelliger widerwertigkait darüb
hilff dir vnd vns der marter ab Do das der gerecht
schacher das ist die sel merckt so straft sy den leichnā
vnd spricht das wir leiden das ist pilich wann wir hab
en es mit vnsere sünde verschuldt aber disser hat nye
vbeles gethon vnd leidt pitterlich vnd darzu sein wir
sens leidens ein vrsach gewest wann er hat dy pürde
vnser sünde auff sich genomen vnd leidt für vns vns
also mit einem starcken gelauben das yps des leben-
digen gotes sun sey vnd mit grosser hoffnūg die diesel
hat das jr der herr genad werd thon so überwint
sy die herglichen lieb das sy mit grosser begerung
spricht herr gedenck mein so du kumst in dein reich
gedenck meiner armuet vnd meins ellends vñ meins
senlichē grossen belangens vñ der quelūg meins hertz-

vnd gedenck das ich andacht nichts vermag noch zu fru
kumen mag gedenck dasselb so vil vmb meinen herren
lieben hast vnd gedenck wenn so du kumst in dein reich
Du weist das der liebhaber ort ist das sy me leuchst ab
lassen zu lieben wie oft man im wirfft also lang pis das
sy ir lieb nach wunsch erberben Darumb du aller lieb
ster gedenck wenn so gerungst pin ich beger nach mit
mit dir zu sein in deinem reich wann ich nach zu pla
vnd zu vngeschicht dar zu pin ich beger nemr dasti
wenn mit vngest so das der herr merckt so wirt er
bewegt im parmhertzigkait vnd kumpt sich denn
mit der sel vnd vnandelt sy in sich vñ spricht zu ir
sun wan sprich ich dir heut warstu mit mir sein in dem
paradis das ist in mir in aller wollustigkait Da ny
wan wie die schonne plumlen meiner guet vñ tuget
vnd das zorn graus ist abgetect auff dasti pi mir be
kumst die tugent vnd die auf ein ander practest vñ
vmb kumst vnd zu schaberen machst vnd wenn du
das thuest so wirt es dem zu samen gezogen vnd
wider ein gefurt in mich mit lob vnd danckpigkait
Disser arbait freut sich die sel von hertzen vnd pit
den herrn vmb einen rechten da mit sy herr vñ der hr
leicht ir sein wirdiges kreutz mit den scharpffen
negelen vnd spricht das sy frolich da mit rech vnd
die tugent die in im sind auff praut gegen den an
deren mit lob vnd das sy den sunderen fur werff
die plumlen seiner strengen gerechtigkait vnd da
pey sein grimtlosse parmhertzigkait vnd den zu nem
enden fur werff sein guet vnd miltigkait vnd den
volkumen sein lieb gab vnd genad vnd das sy dem

Das herr das synd die tugent xpi vmb went in
dem feur der lieb das die anderen mit allain mercke
sunder entpfinden das xpus das aller hochst vñ pest
guet ist vnd zu hant nympt die sel vil ander mit ir
vnd gotth mit marie in das gepirg aller wollustigkait
da mainet sy zu herren vnd kumpt zu dem ersten zu
den plomlen der lieb Der plome beruruft vñ ir suesser
ruwch machen sy kranck ir zu nucz wann die kranck
hait macht das die sel ein missallen gewint in den
sunden vnd sy benympt die vrsach zu den sunden vñ
zu zu tuckt sy die myder durch die diemutigkait vñ
sy vnandelt den gamen der sel das ir die sundt werde
ein pittrikait Darnach zu prait sy die plome da lernt
sy suechen den herrn iren liebhaber vnaufforlich wan
sy waiss das sy von ir selbs nit gesunt mag werden
vnd darumb sprichst sy mit dem apheten hail mich
herr so wird ich gesunt vnd denn laufft sy vñ suechst
genad vnd parhergigkait Dess suechen geschiecht in
dem laussen der vnumfft vnd in heiliger guter er
kossung als da ein mensch das ander zeucht zu got
da vō sy begirig werden zu suechen iren liebhaber
Darnach arbait die sel on ablessigkait wan die lieb
gotes ist nymer mussig sy wirckt grosse ding vñ
scheczt sy klain sy arbait vil vñ scheczt es wenig
sy arbait lang vnd scheczt es kurcz Dis leidt die
edel sel on vdriessung wan dy edel lieb hat das an
ir web sy begert das mainet sy sy sol es allweg
finden vnd will ze sehen das das sy liebt vnd darub

vnd gedenck das ich on dich nichs vmag noch zu fru
kumen mag gedenck dastu so vil vmb meinen willē ge
liden hast vnd gedenck mein so du kumst in dein reich wan
du waist das der liebhaber art ist das sy nit leicht ab
lassen zu lieben wē oft mā in vrsagt also lang piß das
sy ir lieb nach wunsch erberben darumb du aller lieb
ster gedenck mein so genūngt mir ich beger noch nit
mit dir zu sein in deinem reich wann ich noch zu plos
vnd zu vngeschickt dar zu pin ich beger newr dastu
mein nit vergest so das der herr merckt so wirt er
bewegt in parmhertzigkait vnd vaindet sich denn
mit der sel vnd vwandelt sy in sich vñ spricht zu ir
fürwar sag ich dir heut wirstu mit mir sein in dem
paradeis das ist in mir in aller wollustigkait da my
war wē dē schonne plomlen meiner guet vñ tuget
vnd das gron gras ist abgemet auff dastu in mir be
kenst dē tugent vnd dē auß ein ander praitest vñ
vmb kerst vnd zu schoberen machst vnd wenn du
das tuwest so wirt es dem zu samen-getragen vnd
wider ein gefürt in mich mit lob vnd danckpergkait
Disser arbait frewt sich dē sel von herczen vnd pit
den hirn vmb einen regen da mit sy herw vñ der hr
leicht ir sein wirdiges kreucz mit den scharpffen
negelen vnd spricht das sy frolich da mit recht vnd
Dē tugent dē in in sind auß prait gegen den an
deren mit lob vnd das sy den sünderen für werff
Dē plumlen seiner strengen gerechtigkait vnd da
pey sein gruntlosse parmhertzigkait vnd den zu nem
enden für werff sein guet vnd miltigkait vnd den
volkumen sein lieb gab vnd genad vnd das sy dem

das herw das synd dē tugent xpi vmb went in
dem fewr der lieb das dē anderen mit allain mercke
sünder entpfinden das xpus das aller hochst vñ best
guet ist vnd zu hant nympt dē sel vil ander mit ir
vnd gotly mit marie in das gepirg aller wollustigkait
da mainet sy zu herwen vnd kumpt zu dem ersten zu
den plömlen der lieb Der plome berurūg vñ ir suesser
ruwch machen sy kranck ir zu nucz wann dē kranck
hait machet das dē sel ein missfallen gewint in den
sünden vnd sy benympt dē vrsach zu den sünden vñ
zu zu tracke sy dē wyder durch dē diemütigkait vñ
sy vwandelt den gamen der sel das ir dē sündt werde
ein pittrikait darnach zu prait sy dē plome da lernt
sy suechen den hern iren liebhaber vnaufhörlich wan
sy waiß das sy von ir selbs nit gesint mag werden
vnd darumb sprichst sy mit dem pphetten hail mich
herr so wird ich gesint vnd denn laufft sy vñ suecht
genad vnd parhertzigkait Dēß suechen geschlechtin
dem laussen der vnumfft vnd in hörliger guter er
kosung als da ein mensch das ander zeucht zu got
da vō sy begirig werden zu suechen iren liebhaber
Darnach arbait dē sel on ablessigkait wan dē lieb
gotes ist nymer müssig sy wircke grosse ding vñ
schezt sy klain sy arbait vil vñ schezt es wenig
sy arbait lang vnd schezt es kurcz Dēß leidt dē
edel sel on vdriessung wan dy edel lieb hat das an
ir wes sy begert das mainet sy sy sol es allweg
finden vnd well ze sehen das das sy liebt vnd darub

arbait sy vnd dorssenlich wan jr arbait auff der wasse
ist lustig vnd dem begert sy das sy auss dem vberflus
götlicher suessigkait gespeist werd mit den hewerin
in der arbait wann mit vberflussung des gaists wirt
vnd nicht vñ vngeschmack alles fleisch vnd dem haupt
die sel vnd arbait schnelicklich vnd in grosser hitz
der lieb kert sy die plümlen vmb vnd lest sich kain
creatur dar an hindern vnd von dissem wirt dem
die sel so dürstig das sy spricht vnd begert herr
beweis mir deinen amplick vnd begert auch zu rüe
mit sant johannes auff der schos xpi vnd mit
thomas will sy dem greiffen in dy wunde xpi sel
che dürstigkait kümpt auss ramigkait vnd auss emer
vnstrefflichen gewissen wan sy begert mit fleischlich
lüst wann jr liebhaber den sy ausserwelt hat der
gibt jr solchen lust das jr leiplich lust da pey sein
als ein pittrikait Dar nach mag sich die sel mit mer
enthalten sy vmbfecht jr lieb inniglich vnd vnauss
sprechenlich zeuchet sy jn vnd wirt gezogen sy helt
jr lieb vnd wirt gehalten von jm sy vmbfecht jn
vnd wirt vō jm vmbfangen vnd dem wirt eins
dem anderen in der lieb bamiget vnd also wirt den
die sel entzünt süessklich vnd print hitziglich vñ
wirt dem mit got bamiget genczlich Diss hat
dem einen vrsprung in jm selber der natur mer
ung in der genad vnd ein erfüllung in got in
disser arbait wirt dem die sel geleich jm flussig
von dem thaw der genaden in dem sy so gar er
trinckt das sy fürpas mit mer in disser lüstigen

wissen gearbaiten mag vnd sy begert dem vō den
anderen das sy diss hew in dem sy gearbait hat zu
schoberen machen vnd ein füren Darumb das die
tierlich begird da von gespeist werde Dem spricht
die sel nit ist geschechen als den hewerin die vō
einem grossen regen von der wissen getriben werde das
sy jr arbait mit vberspringen müegen vnd dem fleucht
die sel vnter den lüstigē rossen stock vō jm pis der
regen Der genaden vber gelt vnd da findt die sel
got den himlischen vater Der befilcht jr seine sün
als jrem gesponssen in der form als sy in auff dy zeit
hat am kreuz vnd der sun befilcht jr dem herwid=
umb seinen himlischen vater als jrem belomer in der
form als er ist in dem ewigen leben vnter den hey=
ligen als ein rossen vnter den plome die all paid
befelchen jr den heiligen gaist als jrem helffer vnd
entzünter Diss edel gab vnd schcq nympt die sel
mit einem zitterten hertzen vnd hat davon grosse
süessigkait vnd verwundert sich der miltigkait vnd
der gab gotes vnd dem spricht der herr zu jr
wer auff disser wissen hewen will Der müess allzeit
den rechen des kreuz haben Das ist wer entpfin=
den will der güet gotes der muss vor durch leide
dar zu geschickt werden also rüwet dem die sel
nach jrer begerung pey jrem liebhaber in seinem
lustigen frolichen paradys Das er jr gelobt hat in
dem das er sprach fürwar sag ich dir heut wirst
du mit mir sein in dem paradiss

Darnach geet die sel kirpas in dem leiden
xpi vnd siecht wie pilatg ein taffel nam vnd
schraib daran ihs von nazaret ein kung der juden
vnd liess die oben auff das kreucz machen vnd da sy dy
juden lassen sprachen sy mit well schreibe ein kung d
juden sunder das er das hab gesprochen er sey ein
kung der juden Da antwurt pilatus das ich hab
geschriben Das hab ich geschriben vnd die juden
lesterte den hern vnd spotten sein vnd sprachen ander
hat er selig gemacht vnd mag sich selbs nit selig
machen pfui ein kung von israhel so steig nyder
vo dem kreucz das wir es sehen vnd gelauben
vnd etlich bewegte ire haubter vnd sprache pfui
du der du zu storst den tempel gotes vnd in
dreyen tagen wider pawst behalt dich selbs vn

Die sel die das leiden gee vo de kreucz
xpi darumb hat angefange das sy in des
ergecz vñ in für ein zetliche vnere die in erpot
ist worden ein sunderliche ere vnd lieb beweiss
Die ermant nu den hern in dem stuck seines
leidens an die grossen krewd vnd ere die in er
potten ward von got dem himlische vater in dem
da er das ram keusch herez maria zu einer taffel
ausserwelt vnd schraib darein Den süessen name
ihu den haillant der welt ihs des herezen süess
igkait der gangen welt krewd Der selhoffnug
ihs von nazareth die aller schonst plom die da
entsprungen ist von der wurzel yesse auff der
plomen rwet der gaist des hern nazareng der

plüeent in tugenten vnd in aller kustigkait ein kung
der jude ein kung genent von seins grossen hoche
kung reichs wegen vñ von seiner grosse herschafft
gewalts vnd reichtums wegen ein kung hie auffer
den von seiner gepurt wirdigkait vnd macht wege
ein kung dem da vnter teng ist alles hymlische
her der da hat zu gepieten aller welt vñ in müs
sen fürchte alle creatur ein kung aller ausserwelte
in dem ewige lebe die in stetigklich loben vñ aller
vdampte die er perugt als ein gerechter richter vmb
ir myssetat Disse taffel des namen keusche hergens
hat der hymlisch vater also erhecht das die gemez
cristen hait da von list disse vber geschrifft vñ da
pey mag erkennen das xpus ist ein kung hymel
reichs vnd erdtrichs vñ ewiglich ein kung wirt
beleiben wan was geschribe ist das ist geschriben
wan er allain der ist der da richte wirt lebendigen
vnd todten Darnach rüefft dem die sel mit grosser
begerug zu dem hern vñ lobt in vo seiner parherz
igkait willen vnd spricht aller gütigster herr andere
sünder hastu selig gemacht als den schacher petru
maria magdalena vñ vil andere mach mich auch selig
vnd behalt mich Durch dem vrzeme pu pfui doch
der kung von israhel gee herab vo dem kreug auff
das ich on leiden zu dir müg kume wann so mich
die begerug zu dir treibt so muss ich gemainlichen
an dem kreucz zu dir auff steigen das ist durch
leide dastu vor oder nach vber mich vhengst dass
pantwart der herr vnd spricht so du von aussen ye

gelassner pist von leiplichen trosteln vñ von jme ze pitte-
licher geengstiget wirst mit vil widerwertigkait
vñ pittere leiden als vil gefelstu mir pas vñ pist
leplicher vñ alsó vil lieb zich dich herglicher vnd
gib dir mein genad miltiglicher ßo das die begir-
lig sel merckt so spricht sy auß einer senlichē grosse
belangen Olhr gee herab in mich vñ wandel
dich in mich vñ mich in dich vñ vanig dich mit
mir vñ sprech an die grossen gnedig die ich leis
in deiner erziehung in der mir oft die zeit so lang
wirt das ich die nacht oft den himel an siech
ob es mit schier wöll beginnen tage wñ ob sich mein seligkait
mit wöll nachnen gar oft redenerzich die tag in de
ich deiner zukunfft hoff Dein laß dich erpare du
allerbegirlichster vnd steig herab vñ forster in mir
de tempel der sünde vñ paw dir einen anderen
nach deinem wollgefalle auff das ich dich lob vñ
ere vnd deines pitteren leidens ergetzen müg

Darnach gelt die sel aber für pas in dem leide
xpi vnd siecht wie nu pey dem kreüg stund
die müter xpi vnd ir swester cleophe vñ maria ja-
cobe vñ maria magdalena vñ ander frawe vñ da alls
sein müter sach vñ den jungern den er lieb het da
sprach er zu seiner müter weib wymwar das ist
dein sün darnach sprach er zu dem jungeren siech
das ist dein müter vnd in der stund nam er sy in
sein trew O ze sel die vor malß von der betrüb-
ten maria ist vmant worden das sy ir in irer be-
trubng pey gestee vñ ir ir leiden helff tragen auff
das sy sich ewiglich mit ir müg erfreüe die
hert mit den ellenden wechsel den maria thon

sele vnd darumb lauffe die sel zu hant zu dem kreüz
vñ plicke den hern an vnd mercke das der todt ze gund
mit jm ringt vnd stest zu dem herze vñ siecht das
die augen verfinstert synd vnd kert sich darnach zu
der betrübten müter die stet gegen dem kreüg das
sy in vnter auge müg ansehen wañ sy nympt sein gar
fleissiglich war vñ siecht in stetiglich an vñ bekent
das nu der todt nachent vñ wie vnaussprechelich groß
sy angst ires sunes ist vñ sy plickt ire sun an mit eme
betrübten hertzē vñ wainenden augen vnd groß angst
stoß giengen ir zu irem jmerklichē herzē vnd
hant johannes stünd pey ir vñ wainet piterlichen
wañ er bekant das groß hertzen laid marie vñ auß
einē grossē mitleiden spricht den die sel der betrü
bten müter zu also du aller erwirdigste frawe
vnd küngin der engel vnd der menschē wo mit
hastu das verdient Das dir dein aller liebstes kint
hat vrlaub geben vnd hat dir eine andere sun geben als
ob er sprech nu magt zech nymer dein sun gesein vnd
du hast zechund kainen trost mer von mir darumb gib
ich dir eine andere sun der dein pfleger sey O liebe
marie wiltu den wechsel also auff nemen so wirt dir
der knecht für den herre der vischer für den küng
hymelreichs vnd ertrichs der todlich für de ewige
die creatur für den schöpffer O liebe maria wie
ist nu durch trungen dein müterlichs herz mit
dem schwert des schmertzens wann vor hastu gehert
das groß vngestüm geschraj der juden heb in auff
vnd kreuzig yn du herest dy vngefüge hamer schleg

Da der herr angenagelt ward an das creucz da v
dein hertz alsó zepeinzet ward als ob es die negel
hetten durch stochen vnd deß jnwendig gedrengnett
dir dein zeher vberflussiglich vñ dy vngestümen
wirdige junckfraw wie ist zerzund dem hertz als ein
quellender prunn d' ausfliessende betrübnüß Darnach
kert sich die sel zu dem küniglichen hertzen vnnd spricht auß
grosser erparmung O du prunn alles gütes wo seind
dein gewonliche mittatigkait vñ parhertzigkait O du trostes
aller betrübte wie entsetzlechstu dich der aller betrü
besten zertlichsten junckfrawe wie hartt bezwungest
du jr müterliches hertz O lieber herr wie ist sy
deß so vngewont an dir Nu küssestu doch deine jünger
die sünder warn vñ sprachst folgt mir nach vñ
du siechst nu dein betrübte müter so gar blaß yn
disser welt auß der du nun wölt gen von jr zu
deinem hymlischen vater vñ lest sy hynder dir wo mit
hat sy das verdient dastu sy nit mit dir nymst vñ sy
doch wirdiger ist des paradis den der schacher er
genüngt dich democh nit an aller jrer leide du betrü
best sy noch mer mit dem vngeleiche wechssel wa
du dich jr also entzüchst vñ gibst jr einen andy
sün vnd sprichst weib nym war das ist dein sün
Darnach kert sich die sel zu dem liebe sant jo
vñ spricht O lieber johannes ytu merck die grosse
güete vnd miltigkait gotes vnd die grossen gab welch
fürst disser welt gibt seiner diemer od' jüngere
eine solch gab od' erpiett jm solche ere als dir
dem herr vnd maister thwet O lieber johannes

wie pilich strewstu dich der grossen gab wie pald hast
du zu griffen O wie vil anders habe die wort yn
deinen oren gelaut den jn de oren marie O lieber
sant johannes wie gantzeneme liepliche wort synd
deines herrn gewest wan ist maria dem müter so
ist zugs dem prüder vnd sein hymlischer vater dem
vater vnd sein reich dem erbtail vnd die genad
der müter ist dem schacz Darnach kert sich
die sel wider yu dem herrn vnd zu seiner betrübten
müter vnd jm zu eine tröst ermant sy yr am ersten
den herrn an die grossen frewd die er zu d' zeit het
da jm entpfolchen ward zu erlössen als menschli
chs geschlechst vnd ewiglich pey jm zu behalte
yn dem ewigen lebe vnd ermant dem die betrüb
ten junckfrawe an die grossen frewd die sy het auff
die zeit da jr der aller höchst deiwrst schacz zugs vo
der heiligen drivaltigkait durch den engel gabriel
entpfolchen ward vnd jn dem entpfindt dem die sel
der süessen wirckung des herrn davon wirt sy ge
leich lyn fliessendt von genaden wenn sy dem der
berürung von ynnen entpfindt so waiß sy woll das
der herr gegen würtig ist mit semen gaben vnd
laufft jm den pald entgegen vnd nympt sein war
vnd dem hert die sel das sy der herr seiner mut
bekleidet als einer die da waiß was jrem sün woll
gefelt vnd wie mã jn sol lieben das sy das die sel
lern vñ bevilcht dem der sel sein müter das sy
die sel loben vnd ere vnd zu flücht zu jr haben
ob sy des herrn zu zeite mangelen wird das sy den

sein muter nach jm fragt wan sy ist kamererin vnd leßt
zu jm wen sy will vnd also kört sie dem die mütter zu
er eb ist wo vns geschriben wer den sin siecht der
siecht auch den vater darab sagt mir auch woll pey
der sel zu komē dem spricht der heilig gaist ych
bin ewr trester kein wo euch payden vnd darumb das
diese frewd vñ wirtschafft volkumen sey so will ich
auch gegenwirtig sein vnd die sel entzünden vñ in
primstiger machen: in dem merckt die sel das
der aller gütigst herr mit allem johannem seiner
muter hat befolchen vnd jn jr zu einem sun hat ge-
geben vnder all kristen menschen hat er seiner mut
befolchen vnd hat jn die gegeben zu einer behütterin
schirmerin mitlerin vnd trösterin vnd zu einer mut
darnach danckt sy dem herrn seiner lieb vñ trew die
er jr hat bewezt an dem das er jr als einen wirdigen
formund an seiner mütter gesetzt hat mit der sy aller
woll bewart ist vnd sy kniwet sich dem des grossen
edelen schatz der jr befolchen ist das ist die mutter
gottes die nympt dem die sel jn jr arm vnd tröstet
darnach kert sich die sel wider zu dem herrn vnd siecht in jn grosser
betrübnus vnd kranckhait vnd er wainet pitterliche
wann er was nach der sel in den aller grösten
betrubnus vnd engsten vnd nach dem leib vol pitter-
lichs schmertzens vnd der herr get vonnymant
kain erleichterung oder trost wan er was nu gang
klassen vnd darumb schray er mit lauter stym mein
got mein got wie hastu mich verlassen
dysse grosse angst vnd das pitter geschray bewegt

die sel das sy mit grossem seüfftzen vol alles jamers
vnd mit wainenden augē auff siecht zu jrem liebhaber
vnd nympt seiner gepeird war vnd siecht das er auff
siecht zu seinem hymlischen vater vnd bekent dz
er von jm nu gantz verlassen ist vñ kain trost mer
von jm hat vnd das er ist on allen trost vonaussen
vnd von yme darnach siecht der herr für sich vnd
bekent das sein gross leidē vnd sein pitter tode alleine
manchem menschen selt verlorn werden darnach so
siecht der herr hinter sich vñ bekent wie seine jüngern
vnd sein liebste freiwnt dem er vil güetz hat gethon
von jm twarn geflochen vnd das nunder kristlich
gelaub in aller menschen hergen was erloschen
auss genomen in dem jünckfrewliche hereze marie
darnach siecht der herr zu der rechte seitten
vnd siecht sein müter in der aller grösten pittrikait
sten vnd er bekent das das gross mitleiden vñ
das schwert des schmergens jr sel vnd herz durch
siecht darnach siecht er zu der lingken seitten
vñ hert wie gar on alle erparmūg in die juden
handele vnd lestere darnach siecht er vnter sich
vñ bekent die grossen pein die den bereit ist die
sich seines leidens vnwirdig machen vñ pey seine
leidē vnd sterben schwern darnach siecht der hr
jnn sich vnd findt sich selbs in grosser betrübnus vñ
angst darnach siecht sich der hr von aussen an
vnd entpfindt das er vol wunden vnd pitterlichs
schmertzens ist von dissem an sehen wirt den der

herr. trawrig vnd er siecht dem die sel gar senlich
an redt als ob er spricht sicht alle jr die da für
den weg ob ein anziger selmerg gleich sey meinem
selmergen sicht was grosser angst leid ich ich pin
doch ganz blassen vnd nymant hilfft mir meine
augen hallen mir nymer leuchten tuts zerpricht
fy der tode meine oren gehere mit hende vn sucht
kan ich mit bewegē ich kan den attem schier nymer
ziehen mein sel wirt nu schier mit grosser pittrikait
vō meine leib schaiden vnd ich wird so gar blassen
vō vil cristen menschē die mein gar wenig war
nemen vnd dēnen nymer me als sy pilich teten vn
lassen jn mein leiden mit zu hergē gen vnd ich wird
so gar blassen von jnnen das ich jn manchs menschen
herg kan weill beleiben mag klopff ich an so welle
fy mir nit auff thon gee ich hyn ein so stossen sy
mich mit jren sünden wider auß vnd lassen den pöse
gaist mit seine ein plassen vn die welt mit jren
lüsten ein vnd also wird ich vō jn blassen disse
erpermliche klag vnd das jemerlich geschray vn
das pitterlich wainen nymet die sel mit erparug
zu herczen vnd spricht auß grosser betrübng zu
dem hrn tach myngstlichs lieb her auff zu waine
vnd zu schreye wan ich mag des grossen jamers
mit erleiden vnd sy spricht Ohymel vnd erden
werdt von dissem geschray bewegt zu mitleide
vnd helfft mir dissen betrübte blassen vnseren
schepffer trösten vnd den haist die sel den hrn
vber sich sehen vnd ermant jn der grossen wirdig

kait in der er nu ist das er ist ein herr vber alle
herre vnd erhöcht vber all creaturen darnach begert
sy das er für sich sech vn merckt was gros grieg
auff semem leiden sey kume on das nymat mecht
selig sein werde durch haist sy jn hymel sich selben
das er nimmerdt das lieplich exempel das er vns
vor hat getragen nach dem wir vns regire sellen
vnd die liepliche ler die er vns gethon hat vnd
das er sich vns selbs zu einer leg gegebē hat
darumb er nu ewiglich gelobt vnd geert wirt
darnach begert sy das er zu der rechten seitten
sely da siecht er sein mūter jn vnaussprechenlichen
frewden die sich nimetwirdiglich kiewt darumb das
vns der herr mit seine tode erlediget hat auch
ermant die sel den hern an die grossen ere das
er sitzt zu der gerechte got seins hymlischen
vatters vō dann er künftig ist zu richten lebentigen
vnd todten darnach weist sy demhrn zu der ling-
ken seitte die ausserwelten engel vnd heilige die
jn nimewirdiglich loben vnd lieben in herglichem
jubileirn darnach zaigt sy jm vntersich alle
liebende hergen die so senlich nach jm jamerten
vnd vō grossem qual jres hergen manchen seüfftzer
nach jm lassen darnach begert die sel das sich
der herr von aussen an sely vnd merckt das er der
in seine leiden einem aussetzige geleich was der
ist nu ein klarer spiegel aller schön vnd also gar

gelangent das die heiligen alle ding in jm bekom
vnd erlüsten sich all in dissem wider plick das sy
die sel das der herr in sich sech so finde er sich
voblich vnd parmhertzigkait mütigkait vñ alles
guetes darnach pit sy den herrn das er sy mit kain
weder durch lieb noch durch laid sy woll jm all
zeit an hangen vnd seiner lieb genungen sein so
so wirt er dann jm wider bewegt in lieb vnd
spricht mein liebhaberin wellen mir also anhassen so weg
dorens solen nu nyessen vnd da von gestercket vnd ge
krefftiget werden vnd darumb mag ich dich nu mit
ern wann der schnyt ist nu gegenwürtig vns
denn nympt der herr die sichel seiner weishait
vnd gibt sy der sel vnd fürt sy mit jm auff den perg
caluarie vnd spricht nymant mag kumen zu de
schawen vnd nyessen meiner claren gothait er
werd dem vor gezogen durch mein gebidene
menschait an der stat siecht die sel wie das
waizen kornlen hundertueltige frücht hat pracht
die frücht des leidens cristi schneidt dem die
sel ab mit begirigem grossen lüst vnd pint den
mit hant bernhart die garb zu samen vnd macht
ein myrre püschelen dar auss jn dissem schnytt
speist dem der herr sein schnytterin mit seinen

suessen worten vnd mit seine heiligē sacramente dy
auss seinem liebreichen hergē synd geflossen vñ mit
seine würdigen bäumen vnd auss seinen wunden
trenckt er sy vnd vber das gibt er jr einen vnsch
epperlichen lon do das got der himlisch vater merckt
das die sel schnēzden kan so nympt er sy vñ fürt
sy jn sein ern die ligt in dem obersten jherusalem
da gibt got der vater der sel die sichel seiner göt
lichen macht vnd gewalt da haist er die sel schnez
den nach jrs herczen begerūg vnd die sel findt
den da die aller lüstigsten ecker zu schnēzdē etlich
tragen lilgen das ist die stat da die rame junck
frawen wonne etlich tragen rossen dalwonne die
martrer etlich vezal da wonē die peichtiger von
dissen eckeren allen schneidt die sel die frücht jrs
bäumens das sy vns mit teilen vnd da frewt
sich ie ein heilig des andern sälikait vnd sy
sein all eins willens vnd lieben vnd loben die hei
ligen drivaltigkait on vnriessen mit grossem hūg
jn volkumner settigkait vnd dis bäumen liebe vñ
loben fleüst in got zu geleicher weis als alle
wasser in das mer vñ da pynt dem got die garb
zu samen vnd macht dem die frücht volkumen vñ
lest sy dem wider auss jn fliessen in ewiger
wim in disser ern schnēzt die sel mit solchem
lust das sy sein nit zu worte kan machen da
gibt dem got der vater seiner schnytterin zu

essen Das früechten ewiger seligkait vnd das ge-
pet aller ausserwelten vnd die hilff vnd das fr-
diemen aller heiligen vnd er trencke sy mit der
überflüssigen genad als miltigklich das sy über-
seiner schmytterin gibt Das ist ein stetiger dürst
mit einem herzlichen belangen in disser lustigen ern
zů wonen Darnach kümpt dem der heilig
gaist vnd fürt dem die sel auch in sein ern vnd
gibt in die fydel seiner göttlichen güet vnd fürt sy
in die aller lustigisten ern Die ligt in dem genade-
tall auff den selben eckere wachsen parabo plömle
Dem früchte ist herzliche frewd die da stet in herz-
lichen vmbfangen Da schneidt die sel alles das
das sy erfreiwe mag vnd da speist der heilig
gaist sein schmytterin mit seine fyben gaben vnd
mit den zwelff früchten des gaistes vnd mit sein
hilff vnd gegenwürtigkait wirt die selikeitz vnd
geschickt zu guetem vnd ertrenckt sy mit seine
süessen früchten vnd ein küssen vñ auss den lustige
lieplichen pechen die in dem genaden tal zůw
samen fliessen Der lon den der heilig gaist gibt
ist ein sicher selichs begirigs herz

Darnach geth die sel aber fürpas in dem
leiden xpi vnd siecht wie d' hr ganz
vßigen was vnd vßschmacht vnd im was
das pluet so ganz entgangen vnd alle feüchtigkte
das er so dürr was worden als ein dürre rynen
die wyndert kamen safft mer hat als der apfelt
von im schrezbt vnd die zungen kund er nit woll

erheben vnd gehieng in manchs mall an den game-
vnd also in grosser kranckhait redt der herr das
künfft wort vnd sprach mich dürst Da namen
die juden einen schwame den erfülten sy mit
essig der was gemyscht mit gallen vnd steckte
in an einen spieß vnd raichten im dem herre
aber als pald er in vßsuechet Da wolt er sein
mit vnd er wentet sich davon vnd den guette
wein den im die frawe hyn auß hetten getrage
zu einer labung den trancken die jude auß also
müssten all syin des hern leiden Das entpfin-
den vñ vßsuechē ward mit essig vnd galle erfült
das riechē mit geschmack die augen mit zeher
hendt vnd fueß mit dürchgraben vnd das haubt
het wyndert ein stat das es gelaimen möcht oder
O die sel die nü sin liebhaber sein wierung trüe
pis her hat nach gefolgt in seinem leiden Die
siecht nü das der lebendig prüm also vßigen
vnd dürr ist vnd wie vnd warub den hern ge-
dürst hat vnd wie in noch dürst der aller
gütigest herr ward alle die nacht also gemartert
das er nye kamen schlaff tet vnd die juden
schlugen in so fast das im das pluet nachent
ganz entgangen was vnd darumb laid er leip-
lich grossen dürst vñ het fast gern getrunckē
auch so dürst den hern nach aller meschē selig-
kait vñ nach allen sinnigen selle das sy in liebe
vnd lobe vnd nach allen sündere das sich die
bekern vnd püssen vnd darumb sprach der hr

mich dürst vnd das spricht der herr so oft zu der
sel das sy ymmigklich begert jn zu trencken vnd
das sy das müg gethon nach jrem willen vñ nach
der begerung des herre so vanit sy sich lüplich mit
jn vnd maint jn seine durst zu leschen vnd trenckt
jn zu dem ersten mit lob vnd danckpigkait vnd
mit gepet noch spricht der herr mich dürst so
das die sel hert so begert sy vō der mutter gotes
vnd allen hertigen vñ vō allen liebhabende hertze
das sy den herrn trencken wan sy zu arm darzu
ist vnd die hilfft alles mit er wirt nerer dürstig
zu geleicher weis als ein dürstiger hirschen der
gejagt wirt vō eine ende zu dem anderen dar-
nach trencke jn die sel mit süessen lustige liebzel-
eren dy sy vō geüsst auss vberflüssigkait der güet
vnd miltickait gotes vnd auss jmprünstiger begirig-
lieb die die sel darzu hat das sy den herrn gern
trencken wolt vnd doch mit gesettigen kan sy trecht
jn auch mit pittere zehereen vmb jr sünde vnd mit de
schwaiss den die primende lieb auss treibt das der
ganez leichna vber gossen wirt democh spricht er
mich dürst so sy das aber hört so trenckt sy jn
auss dem herczen wan das edelst pluet das sam-
et sich pey dem hergen vñ sy trenckt jn auch auss
den füssen der gab vnd genad gotes die die sel
jn jr zu samen gesamet hat da der herr an
dem kreuz auff gericht ward als das vor ge-
schriben ist vō der auffrichtung des kreücz vnd
jn herglicher jmmiger lieb vmbfecht sy den herre
vnd trückt jn gar jmmigklich zu jr vnd ze fester sy

jn zu jr trückt je lustiger jr sal vmbfang wirt vñ
zem spricht sy ich du aller hochstes guet vnd du
vngemütiger vnpittiger liebhaber wie sol ich all-
ermste dir deinen dürst leschē nu hab ich doch
disse wort mich durst durch dreztag so vil vō dir
gehört das mein herz grossen qual dauon leidt
so das der herr merckt so spricht er mir ist als
dir ze mer du mir des getranckes gibst ze mer
mich darnach dürst warm wie woll ich mit my-
der frewd het wen du mit werst noch dem vmb
deiner seligkait wille dürst mich nach tugente
vñ nach vil vōdiemens den warte das ich dir
vngemessen lon müg geben hie in zeit vñ dort
jn ewigkait Darnach so wint den der herr gen
der sel entzünt in lieb vnd er vmbfecht sy vnd
spricht bekennestu recht wer der wer der vō
dir pit zu trincken du wurst vileicht vō jm
pitten zu trincken vnd er geb dir das lebentig
wasser das jn dir leschet allen durst der leipliche
lust vnd das wasser der genade das da fleust
auss meinem milten hergen da ist der vber
schwall so groß dasu mit allain hast zu trincken
sunder du magst dar auss paden dasu ganez
rain wirst so sy das hort so spricht sy pald hr
du hast gesprochen ist jemant den da dürst der
kum so wiss du milter geber das mir die lieb
alle feüchtigkait hat auss gezogen vñ getriben dz

mich Dürst vnd dem kum sich der herr mit lengr
enthalten er vncerwint sich der sel vnd trenckt sy
am ersten mit hüngerigr lieb Das pumpt da vō dz
er jr des weins der jnwendig frewd em wrmg
zu vsuechen gibt darūb wirt sy meng dürstiger
Darnach trenckt er sy mit solcher süesser lieb dz
sy die lebssen darnach leckt Darnach trenckt er sy
mit der reichen lieb die ist so vnergrūtlich vnd
so vol alles guetes Das sy da von geleich hitzig wirt
Darnach trenckt er sy mit der frolichen vnaussger
lichen lieb: Des weins kan sich die sel nit ersettē
sy trinckt das sy durch fliessent wirt Darnach trenckt
er sy mit der seligender lieb das trācket macht sy also
pryiment das der leichnā vō ausse da vō entzündt wirt
Darnach gibt er jr die vnbesūmte begirlichē lieb
Das getrancket macht dz sy sich vor nymat schew
cht Den vor jre liebhaber scherwcht sy sich zuo
zeiten Disser lieb ist auch kain ding gliv schwer
noch zu vil Deis getrancket alles haist der herr dy
sel kain sant johannes myn trynncken vnd spricht du
waist woll wen mā den prewtigam mit sein prawt v:
trewt hat so gibt mā jn sant johannes myn vnd
darūb dz ich mich dir vertrewt hab so gib ich dir
auch sant johannes myn ich thūe es auch das du da
vō gesterckt werst vñ müsst wanderen sicherlich
wan du müst alltag weit wandere jn fremde landt
Das ist mit deme gedancken in das ewig lebē vnd
an die stet da ich geliden hab auch gib ich sy dir
Darumb das du stetiglich müst fechtē vnd streitten

wider deme leichnā Die welt vnd den teuffel
vñ also trenckt er sy mit süessigkait lust frewd trost
vnd seligkait vnd den schreit die sel auss einem
wunsamē herczen Der herr hat mich ein ge =
fürt jm seine wein keller vnd hat jn mir geordet
die lieb Vnd dem fragt der herr die sel ob sy
noch dürst vñ sy antwirt ja herr: ze mer ich von
dissem tranck trinck ze mer mich dürst wan diss tra =
nck hitzt mich das sich der dürst da vō mert
so antwirt er jr vñ spricht wer diss tranck hie
jn zeit trinckt den dürst dort nymer mer von
dissen liepplichen worten wirt die sel geleich trucken
von frewden genaden vnd gotlicher süessigkait vñ
jn jr wirt dem ein grosser auff quall recht als
ein prun der lang vßtobt ist gewest vnd so dem
die vberflussigkait des wassers gewalt thwet so
pricht es mit ein ander auss Vnd die suessen fluss die
fliessen den jn die gelider des leichnams vnd same
sich pey dem hergen das wirt dem prastele als ob
es ze gund prechen woll vñ der herr spricht mein
kint Dein herz ist als jn sterbender not: also hates
der lieb strall zu same gezoge vnd darūb wiltu das
wasser jn ewigkait das dich nymer dürst so gib ich
dirs Vnd wie woll des die sel mit grosser begerūg
begert noch dann spricht sy vō des herrn wege den
sy mer suecht dem jrem nucz Nain herr wan es
wer dir kain ere Das ich so arm vnd plos an alles
güetten ze gund zu dir kem vñ d herr gibt jr andere
grosser genade so vil Das sy vberfleust wan sy jr

erlwan nie allerammerckten mag wan so jr der herr
ein newe gab gibt so gibt er jrs so grosslich das
all synn jnwendig vnd auswendig dar ein werde
gesenckt vñ erfüllt mit süessigkait das jr dem dy
vor gründen genad etwas entfallen wre die ge
Darnach gretig die sel aber furpas west synd
jn dem leiden xpi vnd siechst wie nu der hir
nachent dem tode vnd wie jm der tode stest zu
dem hertzen vnd er kan sein zungen mit mer zu
vil worte bewegen vnd er hangt nun jn grosser eng
an allen ast vnd also mit trawrigen geperden vnd
mit sewfftzen worten redt er das sechst wort an dem
krewtz vnd sprach es ist volpracht recht als ob er spri
es ist alles volpracht das mir mein hymlischer vat
enpfolchen hat das da gehort zu der sel seligkait
es ist alles volpracht das ich leiden sole das von
mir geweissagt ist Des die sel bedürffen vñ das
jn not ist zu dem ewige leben Der weg der da
hyn laidt ist schlecht ich hab jn gepanet durch
mein leiden yn dem weg mag nymant jrren es ge
pricht nümmehr mer an mir spam ich hab alle ding
volpracht die zu rechter lieb gehörn vnd die sun
den da jren sehen vnd es ward vinstr auff aller
Wie hungerig begirig sel die nun jrem erde
liebhaber tag vnd nacht hat nach gejagt geleich
als ein arms hündtlen das pilt vñ lauffe einem
starcken hirschen nach als lang pis es kumpt auff
den spar so wirt es den ros vnd wirt fast pellen
vnd arbait dem noch mer dem vor vnd so lest sich
denn der hirschen ersehen vnd lest zu zeite dz
hündtlen nachent zu im laussen vnd lauffe denn

aber pald so wirt es noch begirliger vnd lauffe also
lang nach pis der hirsch also müd vnd kranck
wirt das er mit mer laussen kan so felt den dz
hündlen auff den hirsche vnd helt jn als lang pis
das der jeger kumpt vñ ersicht den hirschen
Also thwet die sel auch wan die lieb last sy nit
rwoen es sey dem das der tode geschech jn
dem sy das leben der genade findt vñ darumb
lauffe sy jrem liebhaber nach vnd begert das sein
aller liebster will an jr volpracht werd das sy
mug sprechen es ist volpracht dastu ewiges lieb
mir gepotten hast vnd von mir begert vñ also
mit grosser begerung ist die sel nach geloffen pis dz
sy ist kumen auff das spor das ist an das heilig
krewtz da laufft sy dan mit grossen freude noch mer
wan sy hat gehört das er hat gesprochē es ist vol
pracht als ob er zu der sel sprech ich dürstiger
hirsch der vō deiner begerung vnd lieb also gejagt
pin worden das ich so hitzig pin worde dz ich seiner
nymā mag laussen beger dastu ansechst wie ich
alle ding volpracht hab vñ kain gepracht an mir
ist so sy das mercke wie alle ding so vberflussig
klich vol aller seligkait in dem ewigen leben volpr
acht synd jn dem sy pey jrem prewtigam ewiglich
riwen sol sy siechst auch wie alle ding in allen creatūm
volpracht synd Die all der herr darumb hat befelch
affen das sy der sel diennen sond sy zu got
schicken: sy siechst auch wie nun alle ding zwischen
got vnd jr volpracht synd wan er hat sy nu erworben

erlwan wie allerarmerckten mag wan so ir der herr
ein newe gab gibt so gibt er ire so gresslich das
all sym inwendig vnd auswendig dar ein werde
gesenckt vñ erfüllt mit süessigkait das ir dem dy
vor gienden genad etwas entfallen wie die se
Darnach gredy die sel aber klirpas (west sy)nd
in dem leiden xpi vnd siechst wie nu der hir
nachjent dem tode vnd wie im der tode stest zu
dem hertzen vnd er kan sein zungen mit mer zu
vil worte bewegen vnd er hangt nun in grossen eng
an allen trost vnd also mit trawrigen geperd vnd
mit senfften worten redt er das sechst wort an dem
kreütz vnd sprach es ist volpracht recht als ob er spri
es ist alles volpracht das mir mein hymlischer vat
enpfolchen hat das da gehort zu der sel seligkait
es ist alles volpracht das ich leiden sole das von
mir geweissagt ist Des die sel bedürffen vñ das
jn not ist zu dem ewige leben Der weg der da
hyn laidt ist schlecht ich hab in gepawt durch
mein leiden yn dem weg mag nymant irren es ge
prichte wunders mer an mir wann ich hab alle ding
volpracht die zu rechter lieb gehören vnd die sim
sind da iren sitzen vnd es ward vinstr auff aller
Die hungerig begirig sel die nun irem erde
liebhaber tag vnd nacht hat nach gejagt geleich
als ein arms hündtlen das pilt vñ lauffe einem
starcken hirschen nach als lang pis es kumpt auff
den spar so wirt es den kos vñ wirt fast pellen
vnd arbait denn noch mer denn vor vnd so lest sich
denn der hirschen ersehen vnd lest zu zeite dz
hündtlen nachent zu im lauffen vnd lauffe denn

aber pald so wirt es noch begirriger vnd lauffe also
lang nach pis der hirsch also müd vnd krancke
wirt das er mit mer lauffen kan so felt den dz
hündlen auff den hirsche vnd helt in als lang pis
das der jeger kumpt vñ ersticht den hirschen
Also thwet die sel auch wan die lieb last sy nit
riwen es sey denn das der tode geschech yn
dem sy das leben der genade findt vñ darumb
lauffe sy irem liebhaber nach vnd begert das sein
aller liebster will an ir volpracht werd das sy
mug sprechen es ist volpracht dastu ewiges lieb
mir gepotten hast vnd von mir begert vñ also
mit grosser begerung ist die sel nach geloffen pis dz
sy ist kumen auff das spor das ist an das heilig
kreütz da lauffe sy dan mit grossen freude noch mer
wan sy hat gehört das er hat gesprochen es ist vol
pracht als ob er zu der sel sprech ich dürstiger
brüsch der vō deiner begerung vnd lieb also gejagt
pin worden das ich so hitzig pin worden dz ich selber
nymā mag lauffen leger dastu ansechst wie ich
alle ding volpracht hab vñ kain geprach an mir
ist so sy das merckt wie alle ding so vberflussig
klich vol aller seligkait in dem ewigen leben volpr
acht synd yn dem sy pey irem prewtigam ewiglich
riwen sol sy siechst auch wie alle ding in allen creatum
volpracht synd Die all der herr darumb hat beseh
affen das sy der sel diennen vnd sy zu got
schicken: sy siechst auch wie nun alle ding zwischen
got vnd ir volpracht synd wan er hat sy nu erborben

vmb die er so schwerlich gearbait hat vnd hat ir so
vil schemer clainat gegeben vnd vil herzlicher lieb
beweist vnd sy im wider vmb: vber das hat er sy
gekirt in sein schlaff kemerlen vnd hat sy zu im
gelegt an das eng pettlen des kreucz da hat
er sich mit ir samt in grosser entpfintlicher
hicz geleich als da ein golt schmyd zwen knol-
len golds in dem fewr tauge auff das er ein
schens pild dar auss mug mache also zerfleüsst
die sel dem in got vnd der forme dan auch ir ein
pild nach seiner geleichnüg des auge synd ein lau-
tere bekantnüg des mundt ein ausquellender prü
des gotlichen getranckes des wang ein schame
lustige engelwaid vnd des pilds ganzer leichna
on alles maikel in lustiger lieplicher zuchtkait in-
wendig vol aller tugent ausswendig vol zuchtvnd
erwirdigkait yn dasser wünckug wirt den dy sel
aber mer arbaitde nach dem todt des herrn do
sy yr das merckt so lest er sich ein wenig
sehen vnd entpfinden wie guet er ist vñ entlauft
ir dem wider so laufft sy dem aber begirlicher
vñ machts den herrn zu leczt als müed mit stet-
zger nach volgug vnd flezsige gepet das er
sich lasst begreiffen vnd spricht es ist volpracht ich
mag dir nü nymer entlauffen thüe mir nü wie
dü wilt vnd dem felt die sel mit gewaltiger
vngestümer begird auff den hirn vnd helt in pis
der jeger das ist der heilig gaist mit dem stral
der lieb in er tödt vnd dem spricht die sel es
ist volpracht des ich so lanng begert hab in de

wirt sy den entzogen vo allen eüsseren leiplichen
dingen vnd die leiplich sünn die vleüsst den als vil
es an ir zst yren schein wan sy siecht vo aüssen
mit mer auch vleüst die sünn der gerechtigkait
xpi semen schein dem nü der todt seine auge
zu prochen hat: das er leiplich der sel kainen
liebplicklen mer geben mag wan seine augen
arnach gelt die sel ab synd yn gang sprache
kirpas in dem leide xpi vñ siecht yn nü
in sterbender not hangen an dem kreucz vñ siecht
die todt stess arbaiten mit dem milten hergen
vñ sicch das die stund nachsent zst in der er sein
sel will entpfelche semem hymlischen vater vñ
merckt wie sich die aller edelst sel so vnger schied
vo de wirdigen leib in dem sy on alle sünde so lust
lich gewont het als yn eine sal der ere dy merckt
auch wie im der todt alle seine gelider prichet das
sy krache als der ein holtz zerprächt vnd dar der
want sich nü als ein wurm vnd im wünde hendt
vñ fües kalte vñ todes vñ ein zetliche erschrünff syn
versüechet den todt seine augē prachen im vñ
darnach ward der herr sein haubt naigē vor
grossem schmertzen vnd redet das sybent wort
vnd sprach mit kleglicher stym: vater in dein
hendt befilch ich meine gaist da mit schied
die aller würdigst sel aus dem leichna xpi vñ sy
liess den leichnā hangē mit kleglicher gestalt vnd
mit ellendem jamer vnd mit offem plaichem mūd
mit plütigem leib mit gedentē aderen vñ mit genazg-
tem haubt mit zu getonen auge vnd mit plaicher tōt-

licher vart do die sel den hirn also siecht so rüfft
sy allen jndigen selen vnd spricht jr dechter von
syon secht den küng des rides in d' kron damit jn
sein mütter die synnaisch gekrönt hat
Die sel die nu dem herrn so nachent ist kümen d
sy jn nü jn jre gewalt hat vñ auff jn ist gefallē ge
leich als ein hüntlen das einē hirschen helt pis jm
der jeger zu hilff kümpt die ist mit jn grosser be
gerūg nach dem tode des herrn nach dem sy so vil
gearbait hat das sy mit begert das der jeger kum
zess vnd überwint den hirn mit der lieb also lang pis
jm das herz ab prächt wann sy das selb mit woll kö
then von jrer vnhöndigkait vnd vnkümelkait sven
auch vō grosser vnaussprechenlicher frewd wegen jn
der sy ist darumb das die zeit gegenwürtig ist z
sy so kaum erpait hat Diss wirt dem volpracht
nach der begerūg der sel die nu gesehen hat wie
die vnaussprlich herzsprechent lieb in dem herze
des herrn bewegt ist worde von dem jeger der mit
grossem ernst vnd hitziger begerung die hat getribē
zu dem hergen des herrn pis das er sprach vat
in dein hende entpfilch ich meine gaist in dem so
nayget er sein haubt vnd gab auff seinen gaist
vnd thöwet der jeger der got vnd die sel anein
ander hecht als einer der einē hyrschē velt wā
sy zu legen jn vnd werffen den den hünden das
herg vnd andere ding für darumb das sy hynfür
nach begirliger werden zu jagē als so wirt dem
der sel das edel mynnreich herz gegeben das nu
zu mall so vol lieb vnd tugent genaden vñ vöden
ens ist das sy sein nit woll getrugen od' behalten

mag wann Dar jnn synd die vnschegperliche schez
vporgen auch so wirt jr der leichnā corpz befolche
sein zu gepruchen vnd zu nyessen nach yerlichen
lust wann nu hat ein ende genome die betrübng
vñ vdampng der alten ee: vnd der tode mag nu
mit mer herschē aber die zeit der frewd ist nu
gegenwirtig wann dem pössen gaist ist nu sein
gewalt genomen Dessen edelel schacz nymmt dem
die sel mit grossen frewden auff vnd plickt jn gar
gnetlich an vnd spricht O du prū aller süssigkait
wie pistu nu vßigen ach mynigklichs lieb wie
pistu so jemerlich erzogen vnd so pitterlich durch
schlagen vnd so vngenedēklich gehandelt vnd so schent
lich erhangē was hastu ze vbels gethon oder wa mit
hastu disse not vdient O du vnschuldig der sünden
O du reichs vas der genaden O du aller mylsamst
prewtigam wie grosse not ist über dich ergangen
wie schwere vrtail synd vber dich gegeben ach mein
ewige frewd wer sol nu mei trost sein mit wem
sol ich nu mein küng weil haben O ich ellender man
hab vlorn meine vater vñ ich arme witbren hab
vlorn meine gemachel vnd ich jrrendes schaff meine
fürrer wo sol ich nu hyn mit wem sol ich women
wer will mich hunger zige nu spessen vñ mein
durstige sel trencken wo sol ich heint herberg neme
yn disser klegklichen betrübng kumpt der herr
zu der sel die er die leng mit jn bekümerng mag
lassen mit seine trost vnd spricht ein guetter pawm
der vil guter früchte tregt der ist in der bewarung
das er nit genomen oder abgehawen werd also thwe

Du auch mit mir am kreucz vnd nagel mich vest an dy
disser rossen stockt wirt dir noch soldy frücht trage das
du vnd ander dar durch erfrewt werden Do sy nu
zu dy solt dich nu herab neme von dem kreucz Do hayst
du dich erst recht bewarē vñ den steigt sy zu jm an
das kreucz vnd nagelyn an mit grosser herglich begerū
dissen edelen schacz zu bewarē vñ mit jungem gepet
spricht sy lieber herr beleib bey mir

Darnach get sy aber fur pas in dem leide xpi
vnd sicht nu wie die sunn yren schein vparg
die stain zu spielte vnd die todē greber wurdē auff
gethon vnd die todten giengen herauß vnd die aller
edelst sel des hrn fur mit grossem gewalt zu der hell
vnd die betrubte muter maria gieng fur das kreuz
da sy den hrn woll mōcht ansehē wañ die juden er-
schracken von dem wunder zaichen vnd fluchē vnd
es was nu so gerewm worden das sy nymant hindert
vnd darumb drat sy hyn zu ob sy mit kind erhörn
ob jr aller liebster sun noch lebet vñ sy sach nyndert
kain zaichen kains lebens an jm vnd sy sach das er
nu todt was In dissem stuck des leidens xpi
wirt dem die sel also in got gezogen das sy jr
vnusst mit also gepruchen kan als sy dem gern wolt
vnd das ist die vrsach das sy der hr am nechsten
da sy in gegenwurtig het also todt am kreuz hi sich
pflanzt in solcher wunckelicher lieb das sy sein sel
lassene vñ wachent entpfand in solche lust vnd
suessigkait das sy sich mit woll kund von jm kern
Diss macht dem die begirig so gross das sy der

zeit kaum erpait in der sy sich mit jrem liebhaber sol
vainen vnd wie wol sy jr gantze armut bekent vñ
die macht vnd guet gotes noch den wirt sy von
der lieb zu jm getriben Den siecht sy nu als eine
der sein sel hat geseczt fur sein veint in dem da be-
weist wirt die gross lieb vnd die lieb wirckt so gar
krefftiglich vber die natur das sy das liecht das
da leucht in der vinsterng also vplent vñ vbmckelt
das die sunn die da leuchtet in der vklerung auff
dem perg tabor yren schein also von jr gab das
petrus Das von trunoken ward die ist nu nach
dem leichnam gantz vplichen vnd erloschen vnd
ist auff das aller kleglichst gestalt da mit hat dy
sunn der gerechtigkait vdient das sy mit jrer klar-
hait mit allam erleucht vnd erfrewt die herzlingen die
in dem wider plick der clarhait alle ding bekennt
sy erleucht auch all menschē die da kumē in disse
welt Darnach mercke dem die sel wie die lieb
die dem hrn sein herez zu prach also starck vnd
mechtig was das sy den vmb hang in dem tempel
das was der leichnam xpi der vmb zogen het dy
gothait xpi also zu vaiß von oben herab pis vnte
auß das ein gancze stat nyndert belaib Da zu riss
auch der vmbhang des zorns gotes hinter den
sich der herr vporgē het vil taussent jar das nu
kain mitel mer ist zwischen got vñ der sel sy mercke
auch wie sich die hertten stain zu kluben das
synd die grossen hertten sünder als petrus der v-
laugner gotes vnd all jungeren die von dem hrn
warn geflochen die hertten hergen hat nun die ge-

traltig lieb die das herz xpi prach also zu spalte
das sy sich nymer mer von im mügen kern disse
lieb zu spelt noch den grobē sündere ire hertte
hertzen das sy all leiplich lust auss iren hergen
lassen vnd pflantzen an irer stat den vrsprung alles
lusts das ist den gekreuczigten xpm disse herzpr-
echende lieb macht auch das sich die todte greber
das synd die sünder die etwan vil zeit in sünden
synd gelegē auss thon mit rew peicht vn pues so
stien die todte das synd die sunt herauss vn müzen
der sel nit mer geschadē von krafft wegen des
leidens xpi disse vnbegeltliche lieb fürt darnach
die sel des herrn mit gewalt zu der hell vnd so
das die begirig lieb erhort so nympt sy dan die
sellen vnd die frolich lieb die fürlauffen den hirn
vnd kumen zu den altuetern vn die sel sagt im
den der herr ir erlosser kum des sy so lang be
gertt habent das ir sein gelaubt so wist ich kum
erst von im vnd er hat mir vnaussprechenliche
vil lieb bewezst wan er ist so milt gutig vnd pa
herczig das er nit anders denn lieben kan vnd
denn maynt die sel pey den altuetern zu belerbe
also lang pis das der herr wider ausserstee sprach
O hr mercke so spricht er nit also du müst wid
in mein leiden gien vnd dar inn arbaiten vnd
wen du dem die thuer der seligkait das ist mein
liebreichs herz offenst so will ich den mit den alt
vetern kume die selben werden dirs verkündige vn
sprechen nymwar dem kumg der mit grosser macht
die hell zu prochen hat vnd den pössen gaist ge-

punden vnd gelempt hat vnd vns senende vnser
begerūg erfült hat vnd vnmassen erfrewt der
kumpt dir senftmutig vnd sein lon mit im vn den
nympt denn die sel war wze vnd mit welcher weir-
zaigkait die veter iren erlosser entpfiengen
vnd was zucht vnd ere sy im erpütten vn kert
sich den zu der betrubte muter maria vñ spricht
zu ir aller wirdigste frawe siech nū deine sun vn
meinen gemachel wie er todt hangt wo synd nū
die klare augē die vns so lieplich anplickten wo
synd seine lieplichē wort mit den er vns getrost
hat wa ist nū alle frewd vnd trost ach wie sol vns
ellenden waisen geschechen vnd die muter gotes
was so kranck das sy mit woll getreden kund vnd
hueb ire warnende augē auff vnd plickt dē herrn
an ob sy nach zendert ein leben im im find aber
sy fand kain czaichē an im vond sy gieng ze vnter
das kreuz vnd vmbfieng es vnd besach ob sy in zendē
beruren kund vnd sy vmocht es mit vns also meret
sich ir leiden aber mer denn vor

Darnach getzt die sel aber fürpas in dem leide
xpi vñ siecht wie die ritter zu den schach-
eren besahen die lebten democh da zu prache
sy in ire gepain darumb das sy stürben vñ sy lugte
da zu dem herrn auch vñ wolten im seine gepay
auch zu prochen haben da was er todt vñ da
sy das sahen da nam der ritter einer ein sper d
hiess longing der tet auff die seitten des herre
darauss flos wasser vnd pluet der selb longing
was alt vñ het dunckle augen vñ het nit gesehen

Das das wirdig pluet am sper was ab geflossen
vnd ym kam sein ein tail auff seine augen da ward
sy klerlich sehen vnd er ward von de zaichē bekert
disser sach vnd die groß schmachait die mā dem
herē also tode an legt gieng der junckfrawen
maria durch ir betrübte herz vnd das schwert
des schmergens gieng ir durch ir herz wan
sy het gesehen wie sy jn lebentig auff das allez
hochst heten gepeiniget vnd noch greiniget sy
mit sy peinigten jn also tode vnd sy mainten ob
noch das leben jn jm wer das sy jm das be-
neme vnd dem siechē die sel das mā jrem lieb
haber ein grosse weite wunde jn die rechte seite
vnter den riben über sich auff gestochen hat
vnd so tieff hyn ein das man jm nit allain
sein herzen sunder liebendes herz auff stach das
das pluet vnd wasser das in dem hergen beliben
was mitsamt herauß floß vnd die wunden was
die grost an dem herren O we sel die das fewr
der lieb also großlich entzünt hat die ist nun
so dürstig worden nach dem prunne des lebens
das sy geleich krafftlos ist worden vō grosser
swemūg dy louff nū zu dem auß quellenden
prunne des gotlichen trancks vnd zu dem vr-
sprung aller suessigkait das ist der herr am
kreutz des herz mympt sy war vñ siecht das eb
noch nit geoffent ist vnd merckt wie dz vō der
lieb gequelt wirt wie die tugent dar jm arbaite
die milterkait gotes wuet vnd tobt vnd will ze

auß fliessen Die partherzikait sprichet zu will mit
dir wan wir mügē hie mit beleiben wir sollen vns
müssen vns auß giessen als die plamē jren ge
schmack vnd die sinn jre schem die vñ vnd
tugent trugen dem herren zu seine edlen höfe
zu gelaider weiß als ein voller fluessender auff
quelender prun der sich nit enthalten mag er
mueß fliessen da von so wirt dem das herz vbr
groß lich gequelt vñ wirt ein soldz gedrenng in dem
mitten hergen das sein der hyr nit woll erleiden
mag man die lieb legt jn mit riven sy will mā dn
auch wurcken hm darūb begert der hyr wo dz sol
dz sy jm das leichter als lang pis der prunne
geoffent werd vñ seine auß flus mūg gehabē vnd
wie woll sy sich sein vnwirdig dunckt darūb das sy
warlich waiß dz sy nye kain guet werck hat gethon
aber got hat es durch sy gethan dem zu lob kumt
sy sich auff sein mynreichs herz vnd saugt da gar
mit grosser begird vō der grundlossen parhōzigkait gote
vrgebūg aller sünde dar nach saugt sy vō der milterkait
gotes trost de seln vñ vō der guet gotes genad den
meschen vñ vō sein schon vñ suessigkait den heilige
merūg der frewd vñ saugt also vō vil andn tugente
dy da synd in de höfe xpi vō zeticher ein wenig
darūb das es jm ein wenig geleichcert werd vñ
dem entpfindt die sel dz dz herz xpi zst als dy arch
die noe pawet vor der synt fluß in der achte
menschē wonten vnd bedeuten die achte seligkait

Die in dem hertze xpi wonte Dua ward ze kam mit
tigers rainero parmhertzigero hertz Die seligkait
funde dem die sel auff das volkumenst gar klerlich
in dem hertze Darumb er für all ander selig wirt
gelassen Vnd sy bekenne ein zeitlich seligkait volk
enlich mit prem lon yn der ardy finde sy auch aller
lay tier dz ist manicherlay augene Dar nach stechest
noe die tawb das ist d' heilig gaist
am pfingsta auff sende Die tawb prachte das palm
zweig der parhertzigkait zu einem gaichē gnger
bōmug Vnd also bekent sy das grōß gůet das in
dem hertzen ist vborgē Dauō wirt sy dem so ser
einzunt vñ vmb gebē mit genade dz sy dem hirtē das
hertz mit dar auff stechē wan das vesten xpi ist so
vol noe sy das offent so er trunckt sy gar so dz die
lieb merckt die nodh vbeschlossen ist in dem hertze
xpi Do sprichst sy zu der sel ist es dastu mir mit auff
thwest vñ mich lest fliessen auss dē hōhē xpi vñ mir
nit stat gibst zu lieben so thwe ich als ein liebhabe
der gespons von dem die zeit vbrgē wirt so wirt
er gar begirig zu lieben vnd als pald jm den rein
lieb zu call wirt so kan er sich nit enthalten er vmb
fecht es vñ thwet geleich als ein hungeriger wen
dem das essen vbrgen wirt so zifft er newr dester
geyeliger Dy milticgkait gottes sprichst dem auff d
hertzen xpi thwestu mir nit auff so geschicht mir als
einē vberflussigen prunne wen der seiner auss flus
nit gehabe mag so fleusst er als lang zu ein ander
pis des wassers so vil wirt das es zu letz mus auf
prechen vor vberflussigkait Die parhertzigkait dy
sprichst ist dastu mir nit auff thwest vnd mich in d

lest fliessen do geschicht mir als einem öpffel pawm
ze lenger mā dy frucht dar auff lest ze schomer d' e
öpffel werden vñ lustiger zu essen vñ zu dem leste
fallen sy selber herab Die genad sprichst dem Adam
mich fliessen auss dem hōhen xpi wiltu mirs lenger v
ziehen so geschicht mir als einē weinstock der
pliet am ersten vñ reycht woll lest mā jn den leger
an der sunnen sten so pringt er die aller suesten frucht
das dy menschen da vō trunckē werden Die frewd
sprichst dem zu d' sel öffen mir dz hōh xpi vñ las
mich mein wurckung haben thwestu dz nit so thwe ich
als ein leb wēn der auss wirt gelassen so springt vnd
tobt er mer dem ob mā jn nit het angelegt Die
suessigkait sprichst zu dz ich lenger verschlossen
pleib so geschicht mir als dem zucker zē lenger mā
dē sewe ze suesser er wirt Die schon xpi sprichst zu
der sel muss ich lenger in dem hōhen belēbē so ge
schicht mir als einē tuschē rossen stock wen der jn
einē fruchtperē ertrich stet als vil der lenger stet als
vil werden die rossen schonier wolriechender vñ mer
do dē sel die dūg vnd vil mer der sy mit zu hortte
kan pringen merckt vbschlossen zu sein in dem vollen
hertzen xpi do wirt sy ganz vmb gebē mit grossen
genadē vñ sy sprichst dem den hirtē also todtē vñ in
vnigent hangen an dem kreucz do sprichst sy zu jm
Du aller wirdigster herr quelstu mich ze tzu und also wē
wirstu mir dein thon wen ich mit deiner hilff de
schrein dar jm der schag ligt auff segleweß vñ also wirt
sy vnmassen ser enzunt von dem liepliche gegenwirtt
vnd der herr beweist jr dem gar grosse lieb vns

hast sy mit sant thomas in dein seiten greffen Da vo werde
Denn die krefft der sel so gar durch trungen mit dem schin
der genaden das sy grossen gwalt Da vō leide wā die auff
dunck des milte hertzen das sy nu nachgent yst sy allzeit
gegenwirtig vnd denn muss sich die sel etwas vō irem
liebhaber hern wan sy mag nu seiner lieb trūck merken
den vō schmachait wegē des leidnams xpi vn sy gedar
ym auch das hertz nit offnen darub d' hr hertz vor
so vol ist wer sy mer dar ein liess fliessen so gienge
es von vollayt vber vnd würd ausprechen vnd dem
merckt die sel die grossen guet gotes vn ir grosse
armiet vnd sy Danckte dem hern gern vn wais
nit wie oder wo mit vnd aus einem grundlossen
seufftzen spriche sy Lach mynnklicher herr was gib
ich dir wider vmb das grosz guet das tu mir etwas
er. spricht ich will dich wall lernen gee vber
den schacz meins hertzē wan da findestu genug
zu bezallen vnd zu wider geben in dissem werde
denn die krefft der sel vber alle menschliche v
nufft auff gezogen in solch lust vnd suessigkait
die da vnaussprechenlich synd vnd dem bekent
die sel vnd entpfindt die quelung des hertzens xpi
das da wnet vnd wabt vō vollhait darub das e
die augent ir ausfluss nit mugen haben dass er part
die sel vn spriche du aller liebster liebhaber
du pist der du der da alle ding vmagst thwe ab
der pelecan vnd öffen dein hertz selbē das wir
deine todte kint lebentig werden vn das die milte
effluss das ertrich fruchtper machen vn er antwurt wi
Woll ich am kreutz nach der gothait so vil woll thet

vnngt mein hertz zu offnen nöch denn west ich das
das ein ander tet darumb das die dy es auff schön
gwar werden was guets dar ym vporge ist So
das die sel merckt so setzt sy ir für das hertz zu
offnen on alles vrziehe vn sy west es eben auff
wie weit vnd wie treff sy das hertz vwunde woll
yn dem anplick siecht denn die sel wie das hertz
xpi geleich ist Der schacz kamer vnd vodert in
dem tempel in der die heiligkait was yn die nymat
durft gen den der oberst priester wn das erschrackt
denn dy sel alsō ser das sy die kamer nit dar auff
schliessen So das d' hr merckt so vwrmt er die sel
yn lieb vnd nympt der lieb strall vnd sehent in
durch die sel das er durch die wolcken yn de himel
auff dringt für den hymlischen vater mit lieb lob vn
danckpzkait darumb das er vns dissen vnbegrifflichē
schacz herab gesant hat vn den vporge vnter dz jmer
frewlich hertz marie in disser lieb vnd in der trunckē
kait nympt die sel so ser zu das sy sich nit lenger
mag enthalten sy samele vzu samen alle liebhabende
hertzen in hymel vnd auff erden vn sy nympt dem
das sper das sy all mit grosser begerung vn innige
gepet berait haben vnd die lieb tuet dem herre zy
seitē auff vnd die demütigkait schewbt die lieb pis
in das milt hertz Das thwet denn die lieb so gar
weit auff das ein zeitlichs stetewm dar ein mag
kumē vnd zu hant steusst dem herauss das wasser
der genaden vō das pluet der vnentlichen vnauss
sprechlichen vnsegklichen lieb Die lieb spricht den vzu

Dēsel ich hab dich vō ewigkait geliebt so ser das ich
den vnuberwintlichē herab geyogē hab die martr
zu leiden darumb das er dich im ewigklich mit
behalten wan auß grosser lieb hat got ein solche
grōss ewigs leben beschaffen dasu dich ewigklich
me im erfrewē solt vnd wi on alle hyndernng lieb
warm sein lieb ist so groß zu den sellen ee das er
sy hieß ke hd er vorhy ein part fur sy wenn es not
tet vnd also sprecht die sel wie der herr auffdz
beplicht geschaft ist da vō mert sich den die lieb
vnd die genad in ir so vast das sy da von in gar
grosse suessigkait wirt geyogen vñ bekent den das
sy der vnwirdig ist vñ ein solchs nye vōdient hat vñ
darūb wirt sy ir dem fürchten vnd vwundert sich ab der
grossen guet gotes so das der herr merckt so spricht
er zu der sel mit fürcht dir wenn ich dir solche
genad mit ertail so du da vō newr dest diemütig
wirst vnd dich sein vnwirdig achtest vnd in dem
suessen wessen mich liebst vnd lobst vñ mir sein
danckst vñ ze mer du das thwest ze mer die ge
nad in dir zu nympt vñ wen das geschicht so pis
gaists suessigkait nympt ab in der lieb vñ in dem
lob gotes wā der poß gaist gibt solche suessigkait dz
sich sein der mensch vber heben sol in dessem merckt
die sel das ir got die suessigkait vnd genad hat
ich ewiger got warumb hastu mer denen lust vñ
die sel die mit memē leiden geziert ist in

der won ich aller lustlosst die in zeit vnd pin ir
trost vnd suessigkait so vil mer als vil mein leiden
mer in die sel gesenckt ist Darnach streust dem
dy parmhergikait so mylticklich auß dem herge
gott das die sel vnmassen ser da von erfrewt
wirt wan auß grosser parmhergikait spricht d
hr zu ir ich will dich claiden mit meiner lieb vnd
ich will dich erquicken auß meine herge vñ speissen
mit meine genaden wan mein pārhzigkait streust
also vber dich das dir alles das wirt vrgebē dasu
wider mich ze hast gethon vñ ich will dir des nym
mer zu sachen Darnach streust dem die miltigkait
gotes auch auß dessem prunne vñ spricht zu der
sel ich pin dir von got gegeben vñ mit mir ein lautz
bekantnig vñ ein suesß wessen Darnach streust den
die frewd auß dem edlen herge die ergrost sich als
vberflussiglich in die sel das sy mit mer begeren
mag wan da hat sy den gegenwirff aller frewd
Darnach streust den die sel auß de herge als vol
kumenlich das sy die liebhabenden sel fürdert vnd
schickt zu tugente vnd macht ir die lustig Darnach
so streust dem die suessigkait also auß dem suessen
hergē gotz also grosslich das nichts in der sel ist es
besind ein besindere suessigkait vñ dem wirt die sel
also gesuest das sy spricht fürwar die himel synd
homgflussig diß flüß vñ noch vil mer die süessen
dem in die sel so grosslich zu die sel entpfindt das
nū das ewig leben geoffent ist mit dem sper der
lieb vñ das diß das recht thor ist durch das sy
ein sol gen in die frewd ires herren vnd sy frewt sich

das sy vñ mit jrr mag werden. beleibt sy anders auff
dem weg der jr pis hye beraidet ist pey den
pluetigen fuestriten xpe wan der weg fuert die sel
gerichts zu dem thor das nu offen vñ vnuerspeert ist
da gepraucht dem die sel des haissen wallenden
pluets Der lieb das da ziert all tugent vñ der sel
jre wenglen rosfet machet das sy jrem gespons sen
woll gefall Also das d' hr merckt so sprichet er o aller
liebste liebhaberin ist jmant den da dirst der kum
lust suessigkait trost vñ frewd stewrt kon heis wa
vñ trinckt wan da entspringt der prunn dan aller
prunn am ersten entspringt da ist er am pesten
vñ ze herrer das wasser vō dem vrsprung steust ze
mermer vñ vngesthmacher es wirt also ist es mit
memem leiden vnd mit allem meine leben ye nechen
Der mensch darzu kumpt mit allain mit ost gedencke
stunder mit worten vñ wercken also das er jn alle sem
leiden vñ jn frewden jn geluck vñ vngelück alzeit zu
Dissem prunnen lauff vnd dar auss trinckt vñ als vil als
Der mensch da mer trincke als vil wirt der durst der
leplichen wolluste erlesche vñ jm jm wirt entspringen
das wasser der ewige wollustigkeit aber welch mesche
selte zu dissem prunne gienge vñ jn vō ferre schopfte
die plebe durr vñ trucken an genade darnach hais
Dem der herr die sel trincken auss der volle himliche
prust seins hertzen das dwet sy gar mit grosser be
gierd vñ trinckt da den aller sussten tranck der frolich
primenden tobenden lieb das sy da vō geleich trincke
wirt vñ da trinckt sy mit allain sunder sy helt alle lieb
habende hertze vnder den pach die werde dem all
erfult mit genaden frewd vnd trost vñ so dwet den

die sel geleich als ein trunckner der me sayne gir
sygt vnd sayt also lebt vñ lobt die sel den hrn
vñ ermant jn wie er der aller schonst weist reichst
vñ parhertzigst ist darnach spricht d' hr zu jr mem
liebhaberin thyme als die schlangt wenn sich die will
vnewen so zwingt sy sich durch ein enge loch vñ also
zeucht sy die alten haut ab also dringt dich durch mein
hertz vñ merck wie die vogel jerlich thun wen sy junge
wollen haben so flaugt sy zu jren alten nestere dar ymm
sy vor auss haben zogen als man das speckt an den
forchen Darub kas mich vñ dich aber jn vnser altes
nestlen mein liebreiches hertz auff das wir vnser lieb vñ
leib an ein ander benessen vñ als pald stewrt die sel in
das hertz xpe vñ dz ist der aller wolriechent schonst
wurtzgarthen Dar jn wachssen mancherlay plumlen der
tugent vñ vil plucender pawm vñ vil mit de aller lustig
sten fruchte als die syben sacrament die da wachssen
auff de hertze xpe vñ den schmeckt sy wie suess die fru
cht synd vñ besind dz prot der ewigkeit vñ da klingt der
prunn gar suesslich vñ synge die vogel das synd die
engelischen geist mit herzliche jubilieren Da harpffen
die jnnigen sel aller ausserwelte mit frolichem contempla
vnd da findt die sel wyndert kaine gepreche denn das
es pald ein ende nympt jyn dissem garte twet die sel
mit grossem lust pey jrem liebhaber vnd sy spricht ach mein
liepicher herr wir bedurffen vns vñ vor nymat selte
wehen Darumb wolle wir vns gar woll lassen sein wa
jn deine liebreichen hertzen haben wir gar ein lustige
stat vñ der herr trucket die sel gar lieplich zu jm vñ
spricht nu rwe wan dich mein lieb sol nymant wecken du
wolst denn selbs wan du pist die die ich mir selbs hab

ausserwelte vnd du pist mein vnd ich dein gespons vn
Darumb will ich mit meine genaden allwer pey dir pleib
Darnach stedyt die sel wie der lebentig grunde prun
des hertzens yppr auff quilt geleich als die quellende
prunnen in den wisen vo vnte vber sich auff quellen vnd
Da ze ein ander nach der andere pen sant vber sich
auff wirfft gleich als ob es syed pey eine fewr also trei
sich das sy wissen fliessen vn vber gen vn dem leyt
Das fewr der lieb ein zeitliche gab vn genad gotes vbe
Der herr sein hant geben die wunden seine hertzen
vnd thwet zu geleiche: wenn als ein winter die jr kint
begert zu aencken vn er raicht dem die sel vn spricht
ist ymant den da dürst Der kum wan das ist der
recht jordan in dem der recht naaman gerainiget
wirt vnd ist das rot mer durch das die kinder vo
yssrahel in das gelobt lande gefürt werde Das ist
Der weir dar in die krancken gesunt werde vn ist
Der prun auff de d' hst pey der sel sigt vnd begert
das sy schopff vn trinck vnd das sy im zu aencken geb
Dis mynreichs herz ist auch d' der vrsprung vnd
die lebentig ader vn das lustig paradis von de da gien
Die vier ausflus die das ertrich fruchtper machen
Das das entpfinden gegenwurtiglich vn entpfindlich
Da entpfint vnaussprechenlicher suessigkait so den das
Der leichnam entpfindt so kert er sich zu der sel vnd
spricht: O du dursteige frew dich pam der prun
Der parhezigkait stenyt woll auff zwen liebhaber vn
zu hant kert sich die sel zu dem herren vnd hort
Das er spricht, einer der da wem schenckt der be
gert herglich das mā den vast woll wā a disse wone
merckt die sel woll was er maynt vn nach seiner

begerung macht sy sich dem zu dem volle vessen vnd
da schenckt yr den der hst ein guete mass Das ist erselikes
mit seiner suessigkait Der die sel gegenwurtiglich entpfint
vn ein volle mass wan in got ist kain mangel sunder
volkumene seligkait vn ein eingedruckte mass das ist dy
mangfeltig lieb vn genad die der hst in die sel gewist
vnd ein vberflussige mass Wann dem wirt die sel mit
genaden vberschutt Das sy die in yr nit behalten mag
sy gewyst die auss inn ander vnd dem spricht sy furbar
Der hst hat mich ein gefürt in seine wein keller vn hat
in mir geordent die lieb vnd dem fliessen sy der herr
vber den schacz Der in seine liebreiche hertze vborge
ist vn hasst sy frolich dar ein greyffen vnd yr schuld
bezallen Dis thwet der hst die sel vn entpfint das
das hertz des hirn ist als ein offene rossen vn als ein
yettige plied Die yren gnadi gebē vnd dem wirt yr
wunschen gelegt auff ein klame yezit vnd dem kumpsy
nach der ein ziechung in soldhen lust Das sy mit grosser be
gerung spricht Hst mach vns hie drey tabernacel dir eins
den ynnigen hertzen eins vnd mir armen sunderin eins
vnd so er yr grosse begerung merckt so spricht er zu yr
ym deinem tabernacel soltu wonē als ein torhwart vnd
solt mich ein vnd aus lassen wenn ich kum vnd gedenck
das ich allzeit gespeist werd vnter den lylgen pis das
sych erhebt der tag vnd ist es das ich auss gee so rieff
begierlich Ker wider w ker wider mein lieb gee ich dem
ein so entpfach mich als deinen aller liebsten vn ersprichst
Die ynnigen hertzen die yezund auch mit dir da wone
yn meine vbrinte hertze die sollen mir noch nechser sein
vnd mer mit mir wonē vn dem tabernacel des kamers
kamerers vnd die sollen dich vn ander zu mir lassen
wenn sy wollen oder wenn sy merken das es mein will sey

aber mein tabernacel spricht der hr, ist auff dem perg syon
Die dell ā dē tabernacel ist mein herschafft, wann ich allain
ein herr pin ob allen herren, vnd nymant ist ob mir. Der
podem, an dem tabernacel, synd all creatur, die muessen vn
mir sein, vñ mich eren als iren gepietter. Die vodersst
want ist ewige frewd, die nymer mer gemyndert wirt,
noch ende nympt, sunder gemert von dem zu vellingen
gehörn. Die hinterst want, ist die sicherlicher, vnd das
liepliche exempel meins seligen lebens, vnd framkticher
nytsamigkait, die ich auff erden gehabt hab vñ noch
hab. Die ain neben want, synd die engel die mich lobt
Die ander neben want, synd dy heilige die mich lieben.
Do die sel also den schonne tabernacel mit grosser begerung
siecht, so spricht sy auss grosser lieb, vñ diemutigkait. O du
aller lieplichster herr, lern mich wie ich mir auss dasser
Deiner wunden ein gezelt sol machen wann dar vnter iver
ich on allen zweiffel sicher, vor allen meinen femte vn
Der herr spricht, merck wie der pöss vient als mensch
lichs geschlecht, vnter sein gewalt hat pracht, vnd der e
sein diener auss, die hetten das velt, als menschlichen
geschlechts, also vmb geben das nymant wast der mit
wer in ire gewalt, auff die zeit. Denn allain die
betrübt wurden in der allain pramm. Das liecht ausser
lichs glaubens, wann da die erlösser in als menschlicher
geschlechts merckt, wie ir sun xxxiij jar, wider den
Diwerung gestriten, vnd auff den tag gesigt vnd vber
wunden het, vnd sy entpfand auch mit pitterlicher schmerczen
Wie die pfort des himels weit geoffent was, wann
Die auffschwēng des hergens xpi, was das schwert

das durch ir hertz vnd sel schnayd, vnd also gepar sy
ains ire andere kinder, mit grossem schmertzen. Dy schö
wall gezyrt yudit marie, die da ist gekrönt mit der
yrung aller tugent, gieng in das gezelt, zu dem oliuern,
dem posen geist, vnd sy schnyd im ab mit dem schwert
des schmertzens sein haubt, wan sy ist die, die im seine
gewalt hat genomen. Darumb spricht der herr, solen dir
mit furchte, auff dy zeit so du womest in meinem hetzen, vnd
so das die sel merckt, so spricht sy, O lieber herr, wie ein
lustige fruchtpers landt, ist in deine leben vnd lere, kind
ich zu weren pringen, synd vō deinen genaden haben,
das ich allweg darvō nemen solt, vnd dafur mir dir dein
eigen erbeit. Ich wolt dir zu allen zeiten, so vil gült
za von raichen, als denn die pewrin iren herrn thün, so
andrut der hr ich will es gern thün, ich will dir dis
erblassen als meinem kind vnd da vō solen mir gult gebe
als deinem herrn. Dis nympt dy sel mit grossen frewden,
vnd danckperigkait auff, vñ spricht, aller liebster herr,
seid dasur mir das lustig landt, deine liebreiche hergē
verbt hast, do pit ich dich, dasu mir zaigst, wie ferr
vñ weit das selb gee, das ich zu dissem erb haben vñ
nyessen sol, vnd dem zaigt der hr der sel dz lant seins
leidens, in dem die ecker vñ wisen ligen, dy sy panen
vnd nyessen sol. Die ecker synd das lebē vnsers herre.
Das dy sel messen vñ zellen sol, vō einer stat zu der
anderen, in der der herr gewont vñ gelernt hat, vñ
von einem richter zu dem anderen, vor den er pitter
lich gelidē hat. Da hastu gewiss zu panē spricht
der herr, mit fier pferden, das ist mit den fier angel
tugenten, mit massigkait 2c, vñ mit dem pflueg deiner

knüpft. Darnach fürt der herr dye krefft der sel in das
ewig leben, vnd zaigt ir da, das wunzgklich schon holtz,
von dem sy prennen vnd zymeren sol. Die pawmen in
dem holtz, sind die lieben heiligen. Der marter pawm
hangen vol rotter plued, vn der junckfraw vol weiß
vō dissen pawmen, das ist vō irem ebenpild pawt
man gar lustlichs gepew, vnd es werde auch davō gar
hitzige fewr. Die dem die sel gar schier erzunt
ym lieb, vnd da zaigt auch der herr der sel vil schoner
vñ plüender wassen. Das sind vil eigent die erst
da vollkumen werde, als der gelaub sindt dz er hat
gelaubt. die hoffnung siecht, das sy hat gehoffet. Er zaigt
ir auch die weir vnd die pech, da vō die wissen gewy
ert werde. vn das viech getrenckt, das sind die
lust vn trōstung. die im genade tal zu samen laussen.
Dy behausung, dy zu dem hoff gehort ist gots selbs.
Der stadel, ist das himelreich. Dar in vßamelt mā die
frücht. Der pachoffen, ist das die vnmdtherzigkeit
Dar in ist dz aller best pachen, wann das prot hie
Dar ymm so gar guet. Ee man eins pecht, so hat man
das ander gessen. Wann da ist hunger in voller settigung
auff dissen hoff haist dem der herr die sel ziehen, mit
irem fech, das ist mit den thierlichē begirde. Die haist
Er ir speissen, vō den eckeren vn wassen seiner gnad
gueetet. in dem werde sy dem mit trōste vn lusten
gesettiget. das sy der irrsalen dinge nicht achten
auff dissen hoff gewint dem die sel mit iren krefften
genung zu gegassen. Wann da ist es also gestalt
Ee man ein arbait volpringt, so ist die ander gegen

vñ dz. Wann es ist so vil, das zu dem hoff gehört,
das sy stetigs genung zu arbaite hat. Der sel teg
liche arbait ist, das sy dem viech myste vnd
im zu essen geb, vnd das sy dem vō der mylch
kes vnd schmalcz mach, vnd das sy den flachs
berayt, vnd ym dem spynn, vnd also sind gar vil
vil velliger arbait. Die lert dem der herr auff
maistlich sitten, vnd auff gotlich form, spynt die sel so
ist das trewe spynder rocken, ypo selbs ist der flachs.
Das rocken pant, sind die strick. Da mit der herr
gespundte ward. Die spyndel sind dy krefft der sel,
als die gedechtny, vnd der will. Das bekenne ist der
ersten, dz treibt die gedechtny, vñ den wille vmb,
von einem zu dem andern, in gute vbungen, vnd
zeuchet auff de rocken genad vnd parmhertzigkait.
Frewert denn die sel, es sey im holtz, oder in
den wassen. So samelt sy in kurtzer zeit, als ein
grosse schwere piird, das sy ir allain nit getragen
mag, man helff ir dem, vñ also wider vert der
selbin allen iren arbaiten, die der heilig gaist in ir
auff guet ordent. vnd also gewint dem das gemüt
stettiglich zu arbaite, zu zeitten in dem schlaff, als
woll als wachent. Diss gibt der herr der sel
auß milter guet vnd ~~andacht~~ parmhertzigkait, vns
mit vō vdiemen, vnd arbait wegen, wann er gibt
sein genad der sel oft, ee sy es ymer fodert, vnd
gibt ir sein genad, mit solchem lust, das sy die
miss vben. Nach dissem macht sich die sel dem aber

abei· nechet zu dem grunttlossen prunnen des hertze
xpi, vnd nympt seiner einfluss war, so das der her
merckt, so spricht er zu der sel, auss dissem prunne
haben geschoppft vrtaig der sundt, dy genad die di
den anfachenden gegebe wirt, auch die genad vn
tugent, die ich dir myltigklich mittail vnd dess
ist not den zu nemenden vnd noch ist mer vpor
gen in meinem hertzen, der schacz der volkume
hait, die da stet in haltung mit allam meiner ge
pot, auch in volpringung meiner red, in dem stat
synd die menschē in den klosteren, vnd darumb
das du wirst das mehs ist, das zu seligkait ge
hört, es sey in meine hebreuche hertze vporge
cho wirt das dein mein hertz ein lustigs woll geor
denten kloster ist, in dem du wonne vnd volkume
werden solt, so sy das hört, so bekent vn entpfi
yrtt sy das in dem hertze xpi, alles das ist
da das zu einem volkumen closter gehört.
Das siech hawss in dem hertzen xpi ist die
sychent lieb, die dy sel quelt vnd hymsellig
machst, yn dem siech hawss was dy prawt da
sy sprach vrkundiget meinem lieb, das ich schwach
pin von lieb, das schlaffhawss ist dy genad gots
die dy sel also erlustiget, das ir etwann all ensei
synn enzogen werden, dem spricht sy ich schlaff
aber das hertz wacht vnd dem spricht der prewti
am, ir dochter vo jherusalem, ich beschwer euch
das ir mir weckt die lieben, pis sy selbs will.
Das capitel hawss in dem hertzen xpi ist das
sein gerechtigkait, auss der der herr vber dy seine

vbergt trübsal vnd lezden, da mit er sy strafft
vnd peinget des gleichen fyndt denn die sel
von allen anderen gemechen die da gehoren
zu einem kloster, yn dissem kloster des hertzes
xpi ist die sussigkait gotes kellnerin, die macht
die sel trunken, vnd dy milt guet gotes ist schaff-
nerin, all da offenbart vn lernt der herr seine
regel, dy man in dissem kloster halten muess, dy
vast allda ist ein hertzlicher jamer vnd ein sehens
belangen nach got, dy vast wert so lang pis das
kain mytel mer wirt zwischen got vn der sel,
yn zeitten so gibt der herr ein klains fürpfiffen,
das die sel mit zu krank werd, aber das ist zu
schatzen, als da man vast mit wasser vn prot
gegen dem das noch zukunfftig ist, vn also er-
gelt denn der herr der sel alle ordenung der reg
el, besunder die drey stuck, dar auff all ordenung
gestifft synd, das ist keuschait, gehorsam vn armut,
an alle dem, das ein mytel mag machen zwischē
got vnd der sel, so dem die sel das kloster des
mynnreichen hertzens bekent yn dem alle ding
nach wunsch bestelt synd, so begert sy ymmerdar
dar ein zu kumen, vnd on alles vrzeme, richt sy
zu wer, was sy bedarff in das kloster, vn entpfecht
den orden mit grossen frewde, darnach so nympt
dem die sel fur sich das gross guet, vn den vnsehen
lichen schacz, der in dem hebreichen hertzen ver-
porgen ist, das sy ein wenig gekoste od vsuche

oder empfunden hat, vnd lange zeit mit hertzenlichen
frewden da gewont hat. Die maynt wa furpas
dann zu dem liebreichen hertzen, vnd trinckt mit
grossem lust dar auß, sant Johannes wirt, auff das
yn dem wirt dy sel durch gossen, so mit grossen ge-
naden, das sy wirdiglich namen wirt, vnd dy ymmer
durch fliecht sicht, denn die sel ym dem suessen hitze
vmb, wo sy auß wöll czu dem ersten fliecht sy vber
sich vnd fliecht den hymlischen vater mit seiner grossen
allmechtigkait, der sprichst zu ir sich ym der aller gewal-
tigest darumb wall ich dich nit wundert lassen, sunder
ich will dich mit ewiglich behalten. So das die sel
höret, so kert sy sich czu der rechten seitten, da be
gegent ir got der sun, mit seinen lieplichen trösten,
vnd vmbfecht dy sel vnd spricht wir zway synd emb
vn das ein schlacht geschech, so pat ich yn vn sprach,
vater ich wöll wo ich pin das auch mein jungeren
da synd, so kert sich denn die sel zu der lincken
seiten, da findt sy den heiligen gaist, der entzint
sy mit dem fewr der lieb, vnd so gar hitziglichen
das sy zu fleust in seiner lieb. Darnach kert sy
sich für sich so bekent sy so gar grosse vberflussige
frewd, die den wirt geben die durch die porten
ein gien in das ewig leben dar durch ward sy aber
gehyntert auch zu gien, Darnach sach sy hynter sich

vn die lustigen engel waid, vnd yn die milten guet
gotes, die sy von seiner parmhertzigkait in disser
schaw kamer entpfangen hat, die da vnaussprechen-
lich synd. Darnach sprecht die sel vnter sich so
entpfindt sy solcher lust suessigkait vn genaden das
sy da von also truncken wirt das sy vo genade
symloß ligt vn also wirt sy an allen enden
vhynttert in dem hertze. Aber wann da thwet ir
der herr als der vischer der den angel in das
wasser wirfft von etwas narung vorn dar an thwet
vn so das der visch wessen wöll so behangter
an dem angel also geschicht der sel dy da schw
ymt in dem wasser der genade. Darzu lauffe die
sel auch der narung nach in der rewssen dy der
her in das wasser gelegt hat vn kan dem mit her
wider auß kumen. Als thwet ir auch der her als der
vogler den vogelen er macht ir ast lieder die
steckt er auff den pawme des heilige kreucz.
Da fleugt sy dem auff vn behangt an dem leim
oder er lockt der sel mit seinem heplichen gelöß
vn wenn sy denn nachent klumpt so zeucht den
stroben der lieb zu so mueß sy denn pey im plebe
wann er vppert sy in das vogel hawß seins hertze
Da speist er sy lustlich da syngt sy suessiglich ob
der herr richt ir das garn seiner guet als so er
yr für wirfft sein schon vn adel ist vn wenn dem
die sel dar ein laufft so zeucht er das gar zu
samen so mueß denn dy sel pleiben vnd alsd wirt

Dann der sel in manchertay weis gericht in
dem mynnereichen herczen vnd sy fyndt mynder
dann spricht der herr zu jr kum mein taub z
to das die sel merckt so machst sy jr ein nestle
als ein taub in dem liebreichen herczen vnd be
gert das ewig jr gehaym woll sein auff das sy m
dem nestlen vil frucht mug auff erziehen Vnd
dem wirt das hertz ewig zu gezogen als ey
tauben schlag Vnd der heilig gaist speist dem dy
sel gar lustlich vnd bestreicht jr die kornlen Die er
yr fur wirfft mit horng Denn warten das sy da
gewon vnd jm jrem nestlen beleib vnd sy isst den
gar begierlich vnd je mer sy yst je hungerczer
sy wirt vnd sy hat doch vberflusshiglich alles das
das sy erfullen vnd ersettigen mag Vnd darumb
lede die sel ander jmmig sel zu der wirtschafft
vnd spricht Vsuecht wie-fliess got der herr ist
Vnd bekennt die hoch vnd treff Dy prayt vnd
Dy lenng des mynnreichen herczen vnd den
schacz aller lustigkait O Dy hoch ist der gewalt
reychtum ere adel vnd schon des wirdigen
hern Der mit seinem gotlichen gewalt vnd
wessen erhoche ist vber all engel vnd sitzt
zu der gerechten des vaters O Dye treff
ist sein grunttlosse parmhercziglkait vnd sein
treffe diemutigkait Die nymant Vschmecht

Die prayt ist sein vngemessene lieb mit der vns
der herr von ewigkait geliebt hat Die lenng ist
die ewig strend die vnmessig gross ist Die der
herr seinen ausserwelten berait hat Darnach
so begert denn dy sel ymmigklich von got das er
solch gab vnd genad Dy er jr gibt anderen auch
myt taill vnd spricht zu jrem liebhaber Du aller
liebster herr offen zu dein mildes hercz vnd lass
dein genad auss fliessen wann ich weiss das
dein hertz ist als ein prunn mit vil rorlen dy
da nymer vberlche sunder alczeit so myltigklichen
fliessen was man dar vnter setzt das wirt vol
vn gech von stund an oben vber darumb du aller
myltster schleuss auff den prunnen deiner guet
vnd lass jn den dirstigen sellen fliessen so das der
herr merckt der da waiss dy manig vn willen
der menschen so spricht er zu der sel ich merck
woll wo mit du vmb gest Du mainst wen ich
die pech der genaden auss lass so wolstu dar ym
da von fliessen auss meine herczen das mag noch
nit gesein Du muest lenger in meinem hertzen le
ben vn firt sy aber treffer in sein hertz vnd
gibt jr da die genadenreichen lieb auss der sich
zu samen fugen die gab vnd genad gotes die
des menschen hertz also vol machen als obes
vergund zu prechen woll Darnach gibt er jr
die suessen lieb dy pringt der sel grossen hunger

vnd dunst Darnach gibt er jr die trunckē lieb
Die macht die sel gar begirig Er gibt jr auch
dy vnmeßlichen lieb Die quelt die sel also das sy
ganez nu lieb Erwunt wirt vnd spricht zu jrem lieb
haber herr ich kan mit der weis nymer mer auß
deinem hertzen kumen So spricht er mein liebe
gemachel waistu nit dy weil die faigelen in den
ayrer synd so haben sy ein stetigs zu nemen pis
sy ein wenig zu vollkumenhait kumen so zu flu-
ckten sy dem die ayr vñ schluff dar auß vnd neme
dem aber wer zu vnd fliegen zu dem letzte auß
auff dy lustigen ecker vnd auff dy schonnen grone
zweig also thwe du auch Dise thwet dem dy sel
mit grossen frewden sy flucht jn das suesse hertz
zu geleicher weiß als ein habich davon nympt
dem das hertz zu jn lieb vñ wirt dy sel durstig
auß zu fliegen vnd fleugt dem auff den cipressen
pawm des heiligen kreutz der da stet auff dem
perg syon Nun wie wol es der perg caluarie
war Hessiglich ist noch dem ist es der vinger
sel der perg syon vō des wegen das dy sel so
vil jnnigkait vnd andacht da findt Darnach so
fleugt sy auff dy pflantzung der rosen vō jherich
vnd auff den olpawm jn den felderen das ist auff
die schonnen aller parmhertzigsten junckfrawen
maria da siecht vnd entpfindt sy wie die rutten
yesse in aller lustpernkait pluet Dy fleugt auch

auff dy zederpawm der heiligen lerer Die nu
erhocht synd jn dem perg libono da fleugt sy
von einem zweglen der heiligen geschrifft auff
das ander vnd erlüstiget sich mit grossen frew-
den vnd also fleugt dem die sel jn jrem auff
flug auff vil wollriechender schonner zweig da
von wirt sy dem vnmassen vast erfrewdt

Darnach secht die sel aber fürpas jn dem
kleiden nyder vnd merckt wie joseph vō ara-
mathia vnd nycodemg zu pilato gienngen vnd
paten vmb den leichnam ihū vnd da pilatg
merckt das es spat was vnd das ihs nu todt
was deß er nit gelaübt het het jms centurio
nit gesagt vnd da gab er jn den leichnā nyder vnd
die zwen kamen wider zu dem kreutz vnd sy
lynten layteren an das kreutz vnd stigen hyn auff
zu der rechtē hant des herrn vnd schluffen
jm den nagel herauß darnach stigen sy zu
der lingken hant vnd lösten die auch ab vnd der
einer vmbfieng da den herren vnd nam jn jm
sein arm vnd hielt jn also pis jm der ander den
nagel auß den fuessen zoche vnd sy namē jn also
nyd von dem kreutz vnd die betrübt mūter sach
zu vnd erpaydt kaum pis das sy jn ab gelöstē
vnd die zwen legten jr den herrn auff jr ruine
junckfrewliche schoß als sy dem begert het

Die sel die pis her die geschicht alle gesehen
vnd gehört hat, vnd nu entpfinden hat, was
groß gueto in dem schacz verborgen ist, die begert
nemen, vnd den liepliche zu handelen vñ zu be-
waren, das jm nit mer vnere erpotten werd
vnd darumb pit sy den hymlischen vater vmb
seinen sun, das er yr den geb, vnd des gewert
sy dem der himlisch vater, vnd spricht, einen dem
man, einen schonen früchtperen pawm in seine
garthen pflanzet, den erfrewt man grosslichen,
aber noch mer erfrewt er sich, wen er im lustlich
frücht plücken, vnd vol frücht sten, aber aller maist
erfrewdt er sich so er die frucht ab nympt, vnd
dem merckt dy sel wol, das der hymlisch vater
maint seinen sun, für einen mayen an dem kreuz
in dy sel zu pflanzen, warm jn seinem leide so
plucet er, vnd prachte vil frücht, vnd die selben
frücht sol die sel nu abneme, so das die sel hort,
so pit sy den heiligen gaist, auch vmb den todt
herr, so spricht der heilig gaist, ich chüe als
einer der da sail machet, an dem ersten zeuch
ich vo coposem lieb, gut parhertzigkait genad
vnd sueslichkait, vnd zeuch die pis an die sel der
gib ichs zu bekomen, vnd ich zeuch dem herr wi-
derumb auß der sel begerung ymzigkait, lieb vnd an-
dacht, das zeuch ich dem an den herren vpm

vnd schwe dem dz alles zu samen, vnd macht einen
strick daraus, vnd dz ist der lieb strick, der got
vnd die sel zu samen pint, vnd sy mit em ander
vayntlauff dissem merckt dem dy sel, das jr der
herr nit allain erlaubt oder gegeb wirt von dem
kreuz ab zu nemen, sunder sy wirt darzu gemayet
vnd gezogen, vnd darzu wirt jr der herr vpm
dem sacrament auch gegeben, vnd da von wirt dem
die sel von hertzen erfrewet, wen so vol vnderlicher
frewd das das menschlich hertz nit woll erleiden
mag, es wirt dem springen vor grossen hertzliche
vnderlichen frewden, vnd also ringt vnd fichte dy
sel dem nit dem herren, das sy recht prynnent
wirt in der lieb, vnd als pald macht sy dem ein
layter von diemitigkait vnd andacht. Der erst
sprüssel den die sel ander laiter macht, vnd auff
zeigt mit allen ymzigen selen, ist bekantnüs der sünde
die sy wider got gethon hat. Der ander sprüssel
ist vnsicherkait, warm die sel nit waiß ob jr die
sünde vergeben synd. Der drit sprossel trostlichkait, wan
sy waiß nit ob sy vmb dy mynsten sünde ze genug
hab thon. Der fiert ist vnwissenhait, wan sy waiß
nit ob sy ist in der lieb gottes oder in seinem zorn.
Der fünfft ist auff merckung jrs armen ellende
lebens in dem sy noch ist. Der sechst ist die groß
forcht die sy hat auff den gerechten richter, vnd
auff dy ewigen pein dy den vbelthetern nachvolgt

Der sibent ist die grosenlich begerung, Die
die sel hat nach irem liebhaber. Der acht ist
der gros vnsettig hunger vnd durst, de sy hat
Der nevnt ist die lieb, die da mit rüret, bis
das sy das begreifft das sy da liebet. Der vij
die quelung des hertzen, dy sy alzeit vber sich
ziechen mit ymmigen seufftzen. Der aylft ist
der lieplich gegenwürff, den sy hat an dem
todten herren. Der xij ist dy nüzpraitkait der
die sel vnd ander da warten. Desse layter sta
gt dy sel mit allen ymmigen selen auf, mit grau
grossen forchten vnd zitterm hertzen vnd mit
grosser ertwird vnd andacht vnd sy lossen
am ersten die rechte hant ab mit andechtigem
glauben, die anderen die mit der hoffnung,
vnd mit der lieb vmbfechte sy jn vnd die kintlich
liebzeucht jn den nagel auss den fussen vnd also
leren sy jn der betrubten jungkfrawen auss jr
schoss, dy trucht jren vrumen sun gar hertzlich
zu jm mit grossem jamer vnd milten zehern,
vnd so erfreuet sich denn die sel, das sy den herrn
pey der muter hat, dy erlaubt jr denn zu handeln
den des fuess sy vor nit erlange mocht, vnd den
entpfilcht die sel maria magdalena die fuess des
herrn vnd sant johannes vnd sant thamas das v
wundt herz vnd maria der betrubten müter den
ganzen todten leichnam jres aynigen aller lieb

sten sune, die durch schauet jr aüsserweltes todes
kint vnd kusset jm seinen plaichen mundt vnd rotfarb
jm dem zu vnd wuschet jm das pluet von die
spaychel vnd die zeher auss seinem angesicht, vn
tedt jm die augen zu vnd sy durch schauet jm all
sein wunden wie vil jr warn, vnd wie tieff gros
vnd schmerzlich auch hendt vn fuess wie die durch
graben warn, vnd besunder beschauet sy dy grosse
wunde seins hertze, von der wegen jr hertz so
grosse not het gelide. Dy alles sach vnd entpfand
die zerthich jungkfraw maria mit grosser betrübng
so das die sel merckt, so mag sy sich nit enthalte
vor jamer. Dy sich spricht aller liebste frawe nü
sich deinen sun, vnd meine gemachel wie gar
erpermlich er ist erzogen, wo synd nu seine
clare augen, die vns so lieplich amplickte, wa ist
nü der rot mundt, der vns so frewdereich kuss
gab, wa sind dy liepliche wort, mit den er vns so
sussiglich trost, ach der zarte arm, mit den er
vns so herzlichen zu jm trücket, ach seines lieb
enden hertzens, auss dem vns alle sicherhait gefl
ssen ist, wie ist es vrumde. Nach disem felt
denn dy sel zu den fussen xpi, pey den sy oft so
vil parmhertzigkait vnd genad gefunden hat,
die küsst sy jm, vn weschet jms mit jren zehere
vn spricht. O du aller vnertrumlichster prunn
der parmhertzigkait, wie pistu nü durch grabe

pey den fuessen sitzet. Die sel maria magdalena
Der zaigt sy nu die vngeleichait vnd spricht,
merck lieb maria wie vngeleich vnser waschē ist
Symonis vnd ich auch nach deinem ebenpild
Da ward wir vnmassen ser erfrewt vnd getrost
aber nu werden wir betrübt vnd dick bekent den
maria magdalena Der sel vnd spricht da ich vm
Symonis hauss lynte knet vor den fuessen des
herrn vnd vm die wusch mit meinen zehren Da
nam der herr den eine fuess vnd truckt mir mē
angesicht vnd mein hendt auff dem andere fuess
vnd er grab mir also ein vbellens haymlichs lieb
trücklen aber nu ist es in jamer gekert Dar
nach laint sich dem Die sel auff die prust des
herrn da secht sy sein vnmuess liebens herz
wie milticklich das steust auff alle dy die semer
hilff in lieb begern Da ruet dem die sel pey
dem kullen primen Der da alle pösse hitz der
fleischlichen wollust lescht Da get sy in das wunt
herz vnd spacirt in dem woll riechenden wungarte
Darnach nympt sy dem das durch graben haubt
vn jr schoss vnd mercket wie vnd warumb er also
gemartert ist vn was nucz vnd seligkait er yrn
andere damit erworben hat vnd danckt jm des vnd
liebt yn dem von herzen vn spricht ym lieplich
zu also Du aller wirdigster herr du hast vmb
meinen willen gestritten vnd hast gesigt es ist
pildlich das wir dir ewiclich danck preis vnd
lob geben Darnach kert sich dem die sel mit eine
grossen vnwinderen zu der milten gnad gotes dy
vr als einer vnwirdigen so miltigklich vnd in manch
erlay weiss hoert mit getaidt vnd darumb spricht sy
Du aller gnedigster herr wie maintu das mit mir
jgund machstu mich zu einer pewrin yegund zu
einer gertnerin jegund zu einer nunnen vn dem
gibt yrs der herr zu bekennen vnd spricht das thwe ich
darumb das ich dir alle ding in alle dingen sey
vnd dasu mich in allen dingen findest vnd mein gut
bekenst vnd mich darumb liebest

Darnach get die sel aber fürpas in dem leiden
xpi vnd hort wie johannes der pfleger maria
die junckfrawen pat das sy iren sun vnd semen
herren nu begraben liess vn spricht aller wirdigste
frawe gib nu deiner plag ein endt sein ist genugsam
dein junckfrewliches herz mag sein mit woll lenger
geleiden vnd wie gar vngern die zart muter jr
todes kint von jr hess das ist vngeleuplich nach den
das sy gehorsam vnd gab jren willen darzu das
man jn begrüb vnd da nam joseph von aramathia
vnd nycodemg ein edele salben vnd salbten den todte
leichnam nach der gewonhait der juden vnd sy name
da ein weiss thwech vnd bunden sein haubt dar ein
vnd sy wöckelten den gemetzen leichnam ytzn auch yn
eins vnd beraiten in also zu dem grab

O ye sel die nun bekent hat das groß mitle-
den vnd den pitteren schmertz marie die be-
gert nun inniglich das der zarten wirdigen
muter ein mitleiden ein ende gewynn vnd darumb
lauft sy zu ir vnd mit grosser heralicher begerug
pit sy mit anderen ynnigen selen die aller jamer
zsten muter das sy in iren sun geb denwarten
das ir leiden doch etwas gerngert werd vnd
als pald die muter gotes merekt die begerug der
sel so wirt sy bewegt in parmhertzigkait vnd gibt in
den herren das sy yn beraiten, zu der begrebng disse
grosse gab wympt dem dy sel mit grossen frewden vñ
diemutigkait vnd kuyet da mit anderen ynnigen sele
für mariam vnd iren todten sun vnd spricht O nun
recht wie gar vormanigklich ligt der todtleichnam das
aller a'zerdrucht schloßkemerlen der ynnigen sel vns
der behalter des vnaussprechenlichen schacz vns
der schon lustig palast der da wirdig ist alles lobs
becht die scheinent ampel erfult mit dem öl aller par-
mhertzigkait vnd also mit frolichen zeheren vnd siew-
den wympt die sel den heiligen leichnam leplichē
in dem sacrament vnd handelt den lieplich vnd vn-
fecht in begirlich vnd spricht O Jhu pe mit well
er lieb pistu also überwunden zu dir vns also
mit traist vnd vns erledigest von dem ewigen tod
O wie pitter was dein todt vnd vngenedig vns
doch begirlich von dem wider sachen darnach so
naygt sych denn die sel auff das suess herz dz

vwunt ist in grosser lieb vnd spricht mit groskr
lieb O liepliche herz pring mein herz in dein be-
gerug wan das ist das dz ich oft wunsch O
du suesch herz ich schrey zu dir wann ich lieb dich
O nayg dich zu meinem hergen dem warten das
sich mein herz zu dir mug genaygen vnd dich an
petten vnd eren mug vns dein gepraucheñ zu
aller zeit O herzliche ros thwe dich auff dz mein
herz dein entpfind vnd yn dir won vn yn die trwe
Darnach so berait die sel ein salben dargu grebt
sy die pitteren wurz irer sünde vnd gepreche
die sy gethon hat mit grossem schmergen wan sy
bekent das sy vil gesünde hat vnd das irer sünt
anzal ist wn kum gelid an ir ist sy habs gepraucht
zu sünden disse wurz zu stost sy mit pitter ren
vmb die grossen leng der sind vns vmb den grosse
schade den sy da von hat wan sy merekt dz sy
so vil zeit vnnüczlich hat vzert vñ der sy vil sel-
igkait mocht haben vdient Darnach grebt sy
die wurgel der mitleidig vmb die gepreche der
andere menschen die auch in grossen sünde lebe
vnd got grosse unere erpieten vnd yn anderwaid
kreuczige vnd geben dem herre schier wyndert
sam stat ym yn Darnach grebt denn die sel dy
dritten wurz der vnaussprechenlichen guet gotes
die ir der herr so gar grosslich beweist hat in
dem das er sy beschaffen hat vnd mit grosser

arbait erlöst hat vnd sy vor vil sünden gefrist vn
behuet vñ sy gedultiglich gelidē die wunt stost
Die sel mit danckpeigkait vmb dy gnad gotes dar
nach grebt dem die sel vil lustiger wirt Der
augent die zu stost sy mit jmmigem lob vñ gepet
vnd machet also ein salben da mit sy yre liebhabe
salb vnd ruffet dem alle auberueltē jn hymel vñ
yn erden das sy jn den herren helffen salben
Den pittere empfilcht sy dy fluck den zu nemen
den den leichnam Eden volkumen das vrndzig
haubt die all nemen das sein weiß thwech der
keuschhait Das da gewurckt ist worden vō dē hei
ligen gaist vnd wickelen den leichnam dar ein dar
nach nemē sy das weichtuch der ramen vñ bmailig
ten hertzen dar ein wickelen sy das gekront haubt
mit grosser erbirdziger forcht vñ ymprunstiger lieb
Darnach geeth die sel aber furpas in dem leiden
dē vnd siecht wie die betrübt muter mit sant
johannes vns den seligen frawen vnd nycodemg vñ
joseph von aramathia nam jren todten sun vñ trugē
yn jm einen garthen der stund nit ferr von dem
perg caluarie da was ein newe grab jnnē gesa
wen in einē stain Dar ein legten sy den herren vñ
welczten einen grossen stain dar für Da das sachen
die fürsten der priester da liessen sy zu pilato vñ
sprachen der vlaiter da er democh lebet sprach er
nach dreien tagen wird ich aufersten Darumb hais

das grab behueten Das sein jungeren nit kumen vnd m
steln vnd sprechen er sey auff erstanden von dem tode
Denn so wirt die lest yrrūg pösser denn die erst
Vnd pilatus sprach habt huet als jr wist aber sy
giengen hyn vnd vmbgaben das grab mit vil ge
wappenten mannen vnd sy vßgelten das grab mit pre
ssteinen an allen enden O ye sel der nu der wir
digē leichnā xpi gegen ist wurden Darumb das sy in
begrab die begert mit begirlichem hergen zu suechē
vnd zu machen ein solchs wirdigs grab als denn
einem solchen wirdigen herren zu gehört vñ
wie woll sy bekent das jr herz stainen vñ vnherrt
ist in den pösen gewonhaiten vnd new in allen
tugenten vnd genade Wann die zeit ist kurtz in
der es gar ein wenig gehawen vnd gemachet ist
worden vñ sy bekent auch das es dem herren
gar nachent ist Noam zu der zeit ist die sel vñ =
miget mit got noch dem erschrecket sy die gröss
vnd wirdigkait des herren vñ jr armūt vñ gepr
echen vñ darumb so gedar sy jn nit in dz herz be =
graben wann sy besorgt d' hsr wōd jr genomen von
der welt vō dem teuffel oder vō dem leichnā vñ
also von grosser diemütigkait wirt sy fürpas getribē
zu suechē ein bequemere stat zu suechen dy dem
herren woll gezym zu einem grab vñ so dz d' hsr
merckt wō jr so vmb gibt er sy mit grossen genaden

vnd machet sy ymprünstig in lieb vnd lest sein gnad so milt
klich auff sy fliessen das sy bedimekt es sey hymel
beschliessen vnd wa sich dem die sel hin kert so
findt sy all stet erfult mit den gaben vnd mit der
gnad gotes Siecht sy nun sich so findt sy sich über
fult mit genaden so miltigklich das sy mit mer mag
begern noch gepruchen kert sy sich dem zu den
menschen so findt sy sein pild vnd schopffung vnd
sein grosse lieb vnd weisshait kert sy sich zu den
heiligen in dem ewigen leben so findt sy seinen
adel vnd reichtu auff der erden findt sy sein gab vn
sein grosse parhergikhait yn der hell findt sy sein ge
rechtigkait die sy vnmassen vast ertrewt also wa sy
sich hin kert so findt sy all wunekel vol der gnad got
da pey ertrennt sy das alles das in hymel vn erd
ist zu klain ist solche gnad in sich zu beschliessen vo
Dissem krumpt dem das herz in grosse quelung so des
die sel entpfindt so spricht sy zu irem liebhaber Du
aller gütigster geber da die witib alle ire fass die
sy entlechent het vol het gefult da bestond das öl
aber du hymlischer appett mit deinen milten gaben
vn vnsehegperlicher gnad hastu vol gefult alle ding
vn es ist des öls deiner parmhergikait nit mym
der worden Darnach raicht der herr die sel noch
mer vn spricht O kint memo westu recht wie
gar ein grosse frewd es einem milten hergen ist
das es sol geben du wirst vil von mir begern

Wann mir ist gar wol vnd hab lust du vo tron zchymel
erparmen sol vn spricht mer warumb fliessen die
prunnen anders denn das man sy schopffen sol dar
pey merckt sy das er maint er las sein gnad darumb
fliessen das sy ir gepraechen vnd nyessen sol von
zessen Ymanigen vn von dem liepleichen gelos wirt
die sel geleich hynfliessig vo lieb vnd dem gelt sy
vmb als ein trunekner auss ir selbs in die schopffung
gotes vn vo de in die heiligen geschrifft vo der in
das reich gotes in dem sint sy ein wirdige stat da
sy den herrn hyn leg vo der stat spricht johannes in
dem puech der haimlichen offenbarung ich sach die hei
ligen stat jherusalem new nyder steigen vo dem himel
vo got berait gezieret als die praut irem mann
vnd ich hort ein grosse stym sprechen sechet den taber
nacel gotes Von disser stat schreibt sant johannes
gar vil wie sy gepawt sey von vil edelen stainen
vnd darumb zeucht es die sel auff das muterlich vn
junekfrewlich herz marie das da ein newes grab ist
in volkumenhait aller tugent vnd ein so herter fels
in den kain sunt mocht kumen noch bewegen in
dem grab ist auch nymant gelegen denn xps
allain Diss grab stet auch in dem aller lustigste
garthen des zarten leichnams marie Der da ge
ziert ist mit allerlay plomlen der tugent vn gleng
ent vo clarhait disser wirdigen stat erfrewt sich
die sel wann sy bekennet dz es gar ein wollgeziert

stat ist zu dem kindman xpi vnd darumb nympt
sy mit ir all auserwelt in zeit vnd in ewigkait
vnd begert von in das sy ir den herren helffen
begraben wan sy bekennetich zu klam dar zu ab
die groß hitzig begerung vberwint sy das sy mit
den anderen gar mit frolichen zeheren handelt
den heiligen leichnam der ir nun schier solt
genomen werde vnd begrabē vñ also nympt sy
den leichnā xpi vñ spricht O wer sol vñ mag todt
tragen den leichnam des kungs des lebens der
das ewig leben beschaffen hat vnd wie der ist
natürlich so ist er doch wunderplich vñ also mit gar
grosser erhördigkait vnd vnaussprechenlichē frewde
pringt sy den hern mit den andere zu dem grab
vnd spricht O welche hant sol nun begrabē den
hailant der welt mit was kwertē nüngen wir
vollobē dissen tod durch den wir hoffen selig
zu werden vñ also legt die sel den hern mit
grosser herglicher begerung vnter das junckfrew
lich herz marie vñ welgt dem mit grosser
demütigkait für das grab des hergen de grosse
stain junckfrewlicher keuschait der so schwer was
das in nymant bewegen noch drücken mocht
sunder als die sunn get durch das glas vñ dyplo
rien geschmack auß gerost also gieng der hr auß
vo dem raine leib marie on alle verserung vñ er
stond also mit vnschlossem grab vmb das grab
legt dem die sel alle raine hergē die in stym

auserwelt haben zu einem gemachet das sy hutte
das in der herr mit genomen werd wan die
tugent der keuschait ist die pey der der herr
gern wont vnd darzu haben die keuschen ge
machel ein auff sehen auff iren gemachel das er
in mit leicht mag genomen werden nach disse
springt dem die sel auff in herglichem jubeleir
vñ kert sich zu dem leib in dem sy wont der
ir allzeit in dissen dingen geholffen hat vñ spricht
vñ frew dich vñ pis frog wann dem wellen
wir durch all gassen das ist durch alle stück
sens leidens durch die nacht das ist in disser
betrubten welt gesuecht haben den haben wir
gefunden vñ ich will in nit lassen ich hab in nu
ein gefirt in das schlafkemerlen meiner ge
perer in das ist vnt das junckfrewlich herez
marie die allain waiß was in wol gefelt mer
spricht die sel zu dem leichnā sich frewē pilich
alle deine gelider vñ werden piment vnd gar
hin gflussig vō hiz vñ trumeken von lieb wann
der schag der vrporgen ist gewest in dem acker
das ist die groß genad vñ lieb die vrporgen ist
gewest in dem leiden xpi haben wir gefindē
vñ den behalten in die schagkamer der hei
ligen drivaltigkait das ist in das parmherz
ig herez marie die bewart den schaz mit
grossem flesß vñ lest vns dar zu als oft wir
wollen vñ lest vns sein gepranchen wie wir wolle

Darnach gieng dy sel aber fürpas in dem lezde
xpi vnd siecht die betrübten ellenden muter
mit grossem jamer vnd herzlicher muterlich
betrübnüs vmb geben vñ siecht wie der liebsam
johannes vnd die frawen dy mut gotes namen
vñ fürtten sy vō dann wie groß jr laid da was
das mag nymant auss gesprechen das mag man
da pey woll merckten wen einem ein nachender
frewnt stirbt so ist das laid nymer grosser denn
so man jn jm das grab legt vnd das dy frewnt
vō jm müssen gen also geschach der muter gotes
vnmassen wee wan sy fürpas keine trost mer het
vñ gieng gar vngern vō dem grab wan sy besorgt
die juden wurden jm erst ein newe poßhait thō
ob bewezssen wñ die frawen klagten all mit jrem
wa sy gieng da finger zaigt man auff sy vñ sprach
die menschen dz ist die muter der man jren sun
hent kreuczget vnd vil volcks ward mit jr klagen
von jrer klegklichen geperd wegen vnd die betrübt
muter was vor laid so krannck worden das sy nit
woll gen kundt vnd sy fürtten sy also in die stat
vñ plibē die zwen tag pey ein ander vñ dy be-
trübt muter schlieff vnd ass gar wenig dy zeit vñ
sy gedacht allweg wie es jrem sun ergangen was
vñ wie schmechlich sy jn gehandelt hetten vñ vil pē
angelegt vñ wie gedultiglich er das alles on alles
murmer jren geliden het ¶ ye sel die das leidē
xpi darumb anrefanen hat das sy für ein zeitlich
leiden vñ für ein zeitliche vnere die xpō vñ sēmer
muter erpoten ist worden herwiderumb ein solche lieb
vnd ere bewezss damit sy jren liebhaber ihesum vnd
sein würdige muter jrs leidens müg ergetzen vñ
jn ein wēnig gedancken nach jrem armen dienige
vnd darumb kert sich die sel zu der betrübten muter
vnd ermant sy der grossen frewden die sy het da
sy der heilig gaist vnd dy würdigen engel in jr
beschirmūg namen zu der zeit da got menschlich wolt
werden vnter jrem junckfrewlichen herczen da sy
von der krafft des aller hochsten ward vmbschettiget
vnd da sy den aller würdigsten höchsten schacz begrabē
vnter jrem rainen keuschen diemütigen herczen den
sy beschlaß vnd behuet mit grossem fleiß pis an dy
heiligen kristnacht da offenwart sy den schacz den sy
vorgen het aller der welt mit grossen frewden Dar-
nach ermant auch die sel die muter gotes an die
grossen frewd da sy belait ward in das frolich ewig
jherusalem da sy nu nymer mag betrübt werde
noch vō jrem aller liebsten sun nymer mer mag
geschaiden werden sunder mit jm herschet vnd sich
erfrewt ewiglich nū sich erfrewt darnach so
kert sich dem die sel zu jrem liebhaber der vmb
jren willen also gestritten vnd pitterlich geliden vñ
überwunden hat vnd nympt zu hergen wie die
kinder der welt die da streitten oder dorniren
von jren liebhaberin vmb der willen sy sich also
gemuet haben gar lieplich mit gar grossem lob
danck vnd frewden entpfangen vnd über das

begabet mit einem hübschen kreuczlen vnd mit einem
fingerlen zu einem zaichen steter lieb vnd trew die
da geschechen ist vnd fürpas belezben zwyschen yn
vnd also mit grosser diemütigkait vnd herczlicher begier
yrn lond mit hiczyger vnatsamer lieb vmbfecht die sel
yren aller grösten liebhaber mit grossen frewden vñ
nympt zu hilff all ausserwelt vnd danckt vñ lobt yr
für fechter vnd liebhaber mit worten vnd weirken
nach yrem armen vñmügen vnd gibt yn da mit seiner
hilff das fingerlen ewiger vnentlicher lieb vnd trew
die sy yn name zu beweissen hie in zeit vnd
dort in ewigkait yr das fyngerlen legt dy sel den
gramen schmaracdus der ramigkait vnd den rotte
rubin der gedult in aller widerwertigkait nach
yrem vñmügen darnach vmb gibt die sel mit yrem
gepet vnd begerugen yren liebhaber mit dem kreucz
len aller ausserwelten an dem da synd die wollriechenden rossen der marter vnd dy weissen lilgen
der junckfrawen vnd die federel der peichtiger vñ
die plomen aller heiligen die da synd vnd gien
vmb das haubt gotes vnd geben yren rauch als
den geschmack eines vollen ackers vnd werden ge-
ziert von gelenczender klarhait nach dissem so
gibt dem der herr der sol zu süechen die
frücht die auss seinem wirdigen leiden kumen
synd yn dem süechen vnd nyessen wirt dy sel
yn solche suessigkait lust vñ trost gezogen das sy
von grossen herczlichen frewden gancz synnloss wirt

vnd also auff gezogen das sy es mit den synnen
nit begreiffen kan noch auss gesprechen die gab gotes
nach dissem spricht dem der herr zu der sel
dein mein leiden sol das schiffelen sein auff dem
du in dissem wuettenden mer solt schiffen pis an
das gestat der seligkait vnd mein kreucz sol auch
dein wallstecken sein hie in dissem ellendt daran
du wallen solt in das vaterlandt vnd dem wollich
dein gekreuczigter lieb haber dein gemachel vnd
das pettlen sein dar ym du ewiglich mit grosse
frewden r.wen solt vnd mich deinen liebhaber
lieben on mittel Das vns soldhs allen wider
far das gleich vns die heilig drivaltigkait
durch die fürpittig marie der junckfrawen vñ
aller ausserwelten gotes Amen

Dem tröstliche lere für die klainütigē menschen
Dysse wort sten geschriben yn der lieben püch:
vnd sind gesprochen zu einem lob einer lauter
gewissen: vnd sprechen also: vnser pettlen ist geplomet
als vngeleich ist ein wunigklich pett: das schön mit
rossen vnd lilgen vnd mancherlay plomen geplomet ist
da man sueßlich rwet vnd schlefft: gegen einem vnge=
rewten acker: der vol stock vnd vol vnkrawts stet:
also vngeleich ist es vmb eins seligen menschen ge=
wissen: wann es ist gotes here lust zu rween in der
gepluemten stat: vnd des erwempt sich dy lieb habent
sel zu einer zeit: so sy verlangt nach irem gemachel vn
sprach also zu irem geliebten: vnser pettlen ist geplümet
recht als ob sy sprech: das kemerlen vnser hamlikait
kait das ist beschlossen: das pettlen vnser lieb ist ge=
plueme: kum du lieplichs lieb: da gehort mit mer zu
dann dastu mich zwischen den armen deiner grunt=
losser lieb suessiklich last entschlaffen: nu synd etlich
menschen: der gewissen ist mit mit plomen besteckt: mer
ir hertz ist mit myst bestreut: wann es synd etlich meschē
den alle ir geprechen enwarez geratten: vnd den ist
muelich zu helffen: zu geleicher weiß: als den leutten
den dy leiplichen wunden inwendigs in den leib ge=
rutten: der selben inwendigen gepresten ist gar vil
aber sünderlich synd ir drey dy also schwer synd: das
man yn kaum einen geprechen geleichen mag: wann
sy also recht vast emgient: der erst ist vnbeschaiden
etrawrigkait: der ander ist vngeordente schwermuetig=
kait: der drit ist vngestume zwiveltel gestigkait: do

Dem. ersten solt jr wissen / das da haist vnbeschuldene
trawrigkait: so ein mensch also recht trawrig ist / das
er nichs guets mag gethon vnd doch mit waz was
jm gepriche / vnd fragt er sich selbs darumb: er west nit
was jm wer / disser trawrigkait befand dann da er sprach
warumb pistu trawrig mein sel: oder warumb betrubstu
mich / recht als ob er sprech die ist etwas / du waist aber
nit was es sey / hab ein getrawen jn got es wirt noch
besser / du wirst noch oft jn seinem lob erfrewt / Disse
trawrigkait ist der natur / das sy vber tawssent menschē
von jrem gueten anfang wider hyntter sich hat gezogē
oder getriben / wann vnter allen menschen die wider zeit
synd / bedarff nymant so woll guets frolichs gemuts als
der mensch / der ritterlichen durch prechen sol die
hertten streit seiner eygnen gepreche / was mag ein
menschen auff ertrich schwer sein / leipliche streng trigkait
der jnwendig einen hochen frolichen muet hat / oder
was mag dem auswendig lustlich sein / der zu allen
zeiten mit pösem trawrigen gemuet vber laden ist /
Darumb sol sich ein mesch diss gepreches erweren
so vil er mag / aber wie man diss gepreches ledig
werd / das merck vnter andere sachen / wie eins mals
einem prediger geschach / der dissen gepreches so lang
gar vnleidenlich het / vnd got teglich pat / das er jm
den wolt benemen / vnd da er jn der vberwunden hait
Disser trawrigkait also in seiner cell sass / da ward zu
jm gesprochen / was sitzestu hie / stee auff vnd ergee
Dich yn meinen leiden / so vberwirstu dem leiden alles

vnd das geschach alles vnd vgieng jm da / Der ander
jnwendig gepreche / das ist vngeordente schwermuetigkait /
vnd ist vnter scheiden von dem ersten / wann wer dissen
gepreches hat / der hat woll so vil beschaidenhait / das
er waiss / was zu ist / aber er hat es mit recht nach gottes
willen geordent / vnd darumb haist es vngeordente schw
ermuetigkait / vnd kumpt oft da von / das jm ein mensch
selber gibt zu leiden / Darumb das erwegt das mit / zu wege
ist / oder aber von den leiden / die got einem menschen
gibt / vnd sunderlich die auff jrrigkait treffen / wie sindt
man vnterschydenlich fier leiden / die dy aller schwersten
synd / so sy kam menschlichs herz auff ertrich erdencke
mag / so vil das dem ellenden herzen nymant woll
gelauben mag / Denn der es selber hat befunde / oder
den es von got wirt geben / wann jr leiden entweicht
jn nymer / vnd da jn jr leiden gleichtert solt werde /
das ist / so sy sich zu got kern / Dauon so haben sy dan
das aller pemlichst leiden / vnd die schwerigkait disser
leiden sol man vsten / mit mer dem an dem einigen
me das sy stetigs peinigen aber nit das es der sel
schaden prin[gt] / vnd die leiden / synd diese vier / zweyfel
an dem gelauben / zweyfel an gotes parmhertzigkait / em
pfintlich gedencke wider got vnd sein heiligen / vnd
anfechtung jm selbs das leben zu nemen / wie nym
ich das ander leide von den leiden / das ist das ein
mensch anfecht / zu zweyfelen an gotes parmhertzigkait /
vnd als ob sein jmer ratt sol werden / Das kumpt sundlich
vo dreyen sachen / vnd dy synde diss / das sy nit
kinnen wissen was got ist / was sünde sey / vnd was rew

An dem buttern wer vñ nit an keine schade
den si der sel bringet

sey / Dann got ist also ein vnerschopffter prunn grundloser
parmhertzigkait von natürlicher guet / Das nye kain ge-
tiere vnter jrem ainigen kind / das sy vnter jr hertze
trug so gern die hant reichet / Ob sy es in einem grossen
fewr sehe ligen / als das got einem rewigen menschen /
Vnd wer es auch müglich das der mensch aller menschen sünt
allain auff jm het / vnd dy all tag zu tausent mall tet /
ach myniglicher herr warumb pistu manchem hertze
also recht lieplich / warumb kreucht sich dein
ere / warumb vuempt sich dein mancher mund / ist
das allain von jrem vnschuldigen leben / mayn es wa-
lich / es ist darumb so sy gedencken wer sy synd / wie
recht sündig / wie geprechlich wie recht vnwirdig sy
synde / ach du lieplichs hertz vnd du freyer herr / wie
er pewegst dich yn so süessiglichen / herr das macht
dich in den hertzen so reche gross / Dastu menschlichs
gueds als reche vnmotturfftig pist / Die synd doch tausent
mark als ein pfening / vnd tausent tetsünt abzulassen /
vnd als gering zu ygeben als einer herr / Das ist ein
wirdigkait yber all wirdigkait / herr solch menschs kumme
Die nymer vollkümenlich gedencken / yr hertz steust hyn
nach deinem lob / wann nach der geschrifft so ist es dir
vil lobleicher / dann so sy nye in kain sünt weren gefall
vnd in todsünde gelebt vnd nit so vil lieb zu
dir hetten / wann nach sant bernhards lere so siechstu
mit an wie ein mensch genest ist / Du siechst an wer
er zechind ist yn seinem willen nach begird seines hertz
wann darumb wer dir abzesprechen will sünt zu wyder

ja als oft als manchem augenplick / Der will dich grosser
ere berawben / Die sünt hat dich von dem himel prache
auff ertrich / Selig sind die sünt / als gregorius sprichet dy
vns so ein zarten geliebten erlosser haben prachet
vns so lieplich all sünd will entpfachen / vnd also wer-
wegen kan was got ist / als dann spricht der mag got
mit well mysshuwen / Das ander ist das sy mit kumme
wegen was sünt ist / Recht sünt ligt allain dar an / das
ein mensch mit einem rechten fur bedachte beschadem willen
wissenlich vnd ger on wider sprechen der beschadenhait /
sich von got auff das geprechlich dingk keren / wann wer
es das ein mensch als manchem val het als einem augen-
plick / vnd die als recht vnsawber were vnd als pöss /
als es müglichem wer ainigem menschen zu erdencken /
oder kainer zungen zu sprechen / von wem sy halt / were /
von got oder von den creaturen / vnd das democh der
mensch dar yn stund ein gantz jar oder zway / oder wie
lang es wer / nach der zeit ist anders das die beschaide-
hait ein ringen dar wider hat / vnd ein mysswallen /
als von natur in solchen sachen ist es also / das sy mit
genezlich mit fürbedachte mnet vnd mit dem gantzen
willen dar auff felet / so ist kain todsünt da geschechen /
vnd dis ist als warlich war / nach der heiligen geschrifft /
vnd nach den heiligen lerern / auch den der heilig geist
gerede hat / als war got in dem himel ist / nu ist ein
vpergens dingen hie beschlossen / vnd das ist das aller-
klain sünsten scher pfisst pant / das in diser matery be-
schlossen ist / das ist also / So der vnsauber poss einfall ge-

schicht/ vnd ein mensch geschwind vrlaubs mit eeh
lustes dar auff felt/ vnd sein selbs vmyst/ das er
pald hat da vo gelert/ so maint er dem er sey m
vrlle vnd mit beschaidenhait dar auff gefallen/ v
hab also sein selbs vmyst vnd todt sünt gethō/ vn
Das ist nit also/ wan nach d heiligen ler/ so wirt du
beschaidenhait oft erkennen mit solchen erfarn
mit lustē ein gutte vrlaub vnd ein lange zeit/ ee das
beschaidenhait jr selbs recht ymen wirt mit gutter
bedechtigkait/ so mag sy denn entpfachen vnd lassen
vnd sünden vnd mit sünden/ vnd Darumb so solle die
menschē kainē schrecken habē/ in den sachen von kainer
todtsünt/ ob sy der heiligen geschrifft wollē glauben/
Sanctē augustyn spricht/ todtsünt Die muss als recht
willigklich geschechen/ wann geschicht sy mit willigklich
so ist es kain todt sünt/ ee wollen die doctores sher
cua allam die frucht in dem paradiß gessen/ vnd mit
adam ee het mit geschafft/ zu gleicher weiß/ was
ein sprechens Die symligkait hat an ganze gunst
Der beschaidenhait/ Die trifft nit auff kain todsündt/
Das dritt das Den schaden tuet/ das ist das sy
mit künne wegen was rew ist/ rew ist ein tugent
Die einem menschen sein sünt ab nympt/ so sy mit
beschaidēhait geschicht Bernhardꝰ spricht/ das vn
beschaidenne rew got myssfelt/ Der poss kaym der
rewet auch onbeschaidenhait/ wann er sprach mein
posshait ist grosser dē gotes parmhertzigkait/ judas
rew was auch an beschaidenhait/ also kumen solch
menschen etwan in vngeordentes laidt/ das sy yn sy

selber sprechen/ es ist ein vbele mer Das ich lebe/ herr
war zu ward ich ze geporn/ ach herr sturb ich vn
der geleich mancherlay/ vnd er zürnen got offt
vast vnd mer dann/ denn mit andere sünde/ ob
halt ein sünde an den vor genanten sachen wer
aber nach der geschrifft so ist da kain sünt/ vnd
darumb wer recht rewen will/ der sol haben die
diemutigkait in jm selber/ vnd ein myssfallen vber
sünd/ vnd ein ganez getrawen gegen got/ es sprichet dy
ewig warhait/ kint mens in deinem leidē solt du
dich selber mit vberschmechen/ befelch es got der helfft
dir das vberwinden/ Er ist ein rechter dor/ der
an einem augen mit gesicht/ vnd ym darumb das
ander selber will auss stechen/ vnd dissen gepreste
allen/ sol man wissen pey dissen sechs dingen
erst ist das solch menschen gar vnaufrichtig synd
Das sy meinē ihre jm gelauben wollen vnd sünder-
lich wer jn ichs trostlichs sagt/ dem gelauben sy vil
mynder/ denn dem der jn vntrostliche sagt/ vn nympt
vo dem stete oder emssigen wer jn dem sy gemainlich
an alle vnterloss sten/ vnd haben vnd das sy jren
gepresten ger vil leuten clagten/ darub ob jn ymat
künd gehelffen/ vnd Des sollen sy mit tho/ wan jr als
wenig ist Die dar zu geraten kumen/ vn so sy ze weat
mer da vo geredē/ so jr gepresten/ ze mer hōnet
sy sollen ausser wellen einen lerer/ Der es woll hab
an der heiligen geschrifft/ vnd dem sollen sy ge-
laubē on allen zweiffel/ wan got will es an dem

den sie doch gelawbē sole

jungsten tag an jm fodere / vnd nit an sy / so sy das
gethon / Das ander ist das sy haben vil vnrechter
forcht / sy gedunckt das sy nymer recht peichten / wa
fleissig vnd woll gelert der peichtiger ist / Oder wi
entzlich sy jr vnmügen haben gethon / vnd gewynne
nymer mer gerüge herczen / vnd das kumpt da von
Das sy nit wissen etwas wenn sy schuldig synd vnter sch
atzenlich zu peichten / Wann nach der geschrifft so
ist der mensch allain todessünd schuldig vnterschatzenlich zu
peichten / ob er es kan gethon / vnd die teglich
synde all jn einer gemainen auss legung / vn we
der mensch yn den fodern sachen / kainer tod
sünde schuldig ist / so bedarff er noch sol nit di
einfell all vnterschatzenlich sagen / dem allain nach
einer gemaine auss legung / nach eines götlichen
beschatzen peichtigers rat / Der poss gaist vnrü
allain hye nit des hertzen rüwe / vnd darumb sol
man jm hie wider sten / wan so man jm ze vil
nach hengt / so die gewissen ze vnritter wirt / Das dri
sy suechen ein wissen jn dissen sachen / da man nit wissen
mag haben / by gicnd dem nach das sy wollen wissen
ob sy on todsünde synd / wiss es ist kain mensch auff er
trich / weder so guet noch so selig / Ob so woll gelert nach
der heilige geschrifft / der ein wissen mug haben ob
er in der genad gotes sey oder nit / Dem von sünder
licher offenwarung gotes / Es ist hie jmmen genung so
sich ein mensch woll ersuecht / das er dem ein mut
wissen darumb habi / vnd also so kumpt das das sy
wollen wissen von vnbekantkait / als ob ein kint wolt

wissen was ein kaisser jn seine herczen vorgen het
vnd darumb als der leplich krannck seinem arczt hat
zu gelauben / Der die natur der krannckhaitt pas bekent
den er sich selber / also sol ein mensch einem beschaidē
gaistlichen arczt gelauben / Das fierde ist sy synd so
vngestüm gegen got / vnd das kumpt auch von dem unlichē
ausssigen twee / vnd pitterliche we vnd leiden jn dem
sy allzeit sten / sy synd nit vil gelbe yn anderen leide
jn geschicht als der ein jungs pferd jn einen karre
spannt / so sych das vnmüet vn vflicht / das es mager wirt
vnd sicht das es nit anders mag gesein / so lest es seine
müet nider / vnd fecht denn an sytlich zu geparn also
geschicht disen menschen / alle die weil sy ein fechte dar
nider haben / vnd sich nit gentzlich haben gepogen vnder
den wille gotes / durch jn zu leiden / so geschicht yn
ain twee / vnd müessen es doch leiden / pis der parherz
is got jr leiden vnd arbait vnd jr gedult / wann er in
allain wenn es jn nücz ist / das er sy da von entpinde
Darumb so gehört mehr dar zu / dem sich diemütigklich
yn das leiden ergeben / wie lang es got will / vnd gedul
tiglich helff von jm fodern / vnd gepet vo gutten leutē
das sinst die selben menschen / wenn sy auff ertrich mit
recht fest / als das sy dem vngeschaffen gerewm wollen
zu kosmen / vnd jm wollen antwurten / vnd jm mit der
beschaidenhait wolle widersten / vnd darwider disputire
Vor dem solle sy sich hueten als vor dem todt / wan
von dem widersten vnd widerfechte so syncken sy
dar ein on alle helff / vnd darumb als pald als den

nechtlichen oren solichs
schwind on alles wider kriegen sych da von wendten
auff das nechst das sy sehen hore oder wissen rechte
gredy mich nichs an zu pest zu poss dar zu das ich
dir woll antwurte wo das geschicht augenblich so
sy sein ze mynder achten so sy ze pelder da von kumen
vnd das sollen sy als lang thon pis das sy emen ge
wonlichen abker thon vn gewinnen Disse red kan nym
ant woll vsten dem die selben menschen Das nechst
ist so die zeit ze heliger ist vnd sich der mensch ze
germer zu got kert so dz selb leiden ze mer ist vnd
so sy amen anzigen pr m oder aue maria mit ledyklich
mugē gesprechē on das ein gerewm so kume sy etwa
yn einen vnmuet vnd sprechen zu yn selber was nutzes
das dich dis gepet helff das also vnmutig wirt vnd
dönt gar vnrechte dar an Wann wen sy solchs thon
so wollen sy dem possen geist genczlich volgē wan
er suecht nit anders dann das er den mesche dirr
yn gaistlicher vbung sy wissen nit das yr gepet mit
allen den ein fellen die yn laid synd so recht wol schm
eckt vnd so recht genem ist vor gotes augen wann
Sant gregorius spricht das des mensche gemuet oft
lumpt in solche phantasey das es yn selber nit gefel
lig kum dem das es ist in genwurtigkait leidens vn
laids vnd die selb widerwertigkait tuesst vor got ing
lich sin sy vnd die pittrikait des leidens wirt vor
semen augen gewandelt yn ein lustlichs gepet vnd es
dringt nechter den in die weiss vnd naigt got pälder
Darumb so sol kain mensch kain gutwerck oder gepet

† die diss gedreng habe

+ vñ werffe das gepet hin

doch hierchgemelt Wo dem selben possen geist sünderlich
wider ist wyrt mer vnser wegen lassen wann was
dem menschen on lauterkait des gepets abgeth das
geth yn zu an widerwertigkait des leidens vñ des wege
es gar genem ist vor gotes augē als einen menschen
der kawm rede den erhort man oft ee dem einen ge
sunten starcken menschē Wo man ze mer vō dem
gepet lest so man dem selben possen geist ze mer nach
hengt Beidet man an den sachen mit sinē lugē als ve
wert ist vō d heligen geschrifft so ist ein frag warumb
der parmhercz got als schwere leidē verhengt vber
solch menschē wann gemainlich zu nemen so möcht man
yn kain lerplichs leiden nemen sy nemen es für das leide
die selben menschen vnd etlich einfeltig menschē dye
mainen das es allain kum von schulden Das ist nit
war wann mancher heliger mensch wirt piterlichen
dar zu vñ vsuechē als wir teglich erfarn vnd in der
heligen geschrifft finden vnd offt gar poss vnd vnrei
menschen stend yr ledig auch etlich sachen es an yn yrer
kintkait so sy dennoch on grosse schuld synd Wo aber
diss leiden vnd diss streng puessen wer kumen nach
einem won oder halt yn der wārkait von schulden
so soltu got inniglichen loben wann vnter allen ander
zaichē nach der geschrifft so ist das ein besunders lieb
zaichen von got so er behendt hie die sine mit zu
gesantem leiden puesst aber warumb sy got mer mit
disem leiden zwing dem mit anderem das ist ver
porgen in gotes haimlichkait Dann sy sollen es also von

got auff nemen / wan got aller menschen hertzen vnd
muet wol waisz / vnd all ir weisz von jme vnd von
aussen / vnd eb am aller posten erkent / das er auch als
ein wetzer ist vnd gelt wer vaber / einem zetlichen
zu fuegt / das er bekent das jm aller pest zu stim
mochte man vilicht fragen / was guets eine menschen
lyde an möcht geligen / dar zu antwurt ich nach auss
weisung der heilige geschrifft / vnd sprich / das gross
vnaussprechenlichs guet dem menschen dar an ligt
es synd edlich menschē von natur eines hochmutigen
gepeniget vnd gepogen werden in diemutigkeit / die
da ist aller tugent ein rechter anfangk / wann sy
nanen das nach vngeschaffenhait der ein fell / auss
sey vngeschaffenhait der sündet vnd das ist meisem
menschē jn einem einigen woll gefallen sein selbs /
möcht sündlicher vnd vngestalter werden vor got /
Denn ob der aller posten einfell tausent weren
gewest / das ist offenbar an dem hochsten engel
der da vil / vnd doch mit solch einfell het / vnd also
geschiecht es / das der mensch der sich selbs nit
wolt erkennen / jn einem hochfertigen gedanck /
der wirt sich selbs erkennen in dissem leiden / vñ
der vor ander leut vschmechet / den gedünckt
das jn nun all welt pilich vschmech / was mag
nu einem menschen mügers sein / oder mer wegs
machen zu got / denn dz leiden / wan es ist doch
vnmüglich das ein einigs diemütigs menschē vlor

werd / vnd darumb warlich nach der geschrifft
vñ nach der warhait / so solte solch menschē
auff ire knye fallē / vnd solte die vngeschaffe leiden
vber gülden / da mit das sy got inniglich danckte
der leiden / die sy zu solcher tugent mügen pringē
wann das selb leiden pringt sy von der helli / vnd
seczt sy in das himelreich / vnd synd darzu guet das
sy den menschen behüetten vor leplichen fellen vñ
vor vil sünden / wan sy genime so vil da mit zu schaffē
das sy aller vppigkait damit vbgessen / das ist ein gu-
edler nucz / dy synd auch söderlich zu allen tugente /
wann den menschen ist also recht wee zu muet das
sy alwegs suchē ellen vnd alle dinck synd jn müglich zu
thon / das sy diss leidens ab kumen / vnd wie crafft vñ
jn ist / noch so fest sy got also sten pis das sy nach zu gesse
vil guter werck vsammūg / vnd pis er ein volles vas
wirt aller tugent vnd genaden / wie merckt leben
sünder / wie recht myniglich die ewig weisshait
alle ding han geordenet / dz oft die menschē mane
sy haben grosse vrsach / da vō vñ bert jns doch got zu
grossem nucz / es myndert jn auch jr fegfewr / ton
pringt jn grossen lon / dy manē sy synd pos / vñ synd
doch guet / dy manen auch sy synd darumb gros
sünder / so synd sy vor gotes augen hie martrer /
wann es thuet tausent mall wirsch alle stund also
gemartert zu werden / dem mit einem schlag das
haubt vbliessen / vnd das ich es kürcz nach geschrifft

vnd warhaft/ so ist es ein ware zaichen der lieb vnd genaden gotes/ vnd vnmessige hamlichkait die jm darnach zu leyden/ wann jm geet sicherlich nach dasser piterkait die ewig selikait/ Also geschach einer frauwen in einem closter/ die het auch disser leyden eins/ das sy starb da kam sy her wider vnd saget/ das es lyge jr fegfeur wer gewest/ vnd das sy on alles mitel von got entpfangen wurd in die ewigen seligkait/ Des helff vns auch vnser liepheber herr ihs xpe jn de namen des vaters vnd des suns vnd des heligen gaists amen

Tertium approximantes ad ihm publicā

Nam list in dem heligen ewangelio von disser wochen/ das sych die sünder nechnechten zu vnsere herren/ vnd stet in dem ewangelio/ das vnser herr ein geleichnūg sagt vñ sprach/ wer ist vnter euch der hundert schaff hat/ vleust er der eins/ vlest er nit die neun vnd neuntzig in der wisten vñ suecht das ein das er vlorn hat pis das er das findt/ so setzt er es auff sein schultere vnd pit all sein frewnt vnd nachpen das sy sich mit jm freue er hab sein vlorns schaff gefunden/ auff disen worten wirt diese predig sten/ kinder wir synd all menschen vnd sünder/ vnd wer sprech das er on sünde wer/ der wer ein lügner vnd die warhait wer nit in jm/ als sant johannes sprach/ nu will ich sagen von vier partheī der sünder/ die erst parteī das synd die groben weltlichen fressel/ vnd mütwillige stolzen leut/ die got nach nit forchte noch liebe/ vnd in groben grossen todtsünden ligen/ vnd freflich leben all jr tag/ vnd sy wellen weder wissen noch hören von got/ sollen sy ein mess hören so sten sy in dem sprung vnd dincke sy gar ahw lange/ Dise synd gotes vachter vnd aller tugentlicher zucht/ als herr als es got vnd sein ere an geth/ die selben nechmen vnsere herren/ sy send zu de heiligen fronleichnā vnsers herē/ der vasten/ vnd habe doch mit gantzen willen von jren wessen/ zu lassen/ sy sollen fur war wissen/ das disen menschen besser wer/ das sy hundert tausent pos gast in jren leichnam entpfiengen/ wann sy nemen den fronleichnam recht als judas/ vnd werden schuldig an dem leib vnd plut vnsers herren/ als sant paulus sprichet/ wer jn nympt in einer todt sünde/ kinder west jr wie engstlich vnd sorglich es vmb diss leudt stet/ euch mochten ewre hergen dar ab zorre jn ewrem leib/ vnd westen sy es selber welche marter vnd jamer/ vnd das grewlich vrtail vñ die engstlichen not/ die sy ewiglich leyden sollen/ jr beschai denhait möcht es nit erleyden/ vnd so sy denn zu dem end kumen/ vnd sehen wie es vmb sy stet vnd vmb sy gestanden ist/ so hebt sich dem erst jamer vnd not vmb sy/ das sy oft vnd dick zu einē zweyfel fallen/ vñ in einē gantzen vntrost/ vnd werden ewiglichen vlorn/ vnd es werden etlich sprechen sy synd vnsynnig als oft vnter synden ist/ sach es kumpt von den piterlichen engsten dar jnnen sy synd/ vnd auch von der gruntlossen parm =

herczigkait gotes / Das ander menschen da mit gewarnt
werden sünder es wer not das diß getrew peichtiger
heten / Die in den fronleichnam vnsers herren vputten /
vnd in sagten wie sorgklich es vmb sy stünd / Der nun
gut peichtiger het / so wer nit so grosse jemerliche not
mit dissen vberritten stainen herczen / Die andere vō
menschen synd auch in einem gar guten schein / vns
synd von grossen vlugen vnd dunt vil guter werck /
vnd tragen den menschen ein guet ebenpild vor / vnd
diß synd gleichsser vnd haben ein pharisäische werkheit
synd vol aigens willens / vnd mainen sich selber vnd
das sy in allen dingen vnd sind hochfertig vnd vnge
lassen / Diß leut sind gross sünder vnd dar vm halten sy
sich selber nit / wann sy sind nymer ir selbs kinder diß sind
auch gar sorgklich weg / die sy giend / Die got vast wid
synd / vnd mit den selben werken vnd werckten / mit den
sy zu got sollen gien / mit den flüchen sy ferr von got /
vnd vßerren sich von im / als wie / sy diser grosse gute
werck / die schein haben als tugent / als diemütigkait in
worten vnd werckē / vnd mit den selben herren sy zu
yn selber mit hochfart / vnd dörn da mit iren ewigen
schaden / vnd die selben leut gefallen in selber / darumb
kan kainem zemant vor in genessen / sy sind vol vrtails
vber ander leut / als vnser lieber herr nye vor den
pharasseen kund auß kunnen / also ist diſſem volck / sy
synd vol vrtails vnd vmchten alle die / die prer weiß
nit synd / wann sy sind ir selbs val in gaistlicher hoch
fart / Disser geprech warff die aller hochsten engel
in den aller tiefsten abgrunt / Darumb huet euch vor
dem / als vor dem ewigen tode / kert euch zu euch selber /
vnd vrtailt euch / vnd nemt euch nymants vrtail an /
vnd wer ein ding gantz pos / noch denn wo ir müget so
macht es güt in euch selber vnd gegen ewren nechsten /
das nymant geergert werd / sünder das synd die newn
vndnewncz schaff / Die erliess in der wisten vnd suchet
das ein schaff / Got helt zu mall mchs von dissen v
ferren leuten / noch er gedencke ir nit vnd waiß ir nit /
als das ewāgeliū spricht / zeh kem ewr nit / Die
drit partei von den sünderen / Die sind kalt als lavr
schleffrig menschen / sy sind in dem heiligen tauff gewasche
als ander menschen / sünder das hat got gehalten / Da
sy nit in nemlich todtsünde sind gefallen / in den dinge
die die heilig kierch gepoten oder vpoten hat / dar
auf klassen sy sich / vnd haben kainen fleiß noch ernst
zu got / noch zu gōtlichen dingen / sy singen vnd lesen
vil der puchen / vnd keren der pleter vil her vnd
dar / sünder da ist weder geschmack noch genad in
in ist woll nit den creaturē / Da haben sy lieb vnd
schmecken in vnd ist ē woll da mit / wann sy gewene
sich dar ein mütwilikleich vnd frevlich / vnd suchen
dar an den lust / der in werden mag / vnd raizen
sich selber dar zu / mit allen den weissen worten
vnd werckē / mit klauderen nit gelos / vnd mit manch
hant weiß vnd wandel / in gien vnd sten mit gaben
mit poten mit prieffen / also geben sy sich auch in gar

mancherlai vnbehuetsamigkait, jrer sitten vnd sym-
vnd mainen doch sy wollen nit todtsünde thon ja die
merklich sind, aber wie es vmb diss leut stet das waiss
got wol, sy mügen sich wol fürchten, vn ist recht gesch-
pössen ding die faul vn vnrain synd, die stincken vnd gien
in auff das sy kain guete speiss essen mügen, warm der
geschmack zu aller guter speiss ist in vergangen vn ob
sy gleich essen es schmecke in nit vnd gute ding dunck
sy pösser sein, nach der pittrikait die in in ist, vnd in
ist, als den frawen die schwangern sind die gelust zu
zeitten erden vnd vnraines, ding, recht also ist dissem
verdorben volck, der magen jrer lieb vnd inwendigkait,
der ist vol mysses der creatur, darumb ist in der ge-
schmack aller göttlicher himlischer ding vergangen, vnd
die dincken sy pitter vnd vngeschmach, sy synd schmutz
worden in jrem inwendigen grunt von den creaturen
sy sind tod oder lebentig, vnd dauon gelust sy erden vn
vnrains dinges, das ist jr speiss vnd jr lust, der ist
aller auswendige ertrikait, die maister sprechen die
erst materi die durst nach form die jr angen ist, die
materi in der muter leib so sy schwanger ist worden,
zu dem ersten so ist es ein plosse materi ein dierlich
form, die materi wart vnd dürst nach einer menschi-
lichen form, als die materi des menschen berait wirt,
die dürst nach einer ewigen vnüssigen got geliebter
form, die form gewint nymer ewiglich rwe sy werd
dem vberformt, mit der form die all form in jr
tregt vnd volkumen macht, das ist das ewig ymge-
schaffen wort des himlischen vaters, die sel hat

einen stincken in dem grunde jn jr, das sey got mit vmsig-
per alle ding vmag, das er den durst gesetigen mag
mit nichte anders dem mit jm selber, vnd geb er jr auch
den gaist aller form die er ze geschuff in himel vn
jr erden es gemingt sy, nach settiget sy mit das ist jr
ein gepflanczet von natur, dises grunt vnd diss foderen
das vdammen diss vkert menschi wond gieng als ob
sy mit dem wint werden gesettiget, vnd darumb schmeckt
in nit alle göttliche ding warm der geschmack ist jm weck,
ewigkait sy nechnen fast dem ewigen tode lieben
kinder was maynt jr, das diss leut thon sollen an jre
ende so sy das sehen das sy jren natürlichen adel
also vkert haben, vnd mit so edelen vorsichen dingen
so vnmessiger guet vbsawmpt haben, vnd jren grunt
vberbt vnd zu prochen haben, ach kinder der not
vnd des jamers, der da werden sol, der gieng vber
alle not, nun merckt der mensch hat doch alle ding
von got entpfangen, alles das das er hat auswend
ig vnd inwendig gut, der natur gut der genade, vn
gut des gelucks, das hat er vns alles darumb ge-
thon das wir jm das alles wider auff sollen tragen,
jn lieben vnd jm des danckten vnd jn loben, aber
diss tregersel die jr zeit allweg also volpringen, sy
thon katzen als vil, das sy das teglich das jn zu fel,
katzen bezallen, wo pleibt dem vnmessige schuld, die
der mensch alles schuldig pleibet, kinder als man dar
ein siechet, vnd das alles gefodert wirt, pis auff den
letzten pinckten, was maint jr das da werden sol,
sy sollen sechen das jn mit gesteche als den thörechten
jungkfrawen, vō den stet auch nit das sy ze grob sind

gedetten | Sunder das sy mit berait wurden gefunden
Sy wolten sich berauten | Das schain em gutter will noch
Dann pliben sy her aussen | Sy wurden auss geschlossen
vnd want zu jn gesprochen Ich kenn ewr mit ach es
gett mit zu als jr maint | nayn nayn | Diss plint
menschen mainen | das das mynnigklich pild vnsers
herren ihu xpi vnd sein dewres pluet also mit spil
len sol hin gien | on frucht ledig vnd loss ligen | nayn
es gett mit also zu Do sprechen sy denn wir synd in
einem heiligen orden vnd haben die heiligen gesel
schafft vnd peten vnd lessen | das thuen alles also on
lieb vnd andacht | mit einem zu strewten herczenal
so plintlich vnd keltlich | in dissem peichten sy vn de
heiligen fronleichnā xpi entpfachen sy | Sy dönt alls
der einen kunig zu hauss ladet vnd setzt in in einen
vnrainen schmeckente stal vnder die schwein | Sunder
es wer taussent mal besser | das sy in nymer entpf
engen | vnd der dem kem vnd warnet sy vor der
grewlichen angst vn not in der sy leben | vnd wie sorg
klich sy sterben sollen | des spotten sy vnd sprechen er
ist ein peckhart vnd ein newer gaist von got also
das weder juden noch haiden | die cristen nye so
fast Vspoten oder Vschmechten | Diss falsch cristen
Vschmechen vnd Vspoten sy vil mer vn sprechen
hie ist ein newer gaist kumen | diss synd die vō den
hochen gaisten | Das thon sy den die da sechen jr gur
grossen morclichen schaden | vnd wollen sy dauon weissen
auff die rechten strassen | vnd wāst pleiben sy in dissem
on rew vnd bekantnuss | sy kumen fur das angesicht

gotes nymer mer | Do sprechen sy | ich sy wollen mit vbel
thon | Dinckt dich das woll gethon | Du gibst das sich
nidest auswendig die hulssen got mit deinen siechlichē
synnen | als essen vnd petten auss wendig | vnd dein gunst
vnd lieb dein mainung vnd dem herczi gibstu den
creaturen mit dem sicheren willen | Darumb er allain
den todt hat geliden | Do gibt er vmb das ander nit
drei pon | Diss synd die schyff die erlich in der wuste
wās | Du ist wenig frucht an | Sunder wiss | gan dir
got der genaden | das dir rew wirt an deinem endt |
du grosse sorg pei ist | Hastu behalten wirst | so must
du als gross vnmessigs fegfeuer leiden | vnd solt
jnnen gepachen vnd gepraitt werden | synpas piss an
den jungsten tag | so sy den das alles erleiden | so solle
sy dennoch vnmassen ferr sein | von den sünder hohen
synnen | als | wendigem leben vnd mit rer
auswendigen vnschuld vnseren herren | vnd jr herge
jr grunt vnd jr lieb ist jm fremd vnd ferr | Die
sicher partei von den sünderen | Das sind selig lieplich
sünder | es mag woll sein | sy synd ferr mer vnd öfter
gefallen in manche grosse grobe todsünt | Den all die
sōderen sünder | Der acht ich nit mit wie vil oder
wie gross sy synd | Sunder Die neigen sich zu vnsere
herren von grunt | vnd haben gethon einen grunt
lichen abker von alle dem | das got mit leuterlichen
vnd bloss ist | oder da er mit schemlichen habē jr herz
vnd gunst gekert zu got in solcher weis | das sy yn

vor allen dingen lieben/ vnd
von gantzem grunt/ das sy jn allem lieben vnd
mainen muessen vor allen dingen/ jn dem so lasse
sy sich got von aussen vnd von jnnen jn welcher
weiß er will von jnnen vnd von aussen wo disser
leut sinnt will got kain foderung thon noch will jr
mit wissen/ sy haben sich genczlich dauo gekert sy
wöllen jr nit mer wissen/ so will jr auch got nit
mer wissen. Wie ist disse weiß die dar zu gehört
Das ist das der mensch das jnn jm sind in der
warhait on alle gelost das er main von grunt seme
hechen got allain zu leben/ vnd nit nach mynant mer
fragen jn mainen vnd begert jn allem vor allen
dingen/ vnd vber alle ding/ plosslich liebe jn maine
jn allen semen werecken/ vnd finden diss jn jn semen
woll beraite gruten wille/ wen sy westen was got vo
jn wolt habe/ es wer halt was das weg das er
sich dar zu zu mall berait sind/ das zu thon od
das zu lassen/ das er vo jn gelassen wöllt haben/ dz
Das zu lasse/ vnd main got zu folgen was wegs
er jn ziehen will/ es sey durch mitel oder on mitel
das er dem gern volgen wöll/ ledigklich vn alge-
laidenlich/ wie es got will jn welcher weiß. Dass
ewangeliu spricht dz er suche diss schaff/ ma sol
diss suechen also vesten. Got suecht vnd will habe
einen diemütige vnd eine senftmütige menschen
eine armen vnd einen gelassen menschen. Der
gleich stee/ Diss ist nit das man myder siz vnd
den mantel vber das haubt schlach/ Nayn kinder/
Du solt dich got lassen suechen/ dastu als woll ge-
truelte werst vn vermeyte Dastu diemaigkait erst

jn allen den tweissen/ wie oder durch wen das kumpt
also herfwer em dingt suecht das er vbern hatid
suecht es mit an einem ende/ er suecht es an mache
ende/ da vnd dort also langi pis das er es findt
Siech kint also mueß dich got suechen jn mache
weis/ laß dich got newr finden jn alle den weissen
vn auffellen die auff dich fallen/ wo es her kumpt
durch wen er will/ jn welcher schmachait/ welcher
vnderung/ das nym nit anders dann von got/ der
suecht dich/ er will einen senftmütige menschen habe/
Dastu als oft vnd als vil angeworffen hab werde
Dastu als woll getreten werst jn dem leiden/ dastu
senftmutigkait darjnn lernst/ Got will eine arme
menschē laß dich/ man sol dir das guet nemē oder
dem frewnt oder den schatz/ was das ist dar an
du klebst/ Dastu demen grunt plos vnd arm got
mugst antwurten/ Got suecht dich laß dich finden/
er will einen lauteren menschē haben den suechter
noch so suecht er dich mit also vil widerwertigkait/
Dastu geleutert werst vnd erklert/ Darjnn von jn alle
dem das auff dich fallen mag/ wo es her stewbt
oder fleugt/ durch wenn es kumpt es sey der vent
oder der frewnt/ es thwe die muter die swester
die pas die mom/ nit nym es von den menschē/
sunder allain leuterlich von got/ vnd laß dich got
darjnn suechen/ lieben kinder vnd hett ein mēsch ein
hunde/ da jm pöß fleisch zine wuechss erlich sich
sindē vnd grewlich mit jm vmb gen mit manicher-lai
dz jm dester pas werd vnd dz grossen pein schenecht
er mit vmb das/ das dz pöß her auß kum/ vn also ge
nesse/ lieben kinder/ also mögt jr herr lieber leiden/ die

auffsel in den dich got suecht vnd das der grunt zu
mall hailwertig werd vnd gesunt ewiglich. Sprich we
vnfürsechens leyden auff dich felt. Bis sey von innen od
von aussen. Bis willkume meine amigen frewnt lyze
het zů dich dem mit vrsehen nach dem gewart. vñ
naigt dich gar diennstglich dar gegen. also weis got
suecht dich in allen dingen. Er will dich habe einen
gelossen menschē kya nu laß dich vñ wird ein ge
lassner mensch. got suecht mit grosse pferd nach stare
ochssen. Das synd leut die vō starcker vbung synd.
er suecht mit die vō grossen auswendigen werckē
synd. er suecht allain diemütig vñ semftmütig. das
synd klaine gelassne menschen. Die sich got lassen
suechen. Von wa mā sy suecht dz man sy schaff find.
Wiltu diss schaff werdē vnd semi so setz dich in eine
waren gotlichen frid alles des das auff dich falle mag
in was weis das sey. als du dz dem gedüest so pis
An forcht aller ding. Wie sy kumen so plezb im frid vñ
befilch alle ding got. vnd laß dich im zu mall auch
an denen gepresten in synlicher weis. aber mit in
vnüssiger weis. Das ist in einem ablen vnd in eine
myssfallen Dar im mag es mit zu vil gesein. aber im
symlicher weis so wer es in ein grosse hinderung
also halt dich aller ding in frid. ruch an den gabē
gotes. er geb dir er nem dir so plezb geleich. also
wirstu ein ein gelossner mēsch. Dastu alle ding von
got nemst lieb vnd laid saur vnd suesse in einem vare
vollkumen frid. Elender das ist das aller liebplichst
schaff das der herr hat gesuecht vñ hat es gefunde
er liess die newnvndneunzig in der wuste. Ja

negen vnd neunzig) hindert schaff liess er leyder
ledigen die leut in der wuestung. Da wirt gar frucht
nimen ist. also ist in dissen ledigen leuten nit
nig oder leicht gar mit frucht. Vnd so er dis liep
lich schaff findet. Das er also gesuecht hat. Zu nympt
er auff sein schultere oder auff sein achssel. vnd geth
zu seinen frewntē vnd zu seinen nachpuren vnd er
spricht. frewt euch mit mir. Ich hab mein schaff ge
funden. Die frewnt vnd die nachpur. Das ist alles
himlischi her engel vnd heiligen. vnd all sein gliede
frewnt in himel vnd in erden. Die haben all die
vnaussprechenlichen frewd. Die da ist von dissem
schaff. Diss frewd kund kain menschliche vrsteny
begreiffen noch vrsten. Die da wirt von dissem schaff.
Das geth recht in einem abgrunt. Dann so
nympt er das schaff. Das so lieplich ist. vnd
setzt das auff sein schultere vnd treg es mit ym.
Die schultere. Die ist zwischen dem leichnam
vnd dem haubt vnd beruert sy alle paide. Das
ist er setzt das lieplich schaff zwischen sein
heilige menschait. Die wirt disser leut vnter
stant. vnd vber dregt sy in die ewigen gothait.
Die lieplich menschait. Die vnterwint sich disser
lieplichen schaff vnd tregt sy in allen iren werckē
zu sy ire werck mit in vnd zwischen in selber
tedey. aber wē tregt sy got vnd wurckt alle
ire werck ym in vns durch sy. Sy reden
sy essen sy gen sy sten so würckt got alle ire

werck ym jn vnd durch sy / vnd schaden leben vn
schweben / sy giend auß der menschait in die got
hait / vnd herwiderumb vō der gothait in die
menschait / sy giend auß vnd ein vnd finden volle
waid / Diese wonung vnd genugsamkait die da
dem gaist geschenckt wirt / auch hie in der zeit
Die ist also vnbegreffenlich hoch vber alle die frem
de alle die welt ze gewam / ob sy hilt alle zuv
hauffen gespart wer / die alle creatur ze gewine
zu der zeit gegen disser frewd / ja die aller
mynst die der gaist hat in dessem / die ist also vn
geleich alß ein tropff wassers gegen dem grossen
meer / Deß sind die leut von den das epagelid
spricht / Das grossere frewd sey allen heiligen vn
engelen / da sich ein sünder beker / dem vō new vn
newzig anderen: ja von taussent mal tausenten
wann got hat jr ere / vns deß synd die sünder
die got in der warhait genechent haben Nun
piten wir vnseren herren das wir vns also lasse
Das man vns schaff finden müg jn der warhait
Des helff vns got Amen.

VOS estis lux mundi Mathei Quinto

Ir seit ein liecht der welt / Das liecht hat
drei ampt Das erst ist Das es hat zu
erleuchten die welt / also die lerer die er
leuchten die welt durch die clarhait der
ler / Dauon sant crisostimus spricht / die lerer
synd ein liecht / durch das wort des lebens

mit dem die vnwyssenden werden erleucht
als geschriben stet in dem Propheten Daniele
am dem xij tapl. Die da gelert sind sein die werde
schemen als der schein des firmaments / vnd
die da lernen zu der gerechtigkait vil mesche
die werden schemen als die stern in der ewige
ewigkait / wann also hat geschynnen vnser heliger
vater augustin9 durch sein ler vbertreffenlicher
vber all lerer / Dauon der heilig lerer paulin9
jn amem sent pirceff schribt von jm zu vallerian
vnd spricht / als die sunn leucht vber alle leuchtende
ding / also der groß lerer augustin9 ist auff gestige
vnd geflogen vber all lerer / wan die andere lerer
die haben gesagt wiemig ding von der mechtig
kait der gothait / aber augustin9 ist geflogen
subtiller vnd er hat geöffent alle ding / Darumb
mit vnpillich wirt er genent durch vns ein
engel / wē von nature sunder von genaden / aber
der lerer wisper spricht also von jm / der aller
heiligst vater augustin9 Der ist ein herr vnd
ein hawbt aller lerer / wan als das liecht hat
die ersten stat vnter anderen leipliche dingen /
also der heilig augustin9 vnter allen andere
lereren helt er das fürstu / Das ist der aller
heiligst augustinus Der da als ein weisser paw /

maister hat gepawt vnd wyder prucht die grunt
fest der kristenlichen kirchen nach den aller lyer
ligsten appostelen / Darumb der lerer Remigy
spricht also von ym. yn der auffleginng der heiligē
geschrifft Die anderen lerer die werden zu ge
leicht den sternen aber sant augustin wirt zu
geleicht der sunnen / wann als die stern entpfach
das liecht von der sunne / also all ander lerer
die schopffen das liecht der waren weyßhait
von dem prunnen seiner ler / vnd giessen das
selb gotlich liecht in die anderen / Das ander
ampt des liechts ist das es offenbart die v
porgen ding / also hat gethon vnser heiliger
vater augustin9 / Dauid ist war gemacht von ym
das da geschriben stet yn job / wem auig
hat gesehen ein zetlichs kostenlichs ding vnd es
hat durch grimt die tieff der fliessenden wasser /
vnd es hat her fir gelait die vporgen ding yn
das liecht / Dauon der lerer possidonius spricht
von ym yn einem sent prieff zu macedonia / Der
heilig augustin9 ist ein himlischer mensch ein pild
der gothait ein vater der vetter ein lerer der
lerer / ein abgrunt der weißhait / ein hochding
ende rören / ein prediger der warhait ein auß
sprecher der gotlichen red vnd ein vrsucher oder
ein erforscher der vor gesagten ding / vnd es

spricht der vor gesagt lerer / Sant augustin9 / Der ist
gelaich den engelen in der hiez / gelaich den
apostelen in der offenwarung der vporgen ding /
auch geleich den apostelen in der predigung Er ist
leidens / geleich den martirer in der begerung des
der wahrhait / geleich den junckfrawe in der behalt =
ung der vaniglait / vnd er fuegt zu vnd spricht /
wer es das alle gelider meines leibs wurden ver =
wandelt in die zungen / noch wer ich nit wirdig
oder genungsam zu loben einen soldhen grossen
vater vnd lerer / vnd einen also grossen erleuchter
des wider leuchtenden gelaubens / Das dritt ampt
des liechts ist war zu machen vnd zu entzimte
lichen der cristenlich lerer der sol primo
in im selber mit der gotlichen lieb / vnd entzumten =
die andere mit dem gotlichen wort der weißhait
vnd der ler / vnd mit dem ebenpild des heilige
lebens / Kein alsoldhs liecht ist gewest vnder hei =
liger vater augustin9 / Da von der hedig vater
basillig in einer pdig spricht / Nemptwar der
gross mechtig vnd gulden augustin9 der ist ein
offen der lieb Den nichs abschaidt von der lieb
xpi / aller liebsten prüder wer es das wir hette
gesehen / die mit grosser lyst der liebi er lieb het
die guten menschen: Vnd wie mit grosser lieb er

straffet die posen/vnd wie mit grosser begird er
erlosset die gefangen; warlich ich main wir
hetten gesprochen/pempt nur Das ist der mesch
Der da fleugt mit den engelen vnd syngt myt
Den erzengelen/Der da prynt mit den seraphi
vnd sitzt mit den stull engelen/vnd wirckt dy
wunderpuchen ding mit den krefftigen engelen/
vnd aber der herlig paulus in einem sentprief
zu macedonniu spricht er also von im aller liebst
pruder newlichen haben wir gesehen den erwir
digen vater augustinu/ entzunt mit der gotlichen
lieb als die seraphym/Den wir mit kamerlai weis
zweiffelen zu gefuegt zu sein/Der herlige vnge
tailten drivaltigkait/durch die beschawligkait/myr
vberunderten vns vber desse ding die er redetten
wir russten mit lauter stym selig ist der leib der
dich hat getragen/vnd gesegent ist die frucht
die der herr hat gegeben/den geleubigen/vn
gesegent ist die red deines munds/vnd der lerer
possidonig in dem puech von dem leben des hei
ligen augustin spricht also von im/sant augustin
Der ist ein fur schementes liecht der weisshait/
er vbertrifft all lerer der kristenlichen kirchen/
als woll mit der synreichen vnusst als mit der
kunst/pluet vnscheczplichen als woll mit den eben

gelden der herligen tugent als mit der vberflussig
kait der lerer zu dem dritten mall der kristen
lich lerer wirt zu geleicht einer stat: vmb die
sach des gaistlichen lebens/da von wirt gesprochē
in dem ewangelio/die stat mag nit vporgen
werden: die da ist gesetzt auff einen perg/auch
wer es das sy wolt vporgen werden/der perg
auff den sy ist gesetzt der machet sy offenwar/
nu merckt das ein zechlicher gerechter mensch
mag genent werden ein stat in der got wonet/
welcher stat gepew ist in der hoffnung in dem
gelauben vnd in der lieb/in der sterck in der
messigkait gerechtigkait in der weisshait/vnd in
anderen tugenden vnd in allen gaben/sicherliche
allain die lerer der kirchen/wenn sy vbertreffe
die anderen gerechte/mit dem leben vñ myt
den tugenten synd sy ein stat gotes/nit allent
halben gesetzt sunder gepawt auff den perg/das
ist auff die höch der gerechtigkait/wann wie woll
die andere gerechten mügen vporgen sein/noch den
die lerer der kirchen die synd bekant/der lebe
offenwar ist allen menschen/als geschriben stet
in dem psalmen jerusalem die dein die
stat wirt gepawt in die höch/da ist zu merckē
das der selig augustinus mag genent werde ein stat
gotes/wann in im ist gewest das gepew aller tugent/

auf Das er wer ein wurdige kronung Der gotsarb
als offenbar ist jm puch Der percht auch
Darumb wirt er genent ein stat / wann er hat ge
arbait mit ganczen kreften zu dem gepew Der
obersten stat / Davon wirt er genent augustin /
Das ist als vil gesprochen als einer Der da
uert Die obersten stat / von dem Da wirt gelesk
yn Der epistel / wemptwar Das ist Der gros
priester / Der in seinem leben hat geziert Das hauß
Der da mechtig ist vnd hat . müge . mere od
gross machen Die stat Auch wirt Der herlig augs
Darumb genent ein stat / wann in einer stat wirt
gefunden swas Da noturfftig ist Dem leben / also
in dem heiligen augustino wirt gefunden was da
notürfftig ist dem hail / Dann der lerer seuerg
spricht in einem sent prieff zu augustino / Ohnur
lich Du pist ein kunstenreiche pin gotes / Du die
Da zu samen machen ~~vnd~~ od wurcken pist Die
vollen homgsam Der gotlichen suessigkait / Dann
Da auß flüessen Die parmhercziglait vnd die war
hait / Durch welchen homgsam mein sel vmblaufft
vnd wirt erlüstiget / vnd in einer solchen spessung
was sy mynder findt oder vnmechtig entpfindt
Das arbait sy wider zu pringen vnd zu zier /
Da von der herlig augustin ist gewest ein stat
Die da ist geseczt auf einem perg / wann er hat

mit gehabt allain einen zeitlichen schlechten grad der
tugent in im / sunder / zu gleicher weis als sein
ler ist bestetiget gewest in die höch / also ist auch
sein leben bestetiget gewest in die höch als ge
schriben stet ecclesiastici Der ist als ein
pliender öll pawm / vnd als Der cipressenpaw
Der sich erhebt in die höch / Darumb ist er
ein sichere zuflucht / Der die da gien zu im als
geschriben stet in dem apocalipsi Jeremia am erste /
ich hab dich gegeben in ein gefestigte stat vber
alles landt / Sicherlich Der herlig augustin ist
gewest ein stat / mit ein ~~y~~porgne synder ein offen =
bare stat allem volck / Da von der lerer audax
spricht in einem sent prieff / augustin ist ein
verkündung Des gesecz ein herlig macher Der
gerechtigkait / ein widerpringer Der gaistlichen ere /
ein ausspenter Des ewigen hails / Der als wall
ist bekant gewest so er weltlich was / als so er
berüfft ward von got / ~~er ist auch~~ / er ist auch
Der welt als woll bekant gewest als ~~vnd~~ be =
wert was / wann sein hall ist auß gegangen in
alle welt / vnd darzu sehen in all mann / Die
schulmaister geseczt zu sein in die höch mit
fleissiger studirung / zu dem vierten Der cristen =
lich lerer wirt zu gleiche einer lucern Die

Da ist erhöcht auf einen leuchter Vmb die sach
des guten ebenpilds. Das erzaigt den ander/
Dauon wirt gesprochen in dem ewangelio
Sy entzünten nit ein lucern vnd setzen die
vnter einen metzen/sunder auff einen leuchter/
Der cristenlich lerer ist ein lucern/Die als vil
gesprochen ist als ein aymer des liechts/Da
Da ist das öll der genade des heiligen gaistes/
vnd das liecht der heiligen wirckung/welchs
liechte get der vater vnd der sun vnd der heilig
gaist/ entzünten nit dem fewr der lieb/auff
Das er also auswendig leuchte/Durch die geleuch-
nus des guten ebenpilds/vnd sy setzen die lucer
vnter einen metze/Der metz bezaichent die
begird Der zeitlichen ding/weder darumb
Das die begerung der zeitlichen ding zu de
obersten dingen/das ist zu den himlischen
ler ist/als Der metze oben ler ist/als sant
crisostimus spricht/oder als augustin bewert/
Wann die zerdischen ding die werden entpfangen
mit dem metzen vnd mit der mass/also das
sy nymant ersettiget/vnter Dissen metzen
Der begird des zeitlichen dings/ist mit zu
setzen die lucern der lerer/wann sy leuchter
nit sunder sy wirt erstreckt mit den sorgen der
welt/sunder sy sölle gesetzt werden auff den leuchter/
Dy heilig cristenlich kierch Die wirt vstanden
mit dem namen des leuchters/als gelesen wirt
in appocalipsi Da johannes hat gesehen syben
leuchter Die bedeutete syben kierchen/wann der
stant Der maisterschafft ist wirdiger den die
anderen stent/warzu synd sy da hin gesetzt/nem-
lich auff das sy leuchten den menschen Die
da synd in der welt/als den grossen vnd den
klainen den weissen vnd den ainfeltigen Den
geleubigen vnd den vngeleubigen Die da synd
in disser welt/Darnach nimpt er die lerer
die also synd erhöcht auff den leuchter der
kierchen vnd spricht in dem selbigen ewangelio
ewr liecht sol leuchte vor den menschen mit
dem wort vnd mit dem werck/wann als die
leuchter des himels synd gegeben auff das sy
leuchten auff der erden/also die lerer der
kierchen sind auff gesetzt/auff das sy leuchte
mit den heiligen werchen/aber zu welchem
ende das geschechen sol/Da spricht er zu vnd
spricht/auff das sy eren ewr vater/wann die
ere vnser werck ist wider zu tragen zu got/
wann als sant crisostimus spricht Dy zuchte
Des herrn wirt gezaigt auss den sytten des

Der kirstenlichen kierchen als geschribe stet
ecclesiastici an dem xlv cap. ist ein schemende lu-
cern auff einem heiligen leuchter: auff das sein
schein an allen enden werd auss gegossen/ da vo
paulus spricht also zu augustino: in der
epistel. Alwirdige lucern gesetzt auff den leuch-
der cristelichē kierchen: Die du pist weit vnd
prait auss giessen in den kirstenlichen vmbkraiss
der welt: Das liecht das gespeist wirt mit dem
öll der frewdē: du schleckst auss dy dicken dinckel
hait der kezer vnd du lest auss schemē das
liecht der warhait mit dem schein der claren red
zu einer verczbug der vinsterng/ auch sanctus
augustinus hat wider geschriben mit zu der azten
ere sünder das die menschen erē den himlischē
vater wan er ward trawrig von seine azte lob:
als er spricht in dem xxxiij cap laber er erweckt die gemüet der
menschen zu dem lob gotes/ davon seuerg spricht
zu sant augustino in der epistel wir habe
got gesuchet auff das wir wider trugē zu im das
Da löblichs leuchte in dir/ das wir erkennen das
gotes zu sein vō des gütigkait du also güt pist
vnd vō des lautergkait vnd einfeltigkait vnd
schonhait/ du als einfeltig vnd schon pist/ vnd

von sagen im danck von deinem gut vnd von sein
gab auch ist ein ander leuchter auf den die lucer
nen gesetzt sind der ertich vater augustinus/ vnd disser
leuchter ist die regluch observanz die er selber
hat auff gesetzt/ als geschriben stet in dem püch
des auss gangs der kinder von israhel an dem
leuchter von dem aller rainsten gold/ beselehel
ist als vil gesprochē als ein schatten oder ein
erscheinung gotes/ vnd als der schatten ist ein
nach volgung des leibs/ also der selig augustinus
der ist gewest/ ein auss getrucktes pild der heiligē
drivaltigkait/ mit allem durch die beschaffung/ vnd
durch die bekantnus vnd lieb/ wan er ist gancz zu
gelēcht gewest der gotlichen drivaltigkait/ kein
solcher werck mag sein das ist sanctus augustinus
hat gemacht den leuchter der regluschen obser-
vanz aber die regluch observanz wirt genent
ein leuchter/ darumb das sy gibt das liecht de
gaistlichen menschen/ Das gepot das geschribe
stet in dem ewangelio luce an dē kerwr
lend sollen vmbgegurt sein vnd die prinenden
lucern in ewren hende/ das wirt aller maist
gegeben den gaistlichen menschen/ auch der leu-
chter der gaistlikait wirt gestelt auff drei füess/

hauß gesindes / es folgt nach der da ist in den him-
elen / wann ein zeitliche aller peste gab vnd ein
zeitliche volkumene gab: ist von obenherab wyder
stergent von dem vater der liechter. Da lauffe
entgegen vil ding die zu mercken synd zu d'
lobung des edelen lerers vnsers erluchten vat'
augustini: Wann er ist gewest ein lucer erhocht
auff einen leuchter / ein lucer ist als vil als ein
aymer des liechts. Er ist ein vas des himlische
liechts: ein guldene lucern mit dem schein d'
weißhait: Er ist ein sylberene lucern mit dem
Von der ler / Er ist ein erenne lucern mit d'
sterck der standhefftigkait Er ist ein lucer ge-
macht auff einen zeitlichen köstenlichen stam
mit der gezierd der tugent / als geschriben
stet ecclesiastici an dem andern Er ist ein star-
cks vas des golds: gezieret mit einem zeitliche
köstenlichen stam / Aber disse lucer ist nit ler
gewest / Sunder der heilig augustinus Der hat
entpfangen das öll der genaden des heiligen
gaists: in das vas des gemüetz mit den alter
weisten junckfrawen Auch der heilig augustinus
ist nit gewest ein riechende oder außgelöschte
lucern / Sunder als gesprochen wirt in dem

euangelio johannis Er was ein prinende
oder leuchtende lucern / prinend mit dem fewr
der lieb / leuchtent mit der ler vnd mit dem
ebenpild. Der warhait / wie er prun dz sagt
er selber in dem puech der perdcht vn
spricht / wir werden entzunt als mit der gab
deiner lieb / vnd wir werden vbersich auff ge
fuert vnd syngen das gesangk der gried / vnd
werden in prunstig mit deinem guten fewr /
vnd wir werden gen zu dem frid der stat
jerusalem / Sicherlich der heilig augustinus hat
also geprunne auff das nymant hat mugt auff
leschen das fewr: als geschriben stet in dem
puech der sprüch an dem sein lucern dy
wirt nit auß gelescht in der nacht / aber wie
er scham mit dem ebenpild vnd mit der ler
das ist offenwar / Wann all menschen die wende
gelernt per seine liecht als geschriben stet in
iob sy dem Sein lucer die scham auffmerck
hawbt: vnd ich wandelt zu seinem liecht in der
vnsterny / Nach disse lucern ist nit vorgen
gewest vnter dem metzen der zitlichen begir-
begirlikait: oder vnter den metzen der keuer-
lichen ler / Sunder erlich erhöcht auff de leucht

Der erst ist die ewangelischen gepot/ auf die er hat
bestetiget Den anfang der regel/ als von der lieb
gotes vnd des nechsten/ Da er sprichet Aller liebste
prüder vor allen dingen sol got lieb ghabe werde
vnd darnach der nechst/ Der ander fueß ist
die ler der appostele Wan so er ist worden ein
priester/ zu hant hat er auff gesetzt ein closter
der priester vnd er fieng an zu leben vnter der
regel die da was auff gesetzt von den herlige
appostele/ Der drit fueß ist die cristenlich beste
Dirfung/ welche cristenliche kirch hat bewert vn
bestetiget sein reglische obseruanz/ aber auff die drei
fueß der gaistlikhait wirt gestelt der leuchter ge
gossen auß dem aller rainsten gold gegossen durch
die gehorsamzkhait/ wann die vncerthan sollen gefirt
werden von dem willen des obersten/ do welcher
gehorsamzkhait er spricht in der regel/ man sol
gehorsam sein dem probst als dem vater/ Der
leuchter ist gemacht auß dem gold/ Durch das gemain lebe
in dem man nichts aigens sol besitzen/ welches
leben gülden ist mit seiner kostenlikhait/ von dem
er selber spricht in seiner regel/ ir solt euch nit
sprechen etwas aigens zu sein Sunder alle
Ding sollen euch gemain sein/ vnd aber/ der
leuchter sol sein aller rainst/ vmb die sach der

keuschait vnd der rainzkhait Oder der schamhafft
zkhait/ von welcher rainzkhait er spricht in der
regel/ behuet vnter ein ander die schamhafftig
khait/ Das ist ewr rainzkhait/ Das wir also
mügen üben disse drei stuck gehorsam willige
armüt vnd rainzkhait Das wir von got nymer
geschaiden werden Das helff vns die herlig
virtualzkhait Durch die fürpittig vnsers herlige
vaters augustini amen Hec i predig vō S augusti
Hic fecerit et Docuerit magn9 Vocabitur
in regnu celorum Mathei quinto
Wer da thuet vñ lernt der wirt groß genet
werden in dem reich der himel/ als gesch
riben stet mathei an dem fünffte Hie wirt ge
setzt der lon des waren lerers/ als der herlig
augustin9 ist gewest/ pei dem ist zu wissen dz
das reich der himel bezaichent drei ding/
zu dem ersten die cristenlichen kirchen der
gegenwurtigen zeit/ die wirt genent Das reich
der himel/ in dem der lerer Der da zu pricht
Das gepot/ vnd also lernt/ Der wirt genent
werden der nymt mit der schetzung der men
schen/ wann wes leben wirt vnschmecht/ ist offen
bar das auch sein pdigung wirt vnschmecht/
aber der da lernt vnd thuet/ disser wirt groß ge

nene werden in dem reech der himel dz ist
reich als in der vsamnung der gelaubigen
Der selig augustinꝰ ist groß gewest mit emer
drualtigen größ/ als mit der clarhait der kunst
mit der maisterschafft der ler/ vnd mit der eben
pildigkait des lebens/ wann die großhait
der kunst ist gewest also groß in im/ das
nichs wirt gesehen zu sein der heiligen ge
schrifft das er nit gewest hab/ Da von
der lerer volusianꝰ spricht in emem sentpre
prieff Die vnwissenhait wirt vbragen in de
anderen lereren/ an die hinterung des
götlichen diensts/ Aber so man kumpt zu de
prischoff augustinu/ Das gepricht dem gesetz
gotes/ was da geschicht das augustinꝰ nit
hab gewist/ Darus der lerer audax hat
in genent ein fir vbirnuft des gesetz/ auch
Der selig augustinꝰ auch Der ist groß in der
kristenlichen kierchen/ mit der maisterschafft
Der ler/ wann sein ler ist emer also grossen
maisterschafft/ auff das nichs bestendigs ist
in den gotlichen geschrifften das nit sey be
wert mit seiner maisterschafft/ Da von der
selig Jeronimus der schreibt zu augustinu in
dem dritten sentprieff vnd spricht also/ ich hab
mir fur gesetzt dich lieb zu haben/ dich auff zu
nemen dich zu eren vnd mich dein zu verwundere
vnd dem spruch zu beschirmen als die memen/
auch der herzog Octauianꝰ schreibt also von im vn
spricht/ O aller derster paw maister des heiligen
gelaubens/ vnd groß mechtiger beschirmer aller weisse
wessen/ im des zimpt ist alle red des gelaubens/
in des herez ist alle wesshait/ Zu dem dritte mall
Der selig augustinꝰ ist groß gewest in der kristen
lichen kierchen/ mit der ebenpildigkait seines lebes/
Da von der heilig basilius schreibt also vō im
vnd spricht/ nempchoar augustinꝰ ist ein guldes lamp
ein himlische margarit/ ein arch noe/ vnd ein eben
pild des alten gesetz vnd der heiligkait/ Vnd
magastsch in einem sentprieff spricht zu nectariu/
Die vbertrefligkait vnd hochait der heiligkait des
seligen vaters augustinꝰ/ hat also groß das er
macht zu erschinen sintlich vnd strefflich/ Das lebe
der diemer gotes/ Darumb wir sollen vns flessen zu
schinen mit allen tugenten/ auff das wir im sollen
nach folgen/ Zu dem anderen mal nach sant jerom:
mum Der da spricht in einem sentprieff zu paulma/
Das reich der himel ist die studirung der heilige
geschrifft/ in welchem reich auch der heilig
augustinꝰ groß ist gewest/ als clerlich offenbar
ist im allen semen puchern/ Zu dem dritten mall
Das reich der himel ist das ewig leben/ in dem reich
ist auch groß der heilig augustinꝰ/ wann als er hye

vbertraff Die andere lerer in der erkantnüg der
erlichen drualtigkait mit inprumstiger lieb/ alſo vber-
trifft er in dem ewige leben Die andere mit
Der ſelige myeſſus vnd mit der gelerwig der
ſunderlichen kron der ere/ Darzu gehort das
exempel/ das man lieſt/ Da ein menſch emes mals
was entzuckt worden in dem gaiſt vnd het geſehe
Die heiligen in der ere vnd mit ſach den heiligen
augustinū/ Da fragt er wo augustinꝰ wer/ Da wurd
im geantwurt em hochere ſtat entſelt in den vnſ
wam da ſitzt er in der höch vnd er diſſputirt vo
der aller vbertreffenlichſten drualtkait Da von
petrꝰ damiā in emer pdig ſpricht alſo von im/
Der heilig augustinꝰ Der iſt nu angehon mit
dem klaid der heiligen biſchoff/ Er hat gewunne
Die kron der martrer mit mangfeltiger arbait/ Er
iſt zugeleicht Der geſelſchafft Der heilige appoſtele
mit dem xdzemen vnd mit der genad/ Er iſt zu
geſelt Der ſeligkait der erzengel/ vns zugefuegt
ewiglich dem preut pett Des ewigen kūngs/ vmb
des lieb er ſich ſelbs hat getödt in ſeīe leiplichen
begierden/ zu des geſicht er allain begert zu kume
mit hoczger begird/ Er weiſt den weg zu dem
ewigen leben/ mit dem wort vns mit dem werck
allen menſchen/ Darumb wir ſollen vns aller an-
dechtigklichſt entpfelchen dem aller heiligſten
perchtiger vnd aller vbertreffenlichſten lerer/ der
vns alſo hat lieb gehabt in dem leben/ der vns alſo

hat gelernt zu leben/ Der vns alſo hat erleucht vnd
beſchirmt vnſerem gelauben/ Der da nu regirt mit
xpō in den himelen/ vnd durch die danckſagung vn
von alſo grosſer wolltetigkait Die wir ezczmd habe
empfangen/ ſollen wir in diemutigklich gruſſen mit
dem heiligen lerer prosper/ vnd mit de mūnch
valeriano/ vnd wir ſollen in andechtigklich pite vmb
zu empfachen fürpaſſer die wolltetigkait vnd ſprechē/
pro gegrüſt ſeliger vater augustine vnd ein lerer
der heiligen kirchen gotes/ Bis gegrust em ſchem
vnd ein grundfeſt der ſelben kirchen gotes/ kem
mittag Der ſalligkait vnd em vollkumenhait der lieb/
pis gegrust em ſeul der welt/ kem geſchlecht der
weisshait/ em arch noe vnd des alten geſecz/ kem
frucht der heiligkait vnd em holcz des lebens dz
mit erfault Bis gegrüſt em vetterlichs vmbfachen
der keuſchait/ kem prun der waſſer der göttlichen
weisshait/ pis gegrüſt em junckfraw der junge
knaben/ kem regel der jungen junckfrewlen/ kem
maiſter der eeleut/ kem fürer der wittwen/ em lebe
aller menſchen/ em forcht der munch/ em liecht der
einſidel em vater der gaiſtliche menſchen/ pis
gegrüſt em puech der maiſter Der kunſt gramatica/
kem warhait Der maiſter in der kunſt logica/ kem
weg der appoſteln Bis gegrüſt em preut pett der
maiſter in der kunſt des wolltredens/ kem lob der
ſtern ſeher/ kem gesundhait der erczt/ kem tiefkait

Der maister in der gotlichen ſchunſt/ Aplis gegruſt ein
ſchwert der lezer/ ein ſper der juden ein angel
der hayden ein ſchilt der criſten menſche/ ein
beſchyrmer vnd ein helffer aller meſche in
der zeit der betrübnuſſ/ Bis gegruſt ein hergog
des ſtreits ein vberwinder in dem ſtreit/ Augruſt/
Du piſt als der engel michael ein fürſt des fridſ
kyn primender ſeraphim/ O du keuſcher joſeph O
Du gelaubigſter abraham O du aller ſterckſter
ſamſon O du aller gedultigſter job/ O aller gere
chſter abel O ein ſeul vñ ein rütten moiſy kyn
tugent helie kyn vollumenhayt Dauids kyn
Vwmderug ſalomonis/ O ein pueh johannis
kyn gehorſamzklayt des ſeligen petri kyn kon
hayt ſant paule kyn ſtantlaſſtigklayt des ſeligen
ſtoeff ſtephani ein wunderpliche vberwindung
Des martrers laurentzi/ O aller gutigſter vater
auguſtine/ pit auff das der helffich prim me
zuſchlieſſ ſemen mundt vber vns/ auff das wir
werden behalten vor den drē da wyder ſtrege
in drē gruben/ auff das vnſer ſel mit vderb mit
Den vnnlee durch vnſer hochfertagklaits ſinder
das ſy werd geſimt gemacht durch die genad
gotes/ O aller ſuefter vater auguſtine pit auff
Das der pöß gaiſt fluech von vnſer ſamnūg vñ
das da werd ab genomen drē vngewitter aller
fremden ſorg/ vnd das das ſchyff vnſers furſatz

ſeyligen beſtee in dem ſtant des aller ſicherſte
geſtatz das vleich vns allen got der vater vñ
der ſun vnd der heilig gaiſt Amen

Vbi est qui natus est rex Iudeor matheı̄ secd̄o

Wa ist der geporn ist der kung der juden Nun (cap
merckt hie von dysser gepurt wie sy geschech ich
sprich aber als ich vor mer gesprochen han das
dyse gepurt geschech in der sel in aller der weis
als sy geschicht in der ewigkait nach lieb vnd noch
mer wann es ist ein gepurt vnd geschicht disse
gepurt in dem wessen vnd in dem grunt der sel
nun synd etlich frag thein dem mal das got malle
dingen ist vernusstiglich vnd dem dingen mer
innen ist dem die dmg in in selber synd natürlich
vnd wo got ist da mues er wurcken vnd sich
selber bekennen vnd sein wort sprechen was ding=
enschafft die sel hab zu dissem wurcken gotes
vor anderen vnusstigen creature in den auch got
ist die vnter schaidt merckt Got ist in allen
dingen wessenlich wircklich gewaltiglich aber
er ist allain geporn in der sel wann all creatur synd
ein sues schemel gotes aber dy sel ist natürlich
nach got gepildt das pild mus gezyert vnd vol
prucht werden mit disser gepurt diss wirckens
noch disser gepurt ist kain creatur entpfenck=
lich dem dy sel allain in der warhait was
volkumenhait in die sel kumen sol es sey göttlichs
liechst oder genad vnd sellikait das mus alles
von not mit disser gepurt kumen vnd mit anders
in kainer weis wart allain disser gepurt in dir
so findestu alle warhait alles guet vnd allen trost
vnd alles wessen verstawnstu das so verstawnstu

alles guet vnd alle selugkait/vnd was dir in dissem
ein kumpt das primgt dir lauter wessen vnd stet
zigkait Vnd was du suechst oder hebst ausserhalb
dem das verirbt/nym es wie du wilt/aber diss
allain gibt wessen/vnd alle andere ding dy verlie
/aber in disser gepurt wirstu dailhefftig des göttlich
ein fluss vnd aller seiner gab des werden die cre
atur mit entpfenclich in den das pild gotes nit
ist/wann der sel pild gehort sünderlich zu disser
ewigen gepurt/die aygentlich vnd sünderlich in
der sel geschicht/dy geporn wirt in dem grunt
vnd in dem inwendigsten der sel/da wye kain
pild ein geleuchtet noch wye kain kraffte in ersch
Dye ander frag ist dieweil mall das diss werck
Disser gepurt geschicht in dem wessen/vnd in dem
grunt der sel/so geschicht sy so woll in einem sünd
als in einem gueten menschen/was genaden
oder nucz lygt dem mer dar an Do der grunt
der natur in ein pilden geleich ist/ja auch in der
hell beleibt der adel ewigklich in der natur/Nun
merekt aber Die vnterschaid Dye aygenschafft
Disser gepört ist das sy allwegen geschiecht mit
inwendigem liecht/sy primgt allweg ein grosz liecht
in die sel Wann der gutigkait art ist/das sy sich
müss ergiessen/wa sy ist/in disser gepurt ergewst
sych got mit dem liecht in dy sel/so das liecht
so gross ist in dem wessen vnd in dem grunt der sel
das es ausspricht vnd vber fleust in die kresfft/vnd
auch in den eusseren menschen/also geschach sant
paulg da in got riiret mit seinem liecht auff dem
weg vnd im/zu sprach Des zu einem zaichen

erschain im das liecht ausswendig/das es sein gesellen
sachen vnd vmbfyng paulu Vnd also die seligen von
vberflussigkait des liechts/das in der sel grunt ist/
so ergewst es sich in den leichnam/vnd wirt da von
vol clarhait/Des mag der sünder nit entpfachen
noch ist sein mit windig/wann er erfult ist mit den
sünden vnd mit posshait das da haist vinsterng
Darumb spricht sant Johannes/Die vinsterng habe
mit entpfangen od begriffen das liecht/das ist des
schuld/wann die weg die das liecht ein solt gen
sind bekumert vnd verspert mit vinsterng/wann
liecht vnd vinsterng mag nit mit ein ander besten/
noch got vnd die creatur/sol got ein gen so muess
ie die creatur aus gen Diss liechts wirt der mensch
woll gewar/so er sich zu got bekert Wann/zu hant
leucht vnd scheint in im ein liecht/das gibt im zu
erkennen was er thon vnd lassen sol/vnd thwt im
in im selbs vil guter vnterwessung/davon er vor
nit west noch verstond/wa von vnd wie waistu das/
Das merck dem herez wirt oft berucrt/vnd kert vo
der welt/wie möcht das geschechen denn mit disser
ein leuchtung/die ist so zart vnd so lustlich das dich
alles des verdreust das nit got noch götlich ist es
naygt dich zu got/vnd wirst vil guter manung
gewar/vnd du waist nit wa von sy die kumen dz
inwendig naygen kumpt in kainer weis vo den
creaturen/noch von kainer anwessung Wann was
creatur wirecken oder wessen das kumpt alles von
aussen her/aber der grunt wirt allain geriirt vo disse
werck/vnd ze mer du dich ledig heltest/ze mer du
liechts vnd warhait vnd vnterschaid findest/vnd

Darumb wirt wye kain mensch an kainem dings dem allain darumb/das er dissem an dem ersten entgangen was/vnd sich mit eussern dingen zu vil belesten wolt Hanetg augustyng spricht Der ist vil die liecht vil warhait haben gesiecht/aber auswendig da sy mit mas Des kumen sy zu dem leczten also ferr/das sy mit wid haym kumen noch nymer mer kumen/noch dem habe sy die warhait nit gefunden Wann warhait ist inwen= dig/wer nun will finden liecht vnd vnter schaid aller warhait/Der wart vnd nemwar disser gepurt in im vnd in dem grimt/so werden all kresst erleicht vnd der eusser mensch/wann zu hant so got den grunt berürt inwendig mit der warhait/so ergewst sich das liecht in dy kresst/vnd der mensch waiss zu zeiten mer Denn in jmant gelarmen mag/also spricht der Hyllett ich hab verstanden vber alle die die mich ze gelernten liecht vmb das so mags nit geschehe vnd leuchten in dem sinder/vnd darumb ist es vn= müglich das disse gepurt in im geschechen müg/wann disse gepurt mag nit besten mit vinsterng der sinde /so doch die nit geschicht in den kresften/sinder in de wessen vnd in dem grimt der sel vnd nit in den kresften/was geth es die kresst an/was sol ir dienst dar zu/das sy sich müssiglich halten sollen/vnd disse feyren/was ist in des not/so es in den kresften nit gesch zeche Das ist woll gefragt Nun merck die vnter= scheid ein zetliche creatur wirckt ir werck durch ein endt Das endt ist allwer das erst in der maintung vnd das leczt in dem werck/also maynt got in allen seinen wercken gar ein seligs endt/das ist er selber

das er dy sel mit allen kresften in das endt prins= das ist in sich selber/vmb das wirckt gut alle seine werck durch dis gepirt der vater seinen sun in der sel/das alle die kreft der sel in das selb kumen vnd dienen/nun dem/das in der sel ist/vnd ledt es alles zu der wirtschafft Nun hat sich die sel auswendig zu gesert mit den kresften/vnd zu strewt zetliche in ir werck Die kraft des gesichts in das ore/vnd also synd ir werck inwen= dig dester krencker zu wircken/wann ein zetliche zu strewte kraft ist vnvolkumen Darumb will sy inwendig krefftiglich wircken/so muess sy wider haym ruessen all ir kresst/vnd samelen von allen/zu strewten dingen in ein inwendig wyrcken/Wann augustyng spricht das dy sel ist mer da sy ledt den da sy dem leib leben gibt/wir sollen vns samelen vn ein/ziehen von allen dingen/vnd sollen all vnser kresst richten zu beschawen vnd bekennen/die arge anigen vnmessigen vngeschaffen ewigen warhait/ darzu gehort all dein krafft vnd all dem synn dem vernufft vnd all dem vsteneng/das es kum in den grimt da disser segacz in vporgen ligt thol das ge schechen so mustu aller ander werck müssig gien vnd must kumen in ein vnwissen/soltu das finde Nun ist ein frag/wer es mit edlew das ein zetliche kunst ir argen werck hielt/vnd eine die anderen mit hynteret an iren wercken vnd das sy auch got nyt hynterten an seinem werck/merck in mir magkain weis sein creatirliche wessens dy got mit hynterlich sey als got alle ding waiss an hynterng/was dy seligen thun

nun merck die vnterschaid Die selugen sehen in
got ein pild vnd in dem pild bekennen sy alle ding
in in alle ding/ er bedarff sich nit keren von einem
auff das ander als wir müssen thon wer es also in
dissem leben/ das wir einen spiegel vor vns hett
zu allen zeiten/ in dem wir in einem augenplick alle
ding sehen vnd bekennten in einem pild/ so wer vns
weder wircken noch weiss kain hyntern wann wir
vns nun abkeren müssen/ von einem auff das ander
darumb mag es nit an vnser einem gesein onlinen
eines anderen wercks wann die sel ist also gar ge-
punden mit den kreften/ das sy da mit hyn fleust
wo sy hyn fliessen/ wann in allen den wercken da
sy hyn fliessen vnd wircken muss da muss die sel pey
sein/ mit irem angedencken/ oder sy ech nücht in ge-
wircken mit meyen zuerfliessen/ es sey dann mit
irer angedechtng/ zu eusserlichen wercken so muss
sy von not wegen dester krencker sein/ an irem
inwendigen würcken/ wann zu disser gepurt so well
got vnd muss haben ein ledige vnbekumerte freye
seelen der nichs mit sey dem er allain darumb sprach
vnser herr wer ymant anders liebt dem mich
vnd nit lest vater vnd muter vnd andere ding
ist mein nit wirdig/ ich pin nit kumen frid zu ma-
chen mer zu senden das schwert/ darumb das
ich alle ding abschneid/ die swester den pruder
das knit. die muter den freynt der da warlich
ist dem feint/ wann was dir haimlich ist das ist
warlich dem feint Well dem aug alle ding sehe

vnd dem or alle ding horn/ vnd dem herez alle
ding gedencken/ in der warhait in allen dissen
dingen muss dem sel zu streyt werden darumb
spricht ein maister wann ein mensch ein inwend
ig werck wircken sol/ so muss er all sein kreft ein
ziehen/ recht als in einen winckel seiner sel/ vnd
sich vbergen vor allen pilden vnd also mag
er wircken/ hie muss er kumen in ein vergessen vn
in eine nit wissen es muss sein in einer stell vn in
einem schweigen da diss wort sol gehort werden/
man mag dissem wort nit nichte pas zu kume
denn mit schweigen vnd stillikait/ da mag ma
es hören/ vnd also vbtreet man es recht in der
vnwissenhait da man nichs waiss/ da weist es
vnd offenbart sich Nun mocht ein mensch sprech
herr ir sagt all vnser hail in ein vnwissenhait
das laut als ein gepechen Got hat den mesche
geschaffen das er wess/ als der apphett spricht/
herr mach sy weiss/ wo ein vnwissen ist da ist ein
gepechen/ vnd ist eitel vnd ein fleschlich mensch ist
vnd ein chor/ Das ist woll war als king er in
dissem vnwissen belezbt Wann sol hie kumen
in ein vberforme wissen nach vnwissen king
sol nit kumen von vnwissen mer von wissen sol
man kumen in ein vnwissen vnd hie da wir sind
in leiden/ da sey wir volkumner denn ob wir
wircken darumb spricht ein maister das die
kraft des horns/ vil edler denn dy krafft

des sehens wann man lernt mer vrteilkait mit hörn
Denn mit sehen Das hörn pringt mer ein aber
Das sehen weist mer auss/ ja das werck des sehes
an im selber weist auff eussere werck/ vnd darüb
sollen wir in dem ewigen leben vil seliger sein
in der krafft des hörns/ denn in der krafft des
sehens wann das werck des horens des ewigē
worts Das ist inwns/ vnd das werck des sehe
ens geet von vns/ vnd das hörn leyden wir von
Das sehen wircken wir vnser seligkait ligt nit
an vnseren wercken/ mer an dem das wir leide
wann als vil als got edler ist/ denn die creatur
also vil ist das werck gottes edler dann das vnser
Da von vnmessiger lieb hat got vnser seligkait
gelegt in ein leyden wann wir mer leyden den
wircken/ vngeleichs/ so vil mer nemen dem
des geleichen vnd ein ietliche gab herait die
entpfenckligkait zu einer newen gab/ ja auch
zu einer mereren gab kein ietliche göttliche
gab herait die entpfenckligkait/ vnd die begir
vng/ zu einem grossren zu entpfahen/ vnd
darumb sprechen etlich maister/ das an dem
die sel got eben geleich sey wann als got
vnmessig sey an dem geben/ also ist auch die
sel vnmessig an dem nemen vnd als got
allmechtig ist an dem wircken also ist die sel
vnabgrundig in dem leiden/ vnd darumb

wirt sy vber formt mit got/ vnd got der sol wircke
vnd sol die sel lernen Er sol sich selber bekenne
jm lieb in jr Sy sol jn bekennen mit seiner be=
kentnig vnd sol jn lieben mit seiner lieb/ vnd
darumb ist sy vil seliger mit seinen tugenten den
mit den iren/ vnd also ist auch jr seligkait mer
gelegt in sein wircken dem in das ir Die
jungeren Dionisij fragten jn warumb thymotheg
sy all fürlieff an volkumenhait Da sprach Dyonysij
Thymotheg ist ein got leydenter man Der jn
disem woll kund Der fürlieff all menschen Vnd
also ist die vnwissenhait mit ein geprech sunder
die öberst volkumenhait vnd dem leiden ist also
dem öberstes werck/ vnd also in der weiss müstu
ab gen allen denen wercken/ vnd must schweigen
All dem krefft soltu in der warhait pinden Diss
gepirt in dir Es ist not das ich sey in den
dingen die
dingen meins vaters synd Disse wort kimen vns
gar eben/ zu vnser red von der aygen gepurt
die da teglich geschicht in der sel inwendig in der
hebgrunt On all zu vell Wer disser gepurt sol ge=
war werden jn jm Dem ist vor allen dingen nöt
das er sey in den dingen die des vaters synd
was aigenschafft hat der vater Man zelt jm zu
den gewalt vor den andern pson/ also mag nym
kain mensch sicherlich synden die gepört nach an
fachen/ es geschech denn mit grossem gewalt/ Der

menſch mag nit kumen / zu dẽſſer gepurt er ent
ziecht dem all ſein ſynn von allen dingen vnd
das muſſ geſchechen mit groſſem gewalt / das
all dem krefft hynter ſich getriben werden vnd ir
werckẽ ſollen abgen / yn diſſem allen muß gewalt
geſchechen ee es gethy anders nit zu darumb ſpricht
aps das hymelreich leidt gewalt vnd die gewelt
igen zücken es hyn / nu begegent aber ein frag
von der gepurt / ob ſy geſchech on vnterloß oder
vnter weilen / ſo ſicht der menſch dar zu liegt
vnd all ſein macht dar zu etlwer das er aller ding
vergeſſ vnd ſich allain hye imen weiſſ Nun vſeu
vnd merck die vnterſchaid Der menſch hat
ein würckende kunſt vnd ein leidente kunſt
die würckent kunſt die ſtet allweg gegenwirtig
etlwas zu wircken / es ſey in den creaturen oder
in got / wenn ſy ſich vernunfftiglich übt in den
creaturen ẽhu gotlicher ere oder zu göttliche lob
das ſtet noch alles woll in irer macht vnd in
yrem gewalt vnd haiſt würcken wenn ſich got
aber des werckẽ vnterwindt ſo muß der gaiſt
ſich halten in einer leidenligkait / aber dy mug
lich kunſt ligt yn in paiden was got gewürcke
mug vnd der gaiſt gelezden das er woll gegrient
werd Nun von müglichkait eins hat er in einer
würckung / das iſt ſo der gaiſt ſelber wurcke das
ander hat er in einer leidung das iſt ſo ſich
got des werckẽs vnter windt / ſo ſol vnd muſſ

ſich der gaiſt ~~des werckẽs vnter windẽ~~ ſtill
halten / vnd got laſſen wircken / vnd ee das an
gefangen werd von dem gaiſt vnd von got vñ
volpracht / ſo hat der gaiſt ein anſehen darzu
vnd ein müglich erlernen / das es alles woll
geſchechen mag vnd das haiſt die müglich
kunſt allain wie ſy doch vil verſaumpt wirt
vnd wymer zu fruchten kumpt vnd wen ſich
yemit ſich got des gaiſtes vnd des werckẽs vnd
denn ſo ſchawt vnd leidt der gaiſt got / vnd ſo
aber das ſchawen vnd das leiden got vnd dem
gaiſt vberſchwencklich iſt / allain ẽ in diſſem leib /
drumb vnter zeucht ſich got dem gaiſt vnter
wellen vnd das iſt das er ſpricht ein claine
zeit ſecht yr mich vnd aber ein claine zeit
ſecht yr mich nit da vnſer herr die drey
jungeren mit yn het gefürt auff den perg in
in allain bewaiſt die clarhait ſeins lezbs / die er
het von der ainigung der gothait / vnd wir auch
ſollen haben nach der auferſtentnng des lezbs /
zu hant als das gant petter erſach da wer
er gern allweg da beliben / in der warhait wenn
der menſch got finden iſt / ſo mag er ſich nit
woll vō yn geſagaiden / alſo ferr es guet iſt wo
die bekantnng das ſindt / da muß die lieb nach
folgen vnd die hoffnung / vnd die ſol all zu mall /
vnd wann vnſer herr das woll waiß / darumb müß

er sich vnter weilen verpergen. wann die sel ist
ein ainfeltige form des leibs/ vnd wa sy sich hyn
kert da kert sy sich ganez hyn/ wer ir dann das
guet das got ist on mitel bekant/ vnd on vncerloss
so möcht sy sich in kainer weis dauon abkern
das sy dem leib einfluss geb/ also geschach auch
sant pauls/ wer er hundert jar da beliben da er
das guet bekant/ er het die weil nymer zu dem
leib gekert/ er het sein zu mal vergessen/ darumb
wann dich thu dessem leben nit siegt noch zu gehört
darumb bedeckt es der getrew got/ wenn er will
vnd zaigt es auch wenn er will/ vnd so er waiss
das es dir aller nuczest ist/ vnd dir aller past
siegt als ein getrewer arczt. Disse augenschafft
ist nit dein sunder des des das werck ist/ der
mag auch thon vnd lassen wenner will/ vnd so er
woll waiss wenn es dir aller nutzt ist/ es stet in
seiner hant zu weissen zu thon vnd zu lassen
so er waiss das es dir leidlich ist/ wann got ist nit
ein zu erstorer der natur/ er volpringt sy/ vn
das thwet got imer mer vnd mer/ darnach als
du dich darzu fuegst. Nu möchstu sprechen ach
herr/ sidt das man darzu bedarff eins ledigen
gemuetes/ von allen pilden vnd von allen werck
dy doch in den krefften synd von natur/ wie soll
es ergen von den eusserliche swercken die man
doch vnter weilen muess thon. Also die werck
der lieb dy all ausswendig geschechen/ als ich
tröste die bedürfftigen haymsuechen/ sol man in

zissem beraubt werden/ als die jungere vnsers
herren sich oft vnmüssig machten/ als sant pauls
sich oft vnmüssig macht/ so er mit den leutten be
laden was vnd bekumert/ als ob er jr aller vater
wer/ sol man diss groß guets darumb beraubt
sein/ das man sich also vbt an tugentlichen wer-
ken merck hie die vnterschaid disser frucht/ eins
ist gar edel/ das ander ist fast nücz. Maria wand
fast gelobt das sy das pest het erwelt/ so was
auch martha leben ser nücz/ wann sy dient xpo
vnd seinen jungere/ sprach thomas spricht da
sey das wirckent leben besser dann das schawet/
da man in der wirclichkait auss gerost vo lieb/
das man ein genomen hat in der schawung/ da
ist mit mer denn eins wann man ergewst nyndert
denn in dem selben grunt der schawung/ vnd macht dz
fruchtper in der wirckung vnd dar in hort die ma-
rung der schawung volpracht/ allain geschicht da be-
gerung/ es ist doch mit anders/ es kumpt auss einem
das ist auss got/ vnd gecht wider in das selb/ als ob
ich gieng in das hawss/ vnd gieng von einem endt
in das ander das wer woll ein bewegung vn
wer doch mit dann eins in einem hawss/ also in
disser wirclichkait hat man anders mit dann ein
schawlichkait in got/ das am trwet in dem ander
vnd volpringt das ander/ wenn got der maint
in einigkait der schawung zu fruchtpergkait der
wirckung/ wann in der schawung dienstu dir
selber allain/ aber in den tugentlichen wercken

Dienst du der meng Dar zu ermant vns xps
mit allem seinem leben/ vnd mit dem leben aller
seiner heiligen Die er hat gesant Das volck
zu lernen/ Sant paulg sprach zu thymotheo
Lieber frewnt/ Du solt vns predigen das wort
mainet er das ewsser wort/ das in dem lusst er-
halt xpayn er sicherlich/ er mainet das jnwen-
dig geporn vnd das vnsorgen wort/ das da
ligt bedeckt in der sel Das haist er in her
auss predigen/ das es den kresste kunt werd/
das sy dar durch gespeist werden/ das sich der
mensch herauss geb in alles das ewsser leben/
wie sein der ander mensch bedurff/ das man
alles das an dir sind nach deiner macht myt
volkumer frewd Es sol in dir sein in den ge-
danck/ in der vnusst/ in dem willen/ vnd sol
auch auss leuchten in den wercken also sprach
xps ewr liecht sol leuchten vor den meschē
Er mainet die menschen die allain achten
der beschenvligkait vnd mit achten tugenclicher
vbung/ vnd sprechen sy bedurffen jr nit sy sein
darüber kumen Dy maynet mit xps da er
sprach Der samen fiel in ein gueten ertrich
vnd pracht hundert feltige frucht/ es synd die
menschen die er maynet da er sprach Der
pawm der nit frucht pringt/ den sol man
abhawen Nu mochst du sprechen ach hr
was soll es dem sein/ mit dem stull schweigē

von dem jr vns so vil habt gesagt/ ich sprich dar
zu gehören vil pild/ ein zeitlichs werck muess
geschechen in seine ausgen pild/ es sey ein jnn-
wendigs oder auswendigs werck Es sey das ich
den lern einen anderen trost/ vnd das vnd gens
bericht vnd so das dy vnüsst bekendt vnd pildt/
vnd das der will genczlich will vnd dann dy
redechtng sich dann anhefft/ synd das mit alles
pild Nu merckt wir haben da forn gesprochen
von einer wirckenden vnusst/ vnd von einer
leidente krafft Die wirckent vnusst die hawt
die pild ab/ von den ewsseren dingen synd ent-
haidt sy von der mathiry vnd zu sellen/ vnd
seczt sy in dy leidenten vnüsst/ vnd dy gepiert
jr gaistliche pild jn sy Vnd so dy leident vnusst
von der wirckenden schwanger worden zest/ so
behelt vnd bekent sy dy ding mit hilff der
wirckenden vnusst Noch dann mag die leid-
ent vnüsst die ding mit behalten in bekantng
die wirckent vnüsst muess sy anderwaid er-
leuchten Recht alles das das die wirckent
vnüsst in einem natürlichen menschen thwet
das selb vnd vil mer thwet got/ in einem ab
geschaiden menschen er nympt jn ab dy wir-
ckent vnusst vnd seczt sich selber an dy stat/ vn
wirckt selber da/ alles das das die wirckent
vnusst sol wurcken Rya wenn sich der mensch

zu mall muessig machet/ vnd die wirckent
vernufft an jm geschwaiget/ so muest sich got
des werchs vnterwindē/ vnd muist selber
da werck maister sein vnd sich da geperen
jn die leidenten vernufft Das merckt ob
es also sey Dye wirckent vernufft mag
nit geben das sy nit hat noch sy mag nit
zwai pild mit ein gander gehaben woll eins
vor/das ander nach Der liefft vnd das liecht
zaigen woll vil pild/vnd vil werm mit ein
ander Doch magstu es nit gesehen dem eins
nach dem anderen Also thuet dy wirckent
vnufft wann sy auch also ist/ aber so got wirckt
an der stat der wirckente vnufft so gepiert
er manchs pild mit ein ander in einem pin
ckten/wann so dich got bewegt zu einem gutte
werck zu hant erpietten sich all dein krefft zu
allen guetten wercken Dein gemuet gibt zw
hant auff alles das guet/was du guets ver-
magst Das erpildet sich vnd erpewt sich
da alles mit ein ander in einem plicken
vnd in einem pinctten Ja das offenbart vn
bewert das es der vnufft werck nit ist
wann sy hat des adels noch der reichait nit
mer es ist des werck vnd des gepurt Der
alle pild mit ein ander in jm selber hat
also sprach sant paulg ich vmag alle ding

in dem Der mich sterecket vnd in jm pin ich
vngeschaide Hie pey soltu mercken Das disse
pild disser werck mit dem synd dy synd des
werck maisters Der natur/Der das werck vn
das pild dar ein hat gelait/ nym dich sein
mit an wann es ist sein vnd mit dem/ allain
das es zeitlich von dir wirt entpfangen/so wirt
es doch von got geporn vnd gegeben vber
zeitlich jnelikait vber alle pild/pis mochst
du fugen vnd sprechen seitemall das sich
mein vnufft hat berawbt jrs natürlichen
werchs/vnd sy kain arigen pild noch wircke
mit hat Woraus ist denn jr enthalten wann
sy mues sich ze auff etwas enthalten/Die krefft
wollen ze auff etwie haften/vnd dar jmen würcke/
es sey gedechtnus vnufft oder will Nun merckt
dy berichtung der vernufft/von wze/oder war
auff jr enthalt ist Wessen vnd mit zu vall/sind
das plos lauter wessen jn jm selber Wenn das
die vnufft erkent in der warhait eins wessens/
zu hant so naygt sy sich dar auff vnd let sich da
jn ein rwe vnd sy spricht jr wort vnufftiklich/
von dem fürwörff den sy da hat/ als lang die
vnufft des wessens warhait eigenlich mit sindt/
noch das sy denn grunt mit rwrt also das sy
müeg sprechen Dess ist dasi vnd ist also vnd mit
anders/ also lang stet sy all weg jn einem suechē

vnd jn einem paitten/ vnd naigt sich mit noch rwet
mit/ sy arbait noch jmer vnd let mit ab zu suechē
vnd zu paitten/ vnd also ist sy etlwan ein jar od
mer jn arbait/ vnd jn einer naturlichen warhait
was es sey sy mues noch lang arbaiten jn eine
ablegen was es mit sey Recht also lang steet sy
on allen enthalt/ vnd suecht auch kain wort von
kainen dingen dy weill sy den grunt der warhait
nit hat gefunden/ mit warer bekantnŭ Darumb
rwet sy nymer in dissem leben Got offenbart
sich nymer so fast in dissem leben/ es sey noch dem
fremd der warhait jn dem grunt/ sy ist auch ver
deckt vnd vborgen der vnusst/ vnd dy weill
dem also ist so wirt die vnusst nit enthalten
das sy rwe hab als in einem vnhandelpern
für worffl sy rwet mit ky peidt vnd berait sich
noch zu einem das noch bekant sol werden vñ
noch vborgen ist also mag der mensch zu mall nit
wissen was got ist/ etwan waiss er woll was got
nit ist Das selb schlecht der vnussig mensch
alles ab/ Die weill wirt die vnusst nit enthalte
jn kainem wessenlichen für worff dy paitt also als
die matiery der form/ als dy matiery nit rwet
sy werd dem erfult mit jrer form/ also rwet
dy vnusst nymer dem allain jn der wessenliche
warhait die alle ding jn jr beschlossen hat vñ
das wissen wenig Dem sy allain vnd das ent =

yeucht jr got alles für pas Darumb das er jre
fleiss erweckt vnd sy raitz für pas zu gen/ vnd
mer zu suechen vnd zu begreiffen/ das war
grunt loss guet/ Das sy jr an nichte lass geninge
vnd jmer jamer hab nach dem aller peste guet
zů möchstu sprechen ach herr jr habt vns vil
gesagt/ das all kreffte sollen schweigen/ vnd alle
ding setzen jn einen jamer/ vnd jn ein begird
hye in disser stell/ Das wer ein gross rüssen vn
ein grosser geprech auff etwas das man nit het/
das benem disse rwe vnd disse styll Es wer
halt begerung oder mainung/ loben oder dancke/
oder was dar ein gezogen oder gepildt möcht
werden Das wer nit lautere rwe noch gange
völligkait/ Des nym ein ebenpild them du dich
ezu mall gantz enplöst hast von dir selber/ vnd
von allen dingen jn aller weiss/ vnd du dich got
hast auff getragen/ geaigent vnd gelassen hast
mit aller trew vnd jn gantzer lieb was dem
jn dir geporn wirt vnd dich begreifft es sey yn =
derlich oder ewsserlich es sey lieb oder laid/ sness
oder sawr Das ist zu mall mit dem es ist alles
zu mall denn herren dem du dich gelassen hast
das nit weder ist das wort das gesprochen
wirt des der es spricht oder des der es hört
allain ist es in dem/ des der es hört als in dem
gelaut vnd hall der stym/ doch aigentlich des der

es spricht/ nym ein geleichnus Wye sum wenn es
schein in den lufft/ vnd dy lüfft entpfachen das
liecht/ vnd geben das dem ertrich/ vnd ergeust
vns den selben schein Das wir erkennen vnter
schaid aller wirckung Nu wie das liecht sey
formlich in dem lufft Es ist doch wesenlich in
der sunnen Der schein geet aigentlich auss der
sunnen/ vnd entformet in der sunnen/ vnd nyt
in dem lufft Es wirt von dem lufft entpfangen
vnd von dem lufft fürpas erpotten allain dem
Der des liechts entpfencklich ist Recht also ist
es in der sel Got gepirt in der sel sein ge-
purt vnd sein wort vnd dy sel entpfecht es
vnd ergeust es fürpas in dy kresst in manch
weis nu in einer begerung/ nun in einer güte
mainung/ nu in lieb wercken nu in danckpergk
oder wie es dich berürt Es ist alles sein vnd
mit dem/ mit nichte nym dich sein an/ was got
da würckt Das nym als als das sein kan mit
als das dein/ als geschriben ist der heilig gaist
fodert in vngestümen vinzelichen seufftzen kr
pet in vns/ wir wissen nit Sat paulus spricht nymant
mag gesprechen herr ihu xpe/ denn in dem
heiligen gaist Dir ist not vor allen dingen/ das
du dich nichts an nemst/ laß dich gantz vnd gar
vnd laß got mit dir würcken vnd in dir/ wie er
will Diss werck ist sein/ das wort ist sein zusse
gepurt ist sein vnd alles dartu thuest vns

pist ist alles genczlich sein/ wann du hast dich
gelassen vnd pist auss gegangen deinen kresften/
vnd dem würcken vnd deins wessens aigenschafft
darumb muss got zu mall genczlich ein gen/ in
wessen vnd in kresst/ vmb das wann du dich aller
aigenschafft hast benambt vnd vnwust/ als geschribe
stet Ein stym des rüffenden in der wüsten/ laß
disse ewige stym in dir ruessen/ als ir woll geselt/
vnd pis dein selbs wüstenung in allen dingen Nu
mochstu sprechen wie sol sich der mensch halten
der sein selbs vnd aller ding sol ledig vnd wüst
werden gantz vnd gar Ich sprich es sol der mesch
heit in einem wartten sein des werckes gottes/
vnd er würck selbs gantz nichts/ Aber sol er selbs
etwas würcken als petten lessen oder ander tug-
entliche werck würcken es sey predig horn oder
die geschrifft üben/ seidt dem mall/ das man es mit
von aussen nemen sol/ wann alles von imme von
seinem got/ vnd ob der mensch der werck mit
etwet vsawmpt er darumb nichts/ Das mercke
hie alle ausswendige werck dy synd darumb
auss gesetzt vnd geordent/ das der ewsser mesch
da mit werd in got gericht vnd geordent/ vnd
zu gaistlichem leben vnd zu guetten dingen/
das er in selber mit entgee zu keiner vngeleich
hait das er da mit gezempt werd das er im
selber mit entlauff in fremde ding/ das ist wenn

got wircken wöll | das er den menschen berait find
vnd jn nit bedürff von ferre vnd von groben
dingen wider rüssen Wann so der gelust von ewss
eren dingen zů grosser wer | so das vō dann kern
zů schwerer wer | zů grossers lieb zů grossers laid
so es an ein schaden gethy Recht Darumb ist es
alles werck von den vbungen der tugent Es sey
petten lessen syngen wachen faste pues thon vn
was tugentlicher werck oder vbung Damit der
mensch gefangē vnd enthalten werd von fremdē
vngötlichen dingen | Darumb wenn der mensch
gewar wirt | das der gaist gotes nit jn jm wirckt
vnd das der jnnder mensch von got gelassen
ist Do ist es fast not | das sich der ewsser mesch
jn allen tugentē vōb vnd sunderlich an den drē
müdig synd vnd aller nigst | aber nit jn keiner
aigenschafft jn selber mer der warhait zu ere
Darumb das er mit gezogē vnd gelart werd vō
graben dingē | sunder das er also got anhafft das
jn got nachent find | wenn er wider kumen will
vnd sein werck wircken jn der sel Das er jn nit
serr bedarff suechen Wenn sich aber der mesch
findt jn warer jnnigkait so laß er kündig alle äussere
Ding vnd weren es halt solch vbung | zu dē man
sich mit gelüb vpindē thet Dy weder pabst noch
pischoff ab mdchte nemen Wann die gelüb die
ein mensch got thwet | Die mag jm nymant ab

genemen | man vbwandelt sy jm woll in ein anders
wann ein zetlichs gelüb ist ein vpindten zu gotthet
nu ein mensch vil gelüb | als petten fasten vn and
gutte werck | gethy er in einen orden | so ist er der
gelüb aller ledig Wann jn dem orden wirckt er
tugent vnd wirt got zu gefiegt | also spricht | zeh
auch hie | wie vil sich ein mensch verpunden
het zu manchen dingen | kumpt er recht in die
waren jnnigkait | er ist jr aller ledig | also lang als
zů jnnigkait wert vnd wer es auch das jr dan
jmen wert ein wochen manat oder jar | wann
alle die weill vsawmpt weder mindy noch nun
nymer kain azeit | wann got von dem sy gesangē
synd der muß sin sy gelten Do der mensch wid
zu jm selber kumpt so vpring er die gelüb | vō
den azeitten in der er sich neu findt | aber von
den vgangen azeitē | was dar jn vsawmpt ist
als nachgedinckt | Dem bedarffstu nymer nach
gedencken | Dastu es erfüllen wolst | wann got er
fült es die weill er dich vnmüssig macht Du
solst auch nit wollen das es mit aller creatur
werck erfult werd Wann das aller manst vō got
gewinckt | ist pesser | den aller creatur werck Dan
sei gesagt den gelerten vnd vngelerten meschē |
Dy von got vnd von der geschrifft erleuchtet synd |
was ist aber nutz thon einem lautteren layen | der
nit vstet noch waiß vō leiplichen vbungen | vnd
der doch etwas gelüb hat gethon Es sey gepet
oder andere ding Dich spricht also befindt er das

jn das vhynttert vnd das jn das nechet jn
got seczt das er sein ledig sey/so stee er sein
konlich ledig/waran ein zetlichs werck das dich
got nechet pringt das ist das aller pest/vnd
das manet paulg da er sprach/wem das vol
zist so vgeth das halbog zist ko zist gar ferr vn
geleich an ein ander dze gelub/die man thwt
jn einer einfeltigkait/so eins got also etwas ge
lobt/das ist ein guete mainung/das er sich zu got
also vpnnten will/vnd das hat er dy weill fur
das pest nyst es aber das jn ein pessers wirt
bekant/da er waiß vnd befindt das es pesser
ist so sey er des ersten zu mall ledig vnd zu
frid/Das ist gar leicht zu bewere waran man
sol ansehen die frucht der jnwendigen warht
mer/dem die ewsseren ding als sant paulus
spricht/die geschrifft die todt/der gaist macht
lebentig Das ist alle euserliche vbung die
todt/aber der gaist macht lebentig/Das ist das
jnnerlich befinden der warhait Das soltu weis-
lich vnemen vnd mercken was dich aller nechst
dar zu fuegen mag/dem soltu folgen vor allen
dingen Du solt haben ein auff erhabens
gemuet nit ein nyder hangendes/auch ein
prinendes vns das es sey in einer ledigen
schweigenden styll Du bedarffest got nit
sagen wes du bedurffest er waiß es vor wol
Vnser herr sprach zu seinen jungeren so er
pet so solt jr nit vil wort haben jn ewrem

gepet/als die geleichssner/dze mainen erhort
zu werden jn vil reden Das wir hie diß
inwendig rwen vnd schweigen erfolgen/das
wir jm gearnzget werden des helff vns got
das ewig wort AMEN

Sant paulg spricht hinff auff die dirn
myt jrem sun/waran er sol mit erben mit
der freien frawen sun

Diß ist die pest weiß zu kumen zu warer vol
kumenhait vnd heiligkait/was ist heiligkait/hei
ligkait ist nit mer dem ein zu kumende seligkait
ze mer dze heiligkait gemert wirt vnd zu nymt/
ze mer auch dze seligkait gemert wirt/waran got
nach gen vnd jm getreulich folgen das ist hei
ligkait/vnd jn begreffen vnd mit jn zu vainzge
das ist seligkait/was ist seligkait Das man got
zu mall vainzget sey/hie sol man alweg on vn
los wenden jn ein zu nemendes wessen/sunder
da ist man es wenden jn ein volkumen wessen/
ze mer der mensch hie sein gemuet nit got ver
ainiget ze haluger er wirt Da aber zemant mer
mit got eins vnd vainiget wirt ist vnd ist ze sel
iger er ist Seligkait ist ein volprachte herligkait
der sicher recht weg zu der seligkait Das ist nit
anders denn volkumene heiligkait Der volkume
heiligkait frucht ist volkumene seligkait/Was ist
nun der weg zu kumen zu disser seligkait/
Das ist ein ausswerffung aller vngeleichait alles

vnd alles des das nyt gantz vnd gar in got
mit got vnd gotlich ist darumb sprach der edel
sant paulg das man die diern solt auß werffe
wirfft man sy mit pard mit ein ander auß
so daug es gang mit ham wirfftest du die
muter auß vnd lest den sun darin stecken so
ist dem arbait vmuncz vnd ist alle dorn wan
warlich die diern kumpt wider ke du es selb
wanst wann yr kams schant sich vō dem andē
ke ist mit ein mutter on kme noch der sun on
ein muter ham nymant ist sein selbs sun noch
nymant sein selbs muter nymant vnter den
treaturen gepirt sich selbs darumb da ein sun
ist da ist auch ein muter darumb mustu sy pard
auß werffen sol dir ymer recht geschechen vnd solt
fryd haben was ist nun disse dirn das ist das werk
der sünde vnd die sint in ir selber haus ist nu der
dirn sun das ist das die sint gepirt vnd wirckt vn
pflanzt sich in den menschen dreibstu disser ein
auß on das ander es hilfft dich nit dy muter ist gar
pald auß das ist das werck ist gar pald gepeicht
wer es damit auß gericht nayn nit also vnd dem
kumpt es aber das dy leudt wider als pald fallen
so sy peichten das ist des schuld das sy den lardig
sun lassen stecken so sy die muter auß treiben Der
mensch thuet nymer kain menschlichs werck es werd
etwas in dem menschen geporn nit allain außwen
dig sunder auch inwendig Der sier ding muss
ze ains sein in allen demen menschlichen werckē

eintweder es muss sein ein tugent vnd vō enter
lon Oder es ist ein beraitung dar zu Oder es
muss sein ein sünde Oder aber ein beraitung vnd
naygung zu den sünde Vnd wa man nun disser
gepurt vnd des ein pergens des suns mit merckt
dauon ist es das vil menschen manchs mall vn
thon sy yr gantze peicht oft zehen od zwayntzig
mall vnd synd mchs pesser dem da sy es erst an
hueben vnd fallen darnach pald wider in dysünt/
des ist mit mer schulde dann das der sun das
ist die naygung vnd wurtzel inwendig ligt/vnd
das allain auswarz sehen auff die lardigen muter
das ist auff das werck der sünden/aber sy kume
hyn ein mit das sy deng sun der sich vporgen
hat auß dem grunt ziehen Daran ligt der schade
sy kume mchs haim darūb mercken sy mit was
da haymen ist/wer da haym mit ist der waiß mit
was man da haym ansecht/man rüfft man rumpel
vñ thwe was man woll er mag es mit gehorn wā
er aussen ist vnd mit da haym/vnd darumb die
mit haym kimen vnd mercken was dy pöss muter
hab geporn da haym welchs ir sun sey vnd was
der schaden sey vnd dann gantz den sun vnd geport
auß treib sunst schafft man mchs wenn man die
augen lang auswarcz zu der muter das ist zu dem
werck kert es hilfft mit wann der gaist ist gantz
mit alle dem das er ist von got auß geflossen
vnd mit alle dem das er ist so gehort er gantz
einfeltiglich wider in got vnd ist nyndert an

kainem eck schartter Es ist kain eck so clain das
nit ganez ledigklich jm zu gehör vnd darumb vñ
Du deinen gaist herab zeuchst von seinem vrsprū
ngk Dann an dissem eck wirstu also kranck vñ
entfridet vnd so gar vnkert Dastu nit allem fleiß
mit myt halbem taill sunder mit allem deinem zw
thon vnd mit aller deiner macht hastu genung zu
schicken all dem tag nit allen deinen synnen wie
Du dich an dem eck mügst woll bewaren Es sey
geleich was es sey wa du ein mall ein pöst gefalle
es sey in hochfert jn vnrainigkait oder haß mit
wellen vnd mit deinem wissen hast gethon das
werck der sünde nahet dich an dem thaill nider
zu der sünde das dy den angel nit allem fleiß
gar kaum herauß magst gezichen Du must dar zu
mer genaygt sein Denn ob der fall nit wer gesch
ehen auch mer Denn zu einer andri sündt Dar
mit ein gefallen pöst Also schwerlich hat die pöß
muter geporn Das werck der sünde in dich darüb
müssen sy paid auß ob sy beleiben paid peydir
Es ist auch ein andere muter die auch jn die sel
gepirt iren sun Das ist die vnkeuschayt so sy sich
kert ganez vnd gar in got gegenwirtigklich Da
wirt geporn ein gepurt dy nymant siecht Das
ist das einig ewig wort des vaters in der ewig
kait Diese gepurt würcket wunderpliche genad in
Dem menschen vnd ewiges leben vnd als der
vater gepirt seinen sun sein ewig wort sprechende
mytten jn dem keren seiner vnkeuschayt jn sich selber
also gepirt der sel vnsser in dem volkumen zu
ker in iren got ein vnüssig gotlichs wort vnd
als der vater vnd der sun zu samen gaisten den
heiligen gaist also wirt er ein auß fluß vnd ein
gaist einer waren gotlichen lieb vnd mit allain wir
ckt nach gepirt die vnkeuschayt jr gepurt auch der
vater gepirt da jn die sel die selben gepürt dy
jn der ewigkait von jm wirt geporn vnd gaistet
den selben heiligen gaist in dy sel Die dem in der
vnd mit der ewigen gepurt auß fleust von jn
payden vnd ist ein vngemessene lieb jr paider
vnd ein pandt Der selb heilig gaist wirt hye
gaistet von dysser gepurt Dis ist ein guete
muetter vnd ein guetter sun Diß maint der edel
paulg Das mans sol auß werffen vnd also als ein
zu ker der vnkeuschayt vnd der vnussig ist ein vol
kumene sundigung alles guets vnd aller genaden
vnd seligkait Also ist abkerung der vnkeuschayt
ein volkumene sach aller sündt vnd aller pößhe
vnd gepirt alles args Ein dirn spricht also vil
als die da dient vmb jren lon Aber der dirn ist
kain ding als azgen als jr lon als lang sy ein
dirn ist Aber die fraw newst mer jr azgen
guet vnd die diern hat gewalt vber iren lon
vnd die fraw hat kainen gewalt darüber vn
mag vnd sol jr jn nit vor halte Wann er ist jr
seyes azgen mer den kain ander ding Also her
wider umb hat die dirn kainen gewalt vber irer
herren guet noch sol kain allenmassen nymant davō

geben kann sy ist mit frawe dann allain über jren lon
Also sprich ich das ist mir ein groß recht das got
mein lon ist/ vnd gibt mir mer gewalts über jn
ist mir mer aigen Da ich jn vberen dem sunst in
kainer weiß jn der er sich mir möcht geben Der
wer mein mit als aigen wenn er sich mir geb von
seiner freyen guet als so er mein lon ist vnd so ich
jn vberen Da ist er mir als warlich aigen als jm
selbs vnd noch mer in der warhait/ da möcht sich
got mir als wierdig vor halten als jm selbs/ jn dem
so ich ein guetter mensch pin vnd got vberen vnd
Das hymelreich/ enthzelt mir got meinen lon er
tet mir gewalt vnd vnrecht das doch wider sein
natur ist Herwider vmb so der mensch ein sünder
ist vnd der hell vberent/ dem ist kain ding als aigen
als die hell/ vnd geb jms got mit onzweiffel er
det jn vnrecht vnd wider sein gerechtigkait/ als
ferr der mensch ein sünder ist vnd beleibt/ so ist
kain ding jm als aigen als die hell vnd ewige pein
Also ist dem guetten menschen nichs als aigen als
got vnd ewigs leben Diß ist der guetten diern
lon/ vnd ewige pein der pösen dirn Die solen
auß werffen mit aller jrer frucht/ wann warlich wer
mit mit allem fleiß auff sy merckt noch jr war nymbt
paid der muter vnd des sums den vberben
Wann disser pöß sun hat sich bedeckt vnd vorge
wer jn finden sol der muß ein waren schein haben
vorgen lig vnd was du auch mit seiner muter
thwest vnd wasst dich wollen vberben wann alldem
vberben ligt dar an so du der gepurt nit war nymst/

+ das fuert dich zumal nit

Darumb so heben vil leute fast schön anfang wölle
fast heilig werden vnd wirt doch nichs darauß/ sy falle
pald wider vmb jn sünde Das ist mit anders schuld den
das got mit jr anfang jn wendig was/ noch jn jrem grue
mit die sach noch frucht was Die hat die got be
sessen vnd gegruntfestiget solt haben Da ligt disser
sun der dirn vnd hat den grund besessen Dauon so
muss man pald von dem guetten fallen Das ist nun
disser laidiger sun von dem disse grosse schuld vnd
schaden kumpt/ Den die dirn geporn hat ni dy sel/
welchs ist sein nam dem nam vnd sein wessen ist
ein entfridtes gemuet Das ist das gemuet das
zu got gehort Das ist von ab gekert vnd gewent
zu den creaturen vnd hat sein aigen natürlich end
verlassen vnd ist vnwirt/ wann es suecht zu endten an den
creaturen Dauo muss es jrren vnd das macht ein grosse
vnrue vnd ein entfridung des hertzens Wann das gemuet
ist vbert Das ist der laidig sun der dirn/ dye dirn
ist die sunde vnd das werck der sunde an jm selbs Das
gepirt den sun/ vnd disse gepurt in die sel/ dauo das
aller vberblichst auff stet in dem menschen Dorey
ding gehorn dar zu das man disser paider ledig werd
aigentlich die well ich herrnach sagen \ Vnser herr sprach
Duet disse ding ab thwet sy hin/ vnd machet mit meins
vaters haus zu einem kauffhaus Die sel ist allain
wirdig das sy ist ein haus gotes/ wann es ist got
aigentlicher in jr denn in dem hymel wann sy vil
aigentlicher ein haus gotes ist denn kain creatur/ wed
der hymel noch die hymlischen planete/ weder dy erden
noch alles das das auff dem ertrich ist/ wann es ist

mer gueter jn jr dem jn allen dingen/ mit allam ernst
selig vnd wirdig ob jn allen/ mer sy ist ein wane vns
aygens hawss des vaters/ wann der vater gepirt hye
sein gepurt vnd wirckt seine werck jn jr als war
lich der vater jn der ewigkait gepirt also gepirt er
hye nach lieb noch mer dem den selben sun das
wirt doch geporn so man sprichet got gepirt in der
sel ist es ein geleichyng gottes oder ein pild wann
mit nichte es ist weder geleichyng noch pild sunder
der selb got vnd der selbig sun/ das selb emfeltig
wort des vaters der die ander person ist in der
drivaltigkait Den gepirt der vater jn der sel fr zu
einem aygen/ hye von hat die sel grossesunderliche wir
digkait. nu sprichst vnser herr daucht dirs hyn dirs
ist hye zu mercken das er nichts nent weder dirs
noch das/ sunder er sprichet ducht disse ding hyn
das ist etwer es alles hyn vnd machst nit ein
kauff hawss auss dem hawss meins vaters/ alle
die weill sich ein aynig ding in dir gepirt mit
deinem wollen vnd wissen so wirs du dastu machst
einen kauff/ mit dem du on zweiffel verkaufft
die aller lieplichsten gepurt des vaters/ wann
mit der gepurt der creatur so bestect die ewig
gotlich gepurt jn kainer weyss es sey guet ere
straine oder was du erdencken magst/ die jr pild
in dich werffen vnd sich da geperen vnd du das
entpfechst mit willen vnd mit gesellikait dirs
da geschiecht ein selchedlicher kauff got vmb dy
creatur/ wann got mag sein wort nit in die sel
~~sein wort~~ gesprechen tall die weill der creatur

wort mit gesellikait wirt von jr gehort/ wann wo
er sprechen sol da mussen alle ding schweigen/
darumb muss es alles hyn sein gethon da got
gepern sol. nu merckt ich hab gesprochen ich
will euch sagen/ wo mit man sol hyn don die
ding vnd jren sun mit jren possen fruchten. dar
zu sol man drey ding haben/ vnd wer die be
helt in der warhait/ der wirt jr paider ledig
der muter vnd des suns/ ob er jn sunden wer
gewest/ als ich in dem vodersten sermon hab
gesagt/ sy fallen jm nymer ein mit kainer selch
ligkait/ ob er dirs drey puncten helt das ist
als sicher als ich leb/ Das erst ist ein sichers
freyes lauters gewissen/ wie das sol werden das
merckt/ man sprichet gemainiglich das es mach
ein ware rew Was ist nu ware rew/ das man
trawrig sey vnd seufftz vnd vil wain/ nayn das
geschicht oft das mit ware rew ist/ das etwan
also vil schems hat/ ist oft mit ware rew/ ein
anders mag oft mit wainen/ das ein ware rew
hat/ all creatur lieben sich selber von natur/ aber
got aller maist/ den lieben dy creatur aller maist
vber sich selber von natur/ aber der poss mensch
wenn sich der selber liebt/ so hat er grosse begird
nach dem das jm guet vnd nucz ist vnd jm woll
thuet vnd fleucht das jm peinlich ist/ vnd dar
vmb so ist die rew des sunders oft vmb der pei
willen so er bekent/ das er dar zu verpunden ist
von der sunt wegen/ das ist kain rechte rew=

ym selber/ weiß/ wann der mensch dient hie ym
selber vnd mit got darumb wirt yn mit genad/
wann sy ist (da mit) man muß sy suechen das ist
das ist in got) merck auch hye einen guette
syn/ wem du dienst der mueß dir von not lonē
Dem dienstu dem du deine werck maynst/ vñ
pistu ym vnterteniq wer die sach ist allez dein
werck/ od etlicher deiner werck vnd bewegung
vnd wendu maynst in allen deinen sachen das
sünden dir all maister mit gesagen/ du must selbs
in deinen grund sehen vnd merck gar eben auf/
dastu dich selbs mit betriegest was halt ander
leut dar zu sagen/ du waist am basten wer
dich bewegt zu deinen werckēn/ der das thuet
vñ anfencklich dich bewegt/ der ist auch ein hat
des werckes/ vnd gepirt es in dir der selb sol dir
sein auch lonen/ vnd also sprich ich da magma
mit genad finden da sy nit ist/ das ist so man der
creatur dient vnd nit got Der aber got dient
der hat alle sein rew allain darumb/ das er den
guettigen got erzürnt hat vnd gewnert/ wann dy
sünd ist wider dy ere gottes/ darumb sol ym als
fast laid darumb sein/ mer denn sunst vmb kain ding
ob halt weder hell noch hymelreich wer das ist ein
ware rew ob halt ein mensch nit kain wainen da ligt
gar nichs an Dann sol man peichte/ was ist nun
ware peicht/ das ist/ wenn man begirig vnd bereit
ist zu sagen alles das man waiß wider got zu sein
das ist recht gepeicht vnd man sol sich vrsehen das
der peicht nichs geprech wenn man das gethuet)
so sol man sich grosslich vrsehen vnd ein getrawen

haben/ das die sünd all synd vrgeben. das ist dem
menschen fast nücz vnd got gar erlich/ wann es ist
got ein grössere ere das man ym getrawt er hab
die sünd warlich vrgeben so man hat gepeicht)
dann das man peichten wolt da man erst in dy
sünd fiell wann es ist got vil mer ere vnd auch vil
lieber vnd gernerer die sint zu vrgeben/ denn das
er sy penig/ ich sprich das in der warhait/ woldez
mensch ein mall ein sünd hat gepeicht mit einer güte
maynig/ vnd wolt darnach ein gewissen darumb
haben/ er tet got vil mer das er ym gelaubet in der
ersten peicht) dann das er anderwaid peichtet merck
sechsten vnsers herrn fronleichnam in einer kierchen vñ
glaubst das es gottes fronleichnam ist) darumb vmb
den glauben werstu bereit zu gen in den tode) aber
glaubestu sein nit so werstu ein ketzer vnd vngelaubig)
Das waistu woll/ wann vnser herr hat es gesprochen
glaubstu dem das von worten) so glaub auch dasselbig
vnser herr hat es auch gesprochen Wore sprach er/ sind
dir synd dem sündt vrgeben) er sprach mit glaub)
sunder wirs/ als du das heilig sacrament schuldig
pist zu wissen vnd glauben/ also pistu auch schuldig
zu wissen/ dirs/ wann es auch ein sacrament ist dar
umb sol man nit dar an zweiffelen/ Dirs sicher on
zweiffel vnd bezwingklich wissen) das secht den
menschen in grossen frid/ vnd in ein trwe des gaistes)
Das ist das erst Nu dem anderen mall so lern das
du tugentlich seist in allen dingen) so beleibstu in
allen dingen zu frid vñ merck soltu alle ding ge
leich achten) nayn nayn wann du möchst irren
wer zweiffelt das das peten nit besser sey denn das

Kochen/ vnd an got gedencken dem ſprinen/ vnd dy
kierchen ſey ein edlere ſtat vnd heiliger dem die
ſtroſſ/ die ding ſynd nit geleich/ aber du ſolt nit dē
dingen geleich ſten in geleichem gemuet/ ſo es
ſich gepürt vnd magſt geſein daſtu piſt in der kier
chen oder in dem gepet ſo ſol all dein grunde
ſein erhaben in got/ gepint aber dir zu ſein an
anderen enden/ es ſey an ſtetten oder an werckē
oder mit dē geſelſchafft/ oder was mit got magſt be
ſtern ſo ſoltu gleich haben das ſelb gemuet zu got
daſtu vor heſt/ vnd du ſolt got ſein als du im an
dem erſten warſt ſtetlich bedincke ſy kumē faſt
woll mit got vmbgen ſo ſy ſynd in irer rwe oder
in der kierchen oder in dem gepet/ kunder wer
ſy dem auſſ miſſen vnd auſ geturben werden/ ſo kume
ſy nit wider in den grunde vnd thun geleich als ob
ſy got vrlaub geben haben Das iſt aber nit die ſach/
das dein gemuet entſetzt wirt durch die ſtet oder
durch die menſchen/ vnd ſo du in deiner weiß oder
in deiner rwe nit peſt Das iſt nichs anders die
ſchuldt/ dem das dir got nit grintlich ein gegrimt
iſt/ alſo daſtu im mainſt in allen deinen werckē/ in
allen ſtetten pey allen menſchen kunder du haſt
einen gemachten oder einen gedichten got/ den du
in deiner weiß haben mueſt vnd darumb klagen
dich die ding haim als pald dir dein weiß entgeet/
zu ſamdan entgeet dir auch die gegenwürtigkait
gotes/ gleich in der warhait alle die weill du mit got
nit kanſt vmb gen/ Dann in weiſſen vnd in ſtette
ſo neſtneſtu im nymer recht/ im kainer ſtat nach

im kainer weiß Es mag dich gar woll gedüncken/
es iſt aber warlich nit got daſtu alſo findeſt/ es iſt
dein vntrechts gedüncken got iſt über ſtatt vnd
weiſ ker iſt über hie vnd dort Got iſt in allen
ſtetten gegenwirtig/ vnd iſt allen dingen mer im
weridig/ denn die ding im in ſelber ſind/ etlich
menſchen haben auch frid des morgens in der kirche/
vnd haben kain rwe ſy kumen denn dar/ als ob
got ſunſt nyendert ſey denn da in der warhait
kumſtu mit ſolchem ellen dar Du findeſt auch elle
alſo daſtu got nymer findeſt So forichſtu denn
ein gepet von got oder von den heiligen/ oder du
biweſt ein guet werck da genimgt dir nit an vnd
haſt nit frid du eilſt zu einem anderen vnd manſt
zu mit vil mucz zu ſchaffen vnd alſo iſt es alles voll
ellens/ vnd gibet vnd leſt als wzenig frids vnd rwe
in der warhait als das erſt/ als lang als der meſch
alſo ſtett in einem ellen/ vnd ſiecht allweg auff ein an
dens die weil thwet er jr kains nymer recht/ vnd
gehemt nymer frid/ ſunder in allem gepet vnd in alle
wercken ſol dein gemuett gancz mit aller kraft zu
got alſo ſein/ Das dir alle ding die du thon mueſt
auß gehorſam alſo lieb ſein/ als ob in hymel vnd in
erden nichs zu würcken ſey dann das aznig werck/
vnd es got imer von im wolt haben gewürcket das
ertzeim imer mer zu gangem frid werd Vnſer herr
wart vnſer taig vnd nacht wzo er vns geziech vnd in
welcher zeit er vnſer wil ſehen erfolgen muig/ vnd
ſlag vns allzu mall geben muig/ er ſiecht mit an wed
die ſtet noch die weiß/ noch die werck/ aber du nym =

war in welchem got dein wartt ||wann du mit trawst in
welcher zeit oder in welchem werck got kumpt als bald
in dem mynsten als in dem mayssten darumb so nym
sein inn allen dingen mit fleiß war was auff dich felt
das nym von got als dein aller pestes / in der warhait
wiltu vnd kanst es genemen von got / so ist es genez
dein aller pestes vnd nymer gedenck dastu mit dysem
etwas vsamnest / wann mit got mag man nichs mit
vsawmen Der vsawmpt nymer nichs der in allen
wessen vnd in allen dingen vnd in allen stetten got
geleich ist / zu dem mynsten in der maynung vnd ist
allain zu frid inn in allen vnd also findt man got recht
vnd anders nit Wer got mit suecht vnd findt in in
allen / er findt in nymer recht in einem / vnd dem mit
recht ist in in allen / dem wirt nymer recht in einem
vnd dar inn soltu dich selber mit maynen noch suechen
noch anders nichs dann got / vnd acht nit durch was
weiß du zu in kumst vnd in findest Einer der zu
rom will gen Der sol mit achten was vngeleichait
inn dem weg ist es sey perg od tall / will er vmb die
vngeleichait vmbkeren er kumpt nymer mer dar
also wer got mit in der strossen noch da haym kan suechen
vnd in nemen in der warhait der nam in nye recht
in der kirchen Das man got in allen dingen geleich
stee / dar inn findt man wunderplichen frid Wie sol man
kumen zu desser geleichait Das der mensch sich sein
selbs vzeich / vnd das sein in kainen dingen suech
newr got allain in allen dingen Wer das sein mit suecht
dem entpfelt alle vngeleichait sicherlich Dar zu mag
stu kumen da mit dastu dein selbs eben nur muest

2

nemen / wa du dich findest dastu dich da kast / vnd
lern dich vberwinden in allen dingen / pis dastu
dein selbs gewaltig wirst vnd disse tugent erkriegst /
dich mag dich nymant in kainer anderen weiß
gelernen Dich mag auch nymat von dir wissen
wann got allain manst oder das dein suechst / Zu
dem dritten mall sol man sich geleich halten zu der
gerechtigkait vnd parmhercziglait gotes lettlich leut
haben fast lieb gotes parhczigkait vnd fürchten sein ge-
rechtigkait Sag an was hat dir die gerechtigkait ge-
than wann doch parmhercziglait vnd gerechtigkait
eins sein in got Wann wils er thuet vō parhczikait
dar zu zwingt in sein gerechtikait vnd auch also
herwiderumb von seiner gerechtigkait so bewezt er
dir sein genedigkait Das ist gerechtigkait eines
wirts das er sich erparm vber seine kint / vnd
von grosser parmhercziglait so bewezt er ingerech-
tigkait Du solt lieben gotes gerechtigkait / vnd
solt dich der erfrewen / wann sy ist ayns in seiner
vetterlichen parmhercziglait Wir sollen es mit schege
in got als in vns / aber geleich sollen wir vns aller
werk gotes erfrewen in vns selbs vnd in allen
creaturen / was er thuet oder mit thuet vnd was
er gibt od mit gibt Das soll vns dunckn das aller-
pest vnd inn allen dingen geleich sten Wie kumpt
mir aber dar zu das man alsō geleich stee aller sab
vnd werck gotes Das thuet man da mit / das der
mensch fern seinen besunderen argen willen in allen
dingen lass vnd das sein mit mayn noch suech in gelust /

war in welchem got dein wart // wann du mit trust in
welcher zeit oder in welchem werck got kumpt / als pald
in dem mynsten als in dem mayssten Darumb so nym
sein inn allen dingen mit fleiß war Was auff dich felt
Das nym von got als dein aller pestes / in der warhait
wiltu vnd kanst es genemen von got / so ist es genez
Dein aller pestes vnd nymer gedenck dastu nit dhsem
etwas vsawmest / wann mit got magst man nichts mit
vsawmen Wer vsawmpt nymer nichts der in allen
wessen vnd in allen dingen vnd in allen stetten got
geleich ist / zu dem mynsten in der manung vnd ist
allain zu frid inn in allen vnd also findt man got recht
vnd anders nit Wer got mit suecht vnd findt in in
allen / er findt in nymer recht in einem / vnd dem mit
recht ist in in allen / dem wirt nymer recht in einem
vnd dar inn soltu dich selber mit maynen noch suechen
noch anders nichts dann got / vnd acht nit durch nus
weiß du zu in kumst vnd in findest Einer der zu
rom will grien Der sol mit achten was vngeleichait
inn dem weg ist es sey perg od tall / will er vmb dze
vngeleichait vmbkeren er kumpt nymer mer dar
also wer got mit in der strossen noch da haym kan suechen
vnd inn nemen in der warhait der nam in nye recht
in der kirchen Das man got in allen dingen geleich
stee / dar inn findt man wunderpluelichen frid Wie sol man
kumen zu desser geleichait Das der mensch sich sein
selbs vrzeich / vnd das sein in kamen dingen suech
new got allain in allen dingen Wer das sein mit suecht
dem entpfelt alle vngeleichait sicherlich Dar zu mag
stu kumen Da mit dastu dein selbs eben war muest

nemen / wa du dich findest dastu dich da kast / vnd
lern dich vberwinden in allen dingen / pis dastu
dein selbs gewaltig wirst vnd disse tugent ertrecst /
Dich mag dich nymant in kainer anderen weiß
gelernen Dis magst auch nymat von dir wissen
wann du got allain manst oder das dein sliechst zu
dem dritten mall sol man sich geleich halten zu der
gerechtigkait vnd parmhercziglait gotes lettlich leut
haben fast lieb gotes parhczigkait vnd fürchten sein ge-
rechtigkait Hag an was hat dir die gerechtigkait ge-
than Wann doch parmhercziglait vnd gerechtigkait
eins sein in got Wann was er thuet vō parhczigkait
dar zu zwingt in sein gerechtigkait vnd auch also
herwiderumb von seiner gerechtigkait so bewegst er
dir sein genedigkait Das ist gerechtigkait eines
vaters das er sich erparm vber seine kint / vnd
von grosser parmhercziglait so bewegst er inn gerech-
tigkait Du solt lieben gotes gerechtigkait / vnd
solt dich der erfrewen / wann sy ist ayns in seiner
veterlichen parmhercziglait Wir sollen es mit schege
in got als in vns / aber geleich sollen wir vns aller
werck gotes erfrewen in vns selbs vnd in allen
creaturen / wann er thuet oder mit thuet vnd was
er gibt od mit gibt Das soll vns dmeken das aller-
best vnd inn allen dingen geleich sten Wie kumpt
mit aber darzu das man alsd geleich stee aller gab
vnd werck gotes Das thuet man da mit / das der
menschen hern semen besunderen augen willen in allen
dingen lass vnd das sein mit mayn noch suech in gelust /

sünder des alles mit newr den liebsten willen gotes
allen dingen Das im vor allen dingen sein liebste
wöll woll gefall in dem aller hochsten woll gefallen
Das macht gantzen frid Der mensch sol ler me
Das er alle ding von got küm nemen vnd mit von
den menschen wann alle ding von got kumen em
weder er muess es thon oder zu dem mynsten ver
hengen vnd da mit maynt er den pestes Der
mensch der got lieb hat dem schmeckt geleich
was er thwet nach seiner gelechagkait als sy
beweist sein parmhertzigkait all sein will sol auch
sein dem öberste frewd wir pitten teglich herr
Dein will geschech dein will sol sein all dem lieb
vnd wollen Das wir zu desser geleichait kumen
Das wir werden ains mit im des helff vns got
Qui ex deo est verba dei audit
Eya lieben kinder ich pit euch das ir mit offen
ören vnd mit einem zu gekertten herczen dasselbig
hört so solt ir woll vrsteen wer ir seit vnd wa ir hy
solt vnser herr sprichet wer von got ist der hört das
wort gotes vnd das hört ir nit darum ir nit von
got seit vnd sprach auch dar das wort gotes horrent
Dar sollen haben das ewig leben vnd sollen des
ewigen tods nymer sterben kinder es ist zu der
zeit das man bereth das teplich lerden vnsers herre
ihu xpi nymant sol nit kan anne suechen sonder
lessen in dem edelen puech Da man allen gest in
findt alle warhait vnd alle kunst vnd vnder
schaid vnd geschriechte sicher ich wer in disem puech
seine

woll studiren kan Der hat ware vnterschaid vnd
versteet alle geschrifft vnd wer des nit kan der ver
steet wenig vnd zu mall nichs Das sol sein vnser
spildner das leben ihu xpi dem wir nach sollen
folgen Darumb sprach paulg in der epistel xpus
ist vns vor gangen das wir im nach sollen gien
hat vns im nach gien mit lieb vnd mainung allam
zu suechen sein lob vnd ere vnd anders nichs Vnser
herr ist vnser vor gegangen in zwaierlay weis mit
seinen obersten vnd nydersten kresten mit den
obersten als er was Vamiget mit der gothayt got
licher natur so hat er formlich on vnterlas ein an
schawen in gepreuchlicher weis alle dy meschen
die der hymlisch vater ze geschuff oder noch solle
werden in der weis als sy ze gegund synd gegewm
tigkaich alss als si ze gegund all hort das wort gots
vnd ich es sag vnseren grunt vnser mainung vnd
das alles mit vnterschaid vnd das trueg er alles
dem vater auff mit grosser lawettikait was er ze von
im entpfieng das er sich des alles nye vmb ein har
allam wenn er suechet in allen dingen nichs dem
die ere des hymlischen vaters allam hie an disser
wider auffragung sollen im all sein frewnt nachfolge
gemeinlich das sy sich mit an nemen seiner gab
vnd was sy von im entpfachen im wider umb ledig
lich auffragen Das sy mit das ir dar an nemen
sunder alles zu seiner ere Der ander weg den
vnd der herr ist vor gegangen das ist in seine
nydersten kresten in allen tugenten vnd in pittere
leiden das auff in stell vnd er die ere des vaters

suechet in allen dingen noch dann sich wunderl
lichs leiden auff in von den pharoseen Die sich ge
recht duechten / alsso muss noch auff all sein nach fol
wunderplichs leiden fallen vnd von den aller mai
Die got gelobt haben zu diennen vnd in in zu su
dy Dem grimt entfallen sein selbs so sechen sy die nur
gotes sterne aller schwerlichst an wann sy suechen m
Dem got zu gefallen vnd suechen das in in kainer
dingen noch in kainer sunderlichen weiss vnd dar
mussen sy vil leiden von den die in dring in allen
weissen suechen vnd nichs wissen noch kumen den in
weiss Die vesten der nit Die got folgen nit in me
wessen sunder in allen weissen wie er es fuegt Da
jmmen bedarffestu dich mit mit schweren purden vbe
laden peug dich newr vnter die pund die von got
kumpt Es sey mit mytel oder on mytel Die entpfah
von jm vnd leid dich dar jnn er kann dich wol finden
trag jm das wider auff vnd vnterwint dich sein
Dings nit vnd nym von jm alle ding mit danckpar
kait vnd mit lieb Nu merck vnser bischoff Jesus
ist ein gefangen mit on pluet Sunder sein pluet
hat er fur vns vergossen wir sollen auch vnser pluet
vergiessen nach jm als wir yn fierer lay weis solle
wir vnser pluet vergiessen nach jm Die erst ver
giessung ist vnd sol geschechen jn tauff vnd in fleisch
jn der waren pues wenn der mensch got entpfangen
ist mit vngeordentem lust der synn vnd der creatur
lichen ding Da muss der mensch wider vmbkere
vnd sein gemuet wenden von den dingen Die er mit
lust hat besessen vn wider keren zu got vnd das

it allain das wessen der waren pues ein warer ab
er vnd ein zuker da geschmecht woll ein vergiessung
ns geists vnd ist die vergiessung als vil mer pitter
n schwerer als vil der auss der weitter ist gewest
es fleisch vergiessung an den wercken Die der wesen
lichen pues nach folgen ist Das ist das eins des
eichnams schon vleust vnd wirt plaich vnd krumck
Die ander vergiessung geschecht inn den synne das
sie gezempt werden vnd jren lusten sterben vnd
sich ramigen vnd jnn den gaist keren es sey an sehe
oder an horen vnd an allen synnlichen lusten Auch
ist ein vergiessung die gar pitter ist Die zerzund gotes
flammen wirt in mancherlay weis wunderplich vnd
durch windt von den Die got nit mainen Der
vergiessung mues man woll ein wenig weichen so
es yesem mag so bekumen vns etlich grosz heilige
vnd starck gaist in jrer vnmuessigen behendigkait vn
sprechen ob man leiden sol flechen vnd dy selben
mugen nymer genungsamiglich sollen flechen
wann sy wissen nit was sy flechen sollen wann sy
haben nichs dem ein ein gedrangens pild aber
die waren gotes frewnt wissen woll wa sy flechen
sollen wann wa ir gegenwirtigkait jren eben men-
schen nit verwundt dem haille Da flechen
sy jr lieben ein zeit wann es ist jn vnd auch
den andern mugen Des haben wir ein eben pild
an vnserem herren Jhu xpo Da er die juden
flech vn sparg sich vor jn Die drit vergiessung
ist das die waren gotes frewnt sehen mussen das
jrem geliebten got Des ere sy lieben vn mayne

mer dem jr wessen vnd leben Das dem so grosse
ere wirt erpotten von den creaturen die er so de
vgolten hat jn der welt vnd das von gaistlicher
vnd weltlichen von priesteren vnd layen das vnt
den allen wziemt synd die got leutterlich main
Das schwert schnezdet zu paiden seitten durch
herez vnd sel wann sy bekennen den mördlich
schaden den jn jr eben menschen selber thon
Der hail sy liebhaben als jr argen haill vnd d
sy den grossen schaden so clazn achten ya mann
dauff dich hundert tausent mall vnd thwe die
hundert tausent [illegible] kutten an es hilfft dich
mit die weil du mit recht wilt thon Diß ist ein
grewliche vgiessung vnd ein jamer wie die pl
enden wem gerthen zu strewt vnd zu prochen
synd in der cristenhait jn vil landen Es ist doc
guet Das diß menschen mit peichtiger synd dab
sy den jamer mit bedrifften hören jn mocht jr
herz da von zu spalten Die viert vgiessung
ist fast mynigklich wenn dem lautteren gaist wirt
für gehalten in der jnwemdigkait das lauter güt
Das got ist vnd das wessen ist von jm vnd von
allen creaturen Das das wmmigklich groß guet
nymant erlangen mag vnd das selb das aller
heiligen vnd engel lob ist wirt geschegt ein affen
hait gegen dem als er wirdig ist zu loben vnd
zu lieben ze mer sy bekennen sein vber wessen
liche groshait ze mer sy entsticken jn jn vnd dar
jnnen muzen sy sich selber nit enthalten wann
Da vgeust der lauter gaist jn den lautteren abgrut

Der got ist vnd vliessen sich in etlicher mass
ber vnd rasten da jm got Da müss got sich
ber lieben vnd loben vnd geprauchen jn dem
lichen gaist Darjnn ist ein selige vgiessung ge-
schechen Da sich die creatur also vgiessen jn
en got Das wir disse vgiessung also erfolge
zu helff vns Der geliebt mymigklich got

AMEN

Ierum relinquo Mundum et vado ad prem
Vnser mymigklicher herr ihs xps hat allen
semen fleiß dar angelegt Das er sem geliebt
frewnt lernet vnd sy precht in den lauteren
grundt da die warhait jnn ist vnd da er sach das
sy so fast waren gekert auff sein ausswendige mesch
hait das sy davor nit mochten begreiffen das
ewig guet Da muest er sy lassen Dkinder
khwet ab alle geloß vnd alle mytel seidt das der
sun des hymlischen vaters Die ewig weisshait
Den jungeren ein hynterng was so ist kain cre-
atur sy hyntter sy haib oder schein wie sy wöll sy
muss zu grunt ab sollen wir das jnwemdig guet
entpfachen das got got ist Nun findt man drei
erley menschen Die ersten gien ab die ander
gien zu die dritten gien ein Das synd anheb
ent zu nement vnd volkumen menschen So
der mensch anhebt so sol er gruntlich erfaren
vnd durch sehen ob er ichts Da find jn jn das
er mit lust besessen hab ob ein arnige creatur

mer derm jr wessen vnd leben das dem so grosse vn
ere wirt erpotten von den creaturen die er so derr
vnd weltlichen von priesteren vnd layen das vnter
den allen wizenig synd die got leutterlich mainen
Das schwert schnezdt zu paiden seitten durch jr
herez vnd sel wann sy bekennen den mördliche
schaden den jn jr eben menschen selber thon
Der hail sy liebhaben als jr aygen haill vnd das
sy den grossen schaden so clazn achten ya mann
dauff dich hundert tausent mall vnd thwe die
hundert tausent gepett kutten an es hilfft dich
mit die weill du mit recht wilt thon Diß ist ein
grewliche vrgiessung vnd ein jamer wie die plin
enden wem gerthen zu strewe vnd zu prochen
synd in der cristenhait jn vil landen Es ist doch
guet Das diß menschen mit peichtiger synd das
sy den jamer mit bedrifften hören jn mocht jr
herz da von zu spalten Die fiert vrgiessung
ist fast mynigklich wem dem lautteren gaist wirt
für gehalten in der jnwemdigkait das lauter gut
Das got ist vnd das wessen ist von jn vnd von
allen creaturen Das das wynigklich groß guet
wymant erlangen mag vnd das selb das aller
heiligen vnd engel lob ist wirt geschegt. ein assen
hait gegen dem als er wirdig ist zu haben vnd
zu lieben ze mer sy bekennen sein vber wessen
liche grosshait ze mer sy entsicken jn jn vnd dar
jnnen muegen sy sich selber nit enthalten wann
Da vrgeust der lauter gaist in den lautteren abgrut
Der got ist vnd vrliessen sich in etlicher mass
selber vnd rasten da jnn got Da muss got sich
selber lieben vnd loben vnd geprauchen jn dem
edelen gaist Darjnn ist ein selige vrgiessung ge-
schechen Da sich die creatur also vrgiessen jn
jren got Das wir disse vrgiessung also erfolge
Das helff vns Der geliebt mynigklich got

AMEN

Iterum relinquo mundum et vado ad patrem
Vnser mynigklicher herr yhs xps hat allen
seinen fleiss dar angelegt Das er sein geliebt
frewnt lernet vnd sy precht in den lautteren
grundt da die warhait jnn ist vnd da er sach das
sy so fast waren gekert auff sein ausswendigen mensch
hait das sy davor nit mochten begreiffen das
ewig guet Da muest er sy lassen Dkinder
thwet ab alle geloß vnd alle mytel seidt das der
sun des hymlischen vaters Die ewig weisshait
Den jungeren ein hynttern was so ist kain cre-
atur sy hyntter sy hais oder schein wie sy wöll sy
muss zu grunt ab sollen wir das jnwemdig guet
entpfachen das got got ist Nun findt man drei
erlay menschen Die ersten gien ab die ander
gien zu die dritten gien ein Das synd anheb-
ent zu nement vnd volkumen menschen Do
der mensch anhabt so sol er gruntlich erfaren
vnd durch sehen ob er ichts da sind jn jn das
er mit lust besessen hab ob ein ainige creatur

yn einem winckel sey dy treib alzumal auss dem
muss von not wegen das erst sein vas allen
dingen als man dy kinder das abe lernt gueten
nit zu hant zu des erschrickt nit lass nemen mit
ab man list den kinden als oft ein wort von pis
das sy es woll küssen Wenn lass zeh die welt
das ist alle ding Des morgens an dem
ersten auffschlag deiner augen sprech ach du
myn gütlichs lauters guet sieeh nun will zeh aber
an heben mich vnd alle ding zu lassen vnd also
thwe zu tausent mallen an dem tag als oft
du dich findest als oft lass dich da ligt es
alles an man ker es wie man woll so wirt mans
Daraus on diss wean fyndt leut die diemen
got etwan fierzig jar vnd üben sich vnd wircken
vil guetter werck vnd yst an dem lezten als
gar vnnachsent als an dem ersten recht als
den kinden vō isrl geschach da sy fierzig
jar vmb zugen in der wüstenung mit manch
grosser arbait vnd not Da sy mainten sy wer
zu dem endt kumen Da funden sy sich an
dem ersten pinckten an dem sy auss zugen
O was wirt grosser krafft vnd zeit vnd gar
peinlicher arbait in manchem menschen ver
lorn dy selber bedunckt vnd auch ander leut
das sy so recht woll daran synd vnd sy be
dinckt das recht abgethon sey vnd synd noch

an dem ersten pinckten Da sy es erst anfiengen
diss lassen ist als schwer yn den ersten vnd fyndt es
pis in das lezt man lest sych nymer mer so
vil man synd sich aber vnd aber mer zu lassen
dann wirt eins siechtich als es bedünckt ze edler
eins yn dem lassen wirt ze mer vnd klerlicher
hat eins zu lassen vñ fyndt man leut wem sy
sich lassen so fynden sy sich wider vnd nemen sich
wider die ersten in schalckhefftiger weiss Dye
anderen yn siechlicher weiss vñ vbtet die schalck
hefftigen weiss Die natur ist also lustig vñ siecht
das yr als behendiglich in got sechender weiss
sy maint es so woll vnd kan sich so woll ent
schuldigen vnd so vil mentelen machen vnd
will weisser sein dem got Wost wer ein dicks
plat vō lauterem gold über seine augē legt
oder ein schwers plat essens er siecht als wēn
ist durch das golt als durch das essen das
edel plent in als woll als das ander Du ge
siechst als wēnig durch das golt als durch
das essen also lass dy creatur sein wie edel sy
sein oder wie du es mainst vnd behelff dich
wie du wilt vil menschen synd so vngelasse
synd sy in einer samnung Durch einer gespille
willen od vmb ein klains ding geparen sy als
wüttent hundt vnd pellen vnd schelten ander

menschen kyn gaistlich menschy solt als gelassen
sein schlug man jn an einen packen er solt
den anderen dar halten was man jm det so
solt er jn frid beleiben dem mynnigklichen
exempler xpi zu eren zu dem sprach
man er wer ein klaffer ein bretter ein fresser
vnd trincker vnd wer mit dem possen gaist
besessen er schwarz vnd laid es gutlich als
er selber sprach in der welt solt jr not leiden
vnd arbait aber in mir solt jr frid haben
Zu dem andere mal neme sich solch leute
wider in einer fleischlichen weis hie jmen so
mayn ich mit fleischlich menschen ich mayn die
die des mynnigklichen guets begeren in einer
frewntlichen weis Der mensch sol kain werck
thon vnvnnsstiglich als von naygung vnd be
gerung als das fleisch das die natur treibt ne
wer auss willen vnd wissen vnusstiglich got
zu diennen vnd zu leben man es ma trinck
ma schlaff red oder was ma jmer thiwet auff
erdrich vnd durich alles die fleischlichen nayg
vnd wirck auss vnusst kyn gaistlicher man der
begeret fast eines grossen lebens also bedaucht
yn wie er vfnir ein grosse schuckelwerd ge
fuert Da waren vil studenten jnnen die war
flezzig vnd studirten vast da sprach der

Der pruder zu einem aller liebster gesell dess
ist ein hoche schuell von der ich wunder hab
horn sagen thag mir was studirt jr der and
sprach michs anders dem ein grintloss lasse
sein selbs jn allen dingen Der pruder
sprach kya hie will ich beleiben solt ich halt
zwyssent todt sterben vnd will mir ein cell hie
pawen mayn sprach der student far schon vn
gemechlich so du ie mynder thiwest so du ie mer
gethon hast Die menschen synd geleich vplent
vnd wollen so vil thon vnd sachen so manche
weis an als wollen sy got er fechte mit
yn selbs vol gluet dinckens jn irer aigner
natur mayn mit mit deinem fechten sunder
newr mit lassen mit sterben vnd entwerden
als lang ein tropffen pluets in dir ist vnge
todt vnd vnuberwunden so gepriche dir vil an
rechtem leben Diss spricht der mynnigkliche sant
pauls ych leb nit sunder xps lebt jn mir wiss
Die weill ichs in dir ist da got mit jnnen ist
vnd du bekenst es was das sey oder wie es
genent ist so lebt got nit in dir Die dritte
neinen sich wider jn einer luciferlichen weis
Das vbree also lucifer den het got mynnig
klich geschaffen vnd adelich gezirt was tet er.

er keret wider mit gefelikeit auff sich selber er
wolt etwas sein zu hant auff dem selben punete
da er wolt sein da ward er nichs vnd fiel in
abgrunt der hell des geleichen finden wir in
vnserem ersten vater vnd muter wir bedur
ffen nit furpas fragen die got wunderplichen
gezieret hat Der pöss gaist saget ane ena vn
pot ir den apffel nayn trawn des wolt sy
nit das sy nit stürb vnd nit zu nichten wurd
nayn sprach der pöss gaist ir solt werder als
die göter des ir nit seit ee ir das esst das
wort was ir so genem vnd erschall ir so vast
in ires herzen or vnd was so geliebt irer
natur vnd also ein gerungelt das sy schnell
vnd vnberatten den apffel nam vnd ass in
Da wurden wir all zu nichten vnd vor ware
wir etwas wer woll werden das er nit ist
Der muss entwerden des das er ist Das
muss auch von not sein das wunderklich lautt
gutt das got ist Das ist in im selber in seine
ystigen wessen inplerbent ein wessenlich stell
sten in im selber wessenlich Dem sollen alle
ding sein mit in in selber sunder allain durch
in er ist wessen wirckten leben vnd alle ding
vnd wir nichs dann in im du must habē

ein grunelass lassen wenn ein stain fiel in ein grunt
los wasser Der must imer fallen wann er het
kainen grunt also sol der mensch haben ein grunt
las ersynken in den grunteossen got vnd solt in in
gegrunt sein wie schwer ein ding auff in fiel es
wer inwendig oder auswendig leiden oder sein
argen geprechen Die ost got ehengt vmb deine
grossen nucz Dess solt den menschen alles tester
in got senekken vnd solt seins grunes nymer mer
dar inn gelwar werden betrüben noch rwren vn
solt in mit suechen noch mainen mer er solt got
mainen in dem er versunken ist Der etwas
suecht der suecht nichs all des menschen gunst
vnd mainig sol sein got allain zu suechen aber
nymer vmb lust vnd lon sunder vmb sein ere
vnd sprich mit xpo ich suech nit mein ere sunder
des vaters wirs suechstu ichs anders so ist dir
vnrecht vnd dir gepricht an deinem suechen
ein glas wie schon es ist hat es ein löchlen einer
nadel spicz gross so ist es nit ganez wie clain ipalt
Der prueh ist so rynt es doch also wie clain ein
lust ist so zeucht er von got man synde clain vn
gros menschen in dem hymelreich also sindt man
gros mann vnd vrssen vnd krankt menschen man
mocht sy nit emem finger vmbstossen vnd synd doch
alles menschen also ist es an dissem vnter taussent

menschen synt man kaum oder etwan mit einen
volkumnen menschen etlich haben sich gelassen vn
finden sich zu jaren ein mal vñ sprechen Owe
vnd we ich hab dich gefunde ich maint ich het
dich gelassen iach laider lebstu noch etlich dy
finden sich zu den manaten ein mal etlich zu
wochen vond etlich jn dem tag ein mal vnd
etlich finden sich manchs mall jn dem tag Die
sollen mit wamenden augen sprechen Owe vñ
jmer we wa pin ich armer daran myrzigkluch
got wie sol es mir ergien das ich mich so oft
find Jwar ich sol mich aber lassen ich sol es
aber anfachen du solt sterben vnd entwerden
vnd als oft aber vnd aber pis es entwint einer
ainigen schwalben flüg Verkundiget vns nit den sum
aber wenn sy als oft kumen vnd jr als vil ist Denn
waiß man das der sumer kre ist dz sich der mesch
ein mall oder zwaimal ja zwamezig mal od
noch mer lest Darumb ist er nit volkumen aber
als offt aber vnd aber da mochst etwas auß
werden man festuget ein leczen als vil vnd vol=
kumenlich dz man sy woll kan also laß sich ein
mensch aber vnd aber so lerne er das er es kan
vñ gepricht vns michs dann fleiß vnd achtsam=
zgkait vñ kumen etlich leut vnd sagen von
Der aller grösten volkumenhait vns haben nye

angefangen sy kumen anderen menschen vil davon
sagen aber wenn es sich begibt so kumen sy sich
mit einem anzigen wort nit lassen das man jn
zu redt sy haben auch die creatur noch sich selbs
nye gelassen das wir all also gelassen werden als
es got von vns haben will Des mueß er vns
helffen amen

Hie incipit sermo pulcher De sacramento

VON der grossen wirtschafft des herligen
sacraments etwas zu sprechen so ist zu wissen
das zu einer wirtschafft gehörn sechs stuck/ Das
erst ist das der wirt des haws seinen gesten
seller wasser geben sol/ als es gewonlich ist
in dem graben vnd schwargen orde in iren
dörfern/ Das ander ist das da sey manicher
lay gericht/ Das drit ist das da sey ein pul
Da die speiß woll vō schmeckt Das fiert
ist das da sey guets vnd edels getranck Das
fünfft ist so man gen einer grossen wirtschafft
geladen ist/ das man auch das bezall vnd
sich loß auß der herberg/ Das die pferd vn
das gesynd da vsiert haben/ Das sechst
das man damat darnach geb einem iedliche
nach seinem stant/ Also tet auch vnser
lieber herr ihs xps in disser grossen wirtsch
afft

Die groß ist warmsy von grosser herligkait berait
ist vnd von grosser herschafft/ wann der himlisch vater
hat in der alle kost gegeben/ vnd die kost ist
getempirt mit der ewigen weißhait die der
sun ist/ vnd ist gesotten mit dem fewr des hei-
ligen gaists/ sy ist auch darumb groß/ wann sy
ist grossen kinden allain berait die da künig
synd. Zu dem ersten gehört wasser zu der wirt
schafft. Vnser lieber herr ihs xps gibt zu dem
ersten selber wasser alle den/ die zu dissem sacra
gien mit emem rewigen herczen/ mit wasser des
mers noch des sees noch prunnens noch der
pfitzen/ sunder das in geflossen ist auß seiner hi-
sezten/ das hat er vns bewaist in dem/ wann
er das sacrament nit auff hat gesezt ee das er
wuesch die fueß seiner jungeren/ stend nu der
mensch on all sünde vnd wer weiss als der schnee
/er werd dem gewaschen mit dissem wasser/ so ist
er vnrain vnd nit wirdig zu gen zu dessem sacra-
Da von spricht der heilig job/ vnd wer ich ge-
waschen mit schne wasser vnd weren mein hendt
als rayn das sy gelengenden/ noch dem wer
ich vnrain/ das sol man also vsten/ ich werd
Dem gewaschen mit dem wasser demer sezte
von dem zacharias der ppheet gesprochen hat
/es wirt ein offenwarer prunn dem hawß
Dauit/ vnd den dy da women/ zu jerusalem/

das ist in der cristenhait/ zu emer abwaschung
aller jrer sünde Darumb sprach er zu sant peter/
da er sich von diemutigkait nit wolt lassen wasche/
petre wasch ich dich nit so soltu kainen taill mit
mir haben an meiner spezß/ als ob er sprech
Wiissagen dich all ppheten all engel vnd all
heiligen/ dü wüirst nit wirdig mit mir zu essen
ich wüisch dich dem selber/ merck du geivst
hayss wasser. durch emen aschen sack/ vnd da
mit machstu weiß vnd rayn alle deine düecher
Der leib vnsers herren ihsu xpi ist der recht
war aschen sack. Der von der erde ward gemacht/
Darumb spriche er durch den heiligen job/ vber
mein haut hab ich genet emen sack/ Er ist
das syedent wasser/ das von hiezyger inprun
stiger lieb ist geflossen auß seiner seiten durch
den aschen sack seiner waren gothait/ krympt
dich dem wünder das dich das wasser allam
waschen mag vnd wirdig machen diß sacrats
Diß pat dauit da er sprach herr besprenk
mich mit yssope so wird ich geraintzget/ wasch
mich so wird ich weisser dem der schnee
Das ander pey einer wirtschafft ist manchlai
spezß vnd prot/ also gibe vns vnser herr vil
vnd manicherlay bericht/ vnd dy all in emer
schüssel/ das ist in dem schein des gesegente
gebenedeyten prots/ Er gibt vns kalbfleisch hiz

vnd lampfleisch / von darvben von turtel tavben
vnd spürcken / waren von dissen diern vnd vogelen
waren die opffer in der alten ee / vnd bezaichent
alles samet das opffer sems waren fronleichnams /
Auch
ser gibt von fischen / wann der gepratten fisch den
die appostelen pey in funden / Der bezaichent
vns semen leib Durch lidten mit marter / er
gibt vns auch das hymli prot / Das den gude
schmeckt nach aller irer begird / Disse ding dy
lerrnen vns das er vns in dem saarat gibt
alles das / das vns mag speissen in zeit vnd in
ewigkait / wann er spricht in mir ist alle genad
Des wegs vnd der warhait vnd des lebens /
Darumb syngt die heilig kristenhait / Du hast
vns gespeist mit dem prot von dem hymel / das da
allen lust in im hat / vnd in mir han ich beschlosse
Die völlhait aller heiligen spricht der herr / vnd
Darumb alles das Deb du begerst nach lust nucz
vnd ere / Das findestu als ganez vnd gar in disser
speiß / vnd das ist mit vmpilich / wann wir finden
Das ein zetliche frucht schmeckt nach irem grut
vnd zeucht dar auß das edelst vnd dz fuest /
vnd lest ligen alles das dz piter ist Disse speiß
ist gewachssen auß dem veterlichen herczen des
himlischen vaters / Disse speiß ist auch gewachssen
auß der heiligen drivaltigkait / wann sye ist die sel
Die sy allain nach ir / in aller vollkumenhait geschaffe
vnd gepildt hat / Er ist auch der leib der entpfange
ward von der ramen jumckfrawen maria / Er ist auch
der leib der gewachssen ist auff dem acker das ist in
dem ramen leib der vnbermailligte jumckfrawen
maria / Die da gedingt ist mit vberflüssiger genade
des heiligen gaistes / dy sey geschaffen oder vnge
schaffen gaistlich oder leiplich gemain oder sünder =
lich wann er stet zu der rechten hant des herren
in dem alle ere vnd reichtum ist / Darumb ist der
geschmack des sacraments als des sims / Der da
schmeckt als ein voller acker den got hat gebene =
deit / also dasu in im findest nucz vnd ere / mer
dem kain syn oder vnuffe begreiffe magt oder
kain herez begeren / Nun möchstu sprechen / Owee
wee ist mir armen menschen das ich zu disem
sacrament on todsünt
mit gelauben vnd in rechter lieb vnd begird des
sacraments / Das da on grossen nucz mit sem magt
vnd auch vnmüglich wer dz du das on genad
entpfienge / Nun möchstu sprechen ich waiß nit
sicher ob ich in todt sündte sey oder nit / sünder
ich hoff ich sey in genade / Dar auff antwurt
prüder johannes vo basel also vnd spricht / Hästu
tausent todtsünde auff dir / Der du nit waist vn
die gern peichten wolst vnd püssen ob du sy west /
Die werden dir all gerechent für teglich sündt /

durch die kraft vnd nucz Dis sacraments / fur pas ist
zu wissen / das zwayerlay geschmack ist / der ein ist
leiplich / Den befindt man mit den synnen oder in
dem herczen / vnd das ist dy süessigkait vnd senfti-
kait die das herez befindet / Der ander geschmack
ist gaistlich / Den der mensch begrezzet mit der ö-
nung oder mit der östenung / also spricht Der
apostel / wir sein ein gutter geschmack vnsers hern
Ihu xpi / etlichs zu dem leben Das ist zu emer
pessrung / Den anderen zu irem tode / Das ist zu
ergerung / wann die gutten merekken ir leben den
gefelt woll ir diemutigkait ir vainigkait ir messig-
kait ir lieb ir gerechtigkait vnd all ir tugent / also
ist auch von dissem sacrament von dem du gelaubst
vnd auch darumb zu geest / Dastu von im erbet-
ten mügst Diemutigkait lieb vnd all ander tugent
also als nu kain mensch zu dissem heiligē sac-
gien mag in gelauben vnd lieb Dis sacramentes
Der mit begert pessrung vnd [illegible] in dissen tug-
enten / also mag kain mensch darzu gien / Der
mit gezogen wirt von dem geschmack der
vollenkumenhait Dis sacraments / gestu vmb
pessrung wollen zu vnd vmb vainigkait vnd
vmb diemutigkait vmb lieb vnd ander tugent
so begerstu disser tugent / begerten dir so gefalle
sy dir / gefallen sy dir so schmekken sy dir / Dan
ein gaistlicher geschmack ist mit anders dan

ein / voll gefallen gaistlicher ding / Darumb hastu ein
wollgefallen in dem gaistlichen geschmack des sacraments /
Den du begrezzest mit deinem nüet vnd bedarffest
mit des synlichen oder des leiplichen geschmacks /
das ist süessigkait vnd senftigkait des herezen / erfar
dich selber wann / paullus der apostel der da was
das ausserwelt das xpi claget / das im nach dem
gemüet woll gefellen alle gaistliche ding / Die im nach
der synnligkait mysfellen / vnd dz im nach dy synlig-
kait woll gefellen all schedlich lust zeitlicher ding /
die im mysfellen nach bekantnng vnd östenung seins
gemüets / Da er sprach ich hab ein anders gesecz in
meinen glideren / Das da ist wider das geseczmeis
gemüets / vnd da er sprach mit meinem gemüet / miet dien
ich dem geseczs gotes / vnd in meinem flezsch
wont nichs dem sünde / Das ist synnlich vnd
fleyschlich begird / Darumb sprach er auch / der
gaist begert wider das flezsch vnd das flezsch
wider den gaist / Er sprach auch würdestu nach be-
gird des gaistes so lebstu / würdestu nach begird des
fleisch so stirbstu / Er sprach mit das mit fleischlich be-
gird in dich solten fallen / Der er nye ledig wart /
Er sprach du solt darnach mit würken / Darumb
pas er fleyschlich / vn sprach wer sol mich erlössen vo
dem leib des todes / das ist vo der begird tötlicher
werck / vnd darumb synd die begird des fleisch als

geschwind / dastu mit kanst befinden nach synnlichkait
des herczen suessigkait od sensftigkait / ist es halt
Dastu ganeze hoffnung hast jm gelauben vnd in
lieb des sacraments / das es dir solt sein zu
pesserung geistlicher tugent / vnd zu merung gaist-
licher genade / so sprich mit das es dir mit schmeck
wan schmecket es dir nit du kemst darczu nit /
wir sehen so der mensch als kranck ist das jm
alle speiß wider ist / Nach dem haist jm der arczt
speiß geben / wan als lang als er lebt gibt jm
die speiß krafft / jr sey vil oder wienig / also audy
wie vast dir wider stet das sacrament nach dem
synnlichkait / pistu lebentig das ist on todtsundt
so kan es mit sein vnnütz / Darumb sprach got
Der vater / das wort das da auß gett / auß meme
mund / das kumpt nit wider eytel / sunder es be
geust die erden vnd macht gron Vnser herr ihs
xpus sprach auch / mein fleysch ist ein ware speiß
was die natur vaimzget behelt vñ fürt das haist
ware speiß / Das sy aber zu stört / das haist nit spei
vnsers herren ihu xpi fronleichnam / ist ein ware
speiß / wan darinnen ist nichts es sey vns lyb zu
merung der genaden / vnd darnach zu merung d
ewigen frewden / Das pat er da er sprach vat
er vber deinen sun / das ist mach gsunt vnd erlentlich
deinen sun / darumb das alles das / dastu mir gegebe

hast in mir hab das ewig leben / Das ist als vil
gesprochen / das alles das / dastu mir gegeben hast
nach gutthait nach der sel nach dem leib / dar-
umb das ich ein pson sey / die warer got vn warer
mensch ist / vnd das mein fleisch pluet gepain haut
har / vnd alle gelider / die zu menschlicher gehörte
natur gehören / vnd sel vnd gotthait / Das sey in alle
jn dissem sacrament zu samen / vnd in einem zetliche
in seinem sunderlichen vberniemen / lyb genad vn dort
ewige ere vnd ewiges leben / vnd darumb kain ding
ist an vnserem herren ihu xpo / weder nach gothait
nach seiner almechtigkait noch in sel oder krefften vn
jn tugenten / noch leib noch alle die gelider die
zu dem leib gehören / hörstu da von oder gedeckst
davon / so sag ich / Das es dir nit geb das ewig lebe
gelaub mir es mag nit vbergebens sein / darumb so
sprach er mein fleysch ist ein ware speiß / dy nit
vbergebens ist / sunder groß vberzemens / nu merck
ob er dir nit manicherlay speiß geb in einer
schüssel / wann in dem sacrament des prots ist
beschlossen aller adel vnd vollkomenhaitt der got
hait / Die nymant on grossen nucz noch on
vollkumenhait begreiffen mag / Da ist auch alle
genad seiner sel dy nymant gezellen kan / Da
ist auch alles vberniemen seins leidens / vō leben
vns von worten vns von wercken / vnd alles
sein vberniemen jn gedencken in den synnen vn

yn semen worten vnd yn semen hercken Dz nymat
an pittrikait vnd auch yn hepplichkait geachten kan
Darumb synd Da der gericht gar vil in emer
schüssel/also das es kain zimz auß gesprechen
kan \ kain bekantnz synlich noch vnsteiglich be-
greiffen kan/ man list von dem himel prot das die
juden assen Das em zetlicher hawßwirt des morgens
auff klaubt auff dem acker/ ee dz sum auff gienz
nach emer mass/ ~~ee dz sum auff gienz~~ dz hesst
gomor/ vnd wz das was das em hawßwirt mer ge-
synds het dem der ander/ noch dann hetten sy all ge-
nung an der selben mass/ vnd yr kainer het weder
mer noch mynder/ Dann sy bedorffen /Also gee wir
auch all stmat zu emem sacrament als zu emer sch
üssel/ auß der nymant mer noch mynder entpfecht
Dann als vil als er bedurff/ also last man vō den ap-
postelen dz da vō dem gůet das yn gemain was/
emem zetlichen gaben als vil als er bedorfft/ nymat
zu vil noch ~~nymant~~ zu wenig/ es möcht emes
sprechen warnach nympt man disse mass des bedur-
ffens/ sich antwurt Das man das bedürffen vō speiß
vnd vō tranck messen sol mit dem hunger/ wann wen
mer hungert/ vnd wer mer arbait/ der muss auch
mer essen vnd trincken nach gemainem lauff/
also ist es auch mit der speiß des sacraments/ wem
wer mer begerung darnach hat/ der zeucht auch
mer genad dar auß yn gleicher weiß vnd nach
mangfeltigkait der gericht die dar ymen synt/

Also ist es auch zu gleicher weiss mit der arbait/ wer
mer arbait in gotes dienst/ dem wirt auch mer/ als
von der begird vnd/ hunger gesprochen ist/ Die arbait
sey yn leiden des leibs/ oder yn leiden der anfecht-
ung/ Oder in leiden des vngelucks yn gedencken
oder in worten/ wir mercken/ auch wolt/ so man dy
speiß ze pas kocht so sy der natur ze pas bekumpt/
vnd die natur magk sy auch dester pas anfich ze-
ziechen/ Also zu gleicher weiß ze mer du mit bekent-
nigkait deiner vnnutz Die mangfeltigkait der grossen
vollkumenhait/ vnd des adels diß sacraments zuerschaid-
en ~~gutten~~ dings/ vor dem andern ~~gutten~~ dings/ vor dem andern
anderen mercken/ dings nucz vor dem andere nach
deiner notturfft vnd begird yn deiner arbait/ ze mer/
vnd ze pas bekumpt es dir/ vnd bekumpt dir zu
zeitten ~~w~~ nach e aller deiner notturfft/ yn nach
deiner begird/ es ist dir auch not zu wissen das
zwaierlay wirtschafft ist/ Die am ist als em mesch
vil leuten zu essen perot allain vmb sein lost/
Die ander ist em wirtschafft einer frewntschafft/
Die zu samen getragen wirt oder em rechtigklichen
auf geschaczt wirt von allen den/ die zu d' wirt-
schafft gehören/ wenn em zetlicher dar pringt sein
speiß die er im selber in seinem hauß hat berait/
Die wirtschafft diß sacrats ist em wirtschafft der
frewntschafft/ wann vnser herr sprach da er sich
selbs auff sczen wolt/ mit begird hab ich begert

Dyss oster lamp mit euch zu essen ee dann ich lezd/
Darumb wiltu gen zu dysser wirtschafft/so must
Du mit dir dar pringen dastu berait hast/Warumb
et das/ dich hungert nach seiner speiss/so hung-
ert in nach vnaussprechenlich mer/nach deiner
speiss/ darumb sprach er zu seinen jungeren
ich hab speiss zu essen der ir nit wisst/ wen so
möchtu sprechen was hab ich berait das jm lust-
lich sey zu essen/vnd das ich mit eren für jn mug
pringen. Dir wirt geantwurt das synde dein
sünde/wu sprichstu mein sünt synd grosz vnd sy
todten dy menschen/wann sy haben mich auch getodt
mit smeigt mit das ich den der durch meine wille
gestorben ist anderwaid tödt/hör ein antwurt/
Wir sehen das mancherlay krankeit ist so es noch
ist/so ist es ungsüsst/wirt es aber gesotten so ist es
ein edele salben/Also synd auch dein sünde/sy synd
ungsüsst/werden sy aber gesotten in dem fewr der
rew darauss wirt ein edele salben vnd erfrewt ir
geschmack alles hymlischy her/hat mit vnser herr
ihs gesprochen/wenn sich ein sünder bekert/so
erfrewt sich alles hymlischy her/die frewd kumpt
von nichte anders/den von dissem edelen ge-
schmack/ deiner sünde die in rew gesotten sind/
durch die salben die maria magdalena pracht
in das hawss/ da unser hr jnnen ass/das hawss
bezaichent uns die kristenhait/die in hymel
vnd in erden ist/ Die selig salb mit jrem edelen
geschmack erfullet das hawss alles zu mal. da d
hr in ass/die leiplich salb bezaichent jr sünde dy
sy dar pracht vnd sod sy dar ynnen in der gegen
wirtigkait xpi/ mit jniger grosser rew/vnd
der geschmack der salben bezaichent den edele
geschmack jrer sünde/ Der da erfüllet dz hawss
der kristenhait/vnd seczet in lust vnd in frewd
alles das/ das dar jnnen was. Neu sprichstu mei
herez ist kalt vnd hab nit fewr das ich da mit
gesieden müg/ich antwurt/so gee zu deinem
nachperen vnd pit in/ das er dir fewr geb/spr
sprichstu wer ist mein nachper/ da ich pey sich
das fewr solcher krafft vnd es pey jm finden
mag/ich antwurt/ das dir wymant necher ist
denn unser herr ihs xps/ als das ewangeliu
spricht/ keymant hat fewr solcher krafft denn er/
er ist auch kumen vnd hat es pracht in diss welt/
als er selber spricht in dem ewangelio/ Das ist/er ist
berait zu geben einem ieglichen der das mit begird
von jm fodert/ Darumb spricht er wer anklopfft dem
thwe ich auff/ vnd wer fodert dem gib ich/ pistu nu
geladen zu einer wirtschafft/ da man dir in einer schu-
ssel gibt so mancherlay speiss/so hüet dich dastu nit
dar ein kumst/ als einem undanckpere
allain mit einer [illegible]recht/ dz ist mit rew einer sünde

Wann die anderen weren griffe vnd machten vgriffe all and
speiß/ sunder kum dar mit rehv aller deiner sind vnd
einer zetlichen besunder/ vnd so du ze mer dar prmgst
so man dich ze lieber siecht/ vnd so du ze mer lust vñ
frewden machst vnserem herre zhu xpo vnd allen
seinen gesten vnd so du xpo mancherlay richte
pringst vnd allen seinen gesten/ Noch vil vnbegriff
enlichen mer gibt er dir wider. Desser myrzigklichē
wirtschafft haben wir zwen figur in der alte ē Die
erst von dem osterlam/ von dem was gepotten/ Das mā
solt nemen ein lemlen vnbefleckte Das bezaichent die
vnschuldigen pson vnsers herren zhu xpi/ man solt
auch nemem ein menlichs geschlecht das bezaichnet
den sundigen menschen/ von dissem macht mān die wirt=
schafft von der vnser herr sprach/ mit begird hab ich be=
gert Diß osterlamp mit euch zu essen ee dem ich leid/
man list auch das Isaac der patriarch sant seinen sun
Esaw auff das felt das er jm fieng vnd prechte speiß
Die er ess/ darumb das er jn gebenedeit vor seine endt
Das rebeca sprach zu jrem sun jacob Diß han ich
gehört von deinem vater das er dein hat gesprochē
zu deinem pruder esaw/ darumb folg meinem rat
vnd gee zu der hert vnd pring mir zwai lemle
das ich berait die speiß deinem vater als ich waiß
das er die gern ist ꝛ Da er die speiß geessen het
Da sprach er/ nempt war Der geschmack meins sins
Der ist als ein geschmacke eines vollen ackers den
Der herr hat gbenedeit/ Der hen geb dir vō dem
Daw des himels vnd von der faistigkeit Der erden
genūgsamigklait/ Die geschlecht vnd das volck sol dir
dienen vnd du solt ein herr sein deiner pruder/ Die
rebeca bezaichent die gotlichen weishait/ Die hat
gemacht ein speiß von zwaien kiglen Die ein speiß
bezaichent vnseren herren/ Der einem sunder gelezch
was ensindt/ Das ander bezaichent den sundichen
menschen/ Diße edele wirtschafft erfröwet den himlische
vater/ vnd hat ein als groß wollgefallen von ē der
da wirdigklich zu disser wirtschafft geet/ dz er von
jm spricht als von seinem sun xpo/ nempt war der ge=
schmack meins sins ist als ein geschmack eines volle
ackers den got hat gebenedeit/ Der such Daw des
hymels/ Das ist Die genad Der gothait vnd die
faistigkait Der erden/ Das ist der lon alles
des Idienens der wirdigen menschaft vnsers
herren zhu xpi in aller bequemzigkait/ Also hast
du/ das zu disser heplichen wirtschafft gehore
vollenkumene gericht Die dar getragen werde
von allen den Die darzu gehören vnd allain
in zwaien schusselen/ Die erst schussel ist
Der schein des brots/ Die ander schussel
ist ein herez aller menschen die da gehören
zu dissem sacrament/ wann sy haben all ein
herez vnd ein sel in dem herren/ als die ge
schrifft spricht von den appostelen Das vñ
gericht ist puluer von zucker gemacht das

Der speiß lüstlichen geschmack gibt / Also gibt auch
vnser herr ihu xpc vns in disser wirtschafft de
hēligen gaist der süess vnd lüstlich machte disse
speiß des waren sacraments / wan list das das
hymel prot einem ietlichen schmecket nach seiner
begird / Doch ob allem geschmack so schmecket
Der geschmack der senfftigkait vnd saftigkait
vnd süessigkait / Also hat auch disse edele speiß
des sacraments ob allen süessigkait vnd senfftig
kait von dem grundt da sy auss gewachssen ist
von der vaistigkait des grunds / Die saftigkait
ist nit anders den dy parmhertzigkait gotes der
ein vater ist aller parmhertzigkait vnd alles trostes /
In der parmhertzigkait ist kain hertigkait der ge
rechtigkait / kain pittrikait des zorns / kain vn
wirdigkait der schmachait / vnd die parmhertz
igkait ist lautere senfftmietigkait / zu entpfachen
lieplich vnd frewntlich den sun mer denn er be
gern mag von hertzen oder mit den synnen
begreiffen / als an dem vater woll erschem
Der seinen vlorenen sun als lieplich entpfieng /
Die parmhertzigkait gotes ist ein senfftigkait
Die durch dringt all wunden der sündt vnd
allen jamer der krancken natur zu haillen vn
zu sterckhen nach aller vnser notturfft in gotlicher
genaden / vnd aller ander geschmack disser edele

speiß wer vns pitter vnd widerstendig wer die
senfftigkait der parmhertzigkait mit vberschme
cken vnd vber tragen alle geschmack darumb
ist diss ein muterlicher vnd ein trostlicher ge
schmack der vns zu gott yn starcker hoffnung /
darumb spricht der Apostel schmeckt vnd secht wan
der herr ist süess der da beschlossen ist in disem
sacrament / Disser speiß geschmack entpfache mit
die gerechten wann sy bedurffen mit dy parhertzig
kait / sy rügen sich aber als dy sünder das sy diss sacrts
nutz vnd geschmacks geniessen darumb wirt alles
himlisch her erfrewt so sich der sünder bekert zu
dem der da ist in disser speiß / Disse speiß hat süssig
kait von dem hēligen gaist wann er ist süess ob
allem hōnig / man list da jonathas semen stecken
nach jaget das jm seine augen wurden vinstert
da kam er auff einen acker da was hōnig auff im
das dünckt er ein rutten vnd nam des in seinen
munde vnd ass des / bald er das schmeckt da wurde
seine augen erleucht vnd da eylt er sin pas nach
seinen veinten pis das er sy ryder schlüg / Disser
acker ist der mensch / dy weill er anders mit prigt
den dissel vnd dorn das hōnig ist der hēlig
gaist der den acker in der person vnsers herren
ihu xpi berawbt hat aller pittrikait vnd ge
seczt hat in den fluss hōnglicher sussigkait / onadis

ist als vil gesprochen als ein gab einer Darwben vnd
bezaichent den menschen Der da begabt ist von dem
heiligen gaist/mit solcher genad Das erstet on alle
geyck-listkait/Dem seine augen ost vinstert werden von
grosser vnd langer arbait/vnd streit wider das fleisch
Die welt vnd wider den pösen gaist/Newrst er das
h sacrament mit gerechtigkait seiner werck Anzneis-
el so wirt er gesterckt vnd erleucht von dem horn
des heiligen gaists Das er dester pas kan vnd
mag widerstan allen seinen vemten/Darumb haist
Disse speiß ein prot des lebens vnd der vnsunfft/
Disse speiß ist gotes wort das vns gibt ein vnsst-
tigs leben Das syngt die heilig kristenhait/Aus
des weissen mundt fleust horn/sein zung ist
horngflussig vō süssigkait vnd sein lebssen synd ein
hönigfliessender homsam/Das bedaut die lieb
haben sel in dem kuss Da sy sprach horn vnd milch
ist vnter seiner zungen Darumb redt vns die ewig
weisshait Da sy spricht Mit meins yss horn wa
es ist guet vnd homsam wild er ist süess denen
kellen/Das ist das horn Das ist die appostele
finden mit dem gepratten fis fisch pey vnserem
herren ihu xpō/Das 4 anders mehr bezaichent den
Das vns yn allem vnsere leide mehr pas gefüsse
mag Denn die suessigkait des heiligen sacraments
Das fierde gericht ist getranck/Das getrunck yn
der wirtschafft des sacraments ist nit anders denn
das ynbrünstig pluet vnsers herren ihu xpi/wann
er sprach mein pluet ist ein wars trunck/dz ge-
tranck würckt in dem menschē drei ding es erlesscht

pösse hitz/es macht grimmen/die werck der natur
vnd es tregt die speiß in alle gelider das sy in das
fleisch werd gekert/was mag mer gesehen pösse
hitz schedlicher begird denn Diß pluet wann mit
dissem pluet ist vermengt der Daw des oberste hymels
das ist die war gotkait wann Der heilig gaist der
spricht durch des weissen munds/yn kult der daw
in der hitz/nit der prunne/als ob erstreck zweiffel
mit an dissem getranck wann das pluet vnsers hern
ihu xpi vmekt in allen sacramete vnd in einem
yeglichen sunderlich ein werck das ist das es leschet
vnd krencket die hitz der begird des fleischs die
wir gezogen vnd ererbt haben zu einer pein/
der erbsünde in der wir geporn sein/die also starck
ist in dem menschē vor der darvff das er mit kan
gewürcken als er will/sünder als er von ir getriben
wirt/darumb spricht paulus ir wist woll da ir hayden
wart/das ir liefft zu den abgotteren nach dem als
ir wurdt gefürt ker spricht auch ir wist woll/das
vnser alder mensch gekreuczigt ist das ist der leib
den sünden das ist das der leib zu stort werd dar
vmb das wir fürpas den sünden nit mer dyennen/
vnd das geschicht in dem/das wir in der darvff
mit yn begraben sein in den todt des alten menschē/
Also das er aufferstee von dem todt in die ere seins
vaters/das wir auch also fürpas gyen in ein news
leben/Das ander/das das pluet würcken ist/
Das ist das es grimend macht alle werck der
tugent Die vns geschechen synd von natur vnd
von genaden/von dem samen der natur spricht
ein hayden-scher maister/liess wir sy wachssen

ist als vil gesprochen als ein gab einer Darvben vnd
bezaichent den menschen Der da begabt ist von dem
heiligen gaist/mit solcher genad Das erstet on alle
argeck-listekait/Dem seine augen ost vinsterer werden von
grosser vnd langer arbait/vnd streit wider das fleisch
Die welt vnd wider den posen gaist/Meinst er das
sacrament mit gerechtigkait seiner werck Anzweis-
el so wirt er gesterckt vnd erleucht von dem honig
Des heiligen gaistes Das er dester pas kan vnd
mag widerstan allen seinen vienten/Darumb hast
Disse speis ein prot des lebens vnd der vernunfft/
Disse speis ist dz gotes wort Das vns gibt ein vnsig
tigs leben Das syngt die heilig kristenhait/Aus
Des weissen mundt fleust honig/sein zung ist
honigflussig vo susigkait vnd sein lebssen synd ein
hönigfliessender honigsam/Das bedeut die lieb
haben sel in dem kuss Da sy sprach honig vnd milch
ist vnter seiner zungen Darumb redt vns die ewig
weisshait Da sy spricht Kint meins yss honig wa
es ist guet vnd honigsam wan er ist süess Deiner
stellen/Das ist das honig Das ist Die appostele
finden mit dem gepratten fb fisch pey vnserem
herren ihu xpo/Das anders mehr bezaichent den
Das vns yn allem vnsere leide mehr pas gedüsse
mag Dem die suessigkait des heiligen sacraments

Das fierde gericht ist getranck/Das getranck yn
der wirtschafft des sacraments ist nit anders Dem
das ynhiczig pluet vnsers herren ihu xpi/wann
er sprach mein pluet ist ein wars trunck/dz ge-
tranck wiirckt in dem menschē drei ding fb erlischt

pose hicz/es macht grimen/Die werck der natur
vnd es tregt die speis in alle gelider das sy in das
fleisch werd gekert/Was mag mer gesehen pose
hicz schedlicher begird Dann Dis pluet Wann mit
Dissem pluet ist vermengt der Daw des oberste hymels
Das ist die war gothait Wann Der heilig gaist der
spricht Durch des weissen munds/yn fult der daw
mit an disem getrunck Wann das pluet vnsers hirn
ihu xpi wirckt in allen sacramete vnd in einem
yeclichen sunderlich ein werck Das ist das es lescht
vnd krencket die hicz der begird Des fleischs Die
wir gezogen vnd ererbt haben zu einer pein/
Der erbsünde in der wir geporn sein/Die also starck
ist in dem menschē vor der darvff Das ermit kan
gewürcken als er wöll/sunder als er von ir getriben
wirt/Darumb spricht paulg ir wist woll Da ir haiden
ir wurdt gezogē ker spricht auch ir wist woll/Das
vnser alder mensch gekreuczget ist Das ist der leib
Den sünden Das ist das der leib zu stort werd/dar
vmb das wir fürpas den sünden nit mer dyemen/
vnd das geschicht in dem/Das wir in der darvff
nyet ym begraben sein in den tode des alten meschē/
Also das er aufferstee von dem todt in die ere seins
vaters/Das wir auch also fürpas gyen in ein newes
leben/Das ander/Das das pluet würcken ist/
Das ist das es grimend macht alle werck der
tugent Die vns geschechen synd von natur vnd
von genaden/von dem samen der natur spricht
ein haydenischer maister/Liess wir sy wachssen

sy vrecht vns zu dem elvegen leben Die ertzt
dy sprechen das kamerlay feuchtigkait sey dy
das ertrich als pald mit dem pryng zu trug als
des meschen pluet vnd das ist mit vnpilich was als
dy edelst feuchtigkait in des menschen pluet sey
vnbegrifenlichen mer ist das pluet vnsers herre
thu xpi welchs andechtigs herz es begreift mag
macht es gromen allen samen der tugent Der von
von natur oder von genaden ein geset zu stran
Der timst des pluts vnsers herre thu xpi das w
lieb gehiczt ist) das ist mit anders denn der heilig
gaist Der durch loffen ist all kresst der sel vnd
des leibs/ vnd gibt in ein gotlichs leben vnd
Dye krafft zu volpringen alle tugentliche werck
Darumb pit der ypliet da er spricht hr schick
vns deinen gaist das werden geschaffen/ also das
wir werden gemacht gotes kinder/ vnd das ertrich
werd das ertrich vnsers herczen/ Wan list do got
den meschē beschuff Da plies er in ein den wint
Das ist den dunst des lebens/ das anders mē ist
denn der heilig gaist Darumb da vnser herr
den jungeren wolt geben den heiligen gaist
Da plies er yn vnter ir angesicht vnd sprach zu
in nempt hin den heiligen geist wem ir dy sünt
vergebt ~~dem ir dy sünt vergebt~~ dem werden sy ver=
geben sein/ auss disser red vrsten wir anders nit
Wann das der attem vnsers herrn thu xpi ist
ein schifften des heiligen gaists/ also ist auch
Der dunst des pluts xpi/ vnd also wats auch
Der attem der junckfrawen marie da sy redet.

mit elizabeth/ em schifften des heiligen gaists
der da heiliget sant johannes in seiner muter
leib vnd macht in darzu einen ypliet Wann
elizabeth sprach als pald dem synn erhall in
meinen oren/ da erfrewt sich mein kint in meine
leib Das drit/ das getranck fürt dy speis durch
alle glider/ auff das sy vhandelt werd vñ vamigt
in den leib des menschen/ also tregt auch diss trunck
das ist das pluet vnsers herrn thu xpi vns in de
gaistlichen leichnam xpi das wir mit im vamigt
werden vnd in im vhandelt Das wir dailhefftig
werden des selben lebens/ das er lebt vñ aller
seiner krafft vnd genaden vnd aller gotliche tugēt/
Darumb thuet man in den kelch wasser zu de
wein/ das wasser bezaichent das volck das an
im selber kainen geschmack hat Wann sy synd
im selber gelassen von allen genade/ Der wein
bezaichent das pluet xpi/ Das wasser wirt
vhandelt in den wein vnd entpfecht alle den
edelen geschmack Der an dem wein ist vns
Darumb so des wassers ze mynder ist so der
wein ze besser ist/ vñ wirt so vil dester schneller
vhandelt vnd darumb aigentlich bezaichent dz
sacramēt das nit anders ist denn ein vhandel
ving Der vnschmackhafftigen menschē in die
göttlichen pson vnsers herre thu xpi/ also das
wir dailhafftig werden alles des adels der da
beschlossen ist in der pson vnsers hrn thu xpi
also das vnser himlischer vater zu vns spre
chen wirt nempe war der geschmack meines
sums ist als eines vollen ackers/ Der acker

bezaichent hie mit anders denn die meschaft vns
ers herren | darumb spricht got der vater von eine
zetlichen menschen der entpfencklich ist des hei
entpfencklich der volkumenhait die dar in beschlo
ssen ist | das ist mein lieber sun in welchem ich
mir woll gefall | Das funfft dz zu einer wirtschafft
gehört dz ist / das mā dy leut laß auß der herberg
vnd bezall alles das das ir gesynd vnd dy pferd
vzerd habē | so du zu dissem sacrē gest so reit
estu dar zu auff einem pferd oder auff einem
essel das ist auff deinem leib Der einem essel
geleich ist dem einem engel Du kumst auch dar
mit deine gesynd das ist mit deine funff synne
Die on hierung mit wollen sein / vñ zu allen zeite
vnd in allen herberzgen schuld machen / darumb
findestu in dissem sacrē einen schacz das ist dy tay
sel vnsers hrñ ihu xpi ī der beschlossen ist alles
das das er ze vdient mit gedecken wille worte
woreken genaden predigen fasten peten vnd
leide Der dir gegeben ist vnd dein ist / als zsaias
spricht / darauß du nemen magst als vil du sein
begerst vnd dein notturfft erfoderē / Da mit du
dich magst lossen auß der herberg Der hell od des
vegfewrs / das ist auch Der ablaß den dir da mit
geben dailt die heilig kirstenheit vmb die werck
als da von geschriben stet Wer gelt od pilicher
mass vnd gepet da von spricht vnser herr ihs
xps mein sel gib ich für meine schaff Das vj
yn disser wirtschafft ist das man alle den dy wir-

dirtlich vnd in hochzeitlichen schadere dar sume
plamat gibt) einem zetlichen nach seine werdt /
also list man vō dem kūng assuero) der allen
seinen fursten vnd vttere ein wirtschafft mache /
vnd darnach einen zetliche begabt nach seiner
wirdigkait / yn seinen sal dorft nymant kume der
zu was bedarde mit einem sack also sol nymat
on das hochzeitlich klaid) der nit mit schanden
wirt auß geworffen werden / als das ewangeliū
spricht / Aber alle dy dy windigklich der dar kume /
dy werden begabt von got dem vater / Die gab
werden pauch geordenirt das ein zetlicher ent =
pfecht. das der ander nit entpfech / ein zetlicher
wirt yne begabt mit den genade dy ym nechst
vnd genimglicher synd Denn dy andere genad /
da paulg von spricht Der heilig gaist dailt sein
genad als er will / dem eine das er all zungen
vbet / dem andere das er all yphette vbet Dem
dritte das er mag gesunt machē dy kruncken /
Also sehe wir auch das kain gut mensch ist er
hab grösseren lust in vbung einer tugent denn
in der andere / vnd das ist das mā list von dem
herrn Der zoch ein fremds lant wolt farn / als man
list in dem ewangelio / der sein guet dailt vnter sein
knecht vnd einem zetlichen gab nach seiner eignen
krafft / lieb ist ein tugent die ieder man haben muss
wann sy ist das leben des menschē / aber all ander
tugent dy werden gegeben mit maß einem zetliche

nach dem vnd ym nach ist vns ym fryde Amen
fratres sy spiritu. Vivimus et ambulemus
Druder leben wir von dem gaiste so sollen wir
auch wandelen in dem gaiste vnd sollen nit hur-
ren oder volgen der eitlen ere vnd sollen nit
kriegen vnter ein ander weder zürnen noch
hassen vnd ob iemet betrogen wart falsch solt jr
trugen in dem gaist der senftmütigkait Inmerket euch
selber das jr nit betrogen werdt vnd ingt ein
zetlicher des anderen purd also wirt erfult das
gesetz xpi wan der da mamt das er etwas sey
dy weill er nichs ist der betrewgt sich selber also
ein zetlicher bewer seine werck in im selber vnd
erfrew sich in im selber vnd nit in eine ander
wan ein zetlicher sol sein selbs purd tragen Das
wart spricht paulus vnd synd alle samet vol synds
sunderlich leben wir von dem gaiste so sollen wir
auch wandelen in dem gaist Das ist in dem heilig
gaist warm vnser sel ist ein leben vnsers leichnabs
vnd der leichnam lebt vo der sel also ist der heilig
gaist ein leben der sel vnd die sel lebt vo de heilige
gaist wer spricht paulus aber wir leben in de gaist
Hie sollen wir dreierlay wandelung haben Der erst
wandel ist außwendig mit vns selber vnd mit vnser
nechsten Der and ist in dem pild vnsers herren
Der drit wandel ist vnpildlich Des wolt sprichet
yr solt nit folgen Der ~~eitlen ere~~ begerung der eitle
ere wie etlich leut tag vnd nacht stelle nit alle
fleiß nach eitler ere Das siecht man oft wol

aber in den ist der heilig gaist mit vnd sy synd gots
glider mit vnd got helt mit von jn wan sy synd auss
geschaiden vnd es synd auch etlich leudt die vnt
einem gaistlichen schein tragen weltliche herczen
vnd suechen ere in allen dingen in clayderen yn
chor vnd yn kassen vn suechen auch jren lust vn
anfrewntschafft angeselschafft vnd an sypschafft vn
des geleichen ze lenger ze erger vnd der heilig
gaist ist nit yn jn vnd leben vil sorglicher dem
sy gelauben mügen Eytele ere ist das man will
gemerckt geert vnd gemaynt sein vor den ander
vnd werck Das ein zetlichs woll bedarff mit allem
fleiß das es auff seiner huet stee vnd got pit dz
er yn behuet wann er von jm selber nichs vmag
Des sollen wir sicherlich wandelen mit vnserem nechsten wer
sollen nit mit jm kriegen noch zürnen oder be-
trüben dz sol der mesch vor allē dinge lernen
Das kumt das ander an kum mit aniger hertigkait
ad pittrikait sunder frewntlich in dem gaist der
senftmütigkait vnd merck ein zetlichs sich selber
vnd betrub noch entfrid seinen nechsten mit Ks sind
etlich die kumen mit den grewlichsten worte vnd
geperden vnd erzurnen sich vmb ein klain ding
vber jr nechsten west ysm war von wem dz ge-
schicht das der heilig gaist da mit ist hat man
ein klain ding wider sy gedan das wolle sy nit v-
geben Hie merck ein zetlichs sein leben aber ein

zetlicher sol des anderen pürd̄ tragen in warer lieb
Die öbersten solle die vnterthon gütlich lernne vnd
sollen sy lieplich straffen/ als dommynicus/ Des senfft
mütigkait was als groß doch mit einem heiligē
ernst/ wie Ölert sein vnterthon hoare so wunden
sy bekert von seiner straffung/ also soll des obersten
senfftmutigkait/ einen hertten strengē vnterthan zu ge-
dult vnd senfftmutigkait bewegen also sol mā lernē
Die vngelert synd nach nach dem wort pauli/ mit
dem pild der senfftmutigkait sein zetlicher sel wee
er wandel mit seinem nechsten/ Das er mit yn einē
straff den tempel gotes vnd also em fall in den pan gotes
Der ander warndel Den wir sollen haben Der sol sein
yn pildlicher weiss vnsers hern ihu xpi/ Die solle
wir für vns seczen Das wir all vnser thon nach all
vnseren krefften nach jm sollen richtē/ wir sollen an
sehen wie gedultig wie senfftmutig wie gutig er was
in seinem leidē/ vnd fürpas alle seine werck vnd
leben/ vnd sol got piten das er jm zu helff kum
Das er dissem pild nach volg/ wan er vmag vō jm
selbs nichts/ secz dein grosse vngeleichait gegen sein
geleichait vnd scheez wie ferr vnd fremd du vō
diessem lieplichen weg pist/ vnd offter alltag seine
hymlischen vater sein geleichait für dein vngeleichait/
sein vnschuldig gedenck wort vnd werck in seim
tugentliche wandelig vn sein vnschuldigs pittern
leiden/ für dein vnd aller menschen schuldigs lebē
kinder vnser hirr ist als guet/ wer woll mit jm
kind vmb gen/ er pet jm alles das ab das er
erdencken kind/ vnd er erhört sein frewnt als gern

ab sy yn petten erlest [illegible] fenster als ab/ der sich anders
grunlich zu ym kert vnd endlich/ das all gepresten
abstellen vnd alle vngleiche mitel/ vnd dy klorn zeit
wird wider prache laber den ler muss got geben
vnd würdikeit/ vnd vmb den ler sol der mensch
also diemütiglich vnd stundtlich von vnsere hern
teglich pitten/ vnd sol war nemen wenn er dar
zu ermande werd/ das er dem alle hynttern
las/ vnd wart des von jmen kinder das ymig
gepet das durch dringt dy himel/ yn dem das
man den mynnigklichen fusstritten nach volgt
vnsers lieben hern ihu xpi/ wann darauf geth
alles das/ das zeh vnd all lerer gelernē künē
das ist das wir nachfolgen den lieplichē fuss
triten xpi/ dann petter sprach vnser herr hat für
vns geliden/ das wir seine fusstritten nachfolgen
kain mensch sol nymer mer so hoch kume das
er kum auf dem fussspar vnsers hern so er ze
hoher kumpt so er ze tiefer dar ein kumpet vn
dar ein gezogen wirt in würcklicher weiss/ vn in
gepreuchlicher weiss/ so kumpt denn mein jmer
frawn von der marckt portte vnd sezt sich wyder
recht als ob ez alles sey gedam/ vnd alles sey vol
prache wayn mein liebe kint es ist noch mit so
nachent jr geth mē also dar/ pauls spricht sy solle
iren leichnam also haben gekreuczigt mit allen
seinen gelusten sey clagen oft sy habe hinttig so
sy peten sollen so schlaffen sy strawn kint das
ist kain wunder du klagst du habst kain suessigkait
in dē weltn suessigkait suechen vnd nemen da dein hss

zetlicher sol des anderen pürd tragen in warer lieb
Die öbersten solle die vnterthon gütlich lernne vnd
sollen sy lieplich straffen als dommÿnicus Des senfft
mütigkeit was als groß doch mit einem heilige
ernst wie Petrus sein vnterthon hare so wunden
sy bekert von seiner straffung also soll des obersten
senfftmutigkeit einen herttenstrenge vnterthan zu ge
dult vnd senfftmutigkeit bewegen also sol mā lernne
die vngelert synd nach dem wort pauli mit
dem pild der senfftmutigkeit sein zetlicher sel wee
er wandel mit seinem nechsten Das er mit yn eine
straff den tempel gotes vnd also ein fall in den pan gotes
der ander wamdel Den wir sollen haben Der sol sein
yn pildlicher weis vnsers herrn ihu xpi Die solle
wir für vns setzen das wir all vnser thon nach all
vnseren kreften nach im sollen richte wir sollen an
sehen wie gedultig wie senfftmutig wie gutig er was
in seinem leide vnd fürpas alle seine werck vnd
leben vnd sol got piten das er im zu hilff kum
das er dissem pild nach volg wan er vmag vō im
selbs nichs secz dem grosse vngeleichait gegen sein
geleichait vnd sehetz wie ferr vnd fremd du vō
dyssem liepluchen weg pist vnd opffer alltag seine
hymlischen vater sein geleichait für dem vngeleichait
sein vnschuldig gedenck wort vnd werck disem
tugentliche wandelung vn sein vnschuldigs pitters
leiden für dein vnd aller menschen schuldigs lebe
kinder vnser hirt ist als guet wer woll mit im
kind vmb gen er pet im alles das ab das er
erdencken kind vnd er erhört sein gewnt als gern

ob sy yn petten erlest [illegible]fenswor als ab der sich anders
grimlich zu ym kert vnd endlich das all gepredigen
abstellen vnd alle vngleiche mitel vnd dy zorn zeit
vnd wyder prache laber den ler muss got geben
vnd wirckens vnd vmb den ler sol der mensch
also diemütigklich vnd demütlich von vnsere herrn
teglich pitten vnd sol war nemen wenn er dar
zu ermandt werd das er dem alle hynterng
lasi vnd wart das von jrmen kinder das ynnig
gepet das durch dringt dy himel yn dem das
man den myniglichen fusstritten nach volgt
vnsers lieben herrn ihu xpi wann darauf geth
alles das das ich vnd all lerer gelernne künne
das ist das wir nachfolgen den lieplichē fuss
tritten xpi Sant petter sprach vnser herr hat für
vns geliden das wir seine fusstritten nachfolgen
kain mensch sol nymer mer so hoch künne das
er kum auf dem fusspar vnsers herrn so er ze
hoher kumpt so er ie tiesser dar ein kumpt vn
dar ein gezogen wirt in wircklicher weis vn in
gepreuchlicher weis so kumpt dem mein jmer
frawe von der marckt porte vnd seczt sich wyder
recht als ob es alles sey gedan vnd alles sey vol
pracht rayn mein liebs kint es ist noch nit so
nachent jr geth nit also dar pauls spricht sy solle
men leichnam also haben gekreuczigt mit allen
seinen gelusten sy clagen ost sy habe gnuttig so
sy peten sollen so schlaffen sy strawn kūt das
ist kain wunder du klagst du habst kain suessigkait
in de worten suessigkait suechen vnd nemen da dein her

was in grosser vnlerdenlicher pitterkait Diese suechung
macht herr vns fremd von seine fuessporr Das ist dz
du alweg das dem suechst in allen weissen vn werke
nayn nay du solt kaine lust in kaine dinge suechē
weder in vnuessigen pilden noch in vnuessige dinge
Denn du solt dich inwendig diemutiglich trucken
vnter sein pild vnd siech dasu nichts pist wan ze myder
ze hochfer kam wer sich ernyderr der wirt erhocht
secz dein nit in das hoch vberhessenlich nessen vns
siech wie er so gar durch dich zu gar nicht ist worde
suech mit das dein vnd vberwint dem nature sy
muss angegriffen werde Er kumpt nit von dem
hymel herab in dem schoss geflogen gelich leudt
synd also eleberzich das in got die reichait benemē
muss aber weren sy gelassen so benem sy in got
mit vnd nemen in der reichait woll zu das mit
kost das gilt auch mit mem liebs kint das dy
jungen gesunte starcke vnuberwunden natur dy
da i fleisch vnd in pluet leben clage sy haben
vil emfell vnd bewegung vnd mangfeltige em
pildung Das ist woll muglich wan sy haben
nit recht gesuecht sy mussen einen anderen weg
sol in recht geslechte Dass leudt synd vō symos
geslechte der das creutz oepr nach trug mit be
zwungenhait vnd nit von lieb ein mensch sol in
allem seinem thon sich erpilden von lieb an das
wendig kreutz in dem gekreuzigten oepr solu schlieff
vnd leg dich auf das kreutz vnd bedenck sein ler
den sein siess herz sein dem pett die myniglichē
arm sein dem deck die auss gespannen war vns

also weit auss gedemut vnd auff gedam vnd solt dar zu
alle zeit ein zuflucht haben in allen deine nōten
ymbwendig vnd auss wendig so pistu wol beschyrmt
ze du ist vnd drinckst so soltu eine zetlichen pisse
dincken in sein mynigklich wunde also sol man
auch eine zetliche psalm den man list vn einen
zetlichen prīr den man pett legen in sein sundliche
wunden mit vnterschaid also pildt dich in in vn in
in dich was hilft das ainfeltiglich als dy leudt spr =
echen sy gedencken vnd petten sy volgen dem nach
dem pild xpi yn leiden vnd in gedreng so ist es
mit vil lōg wert Die drit wandelung ist vnpild
lich diss ist gar ein nachender behendter weg disser
vnbekant ellende weg yo dē job sprach vnd got durch
yn den nammen ist vporgen der weg vnd got hat
yn vmbfangen mit finsterng Woas ist das anders
dem disser weg dye werden dy frawen zu manne
vnd alle dy mann die got mit folgen die werde
zu nicht Nu disser weg ist gar vinster warm
alless das das wir vor haben gesprochē das ist
yn enefallen vnd schmeckt yn mit vnd wa sy hyn
sollen das ist in vnbekant vnd stend lyc in gar
grossem gedreng vnd ist das vmb vnd vmb vol
vinsterng spricht sanctus gregorius auff diss wort
das der mensch stet in einer vnbekantng Waran
mancher mensch maint gar woll dar an zu sein
vnd so er an das endt diss wegs kumpt so begeget
ym der dot Under in dissem vinstere vnbekanten
weg da muss man den weitten prautten weg lasse
wan der furt in den ewigen todt als das ewangt
spricht Sunder man muss gren den schmalle weg

Der schmall eng weg ist das schmal eng pettlen de
weg den diss menschen vor jn haben Das ist wissen
vnd vnwissen Durch diss sol der mensch gar nachent
vnd genaw mit einem aug sehen als ein schütz der
seins zyls gar genaw war nympt also muss der
mensch thon wan er wueß warneme des engen
pettlens vnd muss lassen den prayten weg yn
Dissem gar engen weg sten zway ortlen durch
Die sol er mitten schlieffen Das erst ist wissen
Das ander vnwissen an der layns sol er sych lassen
Dann gee dar durch hyn mit einem emfeltigen
glauben Das ander örtlen Das ist sicherhait vn
vnsicherhait dar durch sol man hyn gien mit
heliger hoffnug ym begegene aber ein eck das
ist frid des geists vnd vnfrid der natur Dar
durch sol man gien mit rechter gelassenhait so
Dann so kumpt ein gewisse zu vorsicht vnd ein
vnrechte forcht Dar durch sol man gien mit
Diemutigkait lender disser engen weg vnd
Disser pett muss der mensch war nemen Des
vnwissen sol man nemen nach dem inwendigen
grundt sunder den auswendigen menschen jm den
krefften sol man bekennen in betrübung wa man
dar an sey vnd wo mit man vmb gee wan es
ist gar schentlich einem menschen Das er andere
Ding bekennt vnd bekent sich selbs nit Durch
Diss ende wirt er vorsichert Der grewlichen forcht
Da gregorius vō spricht Wann wissen vnd vnwis
sen in jn pauden mocht man jrren Das in ein
haltug vnd einsetzung vnd also an dissem vnd an
alle dem Als man schawen mucht solt mā sich
me lassen Heim in ein diemutig entsencken in
rechter gelassenhait an allen den enden Die jm
zu schlachen mit synckt ein an den hetzligen
glauben mit einer götlichen lieplichen hoffnug
vnd huet dich vor dem vnramen vrzweiffelen
Die manchen hat gemacht hinter sich zu kere
Denn es gedaucht vnmuglich vnd ließ ab wan
mein liebs hint lass dich die nit hinter sich trebe
Dring durch mit lieb vnd begerung vnd hengk
dich vnd layn dich zertlich vnd guetlich an deine
guetten got Da denn ein gutte natur ist vñ die
genad dar zu kumpt Da get es gar schnell für sich
als jch jung leut waiß in elichem standt Die in
dissem so vollkumenlichen sten vnd so dy armen
kinder in dissem weg des zills warten sollen
vnd gotes werck So sagt man sy ab da mag
gros ding vorsawmpt werden es ist vast sorgk
lich mit dissen leuten vmb gen die in dissem
vinsteren weg vmb gien sy mugen sych leicht
virren Yn disser leudt werck synd drei ding
Das erst got wurckt in allen jren wercken als
ferr als sy sich jm gelassen haben vnd an dem
endt so synd sy guet vnd loblich Das ander
Das der mensch ist gekert in got mit allem
seinem gemuede vnd ist ein mit wurcker mit
got vnd got liebent vnd an dem dail synd sy
auch guet Das drit dz sich der mensch mit
annemligkait vnd mit aigenschafft der natur
in etlicher gesellegkait vnd woll gefallens dar

auf Erd da ist es zu mall pöss in einem tunchē
vnd lyze von wirt das vinster gemerdt vnd ver-
lengt sich von der vinsterng kumpt dze natur
in gross gedreng vnd vnfrid vram der menschē
Der steet lyze zwischen zwayen enden in einem
mitel das pild synd vngeild vram alles das
Da vor von gesprochen haben das ist im
alles entfalle vnd schmeckt im nit mer vnd das
im schmeckt vnd das er suecht das findt er nit
mer vnd steet in starckem grossem gedreng
Diss gedreng hat manchen gemacht zu lauffe
gen adj gen tom yn clausen in closter ynspnt
teler vnd vnter dy armen so sy mer auff liesse
so sy mynder sünde vnd etlich fallen herder auff
jre vnussige pild vnd spellen da mit das sy diss
gedreng nit durch leiden wollen vnd fallen also
gar herab in den grunt adj kinder dze mynig-
slichen menschen dze sich leiden vnd auffleidē in
disser ellenden vinsterng das werden dze aller
liebsten edelsten menschen aber dy natur muss
manchss todes sterben Er fragt ein junger in
Dem wald seine maister was er thon solt der
vater sprach gee sitz in dein zell vnd schrey all-
weg mit dem zpheltten mein zeher waren nei
prot tag vnd nacht Wann man mir teglich zu
sprach wa mein got wer kinder der muss vasst
vnd starck sten in den mynigklichen fuesstritte
Da vor von haben gesagt das muess ze
sein Nu wo hyn lenden diss menschē welchs
ist jr endt das ist der herr yn einer kurtze

stund gechlung kumpt ein plick vnd der pringt
in so mynigklich dze vborgen guet da wirt es in
alles auff gedan in dem wunniglichen liecht vnd
in dem plick vnd in dem klaren schein dze in
dem jnwendigen grunt gelenchte haben in der v-
porgen warhait vnd dem wirt in bekant wa hyn
vnd woze sy der herr gefuert hat durch dessen
vinsteren weg vnd woze er sy nu hat in das
liecht prachte vnd ergezt sy da jrs langen paidt
ends vnd jrs leidens Denn so ward dem meschē
nye als not ends tieffen vbsenckens in den
grunt der diemutigkait in rechter gelassenhyt
so der mensch ze tieffer vnd grunttosser ist
so sych got des meschē vnd aller seiner werck
ze veterlicher vnd redlicher vnterwint vnd alle
seine werck wurckt er in vber natürlicher weis
das wir nu all nach folgen dessem weg das
er vns in das war liecht pring des helff vns
got amen

Flecto genua ad dñm prem et dñm nrm ihu xp̄m
Sanctus paulg spricht disse wort in der epistel
Ich peug meine knye zu got dem vater vnsere
herren Jhesu xp̄o von dem alle veterlichait wirt
genant in hymel vnd yn erden das jr mit vzagt jn
vnd dem leiden vmb euch vnd geb euch nach dem
reichtum seiner ere vnd krefftig euch mit tugente
mit seinem gaist in dem jnwendigen menschen yn
geb euch xp̄m zu wonen jn ewrem herczen mit

Dem herligen gelauben gelowmgelt vnd gegrunt
festiget in der lieb Das jr mügt begreiffen mit
allen heiligen welchs da sey Dy prait dy leng Dye
dieff vnd dy höch vnd das jr mügt wissen Die
hochsten lieb xpi auff das jr erfult werdt in aller
vollkumenhait gotes Disse red ist so reich vnd so
vol gůts Das kain not ist wer das wir der
prieffer zechs bedurfften Durch sehe Da pauly
Disse epistel schrayb da was er gefangē vnd
begeret das sich sein frewnt nit betrubte vnd
Darūb weist er sy auff de weg der gelassenhait
Das sy sich weder diss noch kains dings betrubte
wan etliche meschē den gethy yrer frewnt lid
leidē nechter Dem yr selbs leiden vnd da mit wollen
sy sich entschuldigen vnd ist doch vnrecht Darumb
wolt er Das sy ledig stünden aller ding in rechter
gelassenhait Wann rechte gelassenhait ist entpfenck
lich aller genaden gab vnd tugent Die got zů gab
oder ymer geben will Darumb wolt er das sy des
on alle betrübng weren Wann betrübng ist ein grosse
hinterung es vstrickt das leben Es vfinstert das
liecht vnd erleschet das fewr Der lieb vnd darumb
spricht sant pauls erfrewt euch allweg in dem herrn
Nim spricht pauls ich peyg meine knye da mit so
maine er dy inwendigen knye Der lieb Die hundert
tausseñt mall weitter prainnen diesser vñ lenger
synd denn die auswendigen swerck also sol der mesch
all sein vnnützen piegen für got vnd alles dz er ist vñ
mag vnd kan sol er piegen vnter dy gewaltige hant
gotes vnd sol gruntlich bekennen sein natürlich ge-

mit vnd sein geprechenlich nit Das natürlich nit das
ist das wir natürlich nit sein vns das geprechlich
nit ist das vns got von nichte geschaffen hat nit
disen paiden nit sol wir vns legen zu den suessen
gotes Disse piegung weist vns auff einen rechten
unterwurff vnd auff rechte gelassenhait auff lerdlikait
vnd auff vnnamemlikait Diss drei synd als drey
geschwistriget vnd synd geklaide mit einem klaid dz
ist ware diemutigkait Der mensch sol sten in einer
geordente geleichait liebs vnd laids habens vnd
darbens hertes vnd waiches vnd nem ein zetlichs
ding von got vnd nit von den creaturen Der mesch
ist als ob er drei menschen sey Der erst ist der ausser
mesch den sol man bezwingen als fert man yner
mag vnd sehen in entwerden in den anderen messen
Der inwendiger ist Das ist der vñnüfftig mensch Das
ist das der ausser mensch nit ein wirckt noch auff
lauff Dann nach anweisung des vernünfftigen
menschen vnd nit nach der fleschlikait vnd so dan
Der vñnüfftig mensch steet in rechter gelassenhait
vnd on an nemlikait dem helt er sich in sein lauts
nicht vnd lest got seinen herrē sein vnd vnter
wirfft sich yn Dem so wirt der drit mensch zu
mall auff gericht vnd plibt vngehindert vnd
mag sich keren in seinen vrsprung vnd in sein
vngeschaffenhait Da er ewiklich gewest ist vns
set da ein pild vnd form in rechter gelassenhait
Da gibt yn got nach dem reichtum seiner ere vñ
also grosslich wirt er da begabt Das von der reichait

alle die widersten vnd mittelsten vnd dy obersten be-
gabt werden vnd gesterckt in fuerlicher geprediger
licher weiss Dass ist das got gibt nach dem reichtu
semer ere vnd hie wirt der mensch gekreftiget
mit tugenten nach dem inwendigen menschen
vnd xpm zu wonnen in semem hercze Das
wort vstett alsso sso man mit dem mund spricht
credo in deu alsso sol der mensch den selben glaube
inwendig in einer vil hocheren weiss fuerlicher
vnd geschmeckelicher haben Als geleicher weiss als
ob ein maister von paris sprech den selben ge-
lauben Wie es doch ein gelaub wer so wurd er
doch vngeleich vrstanden von den zwayen alsso
haben in disse menschen in dem andere menschē
in dem hechsten vnd clarhait von yn vnterschaid
aber in dem driten obersten menschē in dem
vorgen menschen da haben sy dz ob de hecht
ein vinsterng on vnterschaid vnd
form vnd vnterschaid in einer einueltigen ein
veltigkait Diss haben den gelauben in schmecken
der fuerlicher geprediger weiss vnd sancty paulg
spricht gesmackhaftē zu wonen in einem hercze
xps spricht als vil als ein salben vnd wa nam
got dessen grunt also berait vnd zu gekert sindt
vnd da xps inwont vnd fleusst das da die mesche
von grunt so semft vnd so suess werden das sy mit
vnachten kam hertigkait zu leiden wann wa diss
tugent in dem menschen gefunden werde gelassen
hait ledigkait vnannemligkait da fleusst xps die

war sall on vnterlass vnd machet den grunt so sass
vnd so milt mochten sy selber zu einer salben wer-
den vnd sich allen menschē mit getaillen als wer
in ein frewd vnd jr lieb wirt so weit von so
preitt das sy fleusst vmb sich mochten sy all
menschen selig machen als sant pauly der wat
mit den haiden an hard mit den juden ein jud
das er all meschē gewinn Jhūs xps
ot mit in wandelt xps dy sall fleusst durch sy
yn sueesser gemainer lieb wu spricht er
wird gewurzelt vnd gefundirt in der l
lieb kinder darnach stelt mit allem enrem ver
mugen das jr gewurzelt vnd gegrundtfestiget
werdt in der liebs so der paraim ze tieffer ge
wurzelt vnd gegrundtfest ist so er ze hocher vn
prait vmb sich wechst Was sol man sechemen
der paum finden Die nu schon geplanet haben
Die da ab derren vn valle in den grunt so dye
wasser wende kume dyser lieber herr spricht
wille, dy pflantzung dy mein hymlischer vater
nit hat gepflanzet dy sollen mit der wurzel auss
gereutet werden Secht fur euch das jr gewurz
elt vnd gegrundtfestiget werdt in der lieb das jr
mugt begreiffen mit allen heiligen die
die lenge die tieffe die hoch die weit die in
got ist das wir sein argen wirdigkait in allen
seelen werken finde sancty augu
stinus spricht wenschlich zu magst samer gegenwir

tigkait mit entpfliechen lesu jn mit einem frewnliche
gutigen angesicht so findestu jn mit einem grewliche
grymigen angesicht Disse prait ist on ende jn got
dem solle wir jn vns nemen vngemessene lieb dy
lieb ist recht jn dessen zeitten erkalt es ist nun
alles geparttezte lieb ein zetliche semen pruder
semen orden alles geparteet spu lieben kinder es
sol sein ein gemaine lieb Die gemain lieb dy
schleust nymant auss sy flenst weit vmb sich ach
mocht sy sich gedaille allen menschen das ist sy gert
als sanctg dommynicus Der pot sich selber fall
Das man mit dem gelt Den zu hilff kem die not
liden auss der lieb sol man alzeit wurcken vnd
alles ein fliessen ob man es vmag vnd dz dy
leng das ist das man sich ker jn das mer der
ewigkait Die leng ist on ent vnd nach vns
on alle wandelpärkait des dy hezligen geistliche
jn der ewigkait jn bekennen vnd lieb des selben
des sich got gepruchet kond haben vnter dem
ein mit wurcken kond ein liepliche spacieren vm-
etlich vnd gepruchlich on vnterloss als fern es
müglich ist wann Die tieff die jn got ist das ist
ein solcher abgrunt Das alle geschaffene vsstentz
Die mit mögen begreiffen noch erlangen noch dy
sel vnsers herre ihu xpi wann es ist nit zu be-
greiffen noch zu ergrunden Dann allain von
jm selber Disser diessen vnd disser weiss folgen vn
begegnen mit der dreffen das ist ein grintlos
abgrunt eines vmachten ewr selbs ein gent dar
vmb möchten sy zu einem barbarien nicht werde
Das deucht sy pillich vnd recht sein Das kumpt

auss der diessen vnd vmchten jr selbs dy gengen
vnter die armen vdorben sünder vnd haben eine
jamerigen gestieglichen schmertzen vnd leiden
vnd erparmt sy jr plintkait jr tieff ist abgrün
dig sy tregt sy jn den grunt Der hell also wer es
müglich vnd het es got also geordent das er nit
hat thon das alle die jn der hell synd auss noch
ten kumen vnd er sin sy all da allain solt pleiben
das tet er gern von lieb sünder diss sol nymant
selber machen noch gedencken jn gepets weiss wann
Das wer wider gotes ordenug Die diemütigkait vnd
die lieb haben sy also truncken gemacht als moises
sprach Herr tilg mich auss dem puech des lebens
das sy behalten werden Disse tieff wirt geporen
auss dem abgrunt d grintlossigkait gotes Die alle
vstentz vnd synn der engel vnd der menschē vber
gech vnd mit nicht begreiffen mügen Wie solt mā
da von kümen sprechē mit was synnen das ist vns
vnbekant vnd ist kain wunder sach kinder das ist
on alle weiss Die hoch jn got ist also Das got alle
ding vmag Der vmöcht des nit das er einige
creatur also edel möcht machen oder so hoch vber
all cherubin oder seraphin Das dy von natur dy
höchait gotes möchten erlangen oder erkeme vnd
sy wer noch dennoch abgründig vor seiner höch
wann sy wer geschaffen jn der hoch Dissem folgen
die menschen jn der weis das sy jr gemuet also
erschwingen jn die höch vber alle ding mit grosser
danckpärkait vnd gross müttigkait das ist on alle
weiss vnd got wirt dem menschen also gross das jm

alles das dain vnd für nichten wirt Das got meist
ab Paulus spricht Der mensch geet auff zu einem
hochen herczen Da wirt got erhocht von dem
menschen wann dem menschen ward got nye hoch
noch groß Dem ein ainigs Dings mag groß gesein
Das mynder ist Dem got aber welchem menschen
schmeckt die hochait gotes Dem get sein gemuet
so hoch auff in lieb vnd danckpärkait vnd hoch
wirdigkait gotes Das im nichs mag schmecken
Das da nyden ist wann alles das geschaffen ist
Das ist alles vnaussprechenlichen ferr vnter got
als ein lauter nichs gegen seinem vollen wesser
Der engel vnd geist vnd alles das got gemacht
mag Disse hoch Des edelen vber wesslichen wesse
Die zeucht Des menschen gemuet also hoch vber
sich mit lieb Danckpärkait vnd lob vnd fliegen also
hoch vber sych Das in entwerden alle lob jr vn aller
creatur engel vnd heiligen wann sy Dann also mit
wynnigklicher begerung Durch all gegent Das mit
lob also vber Dringt also zu geleicher weiß als
vom holtz ein groß fewr wirt vnd schlecht ein liechte
flamen auff vber alle kollen vnd vber die hoch aller
Der ding Die an dem fewr ligen Also sol der mesch
vō allen gedencken vnd empfindung vnd wirckung
seiner wyderstan vnd obersten kreffte ein vbertreffende
weiß sein gemuet durch trungen lassen in die hoch
ferr vber alles vermügen vnd wircken sein vnd
aller creatur vn hye Die hoch der vberschwencke
lichen gothait Des geleiche befand ein junge

frawe Die democh in der ee was Der gemuet er
schwang sich in die hoch vnd in dem ward jr yr ayg
ener grunt entdeckt vnd gezaigt vnd sach den yn
vnaussprechenlicher clarhait vnd in vnerforschlicher
hoch Die was vnendt vnd in einer entlossen leng vn
prait vnd tieff alles on grundt also als jr mi gehort
habe so kumpt man zu den worten sant pauls vond
begreift die hoch vnd leng Vnder die her kumt An
Diss drei tugent rechte gelassenhait ledigkait vnd
vnannemlichkait vond Die bedaidt mit diemütigkait
vnd wonne in dem doster der lieb vnd die dardurch
mit synd gegangen mit rechter vbung Die fallen alle
zu mall in den grunt aber pistu durch diss vor ge
schriben tugent gewandelt vnd plerben dir so bestestu
woll aber entpfelt es dir das mues ymer vō armem
lichait kumen vnd von aigenschafft hie wirt die genad
geporn der samen ergeust sich in dessen grunt man
muss alle ding vber gien Dass wirt woll etlichen erzaigt
vnd ist jn nit eingeporn aber der mensch der mit
aller seiner vbung ausswendig vnd inwendig steetauff
rechter gelassenhait in dem mag disse gepurt geschehe
ob sy durch dissen weg gegangen synd Diss grundes
synd ich eines tails in jungen leutten aber in dē alte
ist er gar vdorben Wann sy sten so fest auf prē auff
setzen vnd auff prer alten weiß mit aigenschafft vn
synd auff sessig vnd vrtailusch Darumb gepricht in des
grundes Der lieplichen senfftmutigkait wann senfftmüt
tigkait hat mer wircks einwarcz den gelassenhait
aber gelassenhait sagt mer ausswendig zu dē ausseren

menschen Disser ynwendig grunt muss von not
Dem vpporgen pleiben Der mit aller semer wirck
lugkait pleibt in dem eussern menschen Der ist so
grob zu dissem edelen grunt waan es ist manche
menschen der da maint fast hoch daran zu sein der
Den inwendigen grunt semes inwendige menschen
nye bekant hat Vnd so sy dem got will ziehen
vnd weissen auff kedigkait vnd gelassenhait so treibe
sy got von in als ob es der poss gaist sey mit
allen iren krefften vnd halten sych starck an ir weis
vnd an ir ammenligkait vnd vngelassenhait sechst das
Vdirbt zu grunt alle die frucht die da werde solte
waan wie hoch du imer kumst hastu disser tugent
nit so wirt nichts darauss so kumpt der poss gaist vnd
wart ob er mit semen gaill da sind sint er dich dem
ankleberich so henckt er sich auch an dich Aus sol
ich vo dissem edelen weissen sagen den die iren auss
wendigen menschē mit wollē em ziehen von disser
an kleberzgkait vnd lessen vil vigili in ausswirckligkt
Dar an alles ir natur klebt liebs kint liss em vrgilij
ausswendig nach gutter ordenug vnd liss zuvu vo imme
mit einem em gekertten gemmet wie vil du da sprichst
Des mag mit zu vil gesein vnd lass dich da von nymant
weissen noch ziehe Diemen inwendigen menschē solstu
vo vnter nymant legen denn vnter got aber deine
ausswendigen menschen den leg in narer demutigkait
vnter all creatur Der ausswendig mensch sol allzeit
warten was im der inwendig mensch gepiett Das
er dem in allen weissen vnd wercken genung sey
Diss dün dy mit die allweg mit dem ausswendigen

menschen ausswarz wurdē nach irer synliche weis
vnd ziehen ander menschē in die selben weis mit ire
klassen sich mein liebs kint schweig leid vnd beleib in
sid waan hestu die mynnigklichen tugent vō den du
gehort hast ledigkait gelassenhait vnammenligkait
sestu denn all den tag pey aller der vntrwe die gesem
mag es schat Dir. mchst du werst den kranck so gee lyn
weg kinder wa zich Disser waren grundt sind dem rat
zich das mir got zu thon gibt vnd lass mir eine fluche
vnd schelten als vil er will Des selbē halb haben es
vnsere kinder guet wer sich em keren will des seitfrog
vnd gebt dem vrlaub als vil sy es wollen das ist doch
vast in den obersten synne vber all auff seez das ist em
mynnigklich heilig dingk vnd vō dem heiligen gaist gesafft
liebs kint pleyb allweg pey den obgenante tugentē vn
huet dich vor ammenligkait vnd vor pösser lieb Der
muss man recht das haubt abschlachen waan die will
ymer etwas haben sy geth zu der lezen vnd zu dem
heiligen sacrament Das sy imer etwas hab Der
oren hab zu horen Der hor wie spricht paulg das
ir habt dy kunst vpr wie hort was dy kunst vpr sey
Die kunst was da er des pössen gaists list vbernunt
mit dem pitteren todt d aller pitterst was so in ze kain
mensch gelaid vnd da mit er vns alle erlöst vnd da
er vor allen menschē Der gelassenst was da was
er seinem vater der aller gefelligst Da er ruffet mein
got mein got wie hastw mich gelassen waan er was mer
gelassen vnd pitterlicher Dem nye kain herlig gelassen
ward Diss klassen bekant er da er auff dem perg
pluet schwitzet vnd doch in dem selben was er nach

semen obersten kresften ein besitzer des selbe des er zeczund gepraucht Der gothait die er selber was
Diß ist die kunst xpi Die kunst gieng für all kunst
Das sich der mensch helt von puss vnd von pein
trostloß vnd blassen vnd ellende von allem enthalde
vnd genaden vnd stund in rechter gelassenhait als
vnser lieber herr ihc xpc was gelassen vnd wer
yn dissem aller warlichst stond in ellende vnd in
trostlosigkait Der wer dem vater aller gefelligst yn
Dissem menschen wirt dem aller wesslichster frid
geporn vnd den frid den dir got hat gegeben Den
soltu dir nymant lassen nemen weder menschen
noch engel noch auch den teuffel saber doch soll
man den eusseren menschen in pedweg halten vnd
in ein warz kern vnd vnter sich trucken das er
dem inwendigen kain hinderung sey in allen wessen
vnd sunderlich in semen synlichen lysten wann alle
die weill der mensch in desser zeit ist so kan er nit
woll sein on gelust aber da sol dy gut beschaidenheit
maister vber sein Das all yr lust vnd genungen sey
in got oder durch got vnd sol an got lust helffen
suechen Vnser herr mit semer krafft sterckt dye
Die dess an im inderlich suechen mit semer wesshait
erleuchte er sy vnd mit semer gnad durch gust er
sy Nun das wir all der tueplichen manung
Des himel fursten sancti pauly also nach gien müge
Das wir dy warhait wesslich begreiffen Des
helff vns der parmhertzig got Amen

Anno lucas Der sundig caplan maine beschreibem
Dem ewangelio/mein sel macht groß den heren
vnd mein gaist frolocke in got meinem hail/wan er hat
angesehen Die diemutigkait seiner dienerin/wan nymwar
auf dem so haissen mich selig alle geschlecht/wan er hat
mir grosse ding gethon Der da gewaltig ist vnd sein
nam herlich/vnd sein parhertzigkait geet von eine geschlecht
in das ander d die in furchten/er hat getan gewalt in
seinem arm vnd hat zu erstort dy zustrewt die hochfer-
tigen des gemuets ir herze/er hat abgesetzt die ge-
waltigen von dem stul vnd hat erhocht die diemutige
Die hungerigen hat er erfult mit gutem vnd hat die
reichen gelassen eitel/Israhel hat entpfangen sein kint
vnd hat gedacht seiner parmhertzigkait/als er geredt
hat zu unseren vetteren abraham vnd seinem samen
ewigklich/vber disse wort allz macht Der wirdig lerer
Hymo von cassya ein frag wan er sich vil in mang-
feltiglich bekumert hat mit dem lob maria der himel
kungin vnd spricht/Sag mir du weiste junckfraw wie
mainstu das in deinem lobgesang Dastu sprichst mein
sel gros macht den herren/Nun waistu doch wol das
der almechtig got mehr zu/noch abnympt an im selber
wie wiltu in denn gros machen/Der mit grosser magtuder
vnd er antwurt ym selber an irer stat vnd spricht/das
sy es also gemaint hab/recht als ob sy sprech/in meiner
sel bekenn ich den/der so grosse ding mit mir wurcket
mir hat mein sel also begabet/das sy ym ewigklich lob vn
ewig sagt/vnd ich hab in so gar von hertze in von sel
leib/das ich in mit der selben lieb gros mach in mein
sel/als die hochsten lerer schreiben/was die sel liebt

211

das groß sy auch yn yr/ vnd ze lieber die sel das dingk
ze grosser sy das dingk [illegible] schetzt vnd wegt/ vnd des
haben wir ein ebenpild an einem gerechtigen menschen der
den pfenig liebt vber alle ding/ der gröst den pfenig auch
also vast/ das er leib vnd sel darumb gibt vnd mag doch
der pfenig nit grosser werden an ym selber/ Also ward kain
sel nye auff erdrich noch in dem hymel die da lieber het
den almechtigen got vnd yn grosser vnd wirdiger schetzte
den die sel marie/ vnd also hat sy yn grösser gemacht in yr
selber/ vnd also mocht sy woll mit der warhait sprechen
mein sel machet groß den herren/ wann er ward also gar
groß geschetzt in yrer rainē keuschen sel/ das sy kain
wort nye auß gesprach nach yrem willen sunder nach
des willē in des lieb yr hertz vnd sel zu allē zeiten pran
wan die flam des fewrs schlug auß der sel yn alle eusse
gelider/ das weder der mundt noch kain ander gelid
nichs anders möchten thon/ wan nach dem fewr der lieb
vnd darumb ward er vberschwenclich getröst in yrer sel
wan sy gedachte yr alweg/ wie woltu arme dē herre loben
so du doch woll bekēnst das alles laub vnd gras vns
alle creatur vnussig zunge weren/ so mochte sy dennoch
das wynst lob nit auß gesprechen des er wirdig wer
darumb liebe sel so woll zech dich zu enpfelchen vnd las in
disse grosse werck in dir wurcken/ also das er ewiglich
groß in dir belēb. Nu sprach sy furpas vnd mein das
gaist frolockt in got meinem haylant Es sagt hie aber Symon
von cassia vnd spricht Sag mir du jungerunckfraw du
pist jaz hofflich vnd wol gelert in welcher schul hast
du gestudiert/ oder wanē kumpt dir disse weisshait das
du nit vnterschaid sagst von der sel vnd von dem gaist
vnd all maister die da gesein mugen/ die kūnde die
dissen syn nie grūnclich auß gelegen/ der in den kurtze
worten so maisterlich beschlossen ist/ er antwurt yn aber

vnd spricht/ ja zwar es was nit vnpilich das du so weißlich
redest/ wan du trēgst den vnder deinem junckfrewliche
haupt der yn yn yer alle kunst vnd alle weisshait/ wann
er was die weisshait seines himlischen vaters/ dauo so westu
auch woll die vnterschaid zwischen der sel vnd des
gaistes/ von der spricht sant augustin/ vnd berürt dz auch sant
paulus den synn seiner epistel da er spricht/ das heilig
gotes wort ist durch dringlicher denn ein zweyschneidet swert dz zu
deilen seine schneidet/ wann es dringt zwischen die selidung
der sel vnd des gaistes/ Das legt auß sant augustin vnd gibt
ein vnterschaid zwischen dem wurcken der sel vnd des
gaistes vnd spricht/ das die sel gibt dem leib yn alle gelider
yr wurckē von darumb die weill sy ist pei dē leib so haist
sy ein sel/ aber wen sy sich schaidt von dem leib so haist
sy furpas ein gaist/ auch ist ein andere vnterschaid zwi-
schen dem gaist vnd der sel/ wan die sel haist darumb ein
gaist vō gaistlicher wirckung wegen/ die got wirckt
in der sel/ dauon der mensch furpas gaistlich genent
wirt/ vnd also synd die wirckung des gaistes/ vber die
wirckung der sel/ als die wirckung der sel ist vber
die wirckung des leibes/ vnd als der tag ist vber die nacht/
wann so die sel gezogen wirt in suessigkait/ als oft geschicht
in hymlischer betrachtung/ also hoch auff yr selber vber
alle geschaffene ding/ So haist denn der gaist mer denn
ein gaist/ als sant paulus spricht/ der gaist der got an
hāt der wirt ein gaist mit dem heiligē gaist/ wie aber
der gaist anhāt dem heiligen gaist/ das lāß ich hie
inner wegen. Nu frag furpas symon von cassia vnd
sprichst/ sag mir du schönste junckfraw warumb sprichstu

Das groß sy auch yn jr/ vnd ze lieber die sel das ding
ze grosser sy das ding h- schetzt vnd wegt/ vns des
haben wir ein ebenpild an einem gerechtigen menschen der
den pfenig liebt über alle ding/ der gröst den pfenig auch
also vast/ das er leib vnd sel darumb gibt vnd mag doch
der pfenig nit grosser werden an jm selber/ Also ward kain
sel nye auff erdrich noch in dem himel die da lieber het
den almechtigen got vnd yn grosser vnd hyndiger schetzt
den die sel marie/ vnd also hat sy jn grösser gemacht in jr
selber/ vnd also mocht sy woll mit der warhait sprechen
mein sel machet groß den herren/ wann er ward also gar
groß geschetzt in jrer raine keuschen sel/ das sy kain
wort nye auß gesprach nach jrem willen sunder nach
des wille in des lieb jr hertz vnd sel zu alle zeite prun
wan die flam des fewrs schlug auß der sel yn alle eusse
gelider/ das weder der mundt noch kain ander gelid
nichs anders möchten thon/ wan nach dem fewr der lieb
vnd darumb ward er überschwenclich getröst in jrer sel
wan sy gedachte jr alweg/ wie woltu arme dē herre loben
so du doch woll bekennst das alles laub vnd gras/ vnd
alle creatur/ vnussprechlich zunge weren/ so mochte sy demach
das nymst lob nit auß gesprechen des er würdig wer/
darüb liebe sel so will ich dich zu enpfelchen vnd las in
disse grosse werck in dir wurcken/ also das er ewiglich
groß in dir belibt. Nu sprach sy furpas vnd mein
gaist frolockt in got meinem hailant. Es fragt hie aber symon
von cassia vnd spriche/ Sag mir du jungerjunckfraw du
pist jar hofflich vnd wol gelert in welcher schul hast
du gestudiert/ oder wanne kumpt dir disse weisshait das
du mit vnterschaid sagst von der sel vnd von dem gaist
vnd all maisterin die da gesein mügen/ die künde die
disen syn nie grüneclich auß gelegen/ der in den kurtze
worten so maisterlich beschlossen ist/ er antwurt jm aber

vnd spricht/ ja zwar es was nit vnpilich das du so weisslich
redest/ wan du trägst den vnder deinem junckfrewliche
herzen der in jm het alle kunst vnd alle weisshait/ wann
er was die weisshait seines himlischen vaters/ dauo so weistu
auch woll die vnterschaid zwischen der sel vnd des
gaistes/ von der spricht sant augustin/ vnd beriert dz auch sant
paulus den synn seiner epistel da er spricht/ das heilig
gotes wort ist durch dringlicher denn ein schwert dz ye
puden seite schneidet/ wann es dringt zwischen die schidung
der sel vnd des gaistes/ das legt auß sant augustin vnd gibt
ein vnterschaid zwischen dem wurcken der sel vnd des
gaistes vnd spricht/ das die sel gibt dem leib vñ alle gelider
jr wurckerin darumb die weill sy ist pei dē leib so haist
sy ein sel/ aber wen sy sich schaidt von dem leib so haist
sy furpas ein gaist/ auch ist ein andere vnterschaid zwi-
schen dem gaist vnd der sel/ wan die sel haist darüb ein
sel von des lebens wege/ dz sy gibt dem leichnā vnd
den gelideren jr wirckung/ aber darüb haist die sel ein
gaist vō gaistlicher wirckung wegen/ die got wirckt
in der sel/ dauon der mensch furpas gaistlich genent
wirt/ vnd also synd die wirckung des gaists/ vber die
wurckung der sel/ als die wurckung der sel ist vber
die wirckung des leibs/ vnd als der tag ist vber die nachet
in himlischer betrachtung/ also hoch auß m selber vber
alle geschaffene ding/ so haist denn der gaist mer denn
ein gaist/ als sant paulus spricht/ der gaist der got an
hāt der wirt ein gaist mit dem heiligē gaist/ wie aber
der gaist anhabe dem heiligen gaist/ das las ich hie
vnder wegen/ du fragt furpas symon von cassia vns
sprichest sag mir du schönste junckfraw warumb sprichst

Von ersten mein sel gröst den herre/ vnd erst darnach mei
gaist fiolockt in got memem hailant/ er antwurt im selb
vns spriche Du hast es on sach mit gethon/ wan du west
woll das das lob solt gen vor den frewde/ wan nymant
mag sich warhestigklich frewe in got/ er erkenn in dem
er/ wann nach dem bekennen geet die forcht/ vns nach
der forcht gehabt got dem menschē die lieb/ vns nach der
lieb wirt dem d menschē got loben/ vnd nach dem lob so
erhebt sich der gaist zu fiolocken in got vber all creatur
/ vnd darumb so wolt vns die hochgelobt junckfraw
maria lernen wa wir ware frewd sollen suechen vnd
wa rechte frewd sei/ wan die sünde wir allain in got vn
serem hailant mit mariam/ wan ausserhalb got ist kain
ware frewd/ wan alle frewd disser welt die hebt sich an
mit forchte/ vns ende sich mit selmertzen/ vnd ist im
mitel allweg vmüschte mit leiden/ wan der wurm pr
gewissen lest sy nit rwen/ er nagt vns straft sy alweg
vnd let sy kain vollkumene frewd nit haben/ aber die
gaistlichen selige meschē die mügen woll haben ein
rechte ware frewd in got prem hailwan sy kumerla
haben in prer gewissen das sy strafft vmb kain todt
sünde/ wann haben sy ichte teglicher sünde auff erden die
kan kain mesch lang leben/ Also vschwent doch die lieb
die selben sünde sy zu got haben die selben sünd gals
das missallen das d mensch hat in der sünde wan die
lieb gotes mag wol besten mit teglichen sünden wenn
anders d mesch ein missallen dar jm hat aber doch
so ist ir frewd nit vollkumen vo der vnsech erhaic
wegen/ wann sy noch totlich sind vnd möchte selig
werde/ wann nymant waiss ob er wirdig ist der
lieb gotes oder des hass gotes/ doch ist pr frewd
vber aller irdischen menschē frewd/ wan die geze

ugkeit jr ergucz gewissen gibt ein zaichē vnd ein
hofflig/ das sy sind kinder der vollkumen frewd
des ewigen lebens/ vnd darumb das pr herz vn
pr gewissen als gar lauter ist/ so sind pre hergen frid
lich vnd pre wort gueticz/ vnd aller pr wandel senft
müttig/ vnd pr mundt stet in allwegen/ zu lachen/ vnd
kumē mit zuchten/ vnd synd berait wen d herr kumpt/
vnd haben die prinende ampel in pre hende/ Vnd
wen nu marie die aller rainsten gewissen hett die
ze kainer creatur gegeben wart/ Darumb mocht sy wol
sicherlichen sprechen/ mein gaist frewdt sich in got
meinem hail/ vnd mit dem lernt sy vns vo erstem/
Das wir got solle fürchte als ein getrewes kyndesmue
vater/ vnd allweg gedencken nach einer ramen lau
teren gewissen/ wan er seine kint vngestrafft nit lest
vmb ir sünde/ So lest er sy auch nit vnbelont vmb ire
gute werck/ wan er ist vnser herr vnd vnser got/
dem anderen mal so lernt sy vns das wir ym
pr erpietten sollen als vnserem hailant/ also das
wir alle ding die wir erdencken mügen ym loblich
vnd erlich zu seinē thon nach all vnserem vermügen/
vnd das wir jn lieb haben vber alle ding/ wan drey
ding gehörn zu/ die er vo einem zetliche mesche
gehabt will haben/ Das erst das ma jn fürcht wan
er ist ein herr/ Das ander das wir jn lieb haben
vber alle ding/ wan er ist got/ Das drit das wir
jm alle ere haben wellen/ wan er ist vnser hailant
so hat maria gar woll geredt vnd maisterlich vns
prlich gesprochē/ mein sel grosse mache den herrn vnd

mein gaist frolocket in got meme hailant/ Wan das ist
mir von seme lautere genaden gegebe vber alle menschē
Das ich in sinche als meme herē/ vnd in liebhab als
meme got/ vnd im ere erpiet vnd geb als memem
hailant/ Du sprach maria furpas als lucas schribt
vnd wolt damit geben ein vrsach irer frewd vns
sprach/ Wann er hat angesehen die diemutigkait
semer dirn/ Vber die wort spricht furpas Symon
von cassya/ O du aller liebste junckfrau wie gar
maisterlich hastu gelobt got demen herre in disen
worten/ wan es spricht Sant bernhart/ wa die lieb ist
Da ist auch das augwen dich dem der almechtig
got hat lieb gehabt vber all creatur/ So sind seme
augen alweg gewest vber dich/ vnd hat dich ee an
gesehen ee vnd er hat gemacht himel vnd erd/ vnd
seine auge hat er nit von dir gekert/ wan ee du ent-
pfangen warst/ Da sach er dich an mit semer fursichtig-
kait/ Da du aber entpfangen warst/ da sach er dich an
Dastu behalte wurst on all erbsund/ vnd beram dir
auch alle naigig der wurcklichē sund/ vnd begabe
dich da vollenkumenlich mit allen genaden/ er sach
dich auch an in demer gepurt/ in demer kindhait/ in
demem mitel vñ in demem ende/ also das er seine
augen vō dir nye hat gekert/ vnd hat dich gemacht
als gar volkume vnd als gar zierlich vnd schon/
von jme vnd vō aussen/ das all maister dauo nit muge
schreibē newer ein wort/ er hat dich auch ange-
sehen vnd begabe mit grosser weishait/ die du
maisterlich bewest hast in dissem lobgesang/ er
sach dich an ime grundlosser diemutigkait/ da
mit er dich begabet hat vor allē menschen/ Doch
aller maist sach er dich an/ Da er sein heilige mesch-

hait an sich nam in demē ramen keuschen lezb/
vnd in trugst waire got vñ menschen/ vnter demem
kewschen junckfrewliche herzen/ vnd Darumb mochst
du wolsprechen/ als S lucas furpas sehr rezbt/ nym
war auf dem Das ist vō den grossen dingen/ so werde
mich selig sprechen alle geschlecht/ vnd spricht der lere
Symon vō cassia/ Sag mir du zarte himlische kungin
was maniestu damit/ Dastu die diemutigkait da herfur-
zeuchst vor allen tugenten/ die du doch all volkumen-
lich/ in dem tabernackel demes hergens gehabt hast/ als
wal als diemutigkait/ Die frag Vantwurt der sueß lere-
rin bernhart/ vnd spricht/ es synd zwu tugent die dem
almechtige got zu mal wolgefalle an maria/ vor alle
anderen tugenten/ Das ist diemutigkait vnd keuschait/
wan die diemutigkeit machet sy schwanger semes einge-
bornē sunes/ wan sy wer gotes muter nymer worde/
wer sy nit diemutig gewest/ Aber die keuschait vbrete
ir sel dem almechtigen got/ So ist diemutigkait vil edler
dann die keuschait/ wann was wer dz mug/ das ein junck-
fraw vnechelt wer eine man vnd im doch kain kint
gepurt/ also was ist die sel muz die got bekeret ist vnd
Doch vnfruchper ist/ Darumb hat maria gar wol vnd
weislich geredet/ wan all ir keuschait vnd rainigkait het
sy mit geholfen dz sy wer worde ein muter gotes/
wer sy darzu nit diemutig gewest/ vnd das west
die aller weist junckfraw wol/ wan weder die keusch
noch kain andere tugent got nit woll gefelt on die
diemutigkait/ wan ob eine ein junckfraw wer des leibs
vnd gemuets/ vnd wer nit darzu diemutig sy vlur
demach allen lon vñ zierhait der junckfrewlichen
wirdigkeit/ Sprichet auch sant bernhart/ das got ein
grossers wolgefallen haben an einer diemutigen efraw

Dann an einer hochfertigē junckfrawē wan got der almechtig also S. Jacob spricht gibt den diemütigē genad aber den hochfertigen wider stet er vnd das selb spricht auch vnser lieber herr Jhs xps in dem ewangelio: ich danck dir herr himlischer vater: dastu dise ding verporgen hast vor den weysen dysser welt vnd hast sy geoffenwart den klainē das ist den diemütigē: wan ze diemütiger der mensch ist ze clerlicher sich in der almechtig got erzeigt vnd clerlicher erkent: Den nye kain creatur wan sy was die aller diemütigst vnd sy was so gar diemütig vnd so danckp: das sy sich vnwirdig dauchte der aller myndsten gab die jr got ze gegeben hat vnd darumb prachte jr diemütigkait vnd danckpärkait das sy auss jrem zarten leib machet ein lebentigs opfer dem almechtigen gotlichē S. paulus spricht lieben pruder jr solt ewr leib erpietten got ein lebentiges opfer: Der da in jm vbtempft allen muetwillen vnd seinen willen mit förmig machet mit dem wille gotes vnd seinē leib abpricht alle vberflussig kait essens vnd trinckens: der clayder des schlafs vnd ander wollust: die dem menschē nit synd ein rechte not: durfft vns wer seinē leib also kestiget vnd seinē augē willen pricht in soldhen dingen: der erpeut got dem almechtigen seinen leib ein lebentiges opfer: vnd darumb das maria die ding volkumenlich an jr het vnd sich alltag vbet in allen tugenten darumb machet sy jren leib alltag got ein lebentiges opfer: Auch wurcket die diemütigkait an maria: das sy empfenclich ward: der zarten myndtlichen sussen ein fliessder mitwurckenden genaden des almechtigen gotes: ze gleicher weiss als das fewr wurcket in einem hafen das der syedent wirt: wenn er nachent pey dem fewr stet: also wurckt die genad gotes in den herzē die sich nechnen mit warer diemütigkait zu dē fewrende fewr der lieb gotes das sy werden siedent vnd wallent in der lieb gotes vnd empfachen da vil genad vnd suessig kait von dissem fewr: aber als wenig der hafen siedent wirt: der da fert stet vō dem fewr: als wenig entpfache die nymer mer haymliche suessigkait vnd genad vō gotdie da synd eins hochfertige hertzen: bernhart sprichtetlich wollen diemütig junckfrawē sein vnd witben vn trage doch köstenliche claider an vns gulde ring vnd andere gezierd: die junckfrawē mit gezymper zu trage vnd sprechen es bedürfe jr diemütige hertz nit: vn sy sagen mit recht: vnd die warhait ist in jn mit: wan hetten sy ware diemütigkait in jn: das mynst gelid das an jn wer dz enpfünd sein vnd naiget sich: vnd des nym ein ebenpild pey dem pfaben wen der geclaide ist mit den vedern: so wirfft er den schwanz auf gegen der sunnen: vnd schawet sich selber vnd drucket sich schon vnd vber nympt sich des: ist nymant frewnt: aber wenn er die vleust vnd das er die gezierde nym an ym selbs siecht: so schmucket er sich: vnd lest dem ander vogel auch pey im pleibē: also ist auch den dörētē junckfrawē vn witwen: dz sy die schön vnd gezierd diemutig mach vnd jr herz nit bewegt dz ist wider alle natur vnd wider die heiligē geschrifft: die nit geleugē mag: vnd darumb das maria vō jrē dingen diemütig wart: dz beweist sy auch mit dem ausswendigen wandel mit jren worten vnd geperden: darumb so möcht sy auch wol mit der warhait sprechen: er hat angesehē die diemütigkait seiner dienerin: vnd darumb spricht sant bernhart zu maria der kunigin aller pfaffen: Du höchgeborne junckfraw maria: darumb dastu dich hast gelassen ein diern vnd hast dich gemdert vnd gediemütiget: darumb so pistu erhöcht worden vber all

tör der engel vnd hast wol war gesprochen mich werden
selig sprechen alle geschlechte/ vnd sprichst der lerer Symon
von cassia vber die wort zu maria/ O du zarte schone juck
frau maria/ wie gar pilich hastu gesprochen mich werden
selig sprechen alle geschlechte/ Das geschicht vō dreierlay
sach wegē/ Do ersten vō dem grosse grimtlosse demütigkeit
wegē/ zu dem andere mal vō d' hochwirdige selige frucht
wegen/ die du trugst in deme heiligen leib/ vnd wol selig
wan vō d' frucht wegē sind selig worde alle meschē dy nem
selber wollē/ dy sind sünder oder pösser/ vnreine mensche
od schawene/ gerechte od vngerechte/ So hat sy die frucht deins
leibs alle selig gemacht/ vil mer pistu selig vō jm worden
vnd mer den seligstwan er in deme leib getrait hat
neun monat/ vñ hat dich geheiliget vnd geseliget vber
alle meschen/ aber das vil jude vnd haide vnd vil pösser
cristē mit hailsam tverde/ durch die frucht deins leibs dy
ist mit dem od sein schuld/ sünder jr/ das sy sich darzu mit
schickte/ wan newr ein tröpflen des plutes der selige frucht
wer genug gewessen für aller meschē sünde/ Du zu dem dritten
mal pistu selig vnd die aller seligst/ vō der vnschuld wegē
Dar jnn du gelebt hast/ wan nauit spriche selig sind
die/ die da leben in einem reinē vnschuldigen leben selig
hast er die reinē keuschen/ eleut/ selig/ die reinē kinde
aller seligst die vnbmaligte keuschen junckfrauen/ aber
aller seligst vber die all/ ist maria das vnbmaligest laut
vas aller genade/ wan die ist clar vō/ lauter vnd zart
gewest/ vor der gepurt in der gepurt/ nach der gepurt
vnd eines vnschuldigen lebens inbrünstig vns aufnem
dig in leib vns an gepuret/ vnd belaibe clargklichen
also/ vns darumb haist dich pilich selig alle geschlechte
vō deiner gruntlossen demütigkait wegē/ noch seliger
vō deiner gesegentē fruchte wegē/ vnd aller seligst vō
Deines vnschuldigen keuschen reinen lebens wegē

Darnach sprach Die hoch gelobe junckfraw maria für
pas in yrē lob gesang/ wann er hat mir grosse ding gethon
der da gewaltig ist vnd sein nam ist heilig/ vber disse wort
spricht Symon von cassia/ Sag mir du aller weizste junckfraw
wat sind die grossen ding/ die dir der gewaltig ewig
got getho hat/ vnd er antwurt jm selber vnd spricht/
wenn ich an siech die süessen wort die maria gefurt hat
in irem lobgesang/ so find ich dar jnn die ewige weisshait/
vater mit jr die aller grösten ding gethon hat/ die er
mit keinez creatur ie gethet/ wann er sy vor alle creatur
erwelt hat seinem sun zu einer muter/ den dochwed
himel noch ertrich noch kain creatur nye mochte begrei
ffen/ den beschlos sy als sant bernhart spricht in
irem keuschen leib/ den aller hochste wirdigste schatz/
vō de all engel vnd heilige frewd vñ wollust habē/ de
schatz hat er jr entpfolchē/ vnd hat sy des ein pflegm
emachē/ in dem alle kunst vñ weisshait zporgen ist/
als sant paulg spricht/ zu dem andern mal hat sy
der almechtig got gemachē zu einer woll gezierte
appetekerin/ des wirdige leiblens xpi jhu semes ein
geporn̄en sun/ waren gotz vñ menschen vō der wol
riechenden appetecken all meschē neme die sallbe
des ewige lebens/ als Salomon von jr spricht:
kumpt her zu mir alle die/ die mein begern vñ wert
erfült vō meiner gepurt/ vñ darumb wer entpfa
hen wolt gesuntheit leibs vnd der sel/ der kum
frolich vnd sicherlich zu desser süessen appetecken/ wan
Dar jnn find er genugsamigkait aller sussigkait vñ
aller wollust/ honigsam vns milch/ vñ kainer lay ist da

das den menschen mug begriffe oder schaden pringe
weder an sel noch an leib zu dem dritte mal hat jr
got das groß guet getan das er sy hat gesetzt zu ein
fürsprecherin der armen betrübten menschen wan da
er hieng an dem heilige kreucz in der zeit seiner
marter da entpfalch er jm mit allam johannem zu
einem sun Da ersprach nymlwar dz ist dein sun
all menschē die ein zuflucht habe zu jrē den ist sy
gegebē zu einer fürsprecherin vnd sy spricht in stetig
lich jr wort vor den augē jres liebē sunes wen sy
vnd angefochte werdē vō vnserē veinde vn oft vnsüde
wöllen jn dissem trubsale mer disser welt zu hant so raicht
sy vns die hende jrer müterliche parmhertzigkeit vnd
erbirbt vns hilff vō jrem lieben parhertzigen kind zhu
vnd erledigt vns vō allen vnserē anfechtungen zu dem
fierdē mal hat jr der almechtig got grosse dinig gethen
Das er sy hat gesetzt zu einer gewaltige kunigin von
hymel vn jn ertrich wie als ein zeitlicher kunig der
seiner kunigin vnter tenig macht ein taill seines lands
vnd seiner diener Die jr warte vn den sy hat zu re
pietten Sunder auch hymel vnd ertrich vnd alles das
das darynne ist Das hat er jr vnter tenig gemacht
Dem hat sy zu gepiettē vnd regirt das alles nach
dem willen jrer müterliche parmhertzigkeit also dz
yr parhertzigkeit get vō dem hymel piß auf dz ertrich
Von dem ertrich pis jn das fegfewr von dem fegfewr
pis zu den armen vdampte jn die helle Das alles
Doch alles gros mit ist als sy wol Vberst hettenne
Doch jr pem ewig ist vns grosser dinig alle zeitliche
pem Vnd hat jr diener geben me den yaltare jr
warten vnd jr gehorsā sein Sunder all engel all

archen apostele zwelffpote martrer vnd peichtiger vnd all
ram heusch junckfrawe Vnd alle himlische hoff gesind hat
sy zu gepiette vns sind jr vnter tenig vnd auch alle meschē
die da synd auff erden die ym selig wölle werde die mussen
sy anruffen vn genad vō jr erpitte wan nymant kain genad
pe jre kind wid farn mag den durch jr müterlich parhertzig
heide Zu dem fünften mall so hat sy der ewig got gesetzt
zu einē ebenpild vns zu einem spiegel Darinn die heilig
drualtigkait vns alles himlisch her ein ganz wolgefalle hat
vnd sind sich zuwundere in dem wider glanz jrer schön vn
clarhait vnd all jr frewd wirt volkumen yn jrem veriēclare
angesichte auch so ist sy ein ebenpild vns ein spiegel aller der
die da sind auff dem ertrich sy sind junckfrawe hötten
sollen ist sy nenge kume zu dem ewigen lebē vnd darub
mocht sy wol prich sprechen Der hat mir grosse ding gethā
wan er hat mir nach mym selber gegeben alle gewalt in himel
vnd in erden Vns hat auch gezaigt mit ym selber
darnach spricht sy fürpas jr re lobgesang Vns sein
nam ist heilig Darüber fragt Symo von cassia vn spricht
zu sein nam heilig Ist er authore ym selber vn spricht
Ddu hochs maister in wie derlich leüchte dein vnusser in
disser worte wan du gibst vns dar ynn zu bekennen
dastu vō dir selber vnmechtig pist zu behalte dein
gelub Dein junckfrewliche raingkait Dastu yn hest
gethon vn doch vor nye was gehort worden vn von
dē westen warstu würdig zu empfache das ewig wort
vn alle dy gedenckt wort vn werck vn die vberflussig
genad die du entpfiengst vō dem selben ewige wort
das ein grosser werck was Dann da erschuff himel

vnd erden vnd pey der gröss vnd herzligkait daß merckh
beltmeyn auch sein macht vnd seinen namen/ wan alle die
ding die er ze mit dir gewürcket vo anfang deins wessens
pis auff die selben zeit/ sanstu anders nichs den eytel
genad vnd heiligkait vnd darub so mochstu wol in der
warhait sprechen/ Sein nam ist heilig/ Recht als ob du himlische
kaiserin sprechst/ Du ewiger got dein nam sol pillich geheb
ligt werden in meiner sel vo der grossen heilige werck
wegen/ die du gewürcket hast Durch mich vnd in vnsern
Das sprechen wir auch in de pater nr/ gehelliget werd dein
namen vñ in de beger wir vo got/ Dz sein nam in vns ge-
heiliget werd/ mit grössere heiligere werckh gotlicherer lieb
vnd das maynt auch die aller weist jungkfraw das der
nam gottes heilig werd in ir/ als er an im selber heilig vñ
windig ist/ sunpas sprach sy in irem lobgesang vnd sein
parmhertzigkait die ist von einer geschlechte in das ander
Den die in fürchten/ Aber disse wort fragt simpas Symon vo
cassia vñ spricht Sag mir du hochgelabte jungkfraw maria
was hastu gemaynt mit disser schonen werck/ er antwurt im
selber vnd spricht/ Sy hat anders nichs gerecht/ dann auß
völl frey getrewe hertzen/ Recht als ob sy sprech zu irer
getrewen liebe jungkfrawen elizabeth/ Laß dich nit wundern das
ich got also grosslich lob/ wan ich in nit allain lob vo der
grossen ding wegen dy er gethon hat mit mir/ Sunder auch
darub/ das er sein parhertzigkeit hat gestrecket vo einem
geschlechte in dz ander de der yn fürchten/ Spricht Symo vo cassia
O du frewdenreiche herez maria/ du hast vns vor gesagt
vo grosser gutat die der mechtig got mit dir getan hat/
so wilen vns nu sagen vo den gutaten die dem lieben herr
Der almechtig got durch dich gethon hat/ alle deine kinde
Darumb so sag mir wem hat sich angehaben/ das erste
eben der parmhertzigkait vo einer geschlechte in das
ander/ er antwurt vñ spricht zwar sein parmhertzigkait

hat sich nit angehaben/ wan sy ist ze vnd ze mit in gewa-
chsen/ aber er hat sy wol angehabē zu würcke mit mensch-
lichem geschlechte/ von anfang des menschē vñ hat es all
weg gethon mit den die in fürchten/ Aber aller maist tet
er es/ da er an sich nam menschliche natur auß dem junck-
frewlichē leichnam marie/ da übet er sein parhertzigkait
in seinem bolck mangfeltiglichē mit grossen gutatē vnd
wunder wērck die er tet vo de vnd er entpfange ward/
pis an die zeit da er auffer gen himel/ vnd hernach
durch sein lieb jungkfrawen vnd sun pas ewiglich tuet mit den
die in fürchten/ Aber die jude die sein parhertzigkait ver-
schmechten vñ d' mit begerte vo irer plinde herze wege/
den wider fert kain parmhertzigkait ewiglich mynnerer
bär durch sy müge behalten das ewig leben/ vnd sy winde
auch berawbt all irer freihait/ vnd des waren hailo das in
got gemacht het vñ zümaine da er sy in zu einem besunderen
volck auserwelt/ vnd dez grossen parmhertzigkait die er mit
in gethon het in mancherlay weiß/ die zoch er vo jm vnder
streckt sy über die harten in ein ander geschlechte Darum
wir erste bekomen sein mit den er mit gut vñ gethō hat sein
parhertzigkait Den die in fürchte/ auch als sich sein parhertzigkait
streckt vo de himel pis auf die erde/ da er an sich nam sein
heilige menschhait/ Also hat er sy auch hin wider auff gestreckt
mit dem/ das er widerpracht den val der engel in
dem himel vnd erwelt da grosse parhertzigkeit mit de liebe
heiligen/ die ze rome pey im sind/ das er in solche grosse
frewd gibet gemen solche reichtum vo seiner parmhertzigkait
vmb ire claine werck/ die sy gethon haben vo seinen wegen
die da woll dann haissen gegen dem grossen lon vñ frewd
die sy darumb entpfachen/ als sant paulus spricht/ Das klain
leiden oder pein disser welt mit geleich wirdig ist gegen
den frewd die got berait hat seine auserwelten Das
ist sein zarter frolicher anplick/ der also mynnekleich vnd

schon ist vnd die bekanung des abgrunds seiner heiligē vn-
messigen gothait Dauō die lieben sōl solche grosse frewd haben
Das der geleichen kain menschlichs aug nye gesehen hat als
sant pauls spricht noch kain or nye gehört hat noch nye in
kaines menschen hertz gestigen ist Pey dem mag man wol
prüssen sein grosse parmhertzigkait Die er gestrecket hat
pis in den himel Auch streckt er sein parmhertzigkait mit
seligklich in das fegfewr mit dem wirdigen opfer seins
heiligē fronleichnams vnd seins rossenfarben pluets
Das ma für sy alltag opfert in zuhilff yr zu trost vnd yr
vil dardurch ee erlediget werden Denn für die gerechtig-
kait gotes auf hat gelegt vmb yr sünde Die sy hie pitge-
rungsamiklich gepuest haben vnd vil anders trostlichs
yn geschicht von der heiligen kristenkait Vnd also kumpt
yn alles von der grossen parmhertzigkait gotes Auch erst
ecket sich sein parmhertzigkait pis in dee hell Das er sy vil
mynder pemiget Denn sy nach seiner gerechtigkait Volcht
haben Auch ist sein parmhertzigkait gros hie pey vns
auf ertrich vnd vberflussig als wir alltag in dem Das er vns
sonnar parmhertzigklich vnd so veterlich vberlecht mit allen dingen
ergetzt vns vnser spezs vnd vnsere claider vnd Behüet vns
vor vil grossen sünden vnd vor manchem vbel vnd leide
vns so gar geduldigklichen mange zeit in vnserem sündli-
vnd pöst leben ob wir zecht wider zu im wolle kerē vnd sölle
wider zu im kern So nympt er vns gar parhertzigklichen
wider auff als ob wir kain sünde nye gethā hetten vnd
also ist sein parhertzigkait in allen dingē mit vnserm
öffenlich vnd sehemplich Das sy kainer beweisung mit kunden
sonnen spriche Sant Sein parmhertzigkait ist vber alle
seine werck also merckt wir woll Das sein parhertzigkait
sich gestrecket hat in den himel in das ertrich in dz fegfewr
in die hell vnd allenthalben ist sein parhertzigkait
Das maynt maria da sy sprach Vnd sein par-

[illegible] von eine geschlechte in das ander den die im furchte
wie dywet Symon von cassia noch ein frag vber die letzte
wort vnd sprichst du ausserwelte kaisserin du hast gar
süsseiglich gesungen vō der parhertzigkait gotes Aber
sag mir was maynstu da mit Den die im fürchten nemlich
bedüncke Du wölst vns aller erst vō sünden vnd schwer
machen Dastu vns als pald legst die forcht auf die
parhertzigkait Er antwurt im selber vns spricht zwar du
hast gar wol vnd weisslich geredt Wan in allē deinen
werken sind ich anders nichts Den das du vns weisstauff
den rechtē weg Wan wie gross sein parhertzigkait ist gestrecket
vb himel vnd erde vn vber alle ding So wint sy doch nit
suchte Dann den die im furchtē vns in liebhabe in rechter
kintlicher forcht Wan die forcht gotes ist ein anfang aller
weisshait als Salomon spricht vns simberlich kintliche
forcht Wan die knechtlich forcht hat kainē lon als sant
pauls spricht Was aber knechtliche forcht sey od kintliche
allain vō dē pein wegen Das er fürcht got pemig in hie
mit zeitlicher pein oder dort mit der ewigē pein Vn
fürcht got nit von der lieb wegen Die er zu im hat
wer die hell od die strassung gotes nit er tet sweig gutes
werck, odēr vleicht gar kains als ein knecht fürcht
seine herrē nēwr von der schleg wegen Od dē hr geb
im vrlaub vns wem er des nit bedurft fürchten
So tet er wenig das dem hērn lieb wer Aber her
widerumb kintliche forcht ist Wa ein mensch got furcht
allain vō der lieb wegen Die er zu im hat als ob nyn
dert kain hell od pein wer Dennoch tuete sy nie
dester mynder guter werck noch dester mer sünder
So achten sy auch kains lons noch anders nichts

sunder wem sy sich vrgessen/ Das sy got erzürne so achten
sy mit der pein die sy da mit vdient haben. Sunder nem
allain das sy got jren herre mit jre sünde beladigt habe
als ein getrews kind/ Das fürchte semen vater also durch
der schleg willē/ ob das es sein vater enterb/ oder vo
die lieb kamerlay ander sach wegen die es hat zu seine
vns die lieb vns forcht ist allain lonp von vo d so rede
auch hie maria/ vns nit vō der ersten/ wann dy erst
hat kainen lon in dem ewigen leben. Doch so schickt
ist die erst forcht den menschē zu der andere forcht
Darumb so sprach maria gar aigentlich/ vns sein par-
herezigkait/ ist vō ainem geschlechte pis in das
ander den die jn fürchtē/ recht als ob sy sprech
in einer rechten kintlichen forcht. Darnach sprach
maria furpas jn jrem lobgesang/ er hat grossen ge-
walt bewerst in semē arm/ vber die more sprichet aber
Symon vō cassia/ Sag mir du himbsche kunigin vns
macht dz gewalt hat der ewig got bewerst/ darūb
zu jn lobst in besunderhait/ vñ was maisten mit dem ern-
trancwirt jn selber vnd sprichet/ Das maria da ein weis-
sagerin was/ wann sy mit allain sagt vō dē vgange sunde
dingē/ sunder auch vō den künftigē/ dz da bewerst wirt
in den syben stücklen/ da mit mā bewert die macht
gotes/ wan vō erste wirt sein macht bewerst in dem
das got der ewig vater dz aller hochst hat kamt
mit dem aller nyderste/ das ist gotliche natur vnd
menschliche natur/ wan kain höchers oder pessers
guet ist nit weder in himel noch jn erden dem dy hoch-
wirdig gothait/ vnd gegen der zu rechnen ist sein heilige
wirdige menschait/ da mit sein heilige gothait vanigt
ward in dem ramen vnbefleckte leib marie der himel
schen kayserin wol klam zu schaffē/ dz zu dem andere

mal so hat er grosse dinig gethon an dem/ das er ein
reyne keusche junckfrawen von leib vnd vō selischkai-
ter machen wolt/ wider alle natürliche wirckung
die auch junckfraw sind/ wider alle natürliche wirckung
purt vnd nach der gepurt/ das wündet er vō semer
macht vñ gewalt/ durch dē heligē gaist/ das was ge-
leich als ein grosser gewalt vnd macht als da er himel
vnd erden beschuff/ zu dē dritten mal wirt sein macht
da pey bewerst/ das er gotliche vñ menschliche natur
also mit ein-ander vainget/ das sy nymer mer ei-
tlich von ein-ander geschidē müge werden als vns
das bewert. Der maister von Hochen symen dacr spricht
yn dem dritten puechr/ das got mit semer grossen macht
dz ist sein heiligen gothait so gar mechtiglich vainget
hat/ kain schidung nū me mer mag geschechen ewiglich
zu dem fierden mal so hat der allmechtig got sein
macht daran bewerst vns sichtiglich erzaigt/ swann
ich hie geschweig der vnsichtigen ding/ jn himel vñ
in erden/ an der sunnen vns an den planeten/ vñ an
allem gestirn an dem gewülcken vns an vil anderen
wunderpliche dingen/ dar ym wir wol gelauben müge/
des grossen durchleuchtenden gewalts des almechtigen gotes
(vnd das sind nerer die sichtigen ding/ aber wie er ge-
ziere vnd gemache hat/ die schonnen wonnigklichen vn
freudenreichen wonung/ den vnsichtigen himel da er
selber jnnen wonet mit seinen ausserwelten/ wie er
den geziert hat mit der neiun kören der engel vn
mit aller schönhait/ dauon kan nymant volkumen
lich geschreiben oder sagen. Zu dem fünften mal
wirt die macht gotes da pey bewerst/ das got
hat widerpracht den val alles menschlichs geschlechts

wan alle menschen ware kinder des ewige todes das
hat er widerpracht durch sein ein gepornen sun
ihm xpm/ den er gab in all menschlich geprechen/
durch unseren willen/ das er in sierdhalbenvn drissig
jaren nye kaine guten tag gehwam vns yn zu dem letze
sten pitteristen tode den kain mensch ze gelaid darumb
das wir erlediget winden von dem ewigen todt wann
als pald als unser lieber herr ihs xpus sein sel auff gab
an dem heiligen kreutz/ da fuer die selb sel vamget mit
der gothait in die vor hell mit grossem gehwalt vn nam
da die sel der heiligen altueter vnd alle die sel die
in grossen sremden in das wolliistig paradeis vn nam
dem possen gaist allen seinen gehwalt/ vnd pandt in
das er kainem menschē michs mag geschaden wan
sich ihenigt vns das was ein grosse macht vn gehalt
got des almechtigen/ wann das werck nye nymant
volpringen mocht/ weder in dem himel noch in der erde/
dem er allain/ an dem sechsten mall hat got bewesst
sein macht an dem/ das er seinen eingeporne sun
wider erlucket von dem todt an dem dritten tag/ das
nymant gehynderen mocht/ weder sein vient hie/ die
in getödt hetten/ weder die hell noch der poss gaist
die doch all wider in waren mit allem irem flesch
vns kresten vns gab ym da einen vberten vncot=
lichen leichnam/ vns nam in da mit grossem gehwalt
an dem sierzigsten tag mit den die er erlediget het
in das ewig himelreich/ vns beraitet vns auch da de

weg zu dem ewigē leben/ das wir alle wol hinnach
mügen kumen ob wir selber wollen/ vnd secze da seine
ein gepornen sun sun zu einem gewaltigen richter vber
lebentig vnd vber todes/ an dem sibenten mal so wirt
auch der ewig got bewesssen sein macht an dem jungste
tag/ so er wirt vrtaillen alle menschē poss vnd gaet/ seine
zeticher nach seine verdienē/ vnd wirt dem sprechen
zu den guete/ kumpe her jr mein ausserwelte vnd jr gesez
enten vns entpfache das reich/ das euch berait ist vo
anfang der welt/ vnd sprichet den zu den possen/ gech
hin jr verfluechte in das ewig fewr/ das dem teuffel be=
rait ist vnd allen seinen engelen/ vnd nymant ist in
himel noch in erden oder in der helle der ein wort dar
wider getar sprechen/ wann seine gewalt nymant wid
sten mag/ als da bewert ist in den siben ob geschribe
nen stucklen/ die bekant maria die himlsch kaisserin pah
dem nye kom lauter mensch/ vnd darumb sprecht sy
er hat getzn gehwalt in seinem arm/ das ist in seine ein
geporne sun/ wan recht als ein mensch wurcket alle
dings durch die arm/ also hat got der vater/ alle dings
geschaffen vnd allen gehwalt getzn durch seine einge
porne sun/ darumb sprichet hie pas maria er hat zu
streyt die hochfertigen des gemüts in hertzen/
vber disse wort sprichet aber symon von cassia
sag mir du himlische kunigin wie wirtu vns das
bewesssen/ das der ewig got hab zugelept die hoch
fertigen vnder er auskumt vn sprichet sy will anhebe
in dem himel vnd helle vns das bewesssen vo dem
hochsten engel der da hasse lucifer vns durch all sein

nach folget / Das got allweg zu strewe hat die hochfertige
des gemuetes jr herczen / Nit das die posen gaist hete
haben / wan sy sind gaist vnd habe weder hertze fleisch
noch pluet / wann sy nympt hie dz hertz für de willen /
wan recht als dz hertz zst in de mesche vn der will in
dem herczen / also zst auch der will in dem posen gaist
vnd vo dem herczen vnd willen geet alles vbel vnd alles
guet / wenn der will vgift wirt durch die hochfart / so
volgt alles vbel darnach Vnd darumb das der pos
gaist s lucifer einen vgifften hochfertige wille het Dar
umb so ward er zustrewt mit allen semen gesellen die es
nit jn hielten / wan als pald lucifer vnd die engel besche
ffen wurden / spriche der maister vo den hochen symen /
Da ward er merckt sein schön vnd clarhait vnd vber nam
sich des in seinem wille / vn gedachte wie er sich wolt ge
leich machē dem almechtige got dem aller hochsten / vnd
Des machte die gerechtigkait gotes mit vrtail vnd stieß in
mit allen seinen gesellen die es mit im hielten in die grunt =
lossen hell / vnd also zu strewt got den ersten hoch =
fertigen / Nu mūchte ein mensch sprechē / wie zst got
als gar weis gewest / dz er sy nit ein weil liess pleiben in
irem anglischē wessen / ob sy sich vleichte bekert hete vn
heten sich wider gedemutiget / Dz stant wirt aber
Der maister von den hochen symē vns sprichtt / Got
der herr west woll das sy sich nymer mer bekert
heten / Sunder sy wern new poser worde / wan sy sunte
vō angster posshait von alte sprechē / vn nāgt sy kain ansech
tig dar zu / Dann jr agene posshait / Darumb wurd jn
nepr ein / zu kor zu got zu geb / vns auch alle engele
Das sy sich machten keren zu dem gute / ob yo de posse

vnd zu welchem sy sich kerte / da müsten sy ewiglich
pey pleiben / vnd darumb da sy sich keren zu dem
posen / da müsten sy auch also pleiben / vnd müge des
nymer mer wider kumen / so mugen sy auch kain rwe nit
habē / Aber die gute engel kerte sich zu dem gute / vn
darumb so wurden sy bestetiget in der lieb gotes / Das sy für
pas darauß nymer mer müg gefallen / Aber dem mesche
wurden mer zu ker gegebē zu got denn einer / wann als
oft der mesch felt / als oft mag er wider auffstien / Die weil
lieb vns sel pey ein ander zst / vns darumb allen hochfer
tigen meschen / Die in jrer hochfart erfunden werde / dy werde
zu strewt als lucifer vnd sein gesellen / vnd kumen da hyn
da sy kain rwe nymer mer gehabē mügen / vnd werden
gedemutiget mit ewiger pein in dem grunt der hell / vn
von jrer pein vnd aller todtsünder spricht der Apfett jere
mias / jr pett zst das ewig fewr / vn jr deck zst natere
vn schlangē vnd all vgifft wirm / jr getranck zst schwefel
vnd pech / jr essen zst hitz vnd frost vnd alle pein dy man
erdenckē mag / Die hat got dem lucifer berait vn
alle den dy yn nach folgen / vn darumb so hat maria
gar woll gered / wann sy der mechtig herr gar weit zu
strewt hat von dem obersten chor des hymels / obenher ab
pis in den grunt der hell / vns all jrer schon clarhait be
raubt / aber er hat noch villistigkait die er sunder
hat gelernt / wan er zst alt vn hat vil erfarn / vn darumb
so legt er vns mangfeltig strickwise er vns müg betrubē
der grossen frewd die er verlorn hat / vns wie er vns mit
jm müg pringē in die ewigē pein / das sant anthonius
sach jr eine gesicht / das die gang welt vol strick gelegt
was / vnd er sprach auß einem betrubē hertzē O lieber

herr wer mag den stricken allen entgien / da ward im geantwurt der da ist eines diemütigen hertzen / der mag den stricken alle woll entpfliechen / Er hat auch den pöse gaist da nider zu strewe / dz er im hat genomē allen seine gewalt mit dem vbiemen seines heilige tods / dz er kaine meschē mit geschadē mag er woll dem selber / als vor dem todt vñ marter ihu xpi / wann dar vor hett d pöss gaist vil mer gewalts vb die meschē wan er vil meschē besass leiplich / vñ tet 2 vil leidens an leiplich vnd gaistlich / aber da vnser hr ihs xps starb / da nam er ym alle solche gewalt / dz mā nu gar selte besesse meschē findt / es sey dem vō einer besondern vbende nus vō got / darumb sprichet sant bernhart zwar er ist ein schwacher veint der mir mit geschaden mag wenn ich will / Darumb sprichet sant paulg wir solle anziethen die wappe vnsers herre wider vnser veint / das wir an dem jungste tag erstanding klich stien vor got / Auch hat er zustrewe hie auff erden / vñ zustrewe nach alle tag alle hochfertige hertzen vnd gemuet / also das sy aller gab hie got seine ausser welte gibt von im beraubt werden / vñ jr vnentpfencklich sind / Vnd so sy halt höre das wort gotes oder peten / so synd doch jre hertze vnd gemuet so gar zu strewt in eitler ere / wie sy zierlich gekleidt werde / vñ how sy vō alle menschē geert werde / vnd solche ding bedenoten sy vns hinderen sich / das sy kaine nucz noch fruchte entpfache vō kaine gaistliche dingen / wan das heilig gotes wort kain stat in in hat die weil sy lige in irer hochfart / Darumb rat ich alle solchen menschē / daz sy folgen dem ler sant pauls da er sprichet / ir solt euch diemütige vnter die gewaltige hant gotes / als ob er sprech / so werden ir entpfencklich der genad gotes vñ woll geschicht dz wort gotes / zu höry vnd zu eine jungige gepet / vñ sprichet maria furpas in irem lobgesang / Er hat ab gesetzt die gewaltige vō dem stull vñ hat erhöcht die diemütigen / über die wort fragt furpas symon vō cassia vñ sprichet / sag mir du aller liebste frawe der himelthrie hastu dz gemaint dz du sprichst / Er hat abgesetzt die gewaltige vō dem stuel / mich bedunckt du hest es pillich mit vnterschaid gesprochē wan doch mit all gewaltig werde ab gesetzt / besunder oft er hocht als der lieb dauit vñ and' vil gewaltiger er antwurt / weißlich vñ maisterlich geredt wer sy recht vō stett / wann sy redt vō dē gewaltige die jrē gewalt übel gepraucht haben / als lucifer mit seine gesellē / die da sassen auff dē öberste stille vnter dem ewigen got / vnd da er gedacht wie er wolt seine stuell setzen geleich dem aller obersten / vñ dem selbē augenplick ward sein schone zarte natur engelische gewandelt in ein teuflische natur / vns als schöner was gewest vor dē gedanck der hochfart / als vngestalt ward er hernach / vñ ward da gestossen vō dem stuell d' eren in die grüntlos hell / dar in er muess leidē ewige pein vñ schanē / wan als der maister sprichet vō den hochen symē / dz lucifer als gar schön vein subtil zart vñ adelich wer / dz sein adel mit wol aussprechenlich was / dz ward im alles gewandelt in ewige schanē vñ in dy aller groste vnfletigkait / die man erdenckē magk vō seiner vnsawberigkait ist er so gar grawsamlichē

worden zu hören in den oren aller menschen/ das
die meschē erschrecken wenn man in nennet/ vnd
darumb sprach maria er hat die gewaltigen gesetzt
von dem stuel/ rechte als ob sy sprech hat mein herr
vnd mein got/ die herab gestossen vō dē stuel in das
abgrunde der hell/ die da warn in dem himel vnd
sache got in seiner maiestat/ wie mochte denn das
gesein das die hochfertigē vñ gewaltigē/ die ire
gewalt übel prauchē/ hie auf erterich hyn auf moch-
ten gestergē yn das ewig leben mit irer hochfart/
als ob sy sprech mit nichte nit/ wan als wenig
lucifer hyn wird auf mag kumē/ vnd als wenig
die zeit wider prache mag werdē/ die vergange
ist/ als wenig mag ir kainer nymer besitzen dz
ewig leben/ vnd er will sy all absetzen vō dē stul
vō anfang der welt pis an den jungste tag/
die sy mochtē besessen haben hete sy gerechtig-
klich gelebet/ vñ will sy auch an dē jungste tag
setzē zu lucifer in die ewigē pein/ aber die ire
gewalt woll prauchē vnd darnach mit stellē sind/
die vō got vñ den meschē dar zu erwelt werdē/
vō den redt maria hie nit/ sunder got will sy
hie gross machē vor den menschē/ vnd dort vor
seinem göttlichē angesichte ewiglich/ aber die da
stellē nach grossem gewalt vñ eren/ als sant
augustin spricht/ vñ die darzu nit teuglich od
füglich sind/ als dz laider vil geschicht in der hei-
ligen kristenhait/ als das gar vñ gang offen-
lich ist an gaistliche vñ an weltliche/ wie die
stellen vnd kriegē nach grossen eren vnd nach
grossem gewalt/ vnd lander gar wenig nach der
gerechtigkait/ vñ nach den erē gottes vñ der sel
hail/ vñ darumb dz man dann solch vngelaubhaft
vñ vngelert leut nymt vñ erwelt zu solchen
wirdigkaitē vñ zu solchen ampte/ vō gunst wegē
od zu zeitē vō gelt wegē/ als vber all laider
gemainglich geschiecht/ wan wer gelt hat der
wirt gefüdert/ wer aber nit gelt hat oder nit
geüllen mag schmaichē kan/ dē hilft nit wie
tugenthaft oder wie frum ems yst/ vñ darumb
ist es gar übel in der herlige cristenhait/ dz
vnd dē gaistliche vñ vnter den weltlichē/ von
dē mayste pis auf den mynsten/ vnd darumb so
sech ieder man zu im selbs vñ rechtfertig sein
aigen lebē/ wan maria die himlisch kaiserin nit war
haftiglich gesprochen hat/ das got die vngerechte
gewaltigē absetzen will vō den stulē/ vnd will sy hie
berawbē ire yetzliche gewalt/ vnd dort der ewige
ere/ aber laider wenig nemē das zu herzē/ wā
die pebst vñ pischoff/ kriegē vil mer nach ge-
walt vñ herschaft vñ grossen eren/ denn dz sy
kriegē nach aingkait d heiligen kristenhait/ nach
frid vnd wie sy rechtfertige gaistlich ordēn/ wan
mā der laider gar wenig helt/ als sy gesatzt ge-
setzē vñ gemachē synd worden/ vnd yn gaistliche
dingē vnter weillē an irer stat vngelert vntugent-
haft leut setzē/ die ire schefflen sollē specissen
mit dem heiligē gotes wort/ vnd mit irē gute

ebenpylden wie sy sumen zu eine herligen leben
So geben sy oft mer vrsach zu einem pösseren leben
vnd also fuert ein plünder den anderē vñ fallē also
paid in dy grub der ewigē vdamnig/ vnd die ebtessin
die äbtessin die lesmaister vñ die prior/ dy da soltē
vor sein yrē gaistlichen vnterthon/ die soltē nymant
ein neme wed vō gunst noch vō forcht wege/ oder
vmb gab/ sunder leuterlich vmb gotes willē/ geb man
yn aber ichts darzu on außdingung/ dz mochte sy
woll neme vñ soltē es also schicken dz die gemay-
schaft wurd gehaltē in yrē closterē/ vñ solten tugent
pflanczē vñ vntugent außrewten/ als ysaias spricht
aber laider sy achtē des gar wenig oder gar nichs
als mā lauder siecht als weit die h̄ cristenhait ist/
wenn mā einē ordē findt der rechte gehaltē wirt so
findt mā alweg on zall darwider da mā sein nit
helt/ wan welicher gaistlicher mesch er sey frow
oder mā hat einē haller der sein aigē ist/ der ist
nit eines hallers wert vor got/ auch so sol kain
sammūg kain abtessin mit wellen nach gunst oder
vō forcht wegē noch vō kainer andern sach wegē
denn allain darumb/ dz sy bekerne dz sy dē closter
guet vñ nucz sey in gaistlichen vñ in weltlichen
sachen in got/ vñ wer dar wider ist der sele in
des pabsts pan/ sy sollē auch der ding kains
vnterwegē lassen/ die yr ordē seczt mit ligē mit
claidern mit schlaffen mit wache/ mit petē mit
vasten mit auf sten vñ nyder legen/ mit singen
vnd mit lessen/ vñ auch mit dem schreczgen/
vnd dz sy kain aigenschaft mit haben/ vnd

vnd wo ein sammūg oder conuent disser ding mit
hetten vnd ein haube erwelt das in yn dessen
ding gemingert werdē/ die strengzigkait ires
ordens/ so sy dar in ablessig ist vnd der mitacht
so werden sy mit irem haubt vnselig hie vnd
dort/ wan hie schaidt sich der heilig gaist von
yn/ vnd yn wirt benomē aller gaistlicher trost/
vñ alle gotliche lieb wirt in verschwēdt vñ yn wirt
der orden hertt/ wan sy habē nymant der yn helffe
die arbait tragen/ vnd darnach stumpt auch das
sy den orden vschmechen vñ oft auß dē orden
laufen/ vnd machen die closter zu schandē/ vnd
nemē denn ab an gunst anfiderūg vñ an leip-
licher närūg/ vñ verderben oft mit ein ander/ als
mā das oft siecht/ wan wo sich got schaut vō dē
meschē/ da folgt alles vbel nach leiplich vñ
gaistlich/ vnd das mag man auch sprechen vō
den weltlichē vō kaissere kunge fürsten vñ herē
ritterē vñ knechtē/ die also vnwirdiglich von
dē meschen erwelt werden in eitler ere vnd
ir wirdigkait vnd ainpt mit prauchē nach
dem lob gotes/ die werdē all abgeseczt vō dē
almechtigē got vō irē stullen vnd werdē berawbt
irer ere hie vnd dort ewiglich/ auch will
er absetzen alle die hochfertigē irs gemütes
die sich vber nemen in irm selber in iren
augen gutē werckē vñ meine sy haben
das sy nit haben/ vñ haben newr ein

getrawen yn sich selber vnd
lebent vnd vrtaillen das an gaistlichen vnd leut
lichen leuten zu dem posten vnd an welt
mit wan sy sehetzen sich gerecht vñ vrtaille sich selbs
strafft m der peicht vnd simst das achten sy fur
nichts vnd geben nichs vmb die gelerten vnd
wer also lebt der wirt auch abgesetzt vo de stuel
vñ vr nam wirt abgetilgt vo dem puech des ewige
lebens vñ werde gedemütiget ewiglich vmb das
das sy sich hie also über numen haben Darub sprach
maria die hochgelobt schulmaisterin fur stas m irem
lobgesang er hat erhocht die demütigen vñ recht
als ob sy sprech die sich hie selber yberneme
die werden dort gemydert ewiglich aber die dy
hie diemütig sind die will got erhoche m dem
ewige leben Dospriche Symon vo cassya Du
fraw der hymel sag mir wer sind die diemütige
die der herr also erhocht hat Synd es die die der
herr hat berawbt des zeitlichen guets vnd sy da mit
gediemütiget dz sind es die die der herr gediemütigt
hat mit kranckhait des leibs das sy kain hochfart
mügen getreiben Er antwurt yn selber vnd spricht
nayn sy warumb maria redt hie mit vo bezwung
ner diemütigkait Sunder von den die sich wellig
klich durch gottes willen diemütige sind dy sein reich
oder arm gesint od krancke vnd aller maist vo den
die sich diemütigen yn yrer plueende jugent mit
einem gesunten leib vnd dy guet darzu habe vnd
ere vnd woll mochte hochfart getreibe vnd die durch
zu lassen durch gottes willc auß rechter lieb vnd tho
recht als ob sy der ding nyndert hetten die will got
groß machen vnd erheben hie vnd dort ewiglich
vn sechsperlay weis zu dem ersten erhocht sy vnser
herr hie vor irem tode dz er sy oft groß macht mit
wirdigkaite das sy gesetzt werde über ander leudt
ist es yn anders nütz oder synd sein die wirdig da
pey er wont wan es geschiecht oft das die diemü
tige m den closterē vnd auch sunst vorssen werde
dz ist nit darumb das sy sein nit wirdig sein sund
die die pey yn wonnent auch geschicht oft das
die diemütige nit erwelt werden warm es wer yn
nit nütz vnd sünderlich als es nu stet aber dy weil
die ersten m einem volkumen leben vnd diemütig
waren da erwelte sy w m den closterē vnd auch sunst
m der welt die aller diemütigsten vnd die gelertste
zu oberste vnd darumb namen sy zu an leiplichen
vnd an gaistliche dingen aber nun laider so siecht
man never an ob sy reich vnd mechtig vnd wollge
sterent synd vnd wern sy halt als hochfertig als
lucifer so achte mā sein alles nit wie sy gesit synd
noch nit so erwelt ma sy vnd erhebt sy vnd darvb
vō not wege mussen die closter m armüt kumen
vnd abneme wan der herr will solch absetze vo
yrem stuel vnd will sy hie berawben zeitlicher
genaden vnd dort ewiger seligkait aber welch
die diemütigen warlich synd die will er hie er
hochen mit ersamē ampten vnd mit einem güte

wort vnd will in ersprossen all jr zeitliche notdurft
auch will er sy zu dem andern mall erhöchen mit einer
lauteren waren bekantnuß seiner heiligen waren gothait
vnd seines heiligen gotlichen willens/ vber alle andere me
nschen/ ya es ist ein rechter diemütiger mensch hocher
auffsteigen in rechter götlicher weißhait zu erkennen
das abgrunt der heiligen Driualtigkait/ vnd die frewd
des ewigen lebens/ mer denn vil grosser maister vnd
lerer/ die da hochfertig vnd vbermütig synd/ darumb
sprach vnser herr in dem ewangelio/ ich sag dir danck
O vater himeltreichs vnd ertrichs/ dastu die ding ver
porgen hast vor den weissen der welt/ vnd hast sy ge
offenwart den clainen vnd den diemütigen zu dem
dritten mall So erhocht auch got hie die diemütigen
mit einem himel trechtigen namen gemuet/ vnd wer
dem ein solchs himeltrechtigs nemb gemuet hat
der hat allweg die genad des heiligen gaists/ aber
die hochfertige die werden der selben genad vnd
aller suessigkait beraubt/ als sanct jacob spricht got
der wider stet den hochfertigen vnd den diemütige
den gibt er genad/ zu dem fierdte mall erhoch got
die diemütigen dort in dem ewigen leben/ mit dem
nyessen seins gotlichen frolichen angesichts/ darumb so
spricht der lieb sanct augustin/ O was mag dir an diemüt
tiger mensch der almechtig got pessers vnd freudenrei
chers geben/ denn seinen claren frolichen anplick zu sich
awen ewigklich/ in dem du findest alle genugsamigkait
aller ere vnd aller frewd/ also vil dastu nach allen
deinen krefften mit mer eren frewd vnd wollust begen
magst noch erdencken kanst/ zu dem fünfte mall

so erhocht got die diemütige an dem jungsten tag/ so er
die pösen schaidt von den guetten mit einem vberen
schonnen leichnam/ der da vaniget wirt mit der sel/
vnd wirt denn sein frewd zwifach grosser vnd volkum
mer denn vor dem jungsten tag/ vnd werde da sitzen
auff den stullen die got berait hat den diemütigen/ vn
er vrtailt mit yn all hochfiert menschen/ als vnser lieb
herr seinen jungern gehiess da sant peter sprach herr
nym war wir haben alle ding gelassen vnd habe dir
nach gefolgt was wirt vns darumb/ da sprach vnser
herr/ ich sag euch das jr wert sitzen auff den zwelff
stullen vnd wert vrtaillen die zwelff geschlecht von
israhel/ das ist als menschlichs geschlecht zu de sechste
mal so will der gewaltig got erhochen die diemütige
mit das er sy woll setzen in den nyderisten chor der
engel/ sunder hocher hin auff einen zetlichen darnach
er je mer vnd mer diemütiger ist gewest/ darnach
wirt er hocher hin auff gesetzt in die kor der heilige
engel/ vnd die aller diemütigsten in den aller hochsten
chor/ da got selber yme wont mit seiner aller die
mütigisten muter der junckfrawen maria darumb
so spricht maria fürpas in ire lob gesang/ er hat
gefult die hungerigen des guete vnd die reiche hat
er eitel gelassen/ darüber fragt aber symo von casia
vñ spricht sag mir du zarte frawe der himel liver
synd die hungerigen da von du sagst/ vnd er antwurt
im selber vnd spricht/ zwar sy hat maisterlich vñ woll
geredt/ wann sy nämt nit die da hungert nach dem
leiplichen prot sunder die da hungert vnd dürst

nach der gerechtigkait/ die will er ersettige mit aller
guttat hie in der zeit mit semen göttlichen genaden vn
dort mit der ewigen glori als er selber gesprochē hat
Selig synd die die da hungert vnd dürst nach der
gerechtigkait/ vnd. Das bekant maria vor hyn gar woll
Das/ das was der will jres lindes/ das er die solchen
hungerigen wolt ersettigen mit dem guetē Darumb
spricht Symō vō cassia/ Du aller liebste frau warūb
sprichstu mir/ er will die schōme welt weissen erfullē
des guetēs er antwurt vnd spricht Maynstu wan wen
da hungert der ist etwas begierig der speiß/ das
ein satter mit thuet/ wie schon oder wie weiß er ist
wann got sein genad nymant gibt/ dem dem der
sy begert/ wann got der herr ein solcher freyer vn
bezwingner herr ist vnd sein gab ist so gar vbertreffenlich
über alles zeitlichs gut/ vnd ist der nymant schuldig zu
geben/ vnd darumb will er sy nymant gebē/ er hab de
eine hunger vnd ein begird Darnach/ wer sind aber die
hungerigen/ die nymant ersettige mag Dem gotallain
Das sind die warē demütige meschē/ wann ir sel
hat so gar einē vngemessen hunger/ das sy nymant
ersetigen mag/ dem das vngemessen gnuet das got
selber ist/ wan sy wissen wol/ das sy die frewd disser
welt/ gūt noch ere nit ersettige mag/ wan je mer
man der hat/ je mer man der begert/ auch wissen
sy wol/ wen hie nit hungert nach got/ der mues
dort ler vnd eitel plezbē/ vñ darumb habē sy
kaine hunger noch lust nach kainer vppigkait
disser welt/ vmb das Das sy dort ersetiget

werden mit ewige frewden vnd wollustē vnd spre
chen mit sant paullo Die welt ist mir ein creuz
vnd zeh der welt/ wan sy wol bekenne das mynat
hie vnd dort mag himelreich habē vñ darumb so
werdē sy nit allain ersettiget des gutē sunder des
aller pestē hie in der zeit mit genadē in jrē lebē.
vñ an jrē tode mit eine sichere ausgang vō dissem
lebē zu de ewigē lebē/ vnd da gibt sich got jn
selbē zu nyessen an alles mitel ewiglich/ Nu was
solt got einem solche hungerigē meschē mer geben
spricht Symō vō cassia/ recht als ob er sprech/ er
gebe jm gēr mer/ so hat er mehr pessers den sich
selbē/ vñ wie solch leudt sterbē/ es sey gechling od
vnredent/ vnvernunftig od on die heiligen sacramēt:
so schatt es zu alles nit/ vnd es bedarff sy nymant
bewarne/ wā der almechtig got ist alweg mit jm vn
sterbē jm jrē/ Nu spricht maria ✠ fürpas/ vnd hat
die reichen eitel gelossen/ vber die wort frugt Symo
vō cassia fürpas vñ spricht/ sag mir Du hoch gelobte
schullmaisterin/ was weltu vns lernē in disen wortē/
mich bedunckt Du wolst vns zu schwer sein mit dē
so du sprichst/ das der herr die reiche woll eitel
vnd ler lassen/ Nu was doch abraham/ isaac/ jacob
vnd dauit/ vnd vil ander zu maltreich/ als wir
das lessen in der alten vnd newē ee/ die doch
vnser herr all ersetiget hat mit dem aller peste
hie in der zeit/ vñ auch dort ewiglich/ wie
sprichstu denn/ das er die reichen hab eitel ge-

lassen/ er antwurt an yrer stat vnd sprichet/ warlich
sy hat woll geredt/ wan sy hat gelernt der hailig gaist
wann sy redet mit hie vō den reichē/ die iren reichtu
got zu lob prawchē/ vnd iren fleisch nit darauff legē
plich auff/ vnd teilt das arme leuten getrewlich
mit/ vñ myessē das mit grossen forchten/ nympt
es der herr aber wider/ so lassen sy es gedultig
lich/ vñ sprechē mit dem liebē job/ Der herr
hat es gegebē der herr hat es widerumb ge
nomē/ Der nam des hern sey gebenedeyt/ wann
da got dē liebē job het gegebē siben schonne
kint vñ ein schonne frawē/ vnd vil groß gutz
vō ochssen vnd vō schaffen vnd vō camellen/ vnd
and' groß ere vnd guet/ Da ward er nye hochfer
tig vñ vgaß gotes nye dar ym/ vñ da vnser
herr dem posē gaist vhengete/ das er in des
alles wid' berawbt/ vnd yn dar-zu vhwundetz
michs ganz an allem semē leib pelaib/ dem
noch ward er nye vngedultig/ vnd darumb er
settiget in vnser lieber herr hie vnd dort des
aller peste/ wan hie gab er ym alles gut vnd
ere wider sibenfeltigklich/ vnd dort hat er ym
geben das ewig leben/ vnd darub die also
sein/ von Den redet hie mā/ vnd Darumb spricht
Sant gregorig Der auch Der seligen reichē emer
was/ Das sich die reichen in vierer lai weiß ver
smidē/ mit ire reichtu/ vō dem ersten/ das sy nit
maynē was sy habē das habē alles vō yn selber?

oder vō yren eltern/ vnd gebē nit die ere dem
almechtigē got/ zu dem andern mall sind etlich
reich Die wol wissen/ Das sy es vō got habē/
aber sy schreibē es yrer arbait zu vñ sprechen:
es ist mir sawr worden/ vnd hab grosse
arbait gehabt/ Darumb gehabt/ warumb wolt mirs got
nit geben/ vnd mānen got sey yn des schuldig
Durch yrer arbait willen/ Der doch nymant nichs
vbrunden ist/ Den was er tuet vō lautere genadē/
Vnn hatz ich hie reichtu guet gunst weißhait/
begendigkait schon sterck vnd alles das/ da vō
der mensch glorire mag/ vñ darub so sy nit be
kennē das yn got solche reichtu fuderlich hab
geben/ vō seine lautere genadē/ Hunder durch
ein mitel Das ist durch ir arbait/ wan der
mensch ist geporn zu der arbait als der vogel
zu dem fliegen/ vnd so sy in das also zuschrei
ben/ so nemen sy oft ir gutat vnd himelreich
hie ein/ vñ werdē dort eitel vñ ler gelassen
ewigklich/ Die drite bekenne woll das sy es
vō got habē vñ nit durch ir arbait/ aber sy
mainē got geb es yn plich/ vō yrer gute werch
wegē vñ sprechē/ wir wuchere nit vñ hüette
vns sunst vor vnrechte guet/ so gebe wir
vnser allmüssen/ vnd darumb gibt vns got gar
pellich wider/ vnd gedenken nit das sy kain

guet werck von yn selber thon mügen Sannt sy ettwas
guets müge vberme Die sterben dy bekenne woll
das sy es allain vō got habē ān alles vberme
aber sy mainē got hab sy lieber den ander leut
darūb geb er yn das zeitlich guet vor andere
menschē vnd vbernemen sich des oft vnd vösch-
mechen ander leut den got mit als gutlich tuet
vnd behalte yn das yr allain vnd tailen es mit
mit armen leutē vn lege ir herz zu nit Darauff
vnd thon recht als ob nymant nichs hab dem sy
allain vnd halten das recht als einer der da
sitzt auf einem pferd vnd das helt pey dem
zaum vn geleich als ob yn das got allain gebe
hab dz sy nymat nichs dann solle thon vnd
solch reich leut die will got eitel vnd ler lassen
als dann spricht die reiche habē geschlossen
vnd haben nichs gefunden yn yren henden wan
so sy sterbē so müssen sy es alles hinder yn
lassen wann ma legt es nit mit yn ym das
grab so folgt in auch nichs nach darum sy habē
vnordenlich gelebt als die haiden vnd das
guet ist yr abgot vō den spricht sant pauls
das sy kaine tail haben an dem ewigē reichtū
des ewigē lebens auch so sind sy hie ler aller-
götlichē genadē vnd suessigkait vnd göttlicher tröst-
ung vnd von den so hat maria hie geredt
das sy der herr hie hat eitel gelassen vnd
beschlewst maria yr lobgesang vnd spricht

Israhel hat entpfangē sein kint vnd hat ge-
dacht seiner parhertzigkait als er geredt hat zu
vnserem vater abraham vnd seinem samē ewiglich
vber disse wort antwurt Symō vō cassia sagnm.
du frau der himel was wildt du vns da pey zu
vösten geben pey dissen fremdem wortē do dw
wurt yn selber vnd sprichst Odu edele junckfraw
als du got den hērn vor her vō dem anfang
dems lob gesangs pis her mangseltiglich gelobt
hast vnd gros gemacht mit vil schonnē wortē also
wiltu yn nu sünderlich lobe vnd gros mache von
seines gelubs wegē das er warhestig darynn
gewest vnd nu volpracht hett als er vōsprochē
hat vnserem vater abraham wie er vō seinem
same wolt lassen gepor werde das ewig wort
durch das er wolt widerpringē dē val adams
das was zegund an die vpracht worde wann
du begund enpfange hest vns truegst in vnter
deinem zarten keuschen hertzē vō der wirckung
des behende werck meisters des heilige gaists
Darumb so hastu in billich gegrost vnd gelobt
vō seins gelubs wegen das er das allain in
die vpracht hat vor alle meschē vnd du vō
laindigest das billich deiner liebe mōnen
vn alle meschē also spricht Symō vō cassia
das maria den syn furet in iren wortē recht

als ob sy sprech/ liebe müem mym war zeh hab
das leben vnd das hail alles volcks vō zfrahel
in meniem leib vschlosse/ das in der ewig almc
chtig got gesant hat nach dem als er in vlobe
het/ vñ darumb spricht Symō vō cassia/ sag
mir liebe maria warumb hiestu in ein kint wer-
mit erlicher gewest Du hest gesprochen zfrahel
hat enepfange eine grozmechtige herr/ der
sy wirt erledige vō allen iren vemte/ vnd
des het sich dem muem mer gefrewt/ Dem
des dastu in hiest ein kint/ O spricht Symō vō
cassia/ Du zarte junckfraw/ Du hast geredt auss
der fill des hezlige gaists/ in dem du woll be-
kennest/ das er ein gang wolgefalle het in
deine keusche diemutigen hertze/ vnd darub
so wolstu in auch diemutiglliche nemen vñ
vō im rede/ als er doch diemutiglich von
dir wolt gepor werde in armuet vñ in ellent/
vnd auch hie auff erde wone bei den mesche
diemutiglich/ vierdhalbs vnd dreissig jar in
mancherlay durch echtug/ auch wolstu dich
geleichen dem apffelte der da sprichtem kint
zst vns geporn vnd ein sun zst vns gegeben/
vnd darumb so wolstu vō im rede als er den
vō dir wolt geporn werde nach der meschait/
vñ er spricht fürpas liebe maria warumb
sprichstu dem/ das zfrahel entpfange hab
sein kint/ nun waiss zeh nit anders dem das

er sey allain des himlischen vaters kint vnd dem/ von
er wolt in allain mit dir gemain habe vor allen crea-
türen/ hie spricht Symō von cassia/ sy maint ein zart-
liche junge sel/ die entpfecht diss wirdig kint in
dem hezligen sacrament in grosser suesslkait myt
vberflussige genade/ vnd es sol ein zetliche junge
sel/ das kint also gar ynnprimstiglich liebhaben/
als het es der himlisch vater allain/ durch nit welle
herab gesent auf diss ertrich/ vnd als ob er aller ander
menschē vgessen het/ vnd newr sy allain mainet mit
der sendūg des edelen kinds/ vnd wenn dz in solch
suesslkait stet/ so wirt sy getrost mit vil gotlichen
genade/ vnd das lieplich kint zhs yps kumpt zu
yr zu geleicher weis als einer der zu einem gelh
yn einen kampff/ vnd helfft ym vberwinde sein femt/
also kumpt der mynigklich zhs zu seiner gesponse/
vnd hilft yr fechte wider all yr femt vnd treibt sy vō
yr/ das sy yr nichs geschadē mugen/ vnd lernt sy fechte
wider yr aigen flesch vnd wider die welt/ das sy
den frolich angesiget/ zu dem andern mal kumpt
er zu yr als ein fürsprech/ der yr das wort well
sprechē vor seine himlische vater/ zu dem dritten
mall so kumpt er zu yr/ als ein getrewer arzt/ zu
eine krwunte meschē/ vnd streicht yr an die salbe der
gab des hezlige gaists/ zu dem fierden mal so
kumpt er zu yr/ als ein weg weisser vnd laidt sy

auf den weg der ewigen seligkait/ zu dem fünfte
mal so kumpt er zu ir/ als ein getrewer hirt/
der seine schefflen selber waidet mit seinem
heiligen fronleichnam/ vnd trenckt mit seine rosen=
farben pluet/ zu dem sechsten mal kumpt er zu
ir als ein getrewer vater zu seine kinder/ vn
speist sy mit dē prot der heilige engel
vnd gibt sich ir ewigklich zu nyessen/ vnd sy
wirt vo ym ersettiget ewiger frewd/ vnd dar=
umb so spricht maria israhel hat entpfangen
sein kint/ das ist ein zeichche sel/ vnd maria die
himlisch kasseyn/ die wirdig außgeberin der
schetz der heilige driualtigkait/ der entpfolche
ward das kint das ewig wort/ die will solche
gern darzu helffe/ das sy yn mit ir auch ent=
pfachen gaistlich mit einem gute willē/ vnd ge=
pern mit heilige tamen wercken/ furpas fragt
symo vō cassia vnd spricht/ sag mir du zartte
junckfraw was mainstu aber damit dastu
sprichst/ er hab gedachte seiner parmhertzigkeit/
nu mag doch kain vergessen yn yn gefallē wan
er ist das ewig wisse vnd weisshait/ vnd
er antwurt ym selber vn auch gabani vnd sy
fueren paid einen sym vnd sprechen/ das der
ewig got das werck das er in ir hat gewürcket
hat vzogē nach dē gelub das er het gelobt etwa

vil tausent jar/ das was recht gegen vns zurechne
als ein vgessen/ aber mit pey ymstwan im alle ding all
weg gegenwurtig vnd kunt synd/ vnd da er das
werck nu volpracht het/ nach seinem gelub/ das
was nu pey vns ein newe gedechtng/ des alte
gelubs/ vnd darumb sprach maria er hat gedacht
seiner parmhertzigkait/ recht als ob sy sprech/ er hat
gedacht an mich diemutige dienerin/ mit seiner grosse
parmhertzigkait/ vnd hat das werck das er vor
langen zeitē gelobt het an mir volpracht nu yn
der zeit die er ym het ausserwelt vō anfang der
welt/ als er gelobt het abraham vnd seine samen
ewigklich/ nu fragt symo vō cassia vn spricht/
sag mir du schöme zarte junckfraw was mainstu
mit dem/ das du abraham allain nennst mit dem
name in deine lobgesang/ vnd doch got vil andy
heiligen veterē zu geredt hēt/ durch die engel
in der alte ee/ als wir das finde in mancher ge=
schrifft/ warumb hastu der andere geschwegē vn
sagst vō ym allain/ er antwurt im selber vnd
er spricht/ das yn die zart himelkungin darumb
hab genendt vnd geert vor dē ander allerwan
ym das gelub vō aller erstē offenwerlich gean
ward/ von sems stamme gelaubens wegē/ vnd
vō seiner gehorsam wegen wan er sprach offenliche

zu jm ich wöll deme same mere als den grieß
des meres vnd als die stern des himels vnd yn
demem samen das was in xpo ihu will ich se
segne vnd hailsam mache alle geschlechte vn das
gelaubet der lieb abraham vestiglich vn het dar
an kaine zweyfel vnd darumb so hat er de name
vnd die ere des gelubs vor allen anderen altvetern
von des wegē setzt in maria vor jn alle m jre lob
gesang als zu einem gezeuge vnd zu einem besch=
lusser yrs lieplichen lobgesangs yn dem die hailig
drivaltigkait ein gantz woll gefalle het vnd die
muter der hailige cristenhait vil grosser frewden
andacht vnd suessigkait findē vnd list vnd singt es
mer dem kainerlay anders gesangs oder gepets
nach dem pater vnd aue maria vnd dem gelaube
zu lob vns zu ere der hochwirdigen weyssen
maisterin marie der himlische kaisserin vnd
also beschleust es die muter der hailigen
cristenhait mit dem loblichen vers den der
hailig lerer sant Jeroning dar vber hat ge=
macht zu lob vns zu ere der hailigen drival=
tigkait als man den auch singt vns list nach
einem zetlichen psalm; Lob sey got dem vater
vnd dem sun vnd dem hailigen gaist Als er
was ym anfang vnd nu vns allweg in ewi=
ger ewigkait An ende Amen

Jhm xpm den waren haillē vnd troster wünsch ich
mit meine armen gepet zu got euch vnd allen cristge=
laubige menschen zu haill vnd trost vnd ein sirug ewig
frewden ersamen herr vnd lieber prüder yn xpo ihu
wie wol ich euch von den genade gotes so gelert wayss
vnd nit bedürfftig erkenn das yr in ewr plintkait armuet
vns betrübnig euch selbs mer zu troste wyst von den
erwirdigen hoch gelerte ewren selsorgern vnd andere
gaistlichen leudte pey euch vnzalplich pas vns
nützlich getrost mügt werden weder ich armer vn=
wesser rymer mer zu thon waiss: Dan nochmals
ze doch ewrem begern in dem vns merere ich
auss schuldiger danckpigkait der grossen gütkait
mir von euch geschechen Durch ewre rat vn fider=
vng her in den hailigen orden sanctē salvatoris:
wie wol ich euch der rymer mer genungsam
vdancken noch vgelte kan euch zu willfaren
genaigt vnd willig pin: So schreib ich euch hie
eine claine wienigen auss zug vō hailiger vnd
bewerter geschrifft: Doch auff ewr oder ymands
ander gelerte züchtigung vnd vpesserung: Da mit
tröst erma vns pit ich euch in xpo ihu: yr wolt
die edel grossmechtig tugent der gedult in ewrer
armüt vnd betrubnig mit vluesse Oder ob ir auch
vrsachen vnd beweging ainiger widerwertigkait
od zufallender natürlicher geprechenligkait oder

auss anfechtung Des nechtigē vemts/m amig vnrüstig-
kait oder vngedult gefallen werde: oder ym für fallen
wurdt: Dar ym mit vharē/ Sunder die mit den ver-
wonden: mit hertze worte vnd wercke/ geben vnd be-
wessen exempel ewrer gedult: als der heilig job
vnd thobias/ Da er vō dē warmen geschmaich auss
dem nest der schwalbē auf seine augē: als er schl-
zēss fallende auss vhenckung gotes: zu meren sein hail
vnd vdrēme erplint gethon hat/ als wir habē vōdre
ii m iiii v! Also zst woll zu gelaube: Das der almechtig
got ewr lezpliche plintkait/ zu mererm ewrem hail
vnd vdriemen: vber euch vhengt vnd euch Dann vor
vbel sel vnd lezbo behuet hat/ Dann ob das mit wel
geschechen: So wert jr velleicht Durch zu ergenck-
lich wollüst vnd augen willen an ewr sel vplent
worde: vnd yn ewige vnsterung kume/ Das der
gutig got der alle künftige ding waissime v-
plendig ewres lezplichen gesichts an euch ver
fluchtume/ vnd Damit euch von der ewigen vnsig
zu dem ewigen liecht gezogen vnd beruefft/
vnd euch gotliche forcht hoffnūg vnd lieb: die
euch vor solcher vplendig der sel behutten em ge-
gossen hat/ spricht m ij puech am viiij capitel/ Der siecht
clerlich: der da hat die gotlichen weisshait mit
gotlicher lieb/ Der der da nach dem als er vstet lebt/
welcher sich vō schnodigkait vnd häfftigkait der
welt abzeucht/ welcher nichs alsō siecht als seine
got/ Der hat ein klars gesicht: Dem zst nem goldt

zu befelchen/ Darnach ym vy capitel/ Die gotlich
weisshait zst mit entlich in der geschrifft sinder-
in hertzen vnd in guten leben/ welcher emsiglich
bedenckt den weg zu dem todt/ Die angenschafft
der todē das vrtail nach dem todt/ die eitligkait
der welt: vnd vberflussige ding von ym abweist/
sich allain notürfftiger ding benügen lest vnd arbaitet
der lieb gotes als vil er mag/ Der hat die spreis
liche betrachtung woll schmeckt/ ies synd aber vil die
nach der welt vnd zu iren begirde weis sein/
aber zu dē gepote gotes vnd seine wille: vnd zu
zemūg ires leibs/ sein sy vnweis vn plint/ Sin zet
liche todsünd vplent die augen des hertze vnd der
sel/ Darumb all todsünder/ vns aller mayst die hoch
fertige gitige: vnkeusche zornigen vns neidigen
vor got vnd alle heilige plint vns in der vnsig
sind/ Gregorius/ Die sündt tuet die sel vmailigen
vnd vngestalt machen: vnd in ire natürlichen
krefften vbrunde/ die vstentng vn erkantng des
ware vplendē/ vnd die begird in der würckung
des gutē la vn treg machen/ vnd als pald der mesch
on forcht sich zu possem wollust vnd augem wille kert
so fecht an sein sel vngestalt vns vplent zu werde/
als pald er aber durch solche wollast vnd augen
wille/ aimig gepot gotes mit wille worte od werck
vbertritt/ so wirt sein sel mit allaim ganz vngestalt
vnd verplent/ Sunder auch getödt/ vns in den ewigen

tod vnd hellisch vinsternig vnd pein vrsencke/aber zu
erleuchtig disser vrplenden vnd getodte sel. mues
der sindig mensch zu dem ersten got den herren
flessiglich vnd demütiglich pitte/das er in ansech
mit den augen seiner gnaden/vnd parmhertzigkait/da mit er den plmt geporn
nen ansach/dar durch erbewegt werd/yme misale
zu bekenne sein sünde/zu dem andere mall sol er
betrachte vij nützliche ding/zu dem ersten dy
meng groß vnd schnodzigkait seiner sünde/zu dem
anderen die vnflessig der zeit/zu de iij die befleck
ung vnd vnmaßigig seiner sel/zu dem iiij die
vnflessig der mangfeltige grossen genaden vnd
gutkait gotes/zu de v sein vndanckpzigkait vnd
den zorn gotes/zu dem vj die ewige pein so
er vrschulde hat/zu de vij die ewige glori vnd
frewd so er vrlorn hat/vnd dar durch sol er gemayget
vnd auß gotlicher lieb beweget werden/zu parer reu
seines hertzē/mit gangem feste für sacz vns wille
sich/zu pessere vns mit zu vrzweiffele/wann
kain sünde ward nye noch wirt nymer so grossiß
werd mit rew vrdilgt/vnd ob die rew des menschen
wirt war vnd bestendig sein/so wirt sy vor got
mer gewegē vns geschehē werde/den all sein sünde
der heut der aller pöst ist/ob er morge mit rew
vñ wille sich pessere vns mich wider anrüffe/so
pin ich berait in zu vrgebē/vns den ich gester
hab gehaissen den aller posten/den haiß ich
hewt meinen aller liebsten frewnde/vmb seiner
rew willen/vnd ob sein rew also vest vnd stet plebt
so vrgib ich im vnd laß im nach/mit allain die sünde
sunder auch die pein der sünde. Dann ware rew
vnd lieb erfült alle ding. als in maria magdalena
geschechen ist/wer sich aber nit pessert/die weil
er zeit hat. vns sich wissenlich abkere vō gotde
wirt mer vater mit beschirme/auch ich/wird im
mit genedig sein/vnd der heilig gaist wirt im mit
ein flame/Disse ding alle spricht cristus im erste
puech in xiiij vnd xvj cap. im dritte puech in xxvi
cap in sierde puech in cix vñ im lxxxv capitel
zu dem dritte sol der mensch sein sünde mit rew
laid vnd schame/lauter vnd genczlich sacrelich peichte
vnd darüber pueß entpfachē/vnd aber ob er als
pald nach seinem vall in todsünde kame peichte
vater gehaben möcht/ein gmüetliche peichte zu got
thon/mit einem volkumem für sacz vns wille sich
für pas vor sünden zu hutē vns sein lebē zu pesser/
wie cristus spricht ym xi puech im c vñ xv capitel
güter will ist genüg dem begerenden zu peichte
wo er eine peichtvater nit gehabē mag/der selb
guet will ist nütz gewest dem schacher an dem
kreutz/vnd hat ym auf gethon den himel/aber
der pöß will hat gemachē die hell/der lucifer ist
mit seine pösse wille pöß gemachē worde/wann
der sünder/von den wessen suecht vns hort hail
wertige ding seiner sel/vnd gibt seinen wille dar
ein/vnd will dem rat der gerechte mer volge

dem seinem swelle / ob er aber dar zwische in solche weg
das ist in solchem willen on sacramentlich peicht wurd
sterben / so wirt ym als zů dem schacher gesagt / hab
du wirst pey mir sein in dem paradiss / swam der mesch
disse drei ding auss gotlicher lieb warliche tuet / so ist
dann sein sel wider erleucht gesechent vnd lebentig
gemacht / in dem das er als dann ym gelaube got vn
sich selbs siecht vnd erkent. Von den inwendige
gaistliche seligē augen / des adels vnd fumben der sel /
spes spricht in dem euangelio / selig sind die augen die
da secht das ir da secht / das mag bestande werden
auf zwen weg / zu dem erste auf die inwendigen
gaistliche augen des grossen adels / vnd der sünderliche
sippschafft vnd frewntschafft / die got in dy sel gelegt hat /
welcher adel sippschafft vnd frewntschafft ~~die got~~ der sel /
durch die lerer ein grunt funck gemüt / oder ein pild
der sel / indem die heilig driualtigkait gepildt ist genent
wirt / Disser funck der sel fleugt so hoch auf / das ym kain
vinsterng nach folgen mag / Der selb funck oder das selb
gemüet der sel / ist in eine frumen gerechte menschen /
so gar edel vnd guet / vnd mit seinem got vn schopffer
vnd vrsprung / so wessenlich vnd einformlich / das es alweg
on vnterloss / der mensch ~~er~~ schlaff od wach / weiss od wisses
nit / nit alle dem das er in sich fast mayne oder begert /
ein vnaussprechenlichs vnd vnzalperlichs stets / vnmiges
begirlichs frolichs schawen / greiffen liebhabē mit kossen
nyessen vnd geprechartigen hat / in vnd zu got seinem
vrsprung / auss dem es geflossen ist / vnd hat kain rwe
noch rastnpis / das es wider dar ein kumpt / als es sein
maynung walle vnd begern ist / wenn allain got zu de

sein durst vnd begird so gross ist / das er mit michte and
mag erleschē werde / dem mit got selbs / vnd ob got alle
seine geschopffte dinng / himel vnd erd all engel vnd
heiligen / der sel geb vnd sy danne geleich formiert vnd
ercleret / es hülff sy alles nit / vnd möchte danne nit
benüegig sein / noch ir begird vns durst erleschē / noch
mit michte anders ersettiget werde / dann mit nur
got selbs / halt wie wol ein iede vdampte sel yn
der hell / on alle trost vnd hoffnung warlich waiss /
das sy sich ires auss fluss vnd vrsprungs vsawmpt
hat / vñ dar ein nymer mer kume kan noch mag /
sunder des ewiglich mangele / vnd in der hell
ewiglich pleiben muess / so wirt ir doch nichs dest
nymder / der selb ir durst ewiglich nymer genomen /
gemyndert noch auss geleschē / das alles dann ir stets
peissender nagender wurm / vnd aller grosste piterste
ewigste pein ist / als wir haben gesait ym lezte cap /
yr peissender vnd stets nagender wurm wirt nit sterbe /
vnd ir stets prinendes fewr wirt nit auss geleschē / wer
den / auch marci nono / das ir wurm nit stirbt / vnd das
fewr nit wirt auss geleschē. Von den inwendigen
gaistliche seligen augen / des waren lebentigen gelaub
ens. Zu dem andere mügen die seligē augē die
da sehen das ir secht / ob bestanden werde auf die
ynwendigen gaistliche augē des waren lebentige
gelaubens / vnd den mit allain / inwendig mit starckem
vestem hergen vnd gemuet zu haben / vñ auswendig
offenlich zu bekennen / hinder auch den inwendig mit
einem lebentigen gaist / mit prinender lieb / vnd ynprünst

tegem wille vnd begird zu got/ vnd ausswendig mit wer-
cken werckten handelen wandelen chon vnd lassen/ nach
höchstem pesten vermüge/ erzaige halte vnd volpringe/
vnd dem pild leben vnd wandel vn exempel xpi/ alß des waren wesenlichen liechts vnd semer got-
lichen ler/ ein yeder mensch/ nach seine stät vnd ver-
mügen nach/ zu volgen/ nach begreiffung vnd ym-
haltung der gepot gotes vnd der cristenlichen kirchen/
das ist der gemainst widerst war recht weg: der de
menschen zu seinem vrsprung vnd dem ware ewige
liecht füret vnd selig synd die augen: die auff dissem weg
synd vnd pleiben/ aber noch vilseliger sind die
augen: die auff dem öbersten nechsten vnd sicherste
weg/ der höchsten vollkumenhait sein vnd pleiben/
das ist/ nit allain die gepot/ sunder auch dy ret xpi
zu halten/ vnd seine fueßstaffele in warer williger armut/
diemütigkait ramigkait leide vnd geduldigkait nach
volge/ alß sein jungere vnd vil ander heiligen geta-
haben/ vnd noch vil frumer gaistlicher leut in vnd
ausserhalb der closter/ nach menschlichem vermügen
tönde/ dye sich warlich diemütige/ jr selbs in aller aig-
ner werß/ in gaist vnd natur genczlich claugnen/ von
jn selbs/ noch vom allem güttem das sy gethon haben
vnd teglich tondt/ nichts halte/ sich des mit an neme/
noch darym das jr maine sueche nach begere/ sind
ist etwz das/ ob schon sy etwas gutes/ das ist gotes der
es gibet/ dem sy es allain wider gebe zu ayen vnd auf
tragen in seinen göttlichen wille/ vnd dar ymb vnd in

allen dingē auß grimtlicher warer liebhabung gotes on alles
mitel lauter vnd ploß allain got/ vnd sein glori lob vnd
ere sueche mainen wölle vnd begere/ vnd alles das/
das auff sy felt lieb oder laid/ sueß oder piter/ leide
oder widerwertigkait/ anfechtung oder betrübnüß/ das
neme sy auff vō got/ vnd tragen es auch in gedultigkait
vnd danckpirigkait got wider auff/ Von gedultigem vn
frolichem leide auß gotlicher lieb/ Spricht kaine dinge dringt
der mensch necher zu got in seine vrsprung/ dann mit
geduldige leiden vmb seinen willen/ Spricht cristg in vnser
d'himlischen offenbarungen/ ym ersten puech im xxxiv cap:
an leiden machet mein menschait in dē glori mit kumen
auß gerechtigkait/ wie woll ich das auß der mach mein
gothait hat geton mügen/ Got west in aller seiner weiß-
hait/ nichts so edels vnd guets als leide/ darumb erwelt
er vmb vnsere willen meschlich zu werde vnd leide/ damit
in seine aller gröstē vnd piterstē leide/ alles vbel ver-
dilgt/ vns alles gut gebe wurb/ vns wer vmb seinen
willen aller maisten leide/ dem wirt aller maist nucz
seines leidens/ vnd wer leiden fleuchet/ der fleuchet
sein ewige seligkait/ Warm in willigem gedultigem leide
vmb xpō willē/ ist das hail/ das lebe öberste sueßigkait/
sterck des gemütes/ frewd des gaistes/ hochste tugent
vnd vollenkumene heiligkait/ vnd ist got nichts an
genemers vnd wolgefelligers/ noch dem meschen hye
ym zeit nichts haillsamers noch grossers vn ördenlichsters/
ewiger belonung denn gern leide/ vnd nymant ist ge-
schickt himlische ding zu begreiffen/ dann newr allain
der/ der sich vnter gelassen hat wider wertige ding vmb

gotes welle fleyst/ gedultiglich/ zu leyden/ Darumb ist
auch leiden die grost gab die got hye jm zeit gibet/
vnd wer rechte weiß ist/ der entpfeecht leide mit gro-
ssen frewden/ aber wymant ist leidens wirdig/ dem n
new' der/ der es leidt jn dem hochsten grad göttlich
lieb/ Darm wirt es allam nach seinem adel vō got en-
pfange vnd belonet/ ein enzündliche sezūg vō gotlicher
lieb/ Dann die lieb ist ein wurtzel vnd grundt vest
aller tugent/ sy ist vnd sol sein/ Das haubt anfang mitel
vnd end aller guten werck/ die on sy vor got tödt sein
als ein hymlische offenwarūg spricht ym sterben puech
ym E vnd xxv capi/ als der mesch on das haubt todt ist/
also on die lieb zu got/ ist die sel todt/ Dann allam got
ist jr leben vnd got selbs ist die lieb/ Darumb ist sy das
hochst guet On die kain hayll ist/ Bernhardꝰ spricht/
ym allen dingen vnd vber alle ding/ solle wir liebhabe
got/ der da ist das höchst guet/ liebhaben/ das höchst
guet ist die hochst seligkait/ wie vil grosser vnd mer
ein iedlicher/ wie vil mer er got wirt liebhabe/ so vil
mer vnd grosser wirt er selig/ alles das das wir ondy
lieb thon ist vns mehr nütz/ was wir aber auss lieb thon/
wie clain das ist/ so wirt es vns doch nütz vñ früchtp/
warm got vil mer ansicht vnd ausnympt/ die gross
der lieb dem die gross des werckes/ Darumb der spricht
vil der vil lieb hat/ Augustinꝰ spricht/ der hat ware
lieb der jn allen seine wercken also fünfsichtig sorgfel-
tig fleissig/ vnd andechtig ist/ als ob got gegenwir-
tig hie sey vor seinen augen/ als er auch warlich gegē-
enwirtig ist/ Die lieb ist das vdienet/ der lon die
sach vrsach vnd frucht/ sy erfult alle ding/ sy tut alle

nutzliche ding/ vnd ist begirig all tugent vollkumenlich
zu vpringen/ sy senftmutiget den zorn got/ sy
erschreckt die possen gaist/ vnd erfrewet die engel:
sy erweckt die schlaffenden sel/ vnd erwachet/ vnd
vwndt jr hertz zu prynender lieb/ sy erleucht dy
vinsteren ding/ vnd öffent die beschlossen ding/ sy
erhizt dy kalten ding/ vnd senftmütiget das scharpff
zornig vngedultig gemuet/ sy vjagt vnd vtreibt
die laster/ verdruckt die fleischlichen begird/ vnd
bedeckt all sünde/ sy macht leicht vnd rūig alle pürd'
vnd beschwerūg/ vnd macht süess vnd wollschmeckent
alle pittere ding/ Durch sy werden wir got zuo
gefuegt/ sy macht auss zwaien gaiste eine gaist:
sy macht geleich mit got ein wollen vnd mehalle:
sy macht alle ding die mit gegenwurtig sein/ als
die die jn gegenwurtig sein zu betrachten/ sy macht
mit der spitz des hertzen/ die rayn hochsten vn yndere-
ding sehen/ sy schleifft mit/ sy wirt nit mued noch treg:
sunder sy tringt auss vnd flamt vber sych auff/ als
das fewr/ vnd wurckt grosse ding/ sy ist schnell
lauter vnd rayn/ hüttig frolich lustig starck gedult
ig/ getrew gerecht/ demütig langkmütig/ menlich
weiß fürsichtig messig/ keusch bestendig geruglich
fridlich/ vnd yn allen synnen behuetsam/ sy ist
vnterworffen vnd gehorsam den prelaten/ vnd
jr selbs schnod vnd vschmechter/ vnd sy ist alzeit
got danckpar ym prem andechtigen getrawe vnd
hoffen/ ym allen dinge suecht sy nit ire nutz:
ere wille noch wolgefallen/ sunder allam got jren lieb
haber/ vnd sein lob vnd ere wille vnd wollgefalle:
sy erfult vnd volpringt alle gepott vñ gesetz/ sy

ist ein pant der vollkumenhaft/ sy ist in anfechtung
leyden vnd widerwertigkaiten stet vest vn gedultig/
Dar ym suecht noch begert sy kamen trost noch
ergetzligkait/ sunder sy surcht vnd schetzt sich lez
dens nit wirdig/ vnd ist doch nichs dester myn
der allzeit begirig vnd berait/ alle ding vmb gotes
willen/ zu leyden/ vnd alle hertte vnd pittere ding
mit yren armen frolich vmbfachen/ sy begert mer
zu thon weder sy vermag/ vnd vermaint/ alle gute
ding synd yr muglich vnd zymlich zu thon/ vn
durch solche yr prinende lieb vnd begird macht
sy sich dar lhesstig vnd entpfenclich aller be=
girlichen wircklikait/ die ding alle vnd noch
vil grossere ding thwet die lieb/ ob die sel sich
durch den willen geleich erzaigt got/ dem sy
durch die natur geleicht/ vnd wyndert anders
wohin rwe kamen magt/ dann never allain
in got yrem vrsprung/ auß dem sy gepor ist/
Got der vater ist die lieb Got der sun ist
die lieb Got der hailig gaist ist die lieb
des vaters vnd des sons/ disse lieb gotes
suecht in vns etwas yr geleich Das ist nem=
lich suecht sy ym vns die lieb/ da mit wir
als mit einer gemachel schafft der nechsten
frewntschafft yr werde zu gesele vnd zugefugt/
Darumb wer durch sich selbs got liebhabt/ der
geth mit getrawen zu im/ vnd ret hamlichen
mit im/ michs furcht er michs zweyfelt er/
vnd ze grosser vnd ymprunstiger die lieb ist/

dar auß er vmb gotes willen leydt vnd guts
wircket/ ze mer vnd grosser er des selben leydes
vnd guten wercks von got gelwndiget vnd be=
lont wirt/ wer aber die lieb nit hat/ der ist
leydens nit wirdig/ vnd verleust alles das das
eron die lieb leydt/ Widerumb vo gedulti=
gem vnd frolichem leiden/ Darumb lest got
auß lieb vnd besunder genad/ synen liebhabent
leut oft vil vnd mer leide/ weder die possen:
warm auß kamen dingen entspringt mer lebes
vnd geleichnig gotes in der sel/ dem auß leyden:
warm leyden volgt alles das/ das in der sel tot
lich ist/ wan dann alle totliche ding vo der sel
ab sind/ so plibt alles dann da plos lauters lebe
in got vnd mit got/ Darumb ze grosses leyden:
ze leuters vnd clerers leben der sel/ vnd ze mer
sy ym got/ vnd got in yrer pildng vn geleichng
hat/ Dauon gepirt sich die grost frewd vnd ze
grosser leyden ze grossere frewd/ wann frewd
kumpt vo leidt/ als vil besser ist das got
den menschē selig macht/ weder das der
mensch sich selbs ob es gesein mocht/ sich
selig macht/ also vil besser vnd vrdenlicher
ist das leiden/ das einem vo dem andere
geschicht/ vnd got vber yn vhengt/ weder
das einer im selbs tuet/ vnd das leiden
ist das aller pest/ vnd das aller grost ver
deemen ist dar da die gedultigkait vn lieb

aller groſt zſt/ dar durch auch dem menſchen alle beſch=
werūg vnd pein des leidens/ in hoffnung gotlichs troſts
gekert wirt/ vnd auß der hitzigen begird vnd liebe die er
zů widerwertigkait vnd gleichförmigkait des leidens
xpi hat/ er auch ſo krefftiglich geſterckt vnd getroſt
wirt/ das er hie in zeit on leiden vnd ſchmertzen nit
ſein wolkūſt ſol vnd můß auch ein yeglicher rechter
criſtgelaubiger menſch/ ſein lebtag nymer mer on
leiden vnd betrůbnūg ſein/ vnd wem nichts anders
zſt dan zů betrůbt/ der ſollen in ſein vnd and menſchē
ſünde/ mit ſeufftzen/ der wainenden clag rew vnd laid
betrůben/ darumb ſeine leyplichē oder gemüetlichē
augen teglich/ zeher vergiessen/ vnd got vmb vergebūg
pitten/ ſo werden an in erfült die wort des herren/
durch den kungklichē pſalmiſten geſprochē/ die da
ſeen in jren/ zeheren/ die werde in erſtrewūg ſchneidē/
ſpricht weitter der herr durch de pſalmiſten/ ich pin
pey ym in leiden/ vnd ānder wo ſpricht der pſalmiſt/
Der herr zſt nachent den die da ſind betrůbts
herzens/ das zſt das got kumpt mit leidē zu
dem meſchē/ vnd zſt gegenwirtigklich pey dem
leidentē menſchen/ Bernhardꝰ ſpricht/ wa zſt der/
herr in der betrůbnūg/ darumb will ich gern ſein
in betrůbnūg ſo pin ich pey dem herrn/ Der zwelffpot
paulꝰ ſpricht/ in kranckhait wirt die tugent ver=
pracht/ vnd Gregorius ſpricht/ es zſt mer vñ grosſers
vberwes/ widerwertige dinge geduldigklich leidē/ den
gůte werck wircken/ Auguſtinꝰ ſpricht/ wer mit in
betrůbnūg zſt/ Der kan noch waiß mit an zu ruffen=

die hilff/ geronimꝰ ſpricht/ dem wille gotes ſölle wir
vns in allen ſeinen wirckungen vergleichē/ ſeine willen
mit wider ſprechē/ Hunder dar an wol gefallē haben/
Hennica ein haidenſcher maiſter ſpricht/ alles das das
got woll gefelt/ das ſol dē meſchē auch wol gefallē/
als wir auch teglich ym pr nr pete/ dein will geſchech/
ſo zſt ſein will vnd woll gefallen/ das wir alle wider=
wertigkait vnd betrůbnūg die auff vns felt/ vmb ſeinen
willen gern vnd geduldigklich leiden ſöllē/ wann leiden
erlöſt dich der meſch vō alle dem/ das got nit zſt/ vnd
plezbt allain an got hangē/ ſo begrabt in den gotlichē
dem liecht ſeiner glori/ vnd erfult ſein begierd mit
ewiger ſeligkait die er ſelbs zſt/ als auß dem wein
trewble/ ſo es in der preſſ getrückt wirt/ fleust auß was
in jm zſt/ ſuesſ oder ſawrs/ alſo auch ſo der meſch myt
leide getrückt wirt/ ſo fleust auch jm was yn ym zſt ſuesſ
oder ſawrs/ zſt er tugenthafft vnd geduldig/ ſo fleust auß
ym die gotlich ſuesſigkait/ den ſo gepirt er ſich new in
got/ vnd er betrübt nymant/ vnd nymant magſm betrübē/
vnd yn der weiſſ hat er vil geleichnūſſ mit got/ das er
alſo in ſeinem gemüet ſtet vnd vnbeweglich zſt/ /
Darumb ſprach xpūs/ ſelig ſind die/ die durch echtung
leiden vmb der gerechtigkait wölle/ wann das reich
der himel zſt jrer/ O haſſen gotes ſuny vnd ſelig ſein/ ſo
ſy gehaſt werden/ vnd jr namen werden auß geworffe
für poß/ ſi erwt euch in dem tag des leidens/ wann
ewr lon zſt vberflüſſig in den himelen/ ſolch durch
echtung haß vnd vſchmechung treiben vnd wircken
den menſchen in die seligkait/ vnd wer diſſ treibens

aller grost ist/ dar durch auch dem menschen alle besch-
werung vnd pein des leidens/ in hoffnung gotlicher trost
gekert wirt/ vnd auss der hitzigen begird vnd liebe die er
zu widerwertigkait vnd gleichformigkait des leidens
dopt hat/ er auch so treffenlich gesterckt vnd getrost
wirt/ das er hie in zeit on leiden vnd schmertzen nit
sein wolt/ es sol vns muss auch ein yeglicher rechter
cristglaubiger mensch/ sein lebtag nymer mer on
leiden vnd betrubung sein/ vnd wem nichts anders
ist das zu betrubt/ so sollen in sein vnd and menschē
sindt/ mit seufftzen der warnenden clag rew vnd laid
betruben/ darumb seine lesplichē oder gemüetlichē
augen teglich/ zeher vergiessen/ vnd got vmb vergebung
pitten/ so werden an in erfult die wort des herren/
durch den kungklichē ysayam gesprochē/ die da
leen in jren/ zeheren/ die werde in erfrewung schneidē/
spricht weitter der herr durch den ysayam/ ich pin
bey ym in leiden/ vnd ander wo spricht der ysayas/
Der herr ist nachent den die da sind betrubte
hertzens/ das ist das got kumpt mit leide zu
dem menschē/ vnd ist gegenwurtiglichē bey dem
leidente menschen/ Bernhardus spricht/ wa ist der
herr in der betrubung/ darumb will ich gern sein
in betrubung so pin ich bey dem herrn/ Der zwelffpot
paulus spricht/ in trancknhait wirt die tugent ver-
pracht/ vnd gregorius spricht/ es ist mer von grossers
vbermes/ widerwertige ding geduldiglich leidē/ den
gute werck wircken/ augustinus spricht/ wer mit in
betrubung ist/ Der kan noch waiss mit an zu ruffen

die hilff/ peronnung spricht/ dem wille gottes solle wir
vns in allen seinen wirckungen vergleichē/ seine willen
mit wider sprechē/ wunder dar an wol gefallē haben/
hemica ein haidenischer maister spricht/ alles das das
got woll gefelt/ das sol de mēschē auch wol gefallē/
als wir auch teglich ym pr nr pete/ dein will geschech/
so ist sein will vnd woll gefallen/ das wir alle wider-
wertigkait vnd betrubng die auff vns felt/ vmb seinen
willen gern vnd gedultiglich leiden solle/ wan leiden
erlost sich der mensch vo alle dem/ das got nit ist/ vnd
plebt allain an got hange/ so begabt in den got mit
dem liecht seiner glori/ vnd erfult sein begirds mit
ewiger seligkait die er selbs ist/ Als auss dem wein-
trewble so es in der press getrucket wirt fleust auss was
in ist/ sues oder saurs/ also auch so der mensch mit
leide getrucket wirt/ so fleust auss im was yn ym ist sues
oder saurs/ ist er tugenthafft vnd gedultig/ so fleust auss
ym die gotlich suessigkait/ den so gepirt er sich new in
got/ vnd er betrübt nymant/ vnd nymant magsin betrube/
vnd yn der weiss hat er vil gleichait mit got/ das er
also in seinem gemüet stet vnd vnbeweglich ist/
darumb sprach xpus/ selig sind die/ die durch echtung
leiden vmb der gerechtigkait wille/ wann das reich
der himel ist jr/ selig seit so
sy gehast werden/ vnd jr namen werden auss geworffe
für poss/ frewt euch in dem tag des leidens/ wann
ewr lon ist vberflussig in den himelen/ solch durch
echtung hass vnd vschmechung treiben/ vnd wircken
den menschen in die seligkait/ vnd wer diss treibens

vnd werelts mangelt/Der mangelt seligkaitz/wan kain
mensch mag sich selbs selig machen/sol er aber selig wer-
den so mues im geholffen werden mit durch echtung/
widerwertigkait vnschmechung armuet plintkait ellendt
krankhait vnd leiden/die machen in vil seliger weder
seine aigene werck/vnd erheben in zu vil grosseren
hocheren ewigen belonung vnd frewden/weder er mit
sein selbs guten wercken nymer mer het vordienen
muge/darumb sol nymant in leiden trawrig sein vn
vnwillig sein/wann leiden nympt ab vnd hebt auff
alle trawrigkait/vnd pringt alle frewd/wo ein mensch
aller maist leide hat/sol er aller frolichst sein/wann
die press die yn trucket/die macht das die vnporen
frewd yn ym auß fleust/vnd das ist gar ein edels
gotlichs leben/das sich ein mensch auß gotlicher
lieb in widerwertigkait vnd leiden frewt/vnd ist
ein wars zaichen/das sich in seinem leiden gepirt
gotliche frewd/wer sich aber in leide mit frewt/
das ist ein zaichē das im sein leide nit fruchtpr
oder nutz ist/das ist zu vrsten auf den vnderen
vernunftigen menschē/wann wie woll der ausser mensch
die fleischlich natur/sleicht selten oder wienig in leide
vnd widerwertigkait frewt/vnder mer oft vnd
dick zu zorn/murmerung vnwirdigkait vnd
vngedultigkait bewegt wirt/vnd darin natürlich vber
eilt wirt/ze doch wen er da mit nit auß pricht in
kain ergerung gibt/vnder die mit den oberste sel
krefften/da mit er allweg an got haft/vnd dar ein
die andere kreft fliessen/vnd zu lenden vnterdrucket
vberwint/vnd mit den selben öbersten krefften yn
leiden vnd widerwertigkait vnbeweglich vn frolich

pleibt/so schat ym solch natürlich bewegung vnd vber
eilung nit/dann solch vnterdrückung vnd vberwindung ist
ym pei got groß vordienlich/pleib aber der ausser mensch
yn leiden vnd widerwertigkait auch gantz vnbewegt/
vnd yn warer gedult steht vnd frolich/der wer ein selig
gotlicher mensch/darumb lernt vns der heilig apostel
paulg vnd spricht/frewe euch allweg in dem herren/
das ist/das der mensch sol haben ein stet in menpleiben-
de ewige frewd in got/die kumpt von einer lautere
gewissen/vnd wer disse frewd hat das ist ein zaiche
das got sein hertz vnd gemuet besessen hat/vnd sich in
der lieb mit frewden fynt offenwart/darumb muge gut
leut mit vil trawrigkait haben/wann got hat in alle trawr
igkait genome/vnd hat sich selbs an der trawrigkait stat
gesetzt/wo dann got ist da ist alle frewd/paulg spricht
widerumb frewe euch/das ist in alle dem leiden das de
menschen begegent/sol er ein newe sunderliche frewd
haben/das ist ein zaichen das got in im wircket ymalle
dinge/vnd ym alle zeit entgegen lauffe mit newer gab/
wann ein zetlichs leiden das auß lieb vnd yn frewde ge
duldigklich geliden wirt/das pringt ein sunderliches
newes liecht oder gab/wer sich allweg in leide frewt
das ist ein zaichen das in got allweg begabt vnd yn
kain gab entgeet/wann ein newe gab pringt ein newe
frewd/vnd pey der frewd bekent man die gab/nemat
frewde sich so man im nympt/sunder so man ym gibt/
vnd got gibt alweg gute leute/darub frewe sy sich all
weg/aber die ir frewd vnd wollust nemen in sunde/
das ist ein kurtze schemende pald zu ergenckliche
frewd/vnd entlich zu nemen kain frewd/sunder ein

ewigs laid vnd trawrē dar in sy von got vrfluecht werden
aber der guten leut frewd ist nit auss sünden sünd auss tug-
enten Die sy dar zu bewegen vnd got bewegt sy selbs
zu ymigklicher frewd in yn sitzen So guet leut allweg
frewd haben was ist dann yr leyden wann frewd vnd
leyden mugen nit woll bey ein and' sten in yn anetwurt
Der mensch ist zu samen gesetzt mit sel vnd leyb yr zet-
lichs hat sein besunders werck wann sich der leib in zeit-
lichen dingē vnd zu vor auss in sünden frewet so trawrt
Die sel vnd solche frewd vnd trawrigkait bey ein ander
haben die sünder vnd wenn sich der geist in got frewt
so trawrt der leyb vnd solche frewd vnd trawrigkait
bey ein ander haben die guetten leut vnd das leyde
des leybs das sy hie in zeit habē das pringt in
ewigs leben vnd die frewd des leydens die sy hie
haben die ist die frucht des leydens vnd also ist
frewd vnd leyden bey ein ander vnd so des leydens
des leybs ie mer ist so die frewd des geistes ie mer
vnd grosser ist vnd das sich die selben also in leyde
frewen das ist ein zaichen das sy gehören zu den
ewigē frewden wann die sünder die zu der hell gehö-
haben in leyden kain göttliche frewd sunder mer in
worden schmertzen vnd trawren vnd das sy fur
frewd halte vnd suechen als zeitlichen wollust vnd
aygen willen vnd wollgefallen der menschen wider
gotes lob vnd ere das ist in rechter warhayt yr ewige
pein vnd trawrigkait das ist die frucht des selben yres
schnoden wollustes die hie in der sel anfecht vnd darnach
ewigklich wert vnd so sy hie ie mer ausserlich zeitlich
wollust vñ frewd haben so sy ie mer ynderlich an sel
vnd gemuet gepeinget werden vnd das ist ein zaiche

das sy nit zu got gehörn Alsso fecht yr pein hie an vnd
wert dort in der hell ewigklich Darumb ie mer der
mensch hie zeit zu zeitlichem wollust vnd frewden
gelück vrsach vnd fürderung hat ie mer er zu ewigem
vngelück vnd hellischer vrdamnüs gefürdert wirt vnd
ie mer er hie in zeit vngelück würdig erwirbt Armuet
armuet ellendt krankhayt vnd leide hat ie mer er
vrsach hylff vnd fürderung hat zu ewiger selikayt
Also hat yr never ein wie mer wie gut vnd nützlich ist
leyden Das hie pald endt nympt vnd darnach ewige
lon vnd frewd pringt Vnd was die selige augen sein
die da hie sehē vnd darnach ewigklich sehen vñ myesse
werden Das Das die heiligen appostelen hie mit leb-
entigem gelauben vnd frolichem leyde gesehen haben
vnd ie zu vnd dort in dem ewigen liecht mit frewde ymer
vnd ewigklich sehen vnd wissen Beschluss der trostung
vnd ermanung Darumb lieber pruder solt yr gern
leyden vnd darin gedult haben auch got dancken sein
Das er euch zu leyde gewirdiget hat vnd dar durch
euch zu yn vnd allem himlischen her gelade vñ berüft
hat vnd sprecht mit sant augustin O hayr got wie lang
mir nütz sey zu leben plint vnd krankh zu sein yn
wider wertigkait betrubnüs kumernüs druck vnd an-
fechtung vnd leyden des waiss ich mit hayr das befilch
ich dir Du waist alle dingē in deiner lieb vnd vmb
deinen willen will ich es alles gern leyden vnd ie
tieffer yr euch auss gotlicher lieb mit getrawen in got
vnd mit rechter warer gelassenhayt ewrs aygen
nutz vnd wollens in dissen grimt des willens vnd
gedultigen leydens synder Demütiglich vnd alles

lezden das auff euch felt von got frolich auffnempt vnd
darin kainen trost suecht noch begert/ Sunder solchs lezde
fur den grosten trost schecht/ Warm alles lezden hye
ym zeit mit wirdig noch genumgsam auch vil zu klain
zu schezen ist/ Da mit die aller mynst frewd der ewige
glorz zu vberniessze wynder zertlichs trostes
mer zr von got trost vnd ewige belonung entpfache
werdt/ Des gelerchen ze mer zr yn lezden vnd an=
fechtung zertlichen trost vnd hilff suecht vnd be=
gert/ ze mer zr gotlichs trosts hilff vnd belonug ver
liest/ Man das zu nemen vnsers lebens vnd ver=
diennens/ stet mit in vil suessigkait vnd trosts
Sunder vil mer vnd aller maist in gedultigem
tragen des lezdens/ gedreng beschwerung weder=
wertigkait vnd betrubng/ Das ist nach beschlies=
ung vnd erfarung aller geschrifft vnd geschechn
dingt/ Der war recht weg/ den vns xpus mit
worte vnd ebenpilden gezaigt hat/ vnd durch
den wir muessen ein gien in das reich gotes/
Darumb wolt mit vnuffliger beschaidenhait
gern lezden/ vnd ob ir des zu erwunsche vnd
zu erwelle macht het/ so solt zr vil ee vn lieber
wunsche vnd erwellen vnd begern/ vmb gotes
willen lezden plint ellent vnd krankt zu sein/
weder von im mit hilff vnd trost ergecht/ zu
werden/ Das wer gar ein groß volkumens
vberne vnd merung ewziger kron/ Bedenckt
das der mensch durch seine leipliche augen
anschawung wollustiger ding/ mit allem in gutte

betrachtungen andacht vnd gepeten mangfeltiglichen
gerne gehindert vnd abgezogen wirt/ Sunder auch oft
vnd dick/ zu posse zu possen gedencken vnd sintliche
begirden willen vnd wercken geraizt vnd gesidert
wirt/ Dar durch seine yndere augen der sel vinstert
vnd vplent werden/ Darumb gaistlich leut mit allem
ger abgeschaiden vnd allem sein Sunder auch in iren grosse
andachten vnd betrachtungen nacht vnd tag ger sein in
vinsteren stete/ vnd in liechtem schein ire augen zu thon
vnd verhalten/ Da mit sy ir andacht vns betrachtung
Oester pas vnd vnverhindert vpringen mugen/
Darumb solt ir nach dem wille gots gern plint sein/
Dar durch ir Oester mer vor sunden verhuet werde
vnd oester mer vnd pas mit aufferhebtem inwen
digen/ seufftzenden begirden vnd krefften der sel/
zu got in andacht vnd betrachtung mit warer gelassen
hait aller ding Die got mit sein/ vnd mit betrubtem
gemuet vnd willen in alle dem/ das gotlich vns tug
entlich ist/ Das hat in im mer warhait vnd ist got
gefelliger/ Denn aller menschen ausswendige werck
yn fingen in peten vasten vnd wachen ob wz sy
genent synd/ Da der herlig paulg vplent was vn
leiplich mit gesach/ Da sach er mit seine ynwendige
augen got in seiner maiestat/ Da helias den mantel
fur die augen deckt/ da kam der hin/ Darumb wolt
vmb gotes willen in ewr plintkait vnd armuet/
Da mit ir von got zu dem ewigen liecht vnd ewige
reichtum gerucken sezt gedultig sein/ vnd das vnd alles
anders/ das vber vnd wider endy kumpt zu lezden/
willig auch gern arm sein im gaist vnd natur/ vns

alſo in warer gelaſſenhait vnd abgeſchydenhait von alle
dem, das nit got oder ſem lob vnd ere zſt. Dem pild
xpi alſ dem waren liecht nach ewrem vmugen
nach folgen, ſo wirt er euch yn ſchmeckender weyſ-
hce in zeit in genaden vnd tugenten alſo erleuchten
vnd einleuchten. Das ir darnach in widerumb yn
ewren vrſprung durch yn widerumb zu ewrē
auſſ fluſſ vnd vrſprung da er ewiglich leuchte vnd
wunn vnd frewd geben zſt vnverhmtert eingeſiert
werdet vnd des ſelben gotlichen liechts zu ſeme lob
vnd ere ewiglich nyeſſen vnd gepruchen wert. Ame
Diß zſt durch emen erwirdigen hoch gelertē geiſt-
lichen Doctor corigirt vnd pewert ꝛc

Von den groſſen genaden des gepets der hundert
pater noſter vnd aue maria in der gedechtnuſſ des
trieffenden vn köſtlichen plut vergieſſens dꝛ plutes
tropffen vnſers aller liebſten herrn ihu xpi vō den
ſynd vrzaichent. Diß hernach geſchriben nucz vnd
geiſtlich früchte vnd genad vns auch etlich bewerte
exempel. Wer zu lob vn zu ere vnſerem herrn ihu xpo
vō dem wirdigen pluet das er vergoſſen hat vmb dz
menſchlich geſchlecht, zetlichs tropffen pluts mit
einem pat nr vn aue maria wöll eren zu ſunderhait
der ſprech alltag hundert pr nr vn aue maria vō
jar, vn wen die fünffzehe jar auſſ kumē ſo hat er
einem zetlichen pluets tropfflen em pr nr vn em
aue maria geſprochen, vn wer das vor geſchribe
gepet mit andacht volpringt der erbirbt on zweyffel
die nach geſchriben gab, zſt. ſach das er nit zu todt
ſünden zſt. Die erſt genad zſt das drei ſel vō ſeme
geſchlecht die da wern zu ewiger pen geſecz
die werden wider pracht zu der ſtat der genadē
ſy vō diſſem leben ſchaiden, vnd werde tailhafftig
der ewigen ſeligkait. Die ander genad zſt das der
menſch der diß gepet ſpricht der wirt alſo rain
vō all ſeinen ſünde als er der tauff was. Die
drit genad zſt das jm als vil lons wirt zu dem
himelreich als het er ſein pluet vergoſſen vmb den
criſten glauben. Die fiert genad zſt das ains
mags diß gepet alſo mit ſolcher begird oder mit
leiden ton fur die ſel die zu dem fegfewr ſynd dz
der herr zhe durch ſein groſſe parmhertzigkait
alle die ſelē die da ſynd zu dem fegfewr vō alle pe
penen erlöſt werden. Die fünfft genad zſt das der
diß gepet anfecht vnd wer es ſach das er zu dem
erſten jar oder zu dem erſten monat vō deſſer
welt ſchyd, der het mit deſter mynder diß vor
geſchriben genad erlangt. Der herr zhe xpe
hat das gepet groſſentwart ſeiner frewnt einem
Vnd ſant johannes ewangeliſta hat es groſſen
wart dreien perſonē zu einer nachtſynd hat es
beſetiget als das ewangeliū das er geſchriben hat
in dem anfang was das wort. Vnd durch diß
gepet hat vnſer herr manchei lai zaiche vnd
vil genad vnd gaiſtlicher ergecz bewerſt mandy
erlay pſon zu engellant die diß gepet habe ange-
fangen in diſſen zeiten, nach dem als es genzlich
groſſentwart zſt in dem carteuſſer cloſter zu engel-
lant gelegen pei der ſtat londōn in gen ſyn erhebt
maiſter der heiligen geſchrifft vnd doctor hat
das geprediget das der pluets tropffen vnſers
lieben herrn wern ſoul, wen deſſ gepet vō jar
vollpracht wirt ſo zſt. ein zetlichs pluets tropffle
geeret mit einem pr. nr vnd aue maria. Das habe
wir auſſ gerechent das es zſt. fünffmalhundert
tauſſent vnd [illegible] tauſſent das eret als es euch

dient zu gotes ere ym dem jar vnsers herrn xhu
xpi tausent vierhundert vnd sechs vñ sechzig
jar in engellant in einem dorff genent lemister
da was ein maur der petet teglichen in d ere
des pittern leidens vnd pluet vñgiessens xhu
xpi hundert pr nr vñ aue maria zu einer
zeit trawmpt im das er gieng in sant peters
kierchen da selbst vñ wz in begegent ein pluet
schwaißiger man vertwunt von dem haubt pis
an die sollen seiner fueß vnd der mit seim hant
vñhueb vñ bedeckt sein wunde seiner seitten
das sein pluet mit darauß flos die ersch enug
begegent im in sant peters kierche do er stir de
altar gieng vñ auch von der kierche gieng vñ
zu zetliche mal begegent im der wundt man
vns weich im auß dem weg da rim ward der
maur so grimtlich par herzig das er in dem
selslaff mit heller stym anfieng zu ruffen das
durch solchs anzaigen vnd waine sein hawß
frawe pey der er lag erwachet vñ er offenbart
ir seinen traum da rnach ward der maur auff
den todt wundt vñ als er amruefft die erparung
gotes vñ ermanet in seins lezdens vñ seiner
pluets tropffen da ward er vber natur lich
wider gesunt

In de jar vnsers
herrn xhu xpi tausent fierhundert vnd lxviij
ermant ein geistlicher vat seine gesellen zu
pete i der vor geschrizke gedechtnuß alltag c
pr nr vns aue maria vns alß der selb vater
dardurch entpfieng groß geistlich nutz vnd
frucht da danckket er seinem gesellen dem
geistlichen vater das er i [illegible] wesst het

het zu peten vnd vkundet im das er teglich zw
den hundert pr nr vñ aue maria petet diß
nach geschrzben gepet das auch sant katherina
von senis teglich sprach mit fimff pater nostr
vñ aue maria

O herr xhu xpe ein sun
des lebentigen gotes zch pit dich diemutig
lich entpfach diß gepet in der vbertreffen
lichen lieb in der du geliden hast all wunden
vñ pluet vñgiessen deines aller herzligsten
lezbs vns erparm dich vber mich vñ vrzeug
mir vñ alle menschen lebentige vns todte all
vnser sünde Amen

Es was ein guete frawe in einē closter dze het
gern gewist wie vil pluts tropffen vnser hr
vñgossen het also pat sy got mit grossem fleiß
so sy pest mocht manche tag das er ir das offe
wart auff das sy zetlichem tropfflen besindere
ere möcht erpietten da sy des lange zeit be
geret vnd gepete het da kam vnser hr vnd
sprach zu ir hynter dem closter ist ein grub
da gee hyn vñ miss wie vil dar ein gee das
tet sy da giengen xvij maß dar ein democh
was sy der rechten zall mit bericht da pat
sy got mit grossem ernst das er ir dy rechte
zall selber sagt da sprach vnser herr nym
einen grossen schawb vñ stoß in dy gruben
vñ zell den dze tropffen dar an das tet sy
da kunt sy sich der zall nit berichten da pat
sy got aber mit traine vns grossem ernst da
kam vnser hr vnd gewert sy vns sprach zu
ir aber xv zar alltag hundert pater noster vñ

Aue maria spricht wem die jar auß synd so ist zů
lichem tropffen ein pat' vnd aue maria worde/
also vil synd der tropffen die ich durch dich vnd all
menschen hab vßgossen/Da gedacht die frauw das ist
ein groß gepet vnd ein lange zeit xv jar es möcht
eins die weill sterben/da sprach vnser herr wer
diß gepet spricht dem will ich grosse vnsegliche
genad thön vnd grossen lon geben/vnd welche sel
man in das gepet nympt der will ich auch grosse
genad thon auch allen selen/wer auch wer das gepet
anhebt in dem willen das er es wöll vßpringe ob er
lebendig vnd gesunt pelib/vnd sturb er in den selbe
jaren ee das gepet auß kem/dem will ich als vil
gab vnd lons geben als het er das die xv jar ge-
pet/vnd die frauw lernt mit fleiß vnd ernst diß
gepet ferr vñ nachent vnd die frauw sprachen es
gemainiglich in dem closter/vnd wer zu d' frauw
kam den lernet sy das gepet vnd sunderlich ein
gueten einsydel der saß nit ferr vō dem closter/
vnd da der ainsidel das gepet etlvan vil vñ lang
het gesprochen da kam der pöß gaist in den walde
Da der ainsidel saß vnd schrai vñ rüffet dz der
ainsidel erschrack/vnd beschwur de possen gaist
das er sagret was im wer/Da sprach er er ist ein
zu plosserin i dem closter die hat ein newes ge-
sinden Da geschicht vns so groß leiden vō das vns
schier kam sel i de fegfewr pelibt/wan seider das
got die vor hell zuprach so geschach vns nye so gur
grosser rawb an den selen als numpmit dissem ge
pet/wir heten einen grossen sünder woll xxxi jar

gehabt Der ist vßschiden/da kamen wir dar vñ wolte
die sel haben genume/wann er was vnser mit leib
vnd mit sel/aber vō dissem gepet ist er behalten
worden/das sagret der ainsidel der frawen vnd der
einsidel pat vnsern herrn mit grossem ernst das er im
kunt tet wie de gepet wer/da sprach vnser herr
als dir das die frauw gesagt hat also ist im/da sprach
der ainsidel lieber herr ich main ob du dem mēschen
kain besundere genad wolst thon der diß gepet
spricht/da sprach vnser herr du solt wissen wer
es spricht mit andacht/den selben menschen will
ich auff dem ertrich vō den sünden raumigen vnd
mit tugenten beklaiden Also wenn sein sel vō dem
leib scheidt das er on alles fegfewr für mein clares
angesicht kumen sol/vnd will vō seine geschlecht xxx
sel erlössen vō dem fegfewr wer in auch pueß gesetzt
pis an den jungsten tag Ich will auch vō seinem
geschlecht xxx sünder bekern vnd wern sy halt i
muter leib zu der hell geacht sy sollen wid' zu
mir kumen ich will in auch vō seine geschlecht
xxx gueter mesche bestetigen in rem gute lebe
das sy nymer mer von mir mügen geschaiden Diß
gepet mag man auch sprechen vor oder nach essens
lmycent stiendt sycent oder giend wie der mensch
will oder mag

Es was ein heilige frauw die got mit ganczem
ernst diennet vnd lieb het Die kam zu einem
mall in ein solche andechtige begird vnd zu so ein
ernstliche manung das sy vō got gern het gelvüst
ein gepet da mit sy in am aller maisten lobet vn
in aller loblichst diennet/vnd da d' sy das het getri-
ben mer denn ein jar/da erschain ir vnser lieb herr

emes mals in irem gepet vnd sprach Welcher mesch
mit begird vñ andacht so er past mag dis gepet
spricht Den will ich auff ertrich begenaden das er
vō seine sünden geleutert wirt vnd will in mit sol-
chen tugente zlaiden wen sein sel vō seinem leib sch-
idt Das er on alles fegfewr für mein klars angesicht
sol kumen vnd sich mit mir ewiglich erfrewe Ich will
auch drei sünder belern vō iren sünde vnd wern sy
auch vdampt z mutter leib zu der hell sy solle wid pracht
werde Durch diss gepets wille ich will in auch drei
sel erlössen auss dem fegfewr vnd wern sy in die pues
gesetzt pis an den jungsten tag sy sollen zu hant er-
lediget werden Durch des gepets willen Da fiell
die fraw vnserem herren zu fuessen vnd sprach Ich
so pit ich dich durch all dein guet dastu mich des
wirdig machst das ich von dir müg hörn vnd
lernen Da sprach vnser herr du solt lessen einer
zetlichen meiner wunden einen miserere mit dem
gloria patri/ Die wunden synd gezelt od vngezelt
als sy in ein ander geschlagen wurden dz wirt vij
tausent vnd xxxx miserere Sprichstu diss gepet so
wider fert dir disse genad oder wer es thwet

Disser zeit starb einer gueten
frawen ir elicher man vnd sy het im gern geholfe
auss dem fegfewr Eines abents erscham er zi vñ
sprach Hilffstu mir gern so pit die frawē dz sy
dich lern das gepet das sy got selber hat gelert
vnd sprich es für mich so wird ich erlöst Da kam
sy zu ir vnd lernet es/ vnd da sy den psalm mit kund
lessen wann sy mit gelert was Da pat sy ander leut
wenn sy möchten das sy im taill teten vñ erfillet

sy das ander taill mit pater nostere Da erscham er zi
aber vnd sprach Hestu mir das gepet mit ein ander
gethon vnd gar gelessen mit den miserere als got die
frawen hat gelert so wer ich erlediget Dauō hiltw
mir helffen so pit fürpas das es mit den miserere er-
fult werd so wird ich erlediget Das tet die fraw vnd
erlediget iren elichen man

Item wer das gepet anheben will Der sol im mess
lassen sprechen von dem heilige kreutz/ mag er die
mess nit haben So sprech er für die mess Die vij pß
vnd die xv gradus etc das er es anheb/ vnd zw
zetlichem mall so man das gepet anfecht od so ma
auff will hörn vō dem gepet So sol ma sprechen
Disse antzeffen vō dem heiligen kreutz

O Du erlichs kreutz O du anpetentes kreutz O koste-
lichs holtz vnd wunder perlichs zaichen/ Durch dz
auch der poss gaist ist vberwunde vns die welt erlöst
mit dem pluet xpi & O xpe wir gebenedeie dich
vnd peten dich an Wann durch dein kreutz hast du
erlöst die welt Erparm dich vnser Oro O herr
ihu xpe der durch dein kreutz hast erlöst die welt
erloss vns vō vnseren sunden vergangen gegenwurtige
vnd zukunftigen der mit got dem vater vnd dem
heiligen gaist lebst vnd regnirst Durch all ewigkait
der ewigkait Amen

Item wenn du disse gepet hast erfült zu einem mall
für dich selber So bedarffstu es nymer thon Du wolst
es dem gar gern thon

